Gästebuch

Nachfolgend können Sie sich ins Gästebuch eintragen und ihre Meinung zu dieser Seite und zum Namen des Friedrich-Flick-Gymnasiums hinterlassen. Für den Inhalt der Einträge übernehmen wir keine Verantwortung, es sollte sich von selbst verstehen, dass jeder Eintrag Vorbildcharakter haben sollte. ;-)

Die Entscheidung ist gefallen, das Gästebuch daher geschlossen. Die Diskussion der vergangenen Monate können Sie hier nachverfolgen sowie die Rede des Bürgermeisters nachlesen:

Rudolf Biermann (Bürgermeister) im Rat der Stadt Kreuztal am 6.11.2008:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Gäste,
ich habe in meinem beruflichen Leben und insbesondere in den neun Jahren, in denen ich die Funktion des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Kreuztal ausübe, sehr vieles erlebt.
Ich muss jedoch an dieser Stelle einräumen bzw. deutlich machen, dass die nun seit nahezu einem Jahr erneut geführte Diskussion über die Namensgebung unseres städtischen Gymnasiums auch für mich eine neue Dimension darstellt. Dies wird nicht zuletzt auch daran deutlich, dass das Besucher- und Medieninteresse an der heutigen Sitzung für Kreuztaler Verhältnisse seinesgleichen sucht.
Kreuztal – so gerne als kleine und beschauliche Stadt im Siegerland bezeichnet – steht durch die Diskussion um die Namensgebung des Friedrich-Flick-Gymnasium nicht nur im Mittelpunkt der regionalen Medien, nein, seit einigen Monaten wird die Diskussion überregional und international beachtet und die Stadt Kreuztal und insbesondere das Gymnasium wird und wurde dabei, um es vorsichtig zu formulieren, negativ in den Fokus der Weltöffentlichkeit gestellt. Stellvertretend für viele Schlagzeilen in der Presse möchte ich gerne einige zitieren:
„Kreuztaler Gymnasium im Fokus der Welt"
„Kehraus in Kreuztal"
„Der alte Mann und die gekaufte Stadt"
„ Der alte Mann und der Abgesang"
„Tag X in Kreuztal"
„Das große Vergessen"
„Flick-Diskussion zieht immer größere Kreise"
„Versöhnen statt Spalten"
Die Schlagzeilen, die Berichte in den Printmedien, aber auch die Beiträge in Radio und Fernsehen sind kaum noch zählbar. Gleiches gilt für die Leserbriefe zur Thematik, die an mich gerichteten Petitionen, die eine Umbenennung des Gymnasiums fordern und vieles mehr.
Nun mag es Menschen geben, die sagen: Das ist doch gar nicht so schlimm, irgendwann wird sich dies schon im Sande verlaufen. Weiter gibt es natürlich Menschen, die fragen, ob die Stadt Kreuztal, der Rat der Stadt Kreuztal und natürlich auch ich als Bürgermeister dieser Stadt, eigentlich nichts Besseres und Wichtigeres zu tun haben, als sich mit dieser Namensdiskussion zu beschäftigen. Diese Fragen kann ich nur damit beantworten: Grundsätzlich ja, und ich betone grundsätzlich, denn wir haben viel zu tun.
Aber: Diese Diskussion, die in ihrer Bedeutung und in ihrer Tragweite für alle Beteiligten eine noch nie dagewesene Aufmerksamkeit hervorgerufen hat, hat Fakten geschaffen, denen ich mich als Bürgermeister, denen sich aber auch der Rat in seiner Gesamtheit stellen muss. Es hat viel Unruhe, Zwietracht und Streit gegeben. Daneben gab und gibt es bis heute viele persönliche und beleidigende Äußerungen und Angriffe.
Diese Diskussion hat neben viel Unverständnis insbesondere jedoch tiefe Wunden und Verletzungen hervorgerufen. Und dies, meine sehr geehrten Damen und Herren, sowohl bei den Befürwortern als auch bei den Gegnern der Namensgebung. Entscheidend hierbei dürfte jedoch sein, was diese hoch emotionale und Gräben aufreißende Diskussion für Auswirkungen auf das Friedrich-Flick-Gymnasium, das Lehrerkollegium und insbesondere auch für die Schülerinnen und Schüler dort hat. Dies ist mit der zentrale Faktor.

Vor einiger Zeit habe ich noch davon gesprochen, dass der Rat sich erst dann mit einer Beschlussfassung über die Namensgebung befassen kann, wenn bekannt ist, ob sich bei einer möglichen Umbenennung möglicherweise finanzielle Konsequenzen für die Stadt ergeben. Eine Antwort auf diese Frage kann ich Ihnen bis heute nicht geben. Dennoch muss dieser quälende und lang anhaltende Prozess beendet werden – hier waren alle Fraktionsvorsitzenden mit mir einer Meinung. Es muss – unabhängig von etwaigen Folgen die z.Zt. jedoch nicht erkennbar sind - eine Entscheidung herbeigeführt werden. Der Rat als zuständiges Organ für die Namensgebung einer Schule hat dafür Sorge zu tragen, dass das Ansehen des Gymnasiums und auch das Ansehen der Stadt Kreuztal keinen weiteren Schaden mehr nimmt. Nur so, meine sehr geehrten Damen und Herren, kann es gelingen, eine Befriedung in der Schule und in der gesamten Stadt wiederherzustellen.
Mit Befriedung meine ich Frieden in seiner Ursprünglichkeit. Frieden ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung. Frieden ist das Ergebnis der Tugend der Friedfertigkeit und damit verbundener Friedensbemühungen. Frieden ist aber auch der allgemeine Zustand zwischen Menschen, sozialen Gruppen oder Staaten, in dem bestehende Konflikte in rechtlich festgelegten Normen ohne Gewalt ausgetragen werden. Und ich hoffe von Herzen, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass wir nach dieser heutigen Ratssitzung wieder mehr Frieden in der Stadt und insbesondere im Umgang miteinander haben werden. Jede Zeit hat ihre eigene Geschichte; lasst doch die Vergangenheit ruhen – das sagen viele Menschen, mit denen ich in den vergangenen Monaten gesprochen und diskutiert habe. Dies kommt auch in vielen Leserbriefen und persönlichen Anschreiben zum Ausdruck. Aber: Die Vergangenheit kann nicht verleugnet werden und sie sollte auch nicht vergessen werden – im positiven wie auch im negativen Sinne. Die Zeit hat uns eingeholt. Auch und insbesondere durch die Initiatoren des Internetauftritts „Flick-ist-kein-Vorbild.de" ist die Namensgebung unseres Gymnasiums wieder Thema.
Erinnern wir uns: Als das Gymnasium in Kreuztal gegründet wurde und es zur Namensgebung kam, ging es einzig und allein darum, die Bildungsmöglichkeiten für die heimischen Schülerinnen und Schüler durch den Bau und die Etablierung eines Gymnasiums zu verbessern bzw. eine solche Einrichtung überhaupt zu ermöglichen. Die Spende von Friedrich Flick wurde daher nicht nur gerne als Geschenk angenommen, zum Dank widmete man dem Spender den Namen der Schule. Niemand – und auch nicht der Rat in seiner heutigen Zusammensetzung – kann das Handeln der damaligen Personen als verwerflich bezeichnen. Im Gegenteil: Die damaligen Amtsvertreter haben das Beste für Kreuztal gewollt und auch getan. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt auch nur erahnen, dass sich im Laufe der Zeit daraus ein derart hohes Konfliktpotential für Kreuztal ergeben würde.
Erinnern wir uns weiter: In der Ratsdebatte am 05. Mai 1988 wurden deutlich die Verwicklungen des Flick-Imperiums und Friedrich Flicks in die Schandtaten des Nazi-Regimes dargestellt. Der damalige Rat hat sich sehr bemüht, die Thematik komplex anzugehen, d. h., in vielen Gedanken die damalige Geschichte aufzuarbeiten, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Letztendlich spielte aber auch das Persönliche, der Heimatbezug von Friedrich Flick zu Kreuztal eine besondere Rolle – so wie es heute auch noch der Fall ist. Viele Kreuztaler sind mit ihm aufgewachsen, kannten ihn persönlich oder waren gar mit ihm befreundet. Man bewunderte natürlich auch den sagenhaften wirtschaftlichen Erfolg dieses Mannes. Die Schattenseiten wurden andiskutiert, verglichen mit seiner Spendengroßzügigkeit gegenüber Kreuztal jedoch eher verdrängt.
Bei aller Tiefe und Schwere der damaligen Diskussion: Niemand stellte Flick als Vorbild dar, alle Fraktionen verurteilten unmissverständlich den Nationalsozialismus und zeigten Betroffenheit über dessen Gräueltaten. An dieser Stelle möchte ich gerne zur Verdeutlichung aus dem damaligen Ratsprotokoll zitieren: „Zu denken ist vor allem an die Indienstnahme politischer Macht in allen Phasen seines Lebens, die aktive Unterstützung des NS-Regimes, die Bereicherung an jüdischem Vermögen, die Ausbeutung von Fremdarbeitern und KZ-Häftlingen während des Krieges und die Verweigerung jeder Entschädigung aus der Fülle seines Milliardenvermögens nach dem Kriege" .Gem. Beschluss nach geheimer Abstimmung im Rat aber veränderte sich an der Namensbenennung nichts. Eigentlich sollte auch die Ratsdebatte von 1988 eine Vergangenheitsbewältigung sein, niemand hat die schreckliche Vergangenheit geleugnet. Auch vor 20 Jahren war es bereits eine bedrückende und belastende Auseinandersetzung, welche bis heute Spuren hinterlassen hat. In diesem Zusammenhang habe ich auch immer wieder davon gehört, dass „der Stachel im Fleisch bleibe".
Und nun hat der neuerliche Diskussionsstand, der Namensstreit um die Namensgebung bzw.

Namensbenennung weitere und zum Teil auch neue Fakten geschaffen, denen wir, gewollt oder ungewollt, Rechnung tragen müssen. Nur so können wir der Gesamtverantwortung für diese Stadt gerecht werden.
Hierzu bedarf es keines Antrages. Wir, der Bürgermeister und jedes Ratsmitglied ist gefordert und aufgefordert, sich dieser Diskussion zu stellen und sich dieser Verantwortung nicht zu entziehen. Jeder von uns ist sich der Bedeutung und Tragweite dieser Namensentscheidung bewusst und dieser Rat wird in Wahrnehmung seiner Verantwortung eine Entscheidung treffen.
Ich respektiere die Gewissensentscheidung eines jeden Einzelnen, denn jeder kann in einer solch schwierigen Frage, in einer Angelegenheit von so weitreichender gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Bedeutung nur nach seinem eigenen Gewissen entscheiden. Und wenn ich von Entscheidungsnotwendigkeit spreche, möchte ich an dieser Stelle nicht die vielfach ausgetauschten Argumente PRO und KONTRA Namengebung/Namensänderung unseres Gymnasiums wiederholen. Ich sagte es bereits, es hat schon genügend persönliche, beleidigende und beschämende Äußerungen gegeben.
Und somit möchte ich zum Kern meiner Rede kommen:
Die Stadt Kreuztal selbst, viele Vereine, Verbände, Kirchen und Institutionen jedweder Art haben Grund genug, dankbar zu sein gegenüber dem Spender und den durch ihn ermöglichten Wohltaten für die Stadt. Es geht nicht darum, die Wohltaten, das Gute, was er für Kreuztal getan hat, vergessen zu machen. Diesen positiven Teil seiner Lebensleistung wollen wir nicht auslöschen. Jeder Einzelne mag sein Andenken, sein Gedenken an Friedrich Flick in der für ihn geeigneten Art bewahren.
Es gibt kein Leben ohne Erinnerung – im Guten wie im Bösen. Daraus folgt, dass das Gute in dankbarer Erinnerung erhalten bleiben soll und auch muss. Das Böse und weniger Gute darf jedoch auch keine Verdrängung erfahren. Und so geht es auch darum, in einem Abwägungsprozess und in Betrachtung der Gesamtvita von Friedrich Flick, seinem Gesamtwirken, seiner Person bzw. Persönlichkeit, d.h., seiner Gesamtlebensleistung, Rechnung zu tragen.
Reichtum und Erfolg machen noch keinen ehrbaren Menschen aus. Marion Gräfin Dönhoff, die sich in besonderer Weise um die NS-Zeit und die Nachkriegsgeschichte bemüht hat, sagte einmal, dass in der Geschichte nicht der Erfolg entscheidend sei, sondern auch der Geist, aus dem heraus gehandelt wurde. Und es ist belegt, dass Friedrich Flick tief involviert war in eines der traurigsten Kapitel in unserer deutschen Geschichte. Somit ist er mitverantwortlich – er fand kein Wort der Reue oder des Bedauerns und verweigerte jegliche Wiedergutmachung an die Opfer.
Die Aufarbeitung der historischen Fakten, insbesondere die Erkenntnisse der jüngeren Zeit, sind nicht zu leugnen. Wir aber können und dürfen uns nicht zu Richtern über die Schwere der Schuld, die Tiefe der Verstrickungen und über die Angemessenheit der Strafe machen. Darüber können wir als Nichtzeitzeugen nicht befinden, es wäre vermessen – darüber möge allenfalls Gott richten.
Wir nehmen auch großen Abstand von dem mitunter getätigten Vorwurf, mit dieser Namensdiskussion eine erneute Verurteilung vornehmen zu wollen. Die Diskussion hat aber gezeigt, dass wir aufgrund unserer Verantwortung für die Schule und für unsere Stadt auch nicht die Augen davor verschließen dürfen, was geschichtswissenschaftlich belegt ist. Wir sind daher nicht gefordert, ihn als Person zu verurteilen. Aber wir sind gefordert, darüber nachzudenken und letztendlich darüber zu entscheiden, ob Friedrich Flick der richtige Namensgeber für unser Gymnasium ist. Diese Entscheidung kann uns niemand abnehmen.
Außerhalb von Kreuztal – ob nun national oder international – kann niemand nachvollziehen, dass in unserer heutigen Zeit ein städtisches Gymnasium noch nach Friedrich Flick benannt ist. Die Betroffenheit ist groß und in vielerlei Gesprächen habe ich Fassungslosigkeit bis hin zu Verzweiflung darüber zu spüren bekommen. Außenstehenden kann man nicht erklären, dass wir an dem Namen Friedrich Flick, der zwar ein „Sohn und Gönner" von Kreuztal war und viel Gutes für Kreuztal getan hat, festhalten. Außenstehende und insbesondere noch lebende Opfer und Angehörige aus der Zeit des Nationalsozialismus sehen aus ihrer Sicht einzig und allein nur die Schattenseite in Flicks Biographie und die Schuld, die er in dieser Zeit auf sich geladen hat.
Vor dem Hintergrund all dieser schwierigen Fragen haben wir zu entscheiden, ob es undankbar und unmoralisch ist, wenn wir unter Einbeziehung all dessen, was wir mittlerweile über Friedrich Flick und sein Lebenswerk wissen, an der Meinung festhalten wollen, dass der Name Friedrich-Flick in dankbarer Erinnerung an die damalige Spende auf Dauer erhalten bleiben soll und muss. Oder aber wir entscheiden, dass wir bei aller Dankbarkeit für sein

Engagement in Kreuztal dennoch zu der Überzeugung gelangen, dass wir die Namensgebung für eine Schule vor dem Hintergrund der Gesamtbetrachtung seiner Vita für falsch halten. Dabei gilt es abzuwägen zwischen Dankbarkeit für geleistete Spenden und der Frage, ob es angemessen ist, die Verletzung der Gefühle der Menschen im In- und Ausland in Kauf zu nehmen, die im Dritten Reich im Flick-Konzern gelitten haben, wenn sie erfahren, dass die Stadt Kreuztal aus Dankbarkeit seiner Person gegenüber nach wie vor eine Schule nach ihm benannt hat.
Im Kern, meine sehr geehrten Damen und Herren, geht es um die Frage, ob die Benennung unseres Städtischen Gymnasium unter Abwägung aller persönlichen Gefühle, aber insbesondere auch im Wissen um die historisch belegten Fakten und Hintergründe, gerechtfertigt ist. Entscheidend geht es aber auch um die Frage, wie unser Schulgesetz die Anforderungen an die Namensgebung einer Schule definiert.
„Es fordert die Achtung vor der Würde des Menschen. Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit und zur Achtung der Überzeugung des anderen in Liebe zur Völkergemeinschaft und zur Friedensgesinnung. Die Schule soll alles vermeiden, was die Empfindungen anders Denkender verletzen könnte".
Die Landesregierung hat hierzu mitgeteilt, dass man die Diskussion in Kreuztal mit Respekt und Anerkennung zur Kenntnis nehme. Man werde sich zwar nicht einmischen, lege aber Wert darauf, dass sich die Namensgebung einer Schule an den Inhalten des Schulgesetzes orientiert. Diese Aussage ist in ihrer Interpretation deutlich. Johannes Rau hat einmal gesagt, dass aus der Geschichte Verantwortung folgt. In diesem Zusammenhang hat er weiter gesagt, dass Verantwortung mit der Erziehung in den Schulen beginnt. Dieser Satz hat, wie ich finde, eine besondere Aussagekraft.
Ich möchte noch einmal deutlich machen, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass der Rat der Stadt Kreuztal heute einzig und allein darüber zu entscheiden hat, ob der Name Friedrich Flicks auch weiterhin dazu geeignet ist, als Vorbild für die Namensgebung des Gymnasiums zu dienen. Nur darüber haben wir zu befinden. Nicht mehr, aber eben auch nicht weniger. Es geht um die Zukunftsentscheidung darüber, ob wir die Namensgebung in Kenntnis des heutigen Wissens in Einklang mit dem Erziehungsgedanken unser Schulgesetzgebung sehen. Es geht auch und nicht zuletzt darum, ob wir die Namensgebung weiter vor der Weltöffentlichkeit rechtfertigen wollen und können.
Das Friedrich-Flick-Gymnasium ist ein weltoffenes Gymnasium mit vielen Schülerinnen und Schülern verschiedener Nationen. Das Gymnasium genießt einen hervorragenden pädagogischen Ruf. All dies ist im Laufe der letzten Monate nicht nur in den Hintergrund getreten; all dies wurde förmlich überschattet. Die Namensgebung hat sich als große Belastung ergeben und wurde nicht umsonst auch von der Schulkonferenz des Gymnasiums als „Bürde" umschrieben. Insofern ist es angemessen, einen Namen zu tragen, der nicht mit der unrühmlichen NS-Zeit belastet ist.
Die Schulkonferenz hat aber nicht über die Namensgebung zu befinden, dies obliegt dem Rat, die Schulkonferenz ist lediglich zu beteiligen. Aus der Schulkonferenz liegt mir ein Beschluss vor, indem erklärt wird, dass die Schule im Falle einer Umbenennung dafür votiert, der Schule den Namen „Städtisches Gymnasium Kreuztal" zu geben.
Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Gäste, es gäbe sicherlich noch vieles zu erwähnen, vieles müsste noch näher ausgeführt und erläutert werden um allen vielschichtigen Aspekten und Facetten der Thematik gerecht werden zu können. Dies ist in einer Grundsatzrede jedoch gar nicht möglich.
Die seit Jahrzehnten schwelende und nun seit Monaten auf intensivste Weise geführte Diskussion um die Namensgebung war für alle Beteiligten schmerzhaft und quälend. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sind in dieser Frage zerrissen. Das ist auch schwer für mich persönlich und hat viel Kraft gekostet.
Als Bürgermeister dieser Stadt bin ich in erster Linie dazu verpflichtet, stets zum Wohle der Stadt zu handeln. Ich habe gemeinsam mit dem Rat der Stadt Kreuztal den Auftrag, nicht nur den Ruf der Schule, sondern auch den nationalen und internationalen Ruf der Stadt, der unter dieser permanenten und teils beschämenden Diskussion gelitten hat, wieder herzustellen. Und dies in Kenntnis bzw. unter Berücksichtigung der Geschehnisse in unserer Geschichte. Die Auseinandersetzung darüber sind wir nachfolgenden Generationen schuldig, denn wir stehen nicht nur in der Verantwortung für unsere Vergangenheit, nein, wir stehen auch und insbesondere in der Verantwortung für unsere Zukunft.
Im Hinblick auf die Zukunft möchte ich mit einem Zitat von Bundeskanzlerin Merkel aus ihrer Rede vor der Knesset enden: Dort hat sie u.a. gesagt: „Meine Damen und Herren, ich bin zutiefst davon überzeugt: Nur wenn sich Deutschland zu seiner immerwährenden

Verantwortung für die moralische Katastrophe in der deutschen Geschichte bekennt, können wir die Zukunft menschlich gestalten. Oder anders gesagt: Menschlichkeit erwächst aus der Verantwortung für die Vergangenheit." Und ich frage: Wer ist unsere Zukunft? Es sind unsere Kinder und Jugendlichen auf den Schulen, die echte Vorbilder brauchen.

(Diskussion geschlossen)

claudia (*Freitag, 07 November 2008 10:57*) **#1469**
also mich geht das ganze zwar nix an...
aber ich muss mich schon fragen was mit unsere welt los ist....
es verhungern so viele menschen auf dieser welt und nicht nur im ausland sondern auch vor unsere türe....
wieviele menschen sind sterbens krank.....
vor so dingen werden meist die augen verschlossen...will keiner was zu tun haben

und was habt ihr für ein problem.....40 jahre war der name und das geld gut genug....hat sein beitrag und leistung gemacht....hat zig kindern sicher eine sehr gute schulische ausbildung ermöglicht..und somit den weg für ein berufsleben ermöglicht...soll das alles vergessen werden

also ich würd mich schämen wenn ich so en aufstand mach...ich nehm mal an das der gute herr flick seine strafe für alles was er gemacht bekommen hat...und er soll doch in friede ruhen man kann das geschehene nicht rückgängig machen

jeder sollte erst mal vor seiner türe kehren und mit seinem leben zufrieden sein was er hat oder nicht hat....

Bürger (*Freitag, 07 November 2008*) **#1468**
Die Umbenennung wurde nun erreicht. Demzufolge ist nun nur noch ein letzter, konsequenter Schritt erforderlich:
Abriss und Wiederaufbau des Gymnasiums aus EIGENEN Mitteln all derjenigen, die diese Umbenennung betrieben haben. Geschähe dies nicht, müssten sich alle aus dieser Gruppe elende Schmarotzer nennen lassen! Und auch alle unbeteiligten Absolventen der Vergangenheit und Zukunft wären diesem Urteil schutzlos ausgesetzt.

---

neutraler Beobachter (*Freitag, 07 November 2008 10:18*) **#1467**
@TW (#1464)
Keine Antwort wäre eine ehrlichere Antwort gewesen. Schade.

---

käffchen (*Freitag, 07 November 2008 09:44*) **#1466**
Herzlichen Glückwunsch zu dieser Entscheidung! Lasst Euch durch die Miesepeter und Bedenkenträger nicht einschüchtern - es gibt immer viel zu tun, und kleine Schritte sind besser als Stillstand aus Angst vor Konsequenzen. Außerdem war das höchste Zeit, über 60 Jahre nach den Nürnberger Prozessen. Dass nicht nur Geld die Welt regiert, ist eine Lektion, die den Schülern des Städtischen Gymnasiums deutich wichtiger sein muss als dass man nicht mit alten Stiftern und Gönnern brechen darf.

---

apo (*Freitag, 07 November 2008 09:35*) **#1465**
jeder mensch ist von natur aus egoistisch eingestellt. der eine kämpft für das was er als "sein recht" empfindet, der andere hälts maul oder schließt sich der meinung anderer an(sogenannte Mitläufer).
das schwierige an der demokratie ist dann eben manchmal die entscheidungsfindungsphase. aber auch hier sollten wir uns nichts vormachen. entscheidungsträger sind immer diejenigen mit der größeren macht. das war schon immer so und wird immer so bleiben. deutschland ist ein nicht leicht zu veränderndes land, da die in ihm wohnenden menschen im gegensatz zu anderen populationen(z.b. frankreich) tendenziell ihr maul halten, wenns gefährlich(für die eigene stellung/rolle innerhalb der gesellschaft) werden könnte. ein land voller duckmäuser und angsthasen, die erst mal abwarten was passiert. das problem dabei ist: es vergeht eine

menge zeit und außerdem verlassen sich die "warter" auf die anderen und ihr eigener input geht verloren. ich denke das hier vorliegende ist ein typisch deutsches problem.

TW (*Freitag, 07 November 2008 08:58*) **#1464**
@ neutraler Beobachter (1460): Ich muss Sie enttäuschen, dass ich OH sei, ist leider ein falscher Schluss aus meinen Beiträgen. Steinperf kenne zwar, habe sogar dort einmal übernachtet, aber es gehört nicht in das "Beuteschema" meiner Forschungen.

Werden eigentlich die zu erwartenden Nachwehen (Entwicklung des Fördervereins, Nachzahlung , Reaktion der Flick-Enkel, evt. Verzicht Biermanns auf die CDU-Bürgermeisterkandidatur) hier weiterbeobachtet?

Nigel Waterford (*Freitag, 07 November 2008 08:38*) **#1463**
Der schändliche Name ist gelöscht. Allen Aktivisten gebührt mein Dank. In Deutschland ist noch viel braune Geschichte aufzuarbeiten.

T.Specht (*Freitag, 07 November 2008 08:10*) **#1462**
"Flick ist kein Vorbild" ..... aber WILLFÄHRIGE POLITIKER auch nicht!!!!!!!!

Kreuztaler (*Freitag, 07 November 2008 07:45*) **#1461**
Solch einen Schwachsinn werden wir hoffentlich nicht noch einmal durchmachen müssen. Den Namen ändern wollen, aber das Geld nicht zurückgeben? Entgegen der Aussage in der Petition kommt es doch auf das Geld an. Die 3 Mio müßten jetzt zurückgezahlt werden. Das wäre die logische Konsequenz, wenn man über Vorbildcharakter reden will.
Bin ja mal gespannt ob die zwei Unruhestifter sich jetzt auch dafür einsetzten, oder ob se jetzt den Schwanz einklemmen.

---

neutraler Beobachter (*Freitag, 07 November 2008 07:40*) **#1460**
Wollen wir hoffen, dass TW (=OH) jetzt endlich seine noch offene Rechnung mit Kreuztal und dem FFG beglichen hat und sich wieder in Ruhe seinen historischen Steinperfer Forschungen widmen kann.

Christiane Luke u.Eimo Enninga , Siegen (*Freitag, 07 November 2008 07:38*) **#1459**
Ihr habt einen tollen Job gemacht. Herzlichen Dank!

Rainer (*Freitag, 07 November 2008 06:57*) **#1458**
Ein wirklich guter Name wäre Martin-Luther-King-Gymnasium. Vorbilder sind gerade in der heutigen Zeit bitter nötig.

---

qwertz (*Freitag, 07 November 2008 00:42*) **#1457**
so dann überlegt schon mal wie thyssen krupp bald heißen könnte oder die deutsche bank oder die realschule! ich finds lächerlich! mal ehrlich es weiss jeder was flick in nazi-deutschland verbrochen hat und ich kanns auch net gutheißen. aber nein thyssen und co kann man ja net umbenennen die sind ja zu groß!!achja und ich vergaß:die bringen ja geld.stimmt!!!!!!! ich gebe dem user unter mir recht wenn er sagt wir sollten die geschichte mal ruhen lassen! können wir durch die umbenennung etwa ändern was flick und alle anderen verbrecher gemacht haben oder is das der beginn der phase, in der man das geschehene totzuschweigen????man nehme nur den fall aus dem berliner wachsfiguren kabinett in welchen eine gewisse person entfernt wurde!es kommt mir so vor als wollte man unsere geschichte umstrukturieren, diese persönlichkeiten einfach aus der deutschen geschichte streichen; (wie schon erwähnt) als wollte man diese personen und dessen taten verschweigen!doch sind sie nicht auch ein teil unserer geschichte? und ich finde eine "entfernung" der personen und dessen taten als schlimmer als das man über sie redet und somit die leute zum nachdenken anregt dass solch eine zeit in deutschland wieder auflebt!ich kann nicht gutheißen was damals vorgefallen ist und empfinde jede form von

rechtsextremismus und sonstigen "spässen" als assozial und total krankhaft!!!!naja ich kanns echt nicht mehr glauben! fand diese ganze laberei von wegen umbenennung eh lächerlich und ich bin froh dass auf meinem abiturzeugniss noch "ffg" in der kopfzeile steht einfach aus dem grund da man eine zeit lang nicht mehr über eine umbenennung nachgedacht hatte naja zumindest bis vor einem jahr! zudem is das ganze nun schon weit mehr als 60 jahre rum und wir sollten die geschichte einfach mal ruhen lassen. zudem denke ich nicht dass man den schüllern des ffg angesehen hat dass ihre schule den namen eines kriegsverbrechers trägt!!!!!!!!!schon sehr albern aber naja ihr habt wohl gewonnen!! freut euch über den neuen namen der schule! für mich bleibt es dennoch das "FFG zu Kreuztal" komme was da wolle!!!!!! in diesem sinne einen schonen abend oder besser eine schöne nacht!!!
mfg

P.S.: freue mich auf namensvorschläge für die großkonzerne!!!!!!!!
:)

Hans-Walter Klein (*Freitag, 07 November 2008 00:34*) **#1456**
Lieber Herr Brettin!
Der versuchte Nazi-Vergleich (Propaganda) ist doch wohl als Scherz gemeint!?
Ansonsten ist er eine Unverschämtheit und Relativierung der Nazi-Vergangenheit! Sie können gerne die Vorgehensweise der BI kritisieren, ablehnen, was auch immer, aber bitte dann doch mit Hilfe angemessener Ausdrücke .
@#1442: Da ich mit Klarnamen schreibe, kann ich mich zu Ihrem Beitrag nur kurz äußern.
HASS? Ja, den habe ich allerdings heute Abend erlebt. Veritable Ratsmitglieder der CDU schämten sich nicht, laut vernehmlich beim Vorübergehen Patrick und Oliver als "Chaoten" zu bezeichnen ("Da ist doch der ..., die ..."). Auf meinen Protest hin wurde noch eine Schippe drauf gelegt: "Das hat er doch von mir schriftlich!"
Vorbild? Bagage!

Dornhöfer (*Donnerstag, 06 November 2008 23:04*) **#1455**
sehr peinlich.....
Man sollte die Geschichte mal ruhen lassen.
Man diskutiert über Namensänderungen die wirklich unsinnig sind!!
Es ist unstrittig was damals alles geschah.
Es gibt viele deutsche Unternehmen die am "Dritten Reich" mit verdient haben. Soll alles umbenannt werden was von Unternehmen in Deutschland mitfinanziert wurde?
Weshalb ändern wir nicht gleich unseren Namen Deutschland um?
Hatte doch unser Land und viele Menschen in diesem Land wohl am meisten mit den Dingen im "Dritten Reich" zu tun.
Es gibt wichtigeres alles über so einen Unsinn zu diskutieren.
Was ist denn alles nach dem 2 Weltkrieg so gewesen, Korea, Vietnam, Afghanistan, Irak etc.
Lasst doch die Geschichte einfach mal Geschichte sein, nach über 63 Jahren muss doch mal Schluss sein und Mahnmale die uns das immer wieder vor Augen halten haben wir ja nun auch genug in Deutschland!!!!!!
Ich finde diese Diskussion einfach lachhaft.
mfg

. (*Donnerstag, 06 November 2008 22:50*) **#1454**
ja, wir sollten jetzt hier die umbenamung feiern, gut so!!

Kreuztaler (*Donnerstag, 06 November 2008 22:48*) **#1453**

Punkt.

War's das jetzt ?
Widmet Euch wieder der Gegenwart
und investiert Eure Energie in die Zukunft.

. (*Donnerstag, 06 November 2008 22:44*) **#1452**
@S Chmach - danke für den Beitrag, der mir aus Herz und Hirn spricht - man soll mit seinen Mitmenschen ja immer respektvoll umgehen, ihre Würde achten, in der Öffentlichkeit richtig auftreten (Krawatte?) etc. Gut zu wissen, dass FF dies auch immer beherzigt hat. Die Juden, Zigeuner, Schwulen, Bibelforscher u.a.m., die sich in seinen Fabriken zu Tode schuften mussten, sehen das vermutlich anders.

S Chmach (*Donnerstag, 06 November 2008 22:16*) **#1451**
Peinlich...

Der Begriff Politik scheint nicht in Kreuztal enstanden zu sein...,
ein so schwachen Bürgermeister kann man eigentlich nicht mehr tragen, ich wünsche mir für die nächsten Kommunalwahlen einen neuen!
Darüberhinaus sollten sich Politiker von den Grünen mal Gedanken über richtiges Auftreten in der Öffentlichkeit machen und vorallem
überlegen wie man respektvoll mit Menschen umgeht... peinlich.

. (*Donnerstag, 06 November 2008 22:13*) **#1450**
@kreuztaler bürger. KANN MAN DIE ZUKUNFT GESTALTEN, WENN MAN DIE VERGANGENHEIT IGNORIERT? Ich denke gerade darüber nach, was für die Zwangsarbeiter unter Flick'schen Gnaden wirklich gewesen sein könnte und komme zu einer Entscheidung, die Du vielleicht als Nestbeschmutzung abtun wirst... Vielleicht ja eine Entschuldigung, vielleicht ja auch eine Entschädigung durch die milliardenschwere Familie ... bestimmt aber kein Denkmal für den einen verurteilten Kriegsverbrecher, dessen gymnasiales Denkmal die demokratisch legitimierten Stadtverordneten heute niedergerissen haben...

Kreuztaler Bürger (*Donnerstag, 06 November 2008 21:45*) **#1449**
an . Eintragsnummer 1444

Da kann man klar erkennen dass manch einer sogar Texte nicht richtig deuten kann. Es hat nichts mit rechtfertigung zu tun sondern viel mehr damit das auf der ganzen welt unrecht geschieht. Und das wir nun mal das Sündenvolk der Welt sind. MAN SOLLTE NICHT IN DER VERGANGENHEIT HERUMWÜHLEN DA MAN EH DARAN EH NICHTS MEHR ÄNDERN KANN!!! SONDERN MAN SOLLTE SICH EHER GEDANKEN UM UNSET ALLER ZUKUNFT WENN INTERESSIERT DIE UMBENNUNG IN 60JAHREN WENN ES KRIEGE UM WASSER UND NAHRUNG GIBT!!! Denkt mal nach was wirklich wichtig ist

---

egal (*Donnerstag, 06 November 2008 21:44*) **#1448**
Das Erebnis der Versammlung ist wirklich erschreckend. Aber wer als Politiker in der Politik nicht mal was zu stande bekommt, dann außerhalb wohl erst recht nicht.Ich kann dem Anonymen Gästebucheintrag nur zustimmen man sollte die Schule abreißen und dann kann die Stadt ja mit ihrem Geld ein Städtisches Gymnasiun aufbauen. Ich wüsste gerne was die Stadt macht wenn die Flick Stiftung das Geld zurück verlangt, was ich allerdings nicht erwarte.
Und dann möchte ich auch noch auf die anderen Namenspatronen zu sprechen kommen. Wenn ich in der Schule lerne das Ernst Moritz Arndt schreibt das deutsche Volk sei das "reinste" und dürfe sich nicht mit anderen vermischen, vor Juden warnt und zum Hass auf Franzosen motiviert, frage ich mich schon warum die Schule, die neben der Schule ist, die ich besuche nach ihm benannt ist.

---

lol (*Donnerstag, 06 November 2008 21:33*) **#1447**
danke "FUCK YOU"

Fuck you (*Donnerstag, 06 November 2008 21:32*) **#1446**
Drecks linkes Saupack

Triskele (*Donnerstag, 06 November 2008 21:32*) **#1445**
Das ist das aller letzte das umzubennen. Ihr seit auch Idioten selber auf die Schule gehen und dann nachher sowas wollen.(Doppelmoral) Hättet ja auch auf eine andere Schule gehen können. Achso ihr könnte dann ja auch euer ABI Zeugnis verbrennen, denn da steht auch der Name (FREIDRICH FLICK)drauf.
Wenn ihr schon so drauf seit könnt ihr ja bei der Frima Thyssen Krupp weiter machen und der E.M.A.-Realschule!!!!!

. (*Donnerstag, 06 November 2008 21:29*) **#1444**
@kreuztaler bürger... das ist ja nun wirklich ein dürftiger vergleich! nur, weil andere auch gegen die juden waren, rechtfertigt das doch ganz bestimmt nicht den millionenfachen mord an mitbürgern und mitbürgern, die "anders" waren! wie ich gerade aus verlässlicher quelle erfahre, haben andere "völker" entschieden, dass morgen allen kreuztalern die ohren (oder sonstwas) abgeschnitten wird... sorry, auch ein scheiss-vergleich...

---

christof (*Donnerstag, 06 November 2008 21:28*) **#1443**
..danke #1439..ich mache es nicht fest an der verfolgung des jüdischen volkes...man denke an amerika...ausrottung der indianer...an die holländer, belgier, portugiesen, spanier,franzosen, deutschen mit dem unvorstellbaren wüten in den kolonien...u.s.w. u.s.w keiner macht diesen ländern vorwürfe. nur wenn ich im ausland über die straße gehe heißt es ...achtung...da kommt ein deutscher...das ist das was mich maßlos ärgert. im umgekehrten fall kommt keiner auf die idee zu sagen ..achtung...da kommt ein franzose...eigenartig..wir sollten nicht vergessen!!...aber doch langsam nicht mehr unser nest beschmutzen...

Anonym (*Donnerstag, 06 November 2008 21:23*) **#1442**
8 Monate habe ich nichts in dieses Gästebuch geschrieben, doch nun kann ich einfach nicht mehr schweigen!
Ich selbst war eben auch bei der Ratsversammlung und habe das erschreckende Ergebnis live mitbekommen. Wie kann man nur so blind vor der Realität sein?! Tatsache ist doch, dass es noch keinerlei Ergebnisse darüber vorliegen, ob die Spendengelder zurück gezahlt werden müssen oder nicht. Ebenfalls ist noch offen, ob die Flcik-Stiftungen weiter Geld zahlen. Ich glaube nicht, dass weiterhin Geld fließen wird. Jeder von uns kennt mitlerweile die Person "Friedrich Flick" doch wohl so gut, um sagen zu können, dass er bestimmt nicht einfach gesagt hat: "Hier ich geb euch mal 3Mio DM womit ihr ein Gymnasium bauen könnt. Ach ja und ich lege noch ne Stiftung an, die euch jährlich Geld auszahlt. Der Name ist mir egal." GERADE FLICK WOLLTE DOCH WOHL ÜBERALL HERAUS SEINE VORTEILE ZIEHEN!!! GERADE FLICK HAT MIT SICHERHEIT DIE AUFLAGE GEGEBEN, DASS DIE SCHULE SEINEN NAMEN TRÄGT UND, DASS DIESER NICHT OHNE FOLGEN GEÄNDERT WERDEN KANN!!! und selbst wenn er dies nicht getan hat, sollte man doch allein aus MORALISCHEN GRÜNDEN (von denen hier immer gesprochen wird) jegliches Geld was in Verbindung mit Flick steht verweigern und alles was jemals von ihm gekommen ist zurückzahlen. MAN SOLLTE ALSO DIE SCHULE AUCH ABREIßEN!!! Ach ja und gerade IHR, seit damit total UNSOZIAL, da all den ärmeren und ausländischen Schülern Türen verschlossen bleiben, die ihnen mit der Flick Stiftung hätten geöffnet werden können! Und wer zahlt eigentlich?? Die Stadt?? Die Bürger??? NEIN! Ihr solltet zahlen, liebe Grünen!!! Denn ihr seid es Schuld! Ihr wolltet Frieden nach Kreuztal holen. Das ich nicht lache!!! Das einzige was ihr erreicht habt ist: WUT, STREIT, ÄRGER, BESCHULDIGUNGEN, VERURTEILUNG, UNRUHE, bis hin zu HASS!!! Hätte nicht alles so bleiben können wie es war???!! JETZT WIRD ES BESTIMMT NUR NOCH UNRUHIGER IN KREUZTAL! Ach ja und was wäre eigentlich wenn man eine Seite eröffnen würde, die heißen würde "Flick-ist-ein-Vorbild"??!!! JEDER VON EUCH WÜRDE SAGEN: "Nazi!!!" Aber was seid ihr dann???!!! LINKSEXTREME also folglich! Warum ist linksextremismus gestattet und das Gegenteil nicht?! Also ich bin KEIN Nazi, aber trotzdem muss ich sagen, dass Flick ein kluger Geschäftsmann war und keiner von euch hätte es anders gemacht, wenn ihr nur annähernd so klug wärd wie er. Was ist eigentlich mit THYSSEN KRUPP?! Sind die nicht etwa auch durch die deutsche Aufrüstungspolitik reich geworden?! Haben die nicht etwa auch die Nazis unterstützt?! Und die Otto-Flick-Halle?! Wann wird die umbenannt?! Und die SMS Demag?! Und der Dreslers Park, bzw. Villen?! Und die Ernst-Moritz-Arndt Realschule?! Kann und darf jemand der Kriegslieder schreibt VORBILD einer Bildungsanstalt sein?! Eurer Meinun nach

nein! Also nennt alles in und um Kreuztal herum um!!!! :-D Das will ich sehen!!! Was habt ihr eigentlich für Vorstellungen?! Damals steckten alle mit den nazis unter einer Decke!
ps. Was soll ich jetzt eigentlich in meinen Lebenslauf schreiben??!! 2 verschiedene Gymnasien besucht??!!!
lasst euch das alles mal durch den Kopf gehen.
MFG

Christian (*Donnerstag, 06 November 2008 21:18*) **#1441**
Hallo da wir grad schon bei der Namensänderung von Kreuztalerschulen sind, sollte man darüber nachdenken die Ernst Moritz Arndt Realschule auch umzubenennen, da dieser Antisemitist und Nationalist war. http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Moritz_Arndt
Aber wenn wir noch kleinlicher werden wollen können wirja auch alle die einsperren, die Vorfahren hatten die in der NS-DAP Mitglied waren.

!!!Schwachsinn!!!

Chris (*Donnerstag, 06 November 2008 21:14*) **#1440**
Es ist wirklich schade drum!Man sollte nur Bedenken das die Familie Flick schon immerhinter Kreuztal stand und den Bau eines Gymnasiums erst ermöglichte. Ohne die Spenden wären viele nicht hier in Kreuztal auf das Gymnasium gegangen! auch nicht die Leute die diese Internet seite erstellt haben! Sicher hat Herr Flick damals in der NS-Zeit Zwangsarbeiter beschäftigt! Aber in der Zeit hätte glaube ich jeder so gehandelt! Es war halt eine schlimme Zeit und jeder hatte viel durchgemacht. Aber in anderen Ländern gibt es Schulen wo wirkliche Massenmörder als Name dienen! (das sollte man nicht vergessen).Warum kann man also den Namen nicht Behalten? Ein Stück Geschichte ist Kaputt gegangen meiner Meinung nach!

Kreuztaler Bürger (*Donnerstag, 06 November 2008 21:08*) **#1439**
Da muss ich Christof 1437 wirklich recht geben! Die Kirche hat wirklich mehr Menschenleben auf dem Gewissen als die Ns- Diktatur. Und trotzdem stehtin jedem Ort eine Kirche ein Gemeindhaus usw. Und IHR rennt immernoch nach 2000 Jahren dorthin. Aber da dies euer Glauben ist ist dies ja auch rechtens. Und für die Leute damals war dies auch nichts anderes, da sie von den neuen Medien beeinflust wurden und dachten das dies sorichtig ist. Nicht nur die Deutschen hatten etwas Gegen das Jüdische Volk sondern der größte Teil der Welt. Sie wurden schon immer Verfolgt schon von den Ägyptern.

Andree (*Donnerstag, 06 November 2008 20:59*) **#1438**
Wie kann man eine Rede von einem so scheinheiligen und rückgradlosem Bürgermeister noch ernst nehmen, der nicht den Mumm hatte Stellung zu beziehen, sondern schön abgewartet hat, um sein Fähnchen im Winde zu drehen. Ich hoffe doch sehr, daß er sein Amt als Vorsitzender der Friedrich Flick Stiftung umgehend niederlegt. Wenn er nicht freiwillig geht, sollte man ihn rauswerfen!
Dem Städtischen Gymnasium wünsche ich, daß endlich wieder Ruhe einkehrt und sie ihren gewohnten Schulalltag wieder aufnehmen können.

Sassmannshausen, A. (*Donnerstag, 06 November 2008 20:59*) **#1437**
Es ist vollbracht - und es ist prachtvoll!! 26:12 Entscheidung des Rates der Stadt Kreuztal für die Umbenennung in "Städtisches Gymnasium Kreuztal" - Das macht Mut!! Vielen Dank für euer unermüdliches Engagement in dieser Sache!

---

christof (*Donnerstag, 06 November 2008 20:54*) **#1436**
...danke #1429...ich bin jetzt 50 jahre alt und immer "schuldig" gewesen...irgendwie möchte ich mal "frei" sein, kann das alles nicht mehr hören und sehen. wir haben sicher andere probleme in deutschland.ich persönlich verachte jede form von gewalt und habe weltweit freunde jeden glaubens und jeder rasse und hautfarbe. andere länder (die nicht weniger schuldig sind) gehen da gott sei dank anders mit um. man muss ja wirklich überlegen ob man aus der kirche austritt wenn man bedenkt wieviel millionen menschen unter dem

deckmäntelchen der frömmigkeit ihr leben haben lassen müssen.ob man eine kirche die nach "luther" benannt ist wirklich besuchen kann???

Ehemaliger (*Donnerstag, 06 November 2008 20:54*) **#1435**
Ich finde es gibt viel wichtigere Dinge um die man sich kümmern sollte. Und jetzt für sowas unnötig Geld ausem Fenster werfen, das Geld wäre an anderer Stelle besser aufgehoben!!! Das SCHLIMMSTE ist ja noch, dass über Jahrzehnte Geld von der Famile Flick eingeheimst wurde und jetzt einfach das FFG umbenannt wurde. In ein paar Jahren wird man sich nach den imensen Spenden sehnen und merken das der Untericht mit neuen und aktuellen Unterrichtsmaterialien nicht mehr möglich ist.

Wir leben im Jetzt und nicht vor 65 Jahren. Irgendwann ist es auchmal gut, denn die Meisten leben nicht mehr und "wir" die nach 45 geboren sind können auch nichts für unsere Vergangenheit!!

Kreuztalerin (*Donnerstag, 06 November 2008 20:45*) **#1434**
„Frieden ist das Ergebnis der Tugend der Friedfertigkeit und damit verbundener Friedensbemühungen.“ so Bürgermeister Biermann heute, am 6.11.08 in seiner Rede vor dem Stadtrat.
Das hat es in sich! Werte Kreuztaler, Auswärtige, Mandatsträger oder sonstwie Engagierte: Jetzt ist es an der Zeit, Tugend zu zeigen. Und sich zu bemühen. (Mit Betonung auf Mühe!) Nicht nur der Standpunkt, den jemand vertritt, ist zu bewerten, sondern auch wie er das tut.

Martin (*Donnerstag, 06 November 2008 20:40*) **#1433**
Und hier noch das fehlende "n" - so, genug für heute, bin gespannt, was hier morgen im Gästebuch zu lesen ist.

Martin (*Donnerstag, 06 November 2008 20:39*) **#1432**
"In der WDR-Lokalzeit wurde als Fazit nach dem Umbenennungsbeschluß festgestellt, dass die Vernunft gesiegt habe. Wirklich ?"
Eindeutig nicht, dafür muß ma nur die Beiträge #1423, #1424, #1426 und #1429 lesen.

Jan (*Donnerstag, 06 November 2008*) **#1431**
@#1429
Warum sollten wir uns um die Probleme anderswo kümmern? Grundsätzlich sollte man doch immer vor der eigenen Haustür kehren - und Herr Flick ist als Kriegsverbrecher und 10.000facher Massenmörder nunmal als Namenspatron einer Schule denkbar ungeeignet.

TW (*Donnerstag, 06 November 2008 20:32*) **#1430**
In der WDR-Lokalzeit wurde als Fazit nach dem Umbenennungsbeschluß festgestellt, dass die Vernunft gesiegt habe. Wirklich ?

Kreuztaler X (*Donnerstag, 06 November 2008 20:26*) **#1429**
Was ist das bloß für eine Welt! Warum werden in Deutschland alle damals entstandenen Namen geändert! Es gibt wesentlich mehr Länder die dreck am stecken haben und keiner kümmert sich drum! Immer sind es mal wieder wir Deutschen!

Martin (*Donnerstag, 06 November 2008 20:21*) **#1428**
PS: und schon sind sie wieder da, die Forumsbeiträge mit Emotionen und Beschimpfungen statt Argumenten. Nun gut, wer sich gern gleich mit seinem eigenen Beitrag in's (geistige) Abseits stellen mag.

Martin (*Donnerstag, 06 November 2008 20:18*) **#1427**
"Kreuztal ein Stück Geschichte genommen" ? Ja, hoffentlich - ein ziemlich peinliches Stück Geschichte !

@Dierk-Jan Heller (*Donnerstag, 06 November 2008 20:10*) **#1426**
Am FFG wurde nie jemand diskriminiert du Spinner!

Dierk-Jan Heller (*Donnerstag, 06 November 2008 20:05*) **#1425**
Hallo!

Zunächst einmal möchte ich euch sagen, dass ihr hier wirklich ein vorbildliches Maß an Engagement an den Tag legt, solch couragierte Schüler findet man wirklich selten wenn man sich mit dem Thema häufiger auseinandersetzt.

Weswegen ich euch eigentlich diesen Eintrag hinterlasse, dürfte für euch sehr interessant sein. Vielleicht haben einige schon von einem Netzwerk mit dem Namen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" gehört, welchem Schulen in ganz Europa, davon auch etwa 500 allein in Deutschland, angehören, um ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen.
Ich selbst besuche eine Netzwerkschule, das Leininger-Gymnasium in Grünstadt, Rheinland-Pfalz. Ich bin mir sicher, dass eure Schule als Mitglied in diesem Netzwerk mir eurer Initiative noch mehr Anklang finden würde, abgesehen davon dass ihr an eurer Schule nachhaltig ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art setzen würdet.

Das Netzwerk SOR-SMC hat auch eine eigene Koordinationsstelle in Nordrhein-Westfalen, und ich kann euch nur empfehlen, euch die Zeit zu nehmen und euch das mal anzusehen, es lohnt sich! Zu finden ist das ganze hier:

http://www.schule-ohne-rassismus.org/

Mit freundlichen Grüssen,

Dierk-Jan Heller

Rainer (*Donnerstag, 06 November 2008 20:04*) **#1424**
So dann habt ihr kleinen Wichtigm.... es geschafft.
Mal sehen was euch danach so einfällt. Vieleicht könnt ihr ja mal Geld sammeln damit die Flicks wenigstes die Spenden wieder bekommen.
Aber Ihr ruft bestimmt lieber eine neue Internetseite auf zB: Kreuztal die Spenden-Heuchler!
Dann könnt Ihr weiter (aus Bremen) auf uns rumhacken.
Danke
PS: Zu unsern Politikern. Ich wählen in Kreuztal. NIE WIEDER!

Sebastian (*Donnerstag, 06 November 2008 19:53*) **#1423**
Dankeschön! *Welch Ironie* Schön das du es geschafft hast, das unser Gymnasium umbenannt wird! Meiner Meinung nach ist der oben im Bild gezeigte der einzig gute für das Gymnasium! Städtisches Gymnasium Kreuztal ist jawohl ein Witz! Jetzt hast Du wohl erreicht, was DU wolltest, was? Dafür aber Kreuztal ein Stück Geschichte genommen.

Martin (*Donnerstag, 06 November 2008 19:27*) **#1422**
Alles Müller - oder was ?
Offenbar glücklicherweise dann doch nicht !

Herzlichen Glückwunsch den Initiatoren dieser Internetseite - für ihren klaren Blick, für ihr Engagement und ihr Durchhaltevermögen !

PS: und achtet bitte darauf, dass die Schule künftig nicht "Günther Quandt-Gymnasium" heißt.

Jan (*Donnerstag, 06 November 2008 19:25*) **#1421**

Der DLF meldet soeben: mit 26:12 Stimmen hat der Stadtrat Kreuztal die Umbennung des Gymnasiums beschlossen.

Andree (*Donnerstag, 06 November 2008 19:20*) **#1420**
Ich glaube nicht, daß ich mich rechtfertigen muß, warum ich mich wieder gemeldet habe. Die Leserbriefe geben meiner Meinung nach die Stimmung der Kreuztaler wieder. Das entspricht auch meinen Erfahrungen die ich in den letzten Wochen und Monaten gemacht habe. Denn nur weil ich nicht mehr in Kreuztal lebe, heißt das nicht, daß ich keinen Kontakt mehr dorthin habe.
Die von außen getätigten Angriffe auf Kreuztal ergeben sich aus der Art und Weise wie Kreuztal in den Medien dargestellt wird. Immer wieder liest oder hört man, daß man sich nicht mit der Thematik nicht auseinander gesetzt habe oder die Augen verschließe. Auch Herr Wixforth äußert sich ähnlich (ich hab ihn gehört!).
Es ist nur offensichtlich nicht möglich zu akzeptieren, daß Menschen obwohl oder gerade weil sie über Flick bescheid wissen, trotzdem der Meinung sind, der Name ist zu vertreten. Richtig - es gibt viele Themen über die das Volk gerne selbst entscheiden würde. Es sollte das Recht dazu bekommen.
Übrigens sehr interessant wie die CDU hier immer wieder diffamiert wird!
Ein Austritt ist meiner Meinung nach kein Quatsch. Es ist nun mal der Förderverein des Friedrich Flick Gymnasiums. Ich kann evtl. Austritte absolut nachvollziehen.
Aber Geld gibt es ja in Kreuztal auch so genug. Es wurde oft genug auf die üppigen Steuergelder der Krombacher Brauerei hingewiesen. Das wäre doch was. Die Krombacher sponsort zukünftig das städtische Gymnasium. Dann haben wir ein Krombacher Pils Gymnasium ;-)
Gegenfrage: Warum sollte eine Schule schlechte Arbeit leisten, weil sie nach Friedrich Flick benannt ist? Das hat der Qualität der Schgule in den letzten 40 Jahren auch nicht geschadet. Im Gegenteil, sie hat von dem Namen und den daraus resultierenden finanziellen Zuwendungen profitiert!
Wo bitte habe ich Clara Rösen diffamiert? Es ist nur einfach völlig unvereinbar miteinander am Schulnamen rumzumäkeln und gleichzeitig davon zu profitieren. Wenn sich darüber hinaus noch jemand dafür schämt den Namen Friedrich Flick auf seinem Zeugnis stehen zu haben und nicht mal weiß, was er antworten soll, wenn er darauf angesprochen wird, dann ist die einzig logische Konzequenz, diese Schule nicht zu besuchen. Wenn jemand sagt, "ich gehe lieber aufs Keppel, weil ich ich es unpassend finde eine Schule nach Friedrich Flick zu benennen", dann ist das in Ordnung. Wenn jemand das FFG besucht, dann hat er auch den Namen zu akzeptieren, wiewohl er auch die Vorzüge gern "in Kauf nimmt".
Die Abstimmung heute wird zeigen, daß es mit genügend Aufwand und Stimmungsmache und genügend Medienrummel immer noch möglich ist die Ansichten einer Minderheit durchzusetzen. Das gab es vor 60 - 70 Jahren schon einmal. Was damlas gemacht wurde, nennt man heute Propaganda!

TW (*Donnerstag, 06 November 2008 14:23*) **#1419**
Flick als Kunstfreund:
Titel: Das goldene Zeitalter
Künstler: Cranach, Lucas (der Ältere)
Datierung 1530 (um)
Objektart: Malerei
Abmessungen: Höhe: 73,50 cm Breite: 105,30 cm
Material / Technik: Holz, parkettiert /
Inventarnummer: Bayerische Staatsgemäldesammlungen München , Inv.Nr. 13175
Beschreibung: Befund der Rückseite: Auf der Tafel oben links: Zollstempel: >Zollamt Flughafen /Berlin Tempelhof<; darunter weiterer runder Stempel, Durchmesser 2,4 cm, Text schwer leserlich: >Begk... minst...<; rechts oben handschriftlich mit weißer Kreide >(G-831[7?]< (Transportnummer für das Amerikanische Inventar); rechts obere Hälfte, Zollstempel >Zollamt Flughafen/Berlin Tempelhof<. - Senkrechte Leisten, von links: 1. Leiste, handschriftlich mit blauem Stift: >5643< (CCP München, Münchner Nr.); 7. Leiste (rechts außen): handschriftlich mit blauem Stift: >5643< (CCP München, Münchner Nr.). - Waagrechte Leisten, von oben nach unten: 1. Leiste handschriftlich mit Bleistift >Oben<; rechts handschriftlich mit roter Kreide: >II,<; 2. Leiste: handschriftlich mit Bleistift >106/73< (Maßangaben); 3. Leiste: handschriftlich mit blauem Stift: >I 688/<; 4. Leiste:

Zollstempel >Zollamt Flughafen / Berlin Tempelhof<. - Auf dem Zierrahmen keine weiteren Vermerke.; Holz, auf neue Tafel übertragen, parkettiert
Provenienz: Möglicherweise 1598 in der herzoglich bayerischen Kunstkammer (Ficklersches Inventar, Nr. 2771). -1851 Kunsthandlung Matthes, Würzburg. - Sammlung Maurer. - Vor 1904 Architekt Hasselmann, München. - Um 1904 Sammlung Leopold Peill, Düren. - Um 1930 in der Sammlung Geheimrat O. Weissenberger, Dresden, nachgewiesen. - Am 4.11.1937 aus der Sammlung des Geheimen Kommerzienrats Otto Weissenberger an Karl Haberstock, Berlin. - Am 4.1.1940 von dort an das Stabsamt Generalfeldmarschall Göring. - An Hermann Göring als Geschenk von Generaldirektor Flick. Inventar Reichsmarschall, RM-Nr. 100. - CCP München, Münchner Nr. 5643. - Am 1.2.1961 von der Treuhandverwaltung an die Direktion der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen für den Freistaat Bayern überwiesen, Nr. 94 der Übertragungsliste.
Quelle: lost-art-Datenbank

TW (*Donnerstag, 06 November 2008 14:17*) **#1418**
Flick als Kunstfreund:
"Relikte des 3. Reiches: HAUS DER DEUTSCHEN KUNST
Die "Große Deutsche Kunstausstellung" wurde in München abgehalten. Hitler bestimmte Prof. Heinrich Hoffmann zu seinem Vorprüfer. Im "Haus der Deutschen Kunst" bestimmte Hoffmann die Auswahl aller Bilder und Plastiken. Hitler hatte das letzte Wort, nachdem alles in die Aufstellungshallen hinaufgebracht worden war. Hoffmann mußte sich im Laufe der Jahre manchen Rüffel von Hitler gefallen lassen, da nicht immer unbedingt alles in seinem Sinne ausgesucht wurde. Hitler machte sich gewissermaßen zum Kunstpapst.

Grunsteinstifter zum Haus der Deutschen Kunst

Hermann Schmitz: Ludwigshafen - Heidelberg
August v. Finck: München
Robert Bosch: Stuttgart
Friedrich Flick: Berlin
Adolf Haeuser: Frankfurt a.M.
August Diehn: Berlin
Theodor Feise: Berlin
Fritz Rechberg: Hersfeld
Jakob Hasslacher: Duisburg - Ruhrort
Paul Müller: Troisdorf
Gustav Krupp v. Bohlen und Halbach: Berlin
Wilhelm v. Opel: Rüsselsheim a.M.
Ludwig Roselius: Bremen
August Rostberg: Kassel
Willy Sachs: Schweinfurt
Karl Friedrich von Siemens: Berlin
Ludwig Schuon: München
Philipp Reemtsma: Hamburg"
Quelle: http://www.roland-harder.de/relikte_drittes_reich/haus_der_deutschen_kunst.html

---

Dr. Dieter Stracke (*Donnerstag, 06 November 2008 11:34*) **#1417**
In Siegen geboren, aber doch viele Jahre in anderen Gegenden und Ländern gelebt und gearbeitet, weiß ich zwar, dass Siegerländer sehr konservativ und damit auch treu sein können. Dass sie aber in einem solchen Maße undifferenziert noch sind, wie im Umgang mit der Person Flick, erschüttert mich und verursacht mir Ängste. Vergangenheitsbewältigung hat auch etwas mit Einsicht in eigene Schuldfähigkeit zu tun. Es ist Populismus zu sagen, dass wir wahrscheinlich ähnlich gehandelt, bzw. nicht gehandelt hätten, wie unsere Väter und Mütter. Und doch sollte das Unrecht, was diese zu verantworten haben - was auch ich getan hätte, wäre ich in dieser Zeit gewesen - Unrecht genannt werden und nicht mit Geschichtsklitterung und durchsichtigen Redewendungen verharmlost werden. Wenn Unbelehrbare mich einen Gutmenschen nennen, nur weil ich für meine Enkel - meine Kinder haben sich schon genug über den Namen FFG geärgert - eine unbelastete Schule wünsche, unbelastet von Asbest aber auch von brauner Vergangenheit, dann bin ich stolz auf diesen

Namen, ist doch das Wort "gut" darin.
Wenn heute Abend der Name geändert wird, kann der Förderverein mit einem neuen Mitglied rechnen.

Hans-Walter II (*Donnerstag, 06 November 2008 11:21*) **#1416**
Zu 1394: Hat doch alles super geklappt. Sicher machen wir weiter. Nach der otto halle fragen wir bei der grünen chefin nach. Auf dem hof sollen doch auch zwangsarbeiter gewesen sein sie hat aber sicher in za fonds eingezahlt.

TW (*Donnerstag, 06 November 2008 08:31*) **#1415**
@Kreuztaler (1414):
Wiewohl diese Seite häufig genug als tendenziös bezeichnet wurde, zeigt die Aufnahme auch älterer Literatur das Bemühen ein möglichst komplexes Bild FFs zu erhalten. Es scheint ja wichtig zu sein, dass FF sich als Bahnfahrer betätigte.
Was die Zwangsarbeit des Leserbriefschreibers anbelangt, sollte man einmal getwas in die Tiefe gehen. Mitte der Fünfziger wurde in der Bundesreriblik ein Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz erlassen, das den Kriegsgefangenen ab einer gewissen Dauerr eine symbolische Entschädigung pro Monat zugestand. Die Gefangenschaft des Schreibers war m. W. lange genug. Ferner konnten später aufgrund dieses Gesetzes günstige Wohnungsbaudarlehen aufgenommen werden.
Mir ist nicht bekannt, ob eine solche Regelung auch für die osteuropäischen Zwangsarbeiter in deren Heimatländern bestand.

Kreuztaler (*Donnerstag, 06 November 2008 07:08*) **#1414**
heute wieder ein Leserbrief (Allenbach) in der Zeitung. Der Herr argumentiert merkwürdigerweise exakt so, wie Werner Irle und empfiehlt Günter Ogger als Flick-entlastende-Lektüre.
Habe dieses Werk selbst nicht gelesen, bin aber verwundert, dass es auch auf dieser Seite angepriesen wird. Bitte um Aufklärung!

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 05 November 2008 23:12*) **#1413**
Welcome back, Herr Brettin!
Leider sagen Sie uns nicht, warum Sie nun doch wieder hier schreiben.
Wenn ich die Anzahl der Einwohner Kreuztals und die der Leserbriefschreiber zueinander in Beziehung setze, kann ich Ihre Vermutung, die Mehrheit der Kreuztaler sei für einen Bürgerentscheid, nur als gewagte These verstehen.
Den von Ihnen unterstellten Angriff von außerhalb auf jeden Kreuztaler kann ich ebenfalls nicht sehen. Vielleicht hören Sie noch einmal Herrn Wixforth an.
Und warum "jeder Kreuztaler"? Wenn, wie vor Jahren geschehen, ein Journalist textet "Was ist schlimmer als verlieren - SIEGEN!", dann fühle ich mich doch nicht angegriffen, nur weil ich dort wohne. Ich schaue mir die Kritik genau an, gewichte, positioniere mich, er hatte ja in einigem recht, - und lebe hier weiter!
Welche Logik steckt im übrigen dahinter? Ich konstatiere einen "Angriff von außen" - und schon haben wir die direkte Demokratie. Wenn das 'mal Schule macht ... Da gibt es viele Probleme, über die die Menschen in diesem unserem Lande gerne anstimmen würden! Und das Ganze ausgerechnet von "Gnaden" der CDU!
Der angedrohte Austritt aus dem Förderverein nach einer Namensänderung ist schlichtweg Quatsch! Wenn mir die Schule wichtig ist, bin ich Mitglied und bringe mich vielleicht sogar in die aktive Arbeit ein. Dieter Gebauer hat das doch sehr vorbildlich gezeigt! Er hat sich engagiert und tut es weiter trotz des Kriegsverbrecher-Namens!
Warum sollte die Schule in ihrer alltäglichen Arbeit eine andere werden als bislang? Ändern sich die Leistungsan- und überforderungen, die Unterrichtsinhalte, das (manchmal problematische) Lehrer-Schüler-Verhältnis, die Schwierigkeiten mit G-8, die Lehrerpersönlichkeiten, die Frage der richtigen Schulwahl in der Orientierungsstufe, das Klassenklima .....?
Ihre, mit Verlaub, diffamierende Äußerung Clara Rösen gegenüber fällt auf Sie zurück. Jede Schule muss sich glücklich schätzen, eine solche Schülerin zu haben! Respekt!

Petra Crüger (*Mittwoch, 05 November 2008 21:43*) **#1412**
Warum sollte eine Schülerin, die ein Problem mit dem Namen Friedrich-Flick hat und dies öffentlich bekennt eine öffentliche Schule wechseln? Dann sollte sie auch das Recht für sich in Anspruch nehmen dürfen diese öffentliche Schule zukünftig nicht mit ihren Steuergeldern zu finanzieren.

TW (*Mittwoch, 05 November 2008 20:53*) **#1411**
Wixforth erwähnt in seinem Interview, dass das IfZ rechtliche Schritte angedroht hat, wenn weiter in ehrenrühriger Art und Weise die Arbeit der Historiker angegriffen wird. Gibt da etwas Schriftliches, das hier eingestellt werden könnte ?
In wenigen Leserbriefen wurde auf die globale Diffamierung der Geschichtswissenschaft Bezug genommen. Ich denke, die Reaktion des IfZ sollte hier - bei einer Universitätsstadt in der Nähe, wo das Fach Geschichte angeboten wird - publiziert werden.

Andree Brettin (*Mittwoch, 05 November 2008 20:32*) **#1410**
Ich weiß, ich habe gesagt, ich werde mich hier nicht mehr zu Wort melden. Dennoch schreibe ich noch einmal einen Beitrag.

Die Leserbriefe der letzten Tagen zeigen meiner Meinung nach deutlich die Meinung der Kreuztaler. Es wurden deutliche Worte gesprochen - in erster Linie für einen Bürgerentscheid. Dieser ist meiner Meinung nach die einzig richtige Lösung. Es ist richtig, daß gewählte Vertreter entscheiden. So funktioniert unsere Demokratie. ABER: Der Gesetzgeber sieht Ausnahmen vor. Und das zu Recht. In einem Fall wie diesem, der jeden Einzelnen in Kreuztal betrifft, weil "meine Stadt" in einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird, und das in einer sehr einseiten Art und Weise, sollte jeder das Recht bekommen Stellung zu beziehen. Auf die Kreuztaler wird von außerhalb zum Teil sehr feindselig, abwertend und mißbilligend geblickt. Viele haben einen Eindruck gewonnen, als leben in Kreuztal nur dumme und unwissende Bürger. Damit wird jeder Kreuztaler angegriffen. Somit hat auch jeder das Recht die Entscheidung mitzutragen. Wie auch immer ein solcher Bürgerentscheid ausfallen würde. Die Konsequenzen hat dann jeder zu akzeptiern und mit den Folgen zu leben.
Konsequent ist es ebenfalls aus dem Förderverein auszutreten im Falle einer Umbenennung.
Meinen Respekt denjenigen die sich in den letzten Tagen und Wochen in Briefen an die Zeitung gewandt haben. Der Wille des Volkes wird hier sehr deutlich. Diesem und nichts anderem sind dessen Vertreter verpflichtet.
Clara kann ich nur raten vor dem Abi noch schnell die Schule zu wechseln, damit "schlimmstenfalls" nicht "Friedrich Flick" auf ihrem Abiturzeugnis steht, für den sie sich ja offensichtlich schämt.
Auf meinem Zeugnis steht dieser Name. Ich habe kein Problem damit und ich stehe dazu!

TUT (*Mittwoch, 05 November 2008 19:32*) **#1409**
Getroffene Hunde bellen!

UT (*Mittwoch, 05 November 2008 19:20*) **#1408**
Witzig, dass immer alle gleich glauben Werner schreibt hier...

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 05 November 2008 16:09*) **#1407**
Lieber Papiergeduldiger von #1400
Kurz bevor gleich wirkliche Aufklärung im DRadio-Kultur kommt, gebe ich Ihnen natürlich recht: Baukastensystem. Ist aber legitim, halt nur so unbeholfen-plump!

Jong zum Quadrat (*Mittwoch, 05 November 2008 14:09*) **#1406**
stimmt Jong!
an #1400: du musst die leserbriefe natürlich auch mal lesen. clara rösen spricht sich FÜR

eine umbenennung aus und du schreibst "Einer Schülerin des FFGs mal wieder ihren Verstand und ihr Urteilsvermögen abzusprechen hat hier ja Tradition. So ergeht es in dieser Diskussion jedem der nicht für eine Umbenennung ist."
wie uninformiert werner!

Jong (*Mittwoch, 05 November 2008 14:06*) **#1405**
@ #1402: Ironie ist deine Sache nicht, oder? Wenn ich #1400 richtig verstehe, dann ist es ein ausgesprochenes Lob an Clara Rösen, die sich die Geschichtsblindheit der übrigen Leserbriefschreiber nicht zu Eigen macht.

Lefeut (*Mittwoch, 05 November 2008 13:23*) **#1404**
Unfassbar dass sich so lange Zeit niemand an dem Namen gestoßen hat.. schlimm schlimm.

Aber es ist gut zu vernehmen, dass die Jugend nicht völlig verblödet ist und alles hinnimmt, sondern sich mit seiner Umgebung wieder auseinandersetzt.. weiter so!

Aber vielleicht gibt es noch interessantere Namensvorschläge als bieder "städtisches Gymnasium" ..

Henning Klein (*Mittwoch, 05 November 2008 11:53*) **#1403**
@ #1402

Erbärmlich ist es, zu schreiben ohne vorher Nachzudenken. Sehr daneben ging das mit der ehemaligen Schülerin. Du gehst wohl nicht auf das Städtische Gymnasium Kreuztal?

Herzlichst
Henning Klein

@Papier ist geduldig (*Mittwoch, 05 November 2008 10:34*) **#1402**
Zu behaupten das Deutsche volk habe während und nach dem Zweiten Weltkrieg nicht gelitten ist ist eine Lüge!

Einer Schülerin des FFGs mal wieder ihren Verstand und ihr Urteilsvermögen abzusprechen hat hier ja Tradition. So ergeht es in dieser Diskussion jedem der nicht für eine Umbenennung ist.

Die Unfähigkeit eine andere Meinung zu akzeptieren ist erbärmlich!

TW (*Mittwoch, 05 November 2008 08:49*) **#1401**
Ein wenig off-topic:
Haben der neue Kreis-Slogan "Die Menschen sind unser Kapital" und die Flick-Debatte(n) irgendetwas miteinander zu tun ?

Papier ist geduldig... (*Mittwoch, 05 November 2008 07:38*) **#1400**
Lieber Hans-Walter Klein,
alle belegen hier wohl den ersten Platz! Aber hat die nicht alle Werner Müller geschrieben? Falls nicht tippe ich auf ein CDU-Leserbrief-Baukastensystem:
- Wissenschaftler müssen nicht nachdenken (1. Platz für geistige Stumpfheit)
- Bürgermeister und nicht Werner Müller handelt opportunistisch, Bürgermeister(!) will nicht anecken (2. Platz für Tatsachenverdrehung unter Müller-/Flick-Anbetung)
- Geschichte schreibt nur der Sieger (3. Platz für erfolgreichen Rückgriff auf einen Klassiker)
- Tue Gutes aber sprich nicht darüber (gemeint ist damit Flick) (4. Platz für eine echte Argumentationsinnovation)
- Das deutsche (sic!) Volk hat im (sic!) und nach dem Weltkrieg sehr unter den Geschehnissen gelitten. (Sonderpreis fürs kurs an der Holocaustlüge vorbeischrammen)

Clara Rösen hingegen belegt als unbelehrbare FFG-Schülerin den letzten Platz. Ihr Beitrag kann jedoch nicht am Wettbewerb teilnehmen, als Nachkommen des leidenden deutschen Volkes hat Sie die schwere Zeit nicht erlebt, ihr wird somit untersagt sich künftig zu nicht erlebter Geschichte zu äußern oder Lektüre hierzu zu lesen.

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 05 November 2008 06:34*) **#1399**
Fast eine Seite Leserbriefe in der SiZ heute.
Es menschelt, den Sündern vor dem Herrn wird ins Gewissen geredet, diffamiert.
Scharfsinnige Analyse mit verqueren Schlussfolgerungen... Es ist schwer, hier den ersten Preis zu vergeben. ;-)
Der mit den Nasenringen ("nicht belehrbar und nicht fähig zu denken") hat gute Chancen.

Und dann noch ein herzlicher Gruß an Clara! THANX!

Junge2 (*Dienstag, 04 November 2008 16:45*) **#1398**
Um "Junge" noch einmal verständlich zu machen (sorry): Herr Hoß stellt zum ersten Mal eine Verknüpfung von Geld, Namen und Moral her, die bisher negiert wurde. Ähnlich, wie dies ja auch diejenigen tun, die aus dem Förderverein austreten möchten, wenn die Schule einen anderen Namen trägt. Ihr (finanzielles) Engagement galt also auch oder ausschließlich dem Friedrich-Flick-Gymnasium nicht dem Gymnasium. Interessant und wichtig!

Junge (*Dienstag, 04 November 2008 15:14*) **#1397**
Amüsant an Herrn Hoss´ Bedenken ist, dass er zur moralischen Verpflichtung gegenüber dem Spender hier klar Stellung bezieht.
Eine solche Stellungnahme im Bezug auf die moralische Verpflichtung einer deutschen Schule gegenüber der Geschichte hat die Öffentlichkeit nie erreicht.
Man geht da wohl entspannt mit um ;-)

Abstimmung (*Dienstag, 04 November 2008 14:04*) **#1396**
Wie wird eigentlich am Donnerstag abgestimmt? ich hoffe doch es wird eine geheime Wahl!

Was ist an Herrn Hoss' Bedenken denn so amüsant? Es beißt sich nun mal Geld anzunehmen, aber die Quelle zu verleugnen.

Junge (*Dienstag, 04 November 2008 13:43*) **#1395**
Das liest sich recht amüsant in der SiZ, dass Herr Hoss moralische Bedenken gegenüber der Stiftung hegt...
Na ja, jeder den Horizont den er mag.

Sollte das FFG umbenannt werden und sollte die Schule auf die geringen Stiftungsgelder verzichten trete ich sofort in den Förderverein ein.

LM (*Dienstag, 04 November 2008 11:14*) **#1394**
Wird denn auch die Otto-Flick-Halle umbenannt. Denn der Name Flick ist doch auch hier verankert. Vielleicht kann man 2 Fliegen mit einer Klappe schlagen. Oder heben wir uns diese Diskussion für später auf???

TW (*Dienstag, 04 November 2008 11:13*) **#1393**
@Dieter Gebauer (1392)
1) Danke für die Präzisierung zur Schulkonferenz!
2) Glauben Sie ernsthaft, dass der Rats-Bürgerentscheid mehr war/ist als politische Trickserei der CDU ?
3) Das Verhalten der kündigungswilligen Fördervereinsmitglieder will ich nicht kommentieren - hat die Siegener Zeitung schon vorsichtig getan. Mir fallen da drastischere Formulierungen

ein.

Einer der heutigen Leserbriefe verweist auf "gegeisterte " ehemalige Flick-Zwangsarbeiterinnen. Es wäre im Sinne einer historischen Überprüfung sinnvoll zu wissen, ob diese Aussagen der Frauen belastbar dokumentiert sind ? Quellenkritik war ja auch ein Nebenkriegsschauplatz der Diskussion.

Dieter Gebauer (*Dienstag, 04 November 2008 09:54*) **#1392**
@TW (1391)
Liebe(r) TW, die Schulkonferenz hat sich am 3. Nov nicht klipp und klar für eine Umbennenung des Gymnasiums entschieden, sie hat lediglich kund getan, dass im Falle einer Ratsentscheidung für eine Umbennenung, man den Namen "Städtisches Gymnasium" annehmen würde.
Das ist alles andere als eine klare Forderung nach einem neuen Namen für das Kreuztaler Gymnasium.
Und noch eine Bemerkung zum von der CDU geforderten Bürgerentscheid bezüglich der zukünftgen Namensgebung. Ein Bürgerentscheid ist natürlich eine sehr basisdemokratische Entscheidungsform, der auch ich zugeneigt bin. Falls die Kreuztaler CDU es aber nun so ernst nimmt die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wichtige Entscheidungen selbst treffen zu lassen, dann erwarte ich aber auch, dass diese Entscheidungsform zukünftig so beibehalten wird.
Dann erwarte ich auch einen Bürgerentscheid in vielen anderen Angelegenheiten, die die Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen.
Es stellt sich dann allerdings die Frage: wozu brauchen wir dann noch gewählte Volksvertreter, die den Stadtrat bilden, und in diesem Gremium weise entscheiden sollen?

Ein Letztes noch zum Förderverein des FFG, dem ich selbst angehöre.

Wie heute der Siegener Zeitung in einem Bericht über die gestrige Schulkonferenz zu entnehmen war, haben wohl schon einige Mitglieder des Fördervereins geäußert, im Falle einer Umbenennung des Gymnasiums ihre weiter Migliedschaft aufzukündigen. Es ist also wohl doch nichts mit der oft beschworenen Trennung zwischen der Qualität der Schule und ihrem Namen. So hörte ich es jedenfalls oft in diesem Gremium. Es zeigt sich nun, dass einigen Mitgliedern des Fördervereins doch der Name des Gymnasiums wichtiger ist als die Qualität der Schule. Falls das Gymnasium nach einer möglichen Umbenennung nicht weiter auf Flick-Fördermittel zurückgreifen möchte, dann ist eine größere Unterstützung durch den Förderverein notwendig. Falls es zu einem finanziellen Engpass kommen sollte kündige ich hiermit schon mal die Verdopplung meines Förderbeitrags an.

TW (*Dienstag, 04 November 2008 07:01*) **#1391**
@ Kreuztaler (1386)
Ich glaube die mittelalterliche GEZ war bedrohlicher.

Heute wieder 4 Leserbriefe in der Siegener Zeitung. Dies mal sogar pro und contra gemischt. Wichtiger ist jedoch der Bericht über die nicht öffentliche(!) Schulkonferenzsitzung. Vorschlag der Konferenz: sollte sich der Rat für eine Umbenennung entscheiden, dann soll das FFG "Städtisches Gymnasium" heißen. Ist das jetzt das Ende der Debatte ?
Als basisdemokratischen Elementen durchaus aufgeschlossener Mensch, wünsche ich mir nun, dass es zum Ratsbürgerentscheid kommt und die repräsentativ-demokratisch gegängelte Kreuztaler Bürgerschaft gegen eine Umbenennung und damit gegen den offensichtlichen Willen der Schulkonferenz entscheidet. Das wäre ein Spass!

Hans-Walter Klein (*Montag, 03 November 2008 21:32*) **#1390**
Zwei kann man lesen, wenn man den CDU-Flyer, der ja dank der Verweigerungshaltung der CDU-Fraktion hier nur eingescannt erscheint, liest - Wortwahl und Argumentatonsweise ähneln doch sehr. Der vom SPD-Mann und Profilierungssuchtexperten aus Dirlenbach eingesandte wäre allerdings eine lustige Variante der Behauptung, "Unruhestifter von außen schaffen Unfrieden im doch so geordneten Kreuztal".
Übrigens: #1386 hat absolut Recht! Der jetzt lauthals und mühsam, weil völlig ungewohnt

"Basisdemokratie" schreienden CDU verdankt der Bürger absolut keine Aufklärung!
Vielleicht sollte man den unbekannten Schreiber von #1389 für sein Vertrauen in die Informationsfülle dieser Website loben. Ich sage schon einmal "Dankeschön!"

---

anonym (*Montag, 03 November 2008 20:59*) **#1389**
Wo sind eigentlich die drei Leserbriefe von heute in denen sich die Bürger FÜR den Bürgerentscheid? Die werden hier nicht veröffentlicht...

Hans-Walter Klein (*Montag, 03 November 2008 16:57*) **#1388**
@1386
Der Kommentar von Herrn Kuhn ist längst hier auf der Startseite verlinkt!

TW (*Montag, 03 November 2008 16:26*) **#1387**
Im Rezensionforum literaturkritik.de findet sich eine Besprechung der IfZ-Studie von H.-Georg Lützenkirchen unter:
http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=12459

Crossvalleyer (*Montag, 03 November 2008 13:26*) **#1386**
@UT: Na ja, aber es fällt doch schon auf, dass die Fraktion, die diesen "Bürgerentscheid" herbeiführen möchte, rein gar nichts zur Aufklärung geleistet hat. Ja nicht einmal eine inhaltliche Position ihr Eigen nennen kann! Wie denkt sie über Flick??? Ist er der große Förderer oder darf man an ihm auch etwas kritisieren und wenn ja was? Wäre doch toll, wenn die größte Fraktion im Stadtrat auch mal Farbe bekennt. Mit dem Bürgerentscheid will Sie doch nachweislich nur spalten und nicht versöhnen! Ich finde den Kommentar von Herrn Kuhn von der Westfälischen Rundschau sehr passend. Kann man den nicht hier auch mal einstellen?

@TW: Bin in Mittelalterlicher Geschichte nicht so firm, aber hat man die Menschen da auch schon mittels öffentlich-rechtlichem Rundfunk gefoltert? Und wenn ja: Gab es dann auch schon die GEZ?

UT (*Montag, 03 November 2008 09:34*) **#1385**
Eins verstehe ich nicht.
Einen Bürgerentscheid kann man nicht durchführen, weil die Bürger ja überrumpelt würden und keine Zeit hatten sich zu informieren.

Dabei wird nun seit ca. einem dreiviertel Jahr diese Debatte geführt. Diese HP ist online, in der Zeitung steht ständig etwas über Flick und die Schule und in der Weißen Villa wurde ein Informationsabend veranstaltet.
Und jetzt will man den Kreuztalern die "Bürde einer Entscheidung nicht zumuten", weil sie ja so unwissend sind????
Das ist doch lächerlich!!!

TW (*Montag, 03 November 2008 09:25*) **#1384**
Zwei Gedanken:
1) die nebenstehende Liste der zukünftigen MEdienberichterstattung liest sich ein wenig wie die mittelalterliche Schau der Folterinstrumente.
2) Der Rats-Bürgerentscheid ist hoffentlich der letzte Nebenkriegsschauplatz dieser Debatte.

Hans-Walter Klein (*Samstag, 01 November 2008 07:46*) **#1383**
In der heutigen WR finden wir das "Drehbuch für die große Flick-Debatte" und eine aufschlussreiche Kommentierung des "von oben verordneten Rats-Bürgerentscheids".
Vielleicht irrt Otmar Kuhn ja und die Kreuztaler CDU-Fraktion wird fürderhin dafür eintreten, dass die "Möglichkeiten der direkten Einflussnahme der Bevölkerung" nicht mehr ignoriert werden.
Dazu sollte dann aber auch eine offenere Informationspolitik und Kommunikation gehören,

die auch die "andere Seite" nicht kategorisch ausschliessen.

TW (*Freitag, 31 Oktober 2008 11:06*) **#1382**
Flick wäre also einfach so abgeholt worden, wenn er einem Zwangsarbeiter ein Butterbrot zugesteckt hätte ? Glaubt man das wirklich ?
Das nationalsozialistische System war ein Willkürsystem. Von daher ist es schwer mit Bestimmtheit sagen zu können, was eingetreten wäre, wenn FF sich menschlich gezeigt hätte. Eines aber dürfte als sicher gelten, bei Flicks Kontakten in die NS-Elite (Göring, Himmler) hinein, ist es schwer vorstellbar, dass FF nicht vorgewarnt worden wäre. FFs Finanzmittel hätten zudem seine Flucht ermöglicht.
Ein Beispiel für den Schutz der "Größeren": ein kleinerer Siegerländer Fabrikant ist durch eine unbedarfte Äußerung vor dem Volksgerichtshof gelandet und zum Tode verurteilt. Im Sommer 1944 eigentlich das Aus. Da dessen Firma allerdings kriegswichtige Güter (Schleifmittel) produzierte, kam es bis zum Kriegsende zu keiner Vollstreckung des Urteils.

Hans-Walter Klein (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 20:28*) **#1381**
Download-Tipp, nicht nur für die Erlebnisgeneration und die Flick-Fans:
http://www.freie-radios.net/portal/content.php?id=24699
Wir konnten ja nichts tun. Die Nazis haben ja jeden abgeholt, der denen geholfen hat... Kennen Sie solche Sätze? Möglicherweise von den Großeltern sogar? Der Mythos des hilflosen Volkes und des übermächtigen Nazi-Apparates hat lange gehalten- nicht zuletzt deshalb, weil die Nachkriegsgeneration schließlich direkt mit diesem Vorwurf der Komplizenschaft leben musste- aber eben das genau oft nicht wahrhaben wollte... Am Montag eröffnete in Berlin eine Gedenkstätte für diejenigen, die sehr wohl Courage zeigen konnten. Und sie hatten nicht das Glück wie Oskar Schindler zum Hollywood-Stoff zu werden... stille Helden eben- so wie der name der neuen Gedenkstätte in Berlin Mitte. ein Beitrag von radio CORAX aus Halle

---

TW (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 16:08*) **#1380**
@ 1378:
"Aber sehr geschickt von Herrn Müller eingefädelt.... " Werner Müller ist wohl kein Einzeltäter. Immerhin haben sich weitere CDU-Ratsmitglieder - sogar die stellvertretende Bürgermeisterin - deutlich auf der Müller-Linie leserbrieftechnisch bewegt. Man denke nur an die emotionale Reaktion Biermanns nach einer Sitzung der CDU-Ratsfraktion, wo er eine "unabhängige" Bürgermeister-Kanditatur nicht ausschloss. Die CDU-Sitzungen sollten eigentlich öffentlich ablaufen, um die Meinungs-, Willens- und Machtprozesse nachvollziehen zu können. Einen hohen Unterhaltungswert müssten sie allemal haben.

BI (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 15:08*) **#1379**
@Junge
Danke für das sachliche Statement und die klare Positionierung. Eine Meinungsbildung sollte bei den Kreuztalern aufgrund den vorangegangenen Aktivitäten dieser Initiative längst stattgefunden haben. Würde ein Bürgerentscheid sich FÜR eine Namensumbenennung aussprechen, könnte später keiner behaupten, die Umbenennung sei den Ratsmitgliedern durch medialen Druck von außen aufgezwungen worden.

Junge (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 14:24*) **#1378**
So wie ich das verstanden habe, ist die BI für eine Umbenennung des FFGs. Sollte dies durch eine Ratsentscheidung geschehn: Gut!
Sollte dies durch einen Bürgerentscheid geschehen: Gut!
Sollte ein Ratsentschluss eine Umbenennung verhindern: Schlecht!
Sollte ein Bürgerentscheid eine Umbenennung verhindern: Schlecht!

Die BI heisst ja "Flick ist kein Vorbild" und nicht mehr "Demokratie wagen".
Die BI hat ein Ziel vor Augen und nicht einen Weg.

Momentan sieht es so aus, als würde der Rat eine Entscheidung im Sinne der BI fällen; ergo ist dieser Weg begrüssenswert für die Anhänger der BI.
Ein Bürgerentscheid ist prinzipiell ein guter Weg, auch wenn er per Gesetz nur als Ausnahme

vorgesehen ist.
Allerdings finde ICH, dass ein Bürgerentscheid nicht innerhalb von 2, 3 Wochen nach einer Entscheidung stattfinden darf. Es muss Raum und Zeit für eine Meinungsbildung sein. Bis jetzt ging der Bürger ja davon aus, dass seine Vertreter eine Entscheidung fällen werden.

Der Bürgerentscheid darf auf gar keinen Fall zum Punkt von Auseinadersetzungen werden. Der Punkt ist immer noch der Schulname.

Aber sehr geschickt von Herrn Müller eingefädelt.... Ob es Kreuztal zum Nutzen gereichen wird, das ist fraglich.

BI (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 14:01*) **#1377**
Man möge die Hartnäckigkeit verzeihen, aber ist die Initative nun FÜR oder GEGEN einen Kreuztaler BürgerInnenentscheid?

Wilddicker Herzbube (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 13:45*) **#1376**
Habe mir gerade noch einmal Werner Müllers Leserbrief aus dem schönen Monat September zu Gemüte geführt. Dort liest man u.a.: "Ich weiß sehr wohl zu werten, dass all diese Menschen ein entschiedenes NEIN zur Umbenennung fordern."
Na, warum stimmt er denn dann nicht ebenso entschieden mit NEIN am 6.11? Ist es vielleicht so, dass er aus dem Urlaub zurückgekommen ist und seine Fraktion sich mehrheitlich dafür entschieden hat, für eine Umbenennung zu stimmen und er nun versucht die Herzen de Kreuztaler Volkes zu gewinnen um diese Entscheidung seiner Fraktion über diesen gesichtswahrenden Umweg zu korrigieren?

Aherhammer (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 13:03*) **#1375**
Ich habe in den letzten Tagen die Familienbiographie der Flicks von Thomas Ramge gelesen. Es ist die zweite Biographie, die ich über FF gelesen habe.
Ein beeindruckender Lebenslauf, der sich liest wie ein Krimi.
Schwindelig wird dem Leser bei den sich immer über mehrere Seiten ziehenden Bescheibungen der Millionen- und Milliardengeschäft des Alten.
Allerdings bleibt doch der Eindruck, dass FF eine tragische und eindimensionale Figur ist. Er hat es versäumt neben dem Konzernchef auch Mitmensch zu sein. Dies zeigt sich an der Beziehung zu seinem Ältesten und an seiner Scheckbuchmenschlichkeit, von der auch Kreuztal profitiert hat.
Statt dem viel zitiertem ehrbaren Kaufmann, hat man mit Flick eher eine Mischung aus einem geizigen, kaltherzigen Dagobert Duck und einem soziopathischen Sammy Glick vor sich, wie ihn Bud Schulberg eindrucksvoll in "What makes Sammy run?" zeichnet.
Seine Biographie schreit förmlich danach nicht als Namenspatron von irgendetwas zu taugen. Ein Mensch, dem alles zum Spielball gerät, der nur die eigenen Interessen achtet und notfalls sogar über Leichen geht.
Wäre FF wenigstens ein überzeugter Nazi gewesen, würde man sein Tun zwischen 33 und 45 kopfschüttelnd nachvollziehen können. Aber ein Mann, der aus Profitgründen die Nazis finanziert, hochrüstet und mit ihnen die Wirtschaft arisiert und gleichzeitig eben diese Nazis verachtet, der taugt nicht als Bezeichner eines Ortes wo wir hoffnungsvoll unsere Kinder hin senden.
Er mag als Schlitzohr und Finanzgenie für so manche ehrfurchtsvoll erzählte Anekdote herhalten können. Aber den Ruf unserer Heimatstadt für ihn aufs Spiel setzen?

---

flickflack (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 12:39*) **#1374**
@1368
Sie fragen, ob die Säuberung Deutschlands weitergehen wird.
Ich frage mich, was für ein nihilistisches Subjekt sind, das den NS-Terminus Säuberung für einen demokratischen Prozess wie diesen benutzt. Ekelhaft. Allerdings dienen sie denene, die Kreuztal in eine braune Ecke stellen wollen.

@Einheimischer
Sie fragen, wer überhaupt zur Urne schreiten würde. Das zeigt, dass sie schlecht informiert

sind. Der CDU-Antrag wünscht eine Briefwahl.

Wieso wird hier immer wieder persönlich auf die Initiatoren losgegangen? Entweder man hat Argumente und bringt die vor, oder man lässt es. Wie kann man in Texten, für deren Eingabe man mehr als 10 Minuten braucht, anbringen, dass alle, die hier schreiben zu viel Zeit hätten.

Die Schule wird umbenannt werden, oder Kreuztal hat ein schwerwiegendes Imageproblem.

Kreuztaler (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 11:15*) **#1373**
Sehr stark: Die CDU informierte mich heute auf dem Kreuztaler Wochenmarkt über ihren Ratsbürgerentscheid, dort haben sie Handzettel verteilt. Ihr Papier beinhaltet leider keinerlei Informationen über die Position der CDU und leider auch keine Entscheidungshilfe. Auf den Internetseiten der CDU findet man ja auch keinerlei Informationen dazu, was die Union denn möchte.

BI (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 10:56*) **#1372**
@1370
Ach so, hier hat die Initiative keine eigene Meinung sondern schließt sich lieber einer an. Pro oder contra Bürgerentscheid?!

Karsten Schmidt (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 10:48*) **#1371**
Es ist schon erstaunlich wie mutwillig die Flick-Befürworter es ablehnen Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Neustes Beispiel der Eintrag von "#1368", der behauptet "nicht mal die Landesregierung nimmt euch ernst und will mit dem ganzen Scheiß nix zu tun haben".

Die Landesregierung schreibt aber: "Die Landesregierung legt Wert darauf, dass der Name einer Schule dem in § 2 SchulG formulierten Bildungs- und Erziehungsauftrag entspricht. Sie nimmt die aktuellen Diskussionen in Kreuztal mit Respekt und Anerkennung zur Kenntnis, wird sich aber in den Entscheidungsprozess nicht einmischen." Sie sagt also nicht, dass sie mit dem "Scheiß" "nix" zu tun haben möchte, sondern im Gegenteil sie nimmt die Diskussionen mit Respekt(!) und Anerkennung(!) zur Kenntnis. Von überflüssiger Diskussion steht da nichts!

@BI (#1368) (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 10:34*) **#1370**
Wenn ich Eintrag #1354 richtig verstanden habe, dann schließt sich die BI der Meinung von Bürgermeister Rudolf Biermann (CDU) an. Das wäre doch einmal was!

#1368 (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 10:12*) **#1369**
Lieber Eintragsschreiber #1367
Wenn ich mir ansehe wie manche Leute die für die Beibehaltung des Namens und einen Bürgerentscheid hier angegangen und teilweise beschimpft werden, dann sehe ich absolut keine Veranlassung hier meinen Namen preiszugeben.

Dieses Ganze Gästebuch ist teil der Bürgerinitiative. Viele derer die sich hier zu Wort melden werden diese lächerliche Petition verschickt haben. Wenn diese Leute jetzt gegen den Bürgerentscheid motzen, dann ist diese BI gegen diesen Entscheid.

Im Übrigen farge ich mich wirklich, ob ihr eigentlich nichts besseres zu tun habt, als euch mit so alten Kamellen rumzuschlagen. Ohne diese BI würde sich kein Mensch um die Schule und Kreuztal kümmern und es könnte ein normaler Unterricht stattfinden. Nicht mal die Landesregierung nimmt euch ernst und will mit dem ganzen Scheiß nix zu tun haben. Irgendwo hab ich gelesen, daß Patrick Fick und Oli Hirsch keine Zeit haben sich hier regelmäßig zu melden, weil sie ja leider arbeiten müssen. Wäre besser ihr würdet nur arbeiten und eure Zeit nicht mit diesem Unsinn verschwenden.

Achja, was ist eigentlich wenn das FFG umbenannt wurde? Geht die "Säuberung" Deutschlands dann weiter?

BI (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 10:10*) **#1368**
Lieber Ehemaliger #1367,
also begrüsst die Initiative den BürgerInnenentscheid?! Schön.

Patrick Fick (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 08:54*) **#1367**
Lieber Eintragsschreiber #1366,
seltsam ist, dass Sie nicht den Mumm haben ihren Namen zu nennen. Ich darf also aus gegebenen Anlass noch einmal auf unseren Beitrag #1354 verweisen und Frage: WO steht bitte geschrieben, dass unsere BI Probleme mit einem BürgerInnenentscheid hat?

BI (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 08:44*) **#1366**
Dass eine selbsternannte BÜRGERinitiative (Ehemaligeninitiative wäre wohl passender) Probleme mit einem BÜRGERentscheid hat, ist schon seltsam.

Einheimischer (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 08:29*) **#1365**
@Stefan #1358
Wer würde überhaupt zur Wahl gehen?
Doch wohl nur die, welche das Thema interessiert. Eine Beeinflussung durch "Unbeteiligte" sehe ich hier nicht.

In letzter Zeit mehren sich meiner Meinung nach die Stimmen gegen eine Umbenennung (u.a. Leserbriefe). Wie ist das zu deuten?
Ich denke, daß DER KREUZTALER eher gegen eine Umbenennung ist.

Einige Medien werden bestimmt über Kreuztal herfallen, es werden genau so einseitige Berichte sein, wie über FF, daß er NUR ein Nazi war! Sie werden nur das zeigen was sie sehen wollen. Eine objektive und "neutrale" Berichterstattung gibt es ja kaum noch - und bei diesem Thema noch weniger.

Interessant (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 08:17*) **#1364**
Da wird hier immer wieder davon gesprochen es sein nie zu spät einen Fehler zu korrigieren, aber wenn man besser spät als nie auf die Idee kommt die Bürger endlich zu befragen ist das natürlich wieder falsch.
Das Ganze hier ist sowas von verlogen und falsch, da kommt einem echt die Galle hoch!

Statt Musikant (*Donnerstag, 30 Oktober 2008 08:08*) **#1363**
Heute findet sich in der Siegener Zeitung ein bemerkenswerter Leserbrief eines Herrn Schreiber aus Müsen. Wenn ich ihn richtig verstanden habe, dann gibt er nicht Flick die Schuld an der Situation der damaligen Sklavenarbeiter, sondern den Mitarbeitern Flicks. Also unseren Eltern, Großeltern und Urgroßeltern. Hoffe er geht da noch einmal in sich und kommt zu einer anderen Überlegung.

Er berichtet aber auch von einem Mitarbeiter, der sein Butterbrot mit den Sklavenarbeitern geteilt hat und ins KZ gekommen ist. Vielleicht sollte mal jemand Kontakt zu Herrn Schneider aufnehmen!? Denn damit wäre ja ein möglicher neuer Namensgeber für die Schule gefunden. Statt dem Milliardär aus Ernsdorf, der nie Reue gezeigt hat wäre doch ein einfacher Arbeiter aus Eichen, der seinen Einsatz für die Menschlichkeit mit dem Leben bezahlt hat eine tolle Alternative!

loriot (*Mittwoch, 29 Oktober 2008 23:27*) **#1362**
@ henning klein
wie heißt es so schön: wer lesen kann...
wie ich geschrieben habe, ist mir natürlich die Zielsetzung des CDU Antrages klar, aber ich

bin generell der Meinung, dass Instrumente für eine Einbindung des Volkes / der Bürger leider in unserem Staat nicht sehr ausgeprägt sind und die vorhandenen leider nicht oft genug benutzt werden. Dies meine ich auch, wenn hierdurch die "Macht " der Medien oder des Internets als Meinungsbilder gestärkt wird.
Im übrigen sollten Sie Ihr "Argumentation?" auch auf den Prüfstand stellen. Vielleicht finden Sie sich auf der "Schippe" wieder!

---

flickflack (*Mittwoch, 29 Oktober 2008*) **#1361**
Na ja, der Bürgerentscheid gerät hier wohl zur Message. Worüber abgestimmt werden soll tritt in den Hintergrund.
Die Grünen wollen den Namen des FFGs tilgen und momentan sind die Verhältnisse so, dass dies auch geschehen würde.
Nach diesem langen Prozess, der fast das ganze Jahr in Anspruch genommen hat nun plötzlich auf den letzten Drücker einen Bürgerentscheid einzufordern hat schon einen schalen Beigeschmack. Der Bürger gerät der CDU zum Objekt und merkt es nicht einmal.
Ich bin für einen Bürgerentscheid; dieser könnte allerdings nicht vor März 2009 stattfinden, da ansonsten eine aktive Meinungsbildung des Bürgers, der nun bald eventuell in der neuen Situation ist AUSNAHMSWEISE selbst entscheiden zu müssen.
Der Ratsentscheid, eigentlich am 11-09 geplant wurde verschoben, um in verschiedenen Punkten Gewissheit zu bekommen. Nun soll der Bürger eventuell hopp-la-hopp innerhalb von 3 Wochen eine Entscheidung fällen.
Eigentlich ist die eine Pervertierung eines politischen Prozesses. Der Rat wird zur Manege, Kreuztal zum Zirkus. Und jetzt holen die Clowns die Bürger auch noch in die Manege und binden sie in ihre Show ein.
Und nachher kann der Müller sagen: Liebe Feuilletonisten, der Bürger hat es gewollt.
Was die Presse dann für Schlussfolgerungen zieht mag ich mir nicht ausmalen.

Henning Klein (*Mittwoch, 29 Oktober 2008 09:19*) **#1360**
@ werner loriot
„Hier wird nicht der Bürgerwille als Maßstab gesetzt, sondern - wie gehabt - politisches Kalkül. Sehr schade."

Wäre ja alles schön und gut, käme ein solcher Antrag im Frühjahr 2008. Aber der Zeitpunkt, also das Datum des Antrags der CDU verrät doch eindeutig die wirklichen Absichten, die hinter dem Antrag stehen. Von wegen demokratisch!!! Der Antrag ist m.E. ja gerade nichts anderes als "politisches Kalkül"

Da möchte ich TW zitieren:

„TW (Dienstag, 28 Oktober 2008 07:10)
Werner Müller ist aus dem Urlaub zurück. und, damit er nicht gleich zuviel zu tun hat, wird eine schwierige, emotionale Entscheidung gleich auf die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kreuztal abgeschoben.
Die Bürgerinnen und Bürger, die von der CDU so gut informiert wurden. Die Bürgerinnen und Bürger, die die CDU zu Beginn des Jahres vor dieser Debatte noch schützen wollte. Die Bürgerinnen und Bürger, die vielleicht auf ein konkreters Rechtsgutachten warten sollten. Die Bürgerinnen und Bürger, die eine Äußerung der Flick-Erben erwarten. Die Bürgerinnen und Bürger, die, sich auf ihre parlamentarischen Vertreter verlassend, nicht an dem Vortrag Wixforths teilgenommen haben."

Loriot: "Dass die BI dieses Verfahren nicht begrüsst, ist - so denke ich - bei der jetzigen Konstellation der Stellungnahmen des Rates klar, spricht aber nicht für ihren Demokratiegedanken."

Aber für den Demokratiegedanken von Werner Müller spricht „das Verfahren"??!!

Offen gestanden fühle ich mich bei dieser „Argumentation" ein wenig auf die Schippe genommen. Ich denke schon, dass der mündige Bürger sofort die Intention von Werner Müller und seinen „Gutmenschen" erkennt. Da muss Mann/Frau sich doch nur die Artikel aus

den Zeitungen aus dem Februar 2008 vor Augen halten.

Ein Schelm wer böses dabei denkt!!!

Herzlichst
Henning Klein

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 29 Oktober 2008 09:04*) **#1359**
#1355
Auf einmal Basisdemokratie? Und ansonsten?
Wenn es eine politische Partei gibt, die sich um die Meinungsbildung und Information der Bürger Kreuztals über die neuesten Erkenntnisse über FF bemüht hat, wenn, dann sind das die Grünen!
Und die, die jetzt nach dem formal legalen Strohhalm der Bürgerentscheidung greifen, dem Rat Untätigkeit vorwerfen etc., das sind die, die zu Jahresbeginn eine erneute Diskussion überhaupt für immer VERHINDERN und AD ACTA LEGEN wollten.
Welches Demokratieverständnis steht denn nun hinter Müller und Co.?

Stefan (*Mittwoch, 29 Oktober 2008 00:33*) **#1358**
Ein Bürgerentscheid würde natürlich einer Demokratie vollkommen entsprechen. Genau so entspricht aber ein Beschluss eines gewählten Organes (Stadtrat), ebenfalls unserer Demokratrie.

Es gibt immer Entscheidungen, die man aus gutem Grund nicht in die Hände der Bürger legen sollte. Wenn man dies stets tun würde, so bräuchten wir keinen Bundestag. Man stelle sich mal vor, was dann los wäre. Gerade für schwierige (aber eigentlich doch ganz leichte) Entscheidungen gibt es daher auch in unserer Stadt, gewählte Verantwortungsträger.

Die Gefahr ist einfach zu groß, dass am Ende ein Ergebnis heraus kommen könnte, welches der Stadt noch mehr Schaden zufügen würde. Somit sind die Befürchtungen von Herrn Gebauer auch absolut begründet. Es gibt sicherlich drei große Gruppen in Kreuztal. Die einen sind für eine Umbenennung, die anderen nicht. Und eine dritte Gruppe besteht aus den Leuten, die entweder die Debatte nicht verfolgt haben, und/oder denen es egal ist.

Genau die letztgenannte Gruppe kann wie bei den ganz großen Wahlen bzw. Abstimmungen dafür sorgen, dass am Ende die Kräfteverhältnisse nicht mehr wirklich repräsentativ sind. Somit MUSS der Rat als von den Bürgern legitimiertes Organ hier eine geschlossenere Entscheidung herbei führen. Was die CDU da momentan jedenfalls veranstaltet, ist das große Zurückrudern, von ihrem bisherigen Standpunkt. Je nachdem wie der Bürger entscheiden würde, kann man ja dann auch das Fähnchen drehen. Vielleicht sollten sie hier einfach auch mal wieder auf ihren Bürgermeister hören.

Basisdemokrat (*Mittwoch, 29 Oktober 2008 00:01*) **#1357**
Hier die richtige Frage für den Ratsbürgerentscheid:

Ja! Ich möchte, dass das Kreuztaler Gymnasium weiterhin nach einem verurteilten Kriegsverbrecher und Massenmörder benannt wird.

oder:

Nein! Lieber doch nicht. Mir ist das Eingestehen des eines Fehlers nicht so peinlich wie seine Fortsetzung unter lächerlichen Ausreden. Deshalb stimme ich dafür, das kreuztaler Gymnasium so zu benennen, dass man merkt, das 1945 schon in der Vergangenheit liegt.

Martin (*Dienstag, 28 Oktober 2008 23:29*) **#1356**
Komisch, dass eine so einfache Frage so kompliziert diskutiert werden kann...

Ist Friedrich Flick ein Vorbild für (junge) Menschen ?

Dankenswerterweise gibt es zwischenzeitlich intensive Geschichtsforschung, welche ein (weitgehend) klares Bild liefert: Vorbildfunktion ? Nein, weder vor, noch während, noch nach der NS-Zeit.

Fazit ? Ebenso einfach wie simpel: die Schule verdient wahrlich einen neuen Namen - es sei denn Kreuztal will sich weiter für Geld prostituieren (sorry, aber auf diesem Niveau bewegt sich das Ganze bisher) !

---

loriot (*Dienstag, 28 Oktober 2008 23:23*) **#1355**
Ich finde es sehr amüsant, dass die Frage eines Bürgerentscheids offensichtlich schon solche Probleme bei einigen auslöst. Ich denke, jeder sollte den Bürgerinnen und Bürgern generell - unabhängig von der Frage einer evtl Umbenennung des Gymnasiums - so viel Respekt entgegen bringen, das sie in Fragen die ihre Stadt betreffen, durchaus eine Meinung haben, die dann auch zu akzeptieren wäre.
Ich finde es daher sehr bedauerlich, dass es immer wieder Parteien gibt, die den Bürger nicht für mündig genug halten, eine Entscheidung für die Stadt zu treffen. Auch wenn mir natürlich bewusst ist, dass die Zielsetzung des CDU- Antrages nicht Bürgernähe ist, so halte ich die Argumention der anderen Parteien gegen einen Bürgerentscheid für absolut ärmlich. Hier wird nicht der Bürgerwille als Maßstab gesetzt, sondern - wie gehabt - politisches Kalkül. Sehr schade. Es hätte SPD und gerade den Grünen sehr gut gestanden, hier den Bürger einzubinden.
Mein einziger Grund gegen eine Bürgerentscheidung zum jetzigen Zeitpunkt ist die Tatsache, dass noch nicht geklärt ist, welche finanziellen Folgen eine Entscheidung haben könnte. Ansonsten sollte eine solche Entscheidung herbeigeführt werden unabhängig davon, ob es irgenwelchen Medien oder anderen interessierten Kreisen nun gerade passt oder nicht. Dass die BI dieses Verfahren nicht begrüsst, ist - so denke ich - bei der jetzigen Konstellation der Stellungnahmen des Rates klar, spricht aber nicht für ihren Demokratiegedanken.

---

flick-ist-kein-vorbild (*Dienstag, 28 Oktober 2008 19:32*) **#1354**
Weil hier einige behaupten, die BI sei gegen einen Ratsbürgerentscheid: Wo steht das bitte? Auf die Anfrage der Westfälischen Rundschau wurde einzig folgender Kommentar abgegeben, leider jedoch nicht gedruckt:
"Die BI Flick-ist-kein-Vorbild unterstützt den Aufruf des Kreuztaler Bürgermeisters in der Debatte um das Friedrich-Flick-Gymnasium 'Versöhnen statt zu Spalten' und kommentiert den Weg der Kreuztaler CDU in der jetzigen Situation nicht. Wir begrüßen das von Bürgermeister Biermann eingeschlagene Verfahren zur Abstimmung am 6.11.2008."

Heimat (*Dienstag, 28 Oktober 2008 17:16*) **#1353**
Na ja, der Oligarch Flick hat ja seine Zwangsarbeiter nicht aus Kreuztal rekutiert. Somit hat ein jeder das Recht eine Meinung zu diesem Thema zu haben. Die Medien, die der Meinungsbildung dienen, haben das Thema aufgegriffen. Und das Geschrein in Kreuztal ist groß...

Hätte doch der Flick damals alle Zwangsarbeiter aus Kreuztal geholt, dann wäre die Debatte jetzt eine reine Kreuztaler Angelegenheit.

So ein Mist aber auch, dass wir denen da draussen nicht erklären können, warum der Flick so ein guter Mensch war.

Mein, ernst gemeinter, Vorschlag: Löst die Flick-Stiftung auf! Benutzt das verbliebene Kapital zur Rückzahlung von Schulden des Schulträgers! Das wäre Heimatliebe!

Zukünftiger (*Dienstag, 28 Oktober 2008 17:05*) **#1352**
... was sie natürlich auch tun, wenn die von Ihnen gewählten Stellvertreter eine Entscheidung fällen.

Ich bin gar nicht gegen einen Bürgerentscheid, finde aber den Vorgang via Briefwahl bemerkenswert.
Hat da jemand Angst seine Schäfchen nicht mobilisiert zu bekommen? Wer soll das bezahlen?
In der Regel findet der Bürgerentscheid an der Wahlurne statt und alle haben die Möglichkeit Briefwahl zu beantragen.
Aber ich verstehe natürlich, dass die CDU sich mit dem Prozedere eines Bürgerentscheids nicht sehr vetraut ist!

Ehemaliger (*Dienstag, 28 Oktober 2008 16:54*) **#1351**
PRO BÜRGERENTSCHEID!!!

Nur die Bürger der Stadt Kreuztal dürfen über die Umbenennung entscheiden - sonst niemand.

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 28 Oktober 2008 16:20*) **#1350**
@Spandau
Inhalt: sehr gut (+)
Gesamtergebnis: Kann sich sehen lassen! Was nützt die beste äußere Form, wenn inhaltlich gemüllert wird! (Volle Zustimmung, TW!)
Hausaufgabe: Berichtigung (Schaffst Du schon! Good luck!)
Was denken wohl die Bewohner der Erler-Siedlung, wenn sie das plötzliche basisdemokratische Outing der Christenunion erleben?
Ich freue mich schon auf den Kommunalwahlkampf im nächsten Jahr. Hoffentlich vergessen die Kreuztaler dieses großzügige, nein gnädige Teilhabeangebot der Demokratischen Christen nicht, falls die sich daran nicht mehr erinnern sollten.

Spandau (*Dienstag, 28 Oktober 2008 14:41*) **#1349**
Ich bitte die vielen Grammatik- und Tippfehler im vorangegangenen Beitrag zu entschuldigen...

Spandau (*Dienstag, 28 Oktober 2008 14:29*) **#1348**
@Einheimischer

Peinlich wäre für Kreuztal die Berichterstattung der Medien, sollte die Schule nicht umbenannt werden.
Ich möchte hier nicht wie Herr Gebauer einem über Kreuztal "herfallen" sprechen, dennoch glaube ich, dass die Berichterstattung viel unschönes bereithalten könnte.
Bisher war es ja schon so, dass sich einige Kreuztaler im RAhmen von Interviews zu Aussagen hinreissen liessen, sei es durch Lokalkolorit, Unwissenheit oder ehrlicher Bewunderung für Flick, die einem Reporter, der keinen Bezug zur Region hat, im Jahre 2008 sehr seltsam vorkommen muss.
Ich denke, da nicht an die fahrlässigen Bemerkungen eines Herrn Irle, sonder eher an die bekannten Butterbrot und Lodenmantelgeschichten.

Einen Bürgerentscheid würde ich begrüssen, allerdings sollte vor einem solchen Schritt eine wahrlich offene Diskussion durchgeführt werden. Es bringt doch nichts, wenn die Messe schon gelesen ist (Infoveranstaltung, etc) und danach erst klar wird, dass die Volksvertreter überaschend einen Volksentscheid beschliessen.
Zeit sich zu Informieren haben die Bürger dann nicht mehr viel. Oder ist hier gar eine "Bauchentscheidung"gewollt?
Auch ist die Fragestellung des Bürgerentscheids nicht unproblematisch. Die Frage sollt heissen: "Sind Sie für eine Umbenennung des Gymnasiums? Ja / Nein" Ein Name sollte dann ggf gefunden werden. Die Schule trotzig in eine namenlose Zukunft zu schicken ist dumm. Allerdings würde die "Bezeichnung" "Städtisches Gymnasium" endlich zur Fassade der Schule passen ;-).

Im Übrigen ist es, lieber Ex, nicht zum kotzen, dass die BI aus taktischen Gründen gegen einen Bürgerentscheid ist; eher kurios.
Zumal ja bekanntlich die Befürworter einer Änderung leichter zu mobilisieren sind als die Verfechter eines Status-quo.
Das Ziel der BI ist es ja nicht Basisdemokratie zu fördern, sondern den Namen des FFG zu tilgen.

Zum Kotzen, lieber Ex, ist es wenn ein Politiker öffentlich schreibt, dass durch Arbeit vernichtete Sklaven ordentlich behandelt worden sind. (Aber das ist ja lange her, wie ich lernen musste.)

Gruss aus Berlin, ich hoffe die BI ist erfolgreich. Allerdings wünsche ich mir einen schöneren Namen als "Städtisches Gymnasium".
Dann kann man es auch machen wie im hier oft zitierten "Ostblock" und die swchulen einfach nummerieren. Das dann ehemalige FFG wäre dann das, was es für viele Lokaöpatrioten eh schonist: Die "Schule Nummer 1"

Ex (*Dienstag, 28 Oktober 2008 13:36*) **#1347**
Was hier abgeht ist ja wohl echt zum Kotzen! Da gründet man eine Bürgerinitiative, will aber den Bürgern einen Bürgerentscheid verweigern!!!
Von wegen auf dem Rücken der Bürger austragen. SIE leben in dieser Stadt und sie haben ein Mitspracherecht! Hernn Müller und der CDU-Fraktion wird vorgeworfen diesen Antrag nur gestellt zu haben, weil sie fürchten zu "verlieren". Und was bitte ist mit der selten dummen Antwort der Grünen? Die befürchten wohl, die Bürger könnten nicht in IHREM Interesse abstimmen.
Es geht alle in Kreuztal an und insofern sollten auch alle das Recht haben mitzubestimmen!

Peter Schneider (*Dienstag, 28 Oktober 2008 12:48*) **#1346**
"Petra Schneiderin (Freitag, 24 Oktober 2008 16:06)
Nöl Nöl Nöl lieber Peter (#1322),
wieso in der Vergangenheit wühlen? Das Friedrich-Flick-Gymnasium heißt doch ganz aktuell (noch) Friedrich-Flick-Gymnasium! Das ist es doch auch, was mit der Namensgebung bezweckt wurde: Ein ständig aktuelles Wachhalten der Erinnerung (Geschichte) an den Industriekapitän von Format.
Es ist also nicht über 60 Jahre her, sondern jetzt in dieser Sekunde Präsent.
Wenn die Bedeutung von Geschichte mit Anzahl der vergangen Jahre unbedeutend wird, dann sollte man dies der deutschen Legislative mal erzählen und dafür plädieren, dass die Verjährungsfristen für Mord abgeschafft werden.

Nöl Nöl Nöl dich ins Wochenende Peter!"

Tolle Argumente. Liest Du(Sie) Bild Zeitung?
Und dann noch zu feige, seinen Namen zu nennen.
So sehr stehst Du(Sie) hinter deinen Argumenten?
Wenn man das überhaupt so nennen kann.
Armes Menschlein.

Dieter Gebauer (*Dienstag, 28 Oktober 2008 10:56*) **#1345**
Auch ich bin ein Einheimischer der Stadt Kreuztal und möchte dem Einheimischen unter Eintrag 1342 gerne auf seine Frage antworten.

Ich vermute mal, wenn es in Kreuztal zu einer Bürgerbefragung über den Namen des ansässigen Gymnasiums kommen würde, so könnte es durchaus sein, dass sich eine Mehrheit für die Beibehaltung des Namens Friedrich-Flick-Gymnasium entscheidet.
Was dann passiert kann man sich nur ausmalen! Die Medien würden nun wohl auch über Kreuztals Bürgerinnen und Bürger herfallen. Kreuztal würde wohl als eine Stadt der Unbelehrbaren dargestellt, die sich bezüglich des Lebens und Wirkens von Herrn Flick aller seriösen geschichtlichen Fakten zum Trotz eine eigene Geschichtsschreibung erlaubt.

Ob solch ein Szenario für Kreuztal von Vorteil ist bezweifle ich doch sehr. Die Auswirkungen könnten ungeahnte Folgen haben. Die Wirkung des Internets sollte hier auch auf keinen Fall unterschätzt werden, das beweist allein schon diese Seite.
Kreuztal würde durch einen Bürgerentscheid pro FFG nicht zur gewünschten Ruhe kommen. Das kann und darf auch nicht im Sinne unserer gewählten Volksvertreter sein.
Herrn Biermanns Vorschlag, die Namensänderung des Gymnasiums den Rat entscheiden zu lassen halte ich daher für die beste Lösung.
Die Umbennenung des FFG sollte auf keinen Fall auf dem Rücken der Bürger der Stadt Kreuztal ausgetragen werden!!!

Wayne (*Dienstag, 28 Oktober 2008 10:03*) **#1344**
Mich interessiert's

Schüler (*Dienstag, 28 Oktober 2008 10:01*) **#1343**
Wayne ob das Gymnasium umbenannt wird oder nicht. Die meisten Leute wissen sowieso nicht wer der ist. Also kann man sich auch die Mühe und das geld sparen die schule umzubenennen etc. ich denke es gibt wichtigere dinge mit denen man sich beschäftigen könnte, als den namen einer schule beizubehalten oder zu revidieren nur weil friedlich flick, wie jeder andere auch zu der Zeit ein Nazi war.

Einheimischer (*Dienstag, 28 Oktober 2008 08:51*) **#1342**
Was bitte schön soll für Kreuztal peinlich werden, wenn der Bürgerentscheid kommt?
Wird den Bürgern ein Urteilsvermögen abgesprochen?
Bitte Erläutern!

TW (*Dienstag, 28 Oktober 2008 07:10*) **#1341**
Werner Müller ist aus dem Urlaub zurück. und, damit er nicht gleich zuviel zu tun hat, wird eine schwierige, emotionale Entscheidung gleich auf die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kreuztal abgeschoben.
Die Bürgerinnen und Bürger, die von der CDU so gut informiert wurden. Die Bürgerinnen und Bürger, die die CDU zu Beginn des Jahres vor dieser Debatte noch schützen wollte. Die Bürgerinnen und Bürger, die vielleicht auf ein konkreters Rechtsgutachten warten sollten. Die Bürgerinnen und Bürger, die eine Äußerung der Flick-Erben erwarten. Die Bürgerinnen und Bürger, die, sich auf ihre parlamentarischen Vertreter verlassend, nicht an dem Vortrag Wixforths teilgenommen haben.

Tristan S.Geißel (*Montag, 27 Oktober 2008 23:53*) **#1340**
#1338
Wohl zu viel Veltins getrunken? Oder Baileys oder Ballins?
Der Ex-Manager erheitert mit seiner Familiengeschichte ja noch etwas; hat den Nagel voll (Sic!) auf den Kopf getroffen ;-). Gut, die Verantwortung von Flickens Fritz für den Sklavenarbeitereinsatz thematisiert er nicht, hat er in Sorge um den guten Ruf (der Schule?) wohl vergessen. Den vor 40 Jahren verantwortlichen Röllers, Schweitzers und Co. hat er wahrscheinlich zu gejubelt - was so Radfahrerfahrung halt mitbringt.
Auch der Herr Brey ist ein spaßiger Mensch, der nicht nur Automobil-Oldtimer mag, sondern auch die Nachkriegsgeschichte aus dem Blickwinkel des Außenspiegels sieht. Die Seite sach ich nich! ;-) Und die Freiheit mag er, wenn sie die "Junge Freiheit" ist. Schade, dass der doch nicht Lehrer wurde! Als supporting act in Xtal vielleicht. Der hätte dem Fick und Konsorten die rechten Flötentöne schon beigebracht! (Ob sich deren ehemalige Lehrer eigentlich als Versager empfinden angesichts der hier gezeigten Uneinsichtigkeit in das bewunderte Aufbauwerk des Großen Fritz?)
Demnächst in Kreuztal die Frage: Wo kann man hier FÜR Flick unterschreiben?

Stefan (*Montag, 27 Oktober 2008 23:00*) **#1339**
Es ist schon erschütternd, wenn eine Lokalzeitung einfach so drei so äusserst verharmlosende Leserbriefe abdruckt. In Deutschland gilt Gott sei Dank die Meinungsfreiheit. Wenn man dann aber mit solchen verharmlosenden Kommentaren nur so überhäuft wird,

kommt man nicht umher sich zu fragen, was sich die Siegener Zeitung dabei eigentlich denkt. Mir ist schon lange klar, welche Position sie vertritt. Dass sie dann aber auch nicht davor zurückschreckt, gleich so viele Leserbriefe der Kategorie "Relativierung" zu drucken, ist schon unfassbar.

Total Irre (*Montag, 27 Oktober 2008 21:53*) **#1338**
Aber sollte die CDU bei euch im SIEGERland nicht eher über Folgendes abstimmen lassen, wäre irre aber ehrlicher: "In den Betrieben von Flick wurden die Zwangsarbeiter unter den damaligen Umständen ordentlich behandelt: Ja/Nein"

Spandau (*Montag, 27 Oktober 2008 21:30*) **#1337**
Wenn der Bürgerentscheid kommt, fürchte ich, dass es peinlich für Kreuztal werden könnte. Interessant wäre solch ein Ergebnis allerdings bestimmt.

Black Rider (*Montag, 27 Oktober 2008 21:08*) **#1336**
@ Stefan
hi stefan, nein die diskussion ist nicht an mir vorbeigegangen und das mit den vor 3 jahren war auch nur ein zufallsbeispielt ich hätte auch 10 oda 20 hinschreiben können und darum geht es ja auch nicht oder?!? Ich finde nur Persönlich dass dieses Thema total fürn Arsch ist ganz ehrlich weil was kann die schule dafür dass sie so heisst oder die schüler?!?!? Weil das Fernsehen hat alles so schlimm gemacht!!! weil man könnte auch die seite www.ernst-moritz-arndt-realschule-die-saüferschule.de erstellen na und das war mal die haben sich betrunken unn gut iss genauso iss das mit flick! der ist tot wen interedsiert es denn jetzt was der gemacht hat die stadt und so sollte froh sein dass es flick und die flickstiftung gab (und immernoch) gibt!!!

Hans-Walter Klein (*Montag, 27 Oktober 2008 18:46*) **#1335**
Hallo TW! Die anderen fühlen sich bitte auch herzlich gegrüßt!
Es ist schwer, die Rolle der SiZ einzuschätzen! Der ältere Interessierte erinnert da noch zu viel Unschönes. Andererseits haben sich vielleicht doch die Zeiten geändert! Verglichen mit dem RaSi-Report zur PM des BM war die SiZ doch angenehm zurückhaltend. In der nächsten Zeit werden wir bestimmt noch einiges zu lesen bekommen, dann wissen wir mehr.
Eigenartig ist die Häufung von Flick-Fanpost allerdings schon; das wirkt irgendwie organisiert und konzertiert. Wer stellt die Portokasse zur Verfügung?

Ich hoffe immer noch darauf, dass die repräsentative Demokratie auch in Kreuztal funktioniert und der 6. November klare Verhältnisse im und durch den von den Bürgerinnen und Bürgern demokratisch gewählten Stadtrat schafft. Und dass die in der Ratsabstimmung Unterlegenen als Demokraten die Mehrheitsentscheidung in ihrem Volksvertretergremium akzeptieren.

TW (*Montag, 27 Oktober 2008 08:52*) **#1334**
@ H.-W. Klein
Ist die Siegener Zeitung nicht der Hort der "Gegenkampagne" ? Es hat zumindestens den Anschei, dass jetzt bis zum 6. November dort noch mehr erscheint - wohl auch gerne in so geballter Form wie heute.
Zwei Fragen bleiben noch :
1) Hier im Gästebuch wurde immer wieder die tendenzielle Berichterstattung - besonders des "Kontraste"-Beitrages - heraufbeschworen. Belastbare Beweise, die dieses untermauern liegen aber bis heute nicht vor. Warum bzw. wo bleiben diese ?
2) Hier im Gästebuch wird immer wieder gerne auf die Bundesverdienstkreuz-Verleihung an FF durch Lübke verwiesen. Hat jemand bis jetzt die Originalunterlagen des Bestandes "Bundespräsidialamt" im Koblenzer Bundesarchiv eingesehen ?

Hans-Walter Klein (*Montag, 27 Oktober 2008 07:01*) **#1333**
Da haben nicht alle den Appell des Bürgermeisters gehört - oder folgen dem Motto "Dum

spiro spero." Oder wissen einfach mehr als ich.
Heute eine Seitenlänge volle Breitseite gegen die Umbenennung in der SiZ.

- Black Rider (*Sonntag, 26 Oktober 2008 20:49*) **#1332**
"Diese Dikossion wurde doch nur durch das Fernsehen wiederbelebt weil vor 3 jahren hat es kein Schwein interresiert wer Flick war und was er gemacht hat!"

Das stimmt ja nun überhaupt nicht. Vor gut 3 Jahren hat Flicks Enkel seine grosse Kunstsammlung, die FlickCollection in Berlin untergebracht. Dies wurde von einer bundesweiten Diskussion über die Sklavenarbeiter und die Opfer des Flickschen Wirkens diskutiert. Zumal die Stadt Zürich zuvor die Sammlung abgelehnt hatte, da sich Flick (senior)nie zu seiner Schuld geäussert hat. Der Enkel hat dann, um seinen guten Willen zu zeigen, eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, die heuer fertig geworden ist. Eben diese Studie und die damit verbundene Medieaufmerksamkeit bilden nun das Fundament dieser BI. Alles klar?
Es wurde also nie vergessen, wer Flick war. Nur in Kreuztal scheint man abgesehen von ein paar Eindrücken aus der Lodenmantelkiste nicht mehr viel über den alten Mann zu wissen, bzw. wissen zu wollen.

Mick Flick hat dann auch gezeigt wie man Flick-Stiftung transparenter macht:

http://www.stiftung-toleranz.de/flickstiftung/

In Kreuztal ist ja nicht belegbar herauszufinden wer in der Stiftung was wie womit fördert...

Stefan (*Sonntag, 26 Oktober 2008 15:54*) **#1331**
@ Black Rider

An deinen Beitrag erkennt man, dass die Diskussion an dir komplett vorbei gegangen ist. Nicht mehr als ein paar Fetzen des Geschehens scheinst du zu kennen. Und ich persönlich finde es sehr gut, dass es ehemalige Schüler sind, die sich hier engagieren, und nicht Aussenstehende. Denn dann wäre es erst richtig peinlich geworden, sprich wenn andere uns auf diesen Missstand hätten hinweisen müssen.

Black Rider (*Sonntag, 26 Oktober 2008 09:48*) **#1330**
@ Jochen Peiper
Ich gebe dir ja auch recht und ich will nicht die Hand ins Feuer legen un ich bin auch kein mutiger Mensch. Nur ich finde diese Diskussion etwas unpassend genauso wie diese Homepage. Das schlimmste ist ja die Hp wurde von ehemaligen Schülern des FFG gemacht ich finde dies nicht okay in keinerlei Hinsicht. Und ich gebe dir auch in einigen Punkten recht aba Flick hatte nunmal die wahl er oda sie. Und früher hat auch keiner Reue vor seinen Sklaven gezeigt. Und ich gebe dir in einem Punkt auf garkeinen Fall recht. Du hast in deinem Vorletzten Satzt geschriben Flick ist KEIN SCHULNAME! ich finde man soll die Schule nicht nach dem Namen Abstempeln. Und die Schule ist wirklich eine Gute Schule ich muss es ja wissen weil ich war bis zum Sommer dieses Jahres auch auf dieser Schule un dann habe ich gewechselt. Doch der wechsel hat nichts mit dem name oder der schule selber zu tun!!!1 ich war nicht den anforderungen gewachsen und habe die Fächer vernachlässigt. Diese Dikossion wurde doch nur durch das Fernsehen wiederbelebt weil vor 3 jahren hat es kein Schwein interresiert wer Flick war und was er gemacht hat!

Jochen Peiper (*Freitag, 24 Oktober 2008 22:24*) **#1329**
@Black Rider
Du hast in vielem recht, gehst aber leider auch teilweise von einer falschen Prämisse aus. Es geht n icht um die Frage, was ein heute Lebender, BI oder nicht, damals als Mensch getan hätte. Da würde ich für mich die >hand nicht ins Feuer legen, weil ich so ein mutiger mwnsch nicht bin.
es geht um die Frage, wie wir Nachgeborene mit dem was damals geschehen ist und den TÄTERN umgehen. Schwamm drüber, wie sind auch nur Menschen, is halt so ... Oder

genauer hinschauen und würdigen, damit es in Zukunft etwas besser geht. Flick hat nie nie nie Reue seinen Sklavenarbeitern gegenüber gezeigt. Er hat getrickst dass er nicht lange im knast bkleiben musste und hat sich gut verkauft und sein positive Ernnerung erkauft. Das orgelt sdoch in Kreuztal nur so nach Flcikens Fritz.
Und die Alternative Mitmachden oder leben - die hat es für ihn nie gegeben.der war nie in Lebensgefahr. Warum auch? Er hat doch aktiv den Nazis ihre Wirtschafts- und Arisierungspolitik betrieben.
Dass kann einem heute alles am Arsch vorbei gehen, aber wenn man ZURECHT den vor 40 JAHREN Verantwortlichen der Stadt die Namensgebung ankreidet, dann sollte man auch von den heute Verantwortlichen eine Korrektur erwarten.
Nchmal:
Flick ist KEIN SCHULNAME!
Die Schule ist eine GUTE SCHULE! (Was man so hört.) Nix nazi!!!!!

UP (*Freitag, 24 Oktober 2008 21:11*) **#1328**
@ Petra Schneiderin
Die Bedeutung der Geschichte geht verloren! Oder interessiert es heute noch jemanden welche Verbrechen vor 100, 200, 300 usw. Jahren begangen wurden. Sollen wir uns damit auch noch täglich beschäftigen???
Macht auch keiner! Nur auf den 12 Jahren reiten manche immer wieder gern drauf rum.

Herr Biermann ist doch scheinheilig. Der ist Vorsitzender der Friedrich Flick Stiftung und will jetzt für eine Umbenennung der Schule stimmen. Was soll der Scheiß?

@Peter Schneieder & Black Rider
Kann euch nur zustimmen!!!

---

white rider (*Freitag, 24 Oktober 2008 20:59*) **#1327**
NA LEUDE WAS GEHT ???

Black Rider (*Freitag, 24 Oktober 2008 20:56*) **#1326**
Hallo leute wie dumm ist diese Diskussion eigentlich?
Friedrich Flick war zwar ein verbrecher... NA UND!
Er hat das getan was alle getwan haben. jetzt seid mal ehrlich mit euch.... was hättet ihr früher gemacht wenn ihr die wahl hättet zwischen Hitler unterstüzen oder sterben. Ich perönlich hätte mich für mein leben entschieden und wer hat füher keine ausländer arbeiten lassen. !!!!Das war damals normal!!!! und ausserdem wollte er NICHT das das von ihm gestiftete gymnasium (meine ehemalige schule) nach ihm benannt wird! Dies hat sich die Stadt ganz alleine zuzuschreiben und nicht FRIEDRICH FLICK!!!! ich finde diese sache total Hirnlos!!!!!! beurteilt doch nicht die ganze schule nach dem namen eines mannes!!!!! ihr stellt das alles so dar als wenn an dieser schule kleine nazis ausgebildet werden ganz frei nach dem motto : "nazi schule nazi schüler" (nicht rechtsradikal gedacht) und herr Biermann kann da auch nichts zu stellt ihn nicht als schwarzes schaf da. ER KANN NICHTS DAFÜR was der ehem. bürgermeister verbrochen hat!!!!! ich finde dieses thema dumm und ich würde es empfehlen nicht weiter zu beachten!!!!!!!!

Tristan S. Geißel (*Freitag, 24 Oktober 2008 19:49*) **#1325**
Da wird's ja jetzt spaßig.
Die Initiatoren der Site waren aber auch zu blöde.
Warum haben sie es nicht gemacht wie der Müller Werner? Rechtzeitig in Urlaub fahren und im Hintergrund die Fäden spinnen und die Büchse spannen.
Und da hatte man gedacht, der Biermann hätte sich auch in der Sache FF eine andere Meinung gebildet und wollte nicht bloß aus den negativen Schlagzeilen kommen.
Vielleicht tue ich ihm aber Unrecht und er musste den unbelehrbaren Flickfans in der Öffentlichkeit nachgeben, damit die bei der Abstimmung am 6.11. Augen zu und durch machen.
Auf die BI jetzt schon verbal einschlagen, damit nach einer Umbenennung dann schnell Klappe zu ist. Und wenn nicht, sind's die Profilierungssüchtigen, die keine Ruhe geben

wollen!

Pseudonym (zum Schutz vor Profilierungsvorwürfen) (*Freitag, 24 Oktober 2008 18:22*) **#1324**
Also ich kenne die Pressemitteilung des Kreuztaler Bürgermeisters noch nicht ("In einer Pressemitteilung wirft Biermann den Betreibern der Internetseite „Flick-ist-kein-Vorbild.de" persönliche Profilierung vor" vermeldet Radio Siegen), aber bei nächster Gelegenheit (6.11) werde ich mich mal bei ihm erkundigen, wie man sich ehrenamtlich für etwas engagieren kann ohne als Person erkennbar in Erscheinung zu treten. Gilt dieser Vorwurf eigentlich nur den Befürwortern einer Umbenennung? Nur den Mitgliedern der BI? Nur den Leserbriefschreibern? Auch seiner Stellvertreterin?

Ich empfehle dem Bürgermeister künftig seinen Namen in Protokollen, Pressemitteilungen, Anträgen und natürlich im Briefkopf zu schwärzen, sonst könnte man auf die Idee kommen, er wolle sich persönlich profilieren!

Petra Schneiderin (*Freitag, 24 Oktober 2008 16:06*) **#1323**
Nöl Nöl Nöl lieber Peter (#1322),
wieso in der Vergangenheit wühlen? Das Friedrich-Flick-Gymnasium heißt doch ganz aktuell (noch) Friedrich-Flick-Gymnasium! Das ist es doch auch, was mit der Namensgebung bezweckt wurde: Ein ständig aktuelles Wachhalten der Erinnerung (Geschichte) an den Industriekapitän von Format.
Es ist also nicht über 60 Jahre her, sondern jetzt in dieser Sekunde Präsent.

Wenn die Bedeutung von Geschichte mit Anzahl der vergangen Jahre unbedeutend wird, dann sollte man dies der deutschen Legislative mal erzählen und dafür plädieren, dass die Verjährungsfristen für Mord abgeschafft werden.

Nöl Nöl Nöl dich ins Wochenende Peter!

Peter Schneider (*Freitag, 24 Oktober 2008 15:49*) **#1322**
Ich habe gedacht, wir Deutschen hätten es endlich geschafft, nicht mehr permanent in der Vergangenheit zu wühlen.
Diese Diskussion erschließt sich mir nicht.
Für alle ewig gestrigen: Es ist über 60 Jahre her!
Aber das Thema scheint eine Plattform für die zu werden, denen man woanders auch nicht zuhören will, die das zu sagen haben, was eh keiner hören will.
Selbstzerfleischung kann auch ein Hobby sein.

Hans-Walter Klein (*Freitag, 24 Oktober 2008 06:51*) **#1321**
Und Du denkst immer:
Schlimmer geht's nimmer!
Und siehe doch!
Es geht noch!

Ein weiteres Gedicht findet der geneigte Leser in der heutigen Heimatzeitung SZ.
Ein Herr Haub reicht ein "Gnadengesuch" ein.

Und da erlaube ich mir dann auch noch einmal einen Literaturhinweis:
Ralph Giordano, Die Zweite Schuld.

Stefan (*Donnerstag, 23 Oktober 2008 19:47*) **#1320**
Dieser Lesrbrief ist mal wieder ein Beweis für den Flick-Mythos. Auf der Veranstaltung in der Weißen Villa wurde ja teilweise um Verständnis für die Leute erbeten, die den Mythos noch verinnerlicht haben. Wenn man dann aber wieder lesen muss, dass Flick (der arme arme Kerl) keine andere Wahl gehabt hätte, und deshalb Kriegsverbrecher beschäftigen musste, kriegt man wirklich nur die Krise. Dr. Wixforth hat klar aufgezeigt, dass er sehr wohl andere Möglichkeiten hatte. Es müssen noch viele viele Leute das Buch von Wixforth und Kollegen, lesen, um hoffentlich zu verstehen. Aber wie das eben so ist, mit den Mythen, sie halten sich

beharrlich.

FFGler (*Donnerstag, 23 Oktober 2008*) **#1319**
Nachtrag: Ich meine natürlich die "Flick-Collection" und nicht die Stiftung.

FFGler (*Donnerstag, 23 Oktober 2008 16:45*) **#1318**
@@FFGler
Das hat nichts mit meiner Bewerbung zu tun. Nur, dass es mich aus dem Konzept bringt, wenn man daraufhin ungläubig angeschaut wird
und mit dem ersten Eindruck den man hinterlässt.
Wenn man im Kulturbetrieb arbeitet, und die Diskussion um die Flickstiftung die Branche in Berlin beherrscht, dann muss man da ein paar Worte drüber verlieren, wenn man darauf angesprochen wird.
Der Personaler wird wohl niemanden einstellen, dem alles gleichgültig ist.
(Und schon gar niemanden, der sagt, Flick: Ein Mann von Format)

Es mag eine andere Situation sein, wenn ich im Siegerland z. B. bei der SMS zum Vorstellungsgespräch erscheine.

Wie hätte ich dafür sorgen können, dass ein anderer Name auf meinem Zeugnis steht? Ich war als Schüler Bürger von Kreuztal. Somit war es selbstverständlich, dass ich auf die Schule gehe, die die Stadt Kreuztal als Schulträger finanziert.
Ab der Mittelstufe habe ich dies auch getan. Dass die Schule einen hirnrissigen Namen trägt war mir klar. Allerdings war mir auch bewusst, dass es Schüler gibt, die diesen Namen nicht akzeptieren. Somit galt es also aktiv etwas gegen den Namen zu tun, was ja auch von verschiedenen Seiten aus in den 90ern geschah.

Du tust mir leid, da Dir anscheinend nicht bewusst ist, dass man gegen Zustände die man nicht akzeptieren will, kämpfen kann.
Dir von Dir indirekt vorgeschlagene Vogel-Strauss-Methode (Meine Heimatstadt benennt Ihre Schule nach einem Verbrecher, dann gehe ich halt nach Keppel...) mag ich nicht nachvollziehen.

@FFGler (*Donnerstag, 23 Oktober 2008 16:24*) **#1317**
Dann antwortet man einfach "Ja, das ist DER Flick. Und was hat das mit meiner Bewerbung zu tun?"

Wenn du dich für dein Zeugnis schämst, tust du mir echt leid. Du hättest ja dafür sorgen können, dass ein anderer Name draufsteht.

TW (*Donnerstag, 23 Oktober 2008 13:11*) **#1316**
#1316
Unabhängig der exculpierenden Tendenz des zitierten Leserbriefes ist es auch hier bedauerlich, dass eine mittelbare Zeitzeugin - Tochter des Prokuristen der Charlottenhütte - so wenig von ihrem Wissen den Nachgeborenenen zuteil werden lässt. Wie sollen wir denn da anders urteilen als nach Aktenlage ?

Tristan S. Geißel (*Donnerstag, 23 Oktober 2008 07:01*) **#1315**
In der heutigen SZ ein Leserbrief der bekannten Weidenauer Regionalhistorikerin Waltraud Sch., die schon in Kindheitstagen Flick-Feldforschung betreiben konnte:
"Erwähnen möchte ich noch, dass Herr Flick schon zu dieser Zeit (vor WKI, T.) in Aktien spekulierte ... War das ein Fehler?"
Die Antwort fällt dieser Tage meist recht eindeutig aus, wenn die Rede auf Börsenjobber, Zocker kommt!
Beim Lesen des verklärenden Textes (u. a. Flick als Suppenkoch) hörte ich plötzlich den 3. Satz der Geier-Symphonie! Also viel Spaß bei der Lektüre!

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 22 Oktober 2008 20:16*) **#1314**
#1311 encore
"... einer Umbenennung,(Sic!) die noch keinesfalls beschlossen ist."

Formal mag das ja stimmen, aber den über die Heimatpresse vermittelten Bekundungen des Bürgermeisters und seiner CDU nach steht doch eine Mehrheit PRO Umbenennung fest. So what? Oder wissen Sie da mehr als ich?

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 22 Oktober 2008 18:45*) **#1313**
#1311
Ja, da muss ich mich doch einmal ganz doll entschuldigen.
Wie konnte ich als in Kreuztal nur Geborener, seit Jahrzehnten dort zwar regelmäßig, aber doch nur als Besucher Auftauchender, es geschehen lassen, diesen Unruhestiftern, Nestbeschmutzern, das Gute im Menschen Flick völlig verkennenden Heimatverrätern so auf den Leim zu gehen?
Hätte ich nur auf Herrn Müller (CDU) gehört: Nie wieder eine Debatte! Mir in Kreuztal brauchen keine kontroverse Diskussion, keine Überprüfung früherer Entscheidungen im neuen Lichte, mir san schon a Demokratie!
Und die arme Schule! Nicht auszudenken, dass da eine breite, UNAUFGEREGTE Diskussion über einen neuen Namen stattfinden könnte! Schule und Demokatie, Meinungsstreit? Die Erziehung mündiger Bürger? Gott bewahre! Heute ist doch nicht (Wahl-) Sonntag!
Ich werde Buße tun und nur noch im Lodenmantel am Stock gehen, verdammt zu Butterbroten, aber selbst geschmierten!

FFGler (*Mittwoch, 22 Oktober 2008 17:08*) **#1312**
Lieber Anonymus,
zu Deinem Text gewordenem Schmonzens möchte ich noch einmal anmerken, dass ich in Berlin des öfteren auf den Namen in meinem Abiturzeugnis angesprochen worden bin. Sei es bei Bewerbungsgesprächen oder an der Uni, wenn man seine Sprachkenntnisse via Zeugnis nachweisen muss.
Ich zitiere hier einfach mal auds meinem Beitrag vom 21.04. 08

"Der Geschichtsunterricht war natürlich immer auf höchstem Niveau... Ich persönlich schäme mich trotzdem immer wieder wenn ich mich mit meinem Abiturzeugnis irgendwo bewerben muss.
Als die Diskussion um Mick Flicks Kunstsammlung ein Thema war, kannte jeder hier in Berlin den Kontext. O-Ton bei einem Bewerbungsgespräch: "Ist das DER Flick?"

Was soll man da entgegnen?"

Niemand mag den Namensbefürworten eine rechtsextreme Gesinnung (ich nehme an das meintest Du, als Du "rechte Gesinnung" schriebst; oder hast Du was gegen die CDU?) unterstellen. Allerding lassen sich die Äusserungen eines Herrn Irle wahlweise nur als Idiotie, Ignoranz, Unkenntnis oder eben auch als extrem starke Verharmlosung von Naziverbrechen bezeichen.

Da versklavt jemand 60000 Leute, 10000 davon verrecken und ein kleiner Provinzpolitiker spricht von "guter Behandlung und Entlohnung.
Meiner Meinung nach spielt Irle hier eine Liga unter der Ausschwitzlüge! Nicht tragbar der Mann....

Lieber Anonymusm, allein die Tatsache, dass Du Dich als Befürworter hier frei äussern kannst, sollte Dir doch schon klarmachen, dass hier ein Dialog angestossen wurde. Eben diesen Dialog führen wir beide jetzt beispielsweise.

Anonymus (*Mittwoch, 22 Oktober 2008 16:23*) **#1311**
Zum aktuellen Beitag auf der Startseite:
Die Bürgerinitiative wollte keine Diskussion anstoßen, sondern hatte eindeutig zum Ziel die

Schule umzubenennen. Auf Unverständnis stößt die Namensgebeung in und außerhalb Kreuztals erst seit diese keineswegs sachlich geführte Kampagne in den Medien breitgetreten wurde. Bis dahin hat es keinen Menschen interessiert wie eine Schule in einem kleinen Ort irgendwo in Deutschland heißt. Und auch jetzt ist es nicht so, daß die Meinung der BI von allen geteilt wird.
Was der Stadt Kreuztal und der Schule geschadet hat ist also keineswegs der Schulname, sondern viel mehr diese BI und die gepriesene "Diskussion".
Gerne wurden in dieser Debatte Namensbefürwortern eine rechte Gesinnung nachgesagt, was ebenfalls falsch ist.
Glaubt man dieser Debatte, stellt man auch fest, dass die Wahrnehmung im In- und Ausland der Schule NICHT positiv ist, sondern auch hier eindeutig rechte Tendenzen festzustellen sind.
Darüber hinaus wird nun wieder einmal deutlich, dass Friedrich Flick hier insgesamt einfach als ein durch und durch schlechter Mensch dargestellt wird, dessen ganzen Leben scheinbar aus Unrecht und Verbrechen bestanden hat, was nachweislich nicht wahr ist!
Auch in Zukunft will man Kreuztal und die Schule nicht zur Ruhe kommen lassen, sondern eine Endlosdiskussion führen. Unabhängig von einer Umbenennung die noch keinesfalls beschlossen ist.

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 21 Oktober 2008 23:21*) **#1310**
Liebe Lisa,
Patrick hat die Bitten vorweg genommen.
Vorab schon einmal Glückwunsch zum Deutschlehrer und Grüße an den unbekannten Kollegen/die Kollegin.
Na ja, "muss" - So ist halt Schule! Aber zu diesem Thema ist's auch "dürfen".
Das können die ehemaligen FFGler bestimmt bestätigen! Da muss es Zeiten gegeben haben, ...!

Patrick Fick (*Dienstag, 21 Oktober 2008 22:27*) **#1309**
Liebe Lisa,
du "darfst" in Deutsch eine Erörterung schreiben :-)
Mail doch bitte mal für welche Schule und wenn Du magst auch den Text, den Du geschrieben hast: mail@flick-ist-kein-vorbild.de
Beste Grüße und Danke

Lisa (*Dienstag, 21 Oktober 2008 20:32*) **#1308**
Ich muss in Deutsch eine Erörterung über dieses Thema schreiben und diese Seite ist echt bemerkenswert, wie sie nicht nur die Menschen aufklärt sondern auch wachrüttelt. Macht weiter so! :-)

Sascha (*Dienstag, 21 Oktober 2008 08:21*) **#1307**
Bemerkenswert! Schaue seit längerer Zeit heute noch einmal auf diese Seite und stelle fest, dass nun sogar die CDU für eine Umbenennung stimmt (jedenfalls teilweise). Was ist da passiert? Bin beeindruckt, dass Sachlichkeit und nicht zuletzt wissenschaftlich fundierte Erkenntnis dazu führen werden, dass meine ehemalige "Penne" nun endlich einen anderen Namen (oder notfalls keinen) bekommt. Dazu können wir uns ja aller nur beglückwünschen.

TW (*Dienstag, 21 Oktober 2008 07:26*) **#1306**
Die Siegener Zeitung brachte gestern erneut 2 Leserbriefe zum Thema. Jetzt halten die Medien die Kampagne in Gang.

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 19 Oktober 2008 18:30*) **#1305**
WDR 3 Buchrezension
Aus der Sendung Passagen vom 17.10.08: Volker Braun - 'Machwerk oder Das Schichtbuch des Flick von Lauchhammer'
Podcast über:
http://www.wdr.de/radio/home/podcasts/wdr3_podcast.phtml

Allons (*Sonntag, 19 Oktober 2008 11:56*) **#1304**
Literaturtip: Volker Braun, Machwerk oder Das Schichtbuch des Flick von Lauchhammer, Suhrkamp Verlag : Frankfurt a. M. 2008, 223 S., € 1980

Es handelt sich um ein Buch im Genre des Schelmenromans. Der Held ist ein Gegenentwurf zu dem hier verhandelten Flick. Ein Arbeitsloser des beginnenden 21. Jahrhunderts, der so seine Erfahrungen und sich so seine Gedanken macht. Die Lauchhammer-Werke, die "unserem" Flick gehörten, kommen auch drin vor. Der Gegen-Flick betritt sie durch einen Gully: Abstieg in die Hölle.
"Im sächsischen Lauchhammer-Werk arbeiteten zeitweilig 950 KZ-Häftlinge, permanent von der SS überwacht, 12 Stunden am Tag. Ihre Tagesverpflegung bestand aus 250 Gramm Brot, 5 Gramm Fett und einem halben Liter Suppe." (Thomas Ramge, Die Flicks, Frankfurt a. M. 2008, S. 129)

Übrigens ließe sich leicht aus den Beiträgen bekannter Schriftsteller ein Flick-Lesebuch zusammenzustellen. Flick ist nicht erst mit den Diskussionen um die sog. Flick-Collection zu einem Kulturthema geworden. Seit Jahrzehnten ist er eine eingeführte Gestalt in der Hochliteratur.

Gerade geht mir durch den Kopf, daß die Benennung der Schule nach einem symbolischen Arbeitslosen - als leider verhindertem Leistungsträger ein Typus auch dieser Zeit - vielleicht nicht so schlecht wäre. "Flick-von-Lauchhammer-Schule" würde die Umstellung erleichtern, die Literatur ehren und müßte eigentlich als Anerkennung von Leistungsbereitschaft jedem Leistungsträger sehr entgegenkommen. Oder?

Rita Beims (*Freitag, 17 Oktober 2008 16:44*) **#1303**
Ich fiebere der Ratssitzung im November entgegen und hoffe, dass die Schule dann endlich den schrecklichen Namen Friedrich Flick los ist! Meine Gründe dafür habe ich hier schon öfters genannt. Für den Übergang sollte man die Schule ruhig Städtische Schule nennen um Schülern und Lehrern genügend Zeit zu geben für ihre Schule einen
geeigneten guten Namen zu suchen. Ich wünsche allen viel Glück dazu.
MfG Rita Beims

-FA (*Freitag, 17 Oktober 2008 16:01*) **#1302**
Na ja, Flicko, der alte Wirtschaftskapitän und Kriegsverbrecher von Format stand ja, als er aus dem Knast kam auch nicht wie die anderen, nicht so großen Deutschen 1948 mit 60 Mark da.

Was ist so absonderlich daran zu hinterfragen, wer dieser Flick eigentlich war? 10000 tote Arbeiter sind für mich schon ein guter Grund nicht stolz drauf zu sein auf dieser Schule gewesen zu sein.

Mit gesundem Menschenverstand für eine Umbenennung der Schule.

FA (*Freitag, 17 Oktober 2008 14:33*) **#1301**
Friedrich Flick einer der großen Deutschen, die das deutsche Wirtschaftswunder mit eingeleitet haben,
einer der Männer ohne den, die meisten Gymnasiasten in eurem Ort und auch vielen anderen, kaum die Möglichkeit gehabt hätten auf ein Gymnasium zu gehen und ihr verpönnt diesen Namen
Man sieht wieder, wir leben in einer Zeit die von Absonderlichkeiten nur so trotz!
Es sollte Meinung eines jeden Schüler des FFG sein, dass es eine Ehre für sich und seine Schule ist, den Namen eines großen deutschen Industriellen wir Friedrich Flick zu tragen

Mit aller Macht gegen eine Umbenennung der Schule

@neuer Name (*Freitag, 17 Oktober 2008 11:26*) **#1300**
@neuer Name

Na ja, das liest sich seltsam. Auf einer Seite nennen Sie eine Personengruppe, die gegen die Nazis gekämpft hat, bzw. von diesen umgebracht wurde. Denen gegenüber Stellen Sie den Namenspatron, der fleissig mitgemacht hat im 3. Reich.
Und nun fordern Sie einen neutralen Namen? Kreuztal: Doch eine braune Stadt?

@Ehemaliger

Sie stehen nicht mehr zu Ihrer Meinung, weil Sie jetzt "allein" dastehen? Ihr Flick scheint der Patron aller Mitläufer zu sein...

5 Jahre und kein Mensch spricht mehr vom Flick; zumal Schüler sich nach einer Umbenennung erstmals fragen werden, wer dieser Flick eigentlich ist.

Neuer Name (*Freitag, 17 Oktober 2008 09:54*) **#1299**
Wieso sollte die Schule nach den Geschwistern Scholl, Anne Frank usw. benannt werden? Welchen Bezug haben solche Personen zur Schule?
Wenn schon ein neuer Name, was meiner Meinung nach eh falsch ist, dann bitte einen neutralen. Und im Alltag wird es sowieso immer das FFG bleiben!

Tristan S. Geißel (*Freitag, 17 Oktober 2008 08:43*) **#1298**
Leserbrief in der heutigen SZ; Die Probleme mancher Flick-Verhafteter aus der Sicht einer Psychologin und Lehrerstochter.
Lesetipp nicht nur für Flick-Apologeten aus der Schulleiterreihe oder Christenunion.

Ehemaliger (*Donnerstag, 16 Oktober 2008 21:55*) **#1297**
Das FFG ist eine einzigartige und wunderbare Schule. Deshalb darf es keinen Namen wie "Geschwister-Scholl-Gymnasium" bekommen... wie viele gibt es davon in Deutschland?? Mit "Städtisches Gymnasium Kreuztal" könnte ich mich ja noch abfinden.
Für mich wird das FFG allerdings immer das FFG bleiben.
Meinen Namen nenne ich übrigens nicht mehr (zu Beginn der Debatte habe ich ihn mal genannt), weil man ja jetzt mit dieser Meinung ziemlich alleine steht.

Junge (*Donnerstag, 16 Oktober 2008 21:00*) **#1296**
Wenn die Schule in "Stätisches Gymnasium Kreuztal" umbenannt wird, wäre dies ein Armutszeugnis für Kreuztal!
Es wäre eine Trotzreaktion.
Wenn schon nicht Flick, dann gar kein Name.
Wenn man keinen Namen mit politischer Dimension wählen will, mag ich das zwar verstehen; allerdings verstehe ich nicht wieso die bisherigen Jahre dann der Name Flick angeblich eine Auseinadersetzung mit der Geschichte gefördert haben soll.

Gebt der Schule einen neuen Namen! Traut Euch!

Wieso muss in einem Aufwasch die Umbenennung beschlossen werden und gleich ein neuer Name festgeschrieben werden? Wäre es nicht fair erst einmal zu entscheiden, ob die Schule umbenannt wird, um dann einen guten, neuen Namen unter der Bereiligung der Bürger (!) zu finden. Kinder interessieren sich nicht für Parteipolitik, aber sie haben eine Schule verdient, mit der sie sich in jeder Hinsicht identifizieren können. Eine namenlose Schule, würde nur dazu führen, dass sie im Alltag immer noch als das "Flick" bezeichnet würde. Eine wirkliche Aufarbeitung der Kreuztaler Verhältnisse würde also immer noch nicht gefördert.
Oder will man nur wieder Ruhe einkehren lassen?

Hoffen wir also erst einmal, dass die Schule diesen schrecklichen Signifikanten verliert. Danach sollte man in aller Ruhe einen schönen, guten und vor allem würdigen Namen finden.

Arne Erdmann (*Donnerstag, 16 Oktober 2008 15:07*) **#1295**
Sehr geehrter Herr Steuhl,

Sie haben völlig recht: Es ist auch mir recht unbehaglich dabei, dass der Name "Städtisches Gymnasium" so gar nicht als Stolperstein zur Auseinandersetzung mit den Gräueln des Naziregimes und Flicks Rolle darin reizt.
Auf der anderen Seite reizt mich persönlich der Name "Friedrich Flick Gymnasium" vor allem dazu, über die Integrität der Verantwortlichen in der Stadt Kreuztal in Zweifel zu geraten, und erst in zweiter Linie bringt er mich dazu, über die Nazi-Vergangenheit nachzudenken.

Sie werden mir wohl zustimmen: Schulen werden nach Menschen benannt, an die wir uns erinnern wollen.

Daher werden Schulen nach Hans und Sophie Scholl, die wegen Widerstands von den Nazis ermordet wurden, nach Janusz Korczak, der wegen seiner Mitmenschlichkeit und Güte von den Nazis ermordet wurde, und nach Anne Frank, die dem rassistischen Wahn ihrer Mörder zum Opfer fiel, benannt. Es ist mir keine Schule bekannt, die den Namen „Adolf Eichmann Gymnasium" trägt, um an die Folter und Ermordung, für die er verantwortlich war, zu erinnern. Dies wäre auch ein denkbar schlechtes Mittel dazu.

Daher plädiere ich dafür, die Schule nach jemandem zu benennen, der sich in der Nazizeit durch Mut und Menschlichkeit und nicht, wie Friedrich Flick, durch seinen Opportunismus ausgezeichnet hat. Damit wäre dem Gedenken an die Opfer von Zwangsarbeit, Krieg und Massenmord mehr gedient als mit dem Namen „Städtisches Gymnasium", der seinen Zweck, nämlich möglichst Gras über diese unangenehme Sache wachsen zu lassen, gleich mit ausspricht.

Mit freundlichen Grüßen,
Arne Erdmann

@Hermann Steuhl (*Donnerstag, 16 Oktober 2008*) **#1294**
Sehr geehrter Herr Steuel,
auch wenn ich Ihre Meinung nicht teile, danke ich für Ihren differenzierten Beitrag.
Allerdings glaube ih nicht, dass eine angenommene Schweigende Mehrheit zu beachten ist.
Es verhält sich hier wie bei den Nichtwählern. Wer schweigt, hat seine Stimmer vertan. Nur wer spricht, kann gehört werden. Wer sich nicht einbringt, wird nicht berücksichtigt.
Stein des Anstosses wäre das Gymnasium unter neuem Namen auch.
Zumindest, wenn auf dem Schulcampus ein Ort der Information geschaffen würde, den es momentan nicht gibt.
Kann mich noch an einen 9. Klässler erinnern, der zu Heilmannzeiten das Flik besuchte und glaubte, das Flickporträt vorm Lehrerzimmer würde den ersten Direktor der Schule zeigen.
Das schmeichelt jetzt wahrscheilich dem GEschichts- und Theolgiepragmatisten Schweitzer, zeigt aber vor alle, dass ein Anstoss nie stattgefunden hat.
Umbenennen!

Hermann Steuhl (*Donnerstag, 16 Oktober 2008 12:50*) **#1293**
Friedrich Flick wurde in Kreuztal geboren. Er hat bis in seine späten Jahre Kontakt zu seinen Lebenswurzeln hier in Kreuztal gehalten. Ich sehe noch das Bild vor mir, wie der hagere, hochgewachsene Mann, mit einem langen Lodenmantel bekleidet, die Ernsdorfstraße heraufschritt. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie Friedrich Flick bei seinen Spaziergängen mit Menschen aus der gemeinsamen Jugendzeit ein Schwätzchen hielt.
Die Höhe und die Zweckbestimmung seiner Zuwendungen geben keinen Hinweis darauf, daß Friedrich Flick damit eine Art Namenswäsche beabsichtigte. Soweit mir bekannt ist, verknüpfte Friedrich Flick auch nicht die Bedingung der Namensgebung mit seiner Spende.
Aber In Kreuztal gäbe es ohne die finanzielle Unterstützung Friedrich Flicks heute wahrscheinlich kein Gymnasium. Auch schon 1969 gab es fast unüberwindliche Schwierigkeiten bei der Finanzierung solch ehrgeiziger Projekte. Wenn sich die damaligen

Entscheidungsträger aus Dankbarkeit für die Spende entschlossen, deshalb dem Gymnasium den Namen des großzügigen Spenders zu geben, sollte diese Entscheidung auch von späteren Generationen respektiert werdcn.
Mein zweiter Aspekt bezieht sich auf meine –zugegeben unmaßgebliche- zeitgeschichtliche Wertung.
Im Verlauf der aktuellen Diskussion versucht der eine oder andere die persönliche Schuld bzw. die Vergehen des Namensgebers im Dritten Reich abzustreiten oder zu relativieren. Aber weder das eine noch das andere hilft aus dem Dilemma heraus. Die schrecklichen Gräuel im Dritten Reich sind nicht mehr rückgängig zu machen. In der Vita Friedrich Flicks gibt es jedoch noch eine Zeit vor und nach dem Dritten Reich.
Erfolg versprechende, skrupellose Finanzmanipulationen sind bis heute weltweit an der Tagesordnung. Für die mehrheitliche Öffentlichkeit ist letztlich der Erfolg entscheidend. Was unterm Strich bleibt, erfährt Anerkennung oder das Gegenteil davon. Die moralische Bewertung der vom jeweiligen Aktivisten gewählten Vorgehensweise ist dabei nur von sekundärer Bedeutung. Die wirtschaftlichen Erfolge des Finanzgenies Friedrich Flick erfahren in Fachkreisen bis heute allerhöchste Anerkennung.
Der Name „Friedrich-Flick-Gymnasium" sollte Stein des Anstoßes (Stolperstein) sein und bleiben. Beim Nachdenken über das Für und Wider der Namensgebung und die Vorbildfunktion eines Friedrich Flick sollte sich jeder einzelne für Recht oder Unrecht entscheiden. Unter Berücksichtigung der hier dargestellten Aspekte kann man meines Erachtens zu sich widersprechenden Meinungen kommen.
Die Befürworter der Namensänderung sind sehr aktiv in der Öffentlichkeit! Was aber denkt die „schweigende Mehrheit"? Wird es eine Namensänderung geben, nur weil die schweigende Mehrheit einfach Ruhe haben will und der ständigen Auseinandersetzung überdrüssig ist?

Auch Ehemaliger (*Mittwoch, 15 Oktober 2008 22:23*) **#1292**
Weiß vielleicht oder Kaletsch.
Ne, solang die Schule sich nicht rührt wirds wohl beim Vorschlag unseres Bürgermeisters bleiben: städt. Gymnasium

---

Ehemaliger (*Mittwoch, 15 Oktober 2008 20:33*) **#1291**
Weiß man denn eigentlich schon den neuen Namen?

Rob_HBS (*Mittwoch, 15 Oktober 2008 12:09*) **#1290**
es ist schon traurig, dass ein gymnasium nach so langer zeit immer noch den namen eines verurteilten kriegsverbrechers trägt und man ein unglaublich bürokratisches hickhack mit ansehen muss... für mich ist das mal wieder ein beispiel für die katastrophale vergangenheitsbewältigung im äußersten westen deutschlands.
ein trauerspiel was hoffentlich bald vorbei ist wenn die schule umbenannt wird!

PS: wer weiß, wer immer noch alles ehrenbürger von kreuztal ist...

Schweiz (*Mittwoch, 15 Oktober 2008 11:55*) **#1289**
Schweitzers Saulus/Paulus-Vergleich passt überhaupt nicht auf Flick. Ich empfinde eine solche Äusserung von einem meiner ehemaligen Lehrer sogar extrem verwerflich.

In der Bibel wird aus dem Christenverfolger Saulus der Apostel Paulus.
Auf Flick angewendet würde das bedeuten, dass aus dem Sklavenhalter Flick ein Streiter für diese MEnschen hätte werden müssen. Zumindest hätte er sich seine Schuld eingestehen müssen und eine Entschädigung zahlen müssen. Wie wir alle wissen ist ja genau das Gegenteil geschehen.
Mit ein paar Zuwendungen an seine Geburtsdorf ist eine solche Wandlung nicht zu erreichen.

Überspitzt gesagt: Ich vernichte die Einwohner von Osthelden und spende der Ferndorfer Kirche eine Orgel und alles ist in Ordnung! Pfui Herr Schweitzer!

TW (*Mittwoch, 15 Oktober 2008 08:18*) **#1288**
Gestern in der Westfälischen Rundschau ein Lerserinnenbrief pro Umbenennung, heute in der

Siegener Zeitung einer contra Umbenennung.
Zum letzteren: Ich persönlich finde es ja eigentlich erfreulich, dass die Kriegserlebnisgeneration nun so rege an der Diskussion teilnimmt. Aber den nachfolgenden Generationen vorzuwerfen, dass diese die Lücken, die das viel zu lange Schweigen der Erlebnisgenration gerissen hat, mit "angelesenem" Wissen - i. d. R. aus zeitgenössischen Akten - füllt, ist dreist.
Die immer wieder kehrenden religiösen Konnotationen - Vergebung, Saulus/Paulus - halte ich für bedenklich. Hat FF jemals seine Schuld bekannt? War sein Verhalten in Bezug auf seine immense Schuld gegenüber den Zehntausenden Zwangsarbeitern christlich ? Dann hätte nach meinem Dafürhalten ein solches Christentum ein großes Problem.
Letztlich taucht, immer wieder, die Forderung auf, dass die "Moralisten" (oder auch Schlimmeres - ich warte noch auf den Terroristenvorwurf) das Geld bitte zurückzahlen sollen. U. Opfermann hat schon bei der Buchvorstellung darauf hingewiesen, dass den Geldgeschenken an Kreuztal und dessen Vereine eine durchaus messbare Gegenleistung gegenübersteht. Die Leserbriefe, die gegen die Umbenennung erschienen und erscheinen, sprechen eine beredte Sprache (Wes Brot ich ess, ... - auch eine Moral)

ND (*Dienstag, 14 Oktober 2008 18:07*) **#1287**
Ja, stimmt schon. Aber ich finde es blöd, wenn man 4 Artikel zum Thema liest und auf dieser Basis dann einen eigenen schreibt.
Aber besser, als wenn gar nicht über die Umbenennung berichtet würde.

Thilo Schmidt (*Dienstag, 14 Oktober 2008 16:53*) **#1286**
Lieber Anonymus,

eine kleine Anmerkung zu deiner Beurteilung des Journalismus in Bezug auf Kreuztal und das Flick-Gymnasium: Es gab bisher nicht eine einzige Agenturmeldung der wichtigen Nachrichtenagenturen (dpa, ap, afp, epd, Reuters) zum Thema. Das weiß ich, da ich als Journalist selbst Zugang zu den Agenturen habe.

Der Irrtum mit Baden-Württemberg bleibt natürlich ein Irrtum. Ansonsten gilt: Sämtliche Journalisten, die aus Kreuztal berichteten, haben also eigenständige journalistische Werke ohne Agenturmaterial verfasst, ob sie nun da waren (viele waren da) oder auch nicht (kann man auch machen).

ND (*Dienstag, 14 Oktober 2008 14:56*) **#1285**
Da geht der Journalismus hin... nur noch Agenturmeldungen ab/umschreiben. Auf keinen Fall selbst einen Reporter entsenden.
Dann wird Kreuztal auch schon mal ein gutes Stück nach Süden verlegt, wie dieser Artikel aus dem ND demonstriert:

"Im Namensstreit um das Kreuztaler »Friedrich-Flick-Gymnasium« ist Bewegung gekommen. Voraussichtlich am 6. November wird der Stadtrat der baden-württembergischen Kleinstadt über den Namen abstimmen"

Repper Werner S. Geißel (*Montag, 13 Oktober 2008 21:37*) **#1284**
Laut Telefonbuch gibt es in der angegebenen Köpfchen (Wie das denn???))strasse auch einen Werner Junior. Das wird der Jugendbeauftragte der Si-Wi-Reps sein. Nun gut, dass Photo auf deren Heimatseite zeigt einen nicht mehr ganz so jugendlichen Schnauzbartträger.
"Lustig" finde ich es, dass ein solcher Scheißdreck von diesen Gutdeutschen wieder ohne Hemmungen auch in einer, trotz allem Weh und Ach, anständigen Zeitung veröffentlicht wird.
Gutdeutsches Nachtgebet: Lieber Gott, erhalte mir meine Borniertheit und meine Ressentiments - natürlich auf Ganzdeutsch.
Was wohl SaulusPaulus Schweitzer und die anderen Fritzen dazu sagen? Sie werden nicht gleich zu Kreuze kriechen, höchstens welche machen ...

Wer ist Werner Dreute (*Montag, 13 Oktober 2008 08:50*) **#1283**
Laut Google-Suche ist Werner Dreute (Leserbrief in der heutigen SZ, siehe #1282):
- 86/87 Jahre alt (Gemeindebrief der Kreuztaler Kirchengemeinde (die mit der Orgel)
- Verantwortlich für die Seite www.politik-des-volkes.de ("wir sind....gegen "Islamisierung und Überfremdung durch Masseneinwanderung")
- und war möglicherweise (Protokoll ohne Adresszuordnung) Beisitzer im Landesvorstand der Republikaner

Vielleicht kann der Dreute (der ja ein Kenner des Mediums Internet zu sein scheint und auf oben genannter Seite ein eigenes Gästebuch leitet) sich hier mal zu Wort melden. Nicht das er zu Unrecht hier in eine "rechte Ecke" gestellt wird

zum Schluss noch Off-Topic ein "Appetizer" (stark gekürzt, Quelle: http://politik-des-volkes.de/505459972e0de6d01/index.html)

"Deutschland, das Land, wo Milch und Honig fließt
So heißt es im Ausland und alle glauben es und viele kommen.
....
Deutschland , das Land, wo die Opfer die Täter sind
Wo die schlaffen Gesetze die Kriminellen fördert
...
Deutschland, das Land, wo Schwule heiraten können
Wo Du als Schwuler Kinder adoptieren kannst
Wo die Schüler immer dümmer und dicker werden
Wo das Dumpfbackenfernsehen Konjunktur hat und der Konsument verblödet
....
Deutschland, das Land, wo es herrliche Landschaften gibt
...
Wo Bier noch nach dem Reinheitsgebot gebraut wird und Wein nicht gepanscht ist
Wo die Tradition zuweilen noch gepflegt wird und es viele Volksfeste gibt
Wo Dörfer und Städte sauber und gepflegt sind
Du, so ist Deutschland, da wollte ich eigentlich bleiben." (an den Autoren: Nein, bitte geh!)

Hans-Walter Klein (*Montag, 13 Oktober 2008 06:57*) **#1282**
In der heutigen SiZ ist ein aufschlussreicher Leserbrief von WERNER Dreute erschienen.
Stichwort: Schuldkult!
Mehr muss nicht gesagt werden.
Einen schönen Wochenanfang!

Hans-Walter Klein (*Freitag, 10 Oktober 2008 11:31*) **#1281**
#1278
Den aufschlussreichen Artikel in der rechten (Sic!) oberen Ecke hatte ich doch fast übersehen!
Man fühlt sich wie zu Ostern! So viel(e) Eier(n)!

#1280
Radieschen, jawohl! Aber BIO - mit vielen dunklen Flecken!
@ Schwarze Seele: Dies ist nicht als Angriff auf die Grünen zu verstehen! ;-)

Tristan S. (*Freitag, 10 Oktober 2008 11:08*) **#1280**
Auch ohne abschließende formale Abstimmung kann wohl gesagt werden, dass ich davon ausgehe, dass dies keine nachträgliche Verurteilung der EsPeDe ist oder ihr Name als Bürde empfunden wird, auch um den Preis, den ich später zurück zahlen würde.
Würde? (Selbst-)Achtung?
Radieschen!!!

Tristan S. (*Freitag, 10 Oktober 2008 10:42*) **#1279**

Ich meinte die "Tante vom Obergraben". Passt aber auch so!

TW (*Freitag, 10 Oktober 2008 06:56*) **#1278**
@ Tristan S.: Heute äussert sich die "Tante" in der Siegener Zeitung. Nach dem Motto: nur ja keine(n) Wählenden vergrätzen.

Joachim Witt (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 23:13*) **#1277**
Hey, hey, hey, ich war der goldene Reiter.
Hey. hey hey, ich bin ein Kind dieser Stadt.
Hey, hey, hey, ich war so hoch auf der Leiter.
Doch dann fiel ich ab!
Ja, dann fiel ich ab!

Tristan S. (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 21:59*) **#1276**
Schon wieder auf die Grünen! Nun gut, wenn man keine Argumente in der Sache hat!

Dabei gäbe es in den Reihen der "Schwarzen" doch wahrlich genug zu tun. Man könnte eine HIAG gründen für "in die braune Ecke gestellte" Lokalunionisten oder "Moralapostel". Ob man deren verquerer Moral allerdings aufhelfen kann, wage ich zu bezweifeln.
Besonders witzig finde ich, dass man, edel und ganz verfassungskonform, auf Fraktionszwang verzichten will: Der Abgeordnete ist nur seinem Gewissen verpflichtet! Da wird in Kreuztal Demokratiegeschichte geschrieben!

Hoffentlich wird der Brief an die Christenunionsmitglieder auch bald hier veröffentlicht. Es ist mir ein Anliegen, die in der SZ zitierte abschliessende Schlusspunktmentalitätsbekundung im Original zu lesen. Das hätten sie gerne: Erst ein "Nie wieder eine Diskussion!" und dann schnell durch und Ruhe ist. Und die "Diebe" waren natürlich die anderen.

Und dann doch wieder einmal die Frage: Was sagt die EsPeDe dazu? Da sind vielleicht alle in Urlaub, aber schon seit geraumer Zeit. Oder werden die in den lokalen Medien totgeschwiegen? Man ist da ja etwas verunsichert worden durch das lange Schweigen der "Tante", die bestimmt nur abwartete bis der Postbote überall geklingelt hatte.

Und auch hier noch einmal: Danke an die Initiatoren dieser Nestbereinigungskampagne!

---

nochamol die schwarze Seele (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 20:35*) **#1275**
@ Die Verfasser dieser Seite:

Könnten sie nachdem die Sache mit der Namensgebung scheinbar durchgestanden ist, eine ähnliche Kampagne gegen die Mülltrennung starten?? Ist ja genauso sinnlos alles zu trennen wenn es hinter eh wieder auf das gleiche Feuer gekippt wird...

Vielen Dank schonmal im vorraus,

Ihre Schwarze Seele

Schwarze Seele (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 20:32*) **#1274**
haha jetzt haben die grünen endlich mal was vorzuweisen...,
in den letzten Jahren haben sie ja nur schwachsinnige Windmühlen in die Natur gesetzt.
Aber ist ja auch logisch das die Grünen Ökus nie etwas zustanden bringen, wenn schon der halbe Arbeitstag damit vertan ist, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu gaukeln..

Schwarze Seele

Junge (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 13:27*) **#1273**

@@Junge

Wie auch immer; aber der Name "städtisches Gymnasium" taugt nichts. Muss ja nichts politisches sein, aber so ein phantasieloses Gebäude darf nicht auch noch einen phantasielosen Name tragen. Schade, dass es die Kindelsbergschule schon gibt.
Ich bin für "Deuker Gymnasium Kreuztal", schon damit die Ferndorfer zufrieden sind... ;-)

@Junge (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 13:18*) **#1272**
Das tut Sie ja auch, es war die CDU die den Skandal aufgegriffen hat, dass ein humanistisches Gymnasium immer noch nach dem Nicht-Vorbild Flick benannt ist. Es war die CDU die seit jeher für eine Umbenennung gestritten hat. Seit an seit übrigens mit ihrem Mitglied und damaligen Schulleiter Schweitzer, der schon in seiner aktiven Zeit massiv für eine Umbenennung war. Wer das Gegenteil behauptet ist ein linker Lump und versucht sich in Geschichtsfälschung! ;-)

Kof (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 13:09*) **#1271**
Hey

---

junge (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 11:16*) **#1270**
Wow, der Artikel in der Siegener liest sich, als würde die CDU im Alleingang diesen Missstand beseitigen... Wer schreibt denn so was?

Hans-Walter Klein (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 07:30*) **#1269**
GUTEN RUF (Sic!) STÄRKEN

GUTEN MORGEN!

TW (*Donnerstag, 09 Oktober 2008 07:05*) **#1268**
Heute meldet auch die Siegener Zeitung den Bewußtseinswandel in der KReuztaler CDU. Bezeichnend ist, dass der deutlichste Kritiker - Werner Müller - der Umbenennung in Urlaub ist, so dass dieser sich nicht äußern kann. Ein Schelm, wer "Böses" dabei denkt .....

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 08 Oktober 2008 09:52*) **#1267**
#1264
Der Flick-Buddy Weiß hat doch seine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit anscheinend erst nach 1945 begonnen! Jedenfalls kann man das der unter seinem Portrait im Krankenhaus angebrachten Tafel entnehmen. Vor 1945 war allenfalls seine Geburt!
Es gibt in der Tat noch mehr zu tun!
(Ein Plakat zur Buchvorstellung in der Weißen Villa wurde übrigens nicht aufgehangen!)

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 08 Oktober 2008 09:43*) **#1266**
TV-TIPP für heute:
Der Mann hinter Adenauer - Über die NS-Vergangenheit der "rechten (SIC!) Hand" des ersten BRD-Bundeskanzlers arte 21:50 - 22:45

Das könnte Nachhilfe sein für das Verständnis des politisch-moralischen Klimas im Lande zu Zeiten des erneuten(?) "wundersamen" Aufstiegs des "großen Sohnes" der Stadt.

Tageslosung für die konservativen Noch-Flick-Fans: Tempora mutantur, nos in iis mutamur!
@Allenbach: Stimmt der Spruch so?

Berliner Morgenpost (*Dienstag, 07 Oktober 2008 17:51*) **#1265**
VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG,
Historiker sprechen Flick erneut schuldig

Wie viel Verantwortung für die Politik des Dritten Reiches trägt die deutsche Großindustrie, wie viel Friedrich Flick? Fünf Historiker haben einmal mehr versucht, diese Frage zu beantworten. Ihre Antwort ist 1018 Seiten lang und wiegt so viel wie ein Ziegelstein. Flick kommt dabei, wie nicht anders zu erwarten, nicht gut weg.

Link zum Artikel (oder oben den Link nutzen)

http://www.morgenpost.de/berlin/article755663/Historiker_sprechen_Flick_erneut_schuldig.htr

---

weiß, wer? (*Dienstag, 07 Oktober 2008 17:36*) **#1264**
Na ja, vielleicht besinnt man sich wirklich.
Schön wäre es, wenn auch die andere nach einem verurteilten Kriegsverbrecher benannte Institution in Kreuztal umbenannt würde.
Das evangelische Krankenhaus ist nach Flicks Handlanger Bernhard Weiß benannt. Auch er wurde in Nürnberg verurteilt.
Zugegeben, ich habe die neue Flickstudie nicht gelesen; kommt Weiß darin vor?

Sollte das FFG umbenannt werden, wäre es ja sehr peinlich, wenn sich die Presse über die Umbenennung berichtend auf das Krankenhaus stürzen könnte. Verstehen würde ich es...

Oben auf den blauen Link klicken um zum entsprechenden Wikipediaeintrag zu gelangen.

Erich Schmitt (*Dienstag, 07 Oktober 2008 10:47*) **#1263**
Als Frankfurter Bürger rufe ich den Verantwortlichn in Kreuztal zu:
Wenn ihr Euch entscheidet, den Namen Flick in den Müll zu werfen, werden viele Menschen stolz auf Euch sein und achtungsvoll den Hut ziehen. Also: machts es einfach!

Erich Schmitt

SaulusPaulus (*Montag, 06 Oktober 2008 21:45*) **#1262**
Habe gehört, dass der eigentlich noch recht neue Supermarkt beim Lodenmantel-Gymnasium umbenannt werden soll, falls die Krückstöcke den Namen beibehalten wollen: Aus dem Kaufland soll dann das Gekauftland werden.

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 05 Oktober 2008 11:30*) **#1261**
Danke, TW, und schönen Sonntag!
Der Brief hat schon die Runde gemacht; wenn's nicht so ernst wäre, könnte man laut lachen.
Darauf näher einzugehen und gar per Leserbrief oder direktem Anschreiben zu antworten, lohnt wirklich nicht.
Ich erinnere mich an einen Spruch, gehört in den 60ern, der Zeit, in der diese Art Leserbriefschreiber und Kommunalpolitiker offensichtlich noch leben: Ein Esel bleibt ein Esel, auch wenn er alt wird.
Jetzt will ich 'mal hoffen, dass das nicht auch auf mich zutrifft. ;-) Aber da gibt es ja die Hoffnung auf die Saulus-Paulus-Verwandlung, auf die Kollege Schweitzer in der Satire-Sendung aufmerksam machen durfte.

TW (*Sonntag, 05 Oktober 2008 10:23*) **#1260**
In der Siegener Zeitung v. 04.10.2008 findet sich ein Leserbrief von Horst Heimann aus Oberdresselndorf, der auf den Leserbrief von Ekkehard Blume (13.09.2008) unter dem Titel "Flick ist kein Verbrecher" Bezug nimmt.
Mehr ist dazu nicht zu sagen, aber der Vollständigkeit halber sollte er hier wenigstens erwähnt werden.

Hans-Walter Klein (*Samstag, 04 Oktober 2008 23:15*) **#1259**
#1239
Lichter gehen nicht aus am Kreuztaler Gymnasium! Jetzt auch in der Siegener Zeitung:

http://www.siegener-zeitung.de/nachrichten/aktuell/region/siegen/1/article/95/investition-in-informatik.html

---

SaulusPaulus (*Samstag, 04 Oktober 2008 12:54*) **#1258**
Das waren noch Zeiten:
Pepe der Paukerschreck mit Theotraugott Lingen in der Hauptrolle.
Läuft gerade in der ARD! Kampf wider die linksextremistische Schülerschaft!
Herrlich irre!

Tristan S. Geißel (*Freitag, 03 Oktober 2008 23:03*) **#1257**
Und jetzt war auch noch China schneller als die "Tante"! ;-)
http://hf.auto.sina.com.cn/html/news/2008922/20089229573390657.shtml
新汽车联盟的第一次大变动

新汽车联盟因巴伐利亚大罢工额外支出92万德国马克。1954年是公司盈利的第一年（大约40万德国马克）。同年，friedrich flick——钢铁巨人eisenwerk-gesellschaft maximilianshütte mbh sulzbach-rosenberg的主要股东——收购了汽车联盟股份公司的部分股权。他几年前就意识到英戈尔斯塔特的这家汽车制造商有一天会需要一个拥有大量资本的合作伙伴。
1957年，flick建议戴姆勒-奔驰公司并购汽车联盟股份公司。那时，他拥有新汽车联盟40%的股份，拥有戴姆勒-奔驰公司25%的股份。他的想法得到了瑞士富豪ernst ghner的支持，他拥有新汽车联盟41%的股份。戴姆勒-奔驰公司接受了此提议。考虑到国外不断增长的竞争压力，戴姆勒-奔驰公司想通过增加产品品种扩大不断萎缩的市场份额。flick还向戴姆勒-奔驰公司暗示了他正在与福特公司进行协商的重要信息。

Hausmeister (*Freitag, 03 Oktober 2008 14:27*) **#1256**
"Es gibt sie wirklich, die Ewiggestrigen. Diejenigen die mit unserer Vergangenheit nicht umgehen können und ihre tägliche Selbstgeißelung brauchen."

Wenn der Name weg ist und nichts mehr an den Soziopathen Flick erinnert, dann hat sich was mit geisseln...
Irgendwie erscheint es mir, als wären die Namensbefürworter die wahren Ewiggestrigen: Hier ein Schlag ins Gesicht für die Opfer des "Industriekapitäns von Format", dort ein wenig "Revanchismus" und über alles ein frommer Anstrich á la Schweitzer... fehlt nur noch, dass Traugott Heilmann nach der Umbenennung die Tür der Schule zuknallt, wie er es früher vor jeder Schulstunde tat.
Wenn ich am FFG eins gelernt habe, dann wie man möglichst Selbstgerecht auf eigenes Unvermögen schaut.

Tristan S. Geißel (*Freitag, 03 Oktober 2008 11:58*) **#1255**
Und was ist mit der Stasi? Die soll es ja heute noch geben, denken manche wirklich - irre, nicht?!
Und am Nationaltag wernere ich mich doch, dass der gute "Ewiggestrig" immer noch die meisten Spnner bei den Grünen verortet. Soll man da nicht rot sehen?

Lothar (*Freitag, 03 Oktober 2008 09:45*) **#1254**
@Ewiggestrig: Ach Werner, schon so frustriert, dass nur drauf eindreschen hilft? Du bist es doch, der anderen vorwirft die Geschichte nicht zu kenne, sie als Terrorist bezeichnest und sie beschimpfst. Sei nicht traurig, wenn dein Gymnasium bald umbenannt wird, ist doch nur ein Name.

Ewiggestrig (*Freitag, 03 Oktober 2008 04:27*) **#1253**
Es gibt sie wirklich, die Ewiggestrigen. Diejenigen die mit unserer Vergangenheit nicht umgehen können und ihre tägliche Selbstgeißelung brauchen.
Alle andern sind dann natürlich ignorant, kennen die Geschichte nicht oder sind Nazis.
Komischerweise kommen diese Spinner mesit von den Grünen.

Hans-Walter Klein (*Freitag, 03 Oktober 2008 01:41*) **#1252**
@LEser#1248
Bitte Mailadresse über "Kontakt" schicken.
Oder der Webmaster stellt ihn hier ein.
Ich habe keine Lust, den - bei allem menschlichen Respekt vor dem Schreiber - inhaltlichen Unsinn abzutippen, nicht einmal copy-paste.
Es ist schlichtweg grober Unfug, kompetentes Urteilen über Geschichte ans eigene Erleben binden zu wollen.
Aber vielleicht hat ja die Wildkatze, die das GB angebräunt hat, Lust zu tippen.
Und damit zur politischen Farbenlehre: Was soll immer wieder das Einschlagen auf die Grünen und die, die denen nahe stehen? Die Grüne Partei hat sich im Laufe der Jahre doch nun wirklich als systemimmanent und -stabilisierend erwiesen. Ich sage nur Joseph Martin "Joschka" Fischer!
Zur Erinnerung: Es geht hier um einen skrupellosen Kriegsverbrecher und Industriekapitän!
Schönen Freientag!

Stefan (*Donnerstag, 02 Oktober 2008 20:37*) **#1251**
@ Cougar

Zu ihren Verharmlosungen wurde ja schon einiges geschrieben. Aber an dieser Stelle sollte vielleicht auch noch was zu ihrem Geschichts-Emfpinden gesagt sein:

Sie haben Recht, die Bomben auf Hiroshima und Nagasaki sind weit nach der deutschen Kapitulation im Mai 1945 gefallen. Diese Kapitulation war nur nicht automatisch auch das Ende des 2. Weltkrieges. Wenn man dies überhaupt exakt an einem Termin festmachen will, muss man eher die Kapitualtion der Japaner am 16. August 1945 nennen.

Ich finde es jedenfalls immer wieder sehr amüsant, wie manche Leute hier ihre politische Gesinnung nicht so ganz verbergen können. Es geht hier nicht darum, bei der nächsten Wahl das Kreuz bei den Grünen zu machen, sondern um Moral und gesunden Menschenverstand. Und die geht über Parteigrenzen hinaus. Ich kann jedenfalls für Sie nur hoffen, dass Sie niemals einem Krieg ausgesetzt werden, schon garnicht dann als Zwangsarbeiter enden. Sie würden ihre Worte hier bitterst bereuen.

Und ich finde es auch schon sehr anmassend, uns hier unterstellen zu wollen, wir könnten nicht Objektiv sein. Immer die selben Totschlagargumente: "Sie hätten ja damals auch...." bla bla bla! Mag ja sein, dass wir eventuell nicht anders gehandelt hätten, wer hätten aber dann genau die selbe Verantwortung für diese Untaten tragen müssen. Dieses Faktum ist somit 0,0% - Schuldbefreiung für Herrn Flick. Zudem muss ich schon sagen, dass ich es schon sehr derb finde, wenn man unbegrenzten Willen und Durchsetzungsvermögen nur als Positiv empfindet. Alleine diese Punkte machen einen noch nicht zu einem besseren Menschen. Im Gegenteil, so rücksichtslos wie Flick zu seinen eigenen Gunsten mit anderen umgegangen ist, so verwerflich ist es eben zusätzlich. Da muss man Flick garnicht auf das 3. Reich reduzieren, um zu der Erkenntnis zu kommen, dass Flick nicht als Vorbild taugt.

Lodenmantel (*Donnerstag, 02 Oktober 2008 19:54*) **#1250**
Ach Mist. Jetzt benennen se das Gymnasium um. Wenn Interbrew dann noch die Krombacher kauft, haben wir in Kreuztal gar nichts mehr worauf wir stolz sein können ;-)

Glückwunsch zur BI. Herr Flick und Hirsch. Auf Sie beide kann man in Kreuztal stolz sein. Ich bin es zumindest!

Patrick Fick... (*Donnerstag, 02 Oktober 2008 19:47*) **#1249**
...kann es nicht mehr hören, wenn den Namenkritikern vorgeworfen wird, sie wollten sich mit dieser Debatte persönlich profilieren, bereichern oder beabsichtigen damit irgendeine steile Karriere in irgendeiner Organisation hinzulegen (siehe #1244). Wer das ernsthaft unterstellt bzw. glaubt, dies sei möglich, der tut mir leid.

...kann die Ignoranz kaum noch ertragen, wenn man so tut, als habe Friedrich Flick keine andere Wahl gehabt (es war ja Krieg). Es gab Menschen, die auch zu Kriegszeiten anders gehandelt - couragiert gehandelt - haben. Manche haben es mit dem Leben bezahlt, andere nicht. Beispiele aus der deutschen Wirtschaft wurden hier schon genannt Oscar Schindler oder Bertholt Beitz (späterer Generalbevollmächtigter bei Krupp) und sind eigentlich auch allgemein bekannt. Ich erwähne es noch einmal: Man konnte anders handeln! Und: Wenn man das nicht geschafft hat, so hatte man (hier: Flick) nach dem Krieg ausreichend Gelegenheit sein Handlen zu reflektieren, sich zu entschuldigen und ggf. Entschädigung zu leisten. Flick hat weder die Courage gehabt während des Krieges anders zu handeln, noch die menschliche Größe sich nach dem Krieg zu entschuldigen oder seine Opfer zu entschädigen. Er ist friedlich und gefeiert als Milliardär gestorben, während seine ehemaligen Opfer, teilweise noch heute, in Armut (und teilweise mit Folgeschäden der Sklavenarbeit) leben mussten bzw. müssen. Wer das nach 1248 Gästebucheinträgen, einer Veranstaltung und einer tausendseitigen Studie noch nicht verstehen möchte, dem ist nicht mehr zu helfen. Ein schönes Wochenende!

LEser (*Donnerstag, 02 Oktober 2008 19:38*) **#1248**
Kann jemand den unten genannten Leserbrief aus der SZ posten?

Kein Flick-Fanboy (*Donnerstag, 02 Oktober 2008 19:35*) **#1247**
@Cougar

Hm, hier geht es allerdings ganz konkret um Flick, um sonst nichts.
Sollten Sie gegen Politik der USA vorgehen wollen: Nut zu! Gründen Sie eine BI. Vielleicht unterstütze ich Sie in diesem Fall sogar.

Ich will mir nicht vorstellen, wie ich als Unternehmer reagiert hätte, finde ich ich doch Ihre Fragestellung nach wie vor recht naiv. Man benennt Schulen konkret nach Menschen, die Konkretes geleistet haben.
Wie hätte Flick reagieren können? Es gibt ein populäres Beispiel: So wie Oskar Schindler.
Naiv ist auch wie sie auf die Sklavenarbeiter eingehen. Versklaven ist das eine, denen zu wenig zu fressen geben und in Drecksbaracken verrecken zu lassen das andre.
Das nennt man Vernichtung durch Arbeit.
Es waren übrigens nicht 10.000 Sklaven; dies war die Anzahl der toten Sklaven.
Sie scheinen schlecht informiert zu sein über Ihr Idol.

Ausserdem: Sich Sklaverarbeiter zuweisen zu lassen ist das eine. Ganze Fabriken jüdischer Unternehmer stehlen was anderes.
Wie hätte Sie denn als Unternehmer reagiert wenn Göring zu Ihnen sagt: "Wir haben hier die Hochofenwerke Lübeck AG der jüdischen Familie Hahn für Sie. Den Hahn haben wir vergast." Na ja war ja ne andere Zeit....

Selbstverständlich gibt es auch heute noch die verabscheuungswürdige "politische Landschaftspflege." Allerdings gibt es nichts vergleichbares wie die Nazis heutzutage.

Ich bleib dabei Sie sind ein (naiver) Nihilist. (Ich meine das nicht als Beleidigung, sondern als Bezeichnung für jemanden der jegliche Seins-, Erkenntnis-, Wert- und Gesellschaftsordnung ablehnt.)

Cougar (*Donnerstag, 02 Oktober 2008 18:55*) **#1246**
Ich verbitte mir die Bezeichnung "Nihilist", sie ist in diesem Zusammenhang nicht angepasst. Flich unterstütze das NS Regime nur um sich deren Wohlwollen zu sichern. Er erhoffte sich Aufträge etc, durch die er dann, weiter an Macht gewinnen konnte. Gleiches kennen wir heutzutage, ich brauche wohl kein Beispiel anführen jedem sollte zig Fälle bekannt sein, wo man sich durch Zuwendungen, gewisse Vorteile erhofft.

Nun stellen wir uns doch alle mal vor wir seien Unternehmer zur Zeit des 2. Weltkrieges, und man würde uns 10000 Arbeiter vor die Tür stellen und sagen "Die arbeiten jetzt für sie ... umsonst", würden wir wirklich dieses Angebot "mir nichts dir nichs" ablehnen??

Sie brauchen mir hierauf nicht antworten, denken sie sich einfach ihre Meinung, denn das was sie hier schriftlich darauf antworten werden ist in den meinsten Fällen eh nicht die Wahrheit, sondern nur das, was von den anderen erwartet wird.

Und um nochmal zu meiner naiven Haltung zu Krieg zukommen, hätten wir damals den Krieg gewonnen, hätten wir dann heute auch diese Diskussion??
Sonst kann ich mir nicht erklären, wieso niemand wirklich USA ankreidet für die Atombomben, die man, nachdem der Krieg offiziel beendet war, auf Japan hat fallen lassen. Vom einen auf den anderen Moment wurden hunderttausende Menschen leben ausgelöscht..., und das nur als Rache für Pearl Harbor... .

Cheers

Kein Flick-Fanboy (*Donnerstag, 02 Oktober 2008 18:35*) **#1245**
Hey Cougar,
es geht doch nicht darum, ob wir uns den Krieg vorstellen können.
Es geht neben der Sklavenhaltung, der Arisierung von jüdischem Eigentum und der Vernichtung durch Arbeit darum, dass die Nazis ohne Flick nie Flick nicht hätten werden können, was sie wurden.

Es ist eben Krieg... ein wenig naiv Deine Herangehensweise. 6 Mio ermordete Juden, ein verwüsteter Kontinent, etc. sind Dir langweilig geworden? - Eiskalt ist das.
Ich glaube nicht, dass das Interesse der Menschen nachlässt, was ja auch die internationale und nationale Berichterstattung zeigt.
Ich will Dir keinen Strick drehen, aber wenn ich jetzt ehrgeizig zu Dir nach Hause komme und Dir Dein Haus, Deine Firma, etc wegnehmen, und Dich dann schuften lasse bis Du umfällst, dann geht Dir das Herz auf, oder was?
Wenn ich Dich richtig verstanden habe, dann imponiert Dir an Flick seine Bereitschaft über Leichen zu gehen.
Nihilist!

Cougar (*Donnerstag, 02 Oktober 2008 18:11*) **#1244**
Ich finde das der Herr, von dem der Leserbrief vom 1. Oktober stammt, Recht hat.
Wie kann irgendwer von uns eine Situation bewerten die wir nie erlebt haben? Natürlich können wir sagen, das wir uns vorstellen können wie Krieg wirklich ist, aber eigentlich weiß das keiner von uns genau.
Im Berricht von Arte zu dem Apollo Projekt der Amerikaner, sagte ein Franzose über Werner von Braun und seine Beschuldigung, er habe zehntausende Zwangsarbeiter beschäftigt bevor er zu den Amerikanern überging, "Es sei Krieg gewesen, und im Krieg passieren solche Sachen". Menschen handeln in extremen Situationen anders als sie normalerweise handeln würden.

Ich hoffe, das die Personen, die sich durch diese Diskussion um die Namensgebung eine Karriere als Grünen Politiker ausmalen, langsam mal begreifen, das das Thema langsam langweilig wird und das Interesse der Menschen nachlässt.

Zu guter letzt: Mein Vorbild wird Flick immer bleiben, wenn ich an Flick denke, denke ich nicht an die Kriegszeit, sondern an seinen Ergeiz und seine immense Willenskraft, und seine Kraft niemals aufzugeben und immer Richtung Spitze zustreben!! Ein wahres Vorbild!!! (Die jenigen die mir jetzt aus meiner nicht Beachtung seines Lebensabschnittes während der NS Zeit drehen wollen, bitte ich meinen ersten Absatz zu lesen, Danke!)

Erhabene Grüße

TW (*Mittwoch, 01 Oktober 2008 18:58*) **#1243**
@ Stefan: Danke hatte ich nicht mehr präsent. Müsste aber noch mehr geben, oder ?

Stefan (*Mittwoch, 01 Oktober 2008 18:55*) **#1242**

@ TW

Im Kontraste-Beitrag gibt es ja eine ehemalige Zwangsarbeiterin, die interviewt wurde.

TW (*Mittwoch, 01 Oktober 2008 06:27*) **#1241**
1) Heute findet sich in der Siegener Zeitung wieder ein Leserbrief eines Mitglieds der Kriegserlebnisgeneration (ab 1943 Luftwaffenhelfer und später Soldat), der den NAchgeborenen, Alt-68er und allen Moralisten, abspricht über die Zeit zwischen 33 und 45 zu urteilen. Danke fr die Denkverbote!
2) Mir fehlt ein wenig die Opferperspektive. Gibt es irgendwo Aussagen Flickscher Zwangsarbeiter ? Könnte man diese über die jüngste Aufmerksamkeit in Polen und Weißrussland generieren ?

Allons (*Dienstag, 30 September 2008 20:33*) **#1240**
@Pressedienst

"Braucht die SPD-Fraktion auch noch Überzeugungshilfen?"

"Überzeugen" läßt sie sich grundsätzlich nur von Rechts. Das gehört zu ihrem festen Traditionsbestand und dürfte auch hier so gelten, wie es vor zwanzig Jahren galt (was sind für die alte Dame schon zwanzig Jahre?). Ob es ihr hilft? Das hat sie mehrheitlich auch damals nicht interessiert. Nicht immer so auf die böse CDU geglotzt ...

---

hier zum Artikel klicken (*Dienstag, 30 September 2008 14:23*) **#1239**
Das hier mal zum Thema "Ohne Flick-Stiftung geht in der Kreuztaler Schule das Licht aus"

Flick-Gymnasium erreicht „universitären Standard" : Artikel WR 29.09.

einfach oben für den Link klicken

Daniel Kapteina (*Dienstag, 30 September 2008 08:47*) **#1238**
Hallo Zusammen,

da sitzt man nichts ahnend in München beim Frühstück, als meine Frau sagt: "Ist das nicht deine Schule?"
Jup ... is sie.
Freue mich, dass unsere Arbeit von Damals (meine Güte ist das lange her!) wieder aufgegriffen worden ist und hoffe, dass sie nun von Erfolg gekrönt ist und der Name endlich geändert wird.

Es grüsst euch ein gerade 43 Prozent glücklicher Preuße in Bayern ;-)

Daniel

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 30 September 2008 07:34*) **#1237**
A boy namED Sue muss es lauten, Herr Lehrer!

Zu TW: Auch Werner Irles Brief ist mit etwa zwei Wochen Verspätung veröffentlicht worden. Es ist schon irritierend. Ich hoffe ja immer noch auf eine plausible Erklärung, von mir aus "alles Zufall".
Optimistische Grüße.

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 30 September 2008 07:25*) **#1236**
@1233: Vielleicht ist UT ja weiblich! Auf jeden Fall feige.
Der Vorwurf der Fernsteuerung des Bürgermeisters ist ungeheuerlich.
Propaganda der um Argumente verlorenen! Auf dem Schulhof klänge das unter Gleichaltrigen etwa so: " F... Dich doch selber!"

Musiktipp für UT: Johnny Cash - A boy namend Sue.

TW (*Dienstag, 30 September 2008 07:04*) **#1235**
#1234
Warum die Siegener Zeitung (SZ) nicht berichtet ? Ist wohl ein rhetorische Frage?
Die SZ hat es gerade erst am 28.9. für wichtig befunden, den hier auf den 21.9.2008 datierten Leserbrief von R. Peter abzudrucken.
Die SZ hat den ersten Leserbrief Werner Müllers in einen redaktionellen Bericht umgewandelt.
Die SZ hat in ihrem Bericht über den Wixforth-Vortrag die Namen der Beiträger eingefügt.
Ich muss es wohl verpasst haben, aber m. E. hat keiner der Fragesteller sich mit Namen vorgestellt. Ob die SZ die Personen um Einverständnis zur Namensnennung gebeten hat ?
[Nur so wurden die Angriffe auf Die FFG-Lehrerin möglich!]
Die SZ hat bis heute nicht Biermanns klares Bekenntnis zur Umebenennung kommuniziert.
Fällt es da noch schwer zu erahnen, was dahinter stecken mag ?

---

junge (*Montag, 29 September 2008*) **#1234**
Also Fick ist ja wohl im Siegerland einer der verbreiteteren Namen...
Haben wir schon ab der 5. Klasse auf dem Flick keine Witze mehr drüber gemacht.

@HW Klein:

- Stimmt, das mit dem "Chiffre" ist kein Biermannzitat. Dies ist wohl wirklich eine Schlussfolgerung des Journalistens.

- Man vergisst als WP und Süddeutsche-Leser, dass die SZ als Siegener Zeitung interpretiert wird. Warum berichtet die Siegener SZ nicht, wenn Bewegung in die Sache kommt?

Meine Prognose: Flick Off...

Patrick Fick (*Montag, 29 September 2008 23:04*) **#1233**
Ich und Komplexe? Und dann noch wegen meines Namens? Ha, wo kämen wir denn da hin.
"UT" muss Komplexe haben, wenn er sich hier tarnt und nur anonym schreibt. Und bei dem was er schreibt sollte er auch Komplexe haben.
@Steht in... : Was? Der Bürgermeister ist nicht überzeugt? Ein ungeheuerlicher Vorwurf!
Wird er gar erpresst? Sie sollten ihn um eine Klarstellung bitten, ich fände es skandalös, wenn er wider besseren Wissens und gegen sein Gewissen für eine Umbenennung stimmen würde.

beste grüße, p. fick

ps: ich halte die argumentation des bürgermeisters übrigens für schlüssig und glaube ihm, dass er ernst meint, was er sagt.

UT (*Montag, 29 September 2008 22:53*) **#1232**
Was ist das denn hier? Sieht so aus als hätte Patrick F(l)ick Komplexe wegen seinses Namens!
Schämt er sich des Namens im Kopf seines Zeugnisses oder wegen dem im Namensfeld?

Fick off!

Steht in... (*Montag, 29 September 2008 22:38*) **#1231**
...der Süddeutschen irgendewtwas Neues? Irgendetwas was "den letzten Zweifler überzeugt"? Nein!!!
Die ganze Propaganda hier ist wirklich erbärmlich!
Erbärmlich iat auch, daß der Bürgermeister eingeknickt ist. Denn überzeugt ist er nicht!

Hafenmund (*Montag, 29 September 2008 20:29*) **#1230**
Zu "junges" Anmerkungen zu den Schulleitern:
Das offensichtlich unbekümmerte Auftreten vor den TV-Kameras in der Anfangszeit dieser, (c) Fritz, Kampagne, hat bestimmt etwas mit mangelnder moderner Medienkompetenz zu tun; lässt aber umso deutlicher werden, "wes Geistes Kind" sie sind.
Wenn ich mir vorstelle, dass Kontraste/rbb noch viel mehr gefilmt hat, dann sind da mit Sicherheit noch ein paar Schweitzer-Statements dabei, die den Respekt vor ihm auf den vor dem Senior konzentrieren.
Lautstark und wortgewaltig soll ja der Herr Heilmann gewesen sein, wenn ich die Pressebekundungen über ihn richtig erinnere; einer der sich nicht gerne zum Fritz machen lässt. Nun urteilen ja (ehemalige) Schüler durchaus anders.

"Wer seine Lehrer nicht liebt und verehrt, ist ein Hund!" (Altes chinesisches Sprichwort, erfunden von Hanns Eisler)

Hans-Walter Klein (*Montag, 29 September 2008 19:58*) **#1229**
@junge:
Sie meinen sicherlich die Süddeutsche Zeitung! In der hiesigen Siegener Zeitung steht ja bislang bedauerlicherweise noch nichts vom klaren Bekenntnis des Bürgermeisters zur Umbenennung.
Das Chiffre-Zitat entpuppt sich allerdings beim genauen Hinschauen als keines, das Herrn Biermann zuzuschreiben ist; der SZ-Autor analysiert zutreffend die Situation in Kreuztal.
Oder habe ich das falsch gelesen?

---

junge (*Montag, 29 September 2008 19:08*) **#1228**
Bürgermeister Biermann: "Der pädagogische Anspruch einer Schule verträgt sich nicht mit dem Namen eines Kriegsverbrechers."

Das ist doch mal ein Statement. Ich habe großen Respekt vor unserem Bürgermeister, dass er sich traut diese eigentlich triviale Feststellung in Kreuztal laut auszusprechen... Wenn ich mich da an die Herren Schweitzer und Heilmann erinnere... die sahen das anders; lautstark anders.
Irgendwie hätte ich solch ein Statement von Herrn Hoss erwartet.
Mir ist klar, dass er als Schulleiter unparteiisch sein muss, aber dass er sich mit seinem diplomatischen Gedruckse so etwas wie den Kontrastebeitrag einhandelt ist leider seine eigene Schuld.

Das peinlichste was Kreuztal jetzt passieren kann ist eine gescheiterte Abstimmung zur Änderung des Namens. Schaffen wir es nicht, dann droht Kreuztal wirklich zum geflügelten Wort zu werden oder wie Biermann es im SZ-Artikel sagt:
"Kreuztal drohte zum Chiffre zu werden für die deutsche Unfähigkeit, mit der eigenen Geschichte angemessen umzugehen."

Das Medienecho auf ein Scheitern jedenfalls wäre wohl gewaltig. Allerdings bin ich optimistisch; ich kenne viele Menschen, die ihr Leben lang SPD gewählt haben, aber durch Biermann bei der CDU gelandet sind. Und die CDU weiss genau wo sie bei der nächsten Kommunalwahl ohne den Bürgermeister ist...

Pressedienst (*Montag, 29 September 2008 15:29*) **#1227**
Die zuletzt genannten Artikel sind hochinteressant und sollten auch noch den letzten Zweifler überzeugen!
Wie kommen die zur Kreuztaler UWG und zur CDU-Fraktion, besonders nach Kredenbach?
Braucht die SPD-Fraktion auch noch Überzeugungshilfen?

@#1223: ??? So doch eher Schräger Otto!

Presse (*Montag, 29 September 2008 12:48*) **#1226**

Heute, 29.09. in der Süddeutschen: "Ein Kriegsverbrecher als Vorbild"
Artikel von Dirk Graalmann; (Panorama, S. 10)

@Otto Normal (*Montag, 29 September 2008 12:45*) **#1225**
Wer denn jetzt? Kreuztal? Die Namensgegener? Die Befürworter?

TW (*Montag, 29 September 2008 12:08*) **#1224**
Volker Jakob bespricht im Westfalenspiegel 5/2008 auf S. 54-55 die Priemelsche Konzerngeschichte.
Zitat: "Die Skrupellosigkeit und der amoralische Pakt mit den nationalsozialistischen Mördern dürfen darüber [gemeint sind Flicks unternehmerische Eigenschaften]nicht vergessen werden"

Otto Normal (*Montag, 29 September 2008 10:59*) **#1223**
Schämt euch, schämt euch....

TW (*Sonntag, 28 September 2008*) **#1222**
Die Informationen sind frei. Also dürfen Sie sie gerne weiterleiten.
Ob es etwas hilft ?

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 28 September 2008 20:14*) **#1221**
Herzlichen Dank für die detaillierten Angaben, lieber TW.
Diese zur Kenntnis zu nehmen, könnte ja vielleicht den prononcierten Fälschungsverdachtunken in der CDU-Fraktion und ihrem Sympathisantenkreis helfen, ihre Verhaftung im Kalten Krieg abzuschütteln. Dum spiro spero! Daher biete ich mich an, sie Werner Irle et al. zu mailen. Einverstanden?

TW (*Sonntag, 28 September 2008 18:59*) **#1220**
Wixforth bezeichnete in Kreuztal als zentralen Bestand für die vorgestellte Studie den Bestand "Flick-Konzern" im Bundesarchiv. Die Beständeübersicht des Bundesarchivs gibt folgende Informationen dazu:
R 8122 Bestand Flick - Konzern Laufzeit: 1912-1953 Umfang (i.d.R. lfd. Meter): 14 lfm, bzw. 1203 Archiveinheiten
Informationen zum Bestand Führender Stahl- und Kohlekonzern Deutschlands, dessen Aufbau im ausgehenden Kaiserreich durch Friedrich Flick begann; zunächst als Vorstandsmitglied (1913) dann als Generaldirektor (1915) der Charlottenhütte in Niederschelden führte Friedrich Flick durch ein selbstentwickeltes technisches Verfahren zur Verhüttung das Unternehmen zum wirtschaftlichen Erfolg; in den 20er Jahren Ausbau des Unternehmens im Bereich Stahl und Kohle und Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen an v.a. oberschlesichen Eisenhütten; 1929 Gründung der Mitteldeutschen Stahlwerke KG als Vereinigung der wirtschaftlichen Unternehmungen Flicks; drohender Ruin in der Weltwirtschaftskrise abgewendet durch die Intervention der Reichsregierung unter Heinrich Brüning; im Zuge der nationalsozialistischen Rüstungspolitik weiterer Ausbau des Konzerns, 1937 Zusammenfassung aller Flick-Unternehmen in der Düsseldorfer Holdinggesellschaft Friedrich Flick KG. Überlieferung Leitung und Organisation, Geschäftsbetrieb 1925-1945 (97), Personalangelegenheiten 1924-1945 (14), Rechtsangelegenheiten 1927-1945 (28), Persönliche Angelegenheiten Flicks 1924-1944 (9), Finanzen und Vermögen, Preisgestaltung, Rohstoffbewirtschaftung, Produktion und Absatz 1923-1948 (258), Mitteldeutsche Stahlwerke 1926-1944(119), Sächsische Gußstahlwerke Döhlen 1912-1947 (358), Eisenwerksgesellschaft Maxhütte 1925-1944 (50), Charlottenhütte AG 1925-1926, 1929-1934 (13), Sonstige Werke 1923-1944 (110), Konzern nach dem 2. Weltkrieg 1945-1947, 1952-1953 (15).
Die Archivalien des Koblenzer Teilbestandes (Aktensignaturen 1061 – 1203) liegen ausschließlich in Form von Mikrofilmen vor.
Erschließungszustand: Findbuch (2006), Online-Findbuch (2006)

TW (*Sonntag, 28 September 2008 12:20*) **#1219**
Friedrich Flick als stolzer (?) Bibliothekar

".... In den ersten Wochen in Landsberg musste Friedrich Flick Hosen nähen und Schuhe besohlen. Dann stieg der Lesemuffel zum Registrator der Gefängnisbibliothek auf, was ihn offenbar inspierierte, selbst zum Stift zu greifenEr begann seine Autobiografischen Merkworte. Nach 13 Seiten hatte er keine Luste mehr ....
De facto führte Friedrich Flick seine Unternehmen bereits seit 1947 wieder selbst - aus der Gefängnisbibliothek heraus. .....
Seine Pflichten als Gefängnisbibliothekar war der Siegerländer mit den preußischen Tugenden übrigens nur unzureichend nachgekommen. Gerne erzählte er später: " Mein Nachfolger in der Bibliothek musste erst mal einen Rückstand von vier Monaten aufholen ....." (Quelle: Thomas Ramge: Die Flicks , 2004 , S. 147,148, 151)
Zur Klärung des Wortes Stolz zitiert Wikipedia den katholosche Katechismus (ich weiß fürs Siegerland die mehrheitlich falsche Autorität) wie folgt:
"„Geltung, Ansehen und Macht werden aber zur Bedrohung, wenn das Geltungs- und Machtstreben entartet. Der eine wird aus Geltungssucht zum Streber. Er denkt nur an seine Karriere und schiebt rücksichtslos alles beiseite, was ihm im Wege steht. Er ist sogar bereit, Glauben und Religion aufzugeben, wenn er dadurch sein Ziel erreichen kann. Ein anderer stellt sich in überheblichem Stolz über alle anderen; er nützt seine Position aus und wird zum Tyrannen. Ein dritter schließlich verliert in falschem Vertrauen zu sich selbst das Vertrauen zu allem, auch zu Gott. Er meint, man könne sich auf niemand verlassen."

Marty mcFly (*Samstag, 27 September 2008 23:02*) **#1218**
@ dr. dekadent: ich habe lediglich gesagt, dass betreffende Personen die Ehrenbürgerschaft in Relation zu Herrn Flick mehr verdient hätten. Das trifft aber vermutlich auf einen Großteil der Menschen in dieser Stadt zu, denn es ist doch schwer anzunehmen, dass auch die Gegner einer Umbenennung das Handeln Flicks zumindest vor und während des Krieges (sofern sie darüber informiert sind) strikt ablehnen und ebenso für verwerflich halten, wie die Befürworter. Und Herr Flick mag viel Erfolg im "Beruf" gehabt haben, aber das macht einen Menschen noch lange nicht zu einem vorbildlichen Menschen. Gerade dann nicht, wenn dieser Erfolg zumindest teilweise auf dem Leid anderer aufgebaut ist. Und wenn er denn schon vorbildlich sein soll, dann hätte er wenigstens seine Schuld eingestehen und die Opfer seiner Mittäterschaft entschädigen sollen.

Hans-Walter Klein (*Samstag, 27 September 2008 21:18*) **#1217**
Lieber TW,
da haben Sie, off- oder on-topic, recht, glaube ich jedenfalls.
Schade, dass die vom Namen her schon einschlägig ausgewiesenen Religionsexperten hier nicht schreiben.
Falls sie mitlesen, schöne Grüße nach Kredenbach.

TW (*Samstag, 27 September 2008 18:20*) **#1216**
Ist Stolz nicht so rein christlich gesehen nicht sogar eine Sünde ? Tschuldigung wieder off-topic. Aber Stolz taucht hier häufig auf.

Jochen Peiper (*Samstag, 27 September 2008 15:16*) **#1215**
Gläubig soll der Lodenmantelträger ja gewesen sein - an und für sich.

Stolz hat - im Ernst - etwas mit eigener Leistung zu tun.

Jochen Peiper (*Samstag, 27 September 2008 15:12*) **#1214**
@1211
Mir fällt da aber noch was ein, lieber Dr Doch:

Ob die die in diesem alter immer noch nicht anständig ihr Geld verdienend ihre zeit in Händen haben oder so, überhaupt Ehrenbürger werden wollen - auf einer Stufe mit dem großen Sohn der Kreuztaler Korruptiklasse? Oder heißt das jetzt Jahrgangsstufe? Gut dass mich keiner fragt ob und wo und warum ich Abitur gemacht haben würde könnte hätte
Oh tempora, sch... modus!

Dr. D. K dent (*Samstag, 27 September 2008 15:06*) **#1213**
Weil man meiner Meinung auf eine Persönlichkeit die es geschafft hat, erst einmal ein Imperium aufzubauen, dann fast alles verloren hatte, und doch weiterhin den glauben an sich nicht verloren hatte um das selbe noch einmal zuschaffen, stolz sein kann!!
Das macht Flick für mich zu einem Vorbild!!

- Dr. D. K dent (*Samstag, 27 September 2008 14:45*) **#1212**
Und warum?

Dr. D. K dent (*Samstag, 27 September 2008 14:23*) **#1211**
der jenige der gesagt hat, die Verfasser dieser Seite müssten Ehrenbürger werden, müsste momentan eigentlich lachend auf dem Boden liegen.
Wie kann man Menschen, die in diesem Alter genug Zeit in ihren Händen haben um so ein Projekt zu leiten, anstatt einem anständigem
Beruf nachzugehen, als Ehrenbürger vorschlagen?
Was haben sie den tolles erreicht für die Stadt?? Mir fällt nichts ein...

Hätte ich auf dieser Schule meinen Abschluß gemacht, und mich würde jemand fragen wo ich mein Abitur gemacht habe, würde ich FRIEDRICH FLICK GYMNASIUM sagen, auch wenn dann schon einen anderen NAMEN HAT.

Gruß

Allons (*Freitag, 26 September 2008 20:37*) **#1210**
"bekloppter": aus Formgründen zurückgezogen und durch "auffälliger unklug" ersetzt.

Allons (*Freitag, 26 September 2008 20:23*) **#1209**
@#1207
"Rechtssystematik" ist natürlich ein hochgewichtiges Wort, das ins Feld zu führen jedoch die nähere Kenntnis der vom Schreiber mangels Rechtskenntnissen als "amerikanische Kriegsverbrecherprozesse" abgewerteten Verhandlungen vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg nicht ersetzen kann. Unter Fachhistorikern und anders als auf Rechtsaußen oder auch im lockeren Alltagsgespräch am Tresen werden sie nun einmal durchaus nicht unter die Überschrift "Siegerjustiz" gesetzt. Mal ins Buch schaun.
Aber vertrauter scheint dem Schreiber nun einmal der volkstümliche Ton zu sein (bzw. das, was er dafür hält): Wer seinen Standpunkt nicht teilt, will sich a) nur eben mal wichtig machen und b) nicht arbeiten. Bekloppter geht's nicht. Noch ein selbsternannter anonymer Leistungsträger.

Hinkebein (*Freitag, 26 September 2008 11:02*) **#1208**
Ach ja, der Krupp-Vergleich....den hatten wir hier schon und er hinkt gewaltig: Alfried Krupp starb 1887, Adolf Hitler wurde (leider) 1889 geboren. Man darf Alfried Krupp also unterstellen, dass er das Nazi-Regime nicht unterstützt hat. Ja er dürfe Hitler nicht einmal gekannt haben...
Und wenn sich die Namen auf Alfried Krupp von Bohlen und Halbach beziehen, so kann man nur sagen, dass hier auch in Essen noch Aufarbeitungsbedarf besteht. Allerdings ist der Fall Krupp gänzlich anders gelagert. Man lese den Wirtschaftsteil der Süddeutschen Zeitung vom 25.9.2008. Dort wird vom späteren Chef des Krupp Konzern Berthold Beitz berichtet, der als Generalbevollmächtigter dazu beigetragen hat, dass der Name Krupp einer der wenigen ist, die trotz der Belastungen zur NS-Zeit auch heute Bestand hat. Warum? Weil Beitz jemand war, der während des Dritten Reiches in seinem eigenen Betrieb Juden vor der Gaskammer gerettet hat. Er hat dafür sein Leben riskiert. Darüber hinaus hat sich Beitz nach dem Krieg

für die Versöhnung mit dem Osten eingesetzten. Im Gegensatz zu Flick hat Beitz dafür gesorgt, dass man sich zur dunklen Vergangenheit bekennt, er selbst hatte dies Vergangenheit nicht. Berthold Beitz ist, wie Schindler, ein Beispiel dafür, dass man Kapitalist sein kann und trotzdem kein Unmensch sein muss.

Flick ist als Milliardär gestorben. Flick hat nicht eine Mark Entschädigung an seine Sklavenarbeiter gezahlt. Flick hat sich bei seinen Sklaven nie entschuldigt. Flick hat sich bis zu seinem Tod als Unschuldig bezeichnet. Heute noch leben Sklavenarbeiter, teilweise in Armut und ohne Geld für medizinische Versorgung. Flick ist als Milliardär gestorben.

Siegfried Bartosch (*Freitag, 26 September 2008 09:19*) **#1207**
Über die Rechtssystematik amerikanischer Kriegsverbrecherprozesse soll hier nicht gesprochen werden (siehe Nürnberg,Guantanamo,Bagdad), weil das Schüler i.d.R. mangels Rechtkenntnissen überfordert.
Aber der aktuelle Streit hat auch nichts mit Recht oder Unrecht zu tun.
Es geht hier um public relation. Wie werde ich bekannt, ohne wirklich etwas zu leisten?
Hier in Essen (und vermutlich weltweit) käme niemand auf die Idee den Namen des "Kriegsverbrechers" Alfried Krupp irgendwo tilgen zu wollen, weder am "Alfried Krupp Krankenhaus" noch am "Alfried Krupp Saal" in der Philharmonie.
Diese Kriegsverbrecher haben das getan, was solche Leute (heute z.B. Dick Cheney und die Clique um George W.) immer tun: Im Krieg am Leid der Anderen verdienen!
Nur haben diese Leute aufgepasst, dass sie nicht zu den Verlierern gehören wegen der sonst zu erwartenden Kriegsverbrecherprozesse.
So kann man Schulen getrost nach John F. Kennedy benennen trotz "Schweinebucht" und Vietnam.

Marty mcFly (*Freitag, 26 September 2008 02:07*) **#1206**
Es ist unfassbar, dass eine Schule nach einem Kriegsverbrecher benannt ist!
Ich stell mir gerade den Geschichtsunterricht vor, Thema Nationalsozialismus: Wie will der Lehrer den Schülern da vermitteln, was für Verbrechen damals begangen wurden, wenn die Schule nach eben einem solchen Verbrecher benannt ist??? Und Ehrenbürger ist der auch noch!!!
Nur mal angenommen, Adolf Hitler hätte sich bei Kriegsende nicht selbst umgebracht und wäre auch nicht verurteilt und hingerichtet worden (was natürlich geschehen wäre...), und angenommen er hätte ähnlich wie Flick ein "neues Leben" begonnen (ich weiß, das klingt überaus grotesk) und wäre dabei ebenso reich geworden und hätte schließlich einer Gemeinde in seiner Heimat viel Geld gespendet: Gäbe es dann heute im kleinen österreichischen Städtchen Braunau ein Adolf-Hitler-Gymnasium und eine Hitler-Stiftung, und wäre Adolf Hitler dann Ehrenbürger der Stadt und hätte eine staatliche Auszeichnung vergleichbar dem Bundesverdienstkreuz erhalten???
Das ist zugegebenermaßen ein extremer Vergleich (vielleicht wurde der hier auch schon mal genannt, ich bin jetzt zu faul, alle Einträge durchzulesen), aber im Kern kommt es doch aufs gleiche raus! Ich finde es erschütternd, wie nachlässig viele in dieser Stadt (und leider auch anderswo) mit der deutschen Vergangenheit umgehen! Und dieser eine CDU-Fraktionschef Werner Müller wäre in einer gewissen anderen Partei am extrem rechten Rand wesentlich besser aufgehoben (der Kommentar über die "einseitige Berichterstattung" in der Presse erinnert doch zu stark an vergleichbare Äußerungen von Mitgliedern jener Partei)...

achja, ihr, die ihr euch für eine Umbenennung und für eine Auseinandersetzung mit der Thematik einsetzt: Weiter so, eure gesamte(!!!) Stadt sollte stolz auf euch sein, ihr hättet die Ehrenbürgerschaft tausendmal mehr verdient als dieser menschenverachtende Geldsack!

Hans-Walter Klein (*Freitag, 26 September 2008 00:18*) **#1205**
Zum Satire-Beitrag (Extra 3):

Ich fand es spannend, den Ex-Rektor zu (sehen und) hören.

Zwei Erkenntnisse:
1. Der Kontraste-Beitrag war doch recht harmlos, Christian Humbs hat "Schlimmes" nicht

verwendet.
2. Werner Irle ist nicht allein.

Unglaublich, eigentlich! Und dann noch die Berufung auf den christlichen Glauben!
Verdient eigentlich jeder Sünder Vergebung? Oder nur der, der bereut?
Sorry, Kollege Schweitzer, konkludentes Verhalten bei Flick - die Spenden! Das hatte ich vergessen.

---

mark (*Donnerstag, 25 September 2008 22:45*) **#1204**
hallo...habe gerade bei extra3 den bericht über die schule gesehen...

macht weiter so mit euerer seite, damit die schule endlich umbenannt wird !!!!!

Friede Freude Flickgymnasium (*Donnerstag, 25 September 2008 17:27*) **#1203**
Meine Hochachtung vor Bürgermeister Biermann. Das ist sicherlich nicht selbstverständlich sich gegen die eigene Fraktion zu stemmen.
Trotzdem ist eine mögliche Umbenennung noch lange kein Selbstläufer.

Ich rate davon ab, vor einem Umbenennungsbeschluss die Öffentlichkeit mit Namesvorschlägen zu konfrontieren. Eine Abstimmung ist ein demokratischer Prozess, dessen Resultat man akzeptieren werden muss. Einigt man sich jetzt im Vorfeld auf einen Namen stuft man diesen Prozess herab.

Ausserdem glaube ich nicht, dass nur die Schulgemeinde das Recht hat sich die Namensfindung einzubringen.
Die Schule ist nicht die Schule der Schulgemeinde, sonder das Gymnasium der Stadt Kreuztal und somit auch die Schule auf die Kreuztaler auch in Zukunft ihre Kinder senden wollen. Deshalb finde ich, dass vor allem der Schulträger verantwortlich für die Namensgebung ist. Ein Wettbewerb an dem sich alle Kreuztaler beteiligen können wäre für mich die Ideallösung. Auch könnte so ein Name mit lokalem Bezug gefunden werden, der die üblichen Klischees umschifft.

---

nicht-FFG Lehrerin (*Donnerstag, 25 September 2008 08:43*) **#1202**
Verfolge die Debatte gespannt. Jetzt wo die Ab-Benennung der Schule auch vom Bürgermeister befürwortet wird, wäre es doch sinnvoll wenn die Schulgemeinde aus sich heraus einen Vorschlag zum Um-Benennung entwickeln würde. In einem Prozess bei dem man sich mit dem Geschehen auseinandersetzt und sich kritisch mit Personen der Zeitgeschichte befasst, dürfte es ja nicht schwer seinen einen neuen Namensgeber oder Namensgeberin(!) zu finden, mit dem sich die SchülerInnen identifizieren können. Zugleich kann ein solch demokratischer Prozess an der Schule ja nebenbei ganz lehrreich sein. So wäre auch gewährleistet, dass jetzt nicht unzählige sinnige und unsinnige Vorschläge von außen kommen. Ich als Kollegin einer anderen Schule würde es begrüßen, wenn die Kolleginnen und Kollegen nun einen solchen offensiven Umgang mit der vom Bürgermeister begrüßten Ab-Benennung haben.
Gruß dorthin!

@TW (*Donnerstag, 25 September 2008 08:35*) **#1201**
stimmt, ist off-topic, aber dennoch interessant. vielleicht von einem österreichischen landschaftsmaler?

TW (*Donnerstag, 25 September 2008 08:07*) **#1200**
Beinahe off-topic:
Von wem stammt eigentlich das Porträt FFs das im Gymnasium hängt?

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 24 September 2008 19:09*) **#1199**
Danke wieder einmal, TW! Hab's programmiert!

TW (*Mittwoch, 24 September 2008 18:42*) **#1198**
In den heutigen WDR-Fernseh-Nachrichten aus Südwestfalen (18:00) ist das deutliche Biermann-Statement gesendet worden.

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 24 September 2008 17:40*) **#1197**
@1195:
Wer sagt denn, dass wir ansonsten bei aktuellen Problemen nicht den Mund aufmachen und uns für ein wenig mehr Gerechtigkeit einsetzen?
Soll ich mich hier auch noch zu Hartz IV oder den Kriegseinsätzen mit deutscher Unterstützung oder oder äußern?
Hier geht's um eines: Flick ist kein Vorbild und ergo kein Name für eine Schule!
Und über die Vermutung, "wir" müssten "uns" für die Vergangenheit rechtfertigen, kann ich mich nur wundern. Ich stehe da in keiner Verpflichtung, weil das per se schon 'mal nicht geht. Wohl aber trage ich Verantwortung für den Umgang mit dieser Vergangenheit.

@Just W. Ondering (*Mittwoch, 24 September 2008 17:17*) **#1196**
ach C.A oder J.A.
weil wir auch mal vor unserer eigenen Haustür kehren

Just W. Ondering (*Mittwoch, 24 September 2008 17:13*) **#1195**
Wie kann es denn sein das wir deutschen uns fast 70 Jahre nach dem Krieg immer noch Vorwürfe machen, was damals passiert ist (natürlich sind die damals geschehenen Dinge in keinster Weise zurechtfertigen!!)?
Die Generation die damals gelebt hat ist mittlerweile am aussterben, und wir ,die danach geboren sind, müssen uns für Sachen rechtfertigen die wir nicht mal selbst erlebt haben, Sachen an denen wir ins keinster Weise beteilligt waren? Sachen die wir nur aus er Erzählungen (Büchern etc...) kennen?

Wer schreit denn wenn in Afghanistan oder Irak 100 Leute am Tag sterben?? Scheint uns egal zu sein?? Das passiert heute!! Nicht vor 70 Jahren...

Aber wo wir gerade dabei sind in der Vergangenheit nach "bösen Taten" zu suchen, wieso fragen wir nicht mal die Russen, wieso damals in Ihren Revolutionen Millionen ermordet wurden, grundlos??
Ehrt man Menschen wie Lenin oder Stalin nicht heute noch für ihre Verdienste??

Oder warum nicht gleich die Franzosen die Napoleon verehren?
Einen Mann der durch Europa gezogen ist, und auf seinem Weg Menschen nach belieben vernichtet hat...

In den Medien wird heutzutage gegen Araber gehetzt, es wird auf der Basis von vermeintlichen Gründen ein Krieg angezettelt, mit einem Gegner, den man Jahre zuvor selbst noch unterstützte.
Haben die Araber auf einmal die Rolle der Juden in der Welt eingenommen und werden für alles Böse zur Verantwortung gezogen??

Was ist mit dem Umgang mit Juden in Polen zu und vor dem 2. Weltkrieg??
Ich habe bis heute noch keine Stellungnahme dazu gefunden?
Und jetzt kommen TV Teams aus Polen an die Schule, um bei uns für Ordnung zu Sorgen, wo bei es vor eigener Haustüre genug gäbe.

Bevor diese Diskussionen geführt werden, müsste man sich erstmal objektiv über die Geschichte informieren, und sich nicht in falsche Richtungen verleiten lassen, von der Anti

(Deutscher Stolz) Politik die in Deutschland seit dem 2. Weltkrieg in Schulen betrieben wird.

Friedrich Flick hat damals seine gerechte Strafe bekommen,
das er danach wieder zu den wohlhabenstens und erfolgreichsten Menschen zählte ist ihm nicht übel anzulasten.
Das er dann Geld für den Bau einer Schule spendet, egal wie viel es für ihn war, ist nobel.
Man kann einen Menschen doch nicht basierend auf 15 Jahre seines Lebens, als schlechten Menschen darstellen.
Wir müssen uns alle selber mal überlegen wie wir gehandelt hätten...
Und sind die Spitzenmanager von heute menschlicher als Flick damals??

Grüße,

Just W. Ondering

Tischstammler (*Mittwoch, 24 September 2008 16:32*) **#1194**
#1184
Du liegst richtig: Es gibt keinen Frank Meining!
Der heißt in Wirklichkeit STAMMTISCHLER.
Er fand den Namensstreit so erheiternd, dass er sich hier eintragen musste - so jedenfalls sein "HeHeHe!" an die Rucki-Kumpels.
Interessant übrigens zu sehen, dass formale Bildung nicht unbedingt einhergehen muss mit Charakter und Anstand.

@ Frank Meining (*Mittwoch, 24 September 2008 16:20*) **#1193**
bester mann

Stefan (*Mittwoch, 24 September 2008*) **#1192**
@ Frank Meining

Zum Glück kommt man in Deutschland mit derartiger Polemik nicht weit. Man sollte bei solchen Wutausbrüchen auch nicht gerade die Fakten der bisherigen Entwicklung übersehen. Es ist nun mal keine Frage von Links oder Rechts, sondern alleinig eine Frage der Moral. Von daher versanden alle Hasskampagnen gegen Links hier sowieso reihenweise. Wenn sinnvolle Argumente fehlen, dann muss man sich halt scheinbar immer über solche Polemik wären. Da fragt man sich wirklich, wer hier der Klassenclown ist.

@ Frank Meining (*Dienstag, 23 September 2008 23:02*) **#1191**
Ekelhaft selbstverliebter Text ohne argumentativen Charakter.
Der Aufmerksamkeitsheischernste ist: Frank Meining

(Obwohl er ne ganz freche Schreibe hat und ich seine "Keule" gerne gesehen hätte...)

Henning Klein (*Dienstag, 23 September 2008 22:34*) **#1190**
@Frank Meining

„Denn andernfalls hätte ich euch beiden Aufmerksamkeitsheischern die Causa mit Verve um die Ohren gedroschen. Aber damit soll es auch genug sein, es wird sonst langweilig. „

Warum so zimperlich?? Hau´s raus!!! Gib uns mehr davon!!! Zeig uns allen doch wo der Hammer hängt!!!!

Wir brauchen einen wie dich, der uns die Augen öffnet!!

Schei.... auf die Sachlichkeit. Alles Stasi!!!

Übrigens: Zinsen verjähren heutzutage nach 3 Jahren. Das wird wohl nix!! Aber egal!!

Hauptsache du bekommst Aufmerksamkeit.

Nicht mehr herzlichst
Henning Klein

No use for a name (*Dienstag, 23 September 2008 19:54*) **#1189**
Langsam wird es hier aber unschön.

Die Rechnerei ist Schmonzens. Natürlich können wir in Kreuztal keine Zweistelligen Millionenbeträge zurückzahlen.

Ich hoffe, dass die Erben grünes Licht für eine Umbenneung geben. Eigentlich rechne ich sogar damit. Mick Flick wird sich ja wohl kaum einem solchem Rauschen im Blätterwald aussetzen, welches einer solchen Entscheidung wahrscheinlich folgen würde.

Vor allem heisst ja eine Änderung des Names vor allem eine ein Abstellen des Düpierens der Opfer und nicht automatisch eine Abwertung des Wirkens Flicks in Kreuztal.
Der unten angeführte Vorschlag einer Tafel auf dem Gelände des Gymnasiums würde doch beiden Seiten genüge tun.

Im Übrigen hoffe ich, dass sich hier wieder mehr an die Netiquette gehalten wird...

Kreuztalerin (*Dienstag, 23 September 2008 18:36*) **#1188**
Lt. Info auf dieser Seite sind die 3 Mio DM, den den Bau des Gymnasiums erst ermöglichten, von 5 Unternehmen der Flick-Gruppe aufgebracht worden. Die Flick-Gruppe hatte 1968 einen Umsatz von 8 Mrd. DM, 1972 einen Umsatz von 18 Mrd DM (sagt Wikipedia).

Gehen wir einmal davon aus, dass 1968 dann 15 Mrd DM umgesetzt wurden, dann machen die strittigen 3 Mio DM genau 0,02% aus. Gehen wir außerdem davon aus, dass es manche Menschen schaffen, 60000 € im Jahr zu verdienen, dann betrüge für sie eine entsprechende Spende 12€.

Nicht nur Gut-Verdienende spenden vermutlich - und das auch noch jährlich! - deutlich mehr als diese 12€. Mitunter gar ohne Spendenquittung.

Als gute Kreuztalerin bin ich auch Vereinsmitglied (ich glaube eines nicht-Flick-gesponsorten, bin aber nicht sicher)und kann daher sagen: Das was dort ehrenamtlich z.B. im Rahmen der Jugendarbeit geleistet wird, ist vorbildlich und nachhaltig wirksame Wohltat - ohne jedes Denkmal. Schade eigentlich!

Und weil ich mich jetzt schon einmal in dieses Gästebuch eintrage: Mich bewegt der Skandal, wie hier Menschen verbal aufeinander eindreschen, mindestens ebenso wie der Skandal um den Namen des Kreuztaler Gymnasiums.

Ich danke für Ihre/eure Aufmerksamkeit!

Geld (*Dienstag, 23 September 2008 18:28*) **#1187**
Vollkommen richtig Frank Meinings Rechnung, nur hat er leider vergessen die jährlichen Überweisungen der Stiftung seit 1968 mit in seine Rechnung einzubeziehen. Da käme wirklich ein nettes Sümmchen zusammen...

Dachdecker (*Dienstag, 23 September 2008 18:19*) **#1186**
Wir können die Rechnung in der Abrechnung von "Frank Meining" (#1183) ja auch auf den Kopf stellen:
Wenn wir abziehen, was es gekostet hat den ganzen minderwertigen Mist (es sei an tropfende Flachdach der Schule oder die topmodischen Fenster aus dem Hause Buderus erinnert) zu sanieren, den Flick-Firmen geliefert haben, die mit Aufträgen für den Schulbau

beglückt wurden, dann müssten die Erben wohl noch was nachzahlen :-)

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 23 September 2008 18:09*) **#1185**
Lieber "Frank Meining",

ein herrlicher Text, den ich für schulische Zwecke (Andreas Baader seine HS) aufheben werde! Danke! Profilneurotiker? Klasse!

Und ich bekenne mich weiterhin zu den "Schulgefrusteten". Ab sofort wird gespart für die Ablösesumme.

Heitere Grüsse!

PS: Ob "Fritz" #1183 auch kommentiert?

Mein Franking (*Dienstag, 23 September 2008 18:03*) **#1184**
"Frank Meining",

vielleicht gut, dass du deine Sarkasmuskeule da gelassen hast, wo sie ist, denn auch so ist dein hier her gesudelter Auswurf blamabel genug für dich. Aber darum hast du ja vermutlich ein Pseudonym
gewählt.
Es gibt keinen Frank Meining, und dass du noch nie in Kreuztal warst, das glaubt dir auch keiner. Du und manche andere machen sich dieses Forum offenbar zu Nutze, um scheinbar vorhandene alte Rechnungen begleichen zu wollen. Und auf die Initiatoren einzudreschen in einer üblen Weise, auf die einzugehen es nicht lohnt. Ich frage mich nur noch, wer dahinter steckt, aber da kommen ja am Ende nur zwei drei Interessengruppen in Frage.

Wenn hier weiter solche Postings erscheinen, sollte man den Initiatoren nahelegen, solche Buchstabensalate mit Verve und der Sarkasmuskeule aus diesem Forum dahin zu dreschen, wo sie hingehören: In den Canale Grande, die Ferndorf, die Sieg und den Rhein herunter, ins Meer, meinetwegen bis Argentinien. Da sind schon andere von deiner Sorte gut aufgehoben gewesen.

Frank Meining (*Dienstag, 23 September 2008 17:38*) **#1183**
„Allem anschein nach wurde Friedrich Flick versprochen, dass das Gymnasium auf alle Zeit seinen Namen tragen wird, die Stadt befürchtet nun bei einer Namensänderung die rund 3 Mio. DM Spende zurückzahlen zu müssen. Und zwar an die Erben Flicks. Die sind nun gefordert und müssen erklären, dass Sie auf solche Forderungen verzichten. Ein Kriegsverbrecher darf nicht Namenspatron eines Gymnasiums sein"

Ich bin nur durch einen Blog auf dieses Thema gestossen. Weder wohne ich in Kreuztal, noch werde ich, wenn dann höchsten unvermeidbar, irgendwann Kreuztal besuchen, durchfahren odgl.
Bisher, so war ich wenigsten als Naivgläubiger der Auffassung, daß der Erfolg einer schulischen Laufbahn eines Lernenden mehr von seiner Motivation und seinem Intellekt abhängt und weniger vom Namen der Schule. Ob eine Schule den Namen „Anne Frank Realschule", „Holger Meins Hauptschule" oder, na ja, eine etwas weit hergeholte Vorstellung „ Claudia – Roth – Gymnasium" trägt ist für den Lernerfolg erst einmal sekundär.
Ich bin nach der Lektüre des Falles, ein Heiterkeitsausbruch folgte dem Anderen, zu der Überzeugung gelang, daß hier zwei ausgemachte Profilneurotiker am Werke sind und es stellt sich mir die Frage: Habt ihr euch während der Schulzeit ständig Dresche eingehandelt? Wart ihr die Klassenclowns? Keine Mädels abbekommen? Fragen über Fragen. Oder später: Soziologie oder ein ähnliches Regenbogenstudium angefangen und selbst da kläglich gescheitert? Irgend etwas in diese Richtung muß es gewesen sein. IMHO hättet ihr, wenn euch der Name „ Flick" derart auf die Hypophysis schlägt, während der Schule das Gymnasium wechseln sollen und frisch, fromm, heiter das „Abitur, auf dem „ Erich Mielke Gymnasium" machen sollen.

Nun zur finanziellen Angelegenheit. Warum um alles in der Welt sollen die Erben Flicks gefordert sein? Warum sollen sie auf ihre finanziellen Forderungen verzichten? Ihr Pumpernickel wollt doch etwas von den Flicks, die möchte allen Anschein nichts, aber auch absolut nicht von Euch. Eine solche schwachsinnige Forderung kann wirklich nur von den naivste Gutmenschen erhoben werden.
Friedrich Flick spendete, wenn denn die Zahlen stimmen im Jahr 1968 3.000.000 DM. Das entspricht dem Gegenwert von ca. 1.500.000 Euro. Nehmen wir mal eine jährliche Verzinsung von 5% an (Freundschaftspreis, gut angelegt ist die Rendite wesentlich höher). Aber sei´s drum, dann mach das mit Zinseszins 10.057.120 Euro (grob gerechnet). Da nun Steuermittel keinesfalls in Frage kommen, denn dann hagelt es Verfahren vor den Verwaltungsgerichten, ist von jedem der beiden Namensgeschädigten ein Betrag von rund 5.000.000 Euro aufzubringen. Was glaubt ihr beiden, durch den Namen „Flick" seelisch gestörten Schulgefrusteten wie groß die Solidarität eurer derzeitigen Unterstützer bei einer solchen Forderung für euch ist? Es wäre wie immer. In einem solchen Fall würden die heutigen Beifallbrüller mit eingezogenem Schwanz das Weite suchen, euch sitzen lassen und ihr wärt die Lachnummer der Nation.
Seid froh, daß ich die Sarkasmuskeule nicht herausgeholt habe, sondern in gewohnt ruhigem und besonnen Stil meine Gedanken zu diesem Schwachsinn zu „Papier" gebracht habe. Denn andernfalls hätte ich euch beiden Aufmerksamkeitsheischern die Causa mit Verve um die Ohren gedroschen. Aber damit soll es auch genug sein, es wird sonst langweilig.

Jochen Peiper (*Dienstag, 23 September 2008 13:53*) **#1182**
Das Niveau müsste doch jetzt massive den Fritz auf den >Plan rufen!
Wann belegt wer den Informatikraum? An FAZ Leser glaube ich ja eher nicht.

Hmbf (*Dienstag, 23 September 2008 13:37*) **#1181**
Ich kenn viele die Biermann spitze finden, aber nie CDU wählen würden.
Hart wie die CDU sich gebärdet.

Liberal (*Dienstag, 23 September 2008*) **#1180**

Eine Veränderung des Publikums stelle ich hier tatsächlich fest.
Aber deshalb direkt die FAZ damit in Verbindung bingen? Wahrscheinlich ist die FAZ jetzt das bevorzugte Blatt bei Hooligans. Oder sind in einem demokratischen Prozess Beschimpfungen á la "rot-grün lackierten Faschisten" und "kotzen angesichts der linken scheisse hier" konservative Ettikete?

Interessant ist dieser Auszug aus dem FAZ-Artikel: "Seither erreichten Bürgermeister Rudolf Biermann (CDU) mehrere tausend E-Mails"

Das hört sich doch nach mehr an, als die 250 Petitionen, die erwähnt wurden.

Gruss an alle, seid nett zueinander!

Konservativer (*Dienstag, 23 September 2008 12:06*) **#1179**
Spannend, wie sich hier das Publikum verändert, sobald ein Bericht in der FAZ auftaucht...
Die Diskussion um Rückzahlung ist doch so ziemlich die älteste und überflüssigste, die hier im Gästebuch geführt wurde. An wen soll man das Geld zurückzahlen? An Friedrich Christian Flick? Milliardär und größter privater Kunstsammler Europas? Oder seine Geschwister? Oder an die ehemaligen (noch lebenden) Flickschen Sklavenarbeiter? Letzteres wäre ja in Ordnung, auch wen denen mit 1,5 Mio. kaum geholfen wäre.

Erich Paul (*Dienstag, 23 September 2008 11:50*) **#1178**
Mensch widert ihr mich an, ihr rot-grün lackierten Faschisten!

---

flick der gute (*Dienstag, 23 September 2008 11:38*) **#1177**
was für eine heuchelei. ich muss kotzen angesichts der linken scheisse hier.

Hans Dieter (*Dienstag, 23 September 2008 11:14*) **#1176**
Konsequenterweise sollte die Schule nicht nur den Namen ändern, sondern auch das dreckige Geld zurückzahlen. Aber aus der Tasche derer, die sich für die Namensänderung einsetzen - oder soll etwa wieder der doofe Steuerzahler dafür aufkommen?

Rucki (*Dienstag, 23 September 2008 10:27*) **#1175**
Mal ganz ehrlich, ich kann dieses ganze herumgeseiere der linkgrünen Dressurelite nicht mehr ertragen. Das Gymnasium heißt nach seinem Stifter, der hat Geld dafür gegeben. Wenn das der Dressurelite in Kreuztal nicht passt, dann soll sie Geld mit Zinsen sammeln, die Stiftung auslösen, und dann meinetwegen nach dem Massenmörder Mao nennen, denen sie in ihrer Jugend hinterhergelaufen sind. Der Bürgemeister soll mal endlich auf den Tisch hauen, und diese linksgrüne Mischpoke in Kreuztal in die Schranken weisen.

Irreversibel (*Dienstag, 23 September 2008 05:11*) **#1174**
"Und wenn er sie schlechter behandelt hat ist es für mich EIN Grund gegen FLick, reicht aber für mich nicht aus!"

Einer? Fünfzigtausend.

Kreuztaler (*Montag, 22 September 2008 19:18*) **#1173**
Tritt der Bürgermeister eigentlich jetzt wirklich nicht mehr als Kandidat für die CDU an, wie es in der Westdeutschen Allgemeinen stand, oder hatte der Mensch von der Presse das was falsch verstanden? Hab mich gewundert, dass das in unserer Lokalzeitung hier noch nicht die Runde gemacht hat. Wäre ja ein starkes Stück. Fänds irgendwie aber auch angebracht, Biermann ist doch ein intelligenter und fähiger Mensch, kann sich doch nicht mit diesem Haufen vergleichen lassen.

TW (*Montag, 22 September 2008 08:16*) **#1172**
Entschuldigung, aber die Schule ruft !
3) Setzt sich jemand mit Flick als Arbeitgeber in der BRD auseinander ? War er wirklich so außergewöhnlich sozial, wie behauptet wird. Ich hatte ja schon einmal auf die Aussperrungen in Stuttgart verwiesen. Ein Vergelich zu anderen Großkonzern tut m. E. ebenfalls Not.

TW (*Montag, 22 September 2008 08:14*) **#1171**
Ich fühle mich ein wenig an Cato erinnert, aber trotzdem:
1) Wo bleibt das Gegenvideo zum Kontraste-Beitrag (Gruß an HW Klein!) ?
2) Hat sich bereits jemand um den Bestand B 122 im Bundesarchiv gekümmert ? Dort wurden, wenn ich es richtig sehe, die Präsidialperioden Heuss und Lübke zusammengefasst. Ein eigenes Referat befasste sich mit einer Ordensfrage. Da müsste doch etwas zu FF zu finden sein.

Jochen Peiper (*Sonntag, 21 September 2008 22:55*) **#1170**
Der kürzeste Weg, sich zu verständigen, ist ein Fluch! (Ergebnis einer Allensbacher Studie)

Warum wiederholst du denn das noch mal, Fritz, wenn das eh pubertär ist?
Und unter um sich werfen verstehe ich aber ganz was anderes gibt aber keine kostprobe jetzt wegen des moralsichen Anspruchs.

Hannes Wader (*Sonntag, 21 September 2008 22:30*) **#1169**
... sagt dazu in seinem Lied "Unterschriftensammlung" (hörenswert!):

Ich weiss ja Freunde, ihr habt Recht, so faengt man das nicht an -
So ueberzeugt man keinen Menschen, kommt an keinen ran.
Nun bin ich auch nur ein Mensch und auch bei mir kommt dann und wann,

ein Punkt an dem ich nicht mehr laenger cool und sachlich bleiben kann.

Fritz (*Sonntag, 21 September 2008 21:58*) **#1168**
dass Patrick Fick, der "den Arsch voll Arbeit" hat, sich von dem Gästebuchschreiber Andree "mies angepisst" fühlt (Beitrag #1164), ist sein Problem. Dass er aber deshalb mit pubertären Kraftausdrücken um sich wirft, ist dem moralischen / sachlichen Anspruch dieser HP nicht gerade förderlich. Wahrscheinlich gilt aber auch hier wieder Beitrag #397.

Gruss
Fritz

Junge (*Samstag, 20 September 2008 11:34*) **#1167**
Andree, das ist doch Humbug. Du schreibst:

"Ich halte nach wie vor an dem Vorwurf fest, daß sich Hirsch und Fick hier weitestgehen heraushalten und halte es nach wie vor für schlecht!"

Dabei vergisst Du allerdings, das dies hier ein Gästebuch und kein Forum ist. Warum sollten die beiden, die alles was sie loswerden wollen in dieser Website verpackt haben, etwas in ihr eigenes Gästebuch schreiben? Doch nur aus gegebenem Anlass, oder? Und das tun sie dann ja auch.

Hans-Walter Klein (*Samstag, 20 September 2008 10:35*) **#1166**
Lieber Patrick!
Auch ich bewundere Deine Ruhe - und vor allem Deine erneute Bereitschaft, trotz anderweitiger Verpflichtungen auf Andree in solch argumentativer Form einzugehen.
Einige mögen es ja vielleicht nicht glauben, dass die "Chaoten" Fick und Hirsch neben der ihnen unterstellten "Wühlarbeit" auch noch ganz "normalen" Tätigkeiten in der realen Welt nachgehen.
Und dann noch einmal, damit das nicht vergessen wird, die Frage an die Kontraste-Geschädigten aus der Oberstufe: Wann kommt das Gegenvideo? Nach den Herbstferien vielleicht? Das müsste doch längst fertig sein.
Falls das Vorhaben inzwischen gestrichen wurde, wäre doch eine Mitteilung an alle Kampagnenfreunde angebracht. Vielen Dank!

Flicks Enkel (*Samstag, 20 September 2008 09:00*) **#1165**
Dieser Andree. Erst stimmt er den gebräunten Argumenten mancher CDUler zu, dann wieder doch nicht so ganz. Weil er offensichtlich keine wirklichen Argumente hat, greift er wieder zur persönlichen Diffamierung. Was für ein erbärmlicher Selbstdarsteller.

Patrick Fick (*Samstag, 20 September 2008 08:29*) **#1164**
Lieber Andree,
ich habe zwar den Arsch voll Arbeit aber vielleicht mögen Sie mich ja mal anrufen, ich würde es so gern verstehen!

Als Reaktion nur zwei Dinge:
1.In Beitrag #1135 heißt es u.a.:
"... Diese Initiative hat sich über eine Kampagne bis zu einer Hetzkampagne ausgedehnt die mit Sachlichkeit, Objektivität und Niveau nichts mehr zu tun hat.
Patrick Fick ruft seine Grünen-Linken „Freunde‟ auf doch bitte ein paar Petitionen zu schreiben, da ihm die bis dahin eingegangenen 250 wohl doch ein bißchen zu wenig waren, das erstellte Gutachten wird von Oliver Hirsch kurzerhand für unbrauchbar erklärt und durch einen Beitrag bei Spiegel online wird ein umfangreiches und komplexes Thema mit ein paar Zeilen abgearbeitet, was zu einer ähnlich einseitigen und verzerrten Darstellung wie im Kontraste-Beitrag führt."
--> Ich stelle also fest, dass in der Aufzählung, warum hier eine "Hetzkampagne" betrieben wird, der Artikel von Spiegel-Online auftaucht. Dort steht außerdem DURCH, stellt also

ziemlich klar eine Verbindung her von den angeblichen handelnden/hetzenden Personen die DURCH ein bestimmtes Medium ein bestimmtes Ziel erreichen.

2. In Beitrag #1145 heißt es u.a.:
"Bevor mir jetzt jemand damit kommt, ich halte Herrn Wixforths Studie für falsch, nein das tue ich nicht. Ich halte sie nur nicht für das maß aller Dinge. Ich kann daraus für mich keine neuen Erkenntnisse gewinnen. Und ich ich betrachte mehr als nur 12 Jahre."
--> Wie kann man etwas "nicht für das maß aller Dinge" halten, wenn man es nicht gelesen hat? Wenn man schreibt, man habe keine neuen Erkenntnisse aus etwas gewinnen können, dann sollte man der Ehrlichkeit halber dazu schreiben, dass man etwas gar nicht gelesen hat. So wird in diesen Zeilen ziemlich klar der Eindruck deutlich, als haben Sie die Studie gelesen und kommen deshalb zum Schluß: Werner Irle hat recht.

Darauf beschränke ich mich jetzt mal, wunder mich nur selbst darüber wie freundlich ich noch bleiben kann, wenn man so mies angepisst wird. Muss aber gestehen, dass ich schon seit längerem den Verdacht habe, dass es sich bei Andree um einen Maulwurf handelt. Biete aber noch einmal ein Telefongespräch an und bin auch Bereit mein Priemel-Buch (Titel: "Flick") zu verleihen.

Und wenn Sie das alles nicht zur Kenntnis nehmen wollen, wünsch ich noch ein schönes Leben.

Andree (*Samstag, 20 September 2008 07:45*) **#1163**
Ich bin es wirklich leid! Schon wieder werden mir hier Dinge in den Mund gelegt die ich nicht gesagt habe oder in Äußerungen etwas hineininterpretiert wofür jegliche Grundlage fehlt. Ich habe nicht gesagt, daß Hirsch/Fick für speiegel-online verantwortlich sind! Ich habe nirgends angedeutet mich intensiv mit dieser Studie beschäftigt zu haben, und warum ich die Ostblockarchive nicht weiter kommentieren wollte, habe ich auch erklärt. Ob Flick seine Arbeiter besser oder schlechter behandelt hat als andere, kann ich nicht beurteilen, aber auch das habe ich schon einmal gesagt!! Und wenn er sie schlechter behandelt hat ist es für mich EIN Grund gegen FLick, reicht aber für mich nicht aus!
Es ist Hirschs/Ficks Aufgabe hier umfangreiche und vollständige Informationen bereitzstellen. Nicht meine. Wo sind z.B. die Informationen über Flicks Nachkriegsbetriebe und die damit erreichten Erfolge?
Wenn Hirsch mit betretenem Gesicht durch Kreuztal läuft und eine Stimme aus dem Off sagt, daß er sich nicht zum Rathaus wagt, dann ist das einfach eine Unverschämtheit!
Wo bitte habe ich hier jemandem unterstellt Geld hiermit verdienen zu wollen? Auch hier wird mein Eintrag wieder umgedeutet oder etwas hineinterpretiert was nicht da ist. Was ich hier für propagandistisch halte, habe ich mehrfach gesagt. Zum Beispiel Hirschs Auftreten in der Öffentlichkeit oder wenn einem das Bild eines toten Zwangsarbeiteers beim Öffnen dieser Seite entgegenspringt.
Ich halte nach wie vor an dem Vorwurf fest, daß sich Hirsch und Fick hier weitestgehen heraushalten und halte es nach wie vor für schlecht!
Was Fick in der Lage ist zu akzeptieren und was nicht sehe ich hier. Auch das reicht mir! Daher werde ich mich jetzt wirklich raushalten. Ich bin es wirklich leid!!

Patrick Fick (*Freitag, 19 September 2008 19:54*) **#1162**
Lieber Andree,

1. Ja, nach dem Beitrag bei Spiegel-Online (für den übrigens nicht wir, sondern der Autor Nils Klawitter verantwortlich ist) sind hier zahlreiche Gästebucheinträge eingegangen. Viele waren niveaulos, man darf aber nicht übersehen, dass die Mehrheit einfach nur Anerkennung und Verständnis für diese Initiative geäußert hat, einige haben ihr Unverständnis geäußert. Es gab unsachliche Anschuldigungen von beiden Seiten. Aber auch dafür sind wir nicht verantwortlich.
2. Ihren Eindruck, es ist alles gesagt teile ich im Großen und Ganzen. Diese Stimmung hat sich auch schon bei der Vorstellung der Studie "Der Flick-Konzern im Dritten Reich" in der Weißen Villa breit gemacht, an deren Ende viele gefragt haben: Und was nun, jetzt ist doch alles klar? Wie wir wissen wird es eine Entscheidung aber erst im November oder später

geben.
3. Ist mir nicht ganz klar, warum Sie klare Zustimmung zum Leserbrief von Werner Irle signalisieren, sogar andeuten sie hätten sich intensiv mit der Studie beschäftigt, nun aber auf ihre Bedenken bezüglich der "Ostblockarchive" nicht eingehen möchten. Sie halten die Aussage von Werner Irle, die Zwangsarbeiter seien in Flicks betrieben den damaligen Umständen entsprechend gut behandelt worden für zugespitzt. Ich halte es für eine Lüge und keine Zuspitzung und verweise, wie dies andere schon getan haben, auf die Studie "Der Flick-Konzern im Dritten Reich", die sie ja (so deuten sie es an) gelesen haben. Warum können Sie dann hier nicht klipp und klar auch einmal schreiben: Flick hat in seinem Konzern Zwangsarbeiter in menschenunwürdiger Art und Weise beschäftigt und er hätte die Gelegenheit gehabt diesen Missstand zu beheben und sich nach dem Krieg zu entschuldigen sowie eine finanzielle Entschädigung zu leisen. Stimmen Sie diesem Satz auch zu und wenn nicht, auf welche Quelle stützen Sie sich dabei?
3. Sie bemängeln den Aufbau dieser Seite. Bitte beachten Sie, dass wir ausdrücklich darum bitten sich zu beteiligen. Wenn Sie uns einen Beitrag zu Flick zukommen lassen, so werden wir diesen hier veröffentlichen. Ich habe übrigens auch Werner Müller angeboten ohne Zensur oder inhaltliche Beschränkung seine Meinung hier in einem Beitrag zur Diskussion zu stellen. Ich habe auf eine freundliche Email hin nicht einmal eine Empfangsbestätigung bekommen.
4. Sie bemängeln, wie sich Oliver Hirsch im Radio oder Fernsehen präsentiert. Ich kann nicht für ihn sprechen, aber ich habe den Eindruck gehabt, dass er nicht nach einem festgelegten Plan oder Drehbuch handelt, sondern auf Fragen der Journalisten antwortet. Das er nicht in die Kamera sagt Friedrich Flick ist mein Kumpel dürfte niemanden verwundern.
5. Sagen Sie "Die(Selbst)Darstellung der Initiatoren hat für mich bisweilen propagandistische Züge." Erstens: Wo stelle ich MICH dar? Ich bin nach wie vor Fassungslos, dass es Menschen gibt, die glauben, wir haben uns Anfang des Jahres gedacht: Jawohl, wir wollen reich und berühmt werden, wie stellen wir das an? Genau, wir machen was zum Flick-Gymnasium! Wir bekommen weder Geld für unser Engagement, im Gegenteil wir bekamen und bekommen ziemlich viele Tritte in den Arsch und by the way: Zeit ist Geld! Zweitens: Wenn Sie uns und damit mir vorwerfen, ich würde mich propagandistisch darstellen oder darstellen lassen, dann erwarte ich, dass sie zumindest mehr als einen Beleg dafür bringen und diese Haltung begründen.
6. Werfen Sie uns vor, wir würden uns aus der Diskussion hier heraushalten, dabei sollten wir doch die Aktivisten sein. Bitte? Ich lasse mir doch nicht von A vorwerfen ein Terrorist und Propagandist zu sein, um mir von B vorwerfen zu lassen ich hielte mich aus der Diskussion heraus. Es ist doch der beste Beleg für die Pluralität der Initiative, dass sie hier nicht nur von zwei Menschen geführt wird. Übrigens in der Lokalpresse auch nicht.
7. Schreiben Sie "Wenn jemand für sich selbst zu dem Schluß kommt der Name Friedrich-Flick-Gymnasium sei unpassend, dann hat er dafür (hoffentlich gute) Gründe und ich kann dies akzeptieren. Umgekehrt sollte es genauso sein." Ich kann diesen Satz nur teilweise akzeptieren. Ja, ich akzeptiere es, wenn jemand zu dem Schluss kommt der Name FFG Gymnasium sei passend. Jedoch behalte ich es mir vor die "hoffentlich guten" Gründe zu prüfen und zu versuchen mein Gegenüber davon zu überzeugen, dass es eben keine guten Gründe sind. Genau dies ist die Art und Weise der Diskussion, die wir führen möchten. Und wenn Sie mit guten Gründen den Leserbrief von Werner Irle meinen, dann kann ich in diesem Leserbrief Gründe erkennen, daher auch keine guten Gründe.

Andree (*Freitag, 19 September 2008 18:57*) **#1161**
Eins gleich vorweg, dieser Eintrag wird nicht viel mit dem eigentlichen Thema dieser Seite zu tun haben.

@Henning Klein
Zugegeben meine ersten Einträge hier waren spontan und recht impulsiv und auch OHNE dieses Gästebuch und den Rest der Seite zu kennen. Das habe ich schrittweise nachgeholt, denn es gehört für mich zu einer Diskussion dazu alles daran wahrzunehmen.
Gerade das ist aber auch etwas, was mir hier oft "sauer aufgestoßen" ist. Einige haben sich die Mühe gemacht sehr lange und umfangreiche Kommentare zu verfassen. Solche Beiträge wurden in den meisten Fällen mit wenigen Sätzen kommentiert, in denen man sich auf nur wenige "Schlagworte" aus den vorangegangenen langen Äußerungen gestürzt hat. Auch das habe ich schon einmal hier gesagt und bemängelt.

Daß sie den "Nebenkriegsschauplatz" auf sich bezogen haben liegt wohl an einem Mißverständnis, denn ich wollte das "Urheberrecht" nicht ihnen zusprechen, sondern allgemein zum Ausdruck bringen, daß ich diesen Begriff unpassend finde.
Mein Vorwurf sie seien an weiteren Argumenten nicht interresiert beinhaltet einen sprachlichen Fehler. Streichen sie das Wort "weitere".
Welche Argumente für mich persönlich für die Beibehaltung des Namens sprechen, habe ich meiner Meinung nach ausführlich hier erklärt. Falls mir weitere einfallen, werde ich sie vermutlich hier äußern, obwohl ich zugeben muß, daß mein Interesse weiterhin an der Diskussion teilzunehmen in letzter Zeit abnimmt. Zum einen, weil nach dem spiegel-online-Beitrag das Gästebuch mit niveaulosen, beleidigenden und unqualifizierten Kommentaren geflutet wurde. Zum anderen, weil ich den Eindruck habe es ist alles gesagt. Es gibt hier nichts Neues mehr zu lesen, denn alle Argumente für und wider wurden bereits mehrfach geäußert. Wiederholungen haben da keinen Nutzen.
Insofern ist hoffentlich auch deutlich geworden, daß ich keinen Ausgang suche, sondern begründen will warum ich nicht weiter auf meine Bedenken an Ostblockarchiven eingehen will. Zudem stützt sich meine persönliche Argumentation auch nicht auf diese Quellen.

Was ich jedoch seit längerem hier bemängel, ist die Art und Weise wie diese Seite aufgebaut ist. Ich bin nach wie vor der Meinung, daß die Herren Fick und Hirsch eine recht Einseitige Darstellung von Friedrich Flick präsentieren. Als besonders negativ empfinde ich es wie sich Oliver Hirsch im Radio und Fernsehen präsentiert. Ein gejagter verachteter Mensch der in Kreuztal das Schlimmste zu befürchten zu haben scheint. Die(Selbst)Darstellung der Initiatoren hat für mich bisweilen propagandistische Züge. Zudem hält sich Oliver Hirsch hier weitestgehend aus der Diskussion raus. Schade, denn gerade er und sein Partner sollten eiegntlich die Aktivsten hier sein. Insofern Hans-Walter Klein teile ich ihre Meinung über die Initiatoren nicht.

Abschließend noch eines. Als gebürtiger Kreuztaler und ehemaliger FFG-Schüler war ich durchaus über Freidrich Flick informiert. Gut, einiges habe ich hier und auch in andere Quellen gelesen, was mir neu war. Allerdings nichts was mir als wesentlich erscheint und dazu geeignet war oder ist meine Haltung zum Schulnamen zu ändern. Ich habe für mich das Für und Wider abgewogen und für mich daraus ein Resultat gezogen. Dieses Recht haben wir hier in Deutschland zum Glück, aber auch die Pflicht andere Meinungen zu akzeptieren. Wenn jemand für sich selbst zu dem Schluß kommt der Name Friedrich-Flick-Gymnasium sei unpassend, dann hat er dafür (hoffentlich gute) Gründe und ich kann dies akzeptieren. Umgekehrt sollte es genauso sein.

Dieter Gebauer (*Freitag, 19 September 2008 14:26*) **#1160**
Die Diskussion um die Umbenennung des Friedrich-Flick-Gymnasiums verfolge ich mit großem Interesse, nicht nur als Kreuztaler Bürger, sondern auch weil meine Tochter dieses Gymnasium besucht und weil ich selbst dem Förderverein dieser Schule angehöre.
Nach meiner Wahrnehmung haben die Qualität des Gymnasiums und dessen Name nichts miteinander zu tun.In unserer Familie hat aber die „Flick-Debatte" ihren festen Platz. Um es vorweg zu sagen, in unserer Familie wünscht sich jeder die Umbenennung des Friedrich-Flick-Gymnasiums. Das soll aber nicht heißen, dass in Zukunft Flick in Kreuztal totgeschwiegen wird. Er sollte endlich so umfassend und objektiv wie möglich dargestellt werden.
Es sollte daher nicht verheimlicht werden, dass Flick vor etwa 40 Jahren 5 seiner Unternehmen angewiesen hat mit zusammen 3 Mio DM eine Anschubfinanzierung für den Bau eines Gymnasiums in Kreuztal zu leisten.
Das Gymnasium wäre sonst ein paar Jahre später gebaut worden.
Eine Erinnerungstafel an Friedrich Flick, die über den Zusammenhang von Flick, Kreuztal und Gymnasium informiert, an gut sichtbarer Stelle innerhalb der Schule angebracht, würde der Flickschen Spendabilität völlig genüge tun.
Solch eine Tafel würde auch weiterhin die Auseinadersetzung mit der Person und den Taten Flicks fördern.
Benennt man dagegen das Gymnasium nach diesem wohl bekanntesten Sohn der Stadt, so entsteht regional und vor allem überregional der Eindruck, dass in Kreuztal ein verurteilter Kriegsverbrecher rehabilitiert und hofiert wird.
Diesem Eindruck sollte sich Kreuztal schleunigst entziehen

Hans-Walter Klein (*Freitag, 19 September 2008 14:20*) **#1159**
Angesichts der Schmutzkübel, die von der offensichtlich unbelehrbaren Seite einer großen Kreuztaler Ratsfraktion in den Spalten der Heimatzeitungen über die beiden verdienstvollen Initiatoren dieser Site (LG nach Bremen und Hessen!) ausgegossen wurden, freue ich mich über Ihren Eintrag sehr, Herr Steuhl.
Der WAZ-Artikel gibt zu denken!

Hermann Steuhl (*Freitag, 19 September 2008 12:45*) **#1158**
Ich bedanke mich persönlich bei den Herausgebern dieses Internetauftritts. Hier werden für den interessierten Zeitgenossen Informationen aufbereitet, die sonst nur sehr mühsam zu erschließen sind.
Ich verfolge interessiert die aktuelle Diskussion in der Siegener Zeitung. Auch in meinem persönlichen Umfeld wird die geforderte Namensänderung leidenschaftlich und ernsthaft diskutiert. Dabei wird mir bewußt, welcher Verantwortung sich Entscheidungsträger zu stellen haben.
Bei der Namensgebung haben sich die Entscheider (ich gehöre selbst zu diesem Personenkreis)seinerzeit festgelegt. Es werden (wurden)viele Argumente und Informationen ausgetauscht. Ohne eine persönliche Wertung dieser Argumente und Informationen vornehmen zu wollen, verstärkt sich mein persönlicher Eindruck immer mehr, daß der so genannte Zeitgeist das Zepter in der Hand hält.
Sehr gut finde ich jedenfalls, daß es bei uns (noch) die Möglich-keit gibt,in der breiten Öffentlichkeit über solche Fragen "laut" nachzudenken und seine eigene Meinung kund zu tun. Wenn dabei dem Einen oder Anderen der tiefere Sinn von "Recht" oder "Unrecht" (hier z.B. der Namensgebung) erkennbar wird, rechtfertigt das die aufgewendeten Bemühungen.
Deshalb Hut ab vor den Initiatoren des Internetauftritts Flick-ist-kein-Vorbild

Herostratos (*Freitag, 19 September 2008 11:26*) **#1157**
kurze Anmerkung:
Es wird hier immer das Argument gebracht, während der Nazizeit hätten die meisten Deutschen bereitwillig das System unterstützt und sich in irgendeiner Weise sich an den Verbrechen beteiligt. Deshalb sei es scheinheilig gerade Herrn Flick herauszugreifen.
Fakt ist aber, dass Hitler bei der letzten (freien) Reichstagswahl im Nov. 1932 nur von 33% der Deutschen gewählt wurde. Auch gab es genug Deutsche, die sich nicht AKTIV am Regime beteiligten oder von ihm profitierten. Über eine Million Deutsche sind im Kampf gegen die Nazi- Dikatur gestorben.
Es gab sehr wohl die Möglichkeit sich dagegen zu entscheiden. Wenn hier jetzt einige versuchen die Verbrechen von Herrn Flick zu relativieren, indem sie auf die "Kollektivschuld" aller Deutschen verweisen, ist das ein Schlag ins Gesicht all jener aufrechten Deutschen die sich nicht mit dem Regime gemein machten.
Man muss halt immer genau differenzieren und Herr Flick war ein Verbrecher der übelsten Sorte und eine Schande für unser Land.

Henning Klein (*Freitag, 19 September 2008 10:48*) **#1156**
@Andree

Ich bin zunächst darüber erfreut, dass Sie dieses Gästebuch so gründlich studieren. Das Gästebuch hat es wohl auch verdient.

Ich muss aber der Ehre halber darauf hinweisen, das die „Urheberrechte" für den Begriff „Nebenkriegsschauplätze" nicht bei mir liegen. Dies geht auf jemanden anderen zurück.

„Darüber hinaus sind sie ja an weiteren Argumenten für die Beibehaltung des Namens eh nicht interessiert (siehe ebenfalls #833)"

„weitere Argumente" .. so so, es gibt also noch weitere Argumente für die Beibehaltung des Namens!!

Also Argumente, die bisher nicht genannt worden sind. Schade, das Andree uns diese nun

vorenthalten will.

Oder sucht da einer einen Ausgang??!!! Ich hoffe, wir lesen auch in Zukunft nocht etwas von Andree.

Herzlichst
Henning Klein

Christian Peters (*Freitag, 19 September 2008 09:32*) **#1155**
Es ist interessant, wie hier teilweise gegenseitig versucht wird, mittels "Argumenten" persönliche Werturteile von Gästebuchschreibern zu Flicks Vita in Frage zu stellen.

Die einen bewerten Flicks Vita so, dass er durch das Absitzen seiner Haftstrafe udn seinen Leistungen im kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Bereich resozialisiert wurde und somit als Förderer Namensgeber einer Schule sein kann. Dies ist eine Haltung die man haben kann, auch unter Berücksichtigung von Flicks schwerer Schuld.

Für andere wiederum ändert "eine angebliche Resozialisierung durch das Verbüßen seiner Haftstrafe" (#615) aufgrund der Schwere seiner Schuld nichts daran, dass Flick als Namensgeber völlig ungeeignet ist. Auch dies ist eine Haltung, die man haben kann.

Beide Positionen stehen scheinbar unversöhnlich gegnüber, allerdings würde es nicht einer gewissen Intoleranz entbehren, eine der beiden Haltungen als einzig "richtige" darzustellen und gleichzeitig die andere als "falsch" mit allen Mitteln der (rhetorischen) Kunst abzuwerten.

Hans-Walter Klein (*Freitag, 19 September 2008 00:23*) **#1154**
@Andree B.
Ich stecke nicht hinter #1152, bin aber an der Antwort interessiert.
Alle hier warten natürlich auf Argumente für die Beibehaltung des Namens, allein es konnte niemand hier ernsthaft welche liefern (vielleicht, weil es keine ernstzunehmenden gibt?) - Wenn Sie, Andree B., sich mit Äußerungen von Müller und Irle gemein machen, haben Sie sich leider disqualifiziert. Sorry.

Lieber "Lieber Andree" (*Donnerstag, 18 September 2008 19:50*) **#1153**
Dat gerrett doch net! He kaa ma schwätze wie ma will, de Lüh begriffe net, dat ech immer noch net obb annonyme Beiträge aaworte on wenn se Argumente net seh'n wolle, nütz et och nix et immr wearer ze wearerhoole.

Nodda
Andree

Lieber Andree (*Donnerstag, 18 September 2008 19:17*) **#1152**
Alle hier warten natürlich auf Argumente für die Beibehaltung des Namens, allein es konnte niemand hier ernsthaft welche liefern (vielleicht, weil es keine ernstzunehmenden gibt?) - Wenn du, Andree, dich mit Äußerungen von Müller und Irle gemein machst, hast du dich leider disqualifiziert. Sorry.

Andree (*Donnerstag, 18 September 2008 19:09*) **#1151**
Nein Henning Klein, ich werde keine näheren Ausführungen dazu machen, da auch sie mir dann früher oder später wieder mit dem "Nebenkriegsschauplatz" kommen (siehe z.B. #833). Nebenbei bemerkt, ich finde diese Wort völlig unpassend, da ich mich nicht in einem Krieg befinde.
Darüber hinaus sind sie ja an weiteren Argumenten für die Beibehaltung des Namens eh nicht interessiert (siehe ebenfalls #833)

---

zu 1149 (*Donnerstag, 18 September 2008 15:28*) **#1150**
ostblock-archive sind "Nebenkriegsschauplätze"; die frage ist nach wie vor, warum hier krampfhaft versucht wird, erst einem schulnamen eine vorbildfunktion anzudichten (die schule wurde schlicht und ergreifend nach ihrem förderer benannt), um anschließend dieses "Vorbild" zwecks namensänderung zu diskreditieren.

Henning Klein (*Donnerstag, 18 September 2008 08:38*) **#1149**
Andree
es ehrt mich natürlich, von Ihnen überschätzt worden zu sein.Insoweit danke!!

Warum sind Ostblock-Archive mit Vorsicht zu genießen? Können Sie nähere Ausführungen machen? Auch warum dann die Herren Wixforth, wie Ihr geschätzter Herr Irle meint, diesen Archiven "dann auf den Leim gegangen gegangen sind"
Wegen der Sachlichkeit wäre es schön hierzu Fakten zu erhalten.

Herzlichst
Henning Klein

Andree (*Donnerstag, 18 September 2008 06:17*) **#1148**
Ließ einfach mal alle meine Beiträge Benjamin, dann wirst du feststellen, daß ich nicht nur "Kritiker angreife".
Der unterschwellige Vorwurf ich habe mich der Geschichte nicht gestellt ist ebenfalls fehl am Platz. Aber auch dazu einfach mal alles lesen.

Andere stehen hier nicht mal zu ihrem eigenen Namen, denn den zu schreiben bildet auch - und zwar die Leser...

Benjamin Krohn (*Donnerstag, 18 September 2008 01:33*) **#1147**
An alle NAmensverteidiger:
einfach ein paar Argumente hier in die Debatte werfen, was Flick alls Namensgeber und Vorbild positiv qualifiziert wäre schon nett. Nur die Kritiker anzugreifen ist etwas dünn.
12 Jahre versagt zu haben ist das eine, sich dann aber nie zu Entschädigungen an die Ausgebeuteten durchgerungen zu haben, das andere. Macht etwas mehr als 12 Jahre Versagen. Wird dies aufgwogen durch einfach nett sein und paar Millionen-Spenden aufgewogen, wie es die Traueranzeige nahelegt?
Lob an die Leute in Kreuztal, die hier nicht Ruhe geben. Lob an die Flick Enkel, die sich ihrer Familiengeschichte stellen und etwas weiter sind als Andree u.ä.

Lesen bildet (*Mittwoch, 17 September 2008 22:33*) **#1146**
@Andree:
Haben Sie das Buch von Johannes Bähr/Axel Drecoll/Bernhard Gotto/Kim Christian Priemel/Harald Wixforth gelesen, wenn Sie schreiben "Ich kann daraus für mich keine neuen Erkenntnisse gewinnen"?

Und wenn ja, wie können Sie dann schreiben "Die Behauptung, daß die Zwangsarbeiter ordentlich behandelt wurden ist sicher provokant [...] Ob sie besser oder schlechter als anderswo behandelt wurden, kann ich nicht beurteilen. Daran ändert sich für mich auch nichts durch Herrn Wixforths "neue" Erkenntnisse. Im Übrigen kann ich mich Herrn Irles Meinung im großen und ganzen anschließen."?

Sie sollten zumindest einen kurzen Abschnitt noch einmal nacharbeiten, ich empfehle in der Studie der oben genannten Herren (Die Evaluierungsgruppe der Leibnitz-Gesellschaft vermerkte zu dieser Studie „Das IfZ befindet sich hier an der Spitze der modernen, internationalen NS-Forschung.“) noch einmal die Seite 542 nachzuarbeiten! Dort wird berichtet, dass die Nazis selbst die Zustände in Flick-Fabriken für zu schlecht befunden haben! (Man(n) kann natürlich auch hier die Quellen anzweifeln, immerhin sind es Nazi-Dokumente, aber so ist das nunmal bei Originalquellen).

Und was die Begrenzung auf 12 Jahre angeht (by the way: in beiden aktuellen Büchern über Flick werden auch die Jahre vor und nach dem Dritten Reich betrachtet, was Flick nicht besser macht): Da warten wir doch ruhig darauf, wenn im kommenden Jahr die Studie der Flick-Enkelin erscheint. Diese hat immerhin die gesamte Konzerngeschichte (von der Geburt des Opas bis zum Verkauf des Konzerns in den 80ern) erforschen lassen.

Andree (*Mittwoch, 17 September 2008 21:08*) **#1145**
Die gewünschte Stellungnahme zu Herrn Irles Leserbrief will ich nicht schuldig bleiben Henning Klein. Die Behauptung, daß die Zwangsarbeiter ordentlich behandelt wurden ist sicher provokant...wie so viele Äußerungen in dieser Diskussion. Ob sie besser oder schlechter als anderswo behandelt wurden, kann ich nicht beurteilen. Daran ändert sich für mich auch nichts durch Herrn Wixforths "neue" Erkenntnisse. Im Übrigen kann ich mich Herrn Irles Meinung im großen und ganzen anschließen. Flick und die deutsche Geschichte wird auf 12 Jahre reduziert, was ich auch schon oft genug hier gesagt habe, Ostblockarchive sind auch für mich mit Vorsicht zu genießen und wie man an diversen Eintragungen hier sieht, werden tatsächlich Kreuztaler Bürger als Nazis beschimpft. Meine Meinung zum Kontraste-Beitrag habe ich glaube ich schon hinlänglich geäußert.
Bevor mir jetzt jemand damit kommt, ich halte Herrn Wixforths Studie für falsch, nein das tue ich nicht. Ich halte sie nur nicht für das maß aller Dinge. Ich kann daraus für mich keine neuen Erkenntnisse gewinnen. Und ich ich betrachte mehr als nur 12 Jahre.
Oliver Hirsch macht es sich da wie gesagt leichter. Das erstellte Gutachten wird kurzerhand für unbrauchbar erklärt.
Bezüglich der Leserbriefe auch noch eine kurze Bemerkung zu Herrn Müller. Ich wäre auch froh, wenn man sich solche Diskussionen sparen könnte und endlich Schluß wäre. Aber auch das habe ich schon einmal gesagt.

Was ihre Bemerkung zu meiner Anonymität angeht, Henning Klein, habe ich sie wohl überschätzt. Bei aufmerksamen Lesen wäre ihnen aufgefallen, daß ich mich hier keineswegs anonym zu Wort melde. Kleiner Tipp, einfach nochmal #781, 782 & 784 lesen. Warum sie mich allerdngs mit "Werner Andree" ansprechen weiß ich nicht.

@ Jochen Peiper
Von wem dieser Vorwurf kam, ist für mich zweitrangig, aber danke für Ihre den tollen Preis! ;-)

---

verbissenst (*Mittwoch, 17 September 2008 20:46*) **#1144**
Vor allem erstaunt mich das diese Verbissenheit meistens im Verbund mit Aussagen á la "Habt ihr nicht besseres zu tun?" auftaucht. Wahrscheinlich auch nur eine online.mobilmachung der CDU.

---

verbissen (*Mittwoch, 17 September 2008 18:01*) **#1143**
erstaunlich eigentlich mit welchem Ernst und mit welcher Verbissenheit die Gegner einer Umbenennung hier auftreten (freilich ohne Argumente jenseits von "Jetzt ist aber mal Schluss ihr Lausbuben" oder persönliche Verunglimpfungen zu bringen).
Möööööönsch ihr Kreuztal, tragt es doch mit ein wenig mehr Fassung und Humor, dass ihr mal einen Fehler gemacht habt und alles wird doch gut, die Kohle könnt ihr ja behalten. Wo bleibt denn der berühmt-berüchtigte Sejerlänner Humor?

---

gähn? (*Mittwoch, 17 September 2008 14:33*) **#1142**
@maik

Natürlich ist ein Mensch nie "nur gut" oder "nur schlecht". FF ist in Nürnberg verurteilt worden, dann wurde er begnadigt. Er hat seine Schuld also gebüßt. Weshalb also enteignen? Allerdings disqualifiziert ihn eben diese Schuld als Namensträger eines Gymnasiums zu dienen.

Nie hat hier jemand etwas gegen die Familie Flick geschrieben.
Im Gegenteil, diese BI existiert wahrscheinlich überhaupt nur, weil ein mit dem Erscheinen

der von einem Enkel von FF finanzierten Studie konzertiertes Thematisieren der Namensgebung zum ersten mal seit Gründung der Schule eine echte Auseinandersetzung mit der Problematik verspricht.

Ausserdem glaubt doch wohl keiner, dass exponierte Gestalten wie Mick Flick nach dieser Studie, die es übrigens moralisch erst ermöglicht hat die Flick-Collection in Berlin zu zeigen, von Kreuztal auch nur einen Euro fordern werden.

Henning Klein (*Mittwoch, 17 September 2008 10:37*) **#1141**
@ Junge

M.E. könnte man den Leserbrief der stellvertretenden Bürgermeisterin als Anfang einer Hetzkampagne werten. Ich gehe aber davon aus, dass Bürgermeister Biermann dann da doch einen Riegel vorgeschoben hat.

M.E. ist aber offensichtlich, dass zumindest die stellvertr. BM Frau Seibt versucht hat, die Lehreschaft einzuschüchtern. Man wird sehen, ob ihr dies gelungen ist.

Herzlichst
Henning Klein

Henning Klein (*Mittwoch, 17 September 2008 10:29*) **#1140**
@ Werner Andree

Hallo Andree, könntest Du mal zu meinem Eintrag # 885 Stellung nehmen. Mich interessiert sehr, was Du über Werner Irles Leserbrief denkst. Gerade auch wegen Deinem Eintrag # 883.

Herzlichst
Henning Klein

P.S. Apropos anonym. Bist Du das nicht auch??!!

Junge (*Mittwoch, 17 September 2008 10:25*) **#1139**
-> Andree

Also Andree, ich finde es unverschämt diese BI oder von mir aus auch Kampagne als Hetzkampagne zu bezeichnen. Was ist das Problem? Dass bürgerlich Medien über einen mehrheitlich als Missstand empfundenen Zustand berichten? Wenn was dran wär an den Argumenten für den FF-Namen hätte doch irgendwer drüber berichtet; und sei es nur der Bayern-Kurier.
Eine Hetzkampagne ist so etwas wie das was der Enteignung der Juden in Deutschland vorausging. Übrigens würde Flick da einiges zu sagen können, wie Du ja sicher wiesst.
Niemand hat Kreuztal durch den Dreck gezogen; vielmehr wurde hier sehr oft Kreuztal zu seinen mutigen Initiatoren beglückwünscht.
Durch den Dreck ziehen vielmehr einige Namensbefürworter die Initiatoren.
Also lass mal die Kirche in Ernsdorf.

Maik (*Mittwoch, 17 September 2008 10:13*) **#1138**
>> Andree: Eine kurze Bemerkung noch zu Eintrag #971. Diese Entscheidung kann hier nicht jeder nachvollziehen. (Gymnasium Tegernsee)

Das kann ich allerdings auch nicht nachvollziehen.

Die Angelegenheit erinnert mich stark an die Diskussionen um Günther Grass und Papst Benedikt XVI. Gerne würde ich wissen, welche militärische Bezeichnung die lautstarken Kritiker zu jener Zeit getragen hätten. Von außen ist es immer leicht mit dem Finger zu

zeigen, wenn die Umstände nicht mehr gegeben sind.

Oft hat man den Eindruck, es geht nur darum, eine Person nieder zu machen und auszugrenzen, wie es nunmal soziale Sitte ist, um sich selbst identifizieren zu können.

Priest (*Mittwoch, 17 September 2008 08:27*) **#1137**
Das mit dem Namen find ich noch nicht mal so schlimm. Die Schule würde auch gar nicht so heißen, wenn Flick sie nicht bei der Gründung gefördert hätte. Viel schlimmer find ich, daß ein Kriegsverbrecher ein Verdienstkreuz hat. Da solltet ihr mal eine Petition beim Köhler einreichen, um die Verleihung rückgängig zu machen. Gute Gründe dafür habt ihr ja genug. Außerdem wenn das verdienstkreuz erst gekippt ist, dürfte eine Umbenennung der Schule nur noch Formsache sein.
Herzliche Grüße
Priest

Jochen Peiper (*Mittwoch, 17 September 2008 06:55*) **#1136**
Der Checker-Preis für Sachlichekit nd genaues Hinschauen, gegen Verzerren und Diffamieren geht an Andree.

Seibt war es, nicht Irle, die die beliebte und mutige Lehrerin anging.

Andree (*Mittwoch, 17 September 2008 05:53*) **#1135**
In den letzten Tagen hat sich ja hier einiges getan. Vor allem aber eines. Diese Initiative hat sich über eine Kampagne bis zu einer Hetzkampagne ausgedehnt die mit Sachlichkeit, Objektivität und Niveau nichts mehr zu tun hat.
Patrick Fick ruft seine Grünen-Linken „Freunde" auf doch bitte ein paar Petitionen zu schreiben, da ihm die bis dahin eingegangenen 250 wohl doch ein bißchen zu wenig waren, das erstellte Gutachten wird von Oliver Hirsch kurzerhand für unbrauchbar erklärt und durch einen Beitrag bei Spiegel online wird ein umfangreiches und komplexes Thema mit ein paar Zeilen abgearbeitet, was zu einer ähnlich einseitigen und verzerrten Darstellung wie im Kontraste-Beitrag führt.
Das alles wirkt! Schon melden sich zig Leute zu Wort die weder von Kreuztal, noch von der Schule je etwas gehört haben. Geschweige denn die Umstände unter denen es zur Namensgebung kam kennen und weniger über Friedrich Flick wissen als die meisten Kreuztaler und die (ehemaligen) Schüler und Lehrer des FFGs. Noch dazu sind diese Beiträge zumeist anonym. Das Schlimmste daran ist jedoch die Art und Weise wie sich viele derer hier äußern. Es ist schon erstaunlich was man da liest. Die CDU bestand und besteht nur aus Nazis, Kreuztal ist ein braunes Provinznest und an der Schule wird fleißig weiter brauner Mob gezüchtet. Befürworter des Namens, aus Kreuztal oder von außerhalb, sind ebenfalls alle Nazis und haben sich selbstverständlich nie mit der Geschichte befaßt. Äußerungen wie z.B. von Frau Mormann man könne an einer solchen Schule nur schwer oder gar kein Demokratieverständnis lehren, schüren solche Einträge. Die Frage von Herrn Irle warum sie trotzdem seit langen Jahren dort unterrichtet, muß sie sich da schon gefallen lassen. Daß ihr Sohn 1997 den Förderpreis der Flick-Stiftung angenommen hat ist in meinen Augen für sie zumindest ein unglückliche Umstand. Allerdings finde ich es gut, daß Felix sich vor sie stellt und betont es sei SEINE Entscheidung gewesen.
Das oftmals vorgebrachte Argument die Schule sei mit Blutgeld gefördert worden, ist ebenfalls kritisch zu betrachten, da Flick bekanntermaßen ¾ seines Vermögens nach seiner Verurteilung verloren hat. Das 1968 und in späteren Jahren gestiftete Geld wurde somit schwerlich auf dem Rücken der Zwangsarbeiter erwirtschaftet.
Im Übrigen hält man an der Strategie fest, Argumente für den Beibehalt des Schulnamens nicht anzuerkennen oder zu ignorieren – inzwischen mehr denn je zu vor.
Interessant finde ich auch wie der Brief des Lehrerkollegiums interpretiert wird. Dort bezieht man weder für noch gegen den Namen Position, sondern wünscht sich völlig zurecht wieder einen normalen Schulbetrieb durchführen zu können.
Ob diese Kampagne zu einer Namensänderung führt, wird sich zeigen. Eines jedoch hat man geschafft: Kreuztal, seine Bewohner, die Schule und seine Schüler und Lehrer wurden richtig in den Dreck gezogen. Herzlichen Glückwunsch!

Eine kurze Bemerkung noch zu Eintrag #971. Diese Entscheidung kann hier nicht jeder nachvollziehen.

Maik (*Mittwoch, 17 September 2008 00:17*) **#1134**
>> @¿Wittmann? Geht es hier nicht nur um ein Zeichen, bzw. um die Beseitigung eines Zeichens?

Ich war der immer Meinung, es geht um das Einhämmern von Zeichen bis über die Sättigungsgrenze hinaus? Nun will man aber Zeichen entfernen. Hmm, wenn irgendwann keine Zeichen mehr vorhanden sind, ob dann noch irgendetwas glaubwürdig ist? Na, egal, hauptsache weg.

Es wirkt wohl das überwachte NachgenerationsAllzeitSchuld-Programm bei den Initiatoren dieser Website. Vielleicht aber auch das WieMacheIchGeld- oder WieMacheIchAufMichAufmerksam-Programm. Welches Programm auch immer.

Von der rechtlichen Seite sollte der Name bleiben. Ansonsten reißt die Schule doch ab und baut sie mit eigenem Geld neu auf. Alternativ könnte man die Familie sozusagen Zwangsenteignen, was offensichtlich hier die Motivation ist. Zwänge sind immer rechtens, wenn es um die die eigenen Interessen geht, nicht wahr! ;-)

Über die moralische Seite läßt sich streiten. Wobei auch ich der Meinung bin, dass nicht jeder Mensch eindeutig mit "gut" oder "schlecht" bewertet werden kann, also das bekannte schwarz/weiss-Sehen, was ja doch eigentlich verbannt werden soll. Oder etwa nicht?

Habt ihr wohlmöglich einen seelischen oder orthopädischen Schaden beim übermäßigem Betrachten des Namensschildes erlitten und beabsichtigt nach therapeutischer Empfehlung, das Land auf Schmerzensgeld zu verklagen? *gähn*

Bernd B. (*Dienstag, 16 September 2008 20:07*) **#1133**
Beitrag #1130 von Maik Soros trifft den Nagel auf den Kopf.
Als wenn wir keine anderen Probleme hätten?!

Flickzeug (*Dienstag, 16 September 2008 18:06*) **#1132**
Eben weil ich die Historie mal Historie sein lassen möchte ist für mich die Benennung des FFGs ein unhaltbarer Zustand.

Wie will eine Schule so viel Aufarbeitung leisten, so dass sie diesen Namen tragen kann? Diese permanente Sühne würde eine Einschränkung der Durchführung des gegebenen Lehrplans bedeuten.

Ich kann mich noch gut an meine Schulzeit am FFG erinnern. Ist gut 10 Jahre her und damals hat man sich bei manchem Lehrer eine autoritäre Schelle eingefangen. Natürlich gab es auch wunderbare und aufgeklärte Lehrer, aber die Auseinandersetzung mit FF kann ja wohl nicht dem Zufall überlassen werden.

In bald 40 Jahren hat es das FFG nicht geschafft eine verbindliche Auseinadersetzung mit seinem Namenspatron zu leisten. Die Mindestanforderung an eine solche wäre, dass garantiert jeder Schüler am Ende seiner Schullaufbahn erklären kann nach wem seine Schule benannt ist. Somit müsste alle 3 Jahre in der Klasse 9 ein solches Modul auf dem Lehrplan stehen.
Alle 10 Jahre einen Projekttag bzw. eine Geschichtswerkstatt durchzuführen, beides wohlgemerkt nur für die Oberstufe, ist nicht genug.

Zuletzt: Bitte hängt doch diesen Flick in Öl im Eingangsbereich des Sekretariats ab. Oder klebt zumindest eine kleine Eräuterung daneben.

Jochen Peiper (*Dienstag, 16 September 2008 14:34*) **#1131**

#1125
Du bist hinter dem berge, lieber Sepp!
Schon 'mal die Videos und Links auf dieser Site angeklickt! Da sind se alle! Ist aber mehr Aufwand als hier schnell mal was reinzuhauen.

"Maik Soros" hat recht!

Maik Soros (*Dienstag, 16 September 2008 12:03*) **#1130**
Frustierte Alt-68er? Wichtigtuerei?
Aussagen wie "Nur weil Sie es nicht an die Spitze der Gesellschaft geschafft haben. Aus welchen Gründen auch immer!"?
Historie mal Historie sein lassen?
Vor allem: Irgendwelche vorgeschobenen "Naziverbrechen"?

Noch zwei Schritte weiter und wir sind bei der Ausschwitzlüge...

Gruss an die spitze der Gesellschaft.

Ich verstehe nicht wie man die Initiatoren hier so verunglimpfen kann. Zumal ja dieses Gästebuch auch den Gegner einer Umbenennung offen steht.

Man sollte sich mal vor Augen führen, dass nirgendwo in der deutschen Presse, nicht mal in den konservativsten Blättern, ein Bericht veröffentlich wurde, der Partei für die Beibehaltung des Namens ergreift.

George Soros (*Dienstag, 16 September 2008 11:41*) **#1129**
Sehr geehrte Website-Veranstalter,

haben Sie sonst nichts produktiveres zu tun, als eine website zu unterhalten, die sich mit Namensstreitereien aufhält??? Wie auch immer man sich mit Herrn Flick stellt, so würde ich vorschlagen, Sie stecken Ihre Energie in den Schulbetrieb, die Förderung der Bildung in Deutschland und lassen die Historie mal Historie sein!!!

Wie lange muss man sich das in Deutschland noch gefallen lassen, dass sich frustrierte Alt-68er an oder mit irgendwelchen vorgeschobenen "Naziverbrechen" in den Vordergrund schieben wollen mit der Tarnkappe des späten Rächers???

Tun Sie etwas Gutes, erziehen Sie Ihre Kinder und deren Umfeld nach Wissen und Gewissen und vergeuden Sie nicht Ihre Energie unter dem Mantel der späten Rache. Nur weil Sie es nicht an die Spitze der Gesellschaft geschafft haben. Aus welchen Gründen auch immer!

Verbleibe mit besten Grüßen

Maik (*Dienstag, 16 September 2008 11:34*) **#1128**
Als ob es nicht wichtigere Angelegenheiten gäbe, als sich um einen Namen zu streiten. Hauptsache mediales Interesse wecken, auf sich aufmerksam machen und wohlmöglich Geld machen? Deutschland sucht den Wichtigtuer.

Thorsten Lindner (*Dienstag, 16 September 2008 10:23*) **#1127**
Vielen Dank für Euer mutiges Engagement. Jede Generation muss sich neu mit dieser Vergangenheit auseinandersetzen und die richtige Schlüsse daraus ziehen. Dazu gehört auch sich seiner moralischen Verantwortung bewußt zu werden. Ich bin überzeugt, dass die neue Generation der Erben Flicks auf die Forderungen bei einer Namensänderungen verzichten werden.

In diesem Sinne mein Respekt für diese Initiative.

Mit den besten Grüßen

Thorsten Lindner

R. Borcherdt (*Dienstag, 16 September 2008 08:39*) **#1126**
Sehr geehrter Bürgermeister Biermann,

schenken Sie bitte diesen standardisierten Briefen über die Namensgebung eines Gymnasiums nicht allzu viel Beachtung.

mfg
Reinhard Borcherdt

Sepp vom Berge (*Dienstag, 16 September 2008 08:36*) **#1125**
Ihr seid Feiglinge. Stellt Menschen an den Pranger, die nicht mal kanntet. Selbst traut Ihr Euch aber nicht zu zeigen. Wo sind Eure Fotos? Habt Ihr Angst, Euch selbst auch so zu präsentieren, wie Ihr es mit Euren Opfern tut?
Feiglinge seid Ihr, die gegen längst verstorbene Wehrlose herziehen. Pfui ! Die neuen Faschisten seid Ihr! Ihr verfolgt Andersdenkende und Deutsche, Ihr Unmenschen, Ihr unwürdigen Feinde der Deutschen.

Alexander Sitter (*Dienstag, 16 September 2008 03:00*) **#1124**
Herzlichen Glückwunsch! Ich hab' bei Spiegel-online von Eurer Initiative gelesen. Gestern hatte ich einen Kurs mit ecuadorianischen Jugendlichen in dem ich stolz von der Aufarbeitung mit unserer Geschichte erzählt habe. Ich hoffe die Verantwortlichen in Kreuztal folgen den Beispielen, um auch bei Euch die Vergangenheit aufzuarbeiten und Nutznießer eines schrecklichen Regimes nicht noch weiter zu glorifizieren. Viel Erfolg, gute Nerven und letztlich einen neuen Namen für das Gymnasium.

Reinhard Borchers (*Montag, 15 September 2008 22:52*) **#1123**
Da Ich mir gut vorstellen kann, dass meine Mail an dem BM gleich im digitalen Müllschlucker landet - hier fürs Gästebuch als Kopie

Sehr geehrter Bürgermeister Biermann,

Seinen Sie sich bitte bewusst, dass an der Spende zur Gründung des FFG das Blut von unzähligen Zwangsarbeitern klebt. Springen Sie endlich über Ihren Schatten und stimmen Sie einer Namensänderung des FFG und die Aberkennung der Ehrenbürgerschaft des Friedrich Flick zu.

Setzen Sie ein Zeichen, die nachfolgenden Generationen werden es Ihnen danken. Bedenken Sie bitte - es niemals zu spät auf einem falsch eingeschlagenem Weg zurück zu gehen.

mfg
Reinhard Borchers

Lukas Spaeth (*Montag, 15 September 2008 19:32*) **#1122**
Großartig, ich kann euch nur viel Kraft wünschen. Denn oft scheinen die Menschen nicht zu verstehen, dass in dieser Form von Protest auch eine großartige und inteligente Gedenkkultur innewohnt.

Der Name Flick wird immer für die wirtschaftlichen Verbrechen an der Menschlichkeit stehen - und es ist unklug eine Schule mit diesem Namen zu versehen.

Auch in Berlin ist die Sammlung Flick zu bestaunen. Kunst, bezahlt mit Blutgeld. Genauso schwierig - Proteste haben nicht viel geholfen... Ausser der Aufmerksamkeit auf dieses Thema.

Deswegen dranbleiben!

Martin (*Montag, 15 September 2008 18:33*) **#1121**
Ein Kriegsverbrecher als Vorbild - war doch gestern, gestern war alles anders, vorgestern und nach gestern war doch alles noch ganz anders. Was für ein Geseier, zeigt aber immerhin, wie wichtig diese Initiative und ihre Internetseite ist.

Martin (*Montag, 15 September 2008 17:28*) **#1120**
Zuerst die Hand aufhalten, und dann die selbige beissen.
Auuu - Ihr tut aber weh!

Kauft die Schule zurück, und alles ist vom Tisch.

Btw.
Mir scheint, Ihr deutschen habt die Vergangenheit noch immer nicht "aufgearbeitet".

So sei es.

Ihr buddelt Eure/unsere gemeinsame Geschichte immer, und immer wieder auf das Neue aus.
Es gibt auf dieser Welt nicht nur uns, die Tragödien "veranstaltet" haben.
Ich weisse da ganz verstohlen gegen Westen, über den großen Teich hinüber, zu einem wahnsinnig gewordenen großen "Bruder", was der da im Osten, nämlich im Jetzt, so treibt.
Ähhh... eigentlich nicht nur im Osten.

Geiselt Euch weiter, betet zu Andrea, so dass Sie Euch noch lange mit Brot und Wasser versorgen mag.
Denn das, wird bald wieder rar sein.

Ein junger Wiener.

Sebastian Koslowski (*Montag, 15 September 2008 17:21*) **#1119**
Herr Flick ist ein rechtmäßig verurteilter Kriegsverbrecher und damit als Namensgeber einer Schule im demokratischen Deutschland nicht geeignet. Fertig.
Man kann natürlich den Fakt der Verurteilung bestreiten - das änder t aber nichts an eben diesem Fakt. Man kann auch sagen, Kriegsverbrecher können Vorbild für Schüler sein - dann, wenn man Krieg als erstrebenswerten Zustand begreift, dann outet man sich jedoch als Feind der Verfassung. Ich denke, damit ist das ganze Thema ausdiskutiert. Alles andere ist nur unsachliches Gehetze oder feiges Geheuchel.

---

kerstin gehlkopf (*Montag, 15 September 2008 16:51*) **#1118**
Ich finde es klasse das ihr mit dieser seite den Mund aufmacht. In den 80zigern sind ein paar von uns an der Deutschen Sporthochschule Koeln fast exmatrikuliert worden : das Ueberkleben von Namen wie Peco Bouwens oder Carl Diem galt und gilt immer noch als Sakrileg im deutschen Sport....ein wahrhafter umgang mit diesen personen findet nicht statt.Immer noch nicht. Die aeusserungen diverser CDU'ler zu diesem thema zeigen, das sie auch in zukunft nicht stattfinden werden - noch zuviel Angst vor der Wahrheit ??? Ich habe auf alle faelle die petition kopiert und an den Kreuztaler Buergermeister weitergemailt.....und an freunde weiterverschickt.

Macher dieser Seite : Vielen Dank fuer eure Courage !

Mein Block (*Montag, 15 September 2008*) **#1117**
Hansi, Dein Beitrag glänzt dermassen mit inneren Widersprüchen, dass er selbst die geistige

Umnachtung in der Du Dich anscheinend befindest erleuchten könnte. Mit dem Vokabular der Ewiggestrigen monierst Du eben dies bei "den Anderen". Nichts besseres zu tun? - Irgendwas scheint ja an der Sache dran zu sein, wenn sogar der Hansi sich hinsetzt und einen Beitrag schreibt.

Hansi (*Montag, 15 September 2008 15:05*) **#1116**
Wenn man diese dümmliche Kapitalismuskritik mancher Altkommunisten hier liest, kann man das Kotzen bekommen. Nichts gelernt aus jahrzehnten Diktatur.
Zu den Betreibern dieser Séite: Nichts besseres zu tun? Ganz ehrlich: es gibt wichtigere Dinge auf der Welt. Menschen, die sowas hier in Blockwart-Manier betreiben, haben scheinbar einen Spaß daran, andere mit Dreck zu bewerfen. Viel Spaß dabei, aber ich halte nichts davon.

---

b. erliner (*Montag, 15 September 2008 14:58*) **#1115**
kein vergeben, kein vergessen!

viel erfolg und beste grüße aus berlin...

@¿Wittmann? (*Montag, 15 September 2008 14:54*) **#1114**
Wittmann, Du erscheinst mir seltsam.
Niemals würde ich etwas verurteilen,nur weil es aus einer bestimmten Zeit ist. Was ich allerdings verurteile ist Versklavung von Menschen und Vernichtung durch Arbeit. Das hat mit pc überhaupt nichts zu tun. Würde Leute wie Dich gerne hören, wenn die Vorfahren unter dem Naziregime hätten leiden müssen...
Was soll das mit den 1,5 Mrd? Ist es nicht besser das zu tun was in unserer Macht liegt? Muss es denn immer um alles gehen? Geht es hier nicht nur um ein Zeichen, bzw. um die Beseitigung eines Zeichens?

M.Wittmann (*Montag, 15 September 2008 13:57*) **#1113**
Wenn der Stadt Kreuztal bzw. deren Bürger dieser Name nicht passt, so sollten Sie entsprechend handeln. Sammelt und zahlt 1,5 Mrd. € an einen Fond für ehemalige Zwangsarbeiter und benennt Eure Schule nach einem Wiederstandskämpfer wie Ernst Thälmann. Aber das geht natürlich zu weit. Lieber schön ala Klopp und Konsorten prinzipiell und politisch korrekt alles aus dieser Zeit verurteilen.

Julia vdW (*Montag, 15 September 2008 12:10*) **#1112**
Ich wünsche euch viel Erfolg mit eurer Aktion! Natürlich habe auch ich die Petition versandt! Es ist toll, dass ihr euch so für eure ehemalige Schule einsetzt!

Deutschland braucht mehr Menschen, die sich einsetzen für immerwährende Aufarbeitung! Mal abgesehen davon, dass die CDU in diesem Fall den Eindruck macht, sie steht zu einem Kriegsverbrecher und sieht ihn als Helden. Auch die Ehrenbürgerschaft in einer Stadt sollte keinem verurteilen Kriegsverbrecher zuteil werden. Sowas darf es in Deutschland einfach nicht geben. Weder jetzt, noch irgendwann! Viel Glück!

---

hasta la victoria siempre (*Montag, 15 September 2008 11:33*) **#1111**
Es ist erschreckend, dass immer mehr Menschen eine Schlusstrichmentalität an den Tag legen, um somit einer unbequemen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit aus dem Wege zu gehen.

Bei immer noch erschreckend hoher Unkenntnis der Geschehnisse unter der Nazi-Diktatur, besonders und gehäuft in Ostdeutschland - gerade was den Beginn resp. den Weg zur 'Machtergreifung' 1933 ausmachte, ist es wichtig, sich so viel wie möglich damit auseinanderzusetzen.

Ich will die Zustände der Gesellschaft und der Wirtschaft, die zur Nazidiktatur führten nicht mit heutigen vergleichen, aber in Zeiten, in denen schon wieder von Vielen Schuldige

ausgemacht resp. gesucht werden und der Populismus im großen Stil Einzug in die Politik hält, sollte man sich der 'Anfänge' bewusst sein/werden.

Ein Herr Flick ist schon lange tot, aber Opfer seines Wirtschaftsimperiums leben immer noch. Es muss für sie reiner Hohn sein, dass es in Deutschland erstens ein Gymnasium - eigentlich ein Ort humanistischer Erziehung und Bildung - existiert, das den Namen ihres Peinigers trägt und zweitens, was ich persönlich noch schlimmer erachte, dass es vehemente Verteidiger gibt, die den Namen behalten wollen.

principiis obsta!
Macht weiter so und haltet durch.

Lokführer (*Montag, 15 September 2008 10:09*) **#1110**
Wieder hat die Stadt Kreuztal eine Chance vertan: http://www.radio-siegen.de/nachrichten/aktuelles/aktuelles.html?no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=3392&tx_ttnews[backPid]=19&cHash=e5d4a7217d

Man hätte den Zug natürlich "Friedrich-Flick-Triebwagen" nennen müssen! In Erinnerung an die Zwangsarbeiter, die mit Zügen in seine Fabriken getrieben wurden. Wie gut, dass diese CDU-Menschen immer behauptet haben, es gehe beim FFG ja "nur" um einen Namen: Warum man sich dann wie ein Schneekönig freut, wenn ein Zug nach unserer Stadt benannt wird, soll man mir mal erklären: Gehts mit einer Namensnennung doch um Publicity?

Thomas (*Montag, 15 September 2008 05:56*) **#1109**
Wenn Flick sein Wirken wirklich verstanden und bereut haette, was ja eigentlich Mindestvoraussetzung fuer eine vorzeitige Haftentlassung ist, dann haette er selbst die Namensverleihung ablehnen und sich fuer einen Namen des Gedenkens einsetzen muessen.

@Josh Stone: Vergangenheitsaufarbeitung hat nichts mit Scham zu tun. Ich kann mich nicht dafuer schaemen, was Deutsche in der Vergangenheit getan haben, denn nicht ich habe es getan. Ausserdem sind doch gerade spaetere Generationen in der Lage, unabhaengig(er) von den Restriktionen der Vergangenheit, die Taten ihrer Vorfahren zu beurteilen. Eine Einsicht, die auch den Siegerstaaten von damals z.T. noch bevorsteht.
Leute wie Flick haetten die Macht gehabt, zu verhindern, dass Hitler an die Macht kommt. Als Menschen ihrer Zeit taten sie es nicht, was man ihnen nicht vorwerfen kann. Aber sie hatten auch waehrend der NS-Zeit noch genug Macht, sich ueber die vonstattengehenden Entwicklungen zu informieren und diese spaetestens dann zu stoppen. Dass sie dies als gebildete Menschen der Moderne aus Profitgier nicht taten, dass sie aus dem gleichen Grund Arisierung, also Rassendiskriminierung, als auch die Ausbeutung von Kriegsgefangenen, also zutiefst inhumane Handlungsweisen, befuerworteten und ausnutzten, kann man ihnen dagegen sehr wohl zur Last legen.

Und ein letzter Nachsatz: Wie wenig die Rollen der Wehrwirtschaftsfuehrer aufgeklaert sind, zeigt die entsprechende Liste auf wikipedia. Da wimmelt es nur so von Ehrenbuergern und Bundesverdienstkreuztraegern.

"Ich bin mit meinem bisschen Menschsein derart ausgelastet, zum Deutschsein komme ich ganz selten" (Volker Pispers)

Max Lindemann (*Montag, 15 September 2008 02:05*) **#1108**
Vielen Dank für diese Aktion!

Als ich gerade im Ausland unterwegs war, kam die Frage auf, ob in Deutschland die meisten Unternehmen eine ordentliche Aufarbeitung ihrer NS-Vergangenheit betrieben haben. Zwar nehmen viele Unternehmen ihre Vergangenheit ernst, doch leider viel mir spontan die Flick-Familie ein, die ich als Negativ-Beispiel aufführte.
Ich habe meinem Freund erklärt, dass es jedoch hoffentlich einen gesellschaftlichen Druck auf solche Unternehmen geben wird, diese Aufarbeitung doch noch durchzuführen. Deswegen

möchte auf diesem Weg meinen Dank und meine Unterstützung für die Ziele Ihrer Aktion ausdrücken.

Mit freundlichen Grüßen,

Max Lindemann

Josh Stone (*Montag, 15 September 2008 01:36*) **#1107**
Immer wieder diese deutsche Selbstgeißelung? Wann fängt das deutsche Volk endlich an mit seiner Vergangenheit zu leben und sich ihrer nicht auf ewige Zeit zu schämen. Wer in der damaligen Zeit nicht gelebt hat, der hat kein Recht Menschen aus dieser Zeit an den Pranger zu stellen. Erst Recht nicht zwei grüne Jungs, welche ihre Kenntnisse nur aus Geschichtsbüchern haben. Deutsche Kriegsverbrecher wurden abgeurteilt. Was ist mit den alliierten Kriegsverbrechern? Es ist einfach peinlich und selbst die ehemaligen Siegerstaaten können der deutschen Umgang mit ihrer Geschichte oft nicht verstehen.

FB (*Sonntag, 14 September 2008 23:17*) **#1106**
"Dies heute, fast 30 JAhre nach seinem Tod und 50 Jahre nach Schulgründung in Frage zu stellen, ist reine Selbstinszenierung!

Nicht er sollte im kritischen Rampenlicht stehen, sondern Diejenigen, die damals diesem "Deal" zugestimmt hatten!

Aus Sicht der Schule wäre es ratsam, sich durchaus auch kritisch mit dem Namensgeber auseinander zu setzen und z.B. auch eine Gedenktafel so zu gestalten, daß beide Seiten des Herrn Flick daraus hervorgehen."

-

Ich bin absolut der Meinung des Herrn Wager und finde es zudem in höchstem Maße lächerlich, wie sehr diese ganze Sache aufgebauscht wird.

Dadaist (*Sonntag, 14 September 2008 22:56*) **#1105**
Bei 95% der Gegnerschaft wäre doch Erich-Honnecker oder Josef-Stalin-Schule kein Problem ...

Hermann Dresen (*Sonntag, 14 September 2008 22:42*) **#1104**
Danke an alle, die sich für die Neueröffnung dieser Debatte eingesetzt haben und sie nun führen.

Auch in meiner Heimat und in meiner Familie habe ich diese Mauer des Schweigens erlebt, die nur durch Offenheit zu brechen ist.

In ganz Deutschland muss die so oft beteuerte "Aufarbeitung" der grausamen Nazizeit erst noch an den Stellen stattfinden, wo Opfer, Ex-Soldaten, Vertriebende, Heimkehrer, Versehrte, heimatlos gewordene und Waisen zwangsläufig scheitern mussten. Ihre Versuche durch tiefes Schweigen zurück ins Leben zu finden, zeugen von der Schwere ihrer Tragik.

Als Kind der zweiten Nachkriegsgeneration leide selbst ich noch unter der deutschen Pflichterfüllung, Härte, Gefühlskälte und dem Schweigen, das meine Großväter aus ihren schweren Erlebnissen in die Familien schleppten. Wie schwer muß es ihnen gefallen sein.

Auch wenn wir uns heute so weit von diesem Grauen entfernt wähnen, sind die Straßen noch voller Opfer der nationalsozialistischen Gesellschaft und ihrer Erbarmungslosigkeit.

Offenheit, Neubewertung, Distanzierung von den Tätern und Trauer um die Opfer und Verluste halte ich für den einzigen Weg, Frieden zu finden und diesen Krieg zu beenden.

Das ist unbequem und bedeutet, eingetretene Pfade zu verlassen.
Danke, daß ihr den Mut gefunden habt, dies auf Euch zu nehmen und das Richtige zu tun!

Marc (*Sonntag, 14 September 2008 22:38*) **#1103**
Mutig!

Eine Schule mit diesem blutbefleckten Namen ist für mich unerträglich.

Eure Aktion trägt dazu bei, den unvorstellbaren und abscheulichen Verbrechen der Nationalsozialisten und ihrer Handlanger zu begegnen.

Zu lange wurde in diesem Land gebuckelt vor dem rechten Geschmeiß.

Das Blut klebt noch immer an den Händen der Schuldigen.

"Und die Mörder blieben in diesem Staat meist unbehelligt.
Sie züchten und fördern längst eine neue furchtbare Saat.
Und mit ihren blutigen Tatzen
Befingern sie zärtlich ihre Enkel.
Prüfen, ob sie gedeihen auf dem sumpfigen Boden.
Und durch Jäten
Verringern sie die Keime der Menschlichkeit
In ihren Reihen.
Es gilt die Dämpfe abzulenken,
Die aufsteigen aus diesem giftigen Schlamm,
Sie für immer zu binden"

(Hannes Wader)

Ich wünsche Euch weiterhin viel Ausdauer und Mut;
verliert die Hoffnung nicht!

Herr Fischer (*Sonntag, 14 September 2008 22:20*) **#1102**
Aufgrund allgemein anerkannten wissenschaftlich historischen Erkenntnissen besteht ein ernstzunehmender Zweifel an der moralischen Integrität des Herrn Flick.

Als Namenspatron einer Schule sollte er den hier lernenden und heranwachsenden Schülern als Inspiration und Vorbild dienen können, und dies bezogen auf sein gesamtes Lebenswerk, nicht nur auf einen Teil vor oder nach einem bestimmten Zeitpunkt.

Das ist in dem vorliegenden Fall schlichtweg nicht möglich, was eine Umbenennung der Schule als durchaus sinnvoll, wenn nicht sogar als zwingend notwendig erscheinen läßt.

Hierbei wird der Name Flick beiweiten nicht durch den Dreck gezogen oder verdammt, es wird nur ein unangemessener Zustand behoben.

Ich wünsche der Initiative bei ihrem Vorhaben gutes Gelingen und bin ebenfalls, wie CS, der Überzeugung, daß in kurzer Zeit eine Namensänderung erfolgen wird.

Nordmann (*Sonntag, 14 September 2008 22:08*) **#1101**
Nestbeschmutzer? Erbaermlichste Antwort die ich je gehoert hab. Dieses Nest stinkt und es wird hoechste Zeit, dass es gesagt wird. Haltet die Ohren steif beim unbequem sein.

Markus (*Sonntag, 14 September 2008 21:09*) **#1100**
Ich weiß auch nicht was dieser Hinweis PRO und CONTRA Argumenten soll?!?!

Es gibt für KRIEGSVERBRECHER und Menschen die die Würde anderer Menschen nie geachtet

haben kein PRO.

Dies gilt für Flick und alle die ihn unterstützen.

Markus (*Sonntag, 14 September 2008 21:04*) **#1099**
"1963 Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband. Dies wurde noch 1953 von Theodor Heuss wegen fehlender Verdienste abgelehnt."

Welcher deutsche Politiker hat dann dem Kriegsverbrecher Flick diese bescheuerte Kreuz verliehen?
Was? Seine Schuld verbüßt? Nach nicht mal 3 Jahren haben ihn die Amerikanischen-Nazi-Verbündeten begnadigt.
Ja ja, die "guten" Amerikaner. Die Amerikaner sind genauso Kriegsverbrecher wie viele andere Nationen auch. Kein bisschen besser. Der Faden zieht sich von den Indianerkriegen bis heute Irak und Afghanistan.
Und die Masse der Deutschen muss den Amerikanern in den Allerwertesten kriechen, weil dies eine kleine Gruppe von übrig gebliebenen Herrenmenschen Großfamilien in Deutschland dies so will.

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 14 September 2008 20:45*) **#1098**
"Tamer" (#1091) ist bestimmt ein Spam.
#1095: Liebe Frau Goedert, ich habe ihren Beitrag mit viel Sympathie gelesen, muss Sie aber darauf aufmerksam machen, dass die letzte große Flick-Studie, die vor kurzem auch hier in Kreuztal vorgestellt wurde, von einem Flick-Enkel maßgeblich gefördert wurde, dessen Schwester ebenso den Opa alles andere als unkritisch sieht.

CS (*Sonntag, 14 September 2008 20:41*) **#1097**
Sehr geehrter Herr Wagner,

ich teile Ihre Ansicht nicht, kann sie aber - so wie Sie sie vorgetragen haben, respektieren.

Ich halte es nicht für einen Fehler, ein Unrecht - und sei es nach langer Zeit - zu korrigieren. Ein verurteiler Nazi und Kriegsverbrecher, der eine Spende an die Schule nur deshalb machen konnte, weil er als Nutznießer von Zwangsarbeit reich (oder noch reicher) geworden ist, darf nicht Namenspatron dieser Bildungseinrichtung sein. Nur weil über viele Jahre keiner den Mut hatte das Unrecht aufzugreifen, sollte man sich nicht damit abfinden. Auch wenn in den Zeugnissen der Vergangenheit der Name Flick-Gymnasium steht, ist dies keine Legitimation dafür, daß er dort auch zukünftig stehen sollte. Im Gegenteil. Es würde von Größe zeugen, einen Fehler zu erkennen und ihn zu beseitigen.
Außerdem halte ich es für fahrlässig mit dem Argument "der war ja nicht nur böse" zu kommen. Gewisse Verbrechen überstrahlen jede gute Tat. Es geht ja auch nicht darum Herrn Flick noch mal einzusperren (was schwerlich möglich wäre). Es geht darum, daß ein Mann, der Männer, Frauen und Kinder mißbraucht hat und für deren Tod er zum Teil verantwortlich war, nicht Namensgeber einer Schule sein darf!! Ob er danach auch noch Gutes getan hat, spielt da leider keine Rolle mehr. Zumal mir nichts davon bekannt ist, daß Herr Flick seine Rolle im Nazireich wirklich und ehrlich bereut hat.
Ich bin bereit zu wetten: In einem Jahr hat das Gymnasium einen anderen Namen und zukünftige Schülergenerationen können stolz auf die Initiatoren dieser Aktion sein.

Beste Grüße

Christian Sommer

Markus (*Sonntag, 14 September 2008 20:31*) **#1096**
Ich kann es einfach nicht glauben, wie viele Befürworter dieser FLICK hier doch hat.
Dies zeigt, dass in Deutschland noch eine Geschichte aufzuarbeiten ist. Und vor mal die Vermögen Großdeutscher Herrenfamilien überprüft gehören. Zu Unrecht angeeignete

Vermögen und mit Unrecht erwirtschaftete Vermögen gehören "komplett Verstaatlicht" und den noch lebenden Opfern zugeführt bzw. der Allgemeinheit zugeführt.
Es ist ein Verbrechen wie die Politiker aus der CDU/CSU, FDP und SPD diese Großfamilien bis heute schützen.
Schutz mit Parteispenden und Posten erkauft.

Es wird Zeit, dass dieser immer noch "rechte Saustall Deutschland" endlich bis aufs Mark entmistet wird.

Camille Goedert - Luxemburg (*Sonntag, 14 September 2008 20:29*) **#1095**
Die Stadt Kreuztal kann stolz sein. Nicht auf Herrn Flick, nicht auf seinen Stadtrat, aber auf die Initiatoren dieser Aktion. Die CDU und von ihr geführte Regierungen haben der Aufarbeitung der deutschen Geschichte seit jeher ein eher schäbiges Bild abgegeben und liessen Kriegsverbrecher nach dem Krieg wieder zu Reichtum und Macht kommen.
Die Flicks und Krupps dieser Welt sind auf eines noch mehr fokussiert als ihr Blutgeld und dieses ist ihr Bild in der Geschichte. Diejenigen die sich mit ein paar Mio kaufen lassen, bestärken die heute noch agierenden Schurken darin, dass auch deren Name eines Tages ein Gymnasium dieser Welt "schmücken" könnte.
Die Familie Flick mag für sich die Errinnerung an ihren lieben Friedrich aufrecht erhalten, schliesslich erlauben seine Millionen ihnen ein sorgenfreies Leben, in der Öffentlichkeit hat sein Name jedoch nichts mehr verloren.
Deutschland hat genug Wiederstandskämpfer, Wehrmachtdeserteure, Naziopfer, bestimmt auch Kreuztal, deren Namen sich für das Gymnasium eignen würde.

CS (*Sonntag, 14 September 2008 20:21*) **#1094**
@ Tamer
DU warst auf dem Flick Gymnasium?
Dann haben Sie Dich aber nach der achten Klasse gefeuert oder das Abitur dort taugt nichts...

Max Schneider (*Sonntag, 14 September 2008 20:07*) **#1093**
Tja, das ist halt wie mit China: Moral oder Geld. Im Gegensatz zu China sollte hier die Entscheidung aber leichter fallen.

Robert Wagner (*Sonntag, 14 September 2008 20:06*) **#1092**
Man sollte es einem Menschen zugestehen, nicht nur schlecht oder nur gut zu sein, sondern eben eine Mischung. "wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein...".

Da Herr Flick diese Schule durch seine Spende erst ermöglicht hat, ist es auch sein gutes Recht, als Namenspatron aufzutreten.

Dies heute, fast 30 JAhre nach seinem Tod und 50 Jahre nach Schulgründung in Frage zu stellen, ist reine Selbstinszenierung!

Nicht er sollte im kritischen Rampenlicht stehen, sondern Diejenigen, die damals diesem "Deal" zugestimmt hatten!

Aus Sicht der Schule wäre es ratsam, sich durchaus auch kritisch mit dem Namensgeber auseinander zu setzen und z.B. auch eine Gedenktafel so zu gestalten, daß beide Seiten des Herrn Flick daraus hervorgehen.

Das gegebene Versprechen allerdings zu brechen und die Schule umzubenennen, das wäre nun das Allerfalscheste, wäre es doch neues Unrecht!

Den Initiatoren dieser Website wünsche ich, daß sie im Leben keine schwerwiegenderen Probleme haben mögen, als -mit größtem Einsatz- über den historischen Namen Ihrer Schule herzufallen...

Glaubwürdiger wäre die Aktion auf jeden Fall, hätten diese Schüler es vorgezogen, an einer anderen Schule Abitur zu schreiben um somit einem Abiturzeugnis mit "Friedrich Flick"-Namenszug zu entgehen.

Denn selbst wenn die Schule nun umbenannt würde, die existenten Abiturzeugnisse werden für immer seinen Namen tragen und somit auch die Initiatoren dieser Website nicht umhin kommen, diesen Namen in Bewerbungen etc. anzugeben...

"Viel Lärm um Nichts..."!

Tamer (*Sonntag, 14 September 2008 20:03*) **#1091**
Ihr macht Scheiß! Ich bin stolz drauf jetzt auch ein Deutscher zu sein. Die Nazi warn Sozialisten genau wie SPD und Grüne und Linke. Mustafa Kemal Atatürk hat vorgemacht was man mit Sozialisten machen muss. Ich habe das Flick Gymnasium besucht und das war gut. Flick war auch für Deutsche und Arbeitsplätze und das war gut.

Jochen Peiper (*Sonntag, 14 September 2008 20:02*) **#1090**
@#1079
"Das Deutsche Großkapital hat den II. Weltkrieg angezettelt für Einfluß, Macht, Unterdrückung und Profit über die Grenzen hinaus. Dazu zählte auch F. mit seinem Imperium. Und sie haben gezahlt an die, die dafür notwendige Politik umsetzten. Wann merkt ihr eigentlich, dass das nicht eine einzelne Person war, ein Wahnsinniger"

Richtig! Aber was ändert das an der berechtigung dieser Kampagne zur Umbenennung des nach einem Erzkapitalisten und Menschenschinders vom Schreibtisch aus benanntenn Gymis?

" - die Geschichtsfälschung findet im Jahr 2008 ungehindert statt. Schaut wenigstens nach vorn, und glaubt nicht jeden "Einheitsbrei" der gesteuerten Presse."

Auch das ist richtig! Aber ... s.o.
Hier gehts nicht um Kapitalisuskritik inkl. Tinten- und TV-Kulis der Bourgeoisie, sondern um den sehr konkreten Fall einer Schule in einer offensichtlich gekauftne Stadt - und um das Proiblem der "Zweiten Schuld" wie Ralph Giordano das treffend und bewegend beschrieben hat.

Stefan (*Sonntag, 14 September 2008 19:56*) **#1089**
Ich möchte den Entwicklern und Betreibern dieser Seite ein grosses Lob aussprechen. Diese Art der Aufklärung zeigt, dass Gottes Gnade Kräfte dem "deutschen Wesen" hinzufügt, die versuchen die dunklen Geister der Vergangenheit zu vertreiben. Mann muss es sich doch permanent vergegenwärtigen, dass (Nazi)Deutschland für 60 Millionen Tote verantwortlich war und viele der abscheulichen Nazigrössen zeichneten für wesentliche Entscheidungen in der BRD weiterhin verantwortlich. Die übrige Welt insbesondere die USA halfen der jungen BRD in einer demokratischen Weise trotz dieses unermesslichen Schadens, den Deutschland der Menschheit zugefügt hat. Immer noch gibt es jedoch viele Deutsche im entsprechenden Alter, die die Zeit während A. Hitlers Diktatur als gut bewerten. Dies belegen Umfragen. Dies sollte meines Erachtens strafrechtlich verfolgt werden.
Vielen Dank für Euren Einsatz und Mut gegen alle rechten Wiederstände anzukämpfen!

Alexander Keith (*Sonntag, 14 September 2008 19:41*) **#1088**
merkwürdig, dass sich lange niemand für den namen der schule interessiert hat. umso beachtlicher, dass sich mit diesem internetauftritt endlich jemand der sache annimmt! arbeitet weiter an dem projekt und lasst euch nicht behindern von leuten, die offenbar nicht bereit sind, einen fehler einzugestehen und sich der verantwortung zu stellen. ich habe großen respekt vor eurer leistung!

Werner (*Sonntag, 14 September 2008 19:35*) **#1087**
Ich, Jahrgang 1958, ging in den siebziger Jahren auf eine Realschule (Telemannstr.) in Hamburg. Es war die Zeit, in der man sich auch an der Aufarbeitung des Nationalsozialismus

im Unterricht näherte. Sicher hatten wir damals recht liberale Lehrer. Das Thema Faschismus wurde jedoch sehr akademisch und noch recht unbeholfen behandelt. Erst viele Jahre später erfuhr ich, dass an meiner eigenen Schule in Zeiten des 3. Reiches einige jüdische und regimekritische Pädagogen in KZ`s ermordet wurden. Ich hatte mich dann gefragt, warum das Thema Faschismus nicht lebensnäher durch das Schicksal dieser Lehrer hätte behandelt werden können. Ich glaubte, dass in den Siebzigern die Abrechnung mit dem Unrechtsregime noch in den Kinderschuhen steckte und es unsere Lehrer vielleicht noch nicht besser wussten, uns dies zu vermitteln. Umso erstaunter bin ich jedoch, dass man selbst heutzutage, wo viel mehr Fakten auf den Tisch liegen (bspw. die unselige Rolle eines Industriekapitäns Flick), auf einem deutschen Gymnasium via Namensbeibehaltung aus materieller Berechnung weiterhin falsche Loyalität geleistet wird. Den Opfern - den Zwangsarbeitern - wird nochmals Unrecht angetan - im Jahre 2008. Ich bin entsetzt! Hut ab vor den Leuten, die diesen Skandal öffentlich machen.

Alexander Mazlbaum (*Sonntag, 14 September 2008 19:33*) **#1086**
Seid stolz auf eure (verspaetete) Aufarbeitung. Deutschland wird dadurch ein besseres Land. Aber vor allem: Nicht ihr seid die Nestbeschmutzer, sondern die Personen, die euch von der Nestreinigung abhalten wollen.

Sabrina (*Sonntag, 14 September 2008 18:51*) **#1085**
Lasst Euch nicht entmutigen! Das, was ihr tut ist wichtig! Es gibt genug menschen, die die Wahrheit nicht sehen wollen, weil sie sich dann selbst ein Teil Schuld eingestehen müssten. Solche Dinge dürfen nicht ignoriert werden. Es muss klar Stellung bezogen werden, dennn sonst wird rechtes Gedankengut selbstverständlich und alltäglich. Jeder von uns muss klar Stellung beziehen!!!

Peter (*Sonntag, 14 September 2008 18:44*) **#1084**
Super Homepage, super Aktion! Gerade wenn man bedenkt, dass Flick nicht nur im 3. Reich sondern bereits davor (Weimarer Zeit) und danach Flick Affäre im negativen von sich reden machte, ist es wirklich an der Zeit über den Namen der Schule nachzudenken. Klasse vor allem wenn man bedenkt, welche großen lokalen Widerstände ihr zu erdulden habt.
Weiter So!

Betty (*Sonntag, 14 September 2008 18:44*) **#1083**
Ihr macht ne tolle Sache und lasst euch nicht entmutigen von Leuten, die immer noch nicht verstanden haben, dass wir noch lange nicht mit allem aufgeräumt haben in Deutschland! Ich finde es unfassbar, dass die Schule überhaupt immer noch diesen Namen trägt. Also weiter so!

---

jo (*Sonntag, 14 September 2008 18:20*) **#1082**
jo hans, alles klar.
kannst du mal erklären was du mit dem kippen der bevölkerung meinst? redest du darüber, dass wir immer älter und tatriger werden und befürchtest, wir kippen demnächst alle um?
ich befürchte bei dir ist schon was gekippt und wenn du schon eine rechte gesinnung hast, dann schreib das doch hier nicht so verklausuliert rein, steh dazu und rede klartext (schreib aber dann auch bitte deine adresse dazu).
ansonsten gilt: weitermachen!

---

hans b. (*Sonntag, 14 September 2008 18:11*) **#1081**
ihr habt doch nix zu tun oder ?
startet mal lieber ne initative um die menschen wachzurütteln , und die nötigen konsequenzen zu ziehen, wenn es um multi kulti geht. so n name juckt doch keiner , aber 2050 wenn die bevölkerung "kippt" werdet ihr euch alle wundern. aber das seid ihr gutmenschen dann schuld.

mfg hans

Dr.Funkenstein (*Sonntag, 14 September 2008 17:48*) **#1080**
Kümmert euch lieber um das Hier und Jetzt.Wir werden von unserer Regierung,und den "neuen Flicks" ausgeplündert.Die breite Masse wird durch die Medien dumm gehalten.Wer weiss,vieleicht steht unsere Bilderbergregierung auch mal eines Tages vor Gericht.

Rüdiger Hafermalz (*Sonntag, 14 September 2008 17:48*) **#1079**
Das Deutsche Großkapital hat den II. Weltkrieg angezettelt für Einfluß, Macht, Unterdrückung und Profit über die Grenzen hinaus. Dazu zählte auch F. mit seinem Imperium. Und sie haben gezahlt an die, die dafür notwendige Politik umsetzten. Wann merkt ihr eigentlich, dass das nicht eine einzelne Person war, ein Wahnsinniger - die Geschichtsfälschung findet im Jahr 2008 ungehindert statt. Schaut wenigstens nach vorn, und glaubt nicht jeden "Einheitsbrei" der gesteuerten Presse.

Achim V. (*Sonntag, 14 September 2008 17:21*) **#1078**
Verbrechen dürfen nicht mehr aus parteipolitischen Gründen verdeckt werden. Das gilt für Naziverbrechen aber auch für die im Namen des Islam begangenen Straftaten. Kein Verbrechen sollte mehr von Politik und Presse durch Wegsehen oder Nichtnennung der Verbrecher gedeckt werden. Denn sie machen sich dadurch mitschuldig!

Kreuztal (*Sonntag, 14 September 2008 17:14*) **#1077**
Mag sein, aber der Name der Halle hat bekanntermassen andere Gründe, die hier nicht bewertet werden können.

Hier geht es ganz konkret um die Benennung des FFGs in Kreuztal.

Mitchel (*Sonntag, 14 September 2008 17:05*) **#1076**
Ich frage mich ob man nicht die Hans-Martin-Schleyer-Halle umbenennen kann. Denn immerhin war dieser Mensch SS-Offizier und an einem Massaker in Tschechien beteiligt. Aber für die Leute von heute ist er nur der arme Arbeitgeberpräsident...Traurig sowas.

Kredenbacher Kleingeist (*Sonntag, 14 September 2008 16:41*) **#1075**
Wenn Herr Irle folgendes von sich gibt:
"In den Betrieben von Flick wurden die Zwangsarbeiter unter den damaligen Umständen ordentlich behandelt.",
dann kommt er damit nur davon, da er kleiner, unbedeutender Kommunalpolitiker ist.
Hätter er für die CDU irgendeine Bedeutung, wäre die Presse längst über solch eine Verharmlosung von Naziverbrechen hergefallen.
Jemand der die Vernichtung durch Arbeit wärend der NS-Zeit dermassen leugnet macht sich fast schon strafbar.
Untragbar für die CDU, für Kreuztal und für die Öffentlichkeit.
Das ist wirklich eine Nummer härter als Eva Hermanns Kernerauftritt.

Chriz (*Sonntag, 14 September 2008 16:40*) **#1074**
Eintrag über Flick bei Wikipedia:
Nach 1933 konzentrierte er die Spenden, rund 100.000 Reichsmark im Jahr, auf die NSDAP. Nach Ablauf der vierjährigen Eintrittssperre trat er 1937 der NSDAP bei. 1934 oder 1935 wurde er Mitglied des etwa 40 Personen umfassenden Freundeskreises Reichsführer SS. Am 20. Februar 1933 wurde er zusammen mit Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, Georg von Schnitzler, Fritz Springorum, Ernst Tengelmann, Albert Vögler und anderen Vertretern der deutschen Wirtschaft zum neuen Reichskanzler Adolf Hitler eingeladen. Dieser wollte den Anwesenden seine Wirtschaftspolitik erläutern und gleichzeitig Bedenken gegen ihn aus dem Weg räumen. So war er sehr darum bemüht, das Image des Bierzelt-Agitators abzulegen und versicherte den Wirtschaftsvertretern, entgegen nur propagandistisch gemeinten Enteignungsankündigungen würden die Eigentumsverhältnisse in der Wirtschaft bei einer Machtübernahme unangetastet bleiben. Zudem sicherte er zu, den Einfluss der Arbeiterbewegung zu beseitigen und umfangreiche Rüstungsmaßnahmen einzuleiten.

Nachdem den Nationalsozialisten und ihren Verbündeten die Macht übertragen worden war („Kabinett Hitler" aus NSDAP, DNVP und Stahlhelm), schickte Flick im April des Jahres 1933 den Aufsichtsratsvorsitzenden der Mitteldeutschen Stahlwerke, Heinrich Koppenberg, in das Reichsluftfahrtministerium. Dort wurden ihm größere Aufträge in Aussicht gestellt. Im Dezember war der Aufbau der Luftwaffe beschlossene Sache, und die dem Konzern gehörende Allgemeine Transportanlagen Gesellschaft erhielt die ersten Aufträge für den Bau von Flugzeugen. Es folgte im März 1934 ein Auftrag für die Herstellung von Bomben, Granaten und Munition. Am 15. März desselben Jahres besuchte Friedrich Flick den Stabschef des Heereswaffenamtes, Georg Thomas. Dort erhielt er in einem Gespräch unter vier Augen die Informationen, dass die Nationalsozialisten einen Krieg planten und dass man für diesen Fall Vorräte an Waffen und Munition für einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten benötige.

Mit der „Arisierung" von jüdischen Betrieben konnte Flick seinen wirtschaftlichen und politischen Einfluss weiter vergrößern. Der Entwurf für die nach den reichsweiten Pogromen im November 1938 vorgesehene Enteignungvorschrift gegen jüdische Unternehmen wurde in der Konzernspitze formuliert. Die guten Kontakte zu Hermann Göring trugen dazu bei, dass Flick stärker als mancher seiner Konkurrenten von der Enteignung der jüdischen Minderheit profitierte.

Jens Adolf (*Sonntag, 14 September 2008 16:40*) **#1073**
Was wollt Ihr denn?! Das ist doch logisch das das nicht gewollt wird das diese Schule umgenannt wird denn die Bundesrepublik hat sich zwar dem Munde nach vom Faschismus distangciert aber wirklich nur dem Munde nach. Denn die Wurzeln des Faschismus ist doch der Kapitalismus. Vor Jahren gab es eine Spiegel oder SternAusgabe in der die Nazigrößen die die Nürnberger Zeit überstanden haben und ihr werdegang im neunen Deutschland. Der Assistensarzt oder so von Mengele war bis 1970 Kinderarzt
Oder was ich beim Googeln fand
Adenauer-Regierung und CIA deckten Nazi-Verbrecher Adolf Eichmann
Alsi Ihr Lieben. ich sage lasst Euch nicht unterkriegen!!!!!Bleibt Aufrecht!

Chriz (*Sonntag, 14 September 2008 16:40*) **#1072**
Als einziger deutscher Industrieller unterstützte er die Pläne zum Aufbau der Reichswerke Hermann Göring. Er lieferte im Gegensatz zu den Unternehmen von Rhein und Ruhr Steinkohle an die Konkurrenz aus Salzgitter. Dafür erhielt er die schriftliche Zusage, dass er bei der „Arisierung" begünstigt werde. Ein Beispiel dafür waren die Hochofenwerke Lübeck AG der jüdischen Familie Hahn und die Eisenhandelsfirma Rawack & Grünfeld. Bereits 1927 machte Flick ein Angebot für die Übernahme der Firma, welche von diesen jedoch abgelehnt wurde. 1937 erwirkte er zusammen mit dem Heereswaffenamt, dass die Firma für den Preis von 3,4 Millionen Reichsmark übernommen werden konnte. Drei Jahre zuvor hatte der Aktienwert noch 14,3 Millionen betragen. Weitere Beispiele umfangreicher Teilhabe an Großarisierungen sind die Übernahme des Julius-Petschek-Konzerns (1938) und des Ignaz-Petschek-Konzerns (1939) mit u. a. einem Drittel der mitteleuropäischen Braunkohlefelder. Zudem profitierte er von der Reprivatisierung der Vereinigten Stahlwerke AG. 1937 schloss er seine Unternehmen zur Friedrich Flick KG zusammen. Gegen Ende dieses Jahres beschäftigte Flick insgesamt rund 85.000 Mitarbeiter.

Friedrich Flick war einer der größten Profiteure des von den Nationalsozialisten eingeleiteten Rüstungsbooms und der anschließenden Kriegskonjuktur. Seit 1938 war er Wehrwirtschaftsführer. Zudem gelangte er in einigen Großbetrieben der Kohle-, Eisen- und Stahlindustrie in die Aufsichtsräte und Verwaltungsvorstände. Er war Mitglied im vierköpfigen Verwaltungsrat der Berg- und Hüttenwerke Ost (BHO), einer staatlich-privaten Monopolgesellschaft, die in den besetzten Gebieten der Sowjetunion die systematische Ausschlachtung der Rohstoffvorkommen und die Aufnahme einer gewaltigen Kriegsproduktion mit erbeuteten Produktionsmitteln zu organisieren hatte. 1942 gründeten die Flick-Gruppe und die Reichswerke Hermann Göring gemeinsam die Dnjepr-Stahl GmbH und nahmen damit den größten und wirtschaftlich interessantesten Teil der Montanbetriebe der Ukraine unter ihre Kontrolle. Während des Zweiten Weltkriegs wurden in den zahlreichen Betrieben Flicks zehntausende Zwangsarbeiter vor allem aus Osteuropa und Sklavenarbeiter aus Konzentrationslagern eingesetzt (darunter Ignatz Bubis). Schätzungen gehen von über

10.000 Opfern aus, die in diesen Jahren mit Unterernährung und brutaler Behandlung zu Tode geschunden wurden. Auch in diesem Punkt hoben sich die Fabriken des Flick-Konzerns von anderen Unternehmen ab. Die Bedingungen hier waren äußerst schlecht und die Behandlungen sehr brutal. Selbst die Behörden wiesen auf diese besonders unmenschlichen Bedingungen hin.

Chriz (*Sonntag, 14 September 2008 16:38*) **#1071**
So schrieb eine staatliche Untersuchungskommission im Dezember 1942 nach einer Besichtigung der Essener Steinkohle AG: "Die Ostarbeiter sind gegenwärtig in Baracken für Kriegsgefangene mit schwerstem Stacheldraht und vergitterten Fenster untergebracht. Entwesung mangelhaft. Viel Ungeziefer. Strohmatratzen mussten entfernt werden, daher Schlafen nur auf Drahtmatratzen. Zuweilen Prügel. Lohnfrage ungeklärt. Essen nicht besonders.". Die Flick-Gruppe weigerte sich bis zum Tod des Konzernherrn, eine Entschädigung zu leisten, da dies in den Augen von Friedrich Flick einem Schuldeingeständnis gleich gekommen wäre. Flick konnte im Laufe des Zweiten Weltkriegs die Kontrolle über beinahe die gesamte europäische Montanindustrie erlangen und beschäftigte in 132 Gesellschaften rund 120.000 Beschäftigte mit einem Jahresumsatz von 550 Millionen Reichsmark. Sein privates Vermögen wurde auf rund zwei bis drei Milliarden Reichsmark geschätzt.

Gibt es da noch mehr zu sagen, über einen armen, alten Mann der sich nicht mehr wehren kann.
Konnten sich die Menschen wehren, die für seinen Profit starben?!
Ich bin entsetz über soviel Ignoranz in Kreuztal.
Aber stolz auf die Schüler, die diese Seite hervorgebracht haben.

Klaudia (*Sonntag, 14 September 2008 16:23*) **#1070**
Warum nicht "endlich Schluss machen mit dem ewigen Aufarbeiten" und "vergessen"?
Darum: Um nicht "unsere Erinnerung, das einzige Grab der Toten, zu vernichten, und jede Spur des Verbrechens selbst aus unserem Gedächtnis auszulöschen"!

Wie wäre es mit Theodor-Adorno-Schule: "Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung".

Ich kann nur empfehlen einmal den Geist der einzigen Theodor-Adorno-Schule in Deutschland einzuatmen. Aber ich befürchte, dass zuviel Freigeist dem armen Siegerland so gar nicht bekommt. Sonst wird daraus womöglich ein geistiger Kyrill.

Ernsdorf (*Sonntag, 14 September 2008 16:10*) **#1069**
Das stimmt ja nun nicht. Die Stadt ist der Schulträger. Und eben diese Stadt zahlt jedes Jahr immense Summen in den kommunalen Finanzausgleich. Kreuztal iust eine reiche Stadt mit potenten Steuerzahlern wie der Krombacher Brauerei, Hoesch, etc..
Wenn es eine Stadt gibt, die sich diese Umbenennung leisten kann, dann Kreuztal!

Manfred Schrenk (*Sonntag, 14 September 2008 16:05*) **#1068**
Da gibts nur eins: Name weg, Geld zurück.

Blöd nur, wenn der Schulträger (Sachaufwandsträger) sich das nicht leisten kann. Peinlich! Peinlich!

Sara (*Sonntag, 14 September 2008 16:00*) **#1067**
hallo!
Als ich gerade den Artikel über die Diskussion/den Streit/... in Kreuztal auf spiegel.de gelesen habe, habe ich mich gefreut: endlich mal wieder welche, die sagen, was ihnen nicht passt und ein Thema durchstehen ohne vor Stadtrat etc. einzuknicken. Daumen hoch für alle, die sich für eine Namensänderung einsetzten!

Haltet durch! Ich find's gut und wichtig, was ihr macht.
Sara aus Münster

Unternehmer (*Sonntag, 14 September 2008 15:58*) **#1066**
@Anonymer Leistungsträger

Champagnerfrühstück rum? Ferrari bewegt?
Eine Frage: Sind sie von der Linkspartei bezahlt?
So, wie sie sich hier geben, machen sie die beste Wahlwerbung für Oskar und Konsorten:
Was interresieren einen Unternehmer (=Anonymer Leitungsträger) schon ethische Bedenken gegen Zwangsarbeit? Das ist Humakapital, das günstig und Arbeitgeberanteilsfrei ist,... oder?
So hat auch Herr Flick gedacht. Hauptsache die Kasse stimmt, die Gemahlin ist zufrieden und der Champagner perlt!
Daß Herr Flick es geschafft hat sich durch Millionenspenden (die er durch die Zwangsarbeit machen konnte)zumindest in den 50ern und 60ern etwas "reinzuwaschen" (Orden etc.) ist kein Grund, daß die dreckige Weste heute nicht wieder angeschaut werden und man die Fehler unserer Väter korrgieren sollte.
Und...:Die Rehabilitation durch die Amerikaner als moralisches Argument vorzubringen ist doch nicht ihr Ernst... (Ich fürchte doch!)

K.v.D

Jonas (*Sonntag, 14 September 2008 15:51*) **#1065**
Unglaublich die ganze Geschichte und das es Leute gibt die Flick als harmlosen alten Mann bezeichnen. Und ach das er schon tot ist und sich nicht mehr wehren kann. Das ändert aber nichts an der Tatsache, das sein Namen für etwas steht und zwar Kriegsverbrechen. Auch wenn er vielleicht Gutes für die Stadt getan hat, müssen seine Gräueltaten überwiegen!
Wenn man einen Schlussstrich ziehen möchte muss man die Schule umbenennen und nicht den Namen belassen!

Wie es mir scheint, wissen viele Politiker, Bürger und auch Schüler zu wenig über Flick, seine Taten und seine Person.
Sie sind alle geblendet von dem Geld und von dem Materiellen was er gegeben hat.

Ignaz S. (*Sonntag, 14 September 2008 15:40*) **#1064**
Lasst doch den armen Mann in Ruhe. Der ist doch eh schon tot und kann sich nicht mehr wehren.

MfG

Interessant... (*Sonntag, 14 September 2008 15:37*) **#1063**
das es in Deutschland immer noch Leute in offiziellen Ämtern gibt die versuchen deutsche Nazivergangenheit zu leugnen oder herunterzuspielen. Wenigstens kommen solche Dinge früher oder später ans Licht. Danke für das Engagement!
Meiner Meinung nach ist auch vollkommen egal ob Friedrrich Flick auch gutes getan hat in seinem Leben. Wer mit der NSDAP kollaboriert hat, sich durch Nazigelder bereichert hat und Zehntausende zur Zwangsarbeit gezwungen hat, sollte sicher nicht als Vorbild gelten.

Uwe von Seltmann (*Sonntag, 14 September 2008 15:37*) **#1062**
Ungläubiges Entsetzen

An die Lokalzeitungen im Siegerland habe ich heute aus Krakau folgenden Leserbrief geschickt:
Seit vielen Jahren habe ich enge Kontakte in Länder, in denen noch Menschen leben, die in den Fabriken von Friedrich Flick als Zwangsarbeiter ausgebeutet wurden. Wenn ich in Polen oder in der Ukraine erwähnt habe, dass ich Schüler eines Friedrich-Flick-Gymnasiums gewesen bin (1974-82), war die Reaktion: ungläubiges Entsetzen. Niemand konnte

verstehen, dass in Deutschland eine Schule nach einem verurteilten Kriegsverbrecher benannt wird. Ich bin froh darüber, mein Abitur am Gymnasium Stift Keppel in Allenbach abgelegt zu haben, so dass ich das Flick-Gymnasium nicht in meinem Lebenslauf erwähnen muss. Im Übrigen gilt auch für die Diskussion um die Umbenennung der Schule, die bisweilen auf erbärmlichem Niveau geführt wird, das Wort des Dichters Hermann Hesse: "Es kehrt alles wieder, was nicht bis zu Ende gelitten und gelöst ist."

Zum Forum:
Denjenigen, die Flicks Schuld und Verantwortung kleinreden und einen Schlussstrich fordern, sei nahegelegt, sich mit den letzten noch lebenden Zwangsarbeitern zu unterhalten. Was für Nichtbetroffene (und auch für viele Täter) längst vergangen scheint, ist für zahlreiche ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter gegenwärtig: in Erinnerungen, in Träumen, in Angstattacken etc.
Aus Respekt diesen Menschen und ihrem erlittenen Unrecht und Leid gegenüber unterstütze ich die Aktion "Flick ist kein Vorbild"!
Uwe von Seltmann, Krakau

Historiker (*Sonntag, 14 September 2008 15:25*) **#1061**
@Für Flick

Es geht nur darum, ob Flick als Namenspatron taugt. Das tut er wegen eben diesem einen Kapitel nicht. Ob er ein Nazi war, dass kannst Du gerner selbst beurteilen. Übrigens auch, was die Nazis ohne Flick gewesen wären.

PS: Habe Geschichte studiert.

Für Flick (*Sonntag, 14 September 2008 15:18*) **#1060**
Unglaublich, wie das Lebenswerk dieses Mannes auf ein einziges Kapitel reduziert wird. Was dieser Mann für Deutschland, aber auch für Kreuztal, getan hat, gilt es zu huldigen.

Schön, dass die Webmaster nun auch mal etwas in Geschichte lernen. Aber das Bild zu verzerren ist widerlich. Flick hat bestochen und mit Regierungen Hand in Hand gearbeitet, aber deswegen ist er noch lange kein Nazi. Solche Dumnmköpfe wie hier, selten gesehen! Studiert erstmal Geschichte, dann reden wir weiter!

---

judith (*Sonntag, 14 September 2008 15:17*) **#1059**
Koenen wir nochmal versuchen zum eigentlichen Thema "Soll der Name des Gymnasiums geaendert werden?" zurueckzukommen?
Lasst uns doch versuchen, sachlich zu argumentieren.

Klaus (*Sonntag, 14 September 2008 15:07*) **#1058**
über Thomas 2

"Wir leben heute und nicht in der Vergangenheit. Und unseren Kindern und Enkeln gegenüber haben wir die verdammte Pflicht, die ZUKUNFT gut zu gestalten - also lasst endlich die Vergangenheit ruhen. Wir haben aus unserer Vergangenheit gelernt, und die Ergebnisse daraus müssen für die Zukunftsgestaltung verwendet werden, und nicht für das ewige Nachtreten irgendwelcher Antifas. Sie sollten Ihre Kraft für sinnvollere Dinge einsetzen."

In manchen Menschen scheint so eine Diskussion fast körperliche Schmerzen zu verursachen. Interessant zu beobachten, dass es gerade die rechts-konservativen sind, die zu einer emotionalisierten Unsachlichkeit neigen (siehe Zitat). Jedes "Nachtreten irgendwelcher Antifas" tut weh, wahrscheinlich weil es die Richtigen trifft. Sie interpretieren die Aussagen der Unterstützer dieser Website hier im Forum als Angriff auf ihr seelisches Gleichgewicht und damit auch physische Verfassung, das verrät die Wortwahl. Ganz so als ob sie jetzt Opfer eines totalitären Systems von unnachgiebigen Mahnern werden würden. Ihr Leid stellen sie auf die gleiche Ebene mit dem Leid, das den Verfolgten des Nationalsozialismus

angetan wurde.

Alle, die sich durch eine Initiative wie diese Forderung einer Umbenennung persönlich verletzt fühlen, sollten eher forschen, woher dieses Unwohlsein kommt, und zwar bei sich selbst! Und nicht gleich nach "den anderen" schauen, die ihren Frieden stören. Wenn man bei solchen Dingen derart empfindlich ist, muss das andere Gründe haben, zum Beispiel ein tief sitzendes schlechtes Gewissen. Oder andere Komplexe.
Ich wage zu behaupten, dass gerade diejenigen, die sich fortwährend mit der Vergangenheit auseinandersetzen da einen Schritt weiter sind und - ganz allgemein - weniger Gefahr laufen, durch eine Diskussion aus dem Gleichgewicht gebracht zu werden.

Ich rate allen rechts-konservativen Kritikern hier im Interesse ihres eigenen Seelenfriedens Selbstkritik zuzulassen!

Ralph Pörsch (*Sonntag, 14 September 2008 15:04*) **#1057**
@ Max Mustermann (Beitrag #1043)

Ich stimme Ihnen zu, daß es für die Bedeutsamkeit eines Diskussionsbeitrages vollkommen egal ist, ob jemand ein Leistungsträger ist oder nicht. Das ist ein demokratisches Grundprinzip.

Diese Selbstbenennung offenbart aber, daß der Verfasser des Diskussionsbeitrages implizit annimmt, seine Auffassung habe a priori größeres Gewicht als andere Meinungen.

Ich übrigens der Auffassung, daß die Anonymität in diesem Forum durchaus ihre Berechtigung hat, weil sie das Recht sichert, die eigene Meinung ohne Furcht vor Repressalien äußern zu können.

Ich halte es jedoch für schlechten Stil, das Anliegen der Webseitenbetreiber als Quatsch (sic!) abzuqualifizieren, ohne den Mut zu haben, diesen Angriff (der sich nicht gegen die Argumente der anderen Seite, sondern gegen das Anliegen selbst richtet) mit offenem Visier zu vertreten.

Thorsten (*Sonntag, 14 September 2008 15:02*) **#1056**
Man fühlt sich zurück versetzt in die Adenauer-Zeiten. Sehr spannend! Dass es tatsächlich heute noch möglich ist, die allseits bekannten Fakten so umfassend zu ignorieren...

Und was den pflichtschlagenden anonymen Leistungsträger angeht, so genügt wohl ein kurzer Blick auf die von ihm verlinkte Seite der verpflichtend geschlagenen Hamburger Burschen, um zu verstehen, welche Art von Leistung hier getragen wird. Guter Mann, wir verzichten dankend auf die Schaffung von Sklaven-Arbeitsplätzen!

Allen aufrichtigen und aufgeklärten Kreuztalern wünsche ich Kraft und Ausdauer!

Maurena (*Sonntag, 14 September 2008 15:01*) **#1055**
Guten Tag
Ich bin über spiegel.de auf Ihre Seite gestossen und möchte Ihnen ein grosses Kompliment für Ihr Engagement aussprechen. Ich schreibe aus Zürich, wo man Friedrich Flicks Enkelsohn Friedrich Christian Flick vor einigen Jahren den Bau eines Kunstmuseums für seine Privatsammlung gründlich vermieste. Ich war damals richtig stolz auf meine Stadt, zumal sich die Schweiz in der Geschichtsaufarbeitung der Nazi-Zeit immer noch schwer tut.

Sid (*Sonntag, 14 September 2008 14:59*) **#1054**
Es sind immer die jungen Leute die den Mut so eine Initiative aus dem Boden zu stampfen. Die CDU inkl. Bürgermeister sollten sich schämen. Mit dem Spiegelbericht ist es nun bundesweit publik, dass nicht nur die CDU bei Euch mehr als rechts steht.....

...weiter so....

Anonymer Leistenbruch (*Sonntag, 14 September 2008 14:59*) **#1053**
Irgendwie ignoriert der anonyme Leistungsträger, dass es einen Unterschied gibt zwischen Arbeitsplätzen (die auch Flick anbot) und Sklavenarbeit. Arbeitsplätz werden mit Arbeitnehmern besetzt, die dafür einen Lohn bekommen. Sklavenarbeit wird durch Zwangsarbeiter geleistet.

Junge (*Sonntag, 14 September 2008 14:54*) **#1052**
-> Thomas 2
Aber gerade wenn wir es verstanden haben, müsste uns doch klar sein, dass eine Schule so nicht heissen kann. Und die Umbenennung einer Schule erfordert weder viel Energie noch Aufwand. Sie muss nur gewollt werden. Natürlich kann in manchen Bereichen die permanente Auseinandersetzung mit der NS-Zeit ermüdent wirken. Allerdings geht es hier nicht um die oft zitierten 12 dunklen Jahre. Denn Flick ist danach ja vor ein Gericht gestellt worden, wo ihm Gerechtigkeit wiederfahren ist. Wie intensiv dies Gerechtigkeit war möchte ich nicht bewerten.
Worum es hier geht ist die Vorgehensweise in Kreuztal in der Nachkriegszeit. Gut 30 Jahre nach der Versklavung von Menschen wird eine Schule nach jemanden benannt, der dies zu verantworten hatte. Als Ferndorfer weiss ich ganz genau, dass ein negatives Wort über Flick immer eine heftige Schutzreaktion des Gesprächspartners bedeutete. Und das ist auch logisch, da es in Kreuztal keine Bevölerungsgruppe gibt, die nicht von Flick profitiert hat: Schule, Vereine, Kirchen ... der grosse Sohn der Stadt halt. Noch in den 90er war es am FFG unmöglich eine kritische Diskussion zu führen, ohne dass es eine heftige Reaktion der Schulleitung gab.
So gesehen beginnt in Kreuztal erst jetzt eine kritische Aufarbeitung der eigenen Geschichte. Hier wurde noch nicht verstanden und deshalb muss die Vergangenheit bemüht werden. Vielleicht gilt ihr Ansatz, dass man sch getrost der Zukunft widmen kann in einigen Jahren auch in meiner Kreuztaler Heimat; aber solange ein Kommunalpolitiker dort sagen kann, dass die Flickschen Zwangsarbeiter gut besoldet und behandelt worden wären, bin ich da skeptisch. Ob dieser Politiker auch die nachweislich 10000 Toten in diese Aussage miteinschliesst?

Frank Mankyboddle (*Sonntag, 14 September 2008 14:47*) **#1051**
Aus der Vergangenheit gelernt???
Hat "Thomas2" ganz offensichtlich eben doch nicht. Denn wer aus der Vergangenheit lernt benennt seine Schulen nicht nach Kriegsverbrechern. Wer so etwas tut ist eben NICHT vorwärtsgewandt sonder ewig gestrig. Dass die Schule nach über 20 Jahren Protest immer noch so heißt ist ja nicht das Verschulden der BI sondern des dickfelligen Stadtrates. Und Humboldt mit Flick zu vergleichen ist blanker Unsinn.
Im Übrigen hätte ich auch nichts gegen eine Umbenennung von anderen Schulen mit militaristischen Namensgebern etc. Das ist für mich eigentlich selbstverständlich. Auch eine Wagner-Schule muß nicht unbedingt sein, schließlich war er ein Volksverhetzer vor dem Herrn. Wagner-Schulen benennt man passenderweise in Nietzsche-Schulen um.

(Zitat thomas2)
BI´s wie diese sollten keinerlei Plattform für ihre kruden, rückwärts gewandten Ansichten bekommen. Insofern finde ich es nicht gut, dass solche BI´s durch große Medien wie SPON (dadurch bin auch ich auf Sie aufmerksam geworden) auch noch verbreitet werden.

"Wir leben heute und nicht in der Vergangenheit. Und unseren Kindern und Enkeln gegenüber haben wir die verdammte Pflicht, die ZUKUNFT gut zu gestalten - also lasst endlich die Vergangenheit ruhen. Wir haben aus unserer Vergangenheit gelernt, und die Ergebnisse daraus müssen für die Zukunftsgestaltung verwendet werden, und nicht für das ewige Nachtreten irgendwelcher Antifas. Sie sollten Ihre Kraft für sinnvollere Dinge einsetzen."

Chris (*Sonntag, 14 September 2008 14:46*) **#1050**

@ "Anonymer Leistungsträger"

Wenn Sie der Ansicht sind, dass zuerst das Fressen, dann aber die Moral komme, werden wir "Kraft durch Freude" gewiß wieder haben. Sie rechtfertigen die Verbrechen von Flick mit dem Leistungsträgertum - dabei vergessen Sie, dass eine freiheitlich demokratische Grundordnung genau jene ohne die braune Färbung ebenfalls hervorbringen kann.

Und wenn Sie von Rehabilitierung sprechen, dann gehe ich mit Ihrem fadenscheinigen, amerikanisch-zynischen Autoritätsargument überhaupt nicht d'accord.

Abschließend wünsche ich Ihnen natürlich Hochgenuss bei den Freuden des Lebens als "Leistungsträger".

Anonymer Leistungsträger (*Sonntag, 14 September 2008 14:40*) **#1049**
@Chris:

Ich erspare mir jeden Kommentar. Daher schaffe ich weiter Arbeitsplätze, so wie es der ehrenwerte (!) Herr Flick getan hat.

Schauen Sie einmal (Sie können doch so weit blättern, oder?) auf seinen CV:
http://www.flick-ist-kein-vorbild.de/wer_war_friedrich_flick.php

Wenn Sie es ertragen, etwas mehr zu lesen, dann sehen Sie internationale (!) Auszeichnungen, Verdienstkreuze und eine vollständige Rehabilitierung durch die Amerikaner 1950.

Aber vielleicht war da ja auch Herr v. Braun daran Schuld, weil die Nazis die US-Regierung unterwandert haben?

Wie dem auch sei - ich erspare mir jetzt, meine Zeit länger mit Leuten wie Ihnen zu verschwenden und genieße lieber mein Unternehmerdasein bei einem Champagnerfrühstück mit meiner wundervollen Gemahlin - wie Sie vermutlich sagen würden: auf Kosten meiner Mitarbeiter, die ich zu diesem Zweck ausbeute (i.e. denen ich Arbeitsplätze geschaffen habe)

Lasse (*Sonntag, 14 September 2008 14:35*) **#1048**
Weiter so! Ich kann es kaum glauben, dass die Schule noch heute so heißt. Ein Platz, der kritische und humanistische Bürger gebären soll, benannt nach einem Menschen, der sich so misstätlich an anderen bereichert hat. Was für Lehrer können guten Gewissens in einem Institut mit solchem Namen arbeiten, was sagen die Geschichtslehrer? Dass nicht viel früher ein Aufschrei von dieser Seite kam, ist für mich unfassbar und enttäuschend.

Vielleicht hat Brecht recht, Ich hatte schlechte Lehrer, das war eine gute Schule. Nur so kann ich es erklären, dass der Protest nun von Schülerseite kommt...

Respekt und weiter so!
Lasse

Thomas 2 (*Sonntag, 14 September 2008 14:35*) **#1047**
@ Junge:

Ich verstehe Ihre Argumentation. Aber wir HABEN das heutige verstanden und müssen eben nicht immer und immer wieder die Vergangenheit bemühen. Seltsamerweise immer nur die 12 Jahre dunkler Vergangenheit übrigens, die da bemüht werden, aber das ist ein anderes Thema.

Und zur "verdammten Pflicht": das ist nicht negativ, sondern soll eben die Wichtigkeit dieser Pflicht unterstreichen. Wenn Sie wollen, lesen Sie es so: es ist unsere wichtigste Pflicht, die Zukunft für unsere Kinder und Enkel gut zu gestalten. Und da gibt es weitaus größere Probleme als der Name einer Schule. Etwa die große Herausforderung, soziale

Sicherungssysteme auch in Zukunft funktionsfähig zu halten, um nur ein einziges Beispiel von so vielen zu nennen.

Gabriele Oberstenfeld (*Sonntag, 14 September 2008 14:34*) **#1046**
Auch ich habe Ihre Seite über den Spiegel gefunden: gut gemacht und informativ. Es gibt sie also immer noch, die Mitmacher und die Verharmloser, die sich nicht schämen. Aber es gibt auch die Unbequemen wie Sie, die den Finger in die Wunde legen. Machen Sie weiter, das ist wichtig!
Vielen Dank an Sie, Herr Pörsch, für Ihren Beitrag zum Brief vom "Anonymen Leistungsträger". Sie haben mir aus der Seele gesprochen und ich habe mich gefreut, dass jemand so schnell auf diesen empörenden Beitrag geantwortet hat.

A. K. (*Sonntag, 14 September 2008 14:34*) **#1045**
Schule unbenennen, Geldspende (inflationsbereinigt) zurueck an die Nachkommen. Die paar Euro kann Deutschland doch wohl noch aufbringen. Fuer den Kauf der DDR war ja einiges mehr da (ohne Steuererhoehungen lt. Kohl).

Chris (*Sonntag, 14 September 2008 14:32*) **#1044**
@ Thomas 2

Wieso wäre das von Belang? Bei aller Diskussion kann der Name doch nur für die Fehltritte der Vergangenheit als Mahnung dienen - ob das allerdings Intention der Schulbenennung war, wage ich zu bezweifeln.

Max Mustermann (*Sonntag, 14 September 2008 14:29*) **#1043**
"Es bleibt Ihnen überlassen, sich als Leistungsträger zu bezeichnen. Die Frage, ob Sie dies wirklich sind, ist ob Ihrer Anonymität nicht zu klären. Die Hybris die in diesem selbstgewählten Bezeichnung zum Ausdruck kommt, läßt jedoch nichts Gutes ahnen."

Herr Pörsch,
ob nun anonymer Leistungsträger, Franz. S, Ralph Pörsch oder Max Mustermann ist doch völlig egal - jeder Beitrag hier geschieht in Anonymität.

@ Thomas 2 #1035 - Ihren Beitrag unterschreibe ich sofort!

Thomas 2 (*Sonntag, 14 September 2008 14:29*) **#1042**
@ Chris:

Gegenfrage: Haben Sie oder hat die BI eigentlich mal danach gefragt, weshalb die Schule so heißt?

Junge (*Sonntag, 14 September 2008 14:27*) **#1041**
-> Thomas2

Naja, wenn wir die Vergangenheit ruhen lassen und unsere Energie für die Zukunft einsetzen sollen, dann wäre ja der Verzicht auf die Benennung einer Schule nach jemandem der in der Vergangenheit zweifelhaftes erreicht hat nur konsequent.

Ich finde es interessant, dass sie einerseits von "irgendwelchen Antifas" schreiben, andereseits doch von einer Bürgerinitiative sprechen.

Die Vergangenheit ruhen zu lassen ist ein ziemlich naiver Ansatz. Nur über das Vergangene kann man das Heutige verstehen und die Zukunft gestalten. Aber die Zukunft ist für sie ja, wie sie scheiben, eine "verdammte Pflicht". Warum so negativ?

Thomas 2 (*Sonntag, 14 September 2008 14:26*) **#1040**

Ach so; Beitrag 1038 war ich

David W. (*Sonntag, 14 September 2008 14:26*) **#1039**
Ich halte es da wie Samuel: Wer den Namen seines Gönners nicht mehr tragen will, soll auch dessen Spende an ihn oder seinen Erben zurückgeben.

Sachlichkeit ist eine Zier... (*Sonntag, 14 September 2008 14:25*) **#1038**
@ Jannis:

Auch im Beitrag 1027 sind Argumente vorhanden, und im übrigen beleidigt der Autor niemanden - bleibe bitte sachlich und verkneife Dir den "Spinner".

Chris (*Sonntag, 14 September 2008 14:24*) **#1037**
@ Thomas 2

Und wie sollen wir die Zukunft ohne Kenntnis unserer Vergangenheit gut gestalten? Hätten wir aus unserer Vergangenheit konsequent gelernt, dann hieße das Gymnasium vielleicht anders und die Politik im Ort würde anders argumentieren. Offensichtlich ist das nicht der Fall - wo ist also Ihr Argument?

Jannis (*Sonntag, 14 September 2008 14:22*) **#1036**
Petition versendet.

Macht weiter so und Spinner wie im Beitrag #1027 einfach ignorieren!

Thomas 2 (*Sonntag, 14 September 2008 14:19*) **#1035**
BI´s wie diese sollten keinerlei Plattform für ihre kruden, rückwärts gewandten Ansichten bekommen. Insofern finde ich es nicht gut, dass solche BI´s durch große Medien wie SPON (dadurch bin auch ich auf Sie aufmerksam geworden) auch noch verbreitet werden.

Wir leben heute und nicht in der Vergangenheit. Und unseren Kindern und Enkeln gegenüber haben wir die verdammte Pflicht, die ZUKUNFT gut zu gestalten - also lasst endlich die Vergangenheit ruhen. Wir haben aus unserer Vergangenheit gelernt, und die Ergebnisse daraus müssen für die Zukunftsgestaltung verwendet werden, und nicht für das ewige Nachtreten irgendwelcher Antifas. Sie sollten Ihre Kraft für sinnvollere Dinge einsetzen.

Ralph Pörsch (*Sonntag, 14 September 2008 14:18*) **#1034**
@ Anonymer Leistungsträger

Ich erlaube mir aus dem deutlich sichtbaren Vorwort zum Gästebuch zu zitieren:

"Bei aller Kritik, die man an PRO und CONTRA Argumenten anderer haben kann und darf, und möglicherweise auch bei aller Wut über die Art und Weise der Auseinandersetzung: Jeder hier im Gästebuch sollte sachlich bleiben und sich nicht persönlich verletzend äußern!"

Mit diesen Sätzen bringen die Betreiber dieser Webseite deutlich zum Ausdruck, daß man zu dem hier diskutierten Thema unterschiedlicher Auffassung sein kann und darf. Diese Aufforderung zeugt von einer demokratischen Grundhaltung, die ich in Ihrem rhetorisch bemerkenswerten, aber ihnhaltlich eher dünnen Beitrag zutiefst vermisse.

Ihr Bestreben, anonym zu bleiben, steht überdies in krassem Gegensatz zu dem mutigen Ansatz der Webseitenbetreiber, sich der Diskussion zu stellen.

Es bleibt Ihnen überlassen, sich als Leistungsträger zu bezeichnen. Die Frage, ob Sie dies wirklich sind, ist ob Ihrer Anonymität nicht zu klären. Die Hybris die in diesem selbstgewählten Bezeichnung zum Ausdruck kommt, läßt jedoch nichts Gutes ahnen.

Die Hybris

Michael Reichelt (*Sonntag, 14 September 2008 14:15*) **#1033**
Hallo - ich habe Eure Seite ueber den Spiegel gefunden. Es ist abscheulich das anscheinend seit 1968 nicht viel passiert ist. Wir sind wieder da wo wir waren:Nestbeschmutzer, Vergessen, Verbuesst,vorbei.
Denkt dran - je lauter Sie schreien - umso mehr zeigt sich,dass Ihr im Recht seit.Also - bitte macht Eure gute Arbeit weiter. ES ist gut zu wissen, das in Deutschland noch ein paar Menschen aufrecht gehen !
Michael in Bangkok, Thailand.

Thomas (*Sonntag, 14 September 2008 14:10*) **#1032**
Respekt für ihren Mut und alles Gute! Die Diskussion ist überfällig, bleiben Sie dran!

---

joachim s. (*Sonntag, 14 September 2008 14:04*) **#1031**
es zeigt - nicht dieser name ist der skandal, der auch ohne großer umstände und unter einforderung eines moralischen grundanstandes der stadtratsmitglieder gegenüber den zwangsarbeitern, insbesondere den 10000 menschen, die sich zu tode gearbeitet haben und der erschießungen von 180 kranken einer änderung des namens mehr als würdig erweisen würde, sondern die noch immer festhaltende handlungsweise und sturheit nicht mit der nationalsozialistischen vergangenheit zu brechen ist der eigentliche skandal.

dieser stadtrat windet sich nach wie vor und verhöhnt somit jedes einzelne menschenopfer aus dieser zeit. die angst um stiftungsgelder steht über der würde der opfer. man vermisst nicht zuletzt eine stellungnahme der stiftung. stolz, das ist zu bekennen und verantwortung zu tragen, zu zeigen man kann und will es besser machen.

bisher ist dieses weigern und festhalten fern jeder würde. es geht auch nicht um die schuld eines einzelnen gegenüber eines einzigen opfers. es geht um das verbrechen gegenüber einer unüberschaubaren anzahl von opfern, deren unendliches leid, der wieder herstellung ihrer würde und nicht zuletzt um die würde des menschen, der den freitod auf den schienen der unmenschlichen behandlung im flick-stahlwerk gröditz vorzog.

zu guter letzt sei genannt: sollten nach einer umbenennung der schule keine stiftungsgelder mehr der schule zu gute kommen, dann hätte auch die stiftung den bruch mit der vergangenheit noch nicht geschafft und kreutztal hätte seinen zweiten skandal.

Petition versenden! (*Sonntag, 14 September 2008 14:04*) **#1030**
Es ist schön, dass der Beitrag bei Spon so viel Aufmerksamkeit auf diese BI lenkt. Es wäre gut, wenn möglichst viele der Besucher auch die Petition an den Kreuztaler Bürgermeister versenden. (siehe oben)

Thomas (*Sonntag, 14 September 2008 13:59*) **#1029**
Respekt. Ich bin durch den Spiegel auf Euere Aktion gestoßen. Es bestürzt mich, mit welchen Argumenten die CDU hier vorgeht, wo sie doch an anderer Stelle (sicher zurecht) "Die Linke" als (zumindest teilweise) verbliebenes Übel einer Diktatur darstellt. Bei so viel Doppelmoral kann man sich nur angewiedert abwenden.

Chris (*Sonntag, 14 September 2008 13:58*) **#1028**
@ "Anonymer Leistungsträger"

Wenn da nicht der Schalk der Kyniker im Nacken steckt? Die Relativierung, die sie geschichtlich betreiben, kann und darf nicht über den Tod von Millionen Menschen hinwegsehen.

Und wenn wir dann schon dabei sind - zählen Sie sich ebenfalls zu den Leistungsträgern

unserer Nation auf fragwürdiger Grundlage? Ebenso, wie es Flick getan hat? Meinen Glückwunsch zu dieser Offenbarung.

Genauso, wie sich die Linkspartei mit ihren SED-Geklüngel auseinandersetzen muss, muss das die CDU tun. Als, Vater der Nation, Heiliger und Leistungsträger - "was hast Du in den dreißiger Jahren getrieben, Papa"?

Anonymer Leistungsträger (*Sonntag, 14 September 2008 13:52*) **#1027**
Mutig, mutig!
Ich finde es super, dass sich (wieder einmal) ein paar junge Menschen darum kümmern, dass wir endlich keine Nazis mehr im Lande haben...
Wir sollten aber nicht vergessen, dass Deutschland das Land der Täter schlechthin ist.

Daher finde ich, dass Sie sich auch dafür einsetzen, dass das Fürst-Johann-Moritz Gymnasium umbenannt wird, da dieser böse Mensch die Versklavung der arbeitenden Massen in Südamerika vorangetrieben hat.

Wenn wir dabei sind - sollten wir nicht auch alle "Humboldt-Gymnasien" verbieten, da Herr Humboldt auch im preußischen (!) Staatsdienst war und damit potenziell Kriege unterstützt hat?

Dann natürlich sollten Sie unbedingt dafür sorgen, dass alle Schulnamen deutscher Monarchen verschwinden - denn an diesen Namen klebt das Blut einer Täternation, die menschenverachtender nicht sein kann.

Daher sollten wir auch unbedingt alle Literatur, Bilder, Geschichte, Musik (Wagner!), Namen, etc. aller deutschen Schriftsteller der letzten 1000 Jahre verbieten.

Ach so, das wussten Sie nicht, Entschuldigung! Deutschland gibt es nicht erst seit 1933, sondern schon etwas länger. Aber dafür müssten Sie ja ordentliche Bücher lesen und aufhören, auf Ihre 68er Lehrer zu hören. Ich wollte Sie nicht angreifen, tut mir Leid!

Ich schlage daher vor, dass Sie ganz mit dem Lernen aufhören und sich hauptberuflich Ihrer Tätigkeit als Bedenkenträger hingeben - berufliche Leistungsträger für unsere Nation wollen Sie ja offenbar nicht werden.

Sicher wird sich ein Genosse finden aus Gewerkschaft oder SED (die heißen heut Linkspartei), der Sie mit einem tollen Karriereposten auf Kosten von Steuerzahlern versorgt. Und, hört sich gut an, nicht? War mir klar, dass Sie das mögen, wenn Sie so einen Quatsch hier veranstalten.

Chris (*Sonntag, 14 September 2008 13:52*) **#1026**
Macht weiter so! Ich wünsche euch genug Kraft um diesen Kampf bis zum Ende, sprich der mehr als überfälligen Umbenennung des Friedrich Flick Gymnasiums (sic!), duchzustehen. Eines habt auf jeden Fall schon geschafft, nämlich diejenigen demaskiert, die jetzt in pawlowscher Manier kruden Revisionismus (á la "Zwangsarbeiter wurden gut behandelt") und ein hoffentlich niemals eintretendes Ende mit der Auseinandersetzung und Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit predigen. Dass gerade Letzteres auch über sechzig Jahre nach der Befreiung vom Hitler-Faschismus noch dringend notwendig ist und auch weiterhin notwendig sein wird beweisen nicht nur aktuelle neonazistische Bewegungen, sondern insbesondere auch besagte Politiker und einige der in dieses Gästebuch schreibenden Umbenennungs-Gegner.

Schön zu sehen, dass es noch Menschen mit Bewusstsein gibt. Vielleicht ist die Umbennenung ja auch nur der erste Schritt. Ein nächster könnte z.B. die Auszeichnung der Schule als "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" (www.schule-ohne-rassismus.org/) sein.

Weiterhin viel Erfolg und Öffentlichkeit,
Chris

Peter (*Sonntag, 14 September 2008 13:48*) **#1025**
Ich finde es erstaunlich und beschämend, dass über 60 Jahre nach Ende des Krieges Schulen und Straßen nach Friedrich Flick (Friedrich-Flick-Str.) benannt sind. Nach jemanden, der die Nazidiktatur unterstützt und davon profitiert hat.
Noch beschämender finde ich es, dass u.a. Politiker mit fadenscheinigen Argumenten versuchen, diese Fehlentscheidung in Kreuztal zu erklären und nicht zu revidieren.

Chris (*Sonntag, 14 September 2008 13:45*) **#1024**
Hervorragende Aktion -

habe gerade darüber bei Spiegel.de gelesen. Ich finde klasse, mit welchem Aufwand ihr gegen das Vergessen kämpft und wie ihr es schafft, den modrigen, braunen Sumpf, der wohl auch noch in den CDU-Kreisen existiert, aufzuwirbeln.

Wer Kriegsverbrecher war und entsprechend verurteilt wurde, der darf in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung mit unserer Erfahrung, Verfassung und "Weisheit" niemals als Namenspatron für die Ausbildung unserer Jugend Pate stehen.

Herzliche Grüße,
Chris

Sabine Crelier (*Sonntag, 14 September 2008 13:43*) **#1023**
OK, natürlich sollte irgendwann mit Schuldzuweisungen an ein Volk, das bald hauptsächlich aus der Generation besteht, die nach den Greueltaten des Dritten Reiches geboren ist, Schluss sein. Aber es kann keiner von "den Alten" behaupten, er hätte nichts gewusst. Und wenn, dann kann man ihn wahrscheinlich in die Proll-Schublade stecken, zu den Leuten, die sich sowieso nicht für die Weltpolitik und auch nicht für die Ereignisse im eigenen Land interessieren. Peinlich, peinlich, eine Schule nach einem Nazi-Verbrecher zu benennen. Unter sein Porträt hätte man wenigstens eine Biografie hängen können, mit genauen Daten, z. B. auch über die Nürnberger Prozesse, seine Haftstrafe etc. Schliesslich gehört es sich doch, dass die Schüler wissen, nach wem die Lehranstalt benannt ist, die sie besuchen. Aber, Flick ist nicht der einzige seiner Art. Ein Architekt, der KZ-Einrichtungen entworfen hat, war nach dem Krieg sogar noch Bundespräsident, der es aufgrund seiner teilweise grotesken Versprecher auch noch zur berühmtesten deutschen Witzfigur seiner Zeit gebracht hat.
Auf jeden Fall, macht weiter so, lasst euch nicht unterkriegen, solche Dinge sollte man keinesfalls unter den Teppich kehren.
Sabine Crelier

Michael Burkert (*Sonntag, 14 September 2008 13:42*) **#1022**
Hallo Henning,

vielen Dank für Deine Nachricht, Henning. Aber ich frage mich wie Du darauf kommst, dass ich etwas gegen Homosexuelle hätte. Vor allem aber wundert mich, wie Du darauf kommst, dass ich ein NPD-Wähler wäre. Du kannst Dir sicher sein. Was meine politischen Ansichten betrifft, so würde ich ungefähr so etwas wie ein TOP-Feindbild für die NPD abgegeben. Das gleiche gilt für die andere Seite (Den gestrigen Abend habe ich mit zahlreichen nigerianschen Muslime verbracht, um gemeinsam mit Ihnen den Fastenbruch zu begehen; von rechts bin ich also ziemlich weit entfernt, genauso wie von der anderen Seite).

Du möchtest wissen, wo ich gedient habe? Ich war weder in der Bundeswehr, noch habe ich Zivildienst abgeleistet. Ich hatte bereits 2 Brüder bei der Bundeswehr.

Vermutlich hab ich mich vorhin nicht völlig klar ausgedrückt (ich war noch im Halbschlaf):
Ich habe weder etwas gegen Homosexuelle, noch stehe ich der NPD nahe.
Ich denke, dass Menschen die sich beonders leidenschaftlich und besonders intensiv um politische oder politiknahe Belange einsetzen mit Vorsicht zu geniessen sind. Sie laufen Gefahr, wie die beiden Profilneurotiker hier, sich auf ein Ziel zu konzentrieren ohne es in

seiner Breite und Tiefe in irgendeiner Weise erfassen zu können (und ich behaupte ganz sicher nicht, dass ich das kann. Damit meine ich, dass beispielsweise bei den diversen Staatsanwaltschaften in Deutschland ein unglaublicher Aufwand betrieben wird, um einen Täter eines bestimmten VErbrechens zu überführen. Das ist gut und richt so, das bedeutet für mich Rechtsstaat. Oftmals ist es aber so, dass, wenn man sich mit solchen Fällen nur oberflächlich beschäftigt, und nicht wirklich alle Umstände der Tat und des Täters in den Entscheidungsprozess über Schuld oder Nicht Schuld mit einbezogen werden, man zu völlig anderen Schlüssen kommt. Ich denke, dass klar ist, was ich meine. Einen Menschen abzuurteilen ist an sich schon etwas Schlechtes, aber wenn das dann auch noch auf einer Entscheidungsgrundlage passiert, die völlig unzureichend ist, dann ist das töricht und dumm. Ich halte die beiden Kreativen hier für nicht besonders klug, weil Sie oberflächlich über eine Zeit und einen Menschen entscheiden und ihn zum Abschluss freigeben, obwohl ihre Einblicke die näheren Umstände hierfür nicht ausreichend sind. Ich habe die Weisheit auch nicht mit Löffeln gefressen, aber mit dem Aburteilen von Menschen, wie es heutzutage eigentlich üblich ist, sollte man sehr vorsichtig sein. Das sind die beiden hier nicht, deswegen glaube ich, dass sie für Scharlatane und andere politische Hirngespinste weitaus empfänglicher sind, als Menschen, die sich mit Urteilen - wie von den beiden gefällt - zurückhalten.

Jens Parker (*Sonntag, 14 September 2008 13:41*) **#1021**
Klasse Projekt! Haltet die Ohren steif!

Thomas (*Sonntag, 14 September 2008 13:41*) **#1020**
@zerg: natürlich ist das populismus. nur interessanterweise von der art, wie sie traditionell von der eher konservativ geprägten britischen boulevardpresse kommt. und auf diese möglichkeit der internationalen wahrnehmung will ich den blick lenken.

Gerald (*Sonntag, 14 September 2008 13:36*) **#1019**
Hallo,
ich finde Euer Engagement fantastisch! Mein Gymnasium war ein Geschwister Scholl Gymnasium. Lasst nicht zu dass euer Gemeinderat, das Thema einfach niederredet, und lasst auch nicht zu, dass es neben diesem Thema, die anderen wichtigen Themen der Stadt vergessen werden.
Diese Umbennenung müsste eigentlich ein Selbstläufer sein. So etwas tut man einfach und widmet sich dann wieder anderen Themen. Erschreckend wie lange die Volksvertreter sich bisher damit herumschlagen.

Gruss,
Gerald

Link (*Sonntag, 14 September 2008 13:34*) **#1018**
Zum Erscheinen der Flickstudie; DER SPIEGEL 23/2008 vom 02.06.2008, Seite 96

http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/70/33/dokument.html?titel=Freiwillige+Zwangsarbeit%3F&id=57223307&top=SPIEGEL&suchbegriff=johannes+b%C3

---

zerg (*Sonntag, 14 September 2008 13:32*) **#1017**
"Ich sehe schon die Wortspiele in der britischen Boulevardpresse: Wie wär's mit "Hakenkreuztal"?"

herrliches Beispiel für linken Populismus *pfui*

Lars (*Sonntag, 14 September 2008 13:31*) **#1016**
Wer ein Verbrechen begeht ist kein Vorbild. Ich hoffe, dass der Artikel im Spiegel Online den Druck auf Stadt und Land genügend erhöht um sich endlich von dem Blutgeld zu lösen. Macht weiter!

---

oliver selinka (*Sonntag, 14 September 2008 13:30*) **#1015**
Flick ist natürlich überhaupt kein Vorbild. Aber wenn es sowas wie Gerechtigkeit überhaupt geben sollte, dann wäre Herr Flick in Haft gestorben. Zudem hätte er keine müde Mark mehr besitzen dürfen, die er dann vererben durfte. Das gesamte Flick-Vermögen hätte eingezogen werden müssen (und nicht nur das Flick-Vermögen) Aber Gerechtigkeit gibts eben nicht.
Dass diese Schule aber immer noch seinen Namen trägt sagt ja schon alles. Auch hier war es so wie immer. Die Kleinen hängt man die Grossen bekommen das Bundesverdienstkreuz.

Thomas (*Sonntag, 14 September 2008 13:28*) **#1014**
Ich neige nur ungerne dazu, Amerkia für irgendetwas als Vorbild hinzuzuziehen. Aber dieser aktuelle Artikel aus der Süddeutschen zeigt doch sehr deutlich, wie man einen falschen Namensgeber im Ausland wahrnehmen kann:

http://www.sueddeutsche.de/,ra5m1/sport/155/310086/text/

Da wird ein Stadion nicht in "Allianz-Arena" umbenannt, weil der Konzern auch Nazi-Vermögen versichert hat. Vielleicht weiß ich nicht genug darüber, doch gehe ich mal davon aus, dass der liebe Herr Flick noch mehr Dreck am Stecken hat...

Lieber Bürgermeister: Lassen Sie diese Flick-Affähre mal über die Grenzen des Landes hinaus bekannt werden, und Ihr Nest wird überall als brauner Fleck inmitten von Europa wahrgenommen werden. Ich sehe schon die Wortspiele in der britischen Boulevardpresse: Wie wär's mit "Hakenkreuztal"?

Hubbi (*Sonntag, 14 September 2008 13:27*) **#1013**
@Judith. genau!

Ich finds einfach nur Klasse was die 2 Schüler machen! Lasst euch nicht unterkriegen.

Gruss,
Hubbi

Oliver (*Sonntag, 14 September 2008 13:27*) **#1012**
Ich wünsche den Initiatoren dieser Seite viel Erfolg bei ihrem Vorhaben. Mit der "sogenannten Aufarbeitung", wie sie eure Kommunalpolitiker bezeichnen, sollte niemals Schluss sein.

Manche schreiben hier, dass sich kein anderes Land auf dieser Welt so schuldig fühlt wie unseres. Vielleicht sollten die einmal darüber nachdenken, dass auch kaum ein anderes Land solche Schuld auf sich geladen hat. Die heutige Generation ist nicht verantwortlich für die Taten von damals - für deren Aufarbeitung ist sie es allemal.

Meine tiefstes Bedauern möchte ich noch dem braunen Mob aussprechen, der diese Seite nutzt, um seine primitiven Gedanken mit anderen zu teilen.

Frank Mankyboddle (*Sonntag, 14 September 2008 13:22*) **#1011**
Vielen Dank für Ihr Engagement!
es ist immer wieder erschütternd wie Dickfällig die Unvernunft ist, und mit welcher Chuzpe gelogen, abgewiegelt, verharmlost und verdrängt wird.
Die Verdränger wissen offensichtlich nicht dass sie sich selbst damit keinen Gefallen tun.
Lügen und Verdrängen ist eine Zwangsjacke die uns ALLE erdrückt.
Sie verhindert darüber hinaus Vergebung.

Rechnen sie mich zu Ihren, wenn auch nur idellen, Unterstützern.

Viel Erfolg bei Ihrer Aktion, Glück, Frieden und Freiheit wünscht Ihnen

Frank Mankyboddle

www.mankyboddle.com
www.myspace.com/thesweetsofsin

Peter Müller (*Sonntag, 14 September 2008 13:18*) **#1010**
Respekt! Ich stehe voll und ganz hinter Eurer Aktion. Wir im Saarland haben eine ähnliche Problematik mit dem Völkinger Stadtteil "Hermann-Röchling-Höhe". Röchling stand in einem engem Vertrauensverhälntnis zu Hitler und war während des Nationalsozialismus an der Organisation von Zwangsarbeit beteiligt. Heute will niemand was davon wissen und Kritiker haben einen schweren Stand. Deshalb meinen Respekt vor Eurer Aktion!

Judith (*Sonntag, 14 September 2008 13:17*) **#1009**
Vielleicht geht es gar nicht darum, ob wir uns verantwortlich fuehlen fuer Zeiten, in denen wir och nicht geboren waren.
Ich fuehle mich jedoch verantwortlich fuer die Gegenwart und Zukunft, dafuer, welche Werte wir als gut oder nicht gut an Juengere vermitteln. Herr Flick ist fuer mich KEIN Beispiel fuer gute Werte und das haette ich der naechsten Generation gerne vermittelt.

Peter Becker, Beijing/China (*Sonntag, 14 September 2008 13:17*) **#1008**
Respekt, ich hoffe, die Initiative hat den verdienten Erfolg.
Ein Unternehmer, an dessen Händen Blut von zehntausenden Zwangsarbeitern klebt, darf nicht Namensgeber einer Schule sein, an dem gestifteten Geld klebt im übrigen das gleiche Blut!
Oder kann man sich in Kreuztal für genügend Geld eine reine Weste kaufen?
Peter Becker

David W. (*Sonntag, 14 September 2008 13:16*) **#1007**
Ich bin durh den Spiegel.de Artikel auf euch Aufmerksam geworden ... Hut ab vor eurer Aktion! Macht weiter so. Es kann nicht sein, dass wir in Deutschland Schulen haben die nach NS-Verbrechern benannt sind! MfG David W.

Marjeli (*Sonntag, 14 September 2008 13:14*) **#1006**
Ich kann mich über diese Diskussion nur wundern. Das über eine solche Ungeheuerlichkeit überhaupt diskutiert werden muss, ist mir unbegreiflich. Das nach dem 3. Reich die Entnazifizierung nicht verlaufen ist, wie es hätte sein sollen, ist doch kein Grund, über 60 Jahre später nicht daraus zu lernen und es jetzt endlich richtig zu machen. Dass die Schule unbenannt werden muss, sollte für einen Demokraten, der sich auch nur im Entferntesten über das dritte Reich und seine Verbrechen informiert hat, eine Selbstverständlichkeit sein. Ich bin empört und ensetzt über manche Äußerungen hier. Aufarbeitung ist auch jetzt noch wichtig, um ein Wiederaufleben von rechtem Gedankengut in Zukunft so gut es geht zu verhindern. Durch den Namen dieser Schule wird rechtes Gedankengut aber gesellschaftstauglich gemacht, da man so den Schülern einer Stadt vermittelt: "war doch alles halb so schlimm damals". Natürlich muss sich unsere Generation nicht mehr schuldig fühlen für die Verbrechen, die damals begangen worden sind, aber sie sollte Verantwortung zeigen und dafür sorgen, dass verdrehtes Gedankengut, das dafür sorgt, dass eine Schule nach einem Kriegsverbrecher benannt wird, bekämpfen und sich somit für unsere Demokratie einsetzen. DEnn nur so ist es auch in Zukunft möglich, dass solche Foren wie dieses, in dem freie Meinungsäußerung praktiziert wird, existieren.

Hubert Meier (*Sonntag, 14 September 2008 13:13*) **#1005**
Hallo, weiter so!

"Irgendwann muss es doch einmal reichen mit der Selbstbeschuldigung in unserem Land! Ich kenne kein anderes Land auf dieser Welt welches sich nach Jahrzehnten schuldiger fühlt als unseres obwohl viele mindestens genauso gut daran täten.
Lasst es endlich gut sein und besinnt euch auf die Gegenwart und die (eure) Zukunft!"

Solche Wortmeldungen zeugen lediglich davon, dass betroffene sich noch nicht annährend ausreichend mit dem Thema ausseinander gesetzt haben. Verantwortung für die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft zeigen und leben! Ich als Mensch kann das und werde das weiterhin leben und fühle mich weder schuldig noch verantwortlich für das was meine Vorfahren getan haben.

Gruss,
Hubbi

Ruud Mangelt (Niederlande) (*Sonntag, 14 September 2008 13:10*) **#1004**
Ich würde ein Nachdenken über die Umbenennung der Schule in "Wernher von Braun"-Schule empfehlen.
Herr v. Braun ist schließlich niemals wegen seiner Taten in der NS-Zeit vor Gericht gestellt, sondern mit höchsten Ehren ausgezeichnet worden.

Jens Hinze (*Sonntag, 14 September 2008 13:09*) **#1003**
Allerdings. Michael versteht es nicht. Hier verurteilt niemand den Flick. Flick wurde verurteilt, in Nuernberg. Das allerdings ist es was ihn als Namenspatron disqualifiziert. Umbenennen!

Henning Klein (*Sonntag, 14 September 2008 13:02*) **#1002**
@Michael Burkert

Dein Eintrag ist so ziemlich das schärfste, was ich hier im Gästebuch gelesen habe.

„Die Personen, die hier moeglicherweise mangelnen weiblichen (oder maennlichen) Zuspruch kompensieren muessen, sind die ersten die sich in braune Uniformen stecken lassen, wenn irgendwo und irgendwann wieder (Gott behüte) von einem Wahnsinnigen heimgesucht werden."

Was mich betrifft, also ich bin verheiratet, habe vier Kinder und hatte noch nie eine Uniform an.

Und lieber Michael, ich habe noch nie NPD gewählt. Kann es sei, dass uns diese unterscheidet?

P.S.
Ich habe auch nix gegen Homosexuelle. Nur was gegen Nazis. Faschismus ist keine Meinung, er ist ein Verbrechen. Und meine Zivildienst habe ich im Altenheim abgeleistet. Wo hast Du eigentlich gedient Michael Burkert?

Herzlichst

Henning Klein

Tobias Schachtner (*Sonntag, 14 September 2008 13:02*) **#1001**
Mein größter Respekt geht an die Initiatoren dieser Seite und der sich daraus ergebenden öffentlichen Debatte. Allein die dadurch an die Oberfläche gespülten Aussagen einiger Politiker sind nicht nur haarsträubend, sondern verdeutlichen den nach wie vor existenten Verdrängungsreflex eines nicht ganz unbeachtlichen Teils der deutschen Gesellschaft. Wer z.B. Zwangsarbeitern eine gute Behandlung attestiert, was schon per Definition ausgeschlossen werden kann, dem sei ans Herz gelegt selbst nochmal die Schulbank zu drücken um sein offenbar nur äußerst marginal vorhandenes Geschichtsbewusstsein ein wenig aufzufrischen. Den Machern dieser Seite wünsche ich jedenfalls viel Kraft, Durchhaltevermögen und in letzter Konsequenz die Durchsetzung dieser nicht nur mehr als überfälligen, sondern auch strikt notwendigen Forderung. Mit der historischen Aufarbeiten darf, entgegen der offensichtlichen Auffassung einiger Politiker und hiesigen Kommentatoren, nicht "endlich Schluss" sein, sondern sie muss täglich aufs Neue geschehen - damit sich

derartiges nie mehr wiederhole und in Gedenken an die Millionen Opfer Deutschlands im 3. Reich.
Solidarische Grüße,
Tobias Schachtner

---

d.g. (*Sonntag, 14 September 2008 12:59*) **#1000**
viel kraft und durchhaltevermögen für euer vorhaben. sehr bewundernswert... eigentlich erschreckend, dass über solch eine sache immer noch diskutiert werden muss. allen anderen, die hier mit ihrem nationalistischen gedankengut aufwarten, wünsche ich eines tages eine eingebung. schämt euch vor all den menschen, die damals gestorben sind und denen unvorstellbares leid zugefügt wurde.

Andreas (*Sonntag, 14 September 2008 12:59*) **#999**
Ein weiteres Beispiel einer sinnfreien aber leider medienwirksam gut initierten Aktion. Irgendwann muss es doch einmal reichen mit der Selbstbeschuldigung in unserem Land! Ich kenne kein anderes Land auf dieser Welt welches sich nach Jahrzehnten schuldiger fühlt als unseres obwohl viele mindestens genauso gut daran täten.
Lasst es endlich gut sein und besinnt euch auf die Gegenwart und die (eure) Zukunft!

Bart (*Sonntag, 14 September 2008 12:58*) **#998**
Wie kann jemand ein Vorbild sein, der für den Tod und Ausbeutung der Menschen zuständig ist? Kann er sich denn mit Geld aus der Schuld freikaufen und dazu noch fordern, dass eine Schule nach ihm benannt wird? Das Geld soll die friedfertigen Bürger des Städtchen nicht blenden. Auf, Mut zeigen und zu eigener Vergangenheit stehen! Nix mit Persilschein!

Sebastian Brandstetter (*Sonntag, 14 September 2008 12:58*) **#997**
Ich bin auch durch Spiegel Online auf die Seite gestoßen. Das Anliegen ist absolut gerechtfertigt, ich bin geschockt, auf welchen Widerstand man stößt, wenn man eine Schule nicht mehr nach einem NS-Verbrecher/Nutznießer benannt haben möchte. Bitte nicht aufgeben und kleinkriegen lassen, gerade solche Aktionen sind extrem wichtig, um die Vergangenheit eben NICHT zu vergessen. Begegnet der Gleichgültigkeit! Vielen Dank jedenfalls für euer Engagement, auch wenn ich mit der Schule nichts zu tun habe. Gibt mir Mut, dass noch ein paar Menschen da draußen sind, die sich für die Welt interessieren. Viel Erfolg wünsche ich euch!

Lena Thiesen (*Sonntag, 14 September 2008 12:54*) **#996**
Ich finde euer Vorhaben ganz großartig. Viel Erfolg weiterhin!

Stefan Schulz (*Sonntag, 14 September 2008 12:52*) **#995**
Prima, das Ihr das macht. Und es scheint ja ganz dringend notwendig zu, wenn ich hier und anderswo die Kommentare und Leserbriefe der Verfechter für den Namen der Schule lese. Ich für meinen Teil bekomme von den Gegner dieser Namensänderung nur vorgeführt, wie gut es es diese Vorgänge von 1933 bis 1945 und die Aufarbeitung danach nicht zu vergessen.
Ganz erstaunlich finde ich diesem Zusammenhang so Aussagen wie "kleiner Fisch". Den Zwangsarbeitern von Flick hat es bestimmt einen unglaublichen Spass gemacht von der deutschen Wehmachtssoldateska aus der Heimat entführt zu werden und dann für das Bankkonto eines Deutschen Fabrikants für einen Hungerlohn zu arbeiten und im schlimmst Fall auch für dieses Bankkonto zu sterben. Wer weiß vielleicht kommen die, die all dies für zu lange her empfinden oder dies für ein nicht allzu großes Verbrechen halten, irgendwann auf die Idee ihm einen Baum in Jad Vashem spendieren zu wollen, weil Flick mal einen Brotkrummen mehr zu Weihnachten spendierte.
Wenn hier wirklich eine Wiedergutmachung und eine adäquate Auseinandersetzung erfolgen soll, wenn man mal so richtig Stil und Wahrhaftigkeit beweisen möchte in dieser feinen Stadt, dann sollte der Name dieser Schule der eines Verschleppten sein. Das würde einer Entschuldigung wohl am nächsten kommen.

Klaus (*Sonntag, 14 September 2008 12:51*) **#994**
@ Samuel

Ja, seine Millionenspende, muss man die zurückgeben, wenn die Schule endlich umbenannt wird?
Wenn So einer wie Flick viel Geld spendet, dann doch um sein Image zu reinigen (wie man an manchen unreflektierten und verharmlosenden Kommentaren hier sehen kann, auch mit Erfolg - "Er muss ja doch ganz in Ordnung gewesen sein, wenn er was spendet, der liebe.") Aber man kann das Geld ja auch als ein Bußgeld verstehen: ähnlich wie beim Falschparken oder Geschwindigkeitsüberschreitung fließt das Geld dann allgemein nützlichen Zwecken zu, der verwarnte Autofahrer wird dafür aber noch lange nicht mit einer Gedenktafel gewürdigt...

Also, die Million getrost behalten, Schule umbennenen und gleich ein Gesetz schaffen, das die Bennenung öffentlicher Einrichtungen nach Verbrechern verbietet. Eigentlich ist das doch ein Selbstgänger, oder?

Chris Reid (*Sonntag, 14 September 2008 12:48*) **#993**
Toll!

Was ihr hier macht ist super. Wie schon "Thomas Wied (Sonntag, 14 September 2008 12:36)

Meinen Respekt für die Initiatoren dieses Diskurses." gesagt hat, Respekt. Es braucht einen Haufen Mut um sowas zu starten. Ich hoffe es wird euch gelingen. Es gibt ja so allerlei Nazi-Groessen die versucht haben, sich moralisch "freizukaufen".

Beste Gruesse,

Chris, Glasgow, Schottland

Susanne K. (*Sonntag, 14 September 2008*) **#992**
Ich wünsche allen Kämpfern für die Umbenennung einen langen Atem um zum äußerst wünschenswerten Erfolg zu kommen. Allen anderen wünsche ich die Fähigkeit zur Empathie und die Einsicht, dass Geld niemals die Leiden von unzähligen Menschen aufwiegen werden kann!

Edward Kanterian (*Sonntag, 14 September 2008 12:45*) **#991**
Es gibt Gymnasien in Deutschland, die den Namen der Geschwister Scholl tragen. Diese haben ihr Leben im Protest gegen Hitler geopfert. Diese waren und sind ein Vorbild. Flick hat dagegen Hitler gedient, geschaeftstuechtig und verbrecherisch. Flick ist also das Gegenteil eines Vorbilds, eine der vielen deutschen Schanden jener Zeit, und kein deutsches Gymnasium darf den Namen von Menschen wie ihm tragen. Was ihr macht ist sehr gut und sehr richtig.
(Alternativer Namensvorschlag fuer Euer Gymnasium: Raoul Wallenberg).
Dr Edward Kanterian
Oxford, England

Reinhardt Stiehl (*Sonntag, 14 September 2008 12:43*) **#990**
Ich bin eher zufällig über www.spiegel.de auf diese Seite und die dahinter stehende Idee gestossen! Ich spreche den Initiatoren meiner Respekt und meine Hochachtung aus! Lassen Sie erstens nicht nach und sich zweitens nicht entmutigen!
Viele Grüße
Reinhardt Stiehl

Lukas "Straight" Hartmann (*Sonntag, 14 September 2008 12:42*) **#989**
Ich habe eben den Artikel bei Spiegel-Online gelesen, der mich auf eure Seite verwies. Ich empfinde euer Anliegen als gerechtfertig und den Mut aufzubringen etwas schon alltäglich

gewordenes anzugreifen lässt unsere Gesellschaft fast vollkommen vermissen. In diesem Sinne seid ihr eine Art Held, die dieses Land, diese Welt braucht.

Wir sind nicht verantwortlich für die Taten der Generationen vor uns, doch tragen wir ihre Lasten und haben die Pflicht niemals zu vergessen, wie es zu so etwas kommen konnte, und was all ihre Folgen waren.

So hoffe ich, dass ihr eines Tages Recht bekommen werdet. Viel Glück

Lukas Hartmann
19, Rheinland-Pfalz

Siegfried (*Sonntag, 14 September 2008 12:40*) **#988**
Ich grusse euch alle, oft beschäftigt man sich mit Problemen Fragen und Dingen dass längst vergangen sind, und vergisst man dabei die gravierende jetztige Problemen und Fragen, die wenn sie nicht rasch behandelt und gelöst werden, unsere Gesellschaft und zoziale Friede zerstören werden. Gruss mit www.brunstad.org

---

Carl Weber (*Sonntag, 14 September 2008 12:37*) **#987**
Brecht: "Der Schoß ist fruchtbar noch aus dem das kroch"...
Und: Was ist die Demokratie wert, wenn es doch eines erheblichen Mutes bedarf, Wahrheit zu verbreiten.
Andererseits: Ein Teil der Zitate dieses Gästebuchs sind so erschreckend braun, dass Max Liebermann wie schon einmal in vergleichbarer Situation sagen würde: "Ach, wissen Se, ick kann jar nich soville fressen, wie ich kotzen möchte."
Den Autoren der Webseite wünsche ich von Herzen Kraft und Mut sowie Durchhaltevermögen - Sie haben ein Signal gegeben, dass es auch anständige Menschen gibt: In Deutschland!

Thomas Wied (*Sonntag, 14 September 2008 12:36*) **#986**
Meinen Respekt für die Initiatoren dieses Diskurses.
Es erfordert stets Mut und Kraft, mit wenigen die Stimme zu erheben, gegen eine Mehrheit die einverständlich beschlossen hat, sich mit bequemlichem Schweigen einem unangenehmen Thema zu widmen; besonders wenn ein kritischer Diskurs negative finanzielle Folgen haben könnte.

Natürlich ist es fraglich und kontrovers diskutiert, inwiefern "wir heute" Verantwortung für die Geschehnisse im Dritten Reich haben; wir können an der Vergangenheit nichts ändern. Was jedoch unstrittig ist, ist unsere Verantwortung im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit den damaligen Geschnehnissen. Diese fällt definitiv in den Bereich unserer Verantwortlichkeit, da jedem von uns die Möglichkeit geboten ist, dazu seinen Teil beizutragen. Diesen Diskurs als sinnlos und endlich abzuschließend zu bezeichnen, zeugt also lediglich von der bequemen Einstellung, diese unzweifelhafte Verantwortung von sich zu weisen.

Der Vorwurf der Nestbeschmutzung verrät in dieser Hinsicht ebenfalls viel über die jeweiligen Positionen. So wird dieser Vorwurf allzu häufig Personen gemacht, die lediglich Licht auf den bereits bestehenden Schmutz eines "Nestes" werfen.

Samuel (*Sonntag, 14 September 2008 12:35*) **#985**
Wenn man den Namen seines Spenders nicht mehr haben will, sollte man zumindest soviel Fairness und Charakterstärke besitzen, sich auch von seiner Spende wieder zu trennen. Will sagen: Solange das Gymnasium nicht bereit ist, die Millionenspende an die Flick-Erben zurückzuzahlen, bringt es gar nichts, nur den Namen umzunennen. Der Makel, von einem verurteilten Weltkriegsverbrecher finanziert worden zu sein, bliebe dann erhalten, selbst wenn sich die Schule dann "Sophie-Scholl-Gymnasium" nennen würde.

Die Spende zu behalten und dann nur den Namen zu ändern, ist scheinheilig.

mit freundlichen Grüßen
Samuel

TobZ (*Sonntag, 14 September 2008 12:35*) **#984**
tolle sache! weiter so :)
is zwar jetzt kein besonders sinnreicher eintrag aber ich musste es einfach loswerden.
bin genau konstantins meinung

Bix (*Sonntag, 14 September 2008 12:34*) **#983**
Dies ist ein schönes Beispiel der deutschen Nachkriegsvergangenheit. Zunächst wird dieser Mann verurteilt als einer der Hauptangeklagten in den Nürnberger Prozessen (was ich bereits wusste), später jedoch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und wird Namensgeber einer Schule (was ich natürlich nicht wusste).

Danke für Euren Einsatz!

Robert Spiess (*Sonntag, 14 September 2008 12:34*) **#982**
Ich finde Eure Aktion in höchstem Masse respektabel und wünsche viel Erfolg.

Markus (*Sonntag, 14 September 2008 12:34*) **#981**
Nachdem ich jetzt mehrere Einträge hier gelesen habe, muss ich sagen, ich bin entsetzt. Die "Aufklärung", die vielfach als zuviel und überflüssig hier angeprangert wird, ist offenbar bei vielen gar nicht angekommen.
Es geht nicht darum, eine Schuld abzuarbeiten, denn das können wir nicht, vor allem nicht die nach ca. 1930 Geborenen, und das sind inzwischen die große Mehrheit. Aber es geht darum, zu verstehen. Zu verstehen, welche Gründe und Umstände dazu führen konnten, dass die schrecklichsten Verbrechen der Menschheitsgeschichte möglich wurden. Unsere große Chance und die einzige Möglichkeit, aus dieser Zeit etwas Positives zu gewinnen, ist daraus zu lernen. Wir können sie nicht mehr ändern - aber wir können verhindern, dass sie sich wiederholt. Dazu gehört aber, dass man sich klar macht, dass der Nationalsozialismus viel perfider war und aus mehr bestanden hat als Konzentrationslagern. Und da ist die Aufklärung gerade erst am Anfang.
Sich mit Nationalsozialismus zu beschäftigen hat auch nichts mit "Gekrieche" zu tun. Sondern damit, Verantwortung zu übernehmen und sich nicht davonzustehlen.
Aber nachdem Nationalsozialistisches Gedankengut ja wie hier im Gästebuch ersichtlich noch sehr weit verbreitet ist und offenbar auch bei Menschen, die sich für politisch "in der Mitte" halten, muss die Anstrengung der Aufklärung noch stärker werden.

Sebastian (*Sonntag, 14 September 2008 12:32*) **#980**
Ich finde Eure Initiative äußerst bemerkenswert und höchst respektabel- Gratulation und vielen Dank! Bemerkenswert ist v.a., was eine solch einleuchtende Forderung nach Umbenennung für Reaktionen auslöst, unglaublich. Man findet hier im Gästebuch tatsächlich das gesamte Repertoire an revisionistischen, neu-rechten u. nationalistischen Argumentationsformeln zum Themenkreis. Ob nun Catharina auf das moralische BEurteilungskriterium der Teilnahme verweist, weiter unten die "Es reicht!"-Fraktion herumschreit, oder manch eine User von der "Verschwörung der Gutmenschen" zu berichten weiss - hier kann man wirkliche Einblicke auf das deutsche Herz der Finsternis erhalten. Jede/r an Erinnerungspolitik Interessierte kann hier mehr lernen als in jedem Proseminar. An die Initiatoren: weiter so!

---

konstantin (*Sonntag, 14 September 2008 12:28*) **#979**
ich bin ausserordentlich erstaunt,
dass eine solche diskussion heute noch stattfinden muss

es ist vollkommen selbstverständlich,
dass eine schule so nicht benannt bleiben kann,
wenn und so lange demokratie und menschenwürde

als zentrale bildungsinhalte gelten.
das wird - denke ich - noch nicht in frage gestellt.

danke für euer engagement,
viel zuversicht in den auseinandersetzungen und -
hoffentlich bald! -
eine gute entscheidung bei der namenswahl für die schule

Franz-Dominik Imhof (*Sonntag, 14 September 2008 12:28*) **#978**
Chapeau!

Was hier einige ehemalige SchülerInnen einer Schule auf die Beine stellen ist nur zu bewundern! Das ist echte Verbundenheit mit der alten Schule, echte Verbundenheit mit dem Ort wo man lebt, wenn man sich für solche Ziele einsetzt!
Es muss doch jeder und jedem einleuchten, wieso man nach Flick keine Schulen benennen sollten, dieses Beispiel soll nun mal wirklich nicht Schule machen!
Ich muss auch den MacherInnen der Seite ein kompliment ausrichten. Design und Inhalt sind hervorragend!
Die Tatsache, wie massiv und mit welchen Methoden gegen dieses nur logische Anliegen vorgegangen wird, zeigt gerade, dass es richtig und notwendig ist. Das die CDU/CSU hier mit aller Gewalt versucht, die Sache unter den Teppich zu kehren, dass Menschen persönlich und sehr verletzend angegriffen werden zeigt, dass auch heute noch, nach über 60 Jahren!, einiges an Aufklärung zu leisten ist.

Franz-Dominik Imhof
Bern (Schweiz)

---

danke (*Sonntag, 14 September 2008 12:27*) **#977**
daß IHR das, was menschen angetan wurde, nicht vergeßt! wie viele menschen mußten sterben um "arischen-großreich-visionen" mit ihrer erzwungenen arbeitskraft zu "dienen"? wie viele frauen und KINDER?!!!
ihr seid verantwortungsvoll! respekt! vielen DANK und Gott segne Euch!

Tobias (*Sonntag, 14 September 2008 12:24*) **#976**
Erschreckend, was man hier alles fuer ein Schwachsinn lesen kann. An diesen Leute kann man sehen, das es eben noch lange nicht genug ist mit der Aufklärung.
Lasst euch von solchen Leuten nicht unterkriegen und macht weiter so; es ist eine gute Sache.

R. K. Bogatz (*Sonntag, 14 September 2008 12:21*) **#975**
@ Alex Rennert: Nachtrag zu meinem Eintrag. Danach habe ich Ihren Kommentar gelesen und möchte mit Ihren Worten antworten: Ich finde ihn "erbärmlich".

ML (*Sonntag, 14 September 2008 12:18*) **#974**
Ein sehr anständiges Unterfangen. Wenngleich hier offenbar angeprangert wird, daß es in unserer heutigen Gesellschaft keines Mutes bedarf, um eine solche Unternehmung durchzuführen, so bedarf es doch jeder Menge Engagement. Gerade eben nicht gleichgültig zu sein, sondern ein Anliegen zu haben - das allein zählt schon viel. Es ist unbequem, aber genau darauf kommt es an. Weiter so.

Catharina (*Sonntag, 14 September 2008 12:18*) **#973**
Das ist doch nur noch lächerlich. Keiner der Schreiber hat die Zeit des Nationalsozialismus mit gemacht, erlaubt sich aber heute darüber zu Urteilen. Keiner der Schreiber regt sich darüber auf, dass auch heute wieder Deutsche Soldaten an der Front stehen und wieder ihr Leben für Politiker und deren Ziele auf's Spiel setzen müssen. Keiner der Schreiber regt sich darüber auf, dass auch heute wieder Deutsche Firmen mit den Kriegen Kasse machen, vor

allem nicht die Betreiber dieser Seiten. Im Ausland wird über Deutschland kräftig gelacht und verhöhnt. Zwar werden die Gelder gerne genommen, aber zu sagen hat Deutschland nichts. Das überspielen unsere Damen und Herren Politiker gerne und die Bevölkerung sowieso. Am Deutschen Wesen, soll die Welt genesen. Lasst endlich mal die Vergangenheit, Vergangenheit und konzentriert Euch auf die Zukunft. Vor allem solltet ihr endlich mal selbstbewusster werden.

Catharina die im Rest der Welt lebt, weil sie das gekrieche in Deutschland nicht mehr aushielt.

---

flozzy (*Sonntag, 14 September 2008 12:17*) **#972**
...hier treibt sihh ja ein braunes Gemüse rum, ist schon verblüffend!

aber ob der Name nun so bleibt oder nicht, was macht das schon. Er war ein Verbrecher - viele waren Verbrecher!
Unser Ehemaliger CDU-Kanzler Kiesinger war auch in der NSDAP, trotzdem gibt es Schulen die nach im benannt wurden. Abgesehen davon hat die CDU nach dem Krieg, genau wie die Linke nach der Wende, die alten NSDAP-Mitglieder in sich aufgehen lassen....

ps. jeder der kooperiert hat, ist noch lange kein Kriegsverbrecher. NUr weil wir den Amis Kanonen für ihre Panzer liefern, sind wir noch lange nicht daran Schuld, dass sie auf Zivilisten damit schiessen!

Markus (*Sonntag, 14 September 2008 12:16*) **#971**
Ihr habt meinen vollen Respekt für das, was ihr tut. Wir in Tegernsee (Bayern) sind einem ähnlichen Schicksal gerade noch entkommen. Meine ehemalige Schule trägt seit jeher keinen Namen, und sollte mit einer 10-Millionen-Stiftung nach Beisheim benannt werden, und der war ein noch viel kleineres Tier bei den Nationalsozialisten. Dennoch hat die Schülerschaft zusammen mit dem Großteil der Lehrer gegen Direktorium, Landrat und Bürgermeister der umliegenden Gemeinden die Umbenennung verhindert. Und das im schwärzesten Landkreis Miesbach im tiefschwarzen Bayern.
Ich wünsche euch, dass ihr ebenso durchhaltet und euch nicht verbiegt - Verbrecher sind keine Vorbilder.

Thomas (*Sonntag, 14 September 2008 12:16*) **#970**
Lieber Herr Bogatz,

Hut ab vor den alten Leuten, die auch mit 80 keine Scheu vor dem Internet haben und dieses auch nutzen, ihre Meinung kundzutun!

Kudos

Thomas

Malte (*Sonntag, 14 September 2008 12:14*) **#969**
Eine Schule, die nach einem Naziverbrecher (und das ist jeder, der aktiv mit dem Regime kooperiert hat) benannt ist, soll den Namen behalten? Was für eine Diskussion?! Und dann auch noch in Deutschland! Dann kommen die Kleinbürger(-geister) mit Stammtischargumenten "es muss doch mal endlich Schluss sein damit" und "er hat doch soviel Geld gespendet"!? Dieses ländliche Kleinbürgertum hat durch ihre Ignoranz, heimliche Genugtuung und das bewusstes Wegschauen die Verbrechen, die unter der Nazi-Herrschaft geschehen sind, erst möglich gemacht. Bei allem Verständnis für Menschen mit Liebe für Konservativismus, bei so etwas kann es doch gar keine Diskussion geben!

Tobi (*Sonntag, 14 September 2008 12:14*) **#968**
Gute Sache, bleibt dran und lasst euch nicht unterkriegen! Beleidigungen und Relativierungen, wie auch hier im Gästebuch zu lesen, zeigen ja wohl, dass es zu früh ist,

irgendeinen Schlussstrich zu ziehen. Kein Unterschied zwischen links- und rechtsextremen? Es ist also gleich schlimm, einer menschenverachtenden Ideologie anzuhängen, wie eben gegen diese Ideologie anzukämpfen? Es soll gleichzeitig aber kein Problem sein, eine Schule nach einem verurteilten Rechtsextremen zu benennen? Na was jetzt? Solange so diffus Argumentiert wird, die Schuld der Täter von gestern umgedeutet wird in eine Schuld anderer an theoretischen Taten, die in der Zukunft liegen ("(...) sind die ersten die sich in braune Uniformen stecken lassen"), solange muss das Vergangene immerwieder ins Bewusstsein gerufen werden und so lange ist kein Platz für Friedrich-Flik-Gymnasien in Kreuztal oder anderswo.

Rudolf Karl Bogatz (*Sonntag, 14 September 2008 12:12*) **#967**
Ich, Jahrgang 1928, habe das sog. "Dritte Reich" noch erlebt und hätte es nicht für möglich gehalten, dass es Probleme bereitet, die überfällige Umbenennung vorzunehmen. Hut ab vor den jungen Leuten, die dieses Thema aufgegriffen haben. Bleibt weiter beharrlich und laßt nicht locker.

---

jan-maria (*Sonntag, 14 September 2008 12:08*) **#966**
Zum Ansatz - Quellen aus dem Ostblock: Aus welchen Länder kammen wohl die meisten Zwangsarbeiter damals? Aus USA? oder aus Britanien nein doch wohl die Mehrheit war aus Polen, Tchechoslowakei, Ukraine und Weissrussland. Diese Tatsache zwingt dazu, dass die Dokumente aus dem so genenten Ostblock eine Berechtigung als Hinweise und Informationsträger ohne Einschrängung bei den Untersuchnungen dieser Art haben dürfen.

Alex Rennert (*Sonntag, 14 September 2008 12:08*) **#965**

Herzlichen Glückwunsch!

Wenn ihr sonst keine Probleme hat. Aber es ist schon sehr mutig von Euch - so nachträglich im Widerstand zu sein.
Und das schöne ist, man fühlt sich so gut und edel.

Ich finde es erbärmlich, aber so lange ihr euch selber gefallt ist doch alles okay.

alex r.

---

mm (*Sonntag, 14 September 2008 12:07*) **#964**
Eine Ungenügende wird nicht durch eine lächerliche Webseite weggewischt, oder wollen die Autoren dieses Schmarn etwa bei der sogenannten Antifa andingen? Lernt und arbeitet, anstaat dummes Zeug zu quatschen, faule Säcke!

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 14 September 2008 12:05*) **#963**
Gemach, Gemach!
@#929: Wir sind für "Rotznasen" mit Monsterspielen ein wenig zu alt.
Mein Foto war schon 1967 in der (Lokal)zeitung, also da ist Spiegel-Online nur eine schwache Steigerung.
Auch beim lockeren Loslegen in einem Gästebuch erst einmal Vorsicht und ein wenig Zurückhaltung.
Besonders liebe Grüße an alle Vaterländischen!

Karl Martell (*Sonntag, 14 September 2008 12:05*) **#962**
Waer das nicht ne Loesung - man reisst diesen haesslichen Betonklotz einfach ab und baut eine neue, schoene Schule. Und die kann man dann Anna Seghers Gymnasium oder Rosa

Luxemburg-Schule nennen.

Reeducation (*Sonntag, 14 September 2008 12:04*) **#961**
@Jeffrey Stuart

Ich frage mich wovon Sie genervt sind? Von revisionistischen Guido-Knopp-Dokumentantionen?
Es gibt viel zu wenig, vor allem tiefgehende, Aufklärung.

---

pankgraf (*Sonntag, 14 September 2008 12:02*) **#960**
Ob nun (hoffentlich) 90% oder (vermutlich leider) weniger: Die Namensänderung muss her. Es ist übel zu lesen, dass es hier unter den Eintragenden Leute gibt, die mal wieder keine Gelegenheit auslassen, das "3. Reich" und seine Protagonisten zu relativieren.
Haltet durch, es wird hoffentlich niemand die Chuzpe haben, die Million zurück zu fordern und irgendwann schafft es auch der letzte Politiker, die richtigen Entscheidungen bei solchen Themen zu treffen.

Jeffrey Stuart (*Sonntag, 14 September 2008 12:01*) **#959**
Reeducation: Verzeihen sie, es war nicht der vErsuch, "Jargon der Rechten" zu verwenden, sondern ein persönliches, von mir wahrgenommes Gefühl. Ich fühle mich genervt, von dem dauernden Gebrabbel über die Vergangenheit wie über das dauernde Kontra-Punkt bilden der idiotischen Rechten.

Jeffrey Stuart (*Sonntag, 14 September 2008 11:59*) **#958**
Neal Rerd: sind sie sich mit den 90% da sicher? Belege? ;)

Reeducation (*Sonntag, 14 September 2008 11:58*) **#957**
@Jeffrey Stuart

Gehirnwäsche? Das ist Jargon der neuen Rechten. Und: Haben Sie schon mal Studien zu Rechtsradikalismus in Deutschland gelesen?
Ebenso ist ihr links=rechts-Vergleich widerlich. Extremismus der Mitte, das ist der Konsens in Dtld....

Christian Sommer (*Sonntag, 14 September 2008 11:58*) **#956**
@ Jörg & Philipp H.
Im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus zu behaupten Zwangsarbeit sei ein "legitimes Mittel" gewesen dürfte strafrechtlich relevant sein...

Martin (*Sonntag, 14 September 2008 11:58*) **#955**
Den "Zwei selbstgerechten, überheblichen Wichtigtuern" sei hiermit ganz herzlich gedankt:
- für das nachforschen statt weggucken
- für das nachdenken statt nicht verstehen
- für das aktiv werden statt schweigen

Herzlichen Dank für das Engagement - und bloß 'beharrlich' bleiben (die Wahrheit hat nur zwei Feinde: Ignoranz und Vergeßlichkeit) !

FU (*Sonntag, 14 September 2008 11:57*) **#954**
ganz ehrlich...welch eine diskussion...wenn ich mich richtig informiert habe, hat der gute herr flick damals eine million für das gymnasium gestiftet!
und jetzt? namensänderung...und was zahlt ihr von der million an zurück?---> für einen guten Zweck...gegen Zwangsarbeit??

auf die antwort darf man gespannt sein!!

Neal Rerd (*Sonntag, 14 September 2008 11:56*) **#953**
quote #925
"jeder darf seine meinung haben und jeder darf einen antrag zur änderung des schulnamens stellen. muss deswegen so eine propagandamaschinerie losgetreten werden?"
Ja, es ist schon schlimm, dass der Name nicht sofort nach bekanntwerden geändert wurde und diese Website überhaupt nötig wurde.

Lasst euch nicht unterkriegen Jungs!
Mindestens 90% der Deutschen stehen hinter euch - nur Kreuztal scheint immernoch in den 30gern des letzten Jahrhunderts stecken geblieben zu sein.

Reeducation (*Sonntag, 14 September 2008 11:55*) **#952**
Und Flick hat nichts gutes getan, alles im NS stand im Zusammenhang mit der deutschen Wahnsinns- und Vernichtungsideologie.

Jeffrey Stuart (*Sonntag, 14 September 2008 11:55*) **#951**
Oh je...

... einige hier scheinen echt nicht zu verstehen, welche langfristige Wirkung dieses _dauernde_ "Aufklären", was eher wie eine Gehirnwäsche wirkt, auf die betroffene junge Generation hat.

Es mag natürlich von Schule zu Schule unterschiedlich sein, aber spätestens in der übersättigten Pressewelt wird man mit der Beständigkeit eines Takt-Quarz zugeballert mit bösen Informationen aus unserer Vergangenheit.

Wenn ich nur oft genug einen Satz schreie, hört mir irgendwann keiner mehr zu. Genau so ist es doch auch zum Thema "drittes Reich" zu halten.

Ich habe absolut kein Interesse an einer Wiederholung unserer Vergangenheit, hasse Parteien wie die NPD (aber auch "Die Linke", ergo alle Parteien die vollends in ein Lager laufen) und fände es toll, wenn in Deutschland mal erkannt wird, dass die Vergangenheit uns auch bei 20% des Einsatzes sogenannter "Aufklärer" bewusst wäre.

Zum Thema: Ich finde, die Schule heißt nun wirklich schon zu lange so, wie sie nunmal heißt. Daran sollte man meiner Meinung nach auch nichts mehr ändern. Das aber ist nur meine bescheidene Meinung.

mit freundlichen Grüßen,
Jeffrey Stuart

Reeducation (*Sonntag, 14 September 2008 11:53*) **#950**
" M.B. (Sonntag, 14 September 2008 11:42)

Ich denke jetzt nach viezig Jahren sollte das Gym. weiterhin den Namen behalten. Man hätte sich schon viel früher mit dem Problem befassen müssen."

Na dann ist ja alles super! Was für ein Apologie, die im folgenden noch verstärkt wird:

"Unsere Regierung hat nach 1945 einen Großteil aller Beamten usw. wieder in ihre Tätigkeitsberiche eingesetzt, egal ob Kriegsverbrecher oder nicht."

Das Totschlagargument aller Geschichts-Revisionisten. Dieser Rhetorik bedienten sich schon Nazis, die später Kanzler werden konnten, wie Kiesinger.

Hätte man es ernst gemeint mit der "Stunde Null", dann hätten man junge Leute oder von irgendwo her geholt. Nein, man setzt Nazis ein, die später Polizeichef von Berlin werden

können.

"Falsch ist es sicher Flick als Vorbild anzuerkennen"

Und genau das tut man, getragen vom Kreuztaler Pöbel-Mob, der die beiden Schüler, die diese Seite zu Recht ins Leben gerufen habe, verachtet.

Die CDU bläst ins gleiche Horn, Werner Müller will endlich die sog.(!) Aufarbeitung beendet sehen. In Dtld. hat diese noch gar nicht richtig begonnen und es ist fraglich ob dieses Land mit seiner Sozialisation, seinen Nazi-Ideologien bis in die Mitte der Gesellschaft und noch weiter; ob diesem Land überhaupt noch zu helfen ist.

Philipp H. (*Sonntag, 14 September 2008 11:52*) **#949**
#937 übereinstimmend !

Andreas (*Sonntag, 14 September 2008 11:52*) **#948**
Vielen Dank für diese Seiten, der Eintrag von Herrn Burkert hier im Gästebuch belegt auch gleich, dass euer Engagement immer noch notwendig ist.

Gruss
Andreas

Christian Sommer (*Sonntag, 14 September 2008 11:51*) **#947**
Hey Jeff, alter Cowboy,

Du hast mich schon richtig verstanden. Wer die Initiatoren dieser Seite mit Nazis auf eine Stufe stellt braucht dringend Medizin und zwar jede Menge...
Wo war denn Dein Aufreger über Formulierungen wie: "selbstgerechte, überhebliche Wichtigtuer" oder "mangelnder weiblicher oder männlicher Zuspruch" ... das ist völlig unpersönlich, ... oder?

Herrgot ... ich bin raus, hier treibt sich zu viel braune Brut rum.

CS

Forsti5000 (*Sonntag, 14 September 2008 11:48*) **#946**
Find ich toll was ihr da macht, Eine schule in der die elite deutschlands ausgebildet wird sollt nicht nazi-kriegsverbrecher als vorbild haben! Und um den eintrag von rainer aufzunehmen, Von so einer schuld kann man sich nicht freikaufen. Wenn es unbedingt n industrieller aus der Nazizeit sein muss nennt es doch Oskar-Schindler-Gymnasium. Und wenn man vor alle dem die augenverschließt ist man nicht besser als die nazis.

Thomas (*Sonntag, 14 September 2008 11:48*) **#945**
Großartig!!! Lasst euch bloß nicht unterkriegen! Wer glaubt, dass mit der Aufarbeitung des größten Massenmordes in der Geschichte jemals schluss sein kann, der hat nicht die moralische Kompetenz, Bürgermeister eines noch so kleinen Provinznestes zu sein. Wer von einer "sogenannten Aufarbeitung" spricht, vehöhnt die Opfer diese Mordes und die redlichen Anstrenungen all jener, die für Gerechtigkeit und Wahrheit kämpfen.

Da ich selber aus dieser Gegend stamme, wundert es mich keineswegs, dass sich ausgerechnet dort eine solche Schmierenkommödie abspielt.

Nicht aufgeben! Ich hab mir so manches mal gewünscht, dass ich und meine Schülergeneration einen solchen Schneid besessen hätten. Aber damals gab's ja auch noch kein Internet. ;o)

Fight the Power!

Thomas

Hennes (*Sonntag, 14 September 2008 11:48*) **#944**
Literaturempfehlung: Bernt Engelmann - Schwarzbuch Helmut Kohl, Wie alles begann. Das Buch stellt mit Belegen dar, warum man die alten Zeiten nicht alte Zeiten lassen sollte (lassen kann) und warum die 'junge Generation' das Ganze sehr wohl was angeht - eine Ergänzung zum Geschichtsunterricht an den dt. Schulen, der die wesentlichen Dinge stets ausläßt. Mich erinnert das Verhalten der CDU an den Geist, den das Buch ganz schlüssig hervorbringt.

Schön weiterkämpfen heißt die Devise.

Grüße aus Oberbayern

Judith (*Sonntag, 14 September 2008 11:45*) **#943**
Und wie geht ´s den Schuelern damit?
Ich selbst hab ein Albert-Schweitzer-Gymnasium besucht. Dazu gab es in der Schule seine Biografie und andere Infos zu seinem Leben und Wirken, vor dem Rektorat ne Bueste. Als 10jaehrige fand ich ihn faszinierend, spaeter habe ich einiges kritisch hinterfragt. Trotzdem hat er mir einiges mitgegeben auf meinen Weg. Und ich habe nicht nur Verstaendnis sondern bin ausgesprochen gluecklich und stolz, dass sich die Namensgeber meiner Schule damals fuer Albert-Schweitzer entschieden haben.
Haetten sich die Namensgeber vom Geld leiten lassen, waere das schwierig fuer mich zu verstehen.
Wuerden sie dann aber noch vierzig Jahre verbissen dran festhalten und sich nicht kritisch mit der Entscheidung von 1968 (1968!) auseinandersetzen, haette ich ein grosses Problem mit den jetztigen Verantwortlichen und den Eltern, die diese Menschen in ihre Aemter gewaehlt haben.
Da tun mir schon jetzt die Kinder und ihre Eltern leid.

Sven (*Sonntag, 14 September 2008 11:45*) **#942**
Sicherlich hat Flick dieser Stadt einiges "Gutes" getan (ob es wirklich gut gemeint oder einfach nur zu seinem Vorteil war, sei dahingestellt) Das bedeutet trotzdem nicht, dass man sich dieser Person nun derart kritiklos gegenüber verhält, nach dem Motto "Wie können die nur, der feine Herr Flick ...".

Man kann die Stiftung für die Schule durch Herrn F. ja weiterhin verdeutlichen (durch eine Tafel, Schild am Eingang), aber gleichzeitig sollte in diesem Örtchen massiv aufgeklärt werden, welche Rolle eben dieser wohltätige Spender unter den Nazis (und als Nazi) gespielt hat. Das scheint ziemlich nötig zu sein.

Und wenn ich hier so einige GB-Einträge lese, wird mir ehrlich gesagt ganz anders. Schönes Deutschland...

Mcht weiter so!!

Jeff (*Sonntag, 14 September 2008 11:44*) **#941**
Herr Sommer,

offensichtlich neigen Menschen ihres Schlags sehr stark dazu, ausschließlich persönlich zu attackieren, oder wie darf man ihre Bitte um die Einnahme von Medizin verstehen?

Grüße,
JS

Marko, Berlin (*Sonntag, 14 September 2008 11:43*) **#940**

Es ist wirklich sagenhaft, dass hier ein Gymnasium den Namen eines aktiven Faschisten trägt, der wesentliche Vermögensvorteile durch Zwangsarbeit erreichte. Die 68'er Generation hat in Kreuztal versagt.

In was für einem Land leben wir denn, wo antifaschistische Werte den finanziellen Bedürfnissen einer Kleinstadt untergeordnet werden? Haben wir denn wirklich nichts aus der Geschichte gelernt?

M.B. (*Sonntag, 14 September 2008 11:42*) **#939**
Ich denke jetzt nach viezig Jahren sollte das Gym. weiterhin den Namen behalten. Man hätte sich schon viel früher mit dem Problem befassen müssen.
Unsere Regierung hat nach 1945 einen Großteil aller Beamten usw. wieder in ihre Tätigkeitsberiche eingesetzt, egal ob Kriegsverbrecher oder nicht.
Falsch ist es sicher Flick als Vorbild anzuerkennen

Christian Sommer (*Sonntag, 14 September 2008 11:42*) **#938**
Herr Burkert,

sie sollten besser Ihre Medizin nehmen ...

CS

Jörg (*Sonntag, 14 September 2008 11:40*) **#937**
Die Zwangsarbeit, die Flick vorgehalten wird, ist ein legitimes und notwendiges Mittel zur Aufrechterhaltung einer Kriegswirtschaft.

Michael Burkert (*Sonntag, 14 September 2008 11:40*) **#936**
Im Grunde sind die Gestalter dieser Homepage von derselben Geisteshaltung wie des Mannes, den Sie verurteilen. Flick wurde einem ordentlichen Gerichtsverfahren zugeführt, er wurde verurteilt und er saß seine Strafe ab. Die betreffenden Personen spalten eine Stadt und sie sähen Unfrieden.

Wem nützt diese völlig sinnbefreite Diskussion? Zwei selbstgerechten, überheblichen Wichtigtuern, die offensichtlich nichts besseres zu tun haben, als sich mit Belanglosigkeiten zu beschäftigen? Wenn ihr mit eurer Zeit etwas Sinnvolles anstellen wollt, geht mal in ein Waisenhaus und spielt mit den Kindern da, in ein Altenheim, pflegt alte Menschen und hört euch ihre Geschichten an. Gebt Kindern der Schule, die ihr besucht habt, kostenlosen Nachhilfteunterricht. Da wäre eure Zeit sinnvoll investiert.

Ein kluger Mann sagte einmal, dass sich das politische Spektrum wie ein Ball ist. An den äußersten Rändern trifft man sich hinten wieder und zwichen links- und rechtsextrem gibt es keinen wirklichen Unterschied. Die Personen, die hier moeglicherweise mangelnen weiblichen (oder maennlichen) Zuspruch kompensieren muessen, sind die ersten die sich in braune Uniformen stecken lassen, wenn irgendwo und irgendwann wieder (Gott behüte) von einem Wahnsinnigen heimgesucht werden.

Peter F. (*Sonntag, 14 September 2008 11:39*) **#935**
Das sind unglaubliche Äußerungen, die hier von Seiten der CDU Kreuztals zu lesen sind.

Dass es diese Ewiggestrigen, Verharmloser, Verfälscher und Verdreher in der CDU Kreuztals gibt, ist eine Schande für diese Partei und zeigt ihre Geisteshaltung zumindest in der Provinz!

Christian Sommer (*Sonntag, 14 September 2008 11:38*) **#934**
@ Rainer: Die Initiatoren haben jetzt schon viel mehr geleistet als Herr Flick, dadurch, daß sie in dieser braunen Soße rumrühren und in ihrm Heimatort wie Ausätzige behandelt werden. Das nennt man "Zivilcourage" (schlag's mal nach, der Begriff wird Dir unbekannt

sein) und ist mehr wert, als Herr Flick mit seinen Blutmillionen je erreichen konnte...

Thomas (*Sonntag, 14 September 2008 11:38*) **#933**
armes, armes Deutschland, wenn selbst aufrichtige Bürger, die für die schon seit Jahrzehnten überfällige, Umbennenung eines, nach einem (nachweislich) Nazi-Schergen und Kriegsverbrecher benannten, Gymnasium, beschimpft, ausgegrenzt und niedergemacht werden...
das ist schon mehr als peinlich, eher sogar schändlich...
noch ein Wort an die Kreuztaler Politiker: auch ihr seid Vorbilder, also verhaltet euch wie mündige und aufrechte Demokraten, und lasst euch nicht auf das Niveau von den heutigem braunen Pack und damit auch auf Hitlers NSDAP herunter - jeder weiß wie und wo das geendet hat...(auch wenn jetzt sicherlich manche hier schreiben werden, dass der 2. Weltkrieg gut war, dann könnt ihr meinen GB-Eintrag gleich nochmal von oben lesen...)

Simon G. (*Sonntag, 14 September 2008 11:33*) **#932**
Ich finde es schon sehr komisch wie die CDU Nazi Täter schützt.

Ich wünsche Euch viel Erflog bei der Umbennung.

Andreas (*Sonntag, 14 September 2008 11:31*) **#931**
@Reinhard Godenlöber: Mit der Aufarbeitung ist dann Schluß, wenn Worte wie "Vaterlandsverräter" für Menschen mit einer eigenen und in diesem offs. sehr gut begründeten Meinung endlich passè sind.
Die Benennung des Gymnasiums stellt eine Ehrung dar, welche in die Enkelgenerationen hineinwirkt und ist somit mit entsprechender Verantwortung zu behandeln! Vorhaben wie diese und besonders da sie von einer neuen Generation getragen werden, sind nur zu unterstützen. Alle gute für Euer Vorhaben !

Christian Sommer (*Sonntag, 14 September 2008 11:30*) **#930**
Liebe Kreuztaler,

ich verstehe die Diskussion nicht!

Diese Schule trägt den Namen eines rechtmäßig verurteilten Kriegsverbrechers und Altnazis, der das Geld mit dem es ihm möglich war die Namensrechte and er Schule zu kaufen, unter anderem dadurch verdient hat, daß er unschuldige Menschen als Zwangsarbeiter rekrutiert und gequält hat.
Wenn Sie Größe und Anstand hätten würden Sie die Schule jetzt nach einem Opfer der unmenschlichen Ausbeutung benennen, die Herr Flick aus Gewinnsucht betrieben hat. Immerhin trug die Schule jetzt schon fast 40 Jahre den Namen eines Verbrechers.

Wie wärs denn vielleicht mit einem "Adolf-Hitler-Platz" in Kreuztal. Der hat doch auch die Autobahnen gebaut, war Vegetarier und nett zu Hunden...

Ich verstehe die Diskussion nicht. Nur weil ein Unrecht 40 Jahre unendeckt war heißt es doch nicht, daß man es nicht korrigieren sollte, wenn man es bemerkt oder ans Licht zerrt.

Beziehen sie doch mal die noch lebenden Angehörigen der Opfer in die Diskussion mit ein.

Wenn sie auch nur ein bischen verstanden haben, wobei es um Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Ethik geht, dann benennen Sie dies Schule ganz schnell um.

Sie schaden mit Ihrem Verhalten Ihrer Stadt und dem Ansehen von ganz Deutschland.

Beste Grüße

Christian Sommer
Mannheim

Rainer (*Sonntag, 14 September 2008 11:29*) **#929**
Hier machen sich ein paar Rotznasen wichtig! Ist doch toll, wenn man im "Spiegel" steht.

Die Diskussion ist lächerlich. Die Initiatoren müssen erst einmal das leisten, was Friedrich Flick nach dem Krieg in Deutschland an Aufbauleistung vollbracht hat.

Deswegen, Buben, gehr Fussball spielen oder ballert mit Eurem PC eine Kompanie virtueller Monster weg statt Euch in die Hosen zu machen.

Susanne (*Sonntag, 14 September 2008 11:29*) **#928**
Hallo,
ich finde sehr gut, was ihr macht! Lasst euch nicht entmutigen. Es ist wichtig, dass eine solche Diskussion auch nach angeblich "so langer Zeit" noch statt findet. Oder erst recht. Hier in Baden-Württemberg hat man auch oft das Gefühl, dass man nur zu gerne relativiert und verniedlicht, was Unternehmertum (und auch Politiker) während des Nationalsozialismus angeht...

@Honk: Vielleicht wäre auch Hans-Filbinger-Gedächtnisstätte ein guter Name!

Martin (*Sonntag, 14 September 2008 11:28*) **#927**
Wann es gut sein soll mit der Aufarbeitung der Geschichte? Nie! Geschichte ist dazu da sie permanent aufzarbeiten, aus ihr und den Fehler der Vorfahren zu lernen und es besser zu machen. Die Enkelgeneration soll keine Schuld tragen, sie soll es nicht noch einmal genauso machen. Wie sollen Sie das können, wenn ihre Schule nach einem heißt, der kein Stück nachgedacht hat, über die Verbrechen die er begeht?

Robert (*Sonntag, 14 September 2008 11:28*) **#926**
Reinhard Godenlöber. Die NPD wirds gerne sehen und hören.

sepp (*Sonntag, 14 September 2008 11:26*) **#925**
leute...

jeder darf seine meinung haben und jeder darf einen antrag zur änderung des schulnamens stellen. muss deswegen so eine propagandamaschinerie losgetreten werden? mit dem effekt (gewollt oder nicht gewollt), dass sich eine stadt spaltet, dass sich die menschen gegenseitig anfeinden, bedrohen und was weiß ich was? wer weiß, wo das alles noch hinführt!

es gibt wichtigeres!

grüße, s.

Markus (*Sonntag, 14 September 2008 11:25*) **#924**
Flick? Strauß? Siemens? Bayrische Amigos?
Flick ist doch nur ein kleiner Tropfen auf einem sehr heißen Stein. Ich bin 66 geboren und habe mich als Kind schon immer gefragt, wo sind die vielen Naziverbrecher abgeblieben? Sie waren und sind um mich herum. Als Bürgermeister, als Lehrer, als Unternehmer, als Nachbar, als Politiker, als Manager, als Konsul, als Minister ..... die Liste ist unendlich.

Die CDU/CSU und Teile der FDP und SPD waren und sind der Hort von "ehemaligen" (welch eine fälschliche Aussage) Nazi, SA, SS und NSDAP Mitgliedern. Diese Verbrecher kassieren heute Pensionen, die durch Steuergelder bezahlt werden. Und Frau Merkel, Tochter eines Pfarrers, ist diese Tatsache "absolut egal und gleichgültig".
Dabei sind gerade die "christlichen" (lachhaft für was Gott alles herhalten muss) Parteien CDU und CSU voll von rechtem Gedankengut.
Der Name Flick gehört von sämtlichen Gebäuden getilgt. Vor allem, hat der Steuerzahler die

Hauptlast der öffentlichen Gebäuden zu tragen. Egal wie viel Flick gezahlt hat, Kriegsverbrechern macht man keine Denkmäler.
Dies zeigt nur, welchem Gedankengut die Kreuztaler Politiker nach trauern - dem Herrenmenschen-Denken.

Honk (*Sonntag, 14 September 2008 11:24*) **#923**
@ReinhARD
Lieber Reinhard,
mit deinem Gästebucheintrag hast Du Dir eine lebenslage Mitgliedschaft im Club der Schwachmaten gesichert! Herzlichen Glückwunsch! Auch ich fordere die Mercedes-Benz-Arena in Stuttgart wieder in "Adolf-Hitler-Kampfbahn" umzubenennen, weil es echt schon zu lange her ist mit Nazis und so.
Viele Grüße
Honk

Christian (*Sonntag, 14 September 2008 11:21*) **#922**
Es ist doch so einfach: Kein Nazi darf Namensgeber eines öffentlichen Ortes sein, schon gar nicht einer Schule. Das ist kein Verrat am Vaterland sondern ein Dienst an diesem.

Reinhard Godenlöber (*Sonntag, 14 September 2008 11:15*) **#921**
Wenn es euch nicht gefällt verlasst doch unser kleines Städtchen. Wir brauchen hier mit Sicherheit -und als aller letztes- solche Vaterlandsverräter wie euch. Manchmal frage ich mich wann es denn gut sein soll mit der Aufarbeitung der Geschichte. Warum die Enkelgeneration finanziell für angebliche Opfer des Holocaust und deren Kindeskinder noch heute zahlen muss. Ich frage mich wie es sein kann das wir als deutsche nicht nur die moralische sondern auch die materielle Schuld mit uns herum tragen müssen. Irgendwann ist schluss.
IRgendwann ist dieder Punkt erreicht. Irgendwann ist jetzt!

Roman (*Sonntag, 14 September 2008 11:14*) **#920**
Is klar... nur ein Name... *kopfschüttel*
Wie dumm kann man sein...? Dann mach ich demnächst auch einen Pfadfinderverein auf, den ich Hitlerjugend nenne... Is ja auch nur ein Name, oder...?
Eigentlich sollte man diesen Sumpf gleich in Hakenkreuztal umbenennen, scheint ja bei den Bewohnern insgesamt nicht so daneben zu sein.
Da sieht man mal, wieviele Leute noch ausgesprochen eifrige Nazis wären, is ja sensationell, wie die Herrschaften Desinformation und Lüge verbreiten, als ob Flick ein angemessener Name für eine Schule wäre.
Traurig. Ein erster Schritt wäre vielleicht, in dieser Schule auch mal Geschichtsunterricht einzuführen, dann sollte das jeder mündige Schüler selbst merken, dass da was nicht stimmen kann.

Jeff (*Sonntag, 14 September 2008 11:14*) **#919**
Lieber Andy,

es sind Blätter wie der Spiegel und die überstrapazierung des dritten Reichs in der Schule, die diese "Scheißegal"-Einstellung produzieren.
Ich bin aus dem 82er Jahrgang, hatte in der 7., 9., 10. und 12. Klasse das Thema "3. Reich" im Geschichtsunterricht und habe Pflichtbewusst Anne Frank im Deutschunterricht gelesen.
Der Spiegel bombadiert einen in regelmäßigen Abständen mit irgendwelchen Themen zu Kriegsverbrechern die mittlerweile Ende 90 oder schon tod sind.

Ich kann es einfach nicht mehr hören!

Joey (*Sonntag, 14 September 2008 11:13*) **#918**
Sehr gute Seite!! Ich unterstütze die Verfasser ebenfalls bei der Umbenennung und dem Kampf gegen das Vergessen. Hoffentlich passiert da was gegen die Geschichtsklitterer und Leugner.

Andy (*Sonntag, 14 September 2008 11:10*) **#917**
Die Schule sollte so schnell wie möglich umbenannt werden! Und es ist ganz schön traurig wie manche der alten Herren und Damen auf Geschichtsaufarbeitung reagieren. Wenn einige heute Schüler auffordern, mit dem "ständigen "aufarbeiten" unserer Geschichte" aufzuhören, spricht dies nicht für ein gesundes Verständnis von Geschichte sondern für die typischen Verhaltensweisen die in Deutschland heutzutage an der Tagesordnungen sind: Ignoranz, "Alles Scheissegal".
Sorry Leute, eine Schule darf nicht den Namen eines solchen Mannes tragen, auch wenn Millionen-Gelder geflossen sind!

Steffen Ralfs (*Sonntag, 14 September 2008 11:05*) **#916**
Ich kann gar nicht glauben, dass es in Deutschland immer noch Menschen gibt, die sich schützend vor solche alt-nazis stellen. Erschreckend, geradezu wenn dies auch von politischen ämtern geschieht....

Jeff (*Sonntag, 14 September 2008 11:04*) **#915**
Sorry Leute, echt. Irgendwann ist es wirklich mal gut mit dem ständigen "aufarbeiten" unserer Geschichte.
So viel Aufhebens wegen einem _Namen_, das zeigt doch wirklich wie langweilig unseren Schülern in Deutschland zu sein scheint...

Parn (*Sonntag, 14 September 2008 11:00*) **#914**
Macht weiter so. Nicht nachgeben. Der braune Muff muss weg !!

Jens (*Sonntag, 14 September 2008 10:59*) **#913**
Super Homepage!
Klar dass die CDU dagegen ist, waren ja früher großteils selbst Nazis (siehe Kiesinger, Filbinger, Globke, Carstens, Bucher.....)

Hans-Walter Klein (*Samstag, 13 September 2008 19:54*) **#912**
#910
Es wäre schön, wenn dieser Text auch im Print-Spiegel abgedruckt würde. Oder sind dessen Leser zu alt für diese inhaltlich treffende Darstellung?
Wie kann man sicherstellen, dass die im Artikel angesprochenen Herren Müller und Irle und der Rest Ihrer Flickparteifreunde auch von ihm Kenntnis bekommen?

Ullrik (*Samstag, 13 September 2008 19:26*) **#911**
@ vorposter:
Sehr richtig, genau darüber habe ich gerade von dieser - absolut unterstützenswerten - Seite erfahren.
Ich hoffe, dass diese Initiative erfolg hat, bin aber auch sehr verwundert über die Contra Argumente und die seltsame Logik der ''Flick-Freunde''..

Werner Irre (*Samstag, 13 September 2008 16:25*) **#910**
Jetzt hat es Werner Irle und die CDU mit ihren Kreuztaler-Spezial-Geschichtskenntnissen auch zu Spiegel-Online geschafft:
http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/2765/das_grosse_vergessen.html

oh, man ist das peinlich

Jan (*Samstag, 13 September 2008 15:59*) **#909**
Ich kann ich diese Initiative nur voll unterstützen und hoffe, dass es gelingen wird, die Schule umzubenennen.
Es erschreckt mich allerdings, was für ein Geschichtsverständnis mancher Kreuztaler Bürger

diese Diskussion zutage fördert. In sofern hoffe ich, dass sie auch dazu beiträgt, dass einige ihre Ansichten nocheinmal überdenken. Dies wäre sicherlich auch dem Ansehen der Stadt zuträglich, dass viele hier anscheinend bedroht sehen.
Als ehemaliger Schüler möchte ich außerdem hinzufügen, dass ich mich nicht daran erinnern kann, dass das Thema innerhalb meiner Schulzeit offen und ausführlich in den jeweiligen Fächern diskutiert wurde, aber das mag auch daran liegen, dass diese schon einige Jahre zurückliegt.

Kreuztaler (*Samstag, 13 September 2008 11:48*) **#908**
Ich finde es skandalös, dass eine Lehrerin in der Presse für ihre wohlbegründete Meinung fertig gemacht werden soll und es andere sind (siehe heutige Berichterstattung in der Westfälischen Rundschau), die ihr zur Unterstützung eilen und weder ihr Vorgesetzer noch unser Bürgermeister sie unterstützen. Die beiden Herren können ja anderer Meinung sein, aber wie kann Herr Biermann so eine Niedertracht seiner Parteifreundin akzeptieren, Parteifreundin hin oder her???

Allons (*Freitag, 12 September 2008 22:35*) **#907**
Aber die entscheidende Eigenschaft für die Namengebung wird ihnen wohl fehlen.

Allons (*Freitag, 12 September 2008 22:27*) **#906**
"Kleine Fische" (im Vergleich mit Friedrich F. nach der Zahl ihrer Opfer):
Josef S. in Ottobrunn (s. u.) oder Josef F. in Amstetten (immer ordentliche Arbeit in seinem Beruf gemacht), nach denen vielleicht ein Trauma-Zentrum zu benennen wäre, wenn sie die Anschubfinanzierung hinbekämen?

Fritzchen (*Freitag, 12 September 2008 20:01*) **#905**
Mal was anderes: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,577892,00.html

Der mutmaßlich letzte Prozess gegen einen NS-Kriegsverbrecher (Josef S.), ob man in seiner Heimatstadt wohl bald ein Sträßchen, Plätzchen oder sogar Schülchen nach ihm benennen wird? Immerhin war er ganz aktiv bei der Feuerwehr und in der Kommunalpolitik! Auch hier ist also in der Logik mancher Kreuztaler zu vermuten, dass die feigen italienischen Dorfbewohner sich einfach selbst erschossen haben obwohl die Deutschen ihnen immer so nette Lieder vorgespielt und Schweinshaxen für sie gekocht haben:

"Nach Kriegsende war S., gebürtiger Münchner, in seine Heimat zurückgekehrt und hatte sich als Schreinermeister im wohlhabenden Vorort Ottobrunn ein eigenes Möbelgeschäft aufgebaut.
Hier gilt Josef S. noch heute - viele wissen von dem bevorstehenden Prozess - als honoriger Bürger: Mehr als 20 Jahre lang saß er für die Freien Wähler im Gemeinderat, war Ehrenkommandant der örtlichen Feuerwehr und bekam erst vor drei Jahren die "Bürgermedaille" überreicht – "aufgrund besonders verdienstvollen Wirkens für die Gemeinde Ottobrunn zum Wohl der Allgemeinheit"."

M.G. (*Freitag, 12 September 2008 19:52*) **#904**
Hat jemand mal Herrn Müller oder Herrn Irle oder andere Relativierer oder Wissenschaftskritiker hier gefragt, ob sie zur Kenntnis genommen haben, dass das Gymnasium selbst einen Projekttag durchgeführt hat (http://www.ffg-kreuztal.de/ffg/flick/start_flick.php) und dabei auch die Fakten als Fakten präsentiert wurden, die oben genante anzweifeln??? Hat die Schule ihren Schülern also Mist erzählt? Sollte man stattdessen mal Herrn Irle in den Geschichtsunterricht lassen, damit er den Kindern und Jugendlichen mal die Wahrheit erzählt?
Diesen Widerspruch kann ich mir nicht erklären, vielleicht können es andere hier. Wie passt es zusammen, dass Werner Irle behauptet, Flicks Zwangsarbeiter seien den Umständen entsprechend gut weggekommen, aber die Schüler des FFG selbst etwas ganz anderes beigebracht bekommen haben? Vielleicht liest Herr Irle dies und kann selbst zur Aufklärung beitragen oder jemand, der sich in ihn hineinversetzen kann. Ich will es ja nur begreifen, mehr nicht!

Werner Beinhart (*Freitag, 12 September 2008 16:57*) **#903**
Aus der CDU-Wahlbroschüre 2004:
„Kreuztal meine Stadt – Kredenbach
unser Dorf". Angelehnt an
den neuen Slogan unserer Stadt
hat Werner Irle seine persönliche
Maxime in Worte gefasst. Sein
Interesse und sein Engagement
für Kredenbach sind unbestritten.
Der 63-Jährige ist seit langer
Zeit im Bürger- und Kulturverein
Kredenbach tätig. Auch in der
Heimatgeschichte kennt er sich
gut (SIC!) aus."

Ja, dann!Noch Fragen?

Hans-Walter Klein (*Freitag, 12 September 2008 16:19*) **#902**
#898
"Ansonsten besteht der Brief im wesentlichen aus Links-Bashing. Das kann man einem CDU-Mann nicht unbedingt zum Vorwurf machen."

Gehört das praktisch zu den Eigenschaften eines Christdemokraten, die man so hin zu nehmen hat, Logik, Wahrheitsgehalt, Anstand - egal? Er ist halt so? Darf er gar "falsch Zeugnis reden wider seinen Nächsten"?
Nein, darf er nicht. Genauso wie umgekehrt reflexartiges Konservativen-Bashing nicht akzeptabel ist. Und die Nazi-Beschimpfung ohnehin nicht, denn sie verharmlost die NS-Verbrechen.

"Und der Hang von Grünen und Linken, ihre eigene Meinung für die einzig wahre Lehre zuhalten und auf andere Meinungen eher wütend zu reagieren, ist hinlänglich bekannt."

Guter Gott! Die Grünen? Das war vielleicht einmal so, wir schreiben aber jetzt das Jahr 2008 und wer regt sich über die denn noch auf? Viele vormals als "links" diffamierte Öko-Vorstellungen sind doch längst Allgemeingut geworden und haben es bis in die Programme der sog. Volksparteien gefunden.
Ansonsten muss ich leider #900 (Name?) beipflichten.

Und was soll das mit dem Baader-Meinhof-Lied hier?
Gibt es so etwas wirklich? (Titel/Interpret?)

Martin Heilmann (*Freitag, 12 September 2008 16:01*) **#901**
Worauf ich hinaus wollte, war, dass kein Grund dazu besteht, jemanden, der eine andere Meinung vertritt, ob sie nun gut begründet ist oder schlecht, als Nazi zu beschimpfen wie hier in diesem Forum geschehen oder in anderer Weise persönlich anzugehen. Nicht beurteilen kann ich in der Tat den Bezug Herrn Irles auf irgendwelche Augenzeugen in Nürnberg und die Richtigkeit der Recherchen Herrn Wixforths kann ich ebenfalls nicht beurteilen. Ich gebe nämlich frei heraus zu, dass ich bis vor zwei Wochen diesen Namen noch nie gehört habe. Also kann ich weder ihn noch seine Arbeit beurteilen.

Im Übrigen ist man nicht rechter Gesinnung, wenn man Leute nicht mag, die soweit links stehen, dass sie mit dem grölen des Baader-Meinhof-Liedes ihre Mitschüler zu schocken pflegten.

@ Martin Heilmann (*Freitag, 12 September 2008 15:20*) **#900**
zunächst zu Henning Klein, der "Beitrag" von Frau Seibt ist doch auch hier veröffentlicht:
http://www.flick-ist-kein-vorbild.de/download/504239909/wr_seibt08092008.jpg

und zu Herrn Heilmann:
Glückwunsch zu diesem Gnadenlosen Eintrag in dieses Gästebuch. Im Gegensatz zu Werner Irle veröffentlichen Dr. Wixforth und die weiteren Autoren all ihre Quellen im Literaturverzeichnis. Das sind Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, die jeder Student im ersten Semester lernt.
Wer die Verharmlosungen von Werner Irle nicht bewerten kann, dem ist eigentlich nicht mehr zu helfen. Aber da möge sich jeder selbst ein Urteil bilden:
"In den Betrieben von Flick wurden die Zwangsarbeiter unter den damaligen Umständen ordentlich behandelt." Ich weiß, es mögen hier einige nicht, wenn man immer von zehntausend Zwangsarbeitern spricht, die in den Flick-Werken ihr Leben verloren haben und es mag hier auch nicht jeder gerne hören, dass die Ernährungssituation der Zwangsarbeiter in den Flick-Betrieben besonders katastrophal war (man möge dies bei Priemel oder Bähr u.a. nachlesen und zur Kenntnis nehmen), aber es ist nun eimal Fakt. Wie kann man dann immer noch eine solche Behauptung aufstellen? Ich finde das Irre, wie verblendet man sein kann.
Und außerhalb der Flick-Betriebe? Wurden die Zwangsarbeiter dort den Umständen entsprechend auch ordentlich behandelt? Wurden Sie möglicherweise in der ganzen NS-Zeit, den Umständen (Rassegesetze, Konzentrationslager, Verschleppung, Vertreibung, systematische Ermordung) entsprechend auch ganz ordentlich behandelt, oder wie? Wie man, wie Martin Heilmann, der ja nicht dumm zu sein scheint, eine solche Aussage von Herrn Irle nicht bewerten kann (nicht mal moralisch, sondern schlicht logisch) ist mir unbegreiflich.
Eigentlich schon einmal eines der Veröffentlichungen zu Flick (außer vielleicht Ramge) gelesen?

Henning Klein (*Freitag, 12 September 2008 13:14*) **#899**
@ Martin Heilmann Heilmann

" Und der Hang von Grünen und Linken, ihre eigene Meinung für die einzig wahre Lehre zuhalten und auf andere Meinungen eher wütend zu reagieren, ist hinlänglich bekannt."

Dazu: Besorgen Sie sich doch mal den Leserbrief der stellv. Bürgermeisterin unlängst in der WR zu Frau Mormann.
Da können Sie sehen, wie "behutsam" die Namensbefürworter mit den Namensgegnern umgehen.

Es gibt m.E. keinen Leserbrief der Befürworter, der derart persönlich verletzend ist.

"Und der Hang von Grünen und Linken, ihre eigene Meinung für die einzig wahre Lehre zuhalten und auf andere Meinungen eher wütend zu reagieren, ist hinlänglich bekannt."
Und wo ist das bei Seibt, Müller und Irle anders, wenn es denn so ist?

Irle ist sicherlich ein gutes Beispiel für Sachlichkeit, Tolleranz und Achtung des Andersdenkenen.

Herzlichst
Henning Klein

Martin Heilmann (*Freitag, 12 September 2008 12:55*) **#898**
Hallo.

Ich habe eben den Brief von Herrn Irle gelesen. Ich kann seine Argumente (Punkte 1-3) nicht beurteilen, da er seine Quellen nicht nennt, und auch nicht die Güte der Quellen von Herrn Wixforth.

Der wesentliche Teil seines Leserbriefes ist der Art und Weise gewidmet, wie mit Namensbefürwortern umgegangen wird. Und da hat er nunmal Recht. Zwar sind die Ausfälle eines "Jan Peters" in Beitrag #880 ein krasses Beispiel, aber sie stehen doch für eine Tendenz zu Beleidigungen von Namensbefürwortern.

Ansonsten besteht der Brief im wesentlichen aus Links-Bashing. Das kann man einem CDU-Mann nicht unbedingt zum Vorwurf machen. Und der Hang von Grünen und Linken, ihre eigene Meinung für die einzig wahre Lehre zuhalten und auf andere Meinungen eher wütend zu reagieren, ist hinlänglich bekannt.

Ich hatte die Kommentare zu diesem Leserbrief hier zuerst gelesen und muss sagen, ich finde ihn hinterher erstaunlich harmlos.

Ich möchte noch eins sagen zur Startseite. Zwar ist es richtig dass man seine Argumente auch mit Bildern stützt, vor allem, wenn es um ein Thema geht, dessen grausame Dimensionen man sich heutzutage nur mit äußerst kranker Phantasie vorstellen kann. Die Platzierung als Begrüßung für den Leser lädt die Diskussion allerdings unnötig emotional auf. Das ist auch daran zu erkennen, dass dieses Forum völlig an Sachligkeit verloren hat und Beleidigungen, Diffarmierungen und Polemik erheblich zugenommen haben, seit die User auf diese Weise scharf gemacht werden.

Martin Heilmann

... der Große (*Donnerstag, 11 September 2008 22:45*) **#897**
Okay, Habe mich schon beruhigt!
Aber Allenbach?
Kryptisch, obskur!

Fritzchen (*Donnerstag, 11 September 2008 22:32*) **#896**
Die Schule möchte den Namen gar nicht mehr haben, weshalb also noch die Aufregung?
http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/kreuztal/2008/9/11/news-76020685/detail.html

Gruß nach Allenbach!

...der Große (*Donnerstag, 11 September 2008 22:18*) **#895**
#893:
"...informiert darüber, wer wohl..."r
Was ist denn das für eine Argumentation, lieber Fritz?
>>>... gibt möglicherweise einen Hinweis darauf, ..." <<< Das wär's dann doch eher, oder?

Ja und, wenn's denn so wäre?
Was hat das mit dem Kriegsverbrecher Flick und seinen dankbaren Almosenempfängern in Kreuztal zu tun, deren früheres Handeln jetzt endlich von immer mehr Menschen als falsch erkannt wird?

Aber ich finde es klasse, dass Du, Fritz, hier endlich Klartext redest: Die wahren Opfer sind die heutigen Kreuztaler - Opfer grüner, jugendlicher Linker.
Der Tipp mit der Linken ist super. Ich werde gleich einmal versuchen, die Mailadresse zu ergoogeln, kann ja nicht so schwer sein. Die haben die monatelangen Diskussionen in allen möglichen regionalen und nationalen Medien wahrscheinlich noch überhaupt nicht mitbekommen.
Ach ja, das "Netzwerk eines Berliner Journalisten"! Wer ist denn damit gemeint? Wer bekommt denn da hier den Ehrenpreis für Macht und Einfluss? Humbs, Schmidt, gar der vom Neuen Deutschland? Es schaudert einen förmlich. Was die, unenttarnt noch alles anrichten könnten.
Warum machen die das denn bloß? Fritz weiß bestimmt die Antwort. Oder die Herren Müller und Irle von der CDU. Verschwörungstheorien passen vielleicht ja ganz gut zum heutigen Datum!

..., die Kampagne zieht weiter!

Henning Klein (*Donnerstag, 11 September 2008 21:45*) **#894**

@Fritz
Beitrag #893 stellt eine mutige aber gänzlich unbelegte Behauptung dar. Wie wäre es denn mit Fakten? Von wegen Sachlichkeit.

Herzlichst
Henning Klein

Fritz (*Donnerstag, 11 September 2008 21:06*) **#893**
Liebe Kampagnenfreunde,

Beitrag #891 informiert darüber, wer wohl die Verfasser der meisten Petitionen sind: Die Grüne Jugend, die Grünen Linken und wahrscheinlich das Netzwerk eines Berliner Journalisten. Man könnte noch die Linke Siegen-Wittgenstein anfragen, macht vielleicht nochmal 50 Petitionen.

Gruss
Fritz

@ Neutraler Beobachter (*Donnerstag, 11 September 2008 16:25*) **#892**
und wo ist der Informationswert?

Zitat aus Wikipedia zum Kampagnenbegriff: "Heute wird der Begriff für unterschiedliche Sachzusammenhänge verwendet, auf die Merkmale einer zeitlichen Begrenzung sowie dem geplanten und koordinierten Zusammenwirken mehrerer Personen zutreffen. Für den Gebrauch, insbesondere innerhalb von Werbung und Marketing, aber auch bei (Computer)Spielen dürfte auch die Übersetzung des englischen campaign eine Rolle spielen."

Aber schön, dass sich die Grünen bundesweit mit dem Geschichtsbild unser Kreuztaler CDU beschäftigen, vielleicht folgt die Bundes CDU ja diesem Beispiel? Die Grünen verweisen übrigens auch auf den netten Leserbrief von Herrn Irle (CDU-Stadtveordneter in Kreuztal): "In den Betrieben von Flick wurden die Zwangsarbeiter unter den damaligen Umständen ordentlich behandelt. [...] Friedrich Flick in Nürnberg nur ein kleiner Fisch." Ein Zitat welches sicher bald Einzug in die europäischen Geschichtsbücher finden wird.

---

neutraler Beobachter (*Donnerstag, 11 September 2008 15:18*) **#891**
Falls demnächst die Zahl der Petitionen an den Bürgermeister etwas zunehmen sollte, so könnte das an dem Aufruf von Patrick Fick bei den "Grünen Linken" vom 10.09. liegen

http://www.gruene-linke.de/2008/09/10/wwwflick-ist-kein-vorbildde/#more-369

Dort heisst es u.a.: "Liebe Leute, ich hatte euch Anfang des Jahres schon einmal mit unserer Kampagne behelligt. … Ich nehme diese aktuelle Entwicklung zum Anlass euch noch einmal ALLE um Unterstützung zu bitten: Auf der Internetseite www.flick-ist-kein-vorbild.de findet ihr eine Musterpetition, der sich der Bundesverband der Grünen Jugend bereits angeschlossen hat. Diese bitte ich euch z.B. per Email (geht also ganz schnell) zu versenden und/oder euch im Gästebuch zu verewigen. Gerne dürft ihr die Petition bearbeiten und euch z. B. direkt auf obige Aussage des CDU-Fraktionschefs beziehen.
Mit grünen Grüßen
Patrick Fick"

Patrick Fick spricht hier übrigens selbst von einer "Kampagne".

Stefan (*Donnerstag, 11 September 2008 13:24*) **#890**
@ Andree

Zum Bild auf der Startseite:

Manchmal muss man der nackten Wahrheit ins Auge schauen, um zu verstehen. Dieses Bild

war übrigens vorher auf dieser Seite hier auch schon immer zu sehen, nur nicht direkt auf der Startseite. Wenn man aber dann solche unsachlichen Leserbriefe rekapituliert, dann muss man eben manchmal ziemlich Nüchtern mit Bildern dagegen halten. Bilder sagen nun mal mehr als 1000 Worte.

Rita B. (*Donnerstag, 11 September 2008 12:23*) **#889**
@Jan Peters
Ich verstehe ihre Wut, dennoch bitte ich nicht so zu diskutieren. Auch ich könnte explodieren, wenn ich die Leserbriefe einiger CDU-mitglieder lese. Sie aber als Nazis zu bezeichnen sollte man nicht tun. Ich sehe sie eher als Menschen, die nicht in der Lage sind alte Fehler zu überdenken. Schade!

Führung (*Donnerstag, 11 September 2008 09:54*) **#888**
Ja Ja die Kreuztaler CDU. Stilsicher und pc war sie leider nie.
Die besagten Leserbriefe haben mich an eine Wahlkampagne der CDU in Kreuztal von vor 10 Jahren erinnert. "Kreuztal braucht Führung." war da zu lesen. Dabei ging es um die Wahl eines Bürgermeisters und nicht um die Bestimmung eines Führers. Auch heute würden einige in der CDU wohl lieber die unmündigen Bürger in dieser Sache führen anstatt sich einem öffentlichen, demokratischen Prozess zu stellen der von "nur zwei Leuten" angestossen wurde. Denke Biermann hat es momentan nicht leicht mit seinem LAden...

Dorothea Zeipel, Bonn (*Donnerstag, 11 September 2008 09:45*) **#887**
Ich freue mich über Ihre Initiative; den Brief an den Kreuztaler Bürgermeister habe ich abgeschickt und hoffe sehr, dass Sie endlich Erfolg haben!

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 10 September 2008 23:05*) **#886**
#883Wie lange "prangt" das Bild denn da, verehrter Andree?
Sie verwechseln Aktion und Reaktion.
Ich verfolge die Einträge in diesem Gästebuch aktiv seit Beginn und weiß nicht, wie Sie zu Ihrem vernichtenden Urteil über die Sachlichkeit der Namengegner kommen können.
Wie sähe die Diskussion aus, wenn FF sich nach 1945 zu seinen Taten und seiner Verantwortung konkret bekannt, bereut und glaubhaft und öffentlich Buße getan, also"Wiedergutmachung" an den geschundenen Sklavenarbeitern geleistet hätte? - Null, nix, nothing, rien, la:schai', denn es gäbe keine, weil sie nicht notwendig wäre.
Und komme mir jetzt keiner mit irgendeiner Frau Soundso, die ja auch... wie Herr Irle in der Weißen Villa argumentierte. (@Andree: Da steht mit Absicht nicht "zu argumentieren versuchte"!) FF war nicht irgendein kleiner Siegener oder Kreuztaler Bürger, dessen Einfluss und Beziehungen zur schändlichen Bereicherung auf Besteckkistenniveau reichte. FF verfügte über immense ökonomische Macht und hatte direkten Kontakt zum NS-Führungspersonal. Mit Verlaub: Es braucht doch nur gesunden Menschenverstand! Ja, und das ist dann möglichweise wieder eine Verunglimpfung der Namensgegner. Nehmen Sie es wirklich bitte nicht persönlich, betrachten Sie es als einen (etwas hilflosen) Aufschrei angesichts der Unsäglichkeiten, die aus der Kreuztaler CDU jetzt zu lesen waren. Nicht alles, was gesagt und geschrieben wird, ist per se schon zum ernst zu nehmenden und diskussionswürdigen Argument "geadelt".

Henning Klein (*Mittwoch, 10 September 2008 21:53*) **#885**
@ Andree

Mich würde gerade unter Bezugnahme auf deinen letzten Eintrag #883 interessieren, wie Du den Leserbrief von Herrn Irle kommentierst. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du da mal Stellung nimmst! Gerad auch in Bezug auf "Sachverstand und Denkvermögen".

Herzlichst
Henning Klein

Torsten Thomas (*Mittwoch, 10 September 2008 21:36*) **#884**

Dieses Gästebuch zeichnet sich durche eine hohe Sachlichkeit aus,
ich halte es für sehr wichtig, das wir diese hier in gewohnter Art beibehalten und nicht die Methoden und Umgangsformen eines Herrn Müller oder Herrn Irles übernehmen.
Wir liefern dadurch nur Nahrung für deren Polemik!
Auch die lesen dieses Gästebuch, auch wenn sie sich hier nicht zu Wort melden.
Bei aller Wut, die auch ich Angesichts dieser Leserbriefe spüre,
last unds nicht den Weg dieser Steinzeit-Christdemokraten gehen
(das konnte ich mir jetzt nicht verkneiffen, sorry).

Weiter!

Andree (*Mittwoch, 10 September 2008 21:08*) **#883**
Ich finde hier auch einiges sehr erstaunlich! Und zwar wie hier Leute abgeurteilt werden, die die Gegenposition vertreten. Die Sachlichkeit die hier ständig abgesprochen wird herrschte hier auf der Seite der Namensgenger doch nie. Argumente werden übergangen, abgeschmettert, nicht anerkannt oder denen die sie hervorbringen wird ihr Sachverstand oder Denkvermögen abgesprochen. Plötzlich wird Friedrich Flick zu einseitig gesehen, wenn man auf die Nachkriegszeit anspielt. HIER wird allerdings immer und immer wieder nur auf 12 Jahre Bezug genommen.
Noch vor kurzem hieß es die Entscheidung muß von der Stadt Kreuztal, der Schule und den Kreuztaler Bürgern getroffen werden. Jetzt tragen die Grünen die Diskussion in den Landrat.

Der Höhepunkt ist aber, daß auf der Startseite jetzt ein Bild eines toten Zwangsarbeiters prangt. Das ist reine Stimmungsmache und Propaganda.
Da ist es wirklich kein Wunder, daß Leute eine Diskussion ablehnen, wenn sie von den Namensgegnern SO geführt wird!

Junge (*Mittwoch, 10 September 2008 20:18*) **#882**
Ach so: "Fraktionsvorsitzender Werner Müller wirft den Initiatoren der Umbenennungskampagne vor, die politische Landschaft mit Hilfe von Historikern „weichzukochen" "...

wenn Flick aber die politische Landschaftspflege unternimmt, oder wenn man so will die politische Landschaft mit Geldspenden weichkocht, dann ist das für den engstirnigen Müller in Ordnung...

Junge (*Mittwoch, 10 September 2008 20:04*) **#881**
Wenn er Müller schreibt, dass nur der Spender Flick und nicht der Kriegsverbrecher Flick der Namenspatron ist, dann ist dies nihilistische Scheuplappenwahrnehmnung. Man kann sich nicht die Rosinen aus der Geschichte herauspicken; da müssen wir schon den ganzen Kuchen essen.
Ansonsten könnte man auch Goebbels Strategien in Marketinglehrgängen unterrichten ("das ist natürlich alles im Sinne der Zeit zu verstehen, ... wenn man das aus der Zeit heraus versteht, dann war das durchaus in Ordnung...); man könnte sich auch an Hitler unter kunsthistorischen Gesichtspunkten erinnern (Nein, das Museum erinnert an den Postkartenmaler, nicht an den Diktator...)

Herr Müller ruiniert den Ruf seiner Partei. Das passt nicht ins christlich-demokratische Weltbild, wenn
demokratische Initiativen derart mit Gift bespritzt werden.
Schadet er seiner Partei sehr mit.
Meine Eltern, deren Nachbarn, Tanten und Onkel, alles gestandene CDU-Wähler und regelrechte Biermann-Fans erzählen abends beim Bier wie lächerlich sich die CDU gebärdet...
Da wird anders gewählt werden!

Jan Peters (*Mittwoch, 10 September 2008 19:31*) **#880**
Wenn ich mir die Leserbriefe der CDU-Nazis so durchlese, kommt in mir nur noch die nackte Wut hoch. Es waren genau solche Männer und Frauen ohne jeden Sinn für Anstand und Ehre, die Hitler und das 3. Reich überhaupt erst möglich gemacht haben.

Ich kann über Personen wie den CDU-Nazi Irle, die die Geschichte derart massiv und bewusst verfälschen, nur noch ungläubig den Kopf schütteln.

Sollte es zu keiner Umbenennung dieser Schule kommen, sollte man ernsthaft über einen Boykott der Stadt Kreuztal und aller in dieser Stadt ansässigen Unternehmen nachdenken.

Nie wieder Faschismus!

TW (*Mittwoch, 10 September 2008 19:17*) **#879**
@ Rita B:
Wollen Sie wirklich, dass die Diskussion mit solch schrillen Tönen weitergeführt wird?
Wenn ich es richtig sehe, wartet man in Kreuztal jetzt:
1) auf die Ergänzungen Schleifenbaums,
2) auf die Antworten der Flick-Nachfahren (?), und, weil es so "schön" ist,
3) auf die Beantwortung der kleinen Anfragen der Grünen im NRW-Landtag.

Werner Irre (*Mittwoch, 10 September 2008 19:03*) **#878**
Wo ist eigentlich die Passage mit dem Fegerfeuer, die Herr Irle in seinem Leserbrief erwähnt???

Jochen Peiper (*Mittwoch, 10 September 2008*) **#877**
@Augur: Au backe! Vielleicht schreribt der irle ja als Küchenhistoriker auch noch ein dickes Buch! Und gibt der regierung tipps wie man lehrstühle an den unis einsparen kann.

Rita B (*Mittwoch, 10 September 2008 18:27*) **#876**
@TW - Hoffentlich nicht! Mir wir ganz schlecht, wenn ich daran denke, dass sich diese Debatte noch lange hinziehn könnte. Bisher zeigt sich doch, dass mit der CDU in Kreuztal sachlich nicht zu diskutieren ist. Trotzdem gebe ich die Hoffnung nicht auf, dass auch in dieser Partei Menschen sind, die nachdenken und umdenken können. Wie heißt es doch: Die Hoffnung stirb zuletzt.

TW (*Mittwoch, 10 September 2008 18:06*) **#875**
Handelt es sich bei den Leserbriefen Werner Müllers, Werner Irles und Rosemarie Seibts (letztere übrigens auch Mitglied des Kreistages Siegen-Wittgenstein) nun um die "Gegenkampagne" der Kreuztaler CDU-Stadtratsfraktion ? Der stereotype und unbelegte Vorwurf bei Müller und Irle auf die Integrität und Authenzität der sobezeichneten "Ostblock-Quellen" lässt dies vermuten. Eine neue Qualität weist der Leserbrief Seibts auf, in dem frontal eine der Diskussionsteilnehmerinnen, Felicitas Mormann, und deren Sohn persönlich(st) angegangen werden.
Verstörend in allen 3 Schreiben ist die Heftigkeit. Ein sachliche Diskussion, wie sie durch die demokratisch legitimierte Anfrage der Grünen-Stadtratsfraktion zu Beginn des Jahres in Gang gesetzt wurde, wird so zu einem Spielball des beginnenden Kommunalwahlkampfes. Darf ich mich als Augur betätigen? Die Umbennungsdebatte wird uns wohl bis Oktober 2009 begleiten.

Stefan (*Mittwoch, 10 September 2008 13:33*) **#874**
Es ist schon erstaunlich, wie weit sich gewisse Leute aus dem Fenster lehnen, um den Namen eines Gymnasiums zu retten bzw. den Namen Flick irgendwie wieder positiver aussehen zu lassen. Da spricht man dann halt eben auch einem gestandenen Wissenschaftler die Fähigkeiten ab. Vielleicht sollte Herr Irle mal darüber nachdenken, dass man schon früh genug in der Schule darauf vorbereitet wird, wie man Quellen sachgerecht zu bearbeiten hat,

um den Wahrheitsgehalt einer Quelle ermitteln zu können. Es gehört also schon viel Dreistigkeit dazu, einem Universitäts-Professor diese simplen Fähigkeiten abzusprechen. Es wurde mehrfach erwähnt, dass dem neuesten Buch von Herrn Dr. Wixforth die wissenschaftliche Anerkennung voll zugesprochen wurde. Man kann nur hoffen, dass Herr Wixforth schon den nötigen Humor hat, wenn er diese dilletantischen Vorwürfe lesen sollte. Ansonsten kann man nur noch einmal daran erinnern, dass ja nicht nur Archive im heutigen Osten besucht wurden.

Es ist schon erstaunlich, wie man sich freiwillig im Zuge einer solchen Verfechtungsaktion, kopfüber in die Nesseln setzen kann. Da fehlen einem schlicht die Worte!

@ Herr Klein

Ich habe selbst keinerlei Probleme mit dieser Art von Zynismus. Nur befürchte ich, dass er sehr schnell in die falsche Richtung laufen könnte.

Henning Klein (*Mittwoch, 10 September 2008 11:11*) **#873**
Zum neuen Bild:

Seit heute wissen wir Dank Herrn Irle, dass sämtliche neuen Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft zum Thema Flick bolschewistische Propaganda sind.
Das neu einfügte Bild kommt aus Gröditz. Gröditz liegt in der Ostzone. Diese Stadt war früher Bestandteil des Ostblocks. Also kann das Bild nur Propaganda sein!!

Der angebliche Tote ist wahrscheinlich ein Kommunist und tut nur so.

Entschuldigung, aber dieser Beitrag musste nach dem Leserbrief einmal geschrieben werden.

Ich verbleibe mit dem Schrei: Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun!!!

Oder wissen sie es doch??!!

Herzlichst

Henning Klein

TW (*Dienstag, 09 September 2008 07:00*) **#872**
Ergänzung zu #871: In der heutigen SZ-Ausgabe auch ein weiterer Leserbrief zur Umbenennung.

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 09 September 2008 06:14*) **#871**
CDU-Politiker Müller jetzt auch in der Printausgabe der SZ im redaktionellen Teil, S. 6

Stefan (*Montag, 08 September 2008 20:15*) **#870**
Tja, ich denke der Leserbrief des Herrn Müller ist vorallem für ihn ein Eigentor. Mal gucken, was die Herren der FDP dazu sagen, dass ein Vertreter eines alten "Verbündeten" (nicht nur auf Bundesebene) so gegen ihre Partei hetzt. Da kann es noch richtig ungemütlich werden.

Zu den weiteren Aspekten muss man auch nicht mehr viel sagen. Einfach nur Hauruck-Thesen auf Kosten anderer, weil die Debatte auf die Zielgerade zu biegen scheint, die ihm nicht passt.

Hans-Walter Klein (*Montag, 08 September 2008 19:42*) **#869**
Und für diesen Hinweis bedanke ich mich, lieber TW, so von WR-Leser zu WR-Leser!
Und was den Menschenverstand angeht: Stimmt!

TW (*Montag, 08 September 2008 09:01*) **#868**
Der im Vortrag erwähnte analoge Fall der Umbenennung des Richard-Kaselowsky-Haus in Kunsthalle der Stadt Bielefeld ist unter:
http://www.bielefeld.de/de/biju/stadtar/rc/rar/01092008.html gut dokumentiert.

TW (*Montag, 08 September 2008 08:55*) **#867**
Danke Hans-Walter Klein für den Hinweis! Entschuldigung wg. der Moralinsäure,aber für mich reicht in der Debatte eigentlich der gesunde Menschenverstand.
Danke Henning Klein für den Leserbrief!

Andree (*Sonntag, 07 September 2008 18:39*) **#866**
@Patrick
Den Großteil interessiert es nicht, aber wenn ich mir hier einige Beiträge ansehe ist es sehr wohl gelungen bei einigen einen falschen Eindruck zu erwecken.

Wo bitte habe ich dich als Heimatverräter oder ähnliches bezeichnet?

Ich habe bisher bei Herrn Biermann weder Signale dafür noch dagegen entdecken können. Er hält sich einfach bedeckt.

Nach der bisherigen Berichterstattung hätte ich auch Bedenken ein Interview zu geben.

"Zahlen sind Schall und Rauch" stammt nicht von mir. Bitte einfach mal genau lesen was ich geschrieben habe.

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 07 September 2008 18:37*) **#865**
Da war ja jemand sehr schnell!
Startseite, lieber TW!

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 07 September 2008 18:34*) **#864**
Lieber TW,
meine Absicht, nicht mehr mit Anonymi hier zu kommunizieren, hat weiterhin Bestand! ;-)
Ich verstehe Ihre Gründe und setze Ihre Einwilligung zur Übernahme der Fragen voraus, falls mich doch noch die Tastatur juckt und ich an die WR schreibe.
Verfolgen wir aufmerksam die WR in den nächsten Tagen!
Schönen Restsonntag wünscht
HWK

TW (*Sonntag, 07 September 2008 17:18*) **#863**
Lieber HW Klein,
leider bin ich aus beruflichen Gründen besser in der Anonymität aufgehoben, so dass ich mir einen Leserbrief verkneifen muss, den ich jedoch für eine treffende Reaktion halte.

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 07 September 2008 16:58*) **#862**
#861
TW, volle Zustimmung, auch wenn ich mir Moralinsäure vorbehalte.!
Wenn man bedenkt, dass hier nicht irgendein Kreuztaler schrieb, sondern der CDU-Kreisgeschäftsführer, dann wundert man sich noch mehr.
Ob der Amateur-Fachbuchkritiker allerdings hier mitliest oder gar antwortet, möchte ich bezweifeln. Deshalb rege ich einen Leserbrief an die WR an mit eben diesen Fragen an den gewählten Volksvertreter.

TW (*Sonntag, 07 September 2008 16:19*) **#861**
Vielen Dank für den Leserbrief von Werner Müller!

Dies ist der Tonfall mit dem in Kreuztal diskutiert wird.
Folgende Fragen stellen sich mir unmittelbar jenseits der moralinsaueren Kampagnenvorwürfe:
1) Hat Werner Müller Belege, dass die benutzten Quellen in den polnischen bzw. (weiß)russischen Archiven gefälscht wurden?
2) Hat Werner Müller Anhahltspunkte für eine mangelhafte quellenkritische Vorgehensweise der Historiker des Instituts für Zeitgeschichte?
Gerne, nur zu gerne hätte ich darauf Antworten.

Stefan (*Freitag, 05 September 2008 22:14*) **#860**
Ein Stapel Papier mit dem erzwungenen Tod 1000er Menschen zu vergleichen ist schon wirklich eine Verharmlosung im absoluten Grenzbereich!

Vielleicht mag diese Zahl in der Tat nicht so ganz Schall und Rauch sein, aber sie spielt in dieser Debatte aus meiner Sicht eine absolut untergeordnete Rolle. Es wäre jedenfalls fahrlässig eine Entscheidung am Ende von 250 oder 255 Petitionen abhängig zu machen. Dass diese Zahl nicht repräsentativ ist, sollte doch auf der Hand liegen.

Eine Aussage von Herrn Wixforth fand ich übrigens auch noch sehr sehr wichtig! Er hat klar zum Ausdruck gebracht, dass diese Debatte bzw. die Entscheidung keine Frage von Links oder Rechts sein darf! Hier zählt schlicht und einfach die Moral bzw. Menschlichkeit. Dagegen werden irgendwelche Stiftungsgelder, an denen sich hier noch einige klammern, plötzlich nichtig und klein. Mal gucken wie lange die CDU noch braucht, um das zu realisieren. Ihr Bürgermeister hat es meiner Meinung nach auch schon längst erkannt!

Patrick Fick (*Freitag, 05 September 2008 18:26*) **#859**
Lieber Andree,
du widersprichst dir selbst: Du kannst nicht im einen Beitrag sagen, dass die Diskussion niemanden interessiert und von den Leuten, die Du kennst auch niemand etwas davon gehört hat, um dann im nächsten Beitrag zu beklagen, dass du Kreuztal in der Öffentlichkeit in ein schlechtes Licht gerückt siehst. Wenn es eh niemanden interessiert und sowieso niemand etwas davon mitbekommt, dann kann der angebliche Schaden ja nicht so groß sein.

Zweiter Kommentar zum Thema Heimatverbundenheit usw.: Es wurde ja jetzt schon of genug versucht uns als Heimatlandverräter hinzustellen, als Chaoten oder Volldeppen. So merkwürdig, wie das für manche hier klingen mag: Man kann seine Verbundenheit mit der "Heimat" und seiner Schule auch ausdrücken, in dem man Kritik übt, sofern sie wohlbegründet ist. Ich glaube BM Biermann sieht dies ähnlich, jedenfalls habe ich sein grundsätzliches Lob für mein Engagement noch im Ohr, aber darum solls hier eigentlich nicht gehen.

Dritter Kommentar zum Thema CDU-Fraktion: Was die CDU-Fraktion will oder nicht will, ist mir nicht so ganz klar. Bislang habe ich noch keine wirklich fundiert Aussage der CDU zum Thema FFG gehört. Auf ihrer Website findet sich auch keine Stellungnahme oder Presseerklärung und ich habe den CDU Bürgermeister mit seinen Signalen immer so verstanden als trete er inzwischen für eine Umbenennung ein.

Vorletzter Kommentar zum Thema Schüler: Wenn eine sehr gut informierte und kritische Schülerin ein zugesagtes Interview mit dem WDR absagt mit dem Hinweis, dass sie Angst vor Konflikten in er Schule hat, dann ist das kein offenes Klima. Man darf ja auch mal ehemalige Schüler fragen, die von eben solchen Erlebnissen berichten können. Ich persönlich darf mich da ausnehmen, auch das habe ich immer wieder gesagt.

Letzter Kommentar: Im Kontext der Diskussion um Zahlen, die Schall und Rauch sind, die Zahl der vermutlich eingegangen Petitionen mit denen der Opfer abzuwägen ist unterste Schublade Punkt

---

isch (*Freitag, 05 September 2008 17:53*) **#858**

Und schon findet man auch wieder den nächsten Kommentar in diese Richtung:
„Da kann man Herrn Fick nur zustimmen! Aber wenn die Argumente nicht mehr so die durchschlagende Beachtung finden, muss man sich halt in nicht sonderlich aussagekräftige Zahlen flüchten!"
Wenn diese Zahlen nicht aussagekräftig sind, wozu dann überhaupt der Aufwand mit den Petitionen? Das kann man sich dann auch schenken!
Und wenn Zahlen doch nur „Schall und Rauch" sind, dann auch die hier so gern zitierte Zahl 10.000!
Insofern frage ich mich wer hier über diese Petitionen hinweggeht…

In enem Punkt sind aber selbst wir uns einig. Ich bin auch gespannt darauf wie die Entscheidung ausfällt.

Sind wir uns da wirklich einig?

Andree (*Freitag, 05 September 2008 15:59*) **#857**
Zunächst einmal ist es doch völlig zweitrangig wie man die Debatte nennt. Es wird über die Namensgebung diskutiert. Pro und kontra.
Außerdem vielen Dank, daß du dir Sorgen um meine kostbare Zeit machst Patrick.
Ich persönlich halte die Diskussion für überflüssig, weil es für mich keinerlei Grund oder Veranlassung gibt den Namen zu ändern. Daß ich mich trotzdem an der Debatte beteilige liegt daran, daß sie nun mal trotzdem geführt wird und es mich als gebürtigem Kreuztaler und ehemaligem FFG Schüler immer noch interessiert, was „daheim" los ist. Vor allem aber tue ich es, weil meine Heimat und meine ehemalige Schule der Öffentlichkeit in einer Art und Weise präsentiert werden, die mir gelinde gesagt gewaltig gegen den Strich gehen. Man braucht sich nur die Beiträge einiger Nichtkreuztaler anzusehen, um zu erkennen welcher Eindruck durch diverse Berichterstattungen zustande gekommen ist. Zum Glück nehmen das aber nicht viele wahr.
Wenn andere Leute meine Meinung teilen, zeigt mir das nur, daß ich nicht so alleine dastehe wie die Namensgegner es gerne hätten.
Gegen deine persönlichen Erfahrungen kann ich natürlich genauso wenig argumentieren wie du gegen meine. Ich hoffe aber sehr der Hinweis auf die Kreise in denen du dich bewegst, sollte die Kreise in denen ich mich bewege nicht ins "rechte" Licht rücken!
Ich frage mich warum du die verschiedenen Interessensgruppen so betonst, wenn dir Zahlenspiele doch einerlei sind. Wenn diese nicht von Belang sind, interessiert es auch nicht wieviele und welche Gruppen deinen Standpunkt unterstützen.
Nebenbei bemerkt gibt es auch Interessensgruppen, die für den Namen sind und die Diskussion ebenfalls für überflüssig halten (CDU-Fraktion Kreuztal).
Ebenso gibt es auch unter den jetzigen Schülern viele die mit dem Schulnamen kein Problem haben oder sich sogar deutlich für die Beibehaltung aussprechen. Zumindest entnehme ich das diversen Beiträgen hier. Gleiches gilt meiner Auffassung nach auch für das Lehrerkollegium. Natürlich sind die Meinungen aber auch dort unterschiedlich. Darüber hinaus glaube ich nicht, daß Schüler Angst haben sich zu äußern, weil sie die Debatte für überflüssig halten. Wo ist da der Zusammenhang? Das erscheint mir doch sehr konstruiert, nur um sich ein weiteres Mal darüber auszulassen, daß kaum jemand ein Problem mit dem FFG und seinem Namen hat.
Wenn Schüler Bedenken haben sich zum Thema zu äußern, dann wohl doch eher wegen der schlechten Erfahrungen. An vielen Stellen wurde ihnen vorgeworfen sich nicht mit der Thematik befasst zu haben, sich nicht auszukennen oder sie seien nicht reif genug für dafür. Noch dazu wurde ihnen oftmals das Wort im Mund umgedreht oder Argumente einfach nicht anerkannt.

Und schon findet man auch wieder den nächsten Kommentar in diese Richtung:
„Da kann man Herrn Fick nur zustimmen! Aber wenn die Argumente nicht mehr so die durchschlagende Beachtung finden, muss man sich halt in nicht sonderlich aussagekräftige Zahlen flüchten!"
Wenn diese Zahlen nicht aussagekräftig sind, wozu dann überhaupt der Aufwand mit den Petitionen? Das kann man sich dann auch schenken!
Und wenn Zahlen doch nur „Schall und Rauch" sind, dann auch die hier so gern zitierte Zahl

10.000!
Insofern frage ich mich wer hier über diese Petitionen hinweggeht…

In enem Punkt sind aber selbst wir uns einig. Ich bin auch gespannt darauf wie die Entscheidung ausfällt.

Patrick Fick (*Freitag, 05 September 2008*) **#856**
Lieber Martin Heilmann,
jetzt darf ich Dir zustimmen: Es ist schon bemerkenswert, dass seit Dezember 2007 wieder über Flick diskutiert wird, seit März/April etwas heftiger und weder das Kreuztaler Stadtparlament noch einer seiner Ausschüsse sich des Themas angenommen haben und die (für diese Diskussion immerhin) gewählten Mitglieder ihre Argumente ausgetauscht haben. Zu Beginn der Debatte hieß es ja immer die Politik sei nicht verantwortlich, sondern die Schule müsse entscheiden. Inzwischen haben zumindest einige bemerkt, dass man diesen Streit nicht auf dem Rücken der Schule austragen kann, sondern die Politik abwägen und entscheiden muss.
Es wartet also gespannt auf den Tag der Diskussion und Entscheidung,
pf

Martin Heilmann (*Freitag, 05 September 2008 13:50*) **#855**
Hallo nochmal.

Ausnahmsweise muss auch ich Patrick Fick zustimmen. Unabhängig davon, welche Meinung man vertritt, dient der Austausch von Argumenten und Informationen der eigenen Meinungsbildung. Wenn 250 Leute in einer relativ kleinen Stadt wie Kreuztal eine Petition einreichen, so kann man nicht darüber hinweggehen. (Bleibt noch die Frage, wie viele Petitionen aus der Region kamen.)

Ob diese Meinungsäußerung dann zu einer Änderung führt, haben die gewählten Repräsentanten der Stadt zu entscheiden.

Allerdings, und hier widerspreche ich Patrick, darf diese Entscheidung nicht davon abhängen, ob regionale oder überregionale Persönlichkeiten und Organisationen ein bestimmtes Ergebnis befürworten oder nicht.

Zuständig sind allein die Mitglieder des Stadtrates und nur diese wurden gewählt, eine solche Entscheidung zu treffen. Und um eine Entscheidung treffen zu können, brauchen auch die Ratsmitglied eine Diskussion.

Martin Heilmann

PS:
@Hans-Walter Klein in #831
Ich nehme an, Ihre merkwürdige Formulierung ist kein Wortspiel.

Stefan (*Freitag, 05 September 2008 13:10*) **#854**
Da kann man Herrn Fick nur zustimmen! Aber wenn die Argumente nicht mehr so die durchschlagende Beachtung finden, muss man sich halt in nicht sonderlich aussagekräftige Zahlen flüchten!

Dazu wurde ja schon von Herrn Fick viel geschrieben, aber vielleicht noch eines dazu:

Am vergangenen Freitag waren weit über 100 Leute bei der Veranstaltung zu Gast. Die Stühle hätten beinahe nicht ausgereicht, so wie ich das gesehen habe. Und unter diesen vielen Besuchern waren sicherlich noch viele, die nicht auch schon auf dieser Seite hier waren, oder haben sich vorher aktiv auch noch nicht an dieser Diskussion beteiligt, weil sie erst mal Informationen brauchten. Diese Leute haben also schon einmal grundsätzliches Intersse an der Debatte gezeigt. Jedenfalls kann ich mir kaum vorstellen, dass die meißten doch nur wegen dem Buch da waren. Und ich hatte auch den Eindruck, dass die meißten

Gäste der Diskussion am Ende eine klare Meinung hatten, was die Abschaffung des Namens betrifft. Und die kann meiner bescheidenen Meinung nach nur in eine Richtung gehen, im Bezug auf diesen eindeutig richtungsweisenden Vortrag!

Zahlen sind doch leztendlich Schall und Rauch, und lenken eben oft genug von der eigentlichen Problematik ab.

Patrick Fick (*Freitag, 05 September 2008 08:24*) **#853**
Lieber Andree,
mir sind solche Zahlenspiele ehrlich gesagt einerlei. Bedenken muss man mehreres. Es ist nun einmal so, dass sich nur wenige Menschen dazu bewegen lassen, aktiv für etwas einzutreten. Meines Wissens haben sich aber hier im Gästebuch und via Email, Brief oder Fax mehr Bürger für eine Umbenennung ausgesprochen als dagegen. Mir ist auch nicht bekannt, dass es eine intensive Debatte darüber gibt den Namen beizubehalten. Die Debatte wird darüber geführt, die Schule (endlich) umzubenennen. 250 Wählerstimmen waren in Kreuztal bei der vergangen Kommunalwahl genug um einen Stadtverordneten in den Rat zu entsenden, was die Verhältnisse vielleicht etwas zurechtrückt. Zudem muss man sehen, welche Interessengruppen sich inzwischen für eine Umbenennung ausgesprochen haben und wie viele Mitglieder sie vertreten: DGB Region Siegen, Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Siegen, Zentralrat der Juden in Deutschland, MdB Willi Brase, FDP Kreuztal, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreuztal, Grüne Jugend Bundesverband, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten den Kreuztaler Bürgermeister setzte ich mal in Klammern (BM Biermann) und darüber hinaus Lehrer des FFG selbst sowie ehemalige und aktive Schüler (wobei letztere teilweise Angst hatten sich öffentlich zu äußern, weil ja die Diskussion so schlichtweg überflüssig ist), die sich entweder per Mail an uns gewandt haben und/oder eine Petition verfasst haben.

Zu deiner Feststellung, dass du niemandem begegnet bist, der von der Diskussion etwas wusste: Tja was soll man darauf antworten? Gegen persönliche Erfahrung kann schlecht argumentieren. Ich hingegen habe in den Kreisen in denen ich mich bewege, sehr viele Menschen getroffen, die die Diskussion verfolgt haben und die Diskussion nicht für schlichtweg überflüssig halten, im Gegenteil.

Wenn du, lieber Andree die Diskussion für schlichtweg überflüssig hältst, dann frage ich mich allerdings schon, warum du deine kostbare Lebenszeit damit verbringst die Diskussion a) zu verfolgen und b) dich daran so intensiv beteiligst. Irgendwie kann sie dann ja nicht so schlichtweg überflüssig sein.

Übrigens: Es war der Kreuztaler Bürgermeister, der laut darüber nachgedacht hat einen Bürgerentscheid zum Namen des städtischen Gymnasiums durchführen zu lassen (Vielleicht ja, weil die Diskussion so schlichtweg überflüssig ist?). Inzwischen höre ich davon nichts mehr, aber Du kannst ihn ja mal bei Gelegenheit mal anrufen: 02732 / 51-221

Andree (*Donnerstag, 04 September 2008 22:15*) **#852**
Danke für die Auskunft!

Bei gerade mal 250 Petitionen habe ich allerdings den Eindruck, es ist nicht vielen an einer Namensänderung gelegen. Entweder man befürwortet den Namen doch zum großen Teil oder es ist vielen einfach egal.
Das zeigt sich meiner Meinung nach auch hier. Diese Seite gibt es jetzt seit etwa einem halben Jahr und es sind gerade mal 850 Einträge - nicht 850 Teilnehmer!
Außerdem kann ich persönlich auch nicht bestätigen was hier an manchen Stellen zu lesen war. Nämlich, daß diese Diskussion sich weit über das Siegerland verbreitet hat. Sicherlich haben auch einige überregionale Zeitungen mal davon berichtet. Nicht zu vergessen der meiner Meinung nach wirklich schlechte Kontraste-Beitrag in der ARD(hab ihn inzwischen gesehen).
Trotzdem bin ich hier noch niemandem begegnet der irgendetwas davon wußte. Ich habe es aber erzählt. Auch da war die Reaktion wie schon mal geschildert immer eine ähnliche. Ich habe noch niemanden gefunden der ein Problem mit dem FFG hat und auch nicht mit den Motiven der Namensgebung. Auch wenn sich hier wieder viele aufregen werden, aber man

sieht vor allem die finanziellen Vorteile. Die aller meisten halten diese Diskussion aber schlichtweg für überflüssig.

Patrick Fick (*Donnerstag, 04 September 2008 20:49*) **#851**
Lieber Andree,
leider kann ich keinen solchen Zwischenstand (bei Lektüre der Lokalpresse bin ich fast schon geneigt von einem Endstand zu sprechen...) abgeben, weil nur wenige Petition uns in Kopie erreichen und zudem einige auch den klassischen Post- bzw. Faxweg nutzen. BM Biermann hat kürzlich mal von über 250 Petitionen gesprochen. Ich gehe davon aus, dass er gewissenhaft nachgezählt hat.
Beste Grüße,
pf

Andree (*Donnerstag, 04 September 2008 19:42*) **#850**
Noch mal meine Frage an Patrick Fick: Könntest du bitte mal einen "Zwischenstand" zu den Petitionen bekannt geben? Würde mich interessieren wieviele bisher bei Herrn Biermann eingegangen sind.

TW (*Donnerstag, 04 September 2008 16:17*) **#849**
@ Hans-Walter Klein
Ist es eine Gefahr, die Biographie Flicks in toto zu erforschen? Wohl kaum ! Ferner verdienen diese Gegenargumente respektiert, hinterfragt und am besten widerlegt zu werden, um alle "Rest"zweifel zu unterbinden. Ich finde soviel Zeit muss sein.

Hans-Walter Klein (*Donnerstag, 04 September 2008 13:02*) **#848**
"Doris" hat recht! Nur der LINK hinter dem Namen ist doch wohl eher SPAM und QUATSCH!
@TW: Wie wird verhindert, dass an sich nebensaechliche Punkte einen zu grossen Stellenwert bekommen? Die Gefahr besteht doch!

---

doris (*Donnerstag, 04 September 2008 12:06*) **#847**
Ich finde den Aufbau der Seite sehr gut. Macht weiter so.

Andree (*Dienstag, 02 September 2008 22:37*) **#846**
Ich bin an dem Abend nicht in der Weißen Villa gewesen, habe aber die hier zur Verfügung gestellten Links gelesen.
Meiner Meinung nach hat es nichts Neues gebracht. Es ist hinlänglich bekannt was Flick zwischen '33 und '45 getan hat. Es ist auch hinlänglich bekannt was er danach getan hat.
Daß Geschäfte (ich beziehe mich jetzt auf die Nachkriegszeit) nicht immer "sauber" ablaufen sollte auch jeder wissen. Natürlich wird bestochen. Das ist vielleicht nicht schön, aber es war so, ist so und wird immer so sein.
Letztlich muß jeder selbst entscheiden wie er zu Friedrich Flick steht.
Ob der Schulname erhalten bleibt oder sich ändert liegt in der Hand des Stadtrates. Man wird sehen wie er entscheidet...

TW (*Montag, 01 September 2008 11:09*) **#845**
@ Henning Klein
Bis zur Entscheidung des Kreuztaler Stadtrates vergeht ja wohl noch etwas Zeit. Und an dieser ist es sich mit den Pro-Flick-Argumenten fundiert auseinanderzusetzen. Daher rührt meine Betonung auf die - auch m. E. eher nebensächlich - Punkte.

Henning Klein (*Montag, 01 September 2008 10:30*) **#844**
@TW
„Wenn der "gute" Arbeitgeber Flick nicht altruistisch gehandelt hat, sondern betriebswirtschaftlich - davon ist ja nach dem Vortrag auszugehen. Müssten doch entsprechende "Sozial-Margen" für die Betriebsleitungen existiert habenm, mit denen diese

die Weihnachtsaufführungen in der Bismarckhalle finanziert haben?"

Auch ich habe seinerzeit eine Tüte in der Bismarckhalle bekommen. Aber ich bin ganz sicher, dass diese Tüte und die „Sozial-Margen" rein betriebswirtschaftlich sozialisiert worden sind.

Ich wette, dass jede „Sozial-Marge" von der Steuer abgesetzt worden ist.

Dieser Nebenkriegsschauplatz dürfte also kein wirkliches Indiz für den "guten FF" sein. Eine Diskussion hierüber halte ich daher für wenig Erfolg versprechend und daher für entbehrlich.

Herzlichst

Henning Klein

TW (*Montag, 01 September 2008 08:16*) **#843**
@ Hans-Walter Klein:
Das Zitat ist sicher in dieser LEsart zu interpretieren, zeigt aber unter welcher Abspannung diese Veranstaltung gestanden hat: man hatte wohl einerseits mit größerem, schärferen Gegenwind gerechnet und ist andererseits wohl die jahrzehntelange Diskussion ein wenig leid, wer wiederholt schon gerne Selbstverständlichekeiten.
Wenn der "gute" Arbeitgeber Flick nicht altruistisch gehandelt hat, sondern betriebswirtschaftlich - davon ist ja nach dem Vortrag auszugehen. Müssten doch entsprechende "Sozial-Margen" für die Betriebsleitungen existiert habenm, mit denen diese die Weihnachtsaufführungen in der Bismarckhalle finanziert haben? Ist darüber etwas bekannt? Steht so etwas in den Bilanzen ?
Dies sollte unabhangig von der Umnbennung untersucht werden, wie auch die von mir angeregte Annäherung an die Privatperson. Auch hiergilt es, die von Wixforth genannte Mythen- und Legendenbildung kritisch zu untersuchen. Wie war er als Mensch? ist zwar ein weiterer "Nebenkriegsschauplatz", aber bei der Annäherung an eine historische Person nicht unwichtig.

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 31 August 2008 22:11*) **#842**
Ein weiterer Bericht zur überaus gelungenen Aufklärungsveranstaltung mit Brase/Stettner/Opfermann/Wixforth in der WR am 1. September, dem Anti-Kriegs-Tag:

http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/kreuztal/2008/8/31/news-73180142/detail.html

#841: Die Äußerungen des Bürgermeisters vor Ort und im TV-Interview sind wirklich "nicht uninteressant"; die Art, wie er auf die NS-Zeit Bezug nahm, irritierte. Aber vielleicht sollte man die Aussagen auch nicht auf die Goldwaage legen. Und was Werner Stettner angeht, so gestehe ich ihm NACH der Beendigung seiner Moderatorentätigkeit UND sicherlich Abfall einer gewissen Anspannung auch eine flappsige Bemerkung IM NCHT-ÖFFENTLICHEN KREIS zu. Auch wenn manch einer in Kreuztal sich immer noch nicht vom Bild des FF als großem Wohltäter verabschieden kann, halte ich die Ausführungen des Herrn Bub/UWG über den "guten Arbeitgeber" für einen Nebenkriegsschauplatz. Deswegen, aber auch damit er sich nicht auf die "Schippe genommen" fühlte, habe ich am Freitag darauf verzichtet, seine Laudatio zu ergänzen: Kostenlose Märchenaufführungen mit Nikolaustüte in der Bismarckhalle für Stahlwerkskinder - ein Highlight meiner Kindheitserinnerungen! Werks-Konsum in Geisweid, Schwanenteich plus Park im Wenscht usw. Die Stahlwerker hatten Familien, sie wurden gebraucht, also musste Südwestfalen auch etwas für den Anhang tun - zufriedene Arbeiter arbeiten besser. Altruismus war's wohl kaum.
Und Friedrich Flick wird dadurch nicht zum Vorbild!

TW (*Sonntag, 31 August 2008 18:56*) **#841**
@ 840
Da es sich um den Moderatoren handelte, denke ich, ist ein solches Stimmungsbild nicht uninteressant.
Ebenso, wie es nicht uninteressant war, dass der Bürgermeister darauf hin wies, das

erfolgreiches Unternehmertum ja nichts ehrenrühriges sei - bei einer Veranstaltung bei der es sich um die Rolle Flicks im 3. Reich ging.
Interessant auch der Hinweis auf den "guten" Arbeitgeber Flick in der BRD. Wir hatten diesen Hinweis schon früher. Gab es wirklich keine Strieks, keine Auseinandersetzungen zwischen Flick-Holding angehörigen Gesellschaften und Gewerkschaften bzw. generell Arbeitnehmern ? Hier gilt es für mich wenigstens noch einmal genauer hinzuschauen und nachzulesen.

WT (*Samstag, 30 August 2008 22:51*) **#840**
Vom WDR-Studio (s.#838):
Brase: Flick-Gymnasium umbenennen
Der Siegener Bundestagsabgeordnete und DGB-Regionsvorsitzende Willi Brase fordert einen neuen Namen für das Kreuztaler Friedrich-Flick-Gymnasium. Am Rande einer Diskussionsrunde über das neue Buch „Der Flick-Konzern im Dritten Reich" plädierte Brase für den Namen „Städtisches Gymnasium Kreuztal". Der Kreuztaler Großindustrielle Flick habe während des NS-Regimes die Lage, in der sich jüdische Zwangsarbeiter befunden hätten, schamlos zum eigenen finanziellen Vorteil ausgenutzt. Brase bedauerte, dass viele Siegerländer immer noch eine Mitschuld Flicks am NS-Terror leugneten.

Am Ende der gestrigen Veranstaltung hörte ich zufällig, dass Jürgen... Aber das gehört hier nicht rein!

Torsten Thomas (*Samstag, 30 August 2008 21:37*) **#839**
Der gestrige Abend sollte auch den letzten Zweiflern gezeigt haben, das an einer Umnbenennung des Gymnasiums kein Weg vorbei geht!
Sachlich, wissentschaftlich Belegt und in ruhigem Ton wurde jedes pro Flich Argument durch Herrn Dr. Wixforth wiederlegt.
Danke an alle Organisatoren und Beteiligten!

Ich möchte jetzt auf die Nachkriegszeit eingehen, da Flicks "Verdienste" hier des öftern angeführt werden.
Friedrich Flick hat in der Nachkriegszeit ein neues
Wirtschaftsimperium aufgebaut.
Dazu waren ihm seine alten Seilschaften aus der Vergangenheit hilfreich, den auch diese saßen noch in Amt und Würden.
Was machte Flick mit dem erwirtschafteten Kapital?
Er betrieb genau das, was er während der faschistischen Diktatur auch gemacht hat - "politische Landschaftspflege" und verschaffte sich so Wettbewerbsvorteile.
Diese Art der Unternehmensführung gipfelte dann unter seinem Nachfolger Friedrich Karl Flick in der sogenannten Flick Spenden Affäre.
So hat der Flick Konzern seine Gelder eigesetzt, die Unterstützungen für Mueseen oder andere öffentliche Einrichtungen waren"Peanuts" und dienten der Imagepflege nach außen!
Über die Imagepflege hinaus wurde so der Mytos des wohltätigen
Flick aufgebaut, lösen wir uns von diesem Mytos - er ist erlögen und erkauft!

Torsten

TW (*Samstag, 30 August 2008 18:41*) **#838**
Die WDR-Regionalnachrichten vermelden Die Brase-Forderung zur Umbenennung in "Städtisches Gymnasium Kreuztal":
http://www.wdr.de/studio/siegen/nachrichten/#TP2140482.
Am Ende der gestrigen Veranstaltung hörte ich zufällig eine weitere militärische und somit unpassende Metapher: "Die FEstung ist sturmreif geschossen."

Stefan (*Samstag, 30 August 2008 12:08*) **#837**
@ Andree

Es waren gestern sicherlich eine Reihe von Ratsmitgliedern anwesend. Ich denke nahezu jedes Ratsmitglied, welches gestern anwesend war, muss nicht nur für eine Umbenennung stimmen, weil es das Ziel seiner Fraktion sein könnte. Nein auch ganz persönlich muss man da gestern zu dem Entschluss gekommen sein. Die Fakten die Herr Wixforth genannt hat, waren noch einmal sehr eindrücklich und erschütternd. Wer hier an vermeindlichen Oberflächlichkeiten "genörgelt" hat, war hoffentlich gestern selbst anwesend. Herr Wixforth hat eindeutig für die nötige Tiefe gesorgt, und vorallem auch Abgrenzungen zu anderen Industriellen im 3. Reich getroffen. Spätestens ab diesem Moment konnte man auch nicht mehr damit argumentieren, dass ja alle irgendwie damals so handeln mussten, und Flick nur einer von vielen war. Nein, Herr Wixforth hat hier ganz klare Fakten genannt, die Flick in eine besondere Position rücken.

Aber noch mal völlig unabhängig von seinen Taten im 3. Reich, alleine sein persönliches und penetrantes, ja teilweise eiskaltes wirtschaftliches Handeln kann kein Vorbild sein. Oft am Rande der Legalität, oder zumindest den guten Sitten widerstrebend. Er hat sich schon vor dem 2. Weltrkrieg systemathisch in die Politik eingekauft! Dies hatte nicht mehr viel mit dem heutigen Lobbyismus zu tun.

Andree (*Samstag, 30 August 2008 08:07*) **#836**
Was sollte jetzt klarer oder anders sein als vorher?

Interessantes Rechenspiel in #830. Was aber wenn wieder nicht alle SPDler für eine Änderung stimmen?

Hans-Walter Klein (*Samstag, 30 August 2008 01:46*) **#835**
Der Bericht der heutigen WR zur Veranstaltung:

http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/kreuztal/2008/8/29/news-72909583/detail.html

Spätestens jetzt müsste allen alles klar sein!

Henning Klein (*Freitag, 29 August 2008 23:34*) **#834**
Nach Würdigung der gewonnen Eindrücke der heutigen Veranstaltung komme ich zu dem Entschluss, hier nicht mehr auf anonyme Beiträge zu reagieren.

Anonyme Beiträge werden m.E. der insbesondere moralischen Bedeutung dieser Angelegenheit nicht gerecht.

Das Schicksal der Sklavenarbeiter hat es verdient, dass man/frau wenigsten mit Namensnennung hier diskutiert.

Herzlichst
Henning Klein

Henning Klein (*Freitag, 29 August 2008 23:24*) **#833**
@Fritz

Fritz, ich hoffe, Du warst heute, Freitag den 29.08 in der Weißen Villa in Dreslers Park, so gegen 19:00 Uhr.

Wenn dem so ist, dann wirst Du sicher verstehen, warum ich keinerlei Interesse mehr an Flicks Verdiensten am wirtschaftlichen Wideraufbau und an seinem Engagement im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich mehr habe.

All dies ist für mich nur noch ein Nebenkriegsschauplatz ohne wirkliche Relevanz.

Danke an die Veranstalter des heutigen Abends.

Herzlichst
Henning Klein

Fritz (*Freitag, 29 August 2008 17:39*) **#832**
Liebe Diskutanten,

Flicks Verdienste um den wirtschaftlichen Wiederaufbau und sein Engagement im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich gehen u.a. auch aus den Beiträgen #550 ("Leistung im Wiederaufbau und als Unternehmer"), #628 ("Verdienste beim Wiederaufbau des Deutschen Museums") und #640 ("in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der wissenschaftlichen Forschung") des Autors TW hervor. Da diese Informationen ebenso nur "unbelegte Behauptungen" (Beitrag #827) sind, wird der Autor Henning Kein diese wahrscheinlich auch als "Meinungsmache" des "Anonymi" TW abwerten. Zur allgemeinen Ordensbegründung sei im übrigen auf Beitrag #597 des Autors Malte verwiesen.

Gruss
Fritz

Hans-Walter Klein (*Freitag, 29 August 2008 14:42*) **#831**
Wahrscheinlich hat TW recht (#828).
Und Henning K. (#827) auch. Sonst hätten wir hier bestimmt noch einmal etwas von "Franz W." lesen können.
@826: Sie suchen immer noch in der Anonymität Ihr Heil. Mann, "Fritz", andere, Andree B. und Martin H. trauen sich doch auch! Die beiden wollen auf Anonymi nicht mehr antworten - ich schließe mich ihnen an.
@830: Gratulation an die FDP-Herren. Vorbildlich!

Und heute Abend: Weiße Villa!

Jochen Peiper (*Freitag, 29 August 2008 14:17*) **#830**
hier der rest des artikels:.

Die fdp fraktion will jetzt auf jeden fall dafür sein laut frank frisch
Mit den drei grünen und den 14 spd-stv würden die beiden fdp-mitglieder fast die mehrheit des rates bilden, der insgesamt 38 plus BM zählt. Gingen sie ein bündnis ein, würde nur noch eine stimme fehlen dazu müsste aus den reihen der cdu (16), uwg (2) oder bgk (1) das eine oder andere mitglied eine umbenennung mitttragen.
Die fdp hat ihre meinung dem BM schriftlich mitgeteilt. Auch nach bekanntgabe des rechtsgutachtens durch ra schleifenbaum hat sich an der auffassung grundsätzlich nichts geändert, sagt frisch. Denn es gehe der fraktion darum, schaden von der schule abzuwenden: “die namensgebung wird heute eben anders gesehen als zu der Zeit als sie stattfand.” Die anhaltende Diskussion schade aber nicht nur der ruf kreuztals, sondern habe auch unbeteiligte in negatives licht gerückt.
BM Biermann hat wegen des inzwischen vorliegenden rechtsgutachtens die für den 11. Sept ...vertagt. Vor november ist .... Nicht ... .

TW (*Freitag, 29 August 2008 11:35*) **#829**
Die Westfälische Rundschau vermeldet heute in ihrer Printausgabe, dass die FDP-Fraktion im KReuztaler Stadtrat für eine Umbenennung sei. "Die anhaltende Diskussion schade der Ruf Kreuztals, sondern habe auch Unbeteiligte in negatives Licht gerückt."

TW (*Freitag, 29 August 2008 07:07*) **#828**
BVK:
Es macht m. E. keinen Sinn mehr, dass BPA mit Anfragen zu löchern. Sofern die Akte sich im Bundesarchiv befindet sollte man sie in Gänze einsehen. M. E. bestünden auch keine

rechtlichen Probleme für die Erstellung von Scans (- dies würde nur aller Voraussicht nach Kosten für eine Veröffentlichungsgenehmigung mit sich bringen.)
Dies ist der, denke ich, alle zufriedenstellende Weg - um diese "Schlachtfeld" endlich zu befrieden.

Henning Kein (*Donnerstag, 28 August 2008 22:54*) **#827**
Lieber Fritz,

der „Autor Franz W. hat m.E. Nichts geliefert. Er hat bestenfalls etwas behauptet, welches er offensichtlich nicht belegen kann. Er gibt keine Quelle an. Ich persönlich halte „Franz W" für ein fake, also Fälschung. Behauptungen ohne Quellen, die überprüfbar sind, halte ich bestenfalls für Meinungen. Mit Sachlichkeit hat das wenig zu tun. Eher schon mit Meinungsmache. Die ist auch zulässig.

Nur unbelegte Behauptungen sollten auch und gerade von „Fritz" nicht als Fakten dargestellt werden.

Zum BPA möchte ich sagen, dass ich ernstlich überlege, da auch mal anzurufen. Wo die doch am Telefon so auskunftsfreudig sein sollen. Im Ernst, soll so was wirklich einer glauben??

Herzlichst

Henning Klein

Fritz (*Donnerstag, 28 August 2008*) **#826**
Liebe Kampagnenfreunde,

zu Beitrag #823 ist anzumerken:
1) Warum eine Namensänderung, wenn der Schulname wie viele andere auch keinen Anspruch auf Vorbildfunktion hat, sondern im Fall des FFG nur dessen Sponsor benennt?
2) Erst der Autor Franz W. hat in Beitrag #795 die Ordensbegründung für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes geliefert ("Verdienste um den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg und sein langjähriges Engagement im sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Bereich"), nicht die Autoren TW und PF.
4) Wenn TW meint, dass Flick "für die vergleichsweise geringen Spenden geehrte wurde", sollte er zu dem Umfang und der Verwendung der "Spenden" auch konkrete Angaben machen. Ansonsten sollte er sich nicht wieder auf "das Gebiet der Kaffeesatzleserei" begeben.

Gruss
Fritz

Andree (*Donnerstag, 28 August 2008 21:46*) **#825**
@ Martin
Möglicherweise haben wir uns beide mißverstanden. Das Wort "relativieren" war auch unglücklich gewählt. Was ich sagen wollte ist Folgendes: Seine Möglichkeiten Zwangsarbeit in seinen Betrieben zu vermeiden waren sicher deutlich beschränkt. Inwieweit schilderst du ja selbst. Einfach zu sagen "Nein, das mache ich nicht" war eben nicht so leicht möglich (@all: ich weiß schon, jetzt kommt wieder das Beispiel Schindler) Daß er nichts von den Zuständen gewußt hat wage ich wie du zu bezweifeln. Über Einzelheiten war er aber sicher auch nicht informiert. Meiner Meinung nach hat er den Tod dieser Menschen billigend in Kauf genommen wie es im Juristendeutsch heißt.

Ich hoffe es ist klar geworden, daß auch ich das begangene Unrecht nicht verharmlosen wollte und will!

Was die Rehbilitierung der Wirtschaftsgrößen des Dritten Reichs angeht, sind diese unter moralischen Gesichtspunkten sicher nicht unbedenklich. Tatsache ist aber auch, daß sie, wie

man am Beispiel Flick sieht, ein wesentlicher Faktor zum Wirtschaftsaufschwung waren.

@TW
zu 2) Ich finde das nicht erstaunlich, sondern selbstverstädlich. Zumindest in Bezug auf Patrick Fick. Er hat diese Seite ins Leben gerufen und wollte über Flick informieren. Dann erwarte ich auch, daß er es vollständig tut. Die beiden Antwortbriefe des BPA hat er meines Erachtens erst spät und nach "Provokation" hier veröffentlicht. Ich will das nicht werten, sondern nur feststellen!
zu 4)Ich finde die Spenden nicht gering und auch sein Engagement darüber hinaus in bezug auf Kreuztal und die Region ist für mich nicht nur erkennbar, sondern läßt sich nicht von der Hand weisen.

@Rita
Dich hätte ich jetzt beinahe vergessen. Ob man Flick verzeihen kann oder nicht, muß jeder für sich selbst entscheiden. Außerdem habe ich mich zur Vorbildfunktion auch schon hinreichend geäußert. Nur gibt es für mich losgelöst davon gute Gründe die Schule trotzdem nicht umzubenennen.

@Patrick Fick
Mich würde interessieren wieviele Petitionen inzwischen bei Herrn Biermann eingegangen sind. Läßt sich das irgendwie verfolgen?

Ansonsten werde ich es zukünftig so halten wie Martin und mich zu anonymen Beiträgen hier nicht mehr äußern.

Martin Heilmann (*Donnerstag, 28 August 2008 15:05*) **#824**
@Andree in #821

Falls meine Beiträge so verstanden worden sind, dass ich die Zwangsarbeit und Flicks Verantwortung in diesem Zusammenhang relativieren wollte, bin ich gründlich mißverstanden worden. Mir ging es nicht um Relativierung.

Ich habe erstens versucht nachzuvollziehen, warum die Schule nach Flick benannt wurde und zweitens versucht zu verstehen, warum Flick jegliche Verantwortung abgelehnt hat. Selbst wenn er tatsächlich nichts gewusst haben sollte, was ernsthaft zu bezweifeln ist, so hatte er jedenfalls die Verantwortung dafür, was in seinem Konzern vor sich ging.

Ich habe dann von der gesellschaftlichen Rehabilitierung der Wirtschaftsgrößen des 3. Reichs gesprochen.

Es ging mir keinesfalls darum, Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu relativieren oder zu verteidigen.

Ich habe auch nicht die Frage beantwortet, ob die Schule umbenannt werden sollte oder nicht, aber ich beneide nicht diejenigen, die diese Frage zu entscheiden haben.

TW (*Donnerstag, 28 August 2008*) **#823**
Nebenkriegsschauplätze "Ehrungen":
1)@ HW Klein: Die Ehrungen sind neben dem bundesrepublikanischen Arbeitsplätzen, die einzigen Argumente pro Flick. Sie sind daher ernst zu nehmen.
2) Es ist nach meiner Ansicht erstaunlich, dass hier die Gegner die Arbeit der Befürworter machen. PF als auch auch ich haben entsprechende Anfragen an das BPA bzw. die zuständigen Archive gesendet und die Antworten hier eingestellt.
3) BVK: Eine Anfrage an das BPA erscheint mir wenig hilfreich. Der Vorgang befindet sich offenkundig im Bundesarchiv und sollte dort eingesehen werden! Eine generelle Nutzungsbeschränkung aus dem Bundesarchivgesetz ist nicht konstruierbar, da FF länger als 30 Jahre tot ist. Haben wir denn keine Kontakte zum Bundesarchiv ?
4) Fazit wird allerdings beliben, dass FF für die vergleichsweise geringen Spenden geehrte wurde. Ein besonderes persönliches Engagement ist darüberhinaus nicht erkennbar.

@Andree (*Donnerstag, 28 August 2008 09:04*) **#822**
Andree, du hast das Gutachten also gelesen? Ist es inzwischen von BM Biermann veröffentlicht worden, wie angekündigt? Das Gutachten sagt: 1. Die Stadt hat die Befugnis über den Namen zu entscheiden. 2. Flick wurde in Treu und Glauben vom damaligen Stadtdirektor (ohne Beschluss der Gremien) in formlosen Schreiben zugesichert, dass der Name auf ewig bleibt. 3. Es ist möglicherweise nicht auszuschließen, dass die Erben eventuell einen potentiellen Regressanspruch haben könnten, aber nur vielleicht.

Andree (*Donnerstag, 28 August 2008 08:23*) **#821**
Mir leuchtet nicht ein warum eine Diskussion um Flicks Auszeichnungen so lapidar als Nebenkriegsschauplatz abgetan wird. Es geht doch hier um die Frage, ob Flick als Vorbild taugt. Also gilt es auch die positiven Aspekte aufzuzeigen. Auch wenn ich mich jetzt wiederhole. Es geht darum ein vollständiges Bild von Flick zu schaffen und keins das ihn auf 12 Jahre reduziert. Und selbst diese Jahre muß man wie Martin geschrieben hat auch etwas relativieren.
Die eigentliche Frage aber ist doch, ob die Schule nun umbenannt wird oder nicht. Vorbild hin oder her. Es gibt gute Gründe dafür, genauso wie dagegen.
Ich verstehe auch nicht was an diesem Gutachten noch alles hinterfragt werden muß. Für mich geht daraus eindeutig hervor, daß a) die Schule dauerhaft nach Friedrich Flick benannt ist und b) im Falle einer Namensänderung die Erben Flicks Regressansprüche stellen können. Ist es also Kreuztal 1,5 Mio € oder mehr wert?

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 27 August 2008 20:58*) **#820**
@Alex Flick:
Ich stimme zu, Nebenkriegsschauplatz! Das Gutachten ist noch nicht endgültig, kann bestimmt auch hinterfragt werden; man wird sehen.

Hier der Link zum von Ihnen zitierten SZ-Artikel:

http://www.siegener-zeitung.de/service/archivsuche/detailansicht/article/789/neuer-name-kann-teuer-werden.html?no_cache=1&tx_ttnews%5Bswords%5D=Flick&cHash=301f5a6554

Die von mir eben so gelobten Macher dieser Site (Ausnahmen bestätigen die Regel!) können ihn sicher noch in ihre Linkliste aufnehmen, wobei ich nicht weiß, ob das bei SZ-Artikeln rechtlich möglich ist.

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 27 August 2008 20:42*) **#819**
@816
Ich danke Ihnen, Malte, für die Aufklärung. Man sollte wirklich das BPA um eine schriftliche Auskunft bitten. Und die sollte aber dann doch über das hinaus gehen, was man Ihnen und "Franz W." pauschal als F. Flicks "soziales, kulturelles ... Engagement" genannt hat.
Dass wir uns nicht missverstehen: Für mich ist das absolut ein Nebenkriegsschauplatz! Aber wenn es denn für manche wichtig ist, so be it. (Ich spende auch schon einmal aus sentimentalen Gründen, allerdings hat der Betrag dann ein paar Nullen weniger! Mit FF habe ich aber gemein, dass ich trotzdem nicht hungern muss.)
Was ich absolut nicht verstehe, ist Ihre Polemik gegen Patrick Fick. Aus den Antworten des BPA - und das zweite Schreiben basiert auf dem ersten - kann man nur erkennen, dass PF sich kritisch zu FF geäußert hat - mehr nicht.
Eines kann man den Machern dieser Site doch nun wirklich nicht vorwerfen, dass unsauber gearbeitet wurde/wird. Ich finde hier alles zum Thema sobald es publiziert und gesendet wird, egal von wem! Und dass da so wenig, eigentlich nichts, zugunsten des FF zu vermelden ist, hat sicherlich seine Gründe, aber mit den Machern hier nichts zu tun.
Und an dieser Stelle zum wiederholten Mal die Nachfrage nach dem "Gegen-Video" zum Kontraste-Beitrag. Oder wenigstens einer Erklärung, warum dies ausbleibt!
Und auch die erneute Frage nach den Stellungnahmen der gesellschaftlichen Kräfte in Kreuztal, die doch in die Diskussion einbezogen werden sollten. Vielleicht schreiben hier ja Vertreter von Kirchen und Vereinen anonym mit, aber offiziell ist nur Schweigen! Warum erklären die sich nicht wenigstens hier? Einfacher geht's doch nun wirklich nicht! Und

"Zensur" hat's doch auch nur bislang bei unreifen Kindsköpfen gegeben, die uns andere mit Quatsch ärgern wollten.

Alex Flick (*Mittwoch, 27 August 2008*) **#818**
Wollt mich auch nochmal melden. Vor etwa einer Woche gab es einen Artikel der Siegener Zeitung über die mögliche Umbennenung und die Folgen. Der Titel des Artikel lautete "Neuer Name kann teuer werden" und beinhaltet die Frage, ob die Flick Erben die Stiftungssumme zurück fordern könnten und würden. Ich zitiere:

"Nach AUffassung des Experten [der Siegener Anwalt Henrich Schleifenbaum] kann die Stadt als Schulträgerin dem Gymnasium zwar einen neuen Namen geben. Das allerdings käme einem Vertragsbruch gleich und könnte die Kommune rund 1,5 Millionen Euro kosten. [...] Musste und muss das Gymnasium seither den Namen Flick tragen? Dr. Schleifenbaum hat keine schriftliche Vereinbarung gefunden,die nach der Umwidmung der Stiftung die Beibehaltung des Namens zum inhalt hat. Eine solche ist aber auch nicht notwendig. Es stehe fest, "dass die Stadt Kreuztal bereits im Vorfeld des Stiftungsgeschäfts den Namen der Schuule stark in den Vordergrund gestellt hat, um solchermaßen den Stifter zu motivieren." Niemals sei FF genüber angedeutet worden, dass er mit einer umbenennung rechnen müsse. Im rechtssinne, so heißt es im Gutachten, "ist die Beibehaltung des Namens der Schule also mit dem Stiufter vereinbart." [...] eine Umbennung würde gegen die Vereinbarung verstoßen sodass der Stigfter bis zu 3 Millionen DM zurückfordern könnte."

Ich denke das hat zwar nichts mit der Flick ist kein Vorbild Diskussion zu tun aber trotzdem sollte das hier mal erwähnt werden.

mfg

Alex

Thilo Schmidt (*Mittwoch, 27 August 2008 13:07*) **#817**
Lieber Andree Brettin,

könntest Du dich mal mit mir in Verbindung setzen, telefonisch, 0160/1507698 oder per mail (at) thiloschmidt.de

Danke und Gruß,
Thilo Schmidt

Malte (*Mittwoch, 27 August 2008 09:20*) **#816**
Hallo Hans-Walter (# 809),

leider kann ich keine schriftlichen Quellen offenlegen sondern nur die Info von Franz (#795) bestätigen, die mir das BPA telefonisch gegeben hat. Aber jeder kann da anrufen oder hinschreiben und eine schriftliche Begründung anfordern. Ich denke, dass die dann nicht anders als die mir gegenüber sein wird. Aus den beiden Antwortschreiben an Patrick geht nicht hervor, dass Patrick nach einer Begründung für die Verleihung gefragt hat, sondern "Kritik an der Verleihung des Verdienstordens" an Flick geäußert hat, obwohl er eine "individuelle Begründung zur Verleihung des BVK" (#600) anfordern wollte. Vielleicht interessierte Patrick die Begründung für die Ordenverleihung nicht so sehr oder er kannte sie zB schon woanders her.

@ Patrick F. (#797): Schade, dass du die Info vom BPA nicht schon im Juli veröffentlicht hast.

@ @Wang Hong (#808): Ich weiss nicht, woran man es erkennen kann, aber #805 hat meine Freundin kurz vorm Mittagessen schnell für mich reingetickert.

Martin Heilmann (*Dienstag, 26 August 2008 23:45*) **#815**
Hallo nochmal.

Bevor der Eindruck entsteht, ich leugne die Tatsache, dass es bei Flick Zwangsarbeit, Tod und Leid in kaum fassbaren Ausmaß gab, möchte ich dazu sagen, dass in besagter Reportage dieser Satz zur Begnading Alfried Krupps gefallen ist. Ich habe die Sendung nicht aufgezeichnet und daher muss man mir schon glauben, so wie ich den machern der durchaus seriösen Sendung glaube, dass dies, unter anderem die Beweggründe McCloys zur Begnadigung Krupps waren.

Meine eigene Transferleistung war lediglich die Vermutung, dass McCloy bei den anderen Begnadigungen ähnlich argumentiert haben wird. Ich habe auch nicht gesagt, dass McCloy sernsthaft davon ausging, dass seine Argumentation stimmte oder dass man das annehmen könnte. Ich wollte damit unterstreichen, dass die Begnadigung und die Wiedereinsetzung der Eliten den Amerikanern auch fadenscheinige Begründungen Wert war.

Der Satz "Bevor ich jetzt geschlachtet werde: Ich möchte auf etwas anderes hinaus!" sollte das verdeutlichen.

Ich persönlich glaube, dass Flick darüber Bescheid wusste, was in seinen Betrieben "abging". <-- Achtung Patrick: Noch eine Möglichkeit für Dich, Worte auf die Goldwaage zu legen und so vom Wesentlichen abzulenken.

Andree (*Dienstag, 26 August 2008 23:33*) **#814**
Mal abgesehen davon, daß ich der Meinung bin die Diskussion hat schon in den letzten 1 - 2 Tagen wieder etas Fahrt aufgenommen und auch nicht unbedingt am Thema vorbeigeht kann ich mich deinem Beitrag im großen und ganzen nur anschließen Martin. Und daß man sich mit Äußerungen pro Flick hier nicht gerade bleibt macht, habe ich auch schon gemerkt.

Einen Quellennachweis halte ich nach wie vor für sinnvoll, um wie gesagt den Gesamteindruck zu komplettieren und zu belegen.

Daß ca. 10.000 Menschen in den Flickschen Betrieben gestorben sind ist glaube ich inzwischen angekommen Patrick(siehe #801, #786, #773, #764, #711, #708 (da waren es sogar 100.000) usw.)

Patrick Fick (*Dienstag, 26 August 2008 22:09*) **#813**
auch ein Spinner muss mal ins Bett, deshalb nur eine kleine Antwort auf Martin Heilmann:
"Es hieß dort, dass der amerikanische Hochkommissar für Deutschland, John Jay McCloy, Krupp unter anderem mit der Begründung begnadigt habe, dass die Konzernspitze von den Zuständen innerhalb der Betriebe des Konzerns nicht beeinflusst haben konnten. Die Begründung McCloys für die Begnadigung Flicks wird wohl ähnlich gewesen sein."
Die Frage, ob Flick sein (in der Tat gewaltiges Geflecht von Unternehmensbeteiligungen) steuern konnte bzw. ob er wusste, was in den Betrieben "abging" (um mal salopp auszudrücken, dass dort ca. 10.000 Menschen ums Leben kamen und viele weitere tausend unter ganz ärmlichen Bedingungen schuften mussten, wir wollen ja nicht nur die Toten als Opfer betrachten) wird Dr. Wixforth am Freitag sicher beantworten können. Für alle die es bis dahin nicht aushalten, man findet die Antwort auch in der Veröffentlichung von Dr. Priemel oder in der des IFZ (Der Flick-Konzern im Dritten Reich). Lesen (auch offline) bildet, diese Weisheit bleibt aktuell.

Andre Nahl (*Dienstag, 26 August 2008 20:20*) **#812**
Namen ändern...kein Problem, WENN alle Flick Gegner für den finanziellen Schaden aufkommen...wo is das Problem?

Martin Heilmann (*Dienstag, 26 August 2008 20:20*) **#811**
Da mein Beitrag 5000 Zeichen übersteigt, habe ich ihn in 2 Teile aufgeteilt. Dies ist Teil 2:

Die Amerikaner, und nicht irgendwelche Seilschaften aus alten Zeiten, haben ihn dann begnadigt und ihm sein Vermögen zurückgegeben. Damit war er für die Deutschen de facto rehabilitiert. Die Schule wurde dann nach Flick benannt, weil es ohne ihn -und sein Geld- zu diesem Zeitpunkt sonst kein Gymnasium in Kreuztal gegeben hätte. Genauso wie andere Einrichtungen in Kreuztal ebenfalls nach Persönlichkeiten benannt wurden, die den Bau unterstützt haben. Friedrich Flick als Vorbild für die Schüler zu sehen, war damals schon etwas abwegig.

Nach dem Krieg hat er keine Entschädigungen an Zwangsarbeiter gezahlt. Zum einen vielleicht, weil er sich tatsächlich unschuldig und rehabilitiert fühlte (?), zum anderen vielleicht, weil er wirklich der unsympatische Knorz war, der nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht war (Diese Sorte Manager gibt es übrigens zuhauf.). Das ist höchst unsympatisch, aber kein Verbechen.

Nun gehört es heute ja schon zum guten Ton, geradezu hysterisch auf alles zu reagieren, was in irgendeiner Weise mit der Geschichte Deutschlands zwischen '33 und '45 zu tun hat. Da werden Leute genüßlich angeprangert und ruiniert, die sich zur falschen Zeit am falschen Ort eher durch Dummheit und Instinktlosigkeit, denn durch rechte Gesinnung ausgezeichnet haben. Eine gewisse Tendenz zu dieser Hysterie ist auch in diesem Gästebuch wahrzunehmen. Ich finde es zwar interessant, dass Einwohner Berlins (oder war es Leipzig) es "unglaublich" finden, dass eine Schule so heißt, aber einen Beitrag zur Diskussion sind solche Beiträge nicht. Auch die Behandlung des Themas auf dem Boulevard (Kontraste) ist nicht zielführend. Und wenn ich sehe, wie meine ehemaligen Lehrer vom ukrainischen Fernsehen "gejagt" werden (Ich meine die Szene, in der der Kameramann versucht, Herrn Wickel einzuholen.), ist das allenfalls bizarr. Herzlichen Glückwunsch! Ihr bewegt was!

Und diese Hysterisierung der Debatte ist es auch, die meiner Meinung nach einen Aufschub der Entscheidung geradezu erzwingt. Jedes Mitglied des Rats hat das Recht und die Pflicht, die Frage für sich zu entscheiden und mit seinem Gewissen abzumachen. Das ist es jedenfalls, was man von einem guten Politiker fordert.

Wie auch immer, ich hoffe jedenfalls, nochmal ein bisschen Schwung in die Debatte gebracht und provoziert zu haben und freue mich auf kritische Antworten.

Ich antworte nicht auf anonyme Einträge.

PS: Für FFG-Insider: Auch, wenn es einige nicht glauben können. Ich bin erwachsen und habe eine eigene Meinung!

Martin Heilmann (*Dienstag, 26 August 2008 20:19*) **#810**

Da mein Beitrag 5000 Zeichen übersteigt, habe ich ihn in 2 Teile aufgeteilt. Dies ist Teil 1:

Ich verfolge die Diskussion schon ein paar Wochen und stelle fest, dass sie im laufe der Zeit etwas verflacht, und Nebenkriegsschauplätze eröffnet werden, die völlig am Thema vorbei gehen.

Eine Frage ist: Wieso wurde die Schule so benannt? Das Flick in der Nazi-Diktatur keine rühmliche Rolle gespielt hat, war doch schon vorher bekannt.

Zur Rehabilitation der Konzerngrößen gab es kürzlich im WDR Fernsehen eine Wiederholung der Dokumentation "Der Krupp-Komplex" vom 28. Januar 2005. Hier wird die Geschichte der Familie Krupp von Bohlen und Halbach beleuchtet. In dieser Dokumentation fiel ein interessanter Satz, den ich auswendig nur inhaltlich wiedergeben kann. (Ich hoffe man glaubt mir, obwohl ich kein PDF als Beweis beisteuern kann.) Es hieß dort, dass der amerikanische Hochkommissar für Deutschland, John Jay McCloy, Krupp unter anderem mit der Begründung begnadigt habe, dass die Konzernspitze von den Zuständen innerhalb der Betriebe des Konzerns nicht beeinflusst haben konnten. Die Begründung McCloys für die Begnadigung Flicks wird wohl ähnlich gewesen sein.

Bevor ich jetzt geschlachtet werde: Ich möchte auf etwas anderes hinaus!

Diese Rehabilitierung wurde gesellschaftlich sofort akzeptiert, da nach dem Krieg die Eliten dringend gebraucht wurden, um das Land wieder aufzubauen. Und das galt ja nicht nur für die Wirtschaft. In Justiz und Politik und vielen anderen Bereichen gab es ja ebenfalls Personen, die sich nur mit einem gewissen Unbehagen fragen ließen, was ihre Rolle im Dritten Reich war. Ja, die Mehrheit der Bevölkerung hat ja, wenn sie auch nicht für die Nazis war, doch die Klappe gehalten und sich geduckt.

Nun kann man mit einem gewissen zeitlichen Abstand zu den Ereignissen und der Gewissheit, in einem freien Staat mit freier Meinungsäußerung zu leben, hervorragend - sozusagen vom hohen Roß herunter- über dieses Verhalten richten. Oder man stellt sich die Frage, ob man selber bereit wäre, Gefängnis oder KZ oder gar Tod in Kauf zu nehmen, um seine hehren Überzeugungen zu verteidigen.

Diesen Abstand gab es zur Zeit der Benennung des FFG noch nicht. Und so ungern die Leute zurückschauten, genauso ungern oder besser ungenau haben sie sich mit der Vergangenheit der damaligen Eliten beschäftigt. So ist es nicht verwunderlich, dass auf die damals aktuellen Verdienste von Friedrich Flick, die es ja gab, geschaut wurde und eine entsprechende Namensgebung nur den wenigsten sauer aufstieß.

Flick war ein Kriegsprofiteur. Richtig. Profiteure gab es Millionen. Jeder stolze Hausbesitzer, der anno '40 plötzlich das Haus eines Juden zum Schnäppchenpreis kaufen konnte, war ein Kriegsprofiteur. Flick hatte allerdings in anderen Dimensionen profitiert. Und er hat sich nicht dagegen widersetzt, dass in seinen damals kriegswichtigen Fabriken Zwangsarbeiter diejenigen ersetzten, die von den Nazis an die Front verfrachtet wurden.

Er hätte ja sagen können: "Tut mir Leid, Adolf, ich bin gegen Zwangsarbeit. Ich leg lieber ein paar Fabriken still. Kauf Deine Waffen doch beim Krupp." Ich glaube ja, er wäre sehr schnell ausgeschaltet worden, so oder so. Ich will Flick hier nicht zum Opfer machen, aber mal auf die eigene Nase aufmerksam machen und zum Denken anregen, auch wenn mir jetzt mindestens 20 wütende Blogeinträge gewidmet werden.

In Nürnberg wurde er dann dafür als Kriegsverbrecher verurteilt und sein Vermögen konfisziert.

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 26 August 2008*) **#809**
@Malte:
Dann ist meine Bitte um Offenlegung der Quellen auch an Sie gerichtet. Vielleicht können Sie den Machern dieser Site ein pdf-Dokument o .ä. des vom BPA erhaltenen Schreibens schicken, das diese dann hier einstellen können. Ich würde jedenfalls die Ihnen gegebene Antwort auch gerne lesen. Es ist doch merkwürdig, dass in ein und dem selben Fall das BPA so unterschiedlich reagierte.
@Wang Hong:

!

@Wang Hong (*Dienstag, 26 August 2008 14:05*) **#808**
Schon traurig, dass dieses Gästebuch von Menschen missbraucht wird, die sich über Ausländer lustig machen. Karl-Marx ist auch Wissenschaftler gewewesen, der heute für bestimmte Fächer immer noch wichtig ist und zitiert wird (z.B. in der Soziologie). Meines Wissens, hat er keine 10.000 unschuldige Menschen auf dem Gewissen. In seiner Heimatstadt Trier (West-Germany) gibt es übrigens ein Karl-Marx-Museum, vielleicht fährt "Wang Hong" da mal hin. Und an Malte: Netter Versuch, aber Du musst deinen Schreibstil schon etwas besser dem Habitus der Person anpassen, die du hier vorgibst zu sein. Letzlich hat Rita recht und das wird man bei uns in Kreuztal auch noch einsehen.

Rita (*Dienstag, 26 August 2008 13:51*) **#807**
Andree, mir geht es auch nicht um den Orden! Es geht hier auch nirgends darum, dass Menschen, die sich im dritten Reich schuldig gemacht haben, bis in alle Ewigkeit und

pauschal verurteilt werden.
Es geht darum, dass Flick niemals seine Schuld eingesehen, seine Taten bereut hat und keinen einzigen Pfennig Gutmachung geleistet hat. Und darum kann ihm nicht verziehen werden. Wir können das sowieso nicht, das können nur die Betroffenen, die toten und die überlebenden Zwangsarbeiter und alle denen Flick Unrecht angetan hat. Flick ist kein Vorbild!

Wang Hong (*Dienstag, 26 August 2008 13:08*) **#806**
Bin aus taiwan und habe durch zufall seite gefunden. Gut das deutsche leute geschichte durcharbeiten. Ist schlimm das kinder in faschistische schule gehen muss. gibt viel durchzuarbeiten in deutsch geschichte. gibt es in ostgermany noch 500 karl-marx strasse und 600 ernst thalmann strasse wo war boss von komunisten. Oder 90 stuck wilhelm pieck strasse wo war faschistischer gleichschalter in ddr. von otto grotewohl wo leute killed bei aufstand juni 17, 1953 glucklich nur 17 strasse.
Kommentar gehort nicht zu thema soll aber zeigen was noch zu tun ist in germany.
Grusse aus Kaoshiung/R.O.C

Malte (*Dienstag, 26 August 2008 12:28*) **#805**
Hallo Franz (# 795),

vielen Dank für Deine Info. Dass Flick das BVK wegen seiner Verdienste um Deutschlands Wiederaufbau nach 1945 und sein langfristiges Engagement im sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Bereich bekommen hat, kann ich nur bestätigen. Nachdem ich lange nichts mehr zur Begründung des BVK von PF (#600) gehört habe, habe ich mich vor kurzem beim Bundespräsidialamt selbst erkundigt, um neutrale Infos direkt von der Quelle zu bekommen. Dort wurde mir das gleiche gesagt, was Du hier geschrieben hast.

---

neutraler Beobachter (*Dienstag, 26 August 2008 11:58*) **#804**
"Franz W." scheint "Franz Wessendorf" zu heissen, so wurde jedenfalls das zweite Schreiben des BPA an Patrick Fick unterschrieben.

Henning Klein (*Dienstag, 26 August 2008 10:34*) **#803**
@Andree und Franz W.

Ich wette, wir werden diese angebliche Quelle niemals sehen. Aber so sieht man, dass Tricks eben doch immer irgendwie ans Tageslicht kommen.

Herzlichst
Henning Klein

Stefan (*Montag, 25 August 2008 23:48*) **#802**
@ Andree

Herr Flick hat ja zu Lebzeiten selber etwas dazu beigetragen, dass sein Leben eben doch verstärkt auf seine Untaten begrenzt werden musste! Er hat niemals eine Entschädigung für die Opfer gezahlt. Lieber hat er sein Geld dahin gesteckt, wo er es auch garantiert für sich wieder heraus bekommen hat, nämlich in die Wirtschaft, mal abgesehen von seiner geliebten Heimatstadt. Geld zu verlieren war für Flick immer äusserst unangenehm! Anders kann ich mir seine wirtschaftlichen Machenschaften in der Gesamheit sowieso nicht erklären. Genau diese Punkte setzen eben noch das Tüpfelchen auf das I im Bezug darauf, dass Flick kein Vorbild sein kann.

Lieber Andree, (*Montag, 25 August 2008 21:41*) **#801**
Wenn 10.000 Tote noch nicht Argument genug sind, was brauchst du dann noch für Argumente? Es geht hier nicht nur um die Beurteilung der Person FF und ob er nicht wie andere Mörder auch eine zweite Chance kriegen soll, es geht darum, dass das ein Argument ist, ihn nicht als Vorbild zu behandeln und eine Schule nach ihm zu benennen.

Welches Argument willst du dagegen noch haben, wenn dir 10.000 Tote noch nicht reichen?

Andree (*Montag, 25 August 2008 21:04*) **#800**
Da muß ich Ihnen Recht geben Herr Klein. Ich gehe mal davon aus, daß Franz W. sich das nicht ausgedacht hat. Trotzdem bin ich der Meinung er solle die Quelle zur Verfügung stellen. Habe heute selbst mal gesucht aber leider nichts gefunden. Ich hoffe er meldet sich wieder - mit Quellennachweis.

Es geht mir nicht NUR um das Bundesverdienstkreuz Rita. Ich bin nur der Meinung, daß es mit zu seiner Biographie gehört und störe mich daran, daß Argumente pro Flick immer wieder pauschal abgelehnt werden. Ich habe schon verstanden, daß 10.000 Tote für einige hier Argument genug sind. Für mich eben nicht. Ehrlich gesagt kann ich es auch generell nicht mehr hören, daß Menschen die sich während des Dritten Reiches schuldig gemacht haben für alle Ewigkeit und pauschal abgeurteilt werden. Für mich besteht ein Leben und auch die (deutsche) Geschichte nicht nur aus ein "paar" Jahren, sondern ich bilde mir mein Urteil aus dem Gesamtbild. Und was hast du gegen neue Diskussionen? Genau darum geht es doch hier. Hier wird ein altes Thema wieder neu diskutiert.

Hans-Walter Klein (*Montag, 25 August 2008 16:41*) **#799**
PF hat seine Quellen hier noch einmal klar benannt und veröffentlicht. Jetzt wäre es schön, wenn Franz W. selbiges täte.

Rita (*Montag, 25 August 2008 15:59*) **#798**
Ich verstehe die immer wiederkehrenden Argumente nicht, dass Flick doch das Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste bekommen hat. Das sagt doch garnichts aus. Diese Hinweise lösen höchstens eine neue Diskusion darüber aus, wie in der frühen Bundesrepublik mit solchen Biografien, wie die des Friedrich Flick, umgegangen ist. Man hat diese einfach unter den Teppich gekehrt! Zumal damals manche Männer in den höchsten Ämtern der BRD versuchten, die braunen Flecken auf ihrer eigenen Weste reinzuwaschen. Außerdem, ein Bundespräsident ist doch nicht unfehlbar. Also, was soll das!

Patrick F. (*Montag, 25 August 2008 09:51*) **#797**
Ich lasse mir nicht gerne unterstellen zu lügen oder die Tatsachen zu verdrehen. Insofern reagiere ich auf den Eintrag von Franz W. mit der Veröffentlichung der beiden Briefe aus dem BPA. Die von Franz W. unten (#795) zitierte Stellen mag der Wahrheit entsprechen, sie taucht in den beiden Schreiben des BPA nachweislich nicht auf. Mehr als diese beiden Briefe habe ich vom BPA nicht erhalten:
Namensstreit-->Dokumente zum Namensstreit
http://www.flick-ist-kein-vorbild.de/download/502105509/bpa1.pdf
http://www.flick-ist-kein-vorbild.de/download/502105609/bpa2.pdf

---

Andree (*Montag, 25 August 2008 06:30*) **#796**
Danke für die Info Franz W. Fehlte bisher!

@Patrick
Ich nutze Windows XP und den entsprechenden Internet Explorer. Anscheinend wurde inzwischen an dem Problem gearbeitet. Dar dunkle Streifen ist jetzt noch breiter.

Franz W. (*Sonntag, 24 August 2008 22:59*) **#795**
Patrick Fick hat eine wichtige Stelle aus der Info des Bundespräsidialamtes nicht zitiert, die da lautet:

"In der Ordensbegründung wurden seine (Flicks) Verdienste um den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg und sein langjähriges Engagement im sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Bereich hervorgehoben."

Insofern ist Ficks Aussage falsch, "das BPA ist offenkundig nicht willens oder tatsächlich nicht

in der Lage offen zu legen, warum man den Verdienstorden verliehen hat" (#793). Andree ist deshalb zuzustimmen, dass von den Namensgegnern "lediglich durch die Art und Weise der Darstellung und Auslassungen" (#785) bewußt ein falsches Bild von Flick gezeichnet wird.

TW (*Sonntag, 24 August 2008 21:09*) **#794**
@ Patrick Fick:
ICh finde die Nachricht aus dem BPA etwas befremdlich. Nach meiner Kenntnis nur wenig späterer Akten zur Ordensverleihung werden dort eigentlich die Verdienste der Geehrten genannt - meist auch der konkrete Anlass (hier möglicherweise der runde Geburtstag ?).
Da führt wohl kein Weg in die Einsichtnahme der Akte vorbei. Archivrechtlich sollte dies kein Problem sein, da Flick lange genug tot ist und man sich zur Wahrung der Rechte Dritter eh verpflichten muss, sofern in der Akte überhaupt andere Personen mit schutzwürdigen Daten auftauchen.

Patrick Fick (*Sonntag, 24 August 2008 12:07*) **#793**
1. Das Problem mit den ersten Buchstaben im Gästebuch, die durch einen dunklen Streifen schlecht lesbar sind: Dies scheint ein Software-Problem zu sein. Meines Wissens funktioniert die Seite mit Safari und Firefox (Mac und Windows) einwandfrei. Werde unseren Diensteanbieter um Abhilfe bitten, dazu müsste ich wissen welchen Browser Andree benutzt.

2. Das Bundespräsidialamt hat in einem Brief und telefonisch mitgeteilt, dass sich in den Akten aus dem Bundesarchiv nicht hervorgeht welcher Abwägungsprozess der Verleihung des Verdienstordens an Flick vorausging. Auch interne Papiere (die natürlich nicht herausgegeben oder kommentiert würden, auch weil sie personenbezogene Daten über den Preisträger bzw. seine Familie oder sein Umfeld enthalten) scheinen nicht oder nur noch in sehr geringem Umfang vorhanden sein.
Ich zitiere aus dem Schreiben des BPA: "Vor jeder Ordensverleihung werden alle relevanten Informationen zur Ordenswürdigkeit herangezogen und im Rahmen des Entscheidungsprozesses berücksichtigt. In welchem Maße dies auch in dem von Ihnen angesprochenen Verfahren der Fall war, lässt sich anhand der mir vorliegenden Unterlagen leider nicht mehr nachvollziehen. Haben Sie bitte auch Verständnis dafür, dass der Bundespräsident die Entscheidung eines seiner Amtsvorgänger nicht kommentieren möchte."

D.h.: Das BPA ist offenkundig nicht willens oder tatsächlich nicht in der Lage offen zu legen, warum man den Verdienstorden verliehen hat und warum Flick im ersten Anlauf den Verdienstorden nicht bekommen hat.

Andree (*Sonntag, 24 August 2008 09:03*) **#792**
Richtig Trümmerfrau! Diese Menschen, die während des Krieges auch gelitten haben und die pauschal gern als Tätervolk bezeichnet werden, haben "angepackt" und das Land wieder aufgebaut - physikalisch und wirtschaftlich. Um das ganz deutlich zu sagen: ich habe allergrößten Respekt davor!
Um einen wirtschaftlichen Aufschwung/Aufbau zu bewirken bedarf es aber auch Unternehmens- und Konzernführer die ganz salopp gesagt einfach Geld verdienen und Arbeitsplätze schaffen. Der Flick Konzern beschäftigte über 300.000 Menschen die alle ihren Lebensunterhalt mit ihrer Arbeit verdienten als Flick starb. Daraus ergaben sich Gewerbe- und Einkommenssteuereinnamen für die BRD. DAS ist der Beitrag den FLick zum Wiederaufbau geleistet hat. Ich habe nie behauptet das begangenes Unrecht wettgemacht wurde oder überhaupt wettgemacht werden kann. Es sind nur einfach Tatsachen über die meiner Meinung nach oft zu schnell hinweggesehen wird.

Insofern, Stefan, war Flick tatsächlich ein Glied in einer Kette. Auch ich habe nicht behauptet wir haben den Wiederaufbau ihm allein zu verdanken. Aber er war daran beteiligt. Und so klein war seine Rolle dabei meiner Auffassung nach nicht.
Die Rubrik FAQ habe ich gelesen! Die dort gestellten Fragen werden mir z.T. zu eindeutig oder leichtfertig beantwortet. Ein paar Beispiele:
"Wenn die Schule umbenannt wird fließen keine Stiftungsgelder mehr an die Schule zur Anschaffung von Gerätschaften oder Unterstützung von Schülern, wie kann man so etwas verantworten?[...]Unabhängig davon kommt die Mehrheit der deutschen Schulen ohne

zusätzliches Geld aus Stiftungen aus.[...]Den Namen der Schule mit Flick-Geldern zu verknüpfen nährt hingegen eher den Verdacht, dass Flick seinen Namen mit den Spenden tatsächlich rein waschen wollte."
Sicher würde das FFG auch ohne dieses Geld auskommen. Dennoch verbessert es aber die Qualität und das Angebot der Schule und kommt den Schülern zu Gute. Darüber hinaus hat es auf mich auch nie gewirkt, als solle der Name mit Geld reingewaschen werden.
"Wer das Friedrich-Flick-Gymnasium umbenennen will, der muss auch sagen, wie man das gespendete Geld zurückbezahlt?
Ist das wirklich so? [...]Die moralische Frage kann nicht mit einer ökonomischen Frage verknüpft werden, beides muss unabhängig voneinander gelöst werden."
Ich und viele andere die ich kenne beantworten die Frage, ob das wirklich so ist mit "ja". Ebenso bin ich der Meinung, daß die moralische und ökonomische Fragen sehr wohl miteinander verknüft werden müssen.
"Im Fall Flick hat man ihm mit der Benennung einer Schule nach ihm sogar ein ehrendes Andenken zuteil kommen lassen wollen"
Ein Andenken an seine UNterstützung zum Bau der Schule und deren weitere Förderung und nicht an das begangene Unrecht!
"Warum muss man mehr als 60 Jahre nach Kriegsende und nach fast 40 Jahren Friedrich-Flick-Gymnasium noch über Krieg, Kriegsverbrechen und die deutsche Geschichte diskutieren? Kann man die Vergangenheit nicht ruhen lassen?"
Zur Vergangenheitsbewältigung gehört für mich auch, daß man diese eben doch zu einem gewissen Grad ruhen lassen kann und muß. Das hat nichts mit vergessen zu tun.
"In der Gesamtschau der Flick'schen Biografie kommt man zu dem Schluss, dass diese Biografie nicht dazu taugt, unseren Kindern und Enkeln ein Vorbild zu bieten."
Nicht "man" kommt zu diesem Schluß, sondern einige. Andere wiederum kommen zu einem anderen Schluß.

Ein Punkt auf den ich noch mal eingehen möchte ist folgender. Herr Biermann soll sich für die Namensänderung stark machen. Gleichzeitig ist er jedoch Vorstand der Vertretung der Flick Stiftung.
http://www.im.nrw.de/stiftungsverzeichnis/MainServlet?
Transaction=stiftungsverzeichnis.Suchen&aktion=Details&suchmuster=&live=3&lastaktion=alle
Wie Herr Biermann dazu steht weiß ich nicht. Für mich ist das ein Widerspruch.

Zum Schluß eine Frage und Bitte an Herrn Fick. Die ersten 4 -5 Buchstaben jeder Zeile "verschwinden" hier immer auf dem sehr dunklen Hintergrund. Dadurch erschwert sich das Lesen doch sehr. Ließe sich das verbessern?

Trümmerfrau (*Samstag, 23 August 2008 22:04*) **#791**
Den Wiederaufbau lieber Andree haben die Arbeiter in den Fabriken und die Frauen zu Hause geleistet! Flick hat nichts anderes gemacht als sein verbliebenes Vermögen zu investieren. Er hat Unternehmen gekauft, umstrukturiert und gewinnbringend wieder verkauft. Heute nennt manch einer dies Heuschrecke. Ich verstehe nicht ganz, was genau der Beitrag von Flick zum Wiederaufbau D's gewesen ist. Sein Glück war: Er hatte noch Restvermögen (ich erspare mir darauf zu verweisen, wie er es (u.a.) erlangt hat) und damit die Möglichkeit Unternehmen zu kaufen. Aber dennoch: Auf dieser Seite wird noch gar nicht ausgeblendet, dass er es nach dem Krieg zu etwas geschafft hat. Es wird auch auf seine Auszeichnungen verwiesen, es wird jedoch argumentiert(!), dass all dies seine Taten in der Zeit des Dritten Reiches nicht wett machen können. Wie viel Wiederaufbau hätte Göring, hätte Heß, hätte Hitler oder Himmler nach dem Krieg leisten müssen um wieder einen "ausgeglichenen" Lebenslauf haben zu können???

Stefan (*Samstag, 23 August 2008 22:02*) **#790**
@ Andree

Ich finde, du solltest dir mal in aller Ruhe die Rubrik "FAQ" durchlesen! Wer nach diesen Erklärungen noch Zweifel daran hat, dass die Betreiber dieser Seite hier bei (wie du sagst), unbequemen Dingen wegschauen, dann verstehe ich es einfach nicht. Ich habe vor dieser Seite auch noch so einiges nicht über Flick gewusst, insebsondere was die Zeit vor und nach 1945 betrifft. Aber diese Seite hat mich u.a. darüber informiert. Ansosnten bietet diese Seite

eine Reihe von Links zu anderen Seiten, die auch viel Material zu Flick bereit halten. Und den Weg zu Wikipedia findet man ja auch nicht gerade über Umwege.

Das Problem für dich besteht im Bezug auf dieser Seite eben nur einfach darin, dass sie weitgehend nicht deiner Meinung entspricht! Somit ist es auch logisch, dass du den Eindruck hast, hier würden Dinge von Flick nicht erwähnt! Dabei kann man hier eben auch u.a. lesen, dass er das Bundesverdienstkreuz erhalten hat.

Noch einmal was zu Flicks politischen Haltung:

Selbst wenn man Flick nicht als Nazi im klassischen Sinne bezeichnen möchte, so ist dies aus meiner Sicht keine Entschuldigung für seine Taten. Meiner Meinung nach war er sehr wohl ein Nazi. Denn er hat eben an der Arisierung mit gewirkt, und Zwangsarbeiter eingesetzt und wissentlich unter katastrophalen Bedingungen arbeiten lassen. Mag ja sein, dass einige Historiker hier von reinem Selbstzweck sprechen, aber für mich ist er in diesem Moment zum Nazi geworden. Gerade auch weil er für seine Taten verurteilt wurde, kann aus meiner Sicht von Mitläufer nicht mehr die Rede sein. Er hat nur verdammt viel Glück gehabt, einer härteren Strafe entgangen zu sein. Übrigens würde ich seine Leistung für die deutsche Wirtschaft auch nicht überbewerten. Da gab es wesentlichere Faktoren, warum es mit Deutschland wieder so schnell aufwärts ging. Da war er nur ein kleines Licht in einer langen Kette. Am Ende war sowieso er nur der einzige - echte Gewinner.

Andree (*Samstag, 23 August 2008 21:00*) **#789**
Wenn eine Diskussion nicht so geführt wird, wie sie geführt werden sollte, ist es wohl legitim darauf hinzuweisen.

Hier wird doch immer wieder betont, daß moralische Verpflichtung immer und unter allen Umständen eingefordert werden muß. Also auch gegenüber Flick und seinen finanziellen Zuwendungen. Du,TW wer auch immer du bist, siehst das anders. Daran kann ich nichts ändern und werde dich auch nicht überzeugen können.
Rechtlich sieht die Lage - zum Glück - anders aus.
Die ökonomischen Leistungen Flicks werden hier in Abrede gestellt, indem man ihn auf seine Rolle im Dritten Reich reduziert. Denn was er für den Wiederaufbau getan und geleistet hat spricht sehr wohl für ihn, wird aber hier immer abgeschmettert.

TW (*Samstag, 23 August 2008 10:59*) **#788**
@Andree:
Ich warte auf Deine Philippika pro Flick. Denn die immer wieder aufgewärmte Diskussion über den Diskussionsstil hier ist ermüdend. Alle Befürwortern steht es frei sich hier zu äußern und sie äußern sich.
Hier ist gerade von den Befürwortern die moralische Verpflichtung eingefordert worden, dass Geld bei einer Umbenennung zurückzuzahlen. Bitte ? Auf einmal geht Moral vor ? Aber gegenüber den Zwangsarbeiter und deren Familien wurde von Flick selbst und wird von Flick-Befürwortern keine moralische Verpflichtung eingestanden ? Ich persönlich finde, dass ein oppurtunistischer Fabrikant (Henkel), der Moral als Wert in seinem unternehmerischen Tun nie gekannt hat, keine Moral einfordern [lassen] darf.
Rechtlich sieht die Lage - leider - wohl anders aus.
Keiner hier stellt die ökonomischen Leistungen Flicks nach 1945 in Abrede. Seine Erfolge in der BRD kann man allerdings auch aus einem anderen Blickwinkel betrachten - und nicht unter dem Verweis auf die "Landschaftspflege". Wie sehen bzw. sahen eigentlich die von Flick ausgebooteten Kleinanleger dessen Transaktionen. Legal, aber unmoralisch, oder: Arbeitplätze gegen Vernichtung von Privatvermögen ?
Übrigens: es wurde und wird hier versucht den Auszeichnungen Flicks auf den Grund zu sehen. Soweit ich sehe übrigens von Gegenern der Namensgebung.

Andree (*Freitag, 22 August 2008 20:28*) **#787**
Dieses mal in aller Kürze.

Zum Thema Impressum entschuldieg ich mich. Ich habe es nicht gesehen. Mein Fehler!

Das Beispiel mit dem Lebenslauf solte nur verdeutlichen, daß es mit Hilfe eineiger rhetorischer "Tricks" und Auslassungen möglich ist ein verfälschtes Bild zu erzeugen.

Auch andere bekannte, einflußreiche und z.T. geachtete Persönlichkeiten haben Menschenleben auf dem Gewissen. Für die tausenden Opfer unter der deutschen Zivilbevölkerung sind maßgeblich Churchil und Roosevelt verantwortlich. Niemand klagt sie deswegen an. Unser Altkanzler Schröder bezeichnete Putin gern als vorbildlichen Demokraten, ungeachtet der Gräueltaten in Tschetschenien. Selbst ganze Institutionen wie beispielsweise die Kirche hat uzählige Menschen auf dem Gewissen. Auch hier interessiert das niemanden!

Rechtfertigen, lieber Thilo, wollte ich gar nichts! Ich wollte nur verdeutlichen, daß es an Flick auch andere Seiten gab die hier bewußt nicht genannt werden.
Wenn eine Diskussion für dich beinhaltet nicht alle Aspekte zu beleuchten, zu thematisieren und zu akzeptieren, dann ist das für mich weder sachlich noch objektiv.

Es heißt jedoch hier auf der Startseite man wolle eine Diskussion ANSTOSSEN. Mit der oben beschriebenen intoleranten Herangehensweise kommt aber eine solche nicht zustande. Sie wird sogar unterbunden!

Thilo Schmidt (*Freitag, 22 August 2008 17:11*) **#786**
Lieber Andree,

danke für deinen ausführlichen Beitrag. Du findest es schade, dass deine Beiträge mit Zweizeilern kommentiert werden, das kann ich verstehen. An dieser Stelle kann ich aus Zeitmangel dennoch nur kurz antworten, aber weiter unten siehst du, dass auch ich mich vor ausführlichen Beiträgen nicht scheue. Ich will versuchen, es in Kürze auf den Punkt zu bringen:

Wenn du einen Din-A-4-Lebenslauf von jemandem liest, und darauf stünde: "Ist verantwortlich für den Mord an sechs Millionen Juden", dann kann da sonst noch stehen was will. Da gibt es nichts mehr zu rechtfertigen.

Wenn du einen Lebenslauf von Friedrich Flick liest, und da steht: "Ist verantwortlich für den Tod von 10.000 Zwangsarbeitern", ist das nichts anderes.
Ein paar mal wurde Adorno an dieser Stelle schon zitiert: "Es gibt kein richtiges Leben im Falschen".

Herzlichst,
Thilo Schmidt

PS: Natürlich hat diese Webseite ein Impressum. Verantwortlich genannt ist dort Patrick Fick. Darüberhinaus kann ich Dir sagen, dass Oliver Hirsch ebenso Initiator dieser Webseite ist. Ich im Übrigen nicht, wie mir immer wieder unterstellt wird, warum auch immer.

Andree (*Freitag, 22 August 2008 16:04*) **#785**
Nr. 784 war wieder zu lang. Daher erneut eine Fortsetzung

Dies führt zu einem zumindest verzerrten Eindruck. Ein Beispiel: Ich habe einmal eine kurze Biographie Hitlers gelesen, etwa eine DINA4 Seite lang. Es stand kein Name darin. Lediglich der Lebenslauf. Dargestellt in einer Art und Weise, daß man den Eindruck eines ehrgeizigen sympathischen Mannes bekam, der letztlich leider mit seinen Zielen scheiterte. Dieser Eindruck wurde erweckt OHNE Lügen und Unwahrheiten. Lediglich durch die Art und Weise der Darstellung und Auslassungen. Allein die Darstellung war also ausreichend um ein völlig falsches Bild zu zeichnen.
Ich will hier keinen Eins-Zu-Eins-Vergleich ziehen, sehe aber durchaus Parallelen.
Im Bezug auf die Flick-Affaire sollte man darauf hinweisen, daß diese ca. 10 Jahre nach Friedrich Flicks Tod stattgefunden hat. Diese kann man ihm also kaum zur Last legen!

Speziell zu dir Stefan möchte ich, bzgl. Deiner Aussage „Die Initiatoren haben von Anfang an klargestellt um welche Abschnitte des Flickschen Wirkens es hier speziell geht" noch mal ausdrücklich auf o.g. hinweisen. Genau das werfe ich ihnen vor. Sie haben es darauf REDUZIERT.
Mit der Aussage „das Geld wurde im Sinne der Schule und Schüler verbraucht" macht ihr es euch sehr leicht. Das Geld nimmt man gern, aber über die Herkunft schweigt man lieber. Es ist „schmutziges Geld", aber doch sauber genug, um es anzunehmen. Noch mal, das ist inkonsequent. Wenn Friedrichs Flick Enkel, der für die Taten seinen Großvaters nicht verantwortlich ist, mit dem Flickschen Vermögen keine Kunstsammlung aufbauen und ausstellen „darf", warum darf man das gleiche Geld dann für die Teilfinanzierung einer Schule verwenden? Diese Argumentation ist für mich nicht nachvollziehbar.
Solange der Name Friedrich Flick über den Eingangstüren der Schule steht, wird man über diesen Mann diskutieren und sich mit der gesamten Thematik auseinandersetzen. Verschwindet der Name, wird auch die Diskussion verschwinden. DAS ist es doch was ihr NICHT wollt!
Einen zu korrigierenden Fehler sehen wohl nur sehr wenige. Ich kenne wie gesagt sehr viele Leute, die mit dem Namen „Friedrich-Flick-Gymnasium" keinerlei Probleme haben. Kreuztaler, Nichtkreuztaler, Schüler, ehemalige Schüler, Menschen jeder Altersklasse. Was dieser Schule schadet ist nicht der Name der über der Tür „prangt", sondern Leute die die Vergangenheit nicht verarbeiten und zu einem gewissen Grad ruhen lassen können und durch unvollständige Argumentationen unvollständige Eindrücke erwecken. Der verurteilte Kriegsverbrecher UND erfolgreiche Unternehmer ist keine über jeden Zweifel erhabene Person, ein Mensch mit vielen Facetten, sowohl guten, als auch schlechten. Aus meiner Sicht, und der vieler anderer, aus durchaus nachvollziehbaren Gründen auch als Namensgeber für ein deutsches Gymnasium geeignet.
Sich immer wieder mit der Person Friedrich Flick auseinanderzusetzen ist in Ordnung, immer wieder übern den Namen der Schule zu diskutieren meiner Meinung nach nicht.
Abschließend noch eins. Mein Beitrag ist wieder sehr lang geworden, was dieses Mal eigentlich nicht meine Absicht war. Allerdings finde ich es sehr schade, daß mein letzter Beitrag, mit ein paar kurzen Sätzen abgearbeitet wurde. Diese Art zieht sich wie ein roter Faden durch dieses Gästebuch. Argumente der Befürworter werden mit den immer gleichen Floskeln schnell abgehakt, ohne wirklich darauf einzugehen.

Andree (*Freitag, 22 August 2008 16:03*) **#784**
Zuerst einmal habe ich mich nicht „geoutet", sondern mich lediglich namentlich zu dem bekannt was ich hier schreibe. Inwiefern das jedoch hilfreich sein soll, verstehe ich nicht. Für mich hat es was mit Anstand zu tun.
Leider ist dies jedoch nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit. Mir ist bis jetzt noch nicht ganz klar, wer eigentlich genau hinter dieser Seite steckt. Eine Art Impressum konnte ich nirgends finden. Lediglich einem geposteten Videoclip konnte ich entnehmen, daß Oliver Hirsch wohl für diese Seite (mit)verantwortlich ist.
Darüber hinaus finde ich es sehr fragwürdig wie er sich vor den Medien präsentiert und äußert. Er spricht von wüsten Beschimpfungen in diesem Gästebuch gegen ihn. Ich konnte keine finden. Die Nähe zum Kreuztaler Rathaus scheut er. Aus Angst wie er sagt. Angst wovor? Und worin liegt diese Angst begründet?
Wieder zum eigentlichen Thema. Daß Friedrich Flick "aus jedem politischen System persönliche wirtschaftliche Vorteile zu gewinnen versucht" und dies unzweifelhaft auch geschafft hat bestreitet glaube ich niemand. Daß er sie, dein Zitat Thilo, "ausdrücklich auch aus dem Nationalsozialismus" gewonnen hat ist meiner Meinung nach zumindest schief formuliert. Dein "ausdrücklich" impliziert, er habe all seine Gewinne nur oder zumindest schwerpunktmäßig aus dieser Zeit erwirtschaftet. Das ist schlichtweg falsch!
Ich habe mich, wie hoffentlich deutlich geworden ist, ausführlich mit der Person Friedrich Flick befaßt und kann beim besten Willen nicht zu dem Schluß kommen, er sei ein Nazi gewesen. Jemand der die jeweilige politische Situation für seine Zwecke genutzt hat? Ja, einverstanden. Ein Mensch der seine persönlichen wirtschaftlichen Verhältnisse und die seiner Unternehmen in den Vordergrund gestellt hat? Auch da will ich nicht widersprechen. Jemand der bei der Wahl seiner Methoden nicht besonders wählerisch war? Stimme ich zu. Ein "geldgeiler Sack"? Von mir aus auch das. Ein Nazi aus Überzeugung? Ein klares Nein!
Es hat ihn einfach nicht sonderlich interessiert WIE er sein Geld vermehren konnte. Wichtig war für ihn, DASS er es konnte. Dafür spricht nach meiner Auffassung, daß er es in drei

verschiedenen Staatsformen geschafft hat und nicht NUR im Dritten Reich.
Fakt ist aber auch, daß er für die deutsche Wirtschaft nach seiner Entlassung beachtliches geleistet hat. Ihr schreibt selbst auf dieser HP, daß Flick ein Wirtschaftsimperium mit über 300.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von ca. 18 Mrd. DM aufgebaut hat. Ich finde das ist eine sehr beachtliche Leistung! Es wiegt die Toten nicht auf. Nichts kann ein Menschenleben aufwiegen! Aber es ist nun mal eine Tatsache. Es ist Tatsache, daß er zum Wiederaufbau des Landes einen großen Beitrag geleistet hat. Es ist Tatsache, daß er vielen Menschen Arbeit gegeben und ihnen damit eine Existenz ermöglicht hat. Insofern war seine „politische Landschaftspflege" nicht nur zum eigenen Vorteil. Es ist eine Tatsache, daß er die Stadt Kreuztal und viele ortsansässige Vereine unterstützt hat. Es ist eine Tatsache, daß er Geld für den Bau der Schule zur Verfügung gestellt hat, ganz gleich auf welchem Wege. Und es ist eine Tatsache, daß die Schule auch heute noch zum Teil vom Flickschen Geld finanziert wird. Geld auf das man meiner Meinung nach nicht leichtfertig verzichten sollte. Es ist ebenso eine Tatsache, daß er das Bundesverdienstkreuz und diverse andere Auszeichnungen erhalten hat. Wofür genau? Ehrlich gesagt weiß ich es nicht. Aber es wäre die Pflicht der Initiatoren dieser HP gewesen auch das aufzuführen, um ein vollständiges Bild von Flick zu zeichnen. Stattdessen enden jegliche Informationen über Flick mehr oder weniger mit seiner Verurteilung 1947.
Was ich unter anderem auf dem FFG gelernt habe ist, ein Thema von allen Seiten zu beleuchten. Das Für UND Wider aufzuzeigen und dadurch zu einem Fazit zu kommen, welches durchaus individuell verschieden sein kann. Hier wird jedoch leider sehr einseitig vorgegangen.
Was ich mir von einer vollständigen Biographie erhofft hätte ist beispielsweise eine Schilderung wie er dies alles erreicht hat – ganz OHNE Zwangsarbeiter und Tote. Wie die Arbeitsbedingungen in seinen Unternehmen nach 1950 aussahen. Wo die Unternehmen zu finden waren. Inwiefern sie zum Wirtschaftsaufschwung beigetragen haben und und und. All das fehlt jedoch. Stattdessen muß ich mir hier anhören Flick als Wohltäter bezeichnet zu haben. Ich finde nur die Darstellung Flicks ist lückenhaft, unvollständig und sehr zielgerichtet. Man spart an den Ecken, an denen es „unbequem" wird.

Thilo Schmidt (*Donnerstag, 21 August 2008 21:11*) **#783**
Hallo Andree,

erstmal danke für Dein "Outing" aus der Anonymität. Gute Sache das, hilft weiter.

Zu Flick vor und nach 45: Mittlerweile sollte klar sein, dass das Phänomen Flick darin besteht, aus jedem politischen System, also ausdrücklich auch aus dem der Nationalsozialisten, persönliche wirtschaftliche Vortele zu gewinnen. Mit den bekannten Methoden, dazu ist Hinreichendes gesagt worden.

In der Zeit nach 1945 hat sich an diesem Prinzip auh nichts geändert - aus Deinem Beitrag könnte man deuten, er sei plötzlich zum Wohltäter mutiert. Ganz in der Tradition des Konzerngründers betrieben er und seine Nachfahren "politische Landschaftspflege" zum eigenen finanziellen Vorteil. Wie wir wissen, ist dieses alles unter dem Schlagwort "Flick-Spendenaffäre" Bestandteil der Geschichtsbücher, soviel zu Flick nach 45.

Herzlichst,
Thilo Schmidt

Stefan (*Donnerstag, 21 August 2008 20:24*) **#782**
@ Andree

Du kannst ja hier gerne was zur Flickschen Zeit nach 1945 erzählen, ich denke dies wird die Initiatoren hier kaum stören! Sie haben von Anfang an klar gestellt, um welchen Abschnitt des flickschen Wirkens es hier speziell geht. Ich denke jeder der die Seite das erste mal betritt, wird dies schnell realisieren und einordnen können. Was aber entscheidend ist, ist die Tatsache, dass es über Flick nach 1945 wohl nicht mehr zu sagen gibt, als hier auch schon steht. Jedenfalls kann ich mir kaum vorstellen, dass es da noch Wesentliches gibt, was hier wichtig wäre zu erwähnen!

Was die Moral im Bezug auf eventuelle Rückzahlungen betrifft, so muss doch einiges noch geklärt werden. Wenn die Stadt am Ende nicht dazu verpflichtet ist, dann besteht auch keine moralische Verpflichtung dazu. Das Geld ist über die Jahre verbraucht worden, im Sinne der Schule und der Schüler. Aber dies ändert eben nichts an der Tatsache, dass diese Form der finanziellen Unterstützung im Bezug auf Flicks Untaten im 2. Weltkrieg eben äusserst fragwürdig ist. Aus meiner Sicht wurde damals ein klarer Fehler begangen, völlig losgelöst vom finanziellen Druck der Stadt das Gymnasium realisieren zu können.

Wir haben heute die Chance diesen Fehler zumindest teilweise wieder zu korrigieren. Letztendlich zum Wohle der Schule. Denn andernfalls würde sie nicht mehr aus den Schlagzeilen herauskommen. Und wie gesagt, von der finanziellen Seite her wird das Gymnasium diesen Schritt ohne größere Konsequenzen überleben. Allerhöchstens geht der Luxus-Faktor dabei flöten, aber gute Gymnasien definieren sich nicht in erster Linie nur über das Geld.

Andree (*Donnerstag, 21 August 2008 18:13*) **#781**
Fortsetzung zu 780 (Hat nicht alles gepaßt. Der Beitrag war zu lang)

Bezüglich der Sachlichkeit und Objektivität müssen sich jedoch die Initiatoren dieser HP glaube ich die Frage gefallen lassen inwieweit ihnen das selbst gelungen ist. Beispielsweise verbirgt sich hinter dem Link „Wer war Friedrich Flick?" eine Biographie die sich ausführlich mit den Jahren zwischen 1933 und 1945 befaßt. Die Zeit nach Flicks Haftentlassung wird hingegen relativ kurz und knapp abgehandelt. Alles in allem also eine zumindest recht zielgerichtete Biographie.
Auch in den Medien scheint zum Teil sehr einseitig über die Thematik berichtet zu werden (siehe Gästebucheintragungen zu „Kontraste" in der ARD).
Auch die Art und Weise des Eintrags im Gästebuch von Herrn Humbs selbst lässt mich erahnen mit welcher Intention er an seine Reportage herangegangen ist. Das Ergebnis stand wohl schon vorher fest. Insbesondere seine Ausdrucksweise am Ende spricht nicht gerade für seine Beherrschung und Sachlichkeit, welches man wohl beides von einem guten Journalisten erwarten kann. Sollte ihm all das was er beschreibt tatsächlich widerfahren sein, kann ich zwar seine Emotionalität und auch eine gewisse Wut nachvollziehen, jedoch ist sie in einer solchen Debatte völlig fehl am Platz!

Abschließend noch eins. Da ich der Meinung bin man solle sich nicht hinter der Anonymität des www verbergen, wenn man sich an einer solchen Diskussion beteiligt, will ich das bisher im „Eifer meiner ersten Beiträge Versäumte" an dieser Stelle noch nachholen.
Mein vollständiger Name ist Andree Brettin, Abi 1997.

Andree (*Donnerstag, 21 August 2008 18:11*) **#780**
@kreuztaler
Was bitte ist daran lächerlich? Man wird ständig mit dem Namen Flick konfrontiert und gerade das führt immer wieder dazu sich mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Die Sache mit den Schulbüchern war nur ein Beispiel - und zugleich ein Armutszeugnis. Was sind denn das bitte für Sparmaßnamen?

Oft wurde hier auch die Frage gestellt, ob es denn „nur" ums Geld ginge oder nicht viel mehr um die moralische Verantwortung. Geld spielt nun mal eine große Rolle. Ob es einem gefällt oder nicht. Daraus erwächst aber auch (moralische) Verantwortung. Das Flicksche Geld ist in dieser Schule gut angelegt und wird dort sinnvoll verwendet. Zumindest darin scheinen sich hier alle einig zu sein.

Bezüglich des Geldes finde ich das Gutachten sehr interessant. Meiner Meinung nach wäre es sowieso eine Selbstverständlichkeit im Falle einer Namensänderung die erhaltenen Zuwendungen zurückzuzahlen. Auch das ist eine moralische Verantwortung. Es kann doch nicht sein, daß man das Geld gerne nimmt, aber über die Herkunft lieber den Mantel des

Schweigens ausbreitet. So etwas finde ich inkonsequent! Bei dem aktuellen Haushaltsdefizit der Stadt Kreuztal stellt sich also auch die Frage, wie die Stadt sich das leisten soll.
Ganz abgesehen davon wird der Name Flick immer mit dieser Schule verbunden sein. Das läßt sich nun mal nicht rückgängig machen. Ganz gleich wie die Schule in Zukunft heißen wird!

Insgesamt habe ich den Eindruck, daß die große Mehrheit in Kreuztal auch kein Problem mit dem Namen der Schule hat. Bisher sind gerade mal 240 Petitionen eingegangen. Bei einer Stadt mit rund 33.000 Einwohnern nicht gerade viel. Natürlich kann man jetzt wieder anführen die Menschen verdrängen es oder beschäftigen sich nicht (mehr) damit. Ich glaube aber viel mehr das Gegenteil ist der Fall. Man hat sich über Jahre hinweg ausgiebig damit befaßt und akzeptiert das FFG so wie es ist. Mit ALLEN damit verbundenen Fakten. Der Name Flick ist kein unbeschriebenes Blatt. Es ist bekannt was er getan hat – Positives wie Negatives! Insofern finde ich es befremdlich, daß gerade diesen Leuten immer wieder vorgeworfen wird, sie haben sich mit der Geschichte und Flick nicht ausreichend auseinandergesetzt. Warum? Weil man offensichtlich auch zu einem anderen Fazit kommen kann wie die Gegner des Namens?
Insbesondere diejenigen die es am meisten betrifft, nämlich die derzeitigen Schüler des FFG, haben auf dieser HP deutlich gemacht, daß sie mehrheitlich gegen eine Namensänderung sind, obwohl, oder gerade weil, sie die Geschichte und Sachverhalte kennen. Vielfach mußten sie sich dafür Antworten gefallen lassen die das Gegenteil behaupteten oder ihnen Unreife unterstellten. Diesen Eindruck habe ich aus den Beiträgen der Schüler nicht!
Mir scheint allerdings die Namensgegner sind bei der Vergangenheitsbewältigung weniger erfolgreich. Anders kann ich mir nicht erklären, warum sich jemand schämt seiner Bewerbung ein Zeugnis beizulegen auf dem der Name Friedrich Flick steht oder warum man in Verlegenheit kommt, wenn man in einem Vorstellungsgespräch darauf angesprochen wird, was mir persönlich noch nicht passiert ist. Was sollte mich daran verlegen machen, eine gute Schule besucht zu haben? Was spricht dagegen mich einzustellen? Oder besser gefragt, was spricht FÜR meine Einstellung? Der Name der Schule die ich besucht habe oder meine Qualifikation deren Grundlage am FFG geschaffen wurde? Gerade weil ich mich mit der Thematik ausführlich befaßt habe, fiele es mir auch nicht schwer auf die Frage „Ist das DER Flick?" zu antworten.

Weiterhin möchte ich noch sagen, daß mir die Beiträge von Herrn Hoß und Herrn Wickel, die ich übrigens beide persönlich kenne, sehr gut gefallen haben. Sie waren sowohl aufschlußreich, als auch objektiv, sachlich und fair, was nicht allen hier immer gelungen ist (mich selbst schließe ich da nicht unbedingt aus).

Matthias Striebich (*Donnerstag, 21 August 2008 00:34*) **#779**
Kriegsverbrecher wie Flick sind wirklich kein Vorbild, auch wenn das konservative Kreise seit 1945 immer wieder anders dargestellt haben. Letzlich zeigen die Konservativen seit 1945 damit doch nur, in welcher geistigen Tradition sie sich eigentlich befinden!

Es ist erfreulich, dass sich dagegen nun Widerstand regt - ich wünsche Euch viel Erfolg.

Stefan (*Mittwoch, 20 August 2008 22:11*) **#778**
@ Andree

So Sachen wie die mit den Schulbüchern sind oft auch nur einfache Sparmaßnahmen! Da kann man nicht gleich davon ausgehen, dass die Stadt Kreuztal sich nach dem Gesamtschulbau keine neuen Schulbücher mehr für die selbige Schule leisten konnte. Es geht doch hier eindeutig um höhere Summen. Es gibt so viele Städte die finanziell auf schwächeren Beinen stehen, aber auch ein gutes Gymnasium haben.

Man sollte aber nicht über das Geld reden, sondern einfach nur über moralische Verantwortung!

TW (*Mittwoch, 20 August 2008 08:20*) **#777**

Zum Schleifenbaum-Gutachten s. a.:
http://www.siegener-zeitung.de/nachrichten/aktuell/region/siegen/1/article/95/neuer-name-kann-teuer-werden.html

---

geflickt (*Dienstag, 19 August 2008 22:04*) **#776**
http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/kreuztal/2008/8/19/news-70424150/detail.html

Da hatten es sogar die Braunen ein wenig kleiner: Die wollten nur 1000 Jahre.

"Auch in einem Schreiben des damaligen Stadtdirektors Eugen Röller an Flick (8. September 1969) wurde betont, dass die Schule „für alle Zukunft... den Namen von Herrn Doktor Friedrich Flick tragen" werde"

Wenn man es betonen muss, dass der Name erhalten werden muss, handelt der Stadtdirektor ja schon fahrlässig. Er weiss genau, dass der Name eine Kontroverse lostreten wird und Kreuztal somit schaden kann.

Kreuztaler (*Dienstag, 19 August 2008*) **#775**
"Als Schüler und Kreuztaler ist man mit dem Thema eh immer konfrontiert."

Das ist das lächerlichste was ich bis jetzt in diesem Diskurs vernommen habe.

Andres Zitat: "Wir sind mit dem Namen bis jetzt immer entspannt umgegangen..."

Andree (*Dienstag, 19 August 2008 19:34*) **#774**
@Junge
Ich erinnere mich an Herrn Bubis Besuch und konnte ihm und seiner Ansprache ehrlich gesagt nur wenig abgewinnen. Was die Projekttage angeht finde ich es nicht nötig ständig einen zu veranstalten. Als Schüler und Kreuztaler ist man mit dem Thema eh immer konfrontiert. Interessanter Beitrag die Nr. 16. Ich hatte letztes Jahr erst einen Bewerbungsmarathon hinter mir. Mich hat niemand auf mein "Flick-Zeugnis" angesprochen und ich selbst hab mich auch nicht dafür geschämt.
Auch kann ich keine Schande für Kreuztal feststellen. Ich wohne wie gesagt nicht mehr in Kreuztal, sondern in Bayern. Auch hier erzähle ich ganz offen welche Schule ich Besucht habe.
Bisher hat mich niemand schief angesehen, weil ich aus einer Stadt komme in der eine Schule nach Flick benannt wurde. Davon weiß auch kein Mensch was und wenn ich es erzähle und auch von der "ewigen" Diskussion ist die Antwort immer dieselbe "Was soll das Theater? Seid froh, daß ihr die Schule habt und sie finanziell unterstützt wird!"

Junge@Andree (*Dienstag, 19 August 2008 16:01*) **#773**
Vielleicht erinnerst Du Dich nicht mehr, aber die damalige Geschichtswerkstatt war von einer Kontroverse betreffend des Bubis Besuches begleitet. (siehe #16). 2 Projekttage in 35 Jahren Schulgeschichte? - Vielleicht schämt man sich ja doch.... .
Nun ist ja so, dass die genannten Projekte aus den 4000 Euro bezahlt werden. Wie auch immer:
Du nennst 3,2 Millionen Gründe, ich nenne 10000 tote Sklavenarbeiter als Gegenargument. Dies sind nur die Toten; dazu kommen ewig viele Überlebende Sklavenarbeiter.
Ich will Dir nicht mit der moralischen Keule kommen, denke aber, dass dieser Gegenüberstellung eine gewisse Dynamik innewohnt, die schnell zur Schande für Kreuztal werden kann. Da ich meine Heimat aber liebe, bin ich nicht bereit diese Benennung zu akzeptieren. Auch in Zukunft soll und muss man darauf hinweisen, dass FF positiv in Kreuztal gewirkt hat. Als Namenspatron für eine
Bildungsanstalt taugt er nicht.

Andree (*Dienstag, 19 August 2008 15:47*) **#772**
@junge

Daß das FFG indivieduelle Zuschüsse der Stiftung erhalten hat, habe ich zu meiner eigenen Schulzeit mitbekommen. Damals hatte die Schule jedenfalls kein Problem damit, dazu auch zu stehen und es würde mich wundern, wenn es heute anders ist. Es wurden Projekte, größere Anschaffungen oder wie gesagt der Skikurs bezuschußt. Insofern muß ich mich also geschlagen geben, da ich dir keine nachlesbaren Quellen nennen kann. Vielleicht hilft hier eine direkte Anfrage an die Schule weiter.
Krombacher und Hoesch sind in der Tat potente Steuerzahler, denen allerdings auch schon vorgeworfen wurde sich gewisse Freiheiten zu "erkaufen" Im Übrigen hat auch Bernhard Schadeberg das FFK besucht. Würde mich interessieren wie er dazu steht.
Wie alt ist die Schule jetzt? 35 Jahre? Macht ca. 1,7 Mio plus ca. 1,5 Mio Startkapital. Alles in allem für mich rund 3,2 Mio gute Gründe den Namen beizubehalten.
Ich kann mich noch an den ersten Projekttag zum Thema erinnern. Das war zum 25-jährigen Jubiläum. Das Thema wurde sehr kontrovers behandelt und diskutiert. Ich hatte nicht den Eindruck, daß irgendjemand versucht hat das Thema zu umgehen oder totzuschweigen.
Bezüglich der Betriebe hast du mich mißverstanden. Gemeint war, daß Flick viele Arbeitsplätze geschaffen hat - unabhängig von der Schule und ihrem Bau.

@Stefan
Du hast vollkommen Recht! Über Schule, Bildung und deren Finanzierng sollten wir uns hier wirklich Gedanken machen. Genau deswegen bin ich der Meinung auf die Unterstützung der Stiftung nicht zu verzichten. Erschreckt hat mich beispielsweise, als wir mit unserem Erdkunde LK dazu "verdonnert" wurden Schulbücher in die benachtbarte damals noch ziemlich neue Gesamtschule zu bringen, da dort die finanziellen Mittel für eine solche Anschaffung fehlten.

Sicher kann man Arndt nicht ein zu eins mit Flick vergleichen. Ich habe den Namen nur ins Spiel gebracht um zu zeigen, daß auch andere Gebäude nach Menschen benannt sind deren Ruf auch nicht ganz zweifelsfrei ist.

Allgemein finde ich es übrigens sehr interessant, daß Herr Biermann Mitglied der Stiftungsvertreung ist. Meiner Meinung nach kann man nicht zugleich diese Position innehaben und sich für eine Umbenennung einsetzen...

Und hier noch ein wie ich finde recht interessanter link, als Beispiel dafür, daß ich mit meiner Meinung nicht so allein dastehe.

http://gymnasium.suite101.de/article.cfm/friedrichflickgymnasium

---

Junge (*Dienstag, 19 August 2008 14:53*) **#771**
Andree das ist doch Unsinn:
1. Kreuztal zahlt jedes Jahr mehre Millionen in den kommunalen Finanzausgleich. Wir haben mit Krombacher, Hoesch, etc potente Steuerzahler und eine geringe Arbeitslosigkeit. Aktuell gehen uns sogar die Flächen für Gewerbegebiete aus, dermaßen brummt es hier.

2. Die Schule selbst sprichte pauschal von 4000 Euro aus den Kapitalerträgen der Stiftung. Für anderes gibt es keine Quellen. (Vielleicht schämt sich die Schule auch nur; eine grundsätzliche, direkte Stellungnahme zum Namenspatron gibt es auf der FFGseite nämlich nicht. Nur einen seit Monaten unvollständigen Bericht über den zweiten Projekttag zu FF in der Schulgeschichte).

Wenn Du mehr weist, dann schreib doch kurz wo ich das nachlesen kann. Ich kann mir nämlich nicht vorstellen dass die 4000 das alles Wert sind. Da muss mehr sein.

Welche Betriebe hatte Flick im Siegerland, die vom Schulbau profitiert haben?

Andree (*Dienstag, 19 August 2008 14:21*) **#770**
@Junge
Es sind nicht nur die 4.000,00 € pro Jahr die pauschal gezahlt werden. Die Stiftung wurde

immer wieder gerne in Anspruch genommen, wenn größere Ausgaben anstanden. Auch Veranstaltungen wie z.B. der Skikurs wurden meines Wissens nach durch die Stiftung subventioniert. Und seit wann bitte ist Kreuztal eine reiche Stadt? Du hast aber Recht, wenn du sagtst, es sollte eine Selbstverständlichkeit sein gut situierte Schulen zu schaffen. Leider sieht die Wirklichkeit anders aus - nicht nur in Kreuztal!
Vollständig finanziert hat Flick die Schule sicher nicht, aber 3 Mio von 7 Mio sind kein Pappenstiel, ohne die der Bau nicht zustande gekommen wäre. Solche Spenden steuerlich abzusetzen und möglichst die eigenen Betriebe, die nebenbei bemerkt vielen Menschen im Siegerland Arbeit und damit ein geregeltes Einkommen gegeben haben, ist gängige praxis. Heute mehr denn je!Ob die Gebaüde heute marode sind kann ich nicht beurteilen. Zu meiner Zeit waren sie es nicht. Und eine architektonische Glanzleistung ist die Uni auch nicht.
Die Zeit heilt alle Wunden? Mag sein, nur gibt es diesbezüglich bei mir keine Wunden, da ich weder mich, noch meine Eltern oder Großeltern als Täter betrachte.

@Rita
Entschuldige bitte, daß ich mich erst jetzt zu Wort melde, weil ich vorher noch nichts von dieser Aktion mitbekommen habe. Ich lebe seit einiger Zeit nicht mehr im Siegerland. Mir war auch nicht bewußt, daß man sich hier nur zu Wort melden darf, wenn man von Anfang an dabei war!
Es war allerdings nicht nötig alle Einträge hier zu lesen, um zu wissen, daß Flick die Schule nicht vollständig finanziert hat. Ich weiß aber auch, daß das FFG sehr wohl bedeutende Zuwendungen über die jährlichen 4.000,0 € hinaus bekommen hat und u.a. aufgrund dessen immer sehr gut ausgestattet war. Und ich weiß ganz sicher, daß Flick KEIN Vorbild war. Das habe ich auch nicht behauptet.
Sicher hat mich auch die Schule zum Teil erzogen. Vielmehr haben mich aber Eltern, Familie, Bekannte und Freunde zu dem Menschen gemacht der ich bin. Durchaus jemand der Dinge hinterfragt. Allerdings auch zu jemandem der frei darin ist durch Hinterfragen hin und wieder zu anderen Schlüssen zu kommen als andere.

@all
Ich kenne viele Ehemalige wie nicht Ehemalige, die meine Meinung teilen oder zumindest ähnlich sehen. Innerhalb und außerhalb des Siegerlandes!

Stefan (*Dienstag, 19 August 2008 14:03*) **#769**
Wir sollten uns in Deutschland im Bezug auf Schule und Bildung sowieso ständig die Köpfe wegen Geldmangel zerbrechen. Wir leben in einer Industrienation, der 1. Welt! Es gibt Kinder auf dieser Welt, die garnicht auf eine Schule gehen können, weil das Geld einfach fehlt.

Dem Flick-Gymnasium wird es auch ohne Zuwendungen in Zukunft gut genug gehen! Wie gesagt, da zählen auch mal individuelle Spenden und vorallem ein gut funktionierender Förderverein.

Noch was zum Thema Ernst-Moritz-Arndt Realschule:

Man kann diese beiden Personen einfach nicht vergleichen. Während Arndt quasi "nur" ein propagandistischer Schreibtischtäter war, so war Flick verantwortlich für den Tod mehrerer 1000 Menschen. Auch ich finde den Namen für unsere Realschule alles andere als passend, aber dies wäre wieder ein Kapitel für sich.

---

zahlen (*Dienstag, 19 August 2008 13:41*) **#768**
"Im Jahr 2002 gaben die öffentlichen Haushalte durchschnittlich 4 600 Euro für die Ausbildung eines Schülers/einer Schülerin an öffentlichen Schulen aus (2001: 4 500 Euro)."

Quelle Schulpresse.de

Andererseits sind 4000 Euro von der Stiftung 4000 Euro. Namensrelevant sollte diese Gabe nicht sein.

Rita (*Dienstag, 19 August 2008 13:07*) **#767**
Mir stehen die Haare zu Berge! Da kommt Andree zufällig in dieses Gästebuch, erinnert sich als ehemaliger Flick-Schüler seiner Flick-Schule und ist genervt weil andere am Stachel im Fleisch dieser Schule wackeln. Das ist zu einfach. hätte er die vielen Einträge hier gelesen, so wüsste er, warum Flick kein Vorbild ist! Er wüsste dann auch, dass Flick noch nicht einmal die Hälfte für die Errichtung der Schule gegeben hat. Er wüsste auch, dass das FFG auch ohne die Stiftung eine sehr gut ausgestattete Schule ist. Aber das ist ihm alles egal. Hauptsache das Geld kommt!
Es gibt mir doch zu denken, dass die Schule solche Menschen erzogen hat, die nichts hinterfragen. Hoffentlich ist Andree eine Ausnahme!

Junge@andree (*Dienstag, 19 August 2008 12:52*) **#766**
"Eine gut situierte Schule OHNE diesen Namen wird es vermutlich nicht geben. Aus welchem Grund sollte die Flick-Stiftung weiterhin Geld fließen lassen, wenn die Schule umbenannt wird?"

Vielleicht bin ich zu gierig, aber mich beeindrucken 4000 Ois pro Jahr von der Stiftung überhaupt nicht. Gutsituiert ist anders. (Mal abgesehen vom maroden und überhaupt hässlichen Gebäude.) Ausserdem muss man mal mit der Legende brechen Flick hätte Kreuztal ein Gymnasium geschenkt. Er hat weniger als die Hälfte der Baukosten absetzbar gestiftet. Dieses Geld musste dann auch noch in seinen Firmen ausgegeben werden.

Eine gutsituierte Schule zu schaffen ist für eine reicher Stadt wie Kreuztal als Schulträger eine Selbstverständlichkeit. Wegen ein paar Kröten sich als Stadt landesweit zum Horst zu machen ist ein mehr als schlechtes Geschäft. Genervt bin auch ich: Und zwar vom schon an Nihilismus grenzenden Pragmatismus mancher.

Die Zeit scheint alle Wunden zu heilen (zumindest bei den Nachfahren der Täter); klüger macht sie nicht.

Andree (*Dienstag, 19 August 2008 11:19*) **#765**
@Beanball
Interessiert sich heute noch irgendjemand ernsthaft dafür, daß die Indianer ausgerottet und abgeschlachtet wurden, daß die Kolonialmächte jahunderte lang ganze Kontinente ausgebeutet haben und Millionen dabei ihr Leben verloren haben...? Das meinte ich u.a. mit "anderen Nationen".
Thema "andere Schule": für mich hat das nichts mit davonlaufen zu tun. Ich hatte und habe schlicht nie ein Problem mit dem Namen der Schule gehabt.

@Hans-Walter Klein
Eine gut situierte Schule OHNE diesen Namen wird es vermutlich nicht geben. Aus welchem Grund sollte die Flick-Stiftung weiterhin Geld fließen lassen, wenn die Schule umbenannt wird?
Mir persönlich bedeutet der Name Friedrich Flick gar nichts. In bezug auf die Schule ist er aufgrund der reichlichen finanziellen Zuwendungen lediglch der Namensgeber. Nicht mehr und nicht weniger!
Im Übrigen braucht man nur ein paar Meter weiter zu gehen. Dort steht die Ernst-Moritz-Arndt-Realschule, der für seine antifranzösische Propaganda, seinen Nationalsozialismus und antisemitischen Stellungnamen bekannt war. Ich habe noch nie davon gehört, daß die Realschule umbenannt werden soll...

@Jochen Peiper
Ich verehre Flick nicht und glaube, daß das niemand tut, nur weil man das Geld sinnvoll nutzt.
Und von aufrechnen habe ich auch nichts gesagt!

@Gustav
Diese "Käuflichkeit" ist tausenden von Schülern zugute gekommen!

Beanball (*Montag, 18 August 2008 23:20*) **#764**
@Andree: das Argument "andere Nationen haben auch dunkle Kapitel und machen kein Aufhebens darum" ist weder juristisch noch ethisch stichhaltig. Damit bin ich in meiner Kindheit schon bei meinen Eltern nicht durchgekommen.

Im Gegentteil: ich finde, dass Deutschlands Umgang und Aufarbeitung der Naziherrschaft durchaus vorbildhaft für andere Nationen sein könnte. Die Erinnerung daran wachzuhalten hilft hoffentlich, nicht nocheinmal eine solche Herrschaft zuzulassen.

Zum Argument "man kann sich ja eine andere Schule suchen":
Ich halte es für besser Probleme aufzuzeigen und zu lösen als davor davonzulaufen.

Ansonsten: jemand, der 10000 Zwangsarbeiter wissentlich und willentlich hat zu Tode schuften lassen, taugt nicht als Namensgeber einer Bildungseinrichtung. Zumindest nicht in Deutschland nach 1945.

Hans-Walter Klein (*Montag, 18 August 2008 21:40*) **#763**
@Andree: Und wie wäre es, wenn viele Schüler in den Genuss einer "gut situierten" Schule kommen - ohne diesen Namen?
Was bedeutet Ihnen persönlich, Andree, Friedrich Flick, dass Sie sich die Mühe machen, dem Bürgermeister in diesem Sinne zu schreiben?
Genervt sein allein ist es doch bestimmt nicht gewesen.

Jochen Peiper (*Montag, 18 August 2008 21:09*) **#762**
Also in logischer Konsequenz, mit genug Kohle und zeitlichem Abstand wäre auch eine Adolf-Hitler-Schule wieder denkbar?
Muss ja auch mal schluß sein.Oder?
Im ernst: Richtig, die hätten das Geld nicht nehmen dürfen, den alten Ausbeuter nicht verehren dürfen, den Butterbrotgeschichten nicht auf den leim gehen sollen, ihr eigenes Verhältnis zur Nazizeit und dem Umgang damit nach 45 kritisch hinterfragen sollen. Haben sie aber nicht!!!
Und jetzt soll als Konsequenz aus diesem früheren Versagen die Klappe gehalten werde, das ganze einfach so hingenommen werden???
Wie das >Jahrzehnte gemacht wurde.
Jede mark aus diesem Riesenvermögen ist am Flick gut angelegt gewesen! Aber deswegen einen eiskalten Gewinnmaximierer mit sentimentalen Anwandlungen ewige Ehre nachwerfen.
I say no, no, no!
Und locker-flockig drüber weggehen, Schwamm drüber - njet!
Denn das nervt mich!

"Auch andere Nationen haben in ihrer Vergangenheit dunkle Kapitel ..."
Also war der industrialisierte Verwaltungsmassenmord der Nazis doch keine singuläre Erscheining? Man kann ihn aufrechnen?

Gustav (*Montag, 18 August 2008 20:50*) **#761**
Gibt es einen besseren Beleg für die Käuflichkeit der Stadt Kreuztal als die aktuelle Situation??? Wie viel ist ein Versprechen an einen Kriegsverbrecher wert?

Andree (*Montag, 18 August 2008 18:45*) **#760**
PS:
Ich habe ebenfalls eine E-Mail an Herrn Biermann geschickt, mit der Bitte den Namen beizubehalten!

Andree (*Montag, 18 August 2008 18:36*) **#759**
Hallo zusammen,

ich bin auch ein ehemaliger Schüler des FFG und habe diese Seite heute erst entdeckt...und war mal wieder ziemlich genervt davon! Die ganze Diskussion konnte ich schon zu meiner Schulzeit nicht verstehen. Zum einen HAT Flick nun mal einen Großteil des Geldes für den Bau der Schule gestiftet und man hätte, wenn überhaupt, das Geld damals nicht nehmen dürfen. Zum andern wird die Schule auch heute noch z.T. aus der Flick Stiftung finanziert. DAS hat sicher niemandem geschadet. Im Gegenteil, es war immer willkommen und hat jedem der auf dem Flick war genutzt. Jeder der ein Problem mit dem Besuch dieser Schule hatte, war durchaus frei sich eine andere Schule zu suchen. Warum kann man es eigentlich nicht einfach so sehen, daß mit dem Geld auch was Gutes bewirkt wurde?
Vor allem aber bin ich der Meinung, daß das gesamte Thema langsam mehr als abgearbeitet ist. Man soll und darf den Nationalsozialismus nicht vergessen, aber unsere Geschichte besteht nicht nur aus diesen 12 Jahren, die noch dazu rund zwei Generationen zurückliegt. Auch andere Nationen haben in ihrer Vergangenheit dunkle Kapitel. Niemand macht darum so ein Aufheben wie wir.
Ich hoffe wirklich, daß der Name Friedrich Flick Gymnasium auch weiterhin bestehen bleibt und noch viele Schüler in den Genuss einer gut situierten Schule kommen. Das Glück haben inzwischen nicht mehr viele!

Gruß
Andree

Jochen Peiper (*Montag, 18 August 2008 17:16*) **#758**
Junge, wieviel hattest du denn erwartet?

Junge (*Montag, 18 August 2008 12:20*) **#757**
Zitat aus dem unten verlinktem Artikel:

"Inzwischen liegen dem Bürgermeister 250 auf die Internetseite „flick-ist-kein-vorbild.de" zurückgehende Petitionen vor, in denen gefordert wird, die Schule umzubenennen."

Das sind aber nicht sehr viele Petitionen.

TW (*Montag, 18 August 2008 10:05*) **#756**
Entscheidung wird wohl vertagt:
http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/kreuztal/2008/8/17/news-69537256/detail.html

---

TW (*Montag, 11 August 2008 15:20*) **#755**
"Er baute das Unrecht in sein geschäftliches Kalkül ein" unter diesem Titel rezensiert Sven Felix Kellerhoff die IfZ-Flicvk-Studie in der Welt.
Link:
http://www.welt.de/welt_print/arti2283056/Er_baute_das_Unrecht_in_sein_geschaeftliches_Ka

---

Korrigator (*Freitag, 08 August 2008 19:24*) **#754**
pol e misieren, ge r ieren

Und jetzt wieder ohne selbst-referentiellen Leerlauf zur Sache: Fritz ist kein Vorbild!

GrÖße an Tinas Fans

---

maria (*Freitag, 08 August 2008 11:18*) **#753**
Liebe Hedi,
Du hast recht, ich lieg falsch. Neben dem Pit in #742 ist es noch der Poster Hauptsache, der sich in diesem Gästebuch für seine Aussage entschuldigt hat. Nicht grad die Masse, was wohl daran liegt, dass hier jedes Nachgeben als Schwäche aufgefasst werden könnte.

Entsprechend verbissen wird dann argumentiert und polimisiert (z. B. wird der Martina unterstellt, die etwas kritisiert, sie würde sich als Opfer generieren; dasselbe bei dem Hirsch; mir hat der Patrick in #747 auch erst mal ungute Absichten unterstellt; was soll das ?)
P.S: Ist nur meine persönliche Meinung als Aussenstehende, die jetzt einige der letzten Posts gelesen hat ! Bitte auch nicht als bös gemeinten Vorwurf auffassen !

Jochen Peiper (*Donnerstag, 07 August 2008 20:25*) **#752**
Spamalot macht den hier postenden und lesenden Schülern Hoffnung und vielleicht gehts dann ja auch ohne Zuschuß zur Post-Abi-Reise denn jeder kann ja später der Beste sein. Fritz (der Große) also doch Vorbild?

TW (*Donnerstag, 07 August 2008 18:30*) **#751**
1) Nach dem Tod Marie Flicks (1966) sollte ein weiteres Rubens-Bild der Stadt Siegen geschenkt werden (Quelle: Stadtarchiv Siegen, Smmlung Alfred Lück, Siegerländer Menschen D - F). Ist einem der Gäste darüber etwas bekannt ?
2) Klaus Bücker schreibt 1987: " ..... Im Jahr der Kapitalerhöhung [bei Mercedes (1963)]kam es in Baden-Württemberg zu einem Arbeitskampf. Die Arbeiter protestierten mit Transparenten wie: "Multimillionär Flick -1923 Kriegsgewinnler -1940 Wehrwirtschaftsführer -1945 verurteilt als Kriegsverbrecher -heute sperrt er Arbeiter aus. ...." (Quelle: Dietermann, Klaus: Konrad Kaltesch, der Flick-Konzern und das Siegerland. Versuch einer notwendigen Aufarbeitung, Siegen 1987, S. 43) - siehe dazu #464.

Spamalot (*Donnerstag, 07 August 2008 17:13*) **#750**
Frieder Flick war als Schüler ausweislich seines Abgangszeugnises aus dem Jahr 1901, das sich Siegener Stadtarchiv befindet, wohl eher ein Beispiel, dass man es auch mit durchschnittlichen Schulnoten zu etwas bringen kann:
"Betragen: gut, Aufmerksamkeit und Fleiß: genügend
Religionslehre: genügend, Deutsch: genügend, Latein: genügend, Französisch: im Ganzen genügend, Englisch: genügend, Geschichte/Geographie: genügend, Mathematik/Rechnen: genügend, Physik: im Ganzen genügend, Chemie: genügend,
Schreiben: genügend, Zeichnen: genügend, Singen: dispensiert,
Turnen: dispensiert"

Hedi (*Donnerstag, 07 August 2008 16:57*) **#749**
-> Maria
Das mit den Entschuldigungen stimmt nicht; gibt es einige die dies getan haben:

Beispiel: #371

Ansonsten schliesse ich mich 728 an.

---

maria (*Donnerstag, 07 August 2008 16:35*) **#748**
Lieber Patrick,
es freut mich, dass Du Dich zu erkennen gibst. Ich habe dieses Gästebuch nicht seit Monaten beobachet, dazu habe ich keine Zeit, sondern per Suchfunktion geschaut, wann einer Eurer letzten Posts war. Dabei wunderte ich mich, dass Ihr als diejenigen, die die Sache ans Laufen gebracht haben (klingt vielleicht besser als Initiatoren) und voll und ganz dahinter steht, zumindest lange nicht mehr unter Eurem Namen postet. Das tuen zwar die meisten hier nicht, ist auch in Ordnung, aber anfangs habt Ihr das noch. Ein Vorwurf sollte das nicht sein, ich möchte auch niemanden Böses unterstellen, falls das so rübergekommen ist, entschuldige ich mich !

Patrick Fick (*Donnerstag, 07 August 2008 15:29*) **#747**
Liebe maria,
um die persönlichen Diffamierungen zu begutachten müsstest du schon auch weiter nach unten scrollen. Habe leider gerade zu wenig Zeit um eine Zusammenstellung anzubieten. Der Kern dieser Seite ist ja auch etwas anderes und nicht diese Metadiskussion.

Aber auch bei Dir klingt der Vorwurf. Wenn du behauptest, dass die "Initiatoren" sich "seit Monaten" in diesem Gästebuch nicht mehr geoutet haben. Du unterstellst also sie täten dies heimlich und unterstellst darüber hinaus, dass es eine Art Verpflichtung gibt sich hier zu äußern. Warum, wenn es viele Menschen gibt, die ganz ausgezeichnete Beiträge verfassen? Ein Gentlemen genießt und schweigt (z. B., dass es Menschen (wie maria) gibt, die dieses Gästebuch "seit Monaten" beobachten).
So long!

---

maria (*Donnerstag, 07 August 2008 14:53*) **#746**
Lieber Thilo,
bitte sag mir mal genau, wo hier "persönliche Diffamierungen" stehen oder "Anstifter oder Kampagneros" vermeintlich bloßgestellt werden. Ich denke es darf doch noch erlaubt sein, wenn einzelne Poster die Initiatoren beim Namen nennen, auch wenn sie sich bis auf Deinen jetzigen Beitrag seit Monaten in ihrem Gästebuch nicht mehr "geoutet" haben.
P.S: Wenn Du den Pit meinst, dann ist er in diesem Gästebuch bisher der einzige, der sich in #742 entschuldigt hat (zumindest auf seine Art); davon könnte sich manch anderer hier eine Scheibe abschneiden !

---

neutraler Beobachter (*Donnerstag, 07 August 2008 14:29*) **#745**
#743: Ein kritisches Werk über Ernst Moritz Arndt, auch wenn es nur eine Neuauflage sein sollte, könnte danach schon die "einmalige Chance" begründen, für Kreuztal eine Nachfolge-Kampagne mit bundesweitem Medienecho auszulösen. Wenn außerdem erst die Flick-Schule umbenannt wurde, dürfte eine Umbenennung der Arndt-Schule kein Problem mehr sein.

Thilo Schmidt (*Donnerstag, 07 August 2008 14:18*) **#744**
Ich habe mich in diesem Gästebuch über weite Strecken zurückgehalten. Da ich aber im Vorigen direkt angesprochen wurde, ein paar Worte zur Aufklärung.

Ich begleite den Konflikt um die Namensgebung des Friedrich-Flick-Gymnasiums publizistisch. Journalisten tragen zur öffentlichen Meinungsbildung bei. Investigativer Journalismus trägt, von umfangreichen Recherchen begleitet, dazu bei, Skandale, demokratiegefährdende Tendenzen oder das Fehlverhalten von Führungskräften aus Politik oder Wirtschaft aufzuspüren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dass sich Journalisten dort, wo sie einem Missstand nachgehen, nicht überall mit offenen Armen empfangen werden, ist offensichtlich und auch logisch.

Aber persönliche Diffamierungen und das vermeintliche Bloßstellen von „Anstiftern" oder „Kampagneros" helfen nicht weiter, wenn man in den Spiegel, der einem vorgehalten wird, nicht gerne sehen mag.

MfG
Thilo Schmidt

Hedi (*Donnerstag, 07 August 2008 11:48*) **#743**
-> Pit "Durch die erfolgreiche Flick-Kampagne ermuntert wird dann meiner Meinung nach für unser Kreuztal eine andere Kampagne mit negativem Medienecho folgen, z.B. "Ernst-Moritz-Arndt-ist-kein-Vorbild". Ruhe würden also meine Heimat und ihr Stadtrat nach einer Namensänderung in den nächsten Jahren sicher nicht haben."

Pit, Du hast leider nicht verstanden, dass durch das Erscheinen der Studie zu FF unabhängig von dieser BI und dem Kreuztaler Geschehen die Machenschaften des FF in einem bundesweiten Diskurs bearbeitet wurden. Das ist für das Umbennenungsbestreben mancher eine einmalige Chance, die auch genutzt wurde. Ich hoffe auch Kreuztal erkennt dies als Chance einen Fehler zu korregieren und nicht als Angriff.
Da für Arndt und Weiss die Situation nicht gegeben ist wird es hier auch keine BI geben.

Pit (*Donnerstag, 07 August 2008 10:01*) **#742**
Hey Cock (#732)! Wer wird denn gleich beleidigt sein, du bist doch sonst nicht so

zimperlich. Nur weil ich es gewagt habe, die hohen Herren Dr. Hirsch und Schmidt, ersteren noch nicht mal namentlich, zu nennen und ihre Kampagnequalitäten zu loben (#731), ist das gleich ne persönliche Attacke? Aber was solls, dann leiste ich eben Abbitte: Sorry!

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 06 August 2008 23:21*) **#741**
Das 3Sat-Kulturzeit-Interview mit Historiker Gotto ist ohne Anmoderation auch über die 3Sat-Mediathek abrufbar.

http://www.3sat.de/

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 06 August 2008 21:53*) **#740**
@TW
Danke für den TV-Tipp; der Beitrag wäre mir sonst "durch die Lappen gegangen"! Tolle Sendung, die Appetit auf den 29. 8. macht! Sie wird in den Nachtstunden übrigens auf 3Sat wiederholt.
(1000 Seiten in 10 Minuten! Wenn's Lesen auch so schnell ginge! ;-))

TW (*Mittwoch, 06 August 2008 17:31*) **#739**
Um nur ja keine Spam mehr unters Volk zu bringen 2 Hinweise o. ä.:
1) Heute abend wird in der Kuklturzeit auf 3sat (19:20-20:00) die IfZ-Studie zu Flick vorgestellt
2) Im Kölner Uniarchiv sind die Flickschen Archivalien zurzeit nicht benutzbar.

---

zu 733 - 735 (*Mittwoch, 06 August 2008 08:51*) **#738**
jetzt ist tw also wieder drin, hat es draussen wohl nicht lange ausgehalten. dass er aber gleich das gästebuch zuspamt, wär nicht nötig gewesen. die grabreden können vollständig unter
http://www.atv-mwk.de/atv-report-folder.htm/report.htm/FriedrichFlickTod.htm
nachgelesen werden (unter 340 wurde schon am 4. Juni darauf verwiesen).

---

abba (*Mittwoch, 06 August 2008 00:24*) **#737**
Nein, was ein lieber Mensch. Ich wusste es gleich, wie lieb der eigentlich ist. Selbst an einen Wein hat er gedacht der gute. So einer gehört bei uns ins Dorf, der Nette. TW... einsame Spitze.

Ziege (*Mittwoch, 06 August 2008 00:12*) **#736**
#725: TW ist wieder da! Prima!
TW ist beruflich daran gewöhnt, Quellen kritisch auf den Grund zu gehen. Seine Einträge hier haben mich oft beeindruckt ob ihrer Einforderung wissenschaftlich-präziser Vorgehensweise, obwohl ich zu denen gehöre, die FF als erwiesenen Geier und Sklavenhalter ohne Gewissen, insofern also als nun wirklich nicht als Vorbild geeignet, ansehe.
Dass TW nun hier so viel "Lodenmantel-Atmosphäre" aus den Eulogien ausbreitet, obschon er die Quellenlage zu Recht als dürftig bezeichnet, irritiert mich sehr.
Vielleicht hinkt der Vergleich: Mit den Herren Kohl, Schröder, Fischer , ... kann man sicherlich einen netten Abend verbringen, ansonsten aber sie zu Recht für ... halten.
My personal favourite asshole for a nice chat would be Werner Best.
Ich bin aber sicher, dass TW noch mehr Pfeile im Köcher hat.

TW (*Dienstag, 05 August 2008 18:19*) **#735**
3. Teil

Rudi Josten (Betriebsratvorsitzender:
S. 1:Zehn Jahre währte die Zeit, in der Herr Dr. Flick als Vorsitzender unseres Aufsichtsrats aktiv tätig war und ich die Gelegenheit hatte, in dieser Zeitspanne ihn in dieser Eigenschaft kennen- und schätzenzulernen. Ich darf in dieser Stunde zum Ausdruck bringen, daß in jeder Phase dieser langen Zeitspanne er persönlich uns immer voll und ernst genommen hat, daß

er uns - obschon aus verschiedenen Interessensphären stammend und denkend - bei jeder Diskussion, bei jedem Gespräch, auch im Meinungsstreit, mit feinfühlendem und betontem Respekt bedachte und behandelte. Wenn wir unsere Auffassung zu den anstehenden Dingen darlegten, fanden wir in ihm nicht nur einen aufmerksamen und auch geduldigen Zuhörer, sondern wir konnten feststellen, daß er bestrebt war, nicht nur durch Zuhören, sondern auch durch Stellung von Fragen unsere Auffassung zu erfahren.

Fritz Berg 1972:
S. 1 - 2:Friedrich Flick war stets um das Wohl und das Wehe seiner
Familie sehr besorgt; ihr galt in erster Linie seine Arbeit. Er hat in keiner Zeit sein Werk isoliert gesehen, sondern immer nur auf dem Hintergrund seiner Familie betrachtet. Ihr galt seine ganze Fürsorge.
Die Familie hat ihm diese Fürsorge leicht gemacht. Besonders möchte ich heute hier Frau Else Speckmann erwähnen, die sich in den letzten Jahren und Tagen um Friedrich Flick außerordentlich verdient gemacht hat. Sie ist die Cousine, die sich besonders nach dem Ableben seiner Frau Marie im Jahre 1966 in rührender Weise seinem persönlichen Wohlergehen gewidmet hat. Hierfür schulden wir alle ihr herzlichen Dank.
Die Einstellung Friedrich Flicks zu seinen Mitmenschen, vor allen Dingen zu seinen Mitarbeitern, war immer in erster Linie davon geprägt, wie er ihren Charakter einschätzte. Ich kann mich daran erinnern, daß er mir noch vor gar nicht so langer Zeit sagte: "Wenn der Charakter ein Plus hat gegenüber der Leistung, dann ist mir der Mensch als Mitarbeiter lieber, als im umgekehrten Fall."
S. 2: Wie so mancher große Mann der Wirtschaft kam Friedrich Flick vom Land. Als Sohn eines Landwirts ist er seiner Siegerländer Heimat bis in sein hohes Alter treu geblieben. Dies erklärt auch seine Naturverbundenheit und seine Liebe zum Wald, und auch schließlich zur Jagd. Besonders ans Herz gewachsen war ihm in diesem Zusammenhang sein forstwirtschaftlicher Besitz in der Steiermark, den er immer aufsuchen wollte, um Wanderungen zu machen und zu jagen. Die Natur war ihm bis in seine letzten Tage immer das schönste Erlebnis. Hier hat er seine Ruhe und seine Erholung gefunden.

TW (*Dienstag, 05 August 2008 18:18*) **#734**
2.Teil

Ludwig Erhard:
S. 1:Sein Werk, sein Leben und seine Persönlichkeit zeugen, mehr
als Worte es vermögen, unverlierbar für diesen aufrechten, mutigen, willensstarken und doch auch wieder empfindsamen Mann, dem es nicht in der Wiege gesungen wurde, einmal "Friedrich Flick" zu sein.
S. 2: Friedrich Flicks unternehmerisches Tun und Wirken hatte nichts mit dem bekannten Tanz um das goldene Kalb oder mit der Anbetung des Götzen Mammon zu tun. Wer ihn so sah, hat von der inneren Substanz dieses Mannes nichts erahnt, der wohl sicher in sich selbst ruhte und in der Ausgewogenheit seines Charakters von Eigenlob oder Überheblichkeit weit entfernt war. Er brauchte wahrlich kein reicher Mann zu sein, um sein gewolltes Leben führen zu können.
S. 2-3:Friedrich Flick konnte auf Prunk und Pracht nicht nur verzichten; - nein, vielmehr brachte er für diese Art der Selbstdarstellung nicht das geringste Verständnis auf.
S. 3:Aber zum Schluß dieser uns alle innerlich anpackenden Gedenkstunde erinnere ich mich mit Wehmut noch manch anderer Zusammenkünfte - so in seinem Kreuther Heim, wo ich ihn in wirklich innigem Verein mit seiner Lebensgefährtin erleben durfte. Bei solchem Anlaß unterhielten wir uns weniger über wirtschaftliche Dinge als über menschliche Fragen, die erst beide zusammen sein Wesen ausmachten.
S. 4:Er, der in den letzten Jahren unter zunehmender Schwerhörigkeit litt
S. 5:Erwähnenswert zur Verdeutlichung der Persönlichkeit Friedrich Flicks scheint mir nicht zuletzt das Milieu zu sein, in dem er am
Bodensee lebte. In einem mittelgroßen Raum, hinter einem großen einfachen Schreibtisch, auf dem eine FüIle von Akten sich türmte, hieß er mich in seiner herzlichen Art willkommen. Diesen offenkundig persönlich gestalteten Raum zierten keine schweren silbernen Rahmen um sogenannte Portraits, - wohl aber erkannte ich auf einem halbhohen Schrank in schlichte Rahmen gefaßte Amateurfotos seiner nächsten Angehörigen.

Hermann J. Abs:
S. 1:Hart gegen sich selbst, einfach in seiner Lebensart, im Sport bis ins höchste Alter dem Wandern und Holzhacken zugewandt, zeigte er im Familienund Freundeskreis eine heitere Fröhlichkeit, wenn er Anekdoten aus seinem Leben plauderte, die Große aus der Wirtschaftsgeschichte Deutschlands kleiner und menschlicher werden ließen. ...."Ich bin kein Spieler, ich bin kein Spekulant"
S. 2:hier zeigte er sich vielen gegenüber, oft auch denen, die seine Hilfe nicht verdienten, großzügig, einfach als Ausfluß seiner Treue und seiner Freundschaft, die schwer zu erringen und schier unmöglich
zu verlieren war.

TW (*Dienstag, 05 August 2008 18:16*) **#733**
In der Sache wird hier bisweilen hart gestritten. Die Bewertung der unternehmerischen Lebensleistung Flicks bietet zwei unversöhnliche Möglichkeiten.
Näher wir uns doch einmal dem Menschen Friedrich Flicks obwohl die Quellenlage des "Genie der Geräuschlosigkeit" mehr als problematisch ist. Die Reden auf der Trauerfeier 1972 geben den ein oder anderen Hinweis. Zu bedenken ist hier der alte Grundsatz " de motusi nihil nisi bene":
Konrad Kaletsch:
S. 2:Er war in seiner Veranlagung ein unkomplizierter Mann. ..... Er besaß von Kind an ein starkes Gedächtnis, ...()
S. 3-4: Friedrich Flick war in seiner Veranlagung der echte Sohn
seines Vaters. - Er hatte auch dessen ursprünglichen Humor
geerbt.
Wer Friedrich Flick nur in seiner äußeren Erscheinung sah, hielt
ihn vielleicht für humorlos, für wortkarg - jedenfalls kaum
ansprechbar. Daraus ergibt sich auch, daß man in der
0ffentlichkeit etwas ähnliches vermutete.....
Friedrich Flick besaß in Wirklichkeit einen originellen Humor,
durch den er oft auch in schwierigen Gesprächen und Verhandlungen eine entspannende und auflockernde Wendung herbeizuführen verstand.
Sein gutes Gedächtnis und seine Kombinationsgabe und auch eine gewisse Schlagfertigkeit waren auch hierbei eine nie versiegende Quelle.
Friedrich Flick stand fest in seinem Glauben, der durch keine
Zweifel und durch keine irgendwie anders geartete Auffassung
zu beeinflussen, geschweige denn zu erschüttern war.
Bescheidenheit und eiserner Fleiß regierten im Hause des Vaters Ernst Flick. .....
S. 5: Während eines Studienjahres im Jahre 1921, das ich auf der Universität Köln verbrachte, war ich häufig über Wochenenden im Hause Friedrich Flicks in Siegen.
Wir unternahmen dann jedesmal eine ausgedehnte Wanderung durch die Siegerländer und Sauerländer Berge. Unterwegs wurde gesungen, und zwar die Lieder mit sämtlichen Versen!! - mittags wurde im Wald abgekocht- eine Flasche Wein war auch stets zur Hand.
Das war Friedrich Flick in der Natur - beseelt von Heimatliebe und Liebe und Treue zu seinem Vaterland.
Auf diesen Wanderungen ergab sich aus unseren persönlichen Unterhaltungen vieles für mich, was ich bewahrt habe.
S. 6: Um die vielen großen Stiftungen und Unterstützungen auf verschiedensten Gebieten, wie u. a. der Kirchen, der Schulbildung, der Hochschulen, der Altersheime und Krankenhäuser sowie der Kunst hat Friedrich Flick nie viel Aufhebens gemacht.
S. 9:Friedrich Flick hat von Haus aus einen starken Familiensinn,
der allen im Siegerland wurzelnden Menschen eigen ist - und letzten Endes war sein industrielles Schaffen darauf ausgerichtet, es seinen Nachkommen zu überliefern.
Viel schwerer noch als die Vermögens- und Unternehmensverluste, die er hingenommen hat, waren aber Schicksalsschläge, die ihn in seinem Familienkreis betroffen haben. Darunter hat er besonders schwer gelitten, um so mehr, als er sich darüber nach keiner Seite hin aussprach.
Anfang des ersten Weltkrieges 1914 fiel sein jüngerer Bruder Otto, an dem er sehr gehangen hatte - und auf dessen Namen er in Kreuztal die neue Turnhalle nach dem Kriege errichtete - und im zweiten Weltkrieg verlor er 1941 seinen Sohn Rudolf beim Vormarsch in Rußland. An diesem Verlust hat er lange Jahre getragen.

Im Jahre 1966 starb nach einem längeren schweren Leiden seine geliebte Frau Marie, geborene Schuss, die er 1913 in Siegen geheiratet hatte. Es war eine glückliche Ehe.

Cock (*Dienstag, 05 August 2008 18:02*) **#732**
Hey Pit! Höre ich da etwas Neid heraus? Dazu gibt es keinen Grund: Hessen und Berlin sind zwar schön, aber hier bei uns im Sejerland ist es tausendmal schöner als dort.
Aber mal im Ernst: Ich finde es sehr bedauerlich, dass hier wieder so personalisiert diskutiert wird. Es steht jedem frei sich in einem demokratischen Rahmen für seine Ideale, Ziele, Meinungen und Positionen einzusetzen. Versucht man das Eintreten für eben diese zu diskreditieren indem man das Engagement selbst (und die Personen) angreift und sich nicht auf einer sachlichen Ebene auseinandersetzt, dann kann man darauf schließen, dass entweder Sachargumente fehlen oder die vorhandenen Sachargumente so schwer vermittelbar sind, dass man zum einfacheren Mittel der persönlichen Attacke greift.

Pit (*Dienstag, 05 August 2008 17:12*) **#731**
Ne Cock, das mit der neuen Kampagne schaffst du schon! Oder lass es unsere "Ehemaligen" aus Hessen und Berlin, den Herrn Dr. oder den Schmidt machen, die haben mehr Übung.
Schalömchen

Cock (*Dienstag, 05 August 2008 10:41*) **#730**
Jo Pit! Du kannst ja eine "Kampagne" starden! Wobei Arndt gegenüber Flick schon eher ne kleine Nummer war (rein verbrechenstechnisch gesehen). Aba "Bernhard-Weiss-ist-kein-Vorbild" wär ja auch ein neues Betätigungsfeld für Dich! Vielleicht findest Du ja andere ehemalige Krankenhausinsassen aus Kredenbach...
Schalömle

Pit (*Dienstag, 05 August 2008 09:40*) **#729**
Angenommen das FFG wird umbenannt, z.B. in Flick-Flack-Gymnasium (neutraler Name, Markenzeichen FFG bleibt). Durch die erfolgreiche Flick-Kampagne ermuntert wird dann meiner Meinung nach für unser Kreuztal eine andere Kampagne mit negativem Medienecho folgen, z.B. "Ernst-Moritz-Arndt-ist-kein-Vorbild". Ruhe würden also meine Heimat und ihr Stadtrat nach einer Namensänderung in den nächsten Jahren sicher nicht haben. Schalom!

Junge (*Montag, 04 August 2008 23:15*) **#728**
Naja, in 5 Wochen wissen wir ja alle mehr. Ich bin gespannt. Ausserdem hoffe ich, dass unser Kreuztal sich das negative Medienecho im Falle einer Beibehaltung des Namens erspart. Es würde wohl verdientermasse (das ist aber nur meine MEINUNG) heftiger ausfallen als das was für einige Mitbürger bereits am Rande des Ertragbaren zu sein schien. Es würde uns wohl keiner verstehen, wenn wir im Stile einer mir-san-mir-Einstellung dem allgemeinen (nationalen, internationalen; nicht bloss siegerlandweiten) Verständniss der Sachlage im wahrsten Sinne des Wortes trotzen würde. Ich wäre gerne wieder ein wenig stolz auf meine Heimat; und nicht bloss weil jemand sehr reich geworden ist, der da her kam.
Seid nett zueinander!

Stefan (*Montag, 04 August 2008 22:55*) **#727**
@ Lodenmantel

Flick hat ja seine zweite Chance erhalten! Er wurde ja vorzeitig entlassen! Hier geht es aber um eine unnötige Ehrerweisung eines Mannes, der nicht viel für die wahre Ehre getan hat, sondern lieber anderen diese genommen hat.

Pit (*Montag, 04 August 2008 17:31*) **#726**

#722 (Junge): "Martina, erbärmlich ist es sich in dieser Debatte als Opfer zu generieren."

Sehe ich genau so. Wie sich der Psychologe Hirsch damals am 6.6. im Lokalzeitinterview als Opfer seiner eigenen Kampagne generierte, war schon erbärmlich. Aber mittlerweile ist sich der Herr Dr. ja zu schade, bei der Brachial-Polemik seiner Kollegen hier mitzumischen.

---

zu 723 (*Montag, 04 August 2008 17:15*) **#725**
so langsam häufen sich die verschleisserscheinungen bei den initiatoren, wenn nach tw jetzt auch achim raus ist.

Lodenmantel (*Montag, 04 August 2008 15:50*) **#724**
gefunden im Gästebuch der Stadt Kreuztal, ein Eintrag von "Monika":
Alle Jahre wieder.... wird das gleiche Lied gesungen.
In jeder Generation das gleiche. FFG-Namensgebung - oh nein, mit dem Herrn will man nichts zu tun haben. Aber froh ist jeder, das er es ermöglicht hat, ein Gymnasium zu bauen. Ich verstehe auch nicht die Diskutierenden, auf der einen Seite soll die Vergangenheit verarbeitet werden, aber auf der anderen soll man sie ruhen lassen.
Herr Flick hat seine Strafe abgesessen, ob angemessen oder nicht kann ich nicht beurteilen. Jeder andere soll eine 2.Chance bekommen. Warum nicht Hr. Flick??? Er war immer sehr mit Ernsdorf verbunden.

---

achim (*Montag, 04 August 2008 11:26*) **#723**
oops, nach recherchen fand ich folgenden artikel unten.

es geht also um einen ehrenbürger. das ist natürlich was anderes. deshalb hier die entrüstung gegen jede argumenation. ich denke, da wurde mehr als nur der name einer schule nicht aufgearbeitet. ich spüre schon die entrüstung das ich einen "ehrenbürger" diffamiere. wahrheit ist: flick war ein braunes schw...

wenn das wie unten geschildert eine initiative von schülern sein sollte: hut ab. ich bin aber jetzt raus und schaue in 10 jahren nochmal vorbei.

mein vorschlag nach wie vor: "räuber hotzenplotz" schule. dann weiss auch jeder was gemeint ist.

wikipedia:

Ehrenbürger Friedrich Flick

Aufsehen erregte in den 1980er Jahren ein Artikel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel, der von Kreuztal als der „gekauften Stadt" sprach. Der Großindustrielle Friedrich Flick hatte seit 1932 die NSDAP mit Spenden unterstützt, war ihr dann beigetreten und seit 1934/35 Mitglied im Freundeskreis Reichsführer SS. Er wurde zu einem der größten Rüstungsproduzenten und -profiteure. Er erwarb in großem Maßstab durch „Arisierung" jüdische Unternehmen und verwendete Zwangsarbeitskräfte im Großeinsatz. Im Nürnberger Fall V, dem nach ihm benannten „Flick-Prozeß" (mit u. a. einem weiteren Kreuztaler und einem Dahlbrucher Unternehmer auf der Anklagebank), wurde er 1947 wegen Sklavenarbeit, Verschleppung zur Sklavenarbeit, Ausplünderung der besetzten Gebiete und Teilnahme an Verbrechen der SS zu sieben Jahren Haft verurteilt. Bereits 1950 wurde er vom US-Hochkommissar McCloy im Rahmen einer allgemeinen Haftverkürzung für besonders belastete NS-Verbrecher entlassen. Ein Eingeständnis einer moralischen oder politischen Schuld oder auch nur einer „Verstrickung" in die nationalsozialistischen Verbrechen hat er stets verweigert.

1954 wurde er mit den Stimmen von CDU, SPD und Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) zum Ehrenbürger der Stadt Kreuztal ernannt. Zudem ist das in den 1970er Jahren begründete städtische Gymnasium nach ihm benannt („Friedrich-Flick-Gymnasium", kurz FFG), für das er steuerbegünstigt drei Millionen DM über eine Stiftung spendete, die durch Käufe in seinen Firmen verausgabt werden mussten.

Die Namensgebung erzeugte auf dem besonderen biographischen Hintergrund Friedrich Flicks

eine ständige Kritik, die in regelmäßigen Abständen zu sehr intensiven Diskussionen in der regionalen Gesellschaft und Politik anwuchs. In den 1980er Jahren erreichten sie mehrfach besondere Höhepunkte. Es entstand eine Resonanz weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Autoren wie Lea Rosh und Bernt Engelmann beteiligten sich daran. Die meisten an der Schule unterrichtenden Pädagogen schwiegen oder lehnten wie auch die Schulleitung eine Namensänderung explizit ab. Eine Mehrheit im Rat aus CDU, FDP und Vertretern der SPD (29:16) lehnte noch 1989 ebenfalls ein vor allem außerparlamentarisches Verlangen und einen Antrag der Grünen auf Umbenennung in „Janucz-Korczac-Schule" ab. Bei einem Besuch von Ignaz Bubis 1994 erklärte dieser, Flick habe versucht, mit seinem Geld seinen Namen reinwaschen zu wollen. Ihm, Bubis, wäre es niemals möglich, seine Tochter auf eine Schule zu schicken, die nach Friedrich Flick benannt ist. Eine Reportage zur Rolle Flicks im kulturellen Leben der Stadt Kreuztal wurde 2005 mit dem Georg von Holtzbrinck Preis für Wirtschaftspublizistik in der Kategorie Nachwuchs ausgezeichnet. Erst 2007/2008 flammte die Diskussion erneut auf. Einen neuen Impuls brachten in diesem Kontext ehemalige Schüler ein, die im kritischen Rückblick eine Initiative „Flick ist kein Vorbild" gründeten.

Junge (*Montag, 04 August 2008 11:08*) **#722**
Na ja, habt ihr es nicht ein wenig kleiner.
Hiro meint damit wohl, dass sich im Namen des Gymnasiums der NS erhält.
Das sich sie die Schule nicht von ihrem Namen distanzieren kann liegt in der Natur der Sache eines Namens.
Deshalb: Umbenennen!
Martina, erbärmlich ist es sich in dieser Debatte als Opfer zu generieren.

---

neutraler Beobachter (*Montag, 04 August 2008 11:01*) **#721**
Die Flick-Schule als Beispiel eines sich erhaltenen Nationalsozialismus zu verunglimpfen (#713), damit haben die Namensgegner seltsamerweise kein moralisches Problem; im Gegenteil, so eine diffamierende Aussage wird schnell noch passend "weichgespült", um Martina dann als Dummchen hinzustellen (siehe #719).

---

achim (*Montag, 04 August 2008 09:33*) **#720**
martina, es geht hier um den namen der schule, nicht um die schüler und lehrer.

---

achim (*Montag, 04 August 2008 09:18*) **#719**
liebe güte martina,
du hast ja gar nichts verstanden. der name flick ist eine beleidung für die öffentlichkeit.
deshalb anscheinend die seite und die aufregung der ganzen leute hier.
es ist eine dringende namensdänderung vonnöten und eine entschuldigung der verantwortlichen, warum das so lange gedauert hat.

Martin (*Montag, 04 August 2008 08:36*) **#718**
@Martina:
Wovon genau sind die Schüler und Lehrer betroffen?

Martina (*Montag, 04 August 2008 08:04*) **#717**
#713 (Hiro Protagonist): Das Friedrich Flick Gymnasium als ein Beispiel zu bezeichnen, an dem sich der Nationalsozialismus weltweit erhalten hat, ist eine Beleidigung für die betroffenen Schüler und Lehrer. Und dann philosophiert dieser Hiro über den Respekt vor dem Leben anderer. Echt erbärmlich. Eine Entschuldigung wäre angebracht.

---

achim (*Sonntag, 03 August 2008 22:02*) **#716**
ich muss widersprechen, das eine namensgebung nicht politisch sein darf. gänseblümchen gymnasium?

sie MUSS politisch sein. sie muss standpunkt beziehen!

ich selber bin auf eine friedrich-ebert realschule gegangen. sympatisch finde ich nach wie vor: geschwister scholl gymnasium, oder anne frank. nicht wegen einem "deutschen" opfer, sondern dem einsatz um eigene ideale.

ansonsten bliebe für mich nur "räuber hotzenplotz gymnasium". geschmackssache aber auch nicht schlecht.

es geht hier um die vermittelung von werten, wichtig gerade für jugendliche, die noch auf der suche sind. es ist hier alles im spiel für das unsere jetzige gesellschaft stehen sollte. es geht darum, bewusst für solch eine ehrung einer namensgebung bestimmte "namen" auszuklammern. diese herren können in einem nebenkapitel im geschichtsunterricht abgehandelt werden. was denken die kinder, die diese schule verlassen haben, wenn sie eigene recherchen
anstellen?

ja, es erhält sich der nazionalsozialismus über diesen namen (danke 714). wen kümmert das bischen portogeld bei einem milliardenkonzern, das der herr für die halbe schule gespendet hat.

Gymnasialer Oberstufler (*Sonntag, 03 August 2008 20:33*) **#715**
Auf Hiro (Eintrag 713) bezogen:

...rein formell und alle Diskussionsaspekte ausklammernd, möchte ich diesen Eintrag als reine persöhnlich-ins Subjektive abschweifende Meinung bezüglich eines neuen Namen äußern:

Freie Gelehrtenschule Kreuztal wäre im Falle einer Umbenennung ein vortrefflich-klingender und politisch-geschickt-gewählter Name, mit dem ich mich mehr als anfreunden könnte.

"Gymnasium der Stadt" (vorheriger "Dauervorschlag") ist allerdings äußerst "unspektakulär", vielleicht wird grade diese Unspektakularität angestrebt.

Erstgenannter Vorschlag ist auch in dieser Hinsicht äußerst adäquat.

Fritz (*Sonntag, 03 August 2008 20:24*) **#714**
Liebe Kampagnenführer,

zu Beitrag #713: "Das Gymnasium ist nur ein Beispiel von vielen Tausend wo und wie sich der Nationalsozialismus weltweit erhalten hat." … "Nur leider denken die Dummen nicht so viel und genug, dass es ausreicht einen Betroffenen nicht zu beleidigen." Dem ist nichts hinzuzufügen.

Gruss
Fritz

Hiro Protagonist (*Sonntag, 03 August 2008 11:58*) **#713**
Mein Kompliment zu dieser Seite. Es ist gut das sie eingerichtet wurde. Das Gymnasium ist nur ein Beispiel von vielen Tausend wo und wie sich der Nationalsozialismus weltweit erhalten hat. Es ist wichtig immer etwas dagegen zu unternehmen und meine Hochachtung geht hier an alle Aktivisten, die die Kraft entwickeln und nutzen dies auch zu tun. Immer weiter so!

Zum Namen

Warum immer nur diese Personifizierung? Nun ja, weil es die Menschen in Ihrer Wertewelt am meisten beeindruckt. Diese Wertewelt wird vom Umfeld (Schule, Familie, Freunde, Medien) geprägt. Was haben wir denn für wunderbare Werte? Leider Werte, die all das worum es hier geht und auch worüber wir hier lesen ermöglichen. Geld zum Bleistift. Wie finanzieren wir uns und wer hat am meisten davon? Die die davon am meisten haben,

bestimmen auch die Politik, da sie weitaus mehr Möglichkeiten durch ihre Unabhängigkeit besitzen als wir klitzekleinen Rädchen im großen Getriebe. Damals wie heute.

Vergangenheit

Da denken wir doch tatsächlich viel über die Vergangenheit zu wissen und wissen eigentlich gar nichts. Der Blick in die Vergangenheit ist doch immer vom Zeitgeist des Jetzt geprägt und beeinflusst und äußert sich so immer wieder je nach Couleur des Betrachters. Schlimm ist dann hier oft das Wissensdefizit in Sachen Respekt vor dem Leben anderer. Das sollte eigentlich bei jeder Herangehensweise die Basis sein. Nur ist sie das nur selten.

Kein Flick dieser Welt wird den grausamen und so schmerzhaften Tod nur eines einzelnen Opfers mit seinem Geld begleichen können. Das war ein ganzes Leben eines einzelnen Opfers. Eines echten Opfers. Denkt doch mal über Euer Leben nach, was es Euch bedeutet und wie viel Inhalt und Wert es hat. Nur leider denken die Dummen nicht so viel und genug, dass es ausreicht einen Betroffenen nicht zu beleidigen. Wie fürchterlich muss es sein so gequält worden zu sein.

Namensvorschlag

Es darf für ein Institut der Wissensbildung niemals einen politisch beeinflussten Namen geben, denn das berührt die Autonomie der Institution. Auch wenn das ein Traumbild ist, es sollte so sein.

lat. gymnasium → la von griech. γυμνάσιον (gymnásion) (=Sportplatz, wörtlich: Ort, an dem man nackt ist) Synonyme: [1] Gelehrtenschule, Lyzeum (historisch)

Nackt können wir hier als frei von Einflüssen sehen und frei ist doch der Traum aller Menschen.

Ich würde also vorschlagen:
a) Freie Gelehrtenschule Kreuztal
b) Freies Gymnasium Kreuztal

Herzliche Grüße
Hiro

Sonne oder wie oder was (*Samstag, 02 August 2008 16:15*) **#712**
Flick ist kein Vorbild. Aber das Geld nehmen wir gerne.

Sonne (*Samstag, 02 August 2008 14:33*) **#711**
Bimbes, Schuld und Flick ist doch hier das Thema, oder Achim? Deshalb nochmal, ich weiss nicht ob die Frage angekommen ist: KANN MAN SEINE SCHULD ABBEZAHLEN, INDEM MAN IN EINEN FOND EINZAHLT ODER BIMBES OHNE ENDE SPENDET, UM DAMIT DEN TOD VON MEHREREN 100000 SKLAVENARBEITERN MORALISCH WIEDER GUTZUMACHEN?

---

der chegger (*Freitag, 01 August 2008 21:36*) **#710**
moin achim

---

achim (*Freitag, 01 August 2008 15:56*) **#709**
das geht im moment komplett am thema vorbei, welcher laden noch grausamer war. auch ist unwichtig, wer von ihnen einen daimler fährt oder nicht. bitte noch einmal die überschrift der seite lesen.

Sonne (*Freitag, 01 August 2008 10:10*) **#708**
Dadurch dass sich die Unternehmen mit ihrer Firmengeschichte beschäftigt haben,ändert sich nichts an den an Zwangsarbeitern verübten Verbrechen! Aber man hat zumindest drüber geredet, oder Mr. Hitzig? Einen Zwangsarbeiter wird es auch herzlich wenig interessieren, ob

der Konzernname für eine Person oder eine "Marke" steht. Beides ruft die Erinnerung an seine Leidenszeit hervor! Außerdem kann man "Marken" umbenennen!

Übrigens: Seit wann kann man seine Schuld abbezahlen? Kannst Du mir mal erklären wieviel man in so einen Fond einzahlen muss um den Tod von mehreren 100000 Sklavenarbeitern moralisch wieder gutzumachen?

PS: Auch mir ist der Kauf von Daimlerprodukten ein Rätsel.

Hitzig (*Donnerstag, 31 Juli 2008 17:00*) **#707**
Bei dem Wetter scheinen bei einigen wieder die Sicherungen durchzuknallen (siehe 706). Im Gegensatz zum Flick Konzern bzw. ihrem Gründer/Inhaber/Verantwortlichen haben sich diese Unternehmen jedoch mit ihrer Firmengeschichte beschäftigt und meines Wissens auch in den Zwangsarbeiterfond eingezahlt. Wenn es heute noch eine Marke Flick gäbe, dann würde doch niemand ernsthaft protestieren, dass mit dieser Marke Produkte vertrieben würden. Wohl aber, wenn der Name einer hinter den mörderischen Taten stehenden Person (Person!) gehegt, gepflegt und in ehrender Erinnerung gehalten wird.

PS: In Bezug auf Daimler ist es mir eh ein Rätsel warum Produkte dieser Firma gekauft werden, die doch immer noch ganz groß in Rüstung involviert ist und meines Wissens auch (geächtete) Landminen und Streubomben produziert.

Fortsetzung zu @704 (*Donnerstag, 31 Juli 2008 16:07*) **#706**
Der Skandal ist sogar noch viel grösser als Achim ihn schildert!

DAIMLER, BMW, VW, THYSSEN UND WIE SIE ALLE HEISSEN HABEN SICH AM LEBEN VON MEHR ALS 100000 ZWANGSARBEITERN BEREICHERT UND TROTZDEM WERDEN UNTER GLEICHEN NAMEN(!) IMMER NOCH PRODUKTE DIESER FIRMEN VERTRIEBEN UND SOGAR GEKAUFT!

Auch das sollte man mal aus Sicht ehemaliger Zwangsarbeiter sehen, die dort unter schlimmsten Bedingungen schuften mussten und die heute meistens nur eine kleine Rente bekommen!

Deuker (*Donnerstag, 31 Juli 2008 10:15*) **#705**
Einfach mal den letzten Teil des Sejerlänner Jongs bei Youtube anschauen. (Link s.u.)
Wenn man sieht wie Menschen in Güterzüge verfrachtet werden, um der Sklavenarbeit oder der Vernichtung zugeführt zu werden, dann gibt es betreffend der Benennung einer städtischen Bildungsanstalt wahrlich nichts zu diskutieren. Genialer Geschäftsmann? - So eine Aussage ist für mich die gleiche Liga wie die Sache mit den Autobahnen (war ja nicht alles schlecht)!
Brauch auch keiner mit Deckmäntelchen der Empörung kommen. Empört bin ich, aber verdecken will ich damit nichts. Im Gegenteil; bin froh, dass der ganze Driß mal nach oben gespült wird. Der gegenwärtige Diskurs ist eine einmalige Chance der Karthasis für Kreuztal.

http://www.youtube.com/watch?v=0IxUYATlE30

---

achim (*Donnerstag, 31 Juli 2008 10:13*) **#704**
hallo "immer druff",

ich mag keine "weichspüler" diskussionen. was mir hier fehlt sind standpunkte. übrigends, der herr AH hat ja auch sehr viel gutes getan.

ICH WEISS NICHT, OB ES ANGEKOMMEN IST: HERR FLICK HAT SICH AM LEBEN VON 10000 ZWANGSARBEITERN BEREICHERT.

welche anderen argumente sollte es dagegen geben?

immer druff! (*Donnerstag, 31 Juli 2008 09:36*) **#703**
Mensch Achim , alter Hardliner. Diskutieren ist ja langweilig , am besten direkt draufhaun. Hat der alte Bush auch gemacht und ist in den Irak einmaschiert. Vielleicht wäre denVerfolgten im 3. Reich ihr grausames Schicksal erspart geblieben , wenn in der Bevölkerung viel mehr diskutiert und gehandelt worden wäre. Wäre auch ein Gegengewicht zu den Naziparolen gewesen , die durchs ständige wiederholen auch nicht richtiger waren. Ich glaub es gibt viele gute Argumente für eine Namensänderung genauso wie es Gegenargumente gibt , die man prüfen muß. Beides muß man abwäägen , um dann eine Namensänderung zu machen. Aber mit welcher Arroganz du hier deinen Senf abläßt ist schon traurig.

Junge (*Donnerstag, 31 Juli 2008 09:31*) **#702**
Sehr interessant der Film Sejerlänger Jong; obwohl die Spendenauflistung am Anfang die jetzige Position der Profitierenden erklärt. Allerdings hat er dem Film nach weniger als die Hälfte der Kosten des Gymnasiums getragen. War auch nicht jedem klar.
Thema Film: Gibt es eigentlich irgendwann den Kontrastegegenbeitrag zu sehen?

zu 701; das ist eine Sache der Hermeneutik. Versuch mal den Namen aus Sicht der Opfer zu sehen: Dann gibt es nichts zu diskutieren. (Aber klar, ne Schule, ne Kapelle, ne Kirche, n Satz neue Trikots
und ein Computerraum...)

zu 699 (*Donnerstag, 31 Juli 2008 07:42*) **#701**
genau, bloss nicht diskutieren. diskutieren ist arbeit, arbeit ist energie und energie soll man sparen. erst recht beim bösen onkel flick.

Jochen Peiper (*Donnerstag, 31 Juli 2008 01:28*) **#700**
Ja Fritz wo stehsten du eigentlich?

Es geht doch hier nicht um einen Mann der Frau udn Kinder schlägt, aber auch seine guten Seite hat.

Ne sachliche Diskussion ist von denen nicht zu erwarten, die wie im WDR Film Sejerlänner Jong nur ihre persönliche Begegnung mit dem netten Mann von Nebenan sehen, aber nicht merken, daß es in Wirklichkeit der böse Onkel war.
Die ewige Sachlichkeit und die ganze Relativiererei haben doch mit zum tief braunen Fundament unseres Staates geführt!!! Und ddas soll nicht zum kotzen sein????
Willi Brandt wurde nach 45 wie viele andere als Vaterlandsverräter gedisst weil er im Widerstand im Ausland war! Oder Wehner! Da kann bestimmt manch einer aus der SPD und von weiter links von früher manches erzählrn.
Und dann regen sich Leute hier und Hoss und andere in der Schule auf, wenn nach einer Addi-Schule gefragt wird. #442 noch mal lesen kannich nur empfehlen.

Goore Nacht!

achim (*Mittwoch, 30 Juli 2008 22:05*) **#699**
hallo alter fritz,

zu deinem verständnis. es gibt hier nichts zu diskutieren. es geht hier um eine person, die 10000 menschen auf dem gewissen hat. diese person hat keines unserer worte verdient und schon garnicht darf ihrer durch die vergabe eines namens andauerndes gedenken geschenkt werden. ich bleibe beim angekotzt sein ob soviel blindheit. mein teil der diskussion!

zu welcher kampagne gehörst du eigentlich?

achim

Fritz (*Mittwoch, 30 Juli 2008 20:59*) **#698**
Liebe Kampagnenfreunde,

zu Beitrag #692: Von Jemanden, den generell "überlegungen, der hat auch gutes getan, einfach ankotzen" (Beitrag #689), ist eine sachliche Diskussion nicht zu erwarten.

Gruss
Fritz

Dr. Walter Steinrücke (*Mittwoch, 30 Juli 2008 14:56*) **#697**
Sehr geehrte Initiatoren der Debatte,
es ist mutig und gut, dass in Zeiten üblicher Forderungen nach einem "Schlusstrich unter die deutsche Vergangenheit" das Augenmerk auf die vielen braunen Flecken gerichtet wird, die verharmlost oder geduldet wurden. Von der massenhaften Sympathie für Hitler über die Arisierungen (auch durch die normale Bevölkerung) bis hin zu den Ehrenbürgerschaften und -titlen für Nazihelfer und Steigbügelhalter, vor allem auf lokaler Ebene. Sie machen da nicht mit, und das bewundere und unterstütze ich.
Über die Mitwirkung der Flicks an NS, Arisierung und Zwangsarbeit kann - spätestens nach einschlägigen Arbeiten des Instituts für Zeitgeschichte - seriös nun wirklich nicht mehr gestritten werden. Das erfordert seitens der Kommunalpolitik einen vielleicht mutigen, aber dennoch überfälligen Einschnitt: Umbenennung so schnell wie möglich.
Ich hoffe sehr, dass sich Ihre Initiative herumspricht und Schule macht. Nicht zuletzt wäre wünschenswert, wenn auch andere Kriegsverbrecher und Organisationen wie die Gebirgsjäger (http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/Gebirgsdivisionen/Zusatz1GebD.htm) mehr Menschen zur kritischen Kenntnis gelangten und ihre Treffena auf Widerstand stießen (http://www.nadir.org/nadir/kampagnen/mittenwald/). Ohne eine solche Kritik ist die beschwerde über salonfähigen neuen Nationalismus und Chauvinismus zahnlos.
Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Walter Steinrücke, Kulturwissenschaftler, Berlin

Burkhard Heinz (*Mittwoch, 30 Juli 2008 14:44*) **#696**
Vielen Dank für Euer Engagement und viel Glück bei der Umbenennung. Mit freundlichem Gruß, B. Heinz

knutbalzer (*Mittwoch, 30 Juli 2008 11:35*) **#695**
Die Stadt und ihre Bürger saollten stolz auf ihre Schüler und Lehrer sein die sich mit der Vergangenheit auseinandersetzen.
Wer sich mit der Vergangenheit seines Landes, seiner Bürger und den Industriellen kritisch beschäftigt, ist nicht so anfällig für totalitäre Regime in denen Bürger zu Mörder und Folterknechte und erfolgreiche Unternehmer zu Menschen werden nach denen mann nicht seine Schule benennen möchte. Knut Balzer

zu 692 (*Mittwoch, 30 Juli 2008 09:01*) **#694**
so langsam treten bei den initiatoren verschleisserscheinungen auf, wenn tw jetzt draussen ist. wo ist er eigentlich hin? eine rauchen?

Jochen Peiper (*Dienstag, 29 Juli 2008 23:01*) **#693**
Ach Fritz, an dir ist wohl auch ein Lehrer verloren gegangen! Oder bist gar ener!
Hier wird doch nix abgewürgt! es gibt halt nur einen Strang.
Und sit wann ist moralische Empörung hier ein Stilmittel? das klingt ja bald wie #687, nur halt nicht gantz so dicke.

achim (*Dienstag, 29 Juli 2008 22:54*) **#692**
entrüstung ist kein diskussionsmittel. hiermit starte ich gerne eine neue diskussion. tw ist draussen.

achim

Fritz (*Dienstag, 29 Juli 2008 21:05*) **#691**
Liebe Kampagnenfreunde,

es ist bedauerlich, dass die relativ sachliche Diskussion mit dem Autor TW zu den Themen Flicks Leistungen / Funktion eines Schulnamens nicht fortgeführt, sondern mit dem Stilmittel der moralischen Entrüstung (Beiträge #684 - #689) abgewürgt wird.

Erfreulich ist, dass erstmals für den Fall einer Umbenennung Namensvorschläge gemacht werden (Beitrag #689), wobei diese von anderen Diskutanten auch als "dumm und arrogant" bzw. als "Besserwisserei" (Beitrag #669) aufgefasst werden könnten.

Gruss
Fritz

---

achim (*Dienstag, 29 Juli 2008 19:58*) **#690**
noch ein kleine entscheidungshilfe

http://www.spiegel.de/panorama/zeitgeschichte/0,1518,471848,00.html

wenns nicht klappt, einfach in die adresszeile kopieren oben. wurde übrigends für den friedensnoblepreis 2007 vorgeschlagen.

achim

àchim (*Dienstag, 29 Juli 2008 19:50*) **#689**
was gibt es hier zu diskutieren?

flick war ein skupelloser waffenschmied der nazionalsozialisten.

....Schätzungen gehen von über 10.000 Opfern aus, die in diesen Jahren mit Unterernährung und brutaler Behandlung zu Tode geschunden wurden. Auch in diesem Punkt hoben sich die Fabriken des Flick-Konzerns von anderen Unternehmen ab. Die Bedingungen hier waren äußerst schlecht und die Behandlungen sehr brutal. Selbst die Behörden wiesen auf diese besonders unmenschlichen Bedingungen hin.... wikipedia

solche namen müssen verschwinden und dürfen nur als mahnendes beispiel in die öffentlichkeit. mich kotzen diese überlegungen, der hat hat auch gutes getan, einfach an. das ist doch typisch, das solche leute wie flick nicht die zwangsarbeiter durch ihr heimatdorf getrieben haben, sondern eher was nettes! spenden.

mein vorschlag: irena sendler gymnasium
http://de.wikipedia.org/wiki/Irena_Sendler

frau sendler kann den herrn schindler noch toppen, obwohl fast unbekannt.

auf schulen dürfen, wenn überhaupt der name nationalsotialismus fällt, nur die namen von opfer! nie die von tätern! prangen. wo kommen wir sonst hin?

achim

Junge (*Dienstag, 29 Juli 2008 17:38*) **#688**
Na M, Du Opfer.
Was ist denn hier einseitig? Hier wird sehr offen und frei im Gästebuch diskutiert.
Infam war wohl eher die Landschaftspflege und die moralische Flexibilitäft von Herrn Flick.
Nicht die Kampagne ist eine Zumutung für die Stadt, sondern der Name des städtischen

Gymnasiums.

M, Du fühlst Dich ja schon bei ein wenig Medienschelte als Opfer. Wie würdest Du Dich erst als ehemaliger Zwangsarbeiter gebärden. Glaubst Du etwa an eine Verschwörung gegen Kreuztal?
Waren halt 2 laute Monate; Rauschen im Blätterwald, selbstverstärkender Prozess. Nach einer Stadtratentscheidung wird das wieder losgehen.

Und wieso sollen Aussenstehende nicht mitreden dürfen. Flick war der reichste Mann Deutschlands und nicht der reichste Mann Kreuztals. Und die Zwangsarbeiter kamen auch von ausserhalb...

Lüfte doch mal das Lodendeckmäntelchen der Heimatliebe und schau wer alles immer noch vom Flickbimbes profitier!

(Dafür das Du aus Brandenburg kennst DU Dich aber aus im Siegerland ;-))

M aus BBR (*Dienstag, 29 Juli 2008 17:19*) **#687**
Auch ich habe von dieser Seite gehört und finde es beschämend eine solch einseitige mediale Kampagne gegen Kreuztal und seine Schule zu führen. Diese Kampagne ist eine Zumutung für die Bürger dieser Stadt. Ich finde es ekelhaft und kaltblütig, wie Außenstehende unter dem moralischen Deckmäntelchen Kreuztal in Verruf bringen, um einseitige politische Interessen im Stadtrat durchzusetzen. Selbstverständlich ist es begrüssenswert, wenn Ehemalige die Benennung des FFG hinterfragen. Allerdings rechtfertigt dies noch lange nicht die infame Art und Weise, wie dies geschieht. Und ebenjene Art und Weise verspielt sämtliche anfänglichen Sympathien für diese Kampagne.

Fritzi (*Dienstag, 29 Juli 2008 15:53*) **#686**
Besser wäre das sicherlich, kann aber wohl von keiner Kommune geleistet werden.
Also hat man die Wahl zwischen dem traurigen Status Quo und einer Umbenennung samt Verzicht auf fliessende Gelder ohne Rückzahlung der geflossenen Gelder.
Allerdings, warum soll die Flick-Stiftung das Geld, welches auch unter Vorteilnahme durch Sklavenarbeit erwirtschaftet wurde, zurückerhalten? Besser wäre es doch, wenn in diesem Falle die Stadt Kreuztal in Robin-Hood-Manier eine eigene Stiftung gründet und den Opfern Geld zukommen lässt.

---

darius (*Dienstag, 29 Juli 2008 14:55*) **#685**
außer der umbenennung sollten stadt und schule sämtliche gelder die flick einst spendete zurückgeben. umbenennung und geld behalten wäre aus meiner sicht schon sehr billig! eine wirkliche distanzierung kann nur mit einer rückzahlung sämtlicher spenden einhergehen....

L aus BBR (*Dienstag, 29 Juli 2008 11:27*) **#684**
Ich habe von dieser Seite gehört und finde es beschämend eine Schule nach diesem Menschen zu nennen. Dieser Zustand ist eine Zumutung für die Opfer der Zwangsarbeit und deren Nachkommen. Ich finde es ekelhaft und kaltblütig, wie sich manche Menschen hier der Situation nähern. Selbstverständlich ist es begrüssenswert, dass sich Flick nach dem Krieg für soziale Zwecke einsetzt. Allerdings mindert dies nicht die Schuld, die er auf sich geladen hat. Und ebenjene Schuld mach seine Person als Namensträger untragbar.

---

neutraler Beobachter (*Dienstag, 29 Juli 2008*) **#683**
#681: Abgesehen davon, dass "Geburtstagsgeschenke" nichts mit den hier diskutierten Leistungen von Flick nach dem Krieg zu tun haben, ist es unseriös, Spendenmotive einem Menschen zu unterstellen, der sich dazu nie geäußert hat und jetzt auch nicht mehr äußern kann. In #682 wird dies auch treffend mit "Kaffeesatzleserei" beschrieben.

Fritz (*Montag, 28 Juli 2008 20:58*) **#682**
Liebe Diskutanten,

zu den Beiträgen #675 und #681: Wie schon in Beitrag #672 zu Recht von TW angemerkt wurde, kann über die Motive für Friedrich Flicks Leistungen, aus denen seine Ehrungen resultieren, nur spekuliert werden. Warum sich jetzt der gleiche Autor trotz "problematischer Quellenlage auf das Gebiet der Kaffeesatzleserei" begibt und über Motive wie "Reinwaschen", erhoffte "Vorteile", "positive Außendarstellung" usw. spekuliert, ist fraglich. Dagegen steht Flicks Unterstützung von wissenschaftlichen und sozialen Maßnahmen außer Frage, wie z.B. seine Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der TH/TU Berlin (Beitrag #640) belegt.

Während die Benennung des Rubens-Gymnasiums eine Erinnerungsfunktion hat (Beitrag #676), ist die Frage, warum der Name des FFG eine andere Funktion als die sich anbietende Benennung nach dem Förderer haben soll, immer noch ungeklärt.

Gruss
Fritz

TW (*Montag, 28 Juli 2008 16:33*) **#681**
Lieber Mäckes,
besser wäre es dem "geschenktem Gaul ins Maul" zu schauen. Denn man macht sich angreifbar, wenn man es versäumt - siehe die Diskussion hier.
Die Motivation einer Spende ist schon wichtig. Seitdem ich mich mit Friedrich Flick beschäftigte, habe ich den Eindruck, dass er mehrere Gründe hatte, Geld zu geben:
1) Sicherung von Einfluß, um Informationen zu erhalten, oder gar Aufträge für seinen Konzern zu requirieren. Warum sollte er sonst Hermann Göring Gemälde alter Meister als Geburtstagsgeschenke überreichen oder Hitlerbüsten an andere NS-Chargen verschenken?
2) Positive Außendarstellung. Hier sind sowohl die Kreuztaler Spenden als auch die Spenden an die Unis und Museen zuzurechnen. Mittelbar ergaben sich allerdings auch hier die Möglichkeiten, Informationen zu erhalten oder, wie beim Kreuztaler Gymnasium, sogar noch Aufträge für konzernangehörige Firmen zu ergattern.
3) Altruistische Spenden. Hierzu zähle ich die Gemäldeschenkungen an das Siegerlandmuseum und die Unterstützung der archäologischen Grabungen, wenngleich der positive Nebeneffekt als Gönner nicht verleugnet werden kann. Mangels weiterer Kenntnis zähle ich auch das Flicksche Altenheim in Ratingen hierzu.

Lieber Stefan (676),
somit gibt es also folgende Gründe eine Schule zu benennen:
1) Dankbarkeit
2) Erinnerungswert
3) Vorbildfunktion ?
Alle drei sind aus meiner Sicht bei Fritz Flick mindestens diskussionswürdig.

Mäckes (*Montag, 28 Juli 2008*) **#680**
Hey TW, meinst du wirklich bei den ganzen Spendengalas im TV wird geprüft, woher das Geld kommt? Meinst du wirklich das interessiert jemanden? Ich arbeite ehrenamtlich in einem Pflegeheim, das sich auch über Spenden finanziert. Am meisten spenden da Unternehmen und wir sind froh, wenn wir das Geld bekommen können. Als ich noch Zivi war haben die damit neue Betten gekauft. Ich kann mir auch nicht vorstellen, was fürn Vorteil die Unternehmen sich da erhoffen oder einfordern. Wir sprechen ja meistens die Leute an und bitten um Spenden. Gegenleistungen werden da nicht gefordert. Wenn ich manchmal etwas Kohle übrig habe, spende ich selbst mal was an Umweltvereine, weil ich einfach keine Zeit habe mich da selbst einzusetzen. Meinst du, nur weil meine "Leistungen rein finanzieller Natur" sind, sind diese dann nichts wert und können von dir schlechtgeredet werden? Meinst du diese Gelder werden dann nicht für sinnvolle Dinge wie zum Beispiel bei mir im sozialen Bereich eingesetzt und helfen damit Menschen?

---

zu 674 + 675 (*Montag, 28 Juli 2008 07:29*) **#679**
rubens und gaddafi sind "Nebenkriegsschauplätze".

LUH 3417 (*Sonntag, 27 Juli 2008 21:58*) **#678**
@thx
"Außerdem wollte er nicht das die Schule seinen Namen bekommt."

da hätte ich auch gerne mal ne quelle zu. nicht fordern ≠nicht wollen
fürchte auch das gehört in die lodenmantelkiste.

THX (*Sonntag, 27 Juli 2008*) **#677**
Wieso wird hier immer gesagt Flick wollte sich reinwaschen durch sein geld ?
Er wurde doch gefragt ob er Geld geben wolle, die Initative kam nicht von ihm. Außerdem wollte er nicht das die Schule seinen Namen bekommt. Er wurde aus Dank an ihn dazu überredet.

Stefan (*Sonntag, 27 Juli 2008 20:01*) **#676**
Rubens ist ein hervorragender Maler gewesen. Hier kann man aber sicherlich nicht von einem klassischen Vorbild sprechen, sondern eher von einem Stück Erinnerung an den in Siegen geborenen Maler.

TW (*Sonntag, 27 Juli 2008 15:48*) **#675**
Lieber Fritz,
ich bedauere aufrichtig, dass ich Sie nicht "grau" eingeschätzt habe.
Für mich jedenfalls ist es schon wichtig, wer mir Geld gibt. Ich würde - hoffentlich - kein Geld von Verbrechern annehmen, die sich nur reinwaschen wollen, die sich darüberhinaus von ihrer freiwillige Spenden sogar noch einen Vorteil erhoffen oder möglicherweise sogar einfordern.
Die Problematik bei Sponsoren ist ähnlich gelagert.
Ich bin gespannt, welche Gründe noch für Peter Paul Rubens sprechen jenseits der Vorbildfunktion.

3-Millionen-Hypothese (*Sonntag, 27 Juli 2008 13:58*) **#674**
Aus Wikipedia:
"Als der Konkurs zu Beginn des Monats unabwendbar erschien, wurde den Spielern geraten, sich einen neuen Arbeitgeber zu suchen. Schon zu dem Zeitpunkt kursierte das Gerücht, Weifenbach sei mit dem Hemeraner Alt-Bürgermeister Hans Meyer nach Libyen geflogen, um einen millionenschweren Sponsorenvertrag mit Muammar al-Gaddafi zu schließen. Am 4. Dezember 1987 kam es dann zu einem einmaligen Eklat im deutschen Sport. Der ECD Iserlohn lief mit Trikotwerbung vom „Grünen Buch" im Bundesliga-Spiel gegen den SB Rosenheim auf. Führende Bundespolitiker griffen ein, der damalige Innenminister Friedrich Zimmermann (CSU) sprach von politischem Missbrauch des Sports."
Wenn der Sponsoringgedanke im Vordergrund steht, dann könnte man doch nochmal Herrn Gaddafi fragen. Dass man mit Geld Gutes tun kann, ist trivial. Die Frage ist doch, ob einem völlig egal ist, woher das Geld kommt und wie es zustande gekommen ist.

Fritz (*Sonntag, 27 Juli 2008 12:47*) **#673**
Liebe Kampagnenfreunde,

zu Beitrag #672 ist anzumerken:
Nicht jeder Kritiker muss ein Kampagnengegner sein, wenngleich leider eine solche Schwarz-Weiß-Malerei in diesem Gästebuch nicht selten anzutreffen ist.
1) Das Motiv für eine Leistung ist für deren Empfänger zumeist irrelevant. Die Tatsache, dass freiwillig eine Unterstützung erfolgt, ist entscheidend. Dabei fließen auch materielle Hilfen oftmals in wissenschaftliche und soziale Maßnahmen, das FFG mit der Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund ist nur ein Beispiel.
2) Der Name Peter Paul Rubens hat z.B. für eine Schule ebenso wenig eine Vorbildfunktion wie Friedrich Flick, bei dem der Sponsoringgedanke im Vordergrund steht. Daher wird es neben einer Vorbild- und Sponsoringfunktion noch andere Gründe geben, eine Schule nach

Peter Paul Rubens zu benennen, die aber nicht Thema dieser Diskussion sind.

Gruss
Fritz

TW (*Samstag, 26 Juli 2008 18:24*) **#672**
zu 571:
Lieber Kampagnengegner,
zu 1) es ist bisher davon auszugehen, dass die "Leistungen" rein finanzieller Natur waren. Nach meiner Einschätzung stellt sich mittlerweile die Frage, waren die Spenden altruistischer oder egoistischer NAtur. Bei der Beantwortung dieser Frage begeben wir uns wegen der problematischen Quellenlage auf das Gebiet der Kaffeesatzleserei
zu 2:
Grundsätzlich ist es ja nicht schädlich den Sponsoren einer Schule zu benennen. Nach meiner Kenntnis sponsort die Stiftung bis auf den heutigen Tag die Schule: Friedrich-Flick-Stiftung ihre Schule kann doch wohl nicht gewollt sein?
Ferner halte ich die Verallgemeinerung für historisch problematisch. Hat Clara Schumann die Gesamtschule in Kreuztal gesponsort ? Wie steht es mit dem Peter Paul Rubens Gymnasium in Siegen ?

Fritz (*Samstag, 26 Juli 2008 17:20*) **#671**
Liebe Kampagnenfreunde,

zu Beitrag #665 ist anzumerken:
1) Es geht nicht um die Frage, warum Flick "ehrwürdig" sein sollte, sondern für welche Leistungen er von verschiedenen Institutionen unterschiedliche Ehrungen erhalten hat.
2) Warum sollte der Name geändert werden, wenn er wie die meisten Schulnamen überhaupt keinen Anspruch auf Vorbildfunktion hat, sondern lediglich den Sponsor benennt?

Gruss
Fritz

TW (*Freitag, 25 Juli 2008 17:06*) **#670**
Mittlerweile bin ich im Alter, dass ich ich wiederhole: Die Auseinandersetzung mit den bundesrepublikanischen Ehren Fritz Flicks ist eine Auseinandersetzung mit einem der Hauptargumente der Namensbewahrer.

Nebbich (*Freitag, 25 Juli 2008 16:48*) **#669**
Lieber neutraler Beobachter, dumm und arrogant wäre es den Entscheidern einen alternativen Namen aufdrängen zu wollen. Sollte sich der Schulträger vernünftigerweise zu einer Umbenennung durchringen können, dann ist es an ihm einen Findungsprozeß einzuleiten, der ALLE gesellschaftlichen Gruppen einbindet.
Es ist Ziel der BI einen Diskurs über die Benennung anzuregen, an dessen Ende bestenfalls eine Umbenennung steht. Alles andere wäre Besserwisserei.
Das hier alle auf Flick/Hirsch rumhacken verstehe ich nicht. Es sollte doch Teil des demokratischen Miteinanders die Meinung anderer Respektieren zu dürfen.

---

neutraler Beobachter (*Freitag, 25 Juli 2008 16:34*) **#668**
Ziemlich destruktiv, einen bestehenden Namen abschaffen zu wollen, den Betroffenen aber keine konkrete Alternative anzubieten. Wer weiss, vielleicht soll die Schule später doch in Fick-Hirsch-Gymnasium umbenannt werden ... aber das wird wieder dauern.

THX (*Freitag, 25 Juli 2008 11:58*) **#667**
1) warum sollte Friedrich Flick "ehrwürdig" sein ? Wieso wurden ihm die unterschiedlichsten Ehrungen zuteil ?

"Ich denke ihm wurden diese Ehrungen zuteil weil er

1. Tatkräftig am wiederaufbau Deutschlands beteiligt war.
2. Er Tausenden Menschen arbeit gegeben hat in seinen Konzernen.
3. Weil er ein genialer Geschäftsmann war.
und 4. Weil er es verstand die Spenden am richtigen Fleck zu platzieren. (politische Landschaftspflege^^).

2) warum sollte der Name beibehalten werden ?
1. Für die meisten Schüler ist es wohl die Gewohnheit.
2. Die Flick stiftung hat eine Menge Geld in das FFG gesteckt.
3. Kein Lehrer oder Schüler will ernsthaft auf das Geld der Flick Stiftung verzichten. Und wenn es nur viellecht 3000 € pro Jahr sind. So können die Lerher unbegrenzt kopieren etc etc....
Im Moment wird wieder der PC Raum umgebaut.
Es ist zwar auch mit dem Förderverein möglich aber da Geld von Flick wird doch mal gerne mitgenommen.

Lidice (*Freitag, 25 Juli 2008 09:24*) **#666**
Frida Levy war kein Namensvorschlag, sondern ein Beispiel. Über einen neuen Namen kann von mir aus gerne diskutiert werden, wenn am 11.09. der unwahrscheinliche Beschluss der Umbenennung gefasst werden sollte, aber dann mit der gebotenen Ernsthaftigkeit.
Lieber TW, mit den meisten Beiträgen von Dir stimme ich absolut überein. Allerdings denke ich, dass diese Ehrungsbegründungen ein völliger "Nebenkriegsschauplatz" sind. Dass Flick Ehrungen erhalten hat, ist absolut nachvollziehbar, da die alten NS-Seilschaften kurz nach dem Krieg wieder in Amt und Würden waren. Allerspätestens seit der Münchener Publikation ist die engste Verstrickung Flicks mit diesem Regime eindeutig bewiesen. Dass die Namensbefürworter diese Ehrungen gerne anführen, ist klar, weil sie sonst angesichts der erdrückenden Beweislast keine Argumente für die Beibehaltung des Namens haben. Man braucht doch wirklich nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, wie jemand wie Flick an das BVK oder an seine Ehrendoktortitel gekommen sein könnte.

TW (*Freitag, 25 Juli 2008 08:59*) **#665**
Warum sollen eigentlich neue Namensvorschläge her ? Ist denn die Umbenennung schon durch ? Hat der Kreuztaler Rat etwa geheim getagt ? Nein, Nebenkriegsschauplatz !
Zu klären gilt:
1) warum sollte Friedrich Flick "ehrwürdig" sein ? Wieso wurden ihm die unterschiedlichsten Ehrungen zuteil ?
2) warum sollte der Name beibehalten werden ?

---

neutraler Beobachter (*Freitag, 25 Juli 2008 08:53*) **#664**
Nach wir vor ist Fick-Hirsch-Gymnasium immer noch einer der ersten konkreten alternativen Namensvorschläge in diesem Gästebuch, abgesehen von den jetzigen (alt-)klugen Ratschlägen zur Namensfindung.

Fred Meier (*Freitag, 25 Juli 2008 07:49*) **#663**
Aus der Reihe: Was macht eigentlich ...?

... Christoph Heilmann, FFG-Schulleiter 1992 - 2002, SPD-Fraktionsvorsitzender im Hilchenbacher Rat 1979-99

Der gestrigen WR-Kreuztal entnehmen wir (auch) diese Informationen:

"... wie Heilmann mit seinem Schulleiter-Vorgänger Schweitzer entschieden einig war in der stets neu umstrittenen Namensgebung des Flick-Gymnasiums, ... "

Welche Argumente hatte/hat(?) er für die Beibehaltung des Namens?

Da seine "Auftritte meist pointiert, hin und wieder derb und deftig, aber niemals langweilig" (WR) waren, könnte die Lektüre sogar unterhaltsam werden. Und die Namensbewahrer

hätten vielleicht endlich inhaltlich etwas mehr zu bieten; Geldbeschaffung in Düsseldorf und obskure Verdienste allein können es ja nicht sein!

Herr Heilmann, falls Sie mitlesen, Glückwunsch zum 70.

Friedliches-Flick-Gymnasium (*Donnerstag, 24 Juli 2008 16:13*) **#662**
Es muss ja auch nicht immer ein politisch aufgeladener Name sein. Ich verweigere mich dem Automatismus, dass nachdem das Gymnasium nach einem Täter benannt war, es nun nach einem Opfer benannt werden muss. Man könnte auch einen unbefangeneren Namen wählen; vielleicht wird es nicht einmal nach einer Person benannt.

Aber die Dokumentation des Namens der Frida-Levy-Gesamtschule ist vorbildlich. Würde es Kreuztal jemals wagen, die Person Flick dermassen auf der Internetseite der Schule dokumentieren? Also Klaertext und Tacheles, statt halbherziger Projekttagseiten (Zitat von der Seite: Die Darstellung wird in der nächsten Zeit noch ergänzt! -> das anderthalb Monate nach dem Projekttag; denke da kommt nichts mehr... erinnert mich irgendwie an ein Video, welches als Reaktion auf einen Kontrastebeitrag erstellt werden sollte)

Lidice (*Donnerstag, 24 Juli 2008 14:52*) **#661**
Beispiel für eine demokratische Namensfindung, in die Schüler, Lehrer und Elternvertreter eingebunden waren:
http://www.frida-levy-gesamtschule.de/frida_levy.php
Auch in Kreuztal gab es sicherlich Verfolgte des NS-Regimes und Deportierte. Angesichts der sehr eigenen Geschichtsinterpretation in weiten Teilen Kreuztals bin ich jedoch sehr skeptisch, ob ein ähnlicher Name dort akzeptiert werden würde.

Friedliches-Flick-Gymnasium (*Donnerstag, 24 Juli 2008 13:50*) **#660**
Am besten wäre es doch nach einem Beschluss zur Umbenennung des Gymnasiums einen stadtweiten Namensfindungswettbewerb auszuschreiben. So könnte die skeptische Kreuztaler Öffentlichkeit wieder involviert werden; ausserdem würde die Akzeptanz des "neuen" Gymnasiums gefördert. (Wenn Du sie nicht besiegen kannst, umarme sie.)
Ausserdem könnte so ein Name gefunden werden, der nicht das Resultat parteipolitischer und ekelhafter Grabenkämpfe wäre, sondern der echten Heimatbezug hätte.

---

neutraler Beobachter (*Donnerstag, 24 Juli 2008 07:42*) **#659**
#655: Fick-Hirsch-Gymnasium könnte außerhalb des Siegerlandes missverstanden werden, ist aber immerhin einer der ersten alternativen Namensvorschläge in diesem Gästebuch.

Hauberg (*Mittwoch, 23 Juli 2008 16:12*) **#658**
Junge Mäckes alter Nebbich: Hauptsache es herrscht Ruhe in Kreuztal, woa? Diese fiesen Unruhestifter, wie stehen wir denn jetzt vor der Nation da. Unser schönes Kreuztal ham se in Verruf gebracht. Dat dat wat mit der Kreuztaler Art und Weise mit unbequemen Begebenheiten umzugehen zu tun hätt, dat glauben doch der Flick und der Hirsch selber net, woa? Mäckes, endlich sagt mal einer wie et is!

---

zu 655 (*Mittwoch, 23 Juli 2008 12:36*) **#657**
ach Bernd

---

zu 655 (*Mittwoch, 23 Juli 2008 08:35*) **#656**
dann doch lieber friedrich-flick-gymnasium.

Mäckes (*Mittwoch, 23 Juli 2008 07:39*) **#655**
Hey Daniela, dann wäre es doch passend, die Schule in Fick-Hirsch-Gymnasium Kreuztal umzubenennen. Hätte auch den Vorteil, dass das Gymnasium wieder nach echten Sejerlännern benannt wird. Nodda!

Daniela (*Dienstag, 22 Juli 2008 16:42*) **#654**
Liebe Homepagemacher (und -innen?)
vielen Dank für euer Engagement und euren unermüdlichen Einsatz - ihr seid für mich ECHTE HELDEN DES ALLTAGS!!!
Habe heute Herrn Biermann auch eine Mail geschrieben und hoffe wirklich, dass nicht zuletzt durch eure Initiative und unermüdliches Nachhaken das Sprichwort:
Wes Brot ich ess, des Lied ich sing
auch in Kreuztal ein wenig hinterfragt wird
ich drück euch alle Daumen!

---

rainer (*Donnerstag, 17 Juli 2008 23:30*) **#653**
ja es gibt sie immer noch die" Sauberen Gutmenschen" die meinen mit Geld ist alles in Kreuztal zu regeln, auch das Vergessen.Ich hatte die Chance mit Leuten die durch das "System Flick" zerstört wurden zu sprechen..in Altersheimen im Ausland wo junge Menschen auch aus Deutschland versuchen zu helfen...mit Schamesröte und Tränen musste ich gehen. Aber Herr Müller ist auch ein Vertreter der wohl oft im Geschichtsunterricht etwas anders tat oder keinen hatte .Vergesst die Vergesser,aber nicht die Opfer -Täter bleiben Täter- danke mir reicht es mal wieder.Schön so viele Meinungen zu lesen. Danke

---

TW (*Donnerstag, 17 Juli 2008 16:27*) **#652**
Das Berliner Universitätsarchiv hat mir dankenswerterweise eine Kopie des Urkundenentwurfs und die dort vorliegenden Angaben zur PErsonen Friedrichs Flicks (leider nur (?) die Schrift der Flick-Konzern AG zum 70. Geburtstags Friedrich Flicks) zugesendet. Eine kleine Neuigkeit kann dennoch vermeldet: Urkunde und Medaille wurden Friedrich Flick anlässlich dessen 70. Geburtstages in Düsseldorf (Wohn- und Konzernsitz!) durch den Rektor Prof. Dr. Dr. Strunz der TU Berlin überreicht - quasi ein Geburtstagsgeschenk. So ist es weiterhin schwierig zu ermitteln, ob die Ehrungen von Flick betrieben wurden oder ihm quasi nachgeworfen wurden (um einen potenten Geldgeber nicht zu vergrätzen).

Marcel Strack (*Donnerstag, 17 Juli 2008 00:41*) **#651**
Hallo zusammen,

hier ein Link auf den ich zufällig gestoßen bin, glaube den habt ihr noch nicht aufgenommen:
http://www.ngo-online.de/ganze_nachricht.php?Nr=17153
Eine Seite stauffenberg-ist-kein-vorbild wäre auch nicht schlecht.

MsG
Marcel

Malte (*Dienstag, 15 Juli 2008 11:02*) **#650**
Hallo TW (#640,#646),

prima, dass du versuchst, den Dingen auf den Grund zu gehen. Ich hatte schon angenommen, dass Friedrich Flick bei der Uni Berlin die wissenschaftliche Forschung gefördert hat, bietet sich bei einer Uni ja auch an. Das mit den Vorboten, der Resteverwertung und dem "wertvollen" Mitglied klingt zwar recht verschwörerisch, ist aber wohl eher deine persönliche Meinung. Ich kenne jedenfalls Flicks Motive nicht, die kannte er wohl nur selber. Schade, dass das Archiv der Uni Breslau nichts hergibt. Die Begründung der polnischen Uni wäre interessant gewesen. Im Dritten Reich haben ja viele Polen in Flicks Werken, zB im Linke-Hofman-Werk in Breslau, gearbeitet.

Hafenmund (*Dienstag, 15 Juli 2008 10:31*) **#649**
@"Nebenkriegsschauplatz" BVK

Eine Ausstellung im HdG-BW in Stuttgart zeigt bis Anfang August 2008 die Nazi-Produktion »Jud Süß«.
Im Film spielten Darsteller von Namen und Rang, Männer vor allem, die auf Bühnen

berühmter deutscher und österreichischer Schauspielhäuser gestanden hatten, allen voran Ferdinand Marian, mit dem die Rolle des Jud Süß besetzt wurde, und Werner Krauß, der auf eigenen Wunsch mehrere Juden, u.a. einen Rabbi, einen Sekretär und einen Schächter verkörperte.
Werner Krauß geriet nach drei Spruchkammerverfahren in die Kategorie der Minderbelasteten und stand 1948 wieder auf der Bühne des Burg-Theaters. Sein erster Auftritt in Deutschland während der Ruhrfestspiele in Recklinghausen war indessen von Protesten begleitet, die zum Abbruch der Aufführung zwangen. Aus Österreich in die Bundesrepublik gekommen, wurde er 1954 mit dem Bundesverdienstkreuz dekoriert. Im Jahr darauf erhielt er das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.
Es konnte nicht ein selbstkritisches Zeugnis auch nur eines Mitwirkenden des »Jud Süß«-Film vorgewiesen werden. Wir sind es nicht – Hitler ist es gewesen, lauten die faulen Ausreden. In diesem Falle ersatzweise Goebbels. Über die Nachkriegskarrieren der Angehörigen dieses Ensembles und die manchem ihrer Angehörigen in der westdeutschen Gesellschaft gewordenen Ehren und Auszeichnungen schweigt die Ausstellung ganz.

Lesetipp: "Die zweite Schuld" von Ralph Giordano

Kurt Flick (*Dienstag, 15 Juli 2008 06:12*) **#648**
Gefallt mir viel diese Seite zu Lesen! Ich wunsche alle Gluck und Erfolg Friedrich-Flick-Gymnasium!

Spandau (*Montag, 14 Juli 2008 10:35*) **#647**
Heute im politischen Buch der Süddeutschen Zeitung (S. 23): Bericht über die von Mick Flick in Auftrag gegebenen Studie zu den Machenschaften seines Opas im 3. Reich.
Auch im online zu lesen unter:

http://www.sueddeutsche.de/deutschland/artikel/228/185643/

TW (*Montag, 14 Juli 2008 07:57*) **#646**
Fortsetzung #640:
Laut freundlicher Mitteilung des Universitätsarchivs Wroclaw (Breslau) tritt in den erhalten gebliebenen Akten betr. Dr. h.c. kein Name Friedrich Flick auf, so dass über Datum und Begründung von dort nichts ausgesagt werden kann.

Linde Knapp-Heckener (*Sonntag, 13 Juli 2008 19:14*) **#645**
Ich finde, Ihre Stadt kann stolz sein auf Ihre(ehemaligen) Schüler/innen!
Ich war ganz erstaunt, dass es heute noch eine Schule gibt mit diesem Namen.Die Cousine und der Cousin meines Vaters wurden im 3.Reich wegen friedlichen Widerstands(Schriften) als ganz junge Menschen zum Tode verurteilt und mit dem Fallbeil umgebracht.Sie wurden erst in den Achziger Jahren "rahabilitiert".
Wie wäre es mit einer "Weiße-Rose-Schule"? Oder vielleicht "Berta-von-Suttner-Schule"? nach der Frau, die sich mit den schrecklichen Dingen auf den Schlachtfeldern auseinandersetzte und die Idee des Friedensnovellpreises entwickelte, den sie dann auch als Erste bekam.
Oder vielleicht "Jürgen-Todenhöfer-Schule"? nach dem Mann, der sich aktuell für eine Ende des Krieges im Irak und Afghanistan einsetzt und für gerechte Strafen für die Verantwortlichen bez. des Irakkriegs? siehe: www.warum-toetest-du-zaid-de
Was passiert ist, können wir nicht mehr ändern. Aber wir können schauen, dass wir es jetzt besser machen.
mit freundlichem Gruß
Linde Knapp-Heckener

---

flicken (*Sonntag, 13 Juli 2008 16:29*) **#644**
mal so von anonymen User zu anonymen User.... man hört ein wenig Frust aus deinem "Beitrag".
Verstehe nicht, wie Du das Engagement einzelner so durch den Schmutz ziehen kannst.
Wenn Dir was inhaltlich nicht passt, dann bilde doch eine Gegenöffentlichkeit und engagier

Dich selbst für Deine Position.

Übrigens: Diese Seite ist neutral. Zwar hat die BI , oder wie Du sie wahrscheinlich nennst: die Kampagne, ein erklärtes Ziel. Allerdings wird in diesem Gästebuch jede Meinung gehört und auch für das Ziel der BI unbequeme Beiträge werden nicht gelöscht. Deshalb muss ich Deine Aussage leider als Schmonsens abtun.

Ich war neulich in Kreuztal und mir schien als ging die Angst um, dass wenn das Gymnasium umbenannt wird auch für all die Vereine die Geldquelle Flick versiegen könnte.
Auch dieses Jahr wurde ja wieder abkassiert. Ob die Stadt jetzt gekauft, gesponsert oder doch nur geleast ist, mag ich nicht feststellen. Klar ist: Wessen Brot ich es (wer unsere neuen Trikots bezahlt, wer die neue Orgel kauft, wer..., wer,... wer,...), dessen Lied ich sind. Und sei es noch so ein Dreckssong!

---

nachdenken, überlegen.... (*Sonntag, 13 Juli 2008 15:59*) **#643**
@TW ...ja dann frag doch mal...vll auf anderem Wege, als in Form von einem "inkognito-user" in einem Gästebuch auf einer absolut nicht neutraler Seite.

Du bist ja ein ganz Engangierter...vll kannst Du ja mal eine Straßenbefragung machen in Kreuztal, oder vll fällt Dir ja wieder was besseres ein, wovon ich überzeugt bin.
Hast ja immer eine bessere Idee!!! ....-.-"

TW (*Samstag, 12 Juli 2008 19:57*) **#642**
@ Annika Appelkamp-Decker: Danke für diese Äusserung aus Düsseldorf ! Mehr Meinungsbilder aus Düsseldorf usw. sind hier sehr erwünscht. :-)
Danach stellt sich hier ja wohl die Frage, warum sich eigentlich der zuständige Kreis (Siegen-Wittgenstein) so bedeckt hält, wenn der Imageschaden schon so groß ist ?

Annika Appelkamp-Decker (*Freitag, 11 Juli 2008 22:13*) **#641**
Kompliment an die Macher der Seite! Ich habe vor zwei Tagen erst davon erfahren, als eine Kollegin aus der Kantine des Düsseldorfer Landtages zurückkam und im Stil einer Großstadtlegende davon erzählte: Eine kleine Gemeinde würde sich vehement dagegen wehren, dass ihr nach einem Kriegsverbrecher benanntes Gymnasium umbenannt werden sollte. Ihr habt große Wellen geschlagen, das gesamte Bundesland (zumindest innerhalb der Behörden)diskutiert mittlerweile darüber, und offenbar weite Teile der Republik, wenn man hier so manche Beiträge liest. Macht so weiter!

Unfassbar, dass Herr Biermann anfängt sich Sorgen über das Image der Stadt zu machen, insbesondere wenn hier Beiträge eingestellt werden, in denen behautet wird, ohne Flick lebten die Siegerländer noch auf den Bäumen. Dazu kann man nur sagen: Zu spät, der Ruf ist bereits ruiniert. Durch gerade solche Äußerungen denken viele Menschen außerhalb des Ökosystems Kreuztal, dass genau deshalb die Siegerländer immer noch auf Bäumen leben. Flick ist außerhalb von Kreuztal ein ganz normaler Kriegsverbrecher.

Mit freundlichen Grüßen aus der Landeshauptstadt,
Annika Appelkamp-Decker

TW (*Freitag, 11 Juli 2008 18:13*) **#640**
Fortsetzung von #628:
Die Feierlichkeit anlässlich der Verleihung der Ehrensenatorenwürde an Friedrich Flick ("in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg und an der Technischen Universität Berlin-Charlottenburg", Zitat aus der Urkunde)
fand am 10. Juli 1953 in Charlottenburg, statt und zwar auf Vorschlag der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.
Dank gebührt dem Archiv der TU Berlin !

Eine Kopie der Laudatio folgt noch.
Ist es Zufall, dass Flick 1953 den Ehrenring des Deutschen Mseums und die Ehrung der TU Berlin erhält - in dem Jahr, wo Heuss das Bundesverdienstkreuz noch ablehnte ? Handelte es sich dabei quasi um Vorboten ?
Übrigens: Richtete Flick nicht den Konzern nach dem 2. Weltkrieg neu aus, weg von Bergbau und Stahl hin zu Chemie und Auto ? War die Großzügigkeit dann nicht eine Resteverwertung um als "wertvolles" Mitglied der bundesrepublikanischen Gesellschaft anerkannt zu werden ?

TW (*Freitag, 11 Juli 2008 18:05*) **#639**
@ Hafenmund: Danke für den Hinweis ! Zitat aus der Homepage des Deutschlandfunkes: "Moral muss man konstatieren, war zu keinem Zeitpunkt seiner Karriere je ein Handlungskriterium, nicht vor '33, nicht nach '45 und dazwischen schon gar nicht. " (http://www.dradio.de/dlf/sendungen/kulturheute/814174/)
Vielleicht sollte man sich die Rede Henkels (Link s. unter der Rubrik "Aktuelles")beschaffen, denn dessen pointierte Einschätzung zu Flicks Handeln während der NS-Zeit weckt die Neugier auf den vollständigen Text: „Er war ein Opportunist mit einem langsam anwachsenden Defizit an moralischen Normen.“

---

flicken (*Freitag, 11 Juli 2008 17:11*) **#638**
@ Philipp Fath

Sag mal Philipp, wo ist denn Dein Video welches den "skandalösen" Kontrastebericht richtigstellen sollte?
Warst ja damals mächtig empört... Zorn verraucht? Gab es nichts richtig zu stellen? Noch mal kritisch, empirisch drüber nachgedacht? Gruss aus Berlin

---

Eberhard P. (*Freitag, 11 Juli 2008 11:25*) **#637**
@ Zum Horst:

"verliert diese kein Cent"... das wird momentan noch geprüft und so sicher ist das garnicht!!!!!!

Mangelnde Information!!!!

Hafenmund (*Freitag, 11 Juli 2008 08:32*) **#636**
In der DradioKultur-Sendung Fazit am 8.7.08, wiederholt im DLF zu Tagesbeginn am 9., gab es ebenso einen längeren Beitrag:

Kultur vom Tage u.a.
-"Der Flick-Konzern im DrittenReich" - Buchpräsentation in
Berlin
Darin u.a. O-Töne von Hans-Olaf Henkel und Autor Johannes Bähr.

Der Züricher Tagesanzeiger schreibt dazu:
http://www.tagesanzeiger.ch/dyn/news/ausland/907972.html

Hans-Olaf Henkel konnte die letzten Nächte nicht richtig schlafen. Der Grund: Als früherer Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) hat er sich bereit erklärt, einen Vortrag zu halten über ein Buch zum Flick-Konzern. «Das Buch liest sich wie ein Krimi», lobt er. Doch die Kapitel, die aufzeigen, wie Friedrich Flick (1883-1972) bei der Enteignung jüdischer Unternehmen mitwirkte und wie die 65'000 Zwangsarbeiter in seinem Konzern misshandelt wurden, raubten Henkel den Schlaf. ...

Ein klammheimlicher Gruß an Horst F.

Horst Fröhlich (*Donnerstag, 10 Juli 2008 10:01*) **#635**
Kein Abscheifen... im oberen Teil der Diskussion wurde mehrfach von Schülern auf eine zwangsläufig schlechtere Ausbildung durch die Schule verwiesen, sollten die Stiftungsgelder

ausbleiben.
Muss man ja mal erwähnen, dass nur ein paar Mark-Fuffzig sind.
Deshalb geht es, HEY, nur Geld. Hier huldigt niemand dem Flick. Allerdings bekommt in Kreuztal fast jeder Verein seine Spendengelder; deshalb ist man in Kreuztal eher zurückhaltend wenn es um den grossen Sohn der Stadt geht. Würde ausser der Schule kein Gesangsverein, kein Littfelder Sportverein, kein TVK, kein... von Flick profitieren, dann wäre es den Kreuztalern wohl egal.
Wie soll ich mich als Ratsmitglied denn verhalten, wenn ich gleichzeitig noch im Vereinsvorstand eines profitierenden Vereins bin. Es geht nur ums Geld. Heuer kann man sogar sehen wie gekauft die Stadt wirklich ist: ... Das Finanzgenie, welches damals in einer anderen Zeit, damals als es halt so war quasi gezwungen, sonst hätten die Nazis, er aber auch viel gutes und dann ja auch der Orden. Ich freu mich schon auf die Umbenennung der Schule. Und wird sie nicht umbenannt, dann freu ich mich schon auf all die Spiegel- Zeit-SZartikel, die die Frage aufwerfen werden, ob die Siegerländer jetzt total bekloppt sind.
Nodda.

P. Schmidt (*Donnerstag, 10 Juli 2008 09:03*) **#634**
Flicks Ehrungen als "Verteidigung des Schulnamens" (#628) dürften für die Angreifer desselben doch kein Problem darstellen. Vorsicht ist jedoch geboten, da eventuell nach #630 mit "dem Untergang des Gymnasiums" zu rechnen ist. Auch sind die fiktiven Massen zu berücksichtigen, die nach #633 Flick noch heute "huldigen".

Zum Horst (*Donnerstag, 10 Juli 2008 07:48*) **#633**
Die Diskussion schweift wieder ab. HEY! Es geht hier nicht ums Geld! Bei einer Umbenennung der Schule verliert diese keinen Cent.
Es sollte hier wieder um Frage gehen, warum die widerstände sie umzubenennen trotz dieser Tatsache so groß sind! Was sind eure Gründe Flick zu huldigen?

---

zu Edgar (*Mittwoch, 09 Juli 2008 21:59*) **#632**
Aktuell ist dies nur der Fall, weil ein "Rauschen im Blätterwald" zu vernehmen war. Hier glaubt doch keiner, dass in 2 Jahren wieder einen Flick-Tag geben wird.

Toll, dass so viel Geld bei der Stiftung liegt. WICHTIG ist allerdings, das die Schule nur einen Vorteil durch den Zinsertrag hat. Das sind allerdings nur 125 bzw. 333 Euro pro Monat.

Vielleicht bin ich noch pragmatischer als Edgar, aber ich denke:
Eine geringe Gage um sich als Stadt international zum Horst zu machen weil man einen Kriegsverbrecher als Namensgeber hat.

Edgar T. (*Mittwoch, 09 Juli 2008 21:41*) **#631**
Klar könnte man 333,34 Euro (falls dies die entsprechende Summe ist) leicht zusätzlich "erwirtschaften" und somit einen evtl. Verlust ausgleichen. Muss man dies jedoch nicht und "tut man trotzdem 'erwirtschaften'", hätte man schon mindestens 666,68 € im Monat zu Verfügung.

Dies ist selbstverständlich eine seltsame Aussage, allerdings, so leicht man diese auch ersetzten KÖNNTE, steht der Schule im 1. Moment eine gewisse Summe nicht mehr zu, falls die Stiftung nicht mehr greifen würde.

333,34 im Monat weniger lassen sich verkraften, jedoch sind Einbußen zu machen, auf Kosten der Schüler, eine "permanent-lokrative" Theater-AG ist ein guter Vorschlag, doch müssten dann regelmäßig Lehrer und Schüler zu Verfügung stehen, Hallen gemietet und neue Stücke geprobt werden...dies ist jedoch nicht das Wesentliche...aber ein "Bonus", der sehr sinnvolle Verwendung findet einfach zu streichen... .

WICHTIGER ist meiner Ansicht nach, dass auf dem Konto der Stiftung über 100.000€ liegen und diese 4000€ sich lediglich auf die Zinsen dieses Kontos beziehen.

Vorschlag an den Homepageadministrator:

Für jeden Gästebucheintrag 1€ an das Gymnasium monatlich... .

Mit einem richtigen Umgang mit dem Namen und der entsprechenden Aufklätungsarbeit kann das Gymnasium seinen Namen behalten.

Diese Aufklärung mag in der Vergangenheit nicht geleistet worden sein, allerdings ist dies aktuell der Fall ("Flick-Tag") und wird auch für die Zukunft nicht minder vonstatten gehen. Ideen und Vorschläge bzw. konkrete Möglichkeiten sind in Bearbeitung bzw. wurden angefertigt...!

Fritz Fröhlich (*Mittwoch, 09 Juli 2008 20:07*) **#630**
Ach so:
Sind in den € 4000 der Flickstiftung eigentlich schon die ca. € 2500 für die beste Abiturientin dabei?
In der Doku zum FFG-Projekttag wird ja pauschal von einer € 4000- Spende geredet.
Dann blieben ja nur € 1500 pro Jahr, von denen die Schülerschaft profitieren könnte. (Die eine glückliche Abiturienten nehm ich mal raus...).
Das wären € 750 pro Halbjahr und € 125 pro Monat.

Eigentlich lächerlich bei maximal € 333,34 / Monat den Untergang des Gymnasiums zu an die Wand zu malen, wenn die Schule umbenannt wird.

TW (*Mittwoch, 09 Juli 2008 18:45*) **#629**
Das Deutsche Rundfunkarchiv verwahrt des Drehbuch des Kompilationsfilms "Zum Beispiel Flick", gedreht anlässlich des 30. Jahrestages der Unterzeichnung des Potsdamer Abkommens (31.07.1975 · DRA B · Mikrofiche). Friedrich Karl Kaul möchte den Beweis führen, dass NS-Kriegsverbrecher maßgebend an der permanenten Verletzung des Potsdamer Abkommens durch die Westmächte beteiligt sind und im politischen wie Wirtschaftsgeschehen hemmungslos alle Möglichkeiten für den eigenen Vorteil nutzen.
Friedrich Karl Kaul (1906-1982) arbeitete als Chefjustitiar von Rundfunk und Fernsehen der DDR.

TW (*Mittwoch, 09 Juli 2008 18:39*) **#628**
Friedrich Flicks Ehrungen werden ja immer wieder als Verteidigung des Schulnamens angeführt, so dass ich nun einmal recherchiere, warum er geehrt wurde. Eine Begründung für die
Verleihung des Goldenen Ehrenringes des Deutschen Museums in München an Friedrich Flick im Jahr 1953 ist dem Archiv des Deutschen Museums laut eigener Auskunft nicht zu entnehmen, da leider die Texte der Ehrung in dieser Zeit nicht archiviert wurden. So kann vermutet werden, dass Flick für seine Verdienste beim Wiederaufbau des Deutschen Museums nach dem Krieg (Objekt- und Geldstiftungen) ausgezeichnet wurde. Insgesamt wurden 1953 14 Persönlichkeiten ausgezeichnet, darunter auch der Bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard.

Fritz Fröhlich (*Mittwoch, 09 Juli 2008 16:39*) **#627**
Es scheint als sei die Summe der Stiftungsgelder für die Schule doch geringer, als bisher in dieser Diskussion angenommen. Auf der Website des FFG heisst es in der Dokumentation des Projekttages zum Namenspatron:

"Natürlich stellten auch die finanziellen Gegebenheiten einen wesentlichen Teil der Diskussion dar. Ob die jährliche Spendensumme aus der Flick-Stiftung von etwa 4000 € wirklich

überlebensnotwendig sei, wie sich wegfallende Gelder auf den Schulalltag auswirken würden oder ob es nicht eine kreativere Zukunft der Schulgemeinschaft ohne die Spenden geben könne."

Das heisst pro Schulhalbjahr stehen € 2000 zur Verfügung; das sind € 333,34 pro Monat.

Das könnte ja fast die Theater-AG einspielen...

TW (*Freitag, 04 Juli 2008 10:33*) **#626**
@ Malte: Beide Universitätsarchive sind zugänglich, so dass eine Anfrage dorthin keine Probleme bereiten sollte. Ergebnisse sollten selbstverständlich hier präsentiert werden.
Gab es bereits eine Recherche nach Friedrich Flick bei der Birthler-Behörde ?

Malte (*Freitag, 04 Juli 2008 09:49*) **#625**
Hallo Henning (#615,#617),

wie ich sehe, hast du zu diesem Thema eine feste Meinung, die ich respektiere. Ich möchte deine Meinung auch nicht bewerten oder gar abqualifizieren, wie es leider häufig bei anderen, die hier ihre Meinung äußern, getan wird. Mir geht es nur darum zu erfahren, wie andere Leute nach dem Krieg über Flick geurteilt haben, die auch wußten, was er vor 1945 getan hat. Daher interessiert es mich, wie ein Bundespräsident zusammen mit anderen so eine Verleihung eines BVK begründet. Deshalb finde ich es auch prima, dass PF (#600) dieser Sache nachgeht. Es interessiert mich außerdem, warum andere Leute ihn zum Ehrensenator der TU Berlin machten. Oder mit welcher Begründung wieder ganz andere Leute in Polen ihm die Ehrendoktorwürde der Uni Breslau verliehen haben. Ich denke, je mehr neutrale Infos und vor allen Dingen Quellen man über solche Meinungsbilder anderer bekommt, desto eher kann man sich ein eigenes Bild machen. Verallgemeinerungen, finde ich, helfen da nicht weiter.

TW (*Freitag, 04 Juli 2008 08:50*) **#624**
#623:
1) Mein Beruf erlaubt mir Einblicke in Akten, die bei Ordensverleihungen anfallen. Vorgänge seit Ende der 60er Jahre habe ich in Ausfall ausgewertet.
2) In aller Regel sind sämtliche Stellungnahmen positiv im Sinne der ORdensverleihung. Mir snd bislang keine negativen, substantiellen Äußerungen bekannt. Ausnahme bilden juristische Hürden.
3) Dass Lidices Äußerungen pauschal sind , liegt ganz einfach daran, dass nicht über das konkrete Verfahren gesprochen wird. Relevant ist und bleibt es schon, von wem die Verleihung ausging und welche Stellungnahmen sich in der Akte finden lassen. Evt. findet sichauch ein Abwägungsprozess des Bundespräsidialamtes in der Akte, da immerhin ein erstes Verfahren gescheitert war.

---

zu 619 (*Freitag, 04 Juli 2008 07:38*) **#623**
mysteriös, was TW so von sich gibt; schade, dass lidices versuch nicht erfolgreich ist und über pauschalisierungen nicht hinauskommt; welche berufliche tätigkeit hat TW? welche vorgänge sind ihm da bekannt? was hat das alles mit toten zu tun, über die man nicht schlecht reden soll?

THX (*Donnerstag, 03 Juli 2008 22:22*) **#622**
Also der Unterschied 1968 und 2008 ist wohl eindeutig gewaltig. 68 wurden die Verbrechen des 3. reiches tot geschwiegen. Erst mit der Studentenbewegung wurde die Vergangenheit aufgearbeitet

---

Bussibeck (*Donnerstag, 03 Juli 2008 21:14*) **#621**
Es geschehen mysteriöse Dinge...

So lies die Schule über die heimisch-siegerländische Presse (SZ) über ihren höchst löblichen

Projekttag verlautbaren: "In zwei Schulstunden ging es z. B um die Frage, ob die heutige Generation das Recht oder sogar die Pflicht hat, Entscheidungen früherer Generationen aufzuarbeiten, zu überdenken und gegebenenfalls zu korrigieren. Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig darüber, dass die Entscheidung über den Namen des Gymnasiums heute aus einer ganz anderen Perspektive betrachtet werden muss als 1968 oder auch 1988. In einer Welt, die immer mehr zusammenrücke, würden globale Aspekte immer bedeutender."

Worüber waren sich die Diskussionsteilnehmer da einig? Andere Perspektive als 1968 und 1988? Was meinen sie mit dieser kryptischen Formulierung? Was war die Perspektive 1968? Was 1988? Und was ist die "andere Perspektive" heute mit der man die Namensentscheidung betrachten soll?

Geheimnisvoll auch die Rolle der Globalisierung: Welch geistreicher Diskurs indem sogar Argumente aus einer zusammenrückenden Welt und globale Aspekt in die Debatte einfließen. Aber mit welchem Ergebnis? Und: Was hat die Kinderarbeit in China, was die kärglichen Lebensverhältnisse der Afrikaner (Globalisierung) mit der Debatte um das FFG zu tun?

Vielleicht kann ein Teilnehmer aus den Reihen der Schüler- oder Beamtenschaft diese Akte F lösen und die aufgeworfenen Fragen global klären, sodass wir alle weiter zusammenrücken könne. In einer Welt, die nach 68 und 88 (88! - Wie passend :-)) in 08 aus einer völlig neuen Perspektive aufgearbeitet werden muss.

68, 88 und nun 2008, ja so stimmen wir alle ein. Mit dem Flick an der Wand und dem Namen obendrein, werden wir Banane sein.

Hans-Walter Klein (*Donnerstag, 03 Juli 2008 20:14*) **#620**
@#618
Ich heiße wirklich so!
Irritiert grüßt
HWK

TW (*Donnerstag, 03 Juli 2008 19:08*) **#619**
@ Henning Klein: Ich befürchte, dass der Verleihungsvorgang ohne Einbettung in den historischen Kontext, wie ihn ansatzweise Lidice versucht, wenig aussagekräftig ist. Mir sind aus meiner beruflichen Tätigkeit ebenfalls solche Vorgänge bekannt. Nicht nur über Tote soll man nicht schlecht reden ....

Fritz (*Donnerstag, 03 Juli 2008 19:00*) **#618**
Lieber "Hans-Walter Klein",

vielen Dank für die aufschlussreichen Beiträge #608 und #609, wenngleich eine direkte sachliche Antwort auf die gestellte Frage (Beitrag #607) mittels Ironie (1.+2.) oder Verweisen (3.+4.) mehr oder weniger geschickt "umschifft" wurde.

Gruss
Fritz

Henning Klein (*Donnerstag, 03 Juli 2008 18:59*) **#617**
@TW
Da haste wohl recht!

Aus meinen längst vergangenen Zeiten als kommunalpolitisch tätiger Mensch weiß ich, dass es immer Menschen gib, die unbedingt so ein Kreuz haben wollen. Da wird er dann vorgeschlagen. Der örtliche Parteivorsitzende schreibt dann die Verdienste des Bewerbers auf. So auch der Bürgermeister. Das geht dann wohl zum Land. Die Parteiträger machen dann weiter. Irgendwann kommt dann der Bämbel. Wenn man sieht, wer den schon alles bekommen hat, dann kan man durchaus auch der Meinung sein, auf so was gut verzichten zu können.

Andererseits macht sich so ein Kreuz auf der Todesanzeige auch gut: „.... Täger des großen..."

Aber ich habe auch algehört, dass unser Udo Lindenberg auch das Ding bekommen hat.

Wenn das so ist, dann wäre Flick ja nicht in schlechter Gesellschaft.

Könnte mir einer sagen, wo ich das mit Udo und dem Ding nachsehen kann? Rein Interesse halber.

Herzlichst
Henning Klein

TW (*Donnerstag, 03 Juli 2008 18:18*) **#616**
@ Henning Klein: Die Beschäftigung mit der Bundesverdienstkreuz-Verleihung ist die Auseinandersetzung mit einem der Hauptargumente der "Flick-Befürworter". Unabhängig davon wie ich diese Verleihung bewerte, habe ich als Gegner die Pflicht dieses Argument gründlich (!) zu prüfen, erst dann kann ich es ggf. nachvollziehbar abschwächen oder gar widerlegen.

Henning Klein (*Donnerstag, 03 Juli 2008 11:35*) **#615**
Mir ist die Diskussion über Flick und sein BVK so noch nicht recht verständlich.

Soll der Name bleiben, weil FK das BVK erhalten hat und er somit in seiner Eigenschaft als Ritterkreuzträger geehrt werden soll??

Ich finde, das BVK ändert an seiner Verantwortung für die Sklavenarbeiter nichts. Deshalb ist es mit egal, wann, warum und wo er welches Kreuz bekommen hat oder zu tragen hatte.

Eine staatliche Bildungsanstalt sollte nicht den Namen eines Kriegsverbrechers tragen. Nicht mehr und nicht weniger!!

Seine Kreuze kann er von mir aus behalten. Für mich ist es deshalb auch nicht wichtig, ob der alte Fritz nach dem Krieg artig war oder nicht. Durch seine Verurteilung in Nürnberg kommt sein Name für mich nicht mehr als Name einer Schule in frage.

Eine angebliche Resozialisierung durch das Verbüßen seiner Haftstrafe ändert für mich nichts daran. Die Schule hat einen international anerkannten Namen verdient. Die Schüler und Lehrer sollten nicht länger mit „dem Stachel im Fleisch" belastet werden. Sie haben anderes zu tun.

Herzlichst

Henning Klein

Malte (*Donnerstag, 03 Juli 2008 10:34*) **#614**
Hallo Lidice (#613),

also habe ich deine Aussage in #598 doch richtig verstanden, dass du aufgrund der Vergangenheit eines Bundespräsidenten über dessen späteres Können und menschliche Qualität urteilst und dies in Folge für dieses Land verallgemeinerst. Klingt ganz schön düster. Auch wenn fast der gesamte nationalsozialistische Beamtenapparat in die Staatsdienste der BRD übernommen worden sein sollte, kann man doch nicht verallgemeinern, dass das alles stramme Nazis mit entsprechender Gesinnung waren. Selbst bei einigen Nazis sollen ja Gesinnungswandlungen stattgefunden haben, nachdem das gesamte schreckliche Ausmaß der Hitler-Diktatur bekannt wurde (zB bei Stauffenberg u.a. schon während der Nazi-Zeit). Wie in #610 schon gesagt, der Bundespräsident stützt seine Entscheidung bei einer Ordensverleihung auch auf die Prüfungsergebnisse und Anträge der Regierungschefs in den

Bundesländern. Regierungschef 1963 in NRW war ein Franz Meyers, laut Wikipedia im Dritten Reich Mitglied einer katholischen Studentenvereinigung, Rechtsanwalt und 1942-1945 einfacher Soldat, also kein nationalsozialistischer Beamter.

Lidice (*Mittwoch, 02 Juli 2008 20:35*) **#613**
@Malte (610)
Artikel 131 des Grundgesetzes führte zur Übernahme fast des gesamten nationalsozialistischen Beamtenapparates in die Staatsdienste der Bundesrepublik Deutschland. Es fand ein grosser Friede mit den Tätern statt, die Opfer wurden erneut traumatisiert. Da ist es doch wohl kaum verwunderlich, wie solche Vorschläge für dieses BVK zustande kommen.
Ein weiteres Beispiel: Dr.Hans Globke, der Kommentator der nationalsozialistischen Rassengesetze, war Staatssekretär Adenauers. Ich verweise nochmals auf Reinhard Gehlen als Träger des besagten BVK. Nach all diesen historischen Fakten hätte es mich gewundert, wenn Flick diesen Orden nicht bekommen hätte.

TW (*Mittwoch, 02 Juli 2008 18:45*) **#612**
Existiert eigentlich eine Entnazifizierungakte Friedrich Flicks ? Interessant wären die "Persilscheine" und die Eingruppierungen der Entnazifizierungsausschüsse.

Flickman (*Mittwoch, 02 Juli 2008 14:39*) **#611**
hallo malte! (#610)
können udn qualtät:
bundes-heini hieß der lübke der damals den horst machte, doofheit wurde auf der straße von kindern in lüb gemessen,und es gab platten it dem gestammel des sauerländers.
lidice hat rechet: Man sollte sich davon verabschieden, dass in diesem Land bestimmte Posten oder Auszeichnungen etwas über das Können oder die menschliche Qualität aussagen.

Malte (*Mittwoch, 02 Juli 2008 09:47*) **#610**
Hallo Lidice (#598),

habe ich das richtig verstanden: Aufgrund der Vergangenheit eines Bundespräsidenten entsprechend deines Zitates urteilst du über dessen späteres Können und menschliche Qualität und verallgemeinerst dies dann für dieses Land? Auf der Bundespräsidenten-Homepage heisst es übrigens zur Verleihung weiter: "Formelle Ordensvorschläge dürfen dem Bundespräsidenten nur bestimmte Personen unterbreiten: die Regierungschefs der 16 Länder für ihre "Landeskinder", der Bundesminister des Auswärtigen für Ausländer oder für Deutsche mit Wohnsitz im Ausland und der jeweilige Bundesminister für seine Bediensteten. Der Bundespräsident stützt seine Entscheidung grundsätzlich auf ihre Prüfungsergebnisse und Anträge und nimmt Ordensverleihungen nur im Konsens mit ihnen vor." Also entscheidet doch ein Bundespräsident bei so einer Ordensverleihung nicht alleine, wahrscheinlich auch, um solchen Befürchtungen, wie du sie andeutest (Befangenheit?), entgegenzutreten.

@ TW (#599): Bitte schön.

@ PF (#600): Prima!

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 01 Juli 2008 23:00*) **#609**
Und da alle guten Dinge DREI sind:
4. Er initiiert eine Projektarbeit, in deren Rahmen Schüler und Lehrer, auch ehemalige, von nach BuVerKr-Trägern benannten Schulen befragt werden.

Hans-Walter Klein (*Dienstag, 01 Juli 2008 22:50*) **#608**
@#607
Lieber "Fritz"!
Da ich, wie Sie wissen, nicht anonym schreibe, dürfen Sie die Anführungszeichen ruhig weg lassen. Oder vielleicht in der Anrede verschieben?

U. a. habe ich durch die Verfolgung der Entwicklung dieses Gästebuchs gelernt, dass es offensichtlich allgemein in einem solchen Usus ist, ohne Klarnamen zu schreiben, dennoch frage ich mich, warum Sie immer noch incognito bleiben möchten. Hic Malta, nunc salta!

"Ein Geschichtslehrer" an meiner Schule hat "eigentlich" mehrere Möglichkeiten:
1. Er erklärt das mit dem "Kriegsverbrecher" als großen Irrtum, der durch den höchsten Repräsentanten "unseres Landes" glücklicherweise korrigiert werden konnte.
2. Er weist darauf hin, dass vielleicht nicht Heinrich, sondern Wilhelmine Lübke "einen der höchsten Orden" verlieh. Und die wusste es wahrscheinlich nicht besser, da sie sich mehr für Fremdsprachen als für Sklavenarbeit interessiert hat.
3. Vielleicht lässt er sie auch nur das Geschichtsbuch aus Leipzig aufschlagen. Keine Sorge, "Deutschland", nicht DDR. Für Sek. II gibt es auch eine Ausgabe, glaube ich, wenn Sie das noch interessiert.
4. Wenn er es besonders fundiert machen möchte, greift er auf die von Willi Göbel, Ihnen sicherlich noch bekannt, einschlägig bestens aufgebaute Bibliothek zurück.
4. Demnächst kann er sogar auf die hier schon verbreiteten und angekündigten Erkenntnisse und Belege Bezug nehmen.
5. Oder er hat Glück und kann das Thema "umschiffen". Das soll ja an anderen Bildungsanstalten auch gelegentlich geschehen sein.

Und wie würden Sie, "Fritz", diese Ordensverleihung an einen Kriegsverbrecher erklären? Und wie die immer noch fortwährende Benennung des Kreuztaler Gymnasiums?

Fritz (*Dienstag, 01 Juli 2008 19:55*) **#607**
Lieber "Hans-Walter Klein",

zu Beitrag #589: Es ist richtig, die Schulbezeichnung "Am Häusling" hat sicherlich auch keine Vorbildfunktion, wie das bei Ortsbezeichnungen so ist. Wie würde denn eigentlich ein Lehrer seinen Realschülern im Geschichtsunterricht erklären, dass Flick als "Kriegsverbrecher" nach Absitzen seiner Strafe mit einem der höchsten Orden unseres Landes ausgezeichnet wurde?

Gruss
Fritz

TW (*Dienstag, 01 Juli 2008 18:12*) **#606**
@ PF: Dann üben wir uns in Geduld, erfahrungsgemäß sind die Berliner Archivare recht schnell. Danke für das Engagement!
@ flicken: Es ist m. E. schon wichtig, sich gründlich mit der BVK-Verleihung an Flick auseinanderzusetzen, da dies ein hier mehrfach geäußertes Argument pro Flick ist.
@ TW #594: Die Äußerungen Nienhagens müssen wohl etwas vorsichtiger gelesen werden. Ein flüchtige Durchsicht von Manfred Zabels Buch "Die Heimatsprache der Begeisterung. Ausgewählte Reden und Schriften von Fritz Fries" (Siegen 1990) ergibt nur eine - eher lockere (?) - Verbindung zwischen Flick und Fries bei der Behauptung des Siegerländer Industriereviers gegen die "Ruhrindustriellen" (Zabel S. 129). Zabel/Fries erwähnen mehrfach, dass die Freilassung aus dem Nazi-Gewahrsam 1933 dem Siegener Oberbürgermeister Alfred Fißmer und dem NS-Gauinspektor Walter Heringlake zu verdanken sei - der Name Flicks taucht nicht auf.
Zabel gibt auf den Seiten 129 bis 131 eine Erklärung wieder, die die Verbindung Fries´zu dem Siegener NS-Industriellen Oskar Waldrich beleuchtet. Diese Äußerungen lassen den Verdacht einer Verwechslung Nienhagens aufkommen.
Fazit: Gründliches Hinterfragen und Überprüfen tut not bei dieser Diskussion.

---

flicken (*Dienstag, 01 Juli 2008 15:39*) **#605**
@ ADMIN

Kann jemand bitte diese schrecklichen Leerzeilenansammlung löschen.
Wie kann jemand mehr Sachlichkeit fordern und gleichzeitig ziemlich unsachlich den Fliesstext hier stören?

Henning Klein (*Dienstag, 01 Juli 2008 15:28*) **#604**
@ Nr. 602

Eine höfliche Frage sei erlaubt. Warum anonym? Mache ich auch nicht.

Dann: Wo habe ich was „abgeschmettert und unterdrückt"?

Ich kann und will hier nichts unterdrücken!!

Mit welchem Satz habe ich „"Neutraler Beobachter" als „direkt als einen Sympathisanten von "sterreichischer Frauenschänder und Kinderwegschließer"" abgestempelt?

Mein Anliegen war es nur, die Gefährlichkeit einer solchen Argumentation wie von „"Neutraler Beobachter" exemplarisch darzustellen.

Die Art und Weise, wie Sie mit diesem Beitrag umgehen, zeigt, dass Sie es selbst mit der Sachlichkeit nicht genau nehmen.

Warum beantworten Sie nicht meinen fragenden Beitrag Nr. 586?

Darauf käme ich ganz sachlich und ganz gerne zurück!!

Herzlichst

Henning Klein

P.S.

Thomas G. (*Dienstag, 01 Juli 2008 14:54*) **#603**
@ "@Mr. Klein und alle, die Unsachlichkeit verkörpern"

Sie haben schon recht, allerdings ist Ihre Darstellungsweise ebenfalls etwas unsachlich, aber dadurch sticht es einem ins Auge.

Ich finde auch, dass Personen, die neutral sich versuchen ein Bild zu machen nicht angegriffen werden sollten, ob nun direkt oder indirekt spielt keine Rolle.

Um sich in das Problem einzulesen, bzw. es komplett zu verstehen und die einzelnen "Parteinen" nachzuvollziehen", besonderst von Seiten der Schule und der Stadt bedarf es einiger Zeit und einen gewissen Aufwand.

MFG Thomas

p.s.:
@ flicken (Dienstag, 01 Juli 2008 14:36)

"Wir sollten mal wieder zur Diskussion um den Schulnamen zurückkehren."

Sie haben vollkommen recht!!!

@Mr. Klein und alle, die Unsachlichkeit verkörpern (*Dienstag, 01 Juli 2008 14:45*) **#602**

@ Henning Klein (Montag, 30 Juni 2008 10:11)
Eintag 591

||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||

Genau diese Argumentationsweisen verhindern eine sachliche Argumentation.
Anstatt "kompromissartig" bzw. entgegenkommend zu argumentieren werden alle Äußerungen, die auch nur im kleinsten Ansatz für den Namen sind, oder wie in diesem Fall von einem "neutralen Beobachter" angeführt werden, abgeschmettert und unterdrückt!!!!!!

"Neutraler Beobachter" erwähnte, dass er laut bestimmter Begründungen den Grund der Namensgebung nachvollziehen kann und Sie -um Ihre Argumentationsweise zu benutzten- stempeln diesen "Neutralen Beobachter", der nur erwähnt

}}}}"#585, #586: Leuchtet doch ein, was dieser "Fritz" und andere schreiben: Wenn die Flick-Schule nach ihrem Förderer benannt wurde, was nicht unüblich ist, ist wohl dies die ausschlaggebende Begründung für die Namensgebung und nicht irgendeine Vorbildfunktion."{{{{

direkt als einen Sympathisanten von "sterreichischer Frauenschänder und

Kinderwegschließer"

||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||

Oft wird von Betreibern solcher Seiten, oder Kampagnien bzw. Journalisten, die Pro-Umbenennung sind eine gewisse Sachlichkeit gefordert.

Na dann liebe Damen und Herren fangen Sie doch mal mit z.B. Herrn Klein an...!!!!!!!!!!!!

---

flicken (*Dienstag, 01 Juli 2008 14:36*) **#601**
Wir sollten mal wieder zur Diskussion um den Schulnamen zurückkehren.
Eine gerechtfertigte Verleihung eines Ordens an FF ist noch lange keine Rechtfertigung für die Benennung einer Schule nach ihm. In einer Epoche in der Kiesinger Kanzler werden konnte war fast nichts unmöglich.

Die Frage ist zum einen, ob es moralisch vertretbar ist eine Schule nach FF zu benennen. Sicher hat er viel gespendet, er hat aber auch aufs direkteste von Zwangsarbeit und der Vernichtung durch Arbeit profitiert. Wir müssen aber das ganze Bild betrachten und können in Kreuztal nicht die Fragmente des FF heraussuchen die uns passen.
Zum anderen ist zu klären, warum wir eine Schule, einen Ort der Bildung nach jemandem benennen, der ungewünschte Aufmerksamkeit auf die Schule lenkt.
Gönnen wir dem mächtigen Sohn der Stadt doch seine Totenruhe; benennen wir das Gymnasium doch um in beispielsweise "Stahlberggymnasium", "Deukergymnasium" oder wie auch immer um.

Zudem finde ich es unglaublich schäbig, dass Dr. Michael Inacker eine Abituransprache dermassen politisch missbraucht. Der Vorschlag eine israelische Partnerschule zu finden ist naiv. Sicherlich findet sich eine Schule; selbstverständlich wird so aber die Diskussion um den Namen weiter multipliziert und weiter ins Ausland getragen. Was hier leidenschaftlich aber abstrakt diskutiert wird, trifft in Israel auf Familienschicksale.

Man muss sich von Friedrich Flick distanzieren, wenn man einen Versöhnung mit den Opfern will; das bedeutet nicht, dass man in diffamiert oder durch den Schmutz zieht.
Aber eine "der war nur mitläufer / andere waren schlimmer / das war halt die zeit"-Argumentation wird in Israel bestimmt auf offene Ohren stossen: bei der Presse!

PF (*Dienstag, 01 Juli 2008 14:17*) **#600**
Die individuelle Begründung zur Verleihung des BVK an Flick liegt nicht mehr im Bundespräsidialamt, sondern im Bundesarchiv. Ist aber bereits angefordert inkl. einer Stellungnahme des heutigen Bundespräsidenten. Dauert aber...

TW (*Dienstag, 01 Juli 2008 13:41*) **#599**
@ Malte: Ich denke, dass es eine individuellere Begründung für Friedrich Flick geben wird.
Danke für den allgemeinen Hintergrund !

Lidice (*Dienstag, 01 Juli 2008 13:00*) **#598**
Bundespräsident zum Zeitpunkt der Verleihung war Heinrich Lübke, über den man bei

Wikipedia u.a. lesen kann:
"In mehreren Baracken in Neu-Staßfurt, die er im Auftrag des Reichsministeriums für Rüstung durch Zwangsarbeiter bauen ließ, wurden anschließend KZ-Häftlinge untergebracht. Er war Bauleiter der Heeresversuchsanstalt Peenemünde."
Man sollte sich davon verabschieden, dass in diesem Land bestimmte Posten oder Auszeichnungen etwas über das Können oder die menschliche Qualität aussagen.

Malte (*Dienstag, 01 Juli 2008 12:20*) **#597**
Hallo TW,

auf der Bundespräsidenten-Homepage heisst es dazu:
"Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde von Bundespräsident Theodor Heuss im Jahre 1951 gestiftet. Er ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Er wird an in- und ausländische Bürgerinnen und Bürger verliehen für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland, zum Beispiel auch Verdienste aus dem sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich. Eine finanzielle Zuwendung ist mit der Verleihung des Verdienstordens nicht verbunden."

TW (*Dienstag, 01 Juli 2008 10:50*) **#596**
Ist die Begründung für die Verleihung des BVK bereits publiziert ? Ansonsten müsste m. E. recherchiert werden! Nur so lässt sich dieser Diskussionstrang abarbeiten.

Malte (*Dienstag, 01 Juli 2008 10:42*) **#595**
Hallo Lidice (#593),

danke für den Link-Hinweis. Diehl und von Bittenfeld waren durch ihr Handeln im Dritten Reich wahrscheinlich ähnlich belastet wie Flick. Du denkst, diese "Verleihungspraxis" hat mit einer "nicht vorhandenen Entnazifizierung" zu tun. Trotzdem dürften dem Bundespräsidenten, wie schon gesagt, Flicks Verurteilung und sein Wirken im Dritten Reich auch nicht ganz unbekannt gewesen sein. Er hätte also sagen können, so jemand bekommt eine Ehrenplakette oder sonstwas, aber nicht so eine elitäre Auszeichnung. Daher müssen doch für einen Staat gute Gründe vorliegen, die Verdienste dieser Personen um die Bundesrepublik so zu würdigen. Häufig angeführte Begründungen wie "Reinwaschen" oder "das BVK hat er sich gekauft" hören sich da zwar gut an, widersprechen aber doch dem Sinn einer solchen Auszeichnung.

TW (*Montag, 30 Juni 2008 17:53*) **#594**
@ Walter Nienhagen # 588:
Es ist ja löblich hier aus der 2008 posthum in Halle/Saale erschienenen Autobiographie Walter Nienhagens zu zitieren. Allerdings erweckt das Zitat den Eindruck, dass Nienhagen uneingeschränkt dem Lager der Flick-Gegner zu zurechnen sei. Dem ist nicht so. Nach dem Rücktritt Hilmar Selles als Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein folgte ihm Walter Nienhagen nach, so dass Walter Nienhagen durchaus mehr zum Thema zu sagen hat (S. 213 - 216): " ... Die einen sagten, von einem verurteilten Kriegsverbrecher, können man kein Geld annehmen, während die anderen froh waren, dass sich der Unternehmer so großzügig gezeigt hatte, und dass er nun auch erwarten könne entsprechend in Ehren gehalten zu werden. Nicht nur das spätere Friedrich-Flick-Gymnasium konnte mit Geldern aus der Flick-Stiftung aufgebaut werden.
Mit der Entfernung änderte sich die grundsätzliche Einstellung zu Flick: Während die Kreuztaler eher ein gutes Verhältnis zu ihm pflegten, sah man aus der Entfernung immer kritischer darauf. .... Was innerhalb der SPD im Siegerland auch zu denken gab, war ein Buch über unseren ehemaligen Landtagsabgeordneten Fritz Fries - unzweifelhaft ein glaubensfester Sozialdemokrat und integerer Mann. Der war im Dritten Reich in Gefahr geraten, Flick aber half ihm damals aus der Bredouille. Als nach dem Krieg dann Flick in Schwierigkeiten kam, habe Fries ihm seinerseits ebenfalls über die Hürden geholfen .... Er

revanchierte sich damals dafür, dass Flick ihm eine Stelle verschafft hatte und ihn aus der Öffentlichkeit herausgezogen hatte, wodurch er überleben konnte. Das finde ich großartig, dass sich die Menschen nicht nur nach der politischen Ausrichtung orietieren, sondern sich gegenseitig helfen, wenn sich sich integer finden.
Ich bemühte mich in den 80er Jahren, als das Thema der Flick-Spenden hochkochte, daruzm, dass nicht zu viel Öl ins Feuer gegossen wurde, denn das hätte nichts gebracht. Man hätte Flick nur verärgert, und es wäre eine Diskussion aufgekommen, ob die Kreuztaler das Geld nicht vielleicht zurückgeben müssten - wenn man sich vorstellt, was das für Kreise gezogen hätte! Sicherlich konnte man Friedrich Flick sein Verhalten im Dritten Reich vorwerfen, aber es ist besser, wenn es ohne solche Dinge läuft."
Nienhagen war beruflich in der Personalverwaltung der Stahlwerke Südwestfalen (bis hin zum Siegener Werksleiter) beschäftigt, so dass er auf S. 205 berichten kann: " .... Die "Charlottenhütte", wie das Werk ursprünglich hieß, war ein Industriebetrieb mit interessanter Geschichte. Hier hatte Friedrich Flick seine Karriere begonnen. Noch zu meiner Zeit gab es dort sein Zimmer mit seinem Schreibtisch, und hinter dieser Garnitur hing ein Bild, das Flick persönlich geschenkt bekommen hatte: ein Porträt von Reichskanzler Otto von Bismarck. Erst als die Firma Krupp die Werke in Südwestfalen übernahm, wurde dieses Zimmer geräumt und die Schreibtischgarnitur Flicks abtransportiert. ....."

Lidice (*Montag, 30 Juni 2008 13:08*) **#593**
Unter
http://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Tr%C3%A4ger_des_Gro%C3%9Fen_Verdienstkreuzes_
kann man sich die Träger dieses BVK ansehen. Darunter sind weitere äusserst zwielichtige Personen, wie z.B. Karl Diehl, ebenso NSDAP-Mitglied und Rüstungsproduzent, Reinhard Gehlen (!!!!, unglaublich) und Hans-Heinrich Herwarth von Bittenfeld. Also dürfte klar sein, dass der Besitz dieses BVK als Absolution untauglich ist.
Diese Verleihungspraxis hat sicherlich mit der nicht vorhandenen Entnazifizierung zu tun, wie man sie z.B. in Ralph Giordano: Die zweite Schuld nachlesen kann.
Das "dringend gewünscht" steht so auf der besagten Seite 718.

Malte (*Montag, 30 Juni 2008 10:31*) **#592**
Hallo Lidice (#579),

dass Flick 3 Jahre nach Haftentlassung wegen "fehlender Verdienste" ein Verdienstkreuz abgelehnt wurde, wurde hier ja schon in seinem Lebenslauf geschrieben. Das erklärt aber nicht, warum er 10 Jahre darauf dieses große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband bekommen hat. Wie schon gesagt, das haben bis heute nur ca. 80 Leutchen inklusiv Papst und Wolf Biermann erhalten. Und Flicks Verurteilung und sein Wirken im Dritten Reich dürften dem Bundespräsidenten auch nicht unbekannt gewesen sein. Du schreibst außerdem, Flick hat das Bundesverdienstkreuz "dringend gewünscht". Kannst du dafür auch eine neutrale Quelle anführen oder ist das deine persönliche Meinung?

Henning Klein (*Montag, 30 Juni 2008 10:11*) **#591**
@neutraler Beobachter

In der Tat einleuchtend. Also bleibt der Name weil Flick die Schule fördert bzw. gefördert hat. Die Vergangenheit des Spenders und der Ursprung des Geldes sind unerheblich.

In unseren heutigen Gesellschaft kann und darf man das so sehen. Nur Geld zählt. Es ist der höchste Wert in unserer Gesellschaft. Geld stinkt bekanntlich nicht.

Man sollte dann aber auch als Flick Schule mit gutem Beispiel vorangehen und so erbärmlich gestrige Fächer wie Religion und Geschichte vom Lehrplan streichen und sie durch Betriebswirtschaftslehre und z.B. Buchführung, selbstverständlich ab der 5. Klasse, ersetzen.

Oder Sowi- sofort abschaffen!!!

Jetzt wollen wir nur hoffen, das nicht irgend so ein österreichischer Frauenschänder und Kinderwegschließer mit viel Geld nach der Entlassung aus dem Gefängnis hier in Kreuztal

noch was fördert. Wer weiß, was konsequenter Weise nach dem dann benannt würde. Selbstverständlich nicht mit Vorbildfunktion sondern nur weil der wo was gefördert hat. Macht man in Kreuztal ja immer so.

So langsam verstehe ich die Namensfesthalter.

Herzlichst
Henning Klein

---

neutraler Beobachter (*Montag, 30 Juni 2008 07:47*) **#590**
#585, #586: Leuchtet doch ein, was dieser "Fritz" und andere schreiben: Wenn die Flick-Schule nach ihrem Förderer benannt wurde, was nicht unüblich ist, ist wohl dies die ausschlaggebende Begründung für die Namensgebung und nicht irgendeine Vorbildfunktion.

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 29 Juni 2008 21:08*) **#589**
Lieber "Fritz",
sicherlich gehen Sie einem Beruf außerhalb der Schulwelt nach.
In all den Jahren, die ich an einer solchen arbeite, hat noch nie ein Mitglied der Schulgemeinde nach der "Vorbildfunktion" des Namens unserer Lehranstalt gefragt. Es wäre auch unsinnig, eine Hügelbezeichnung mit so etwas zu belasten.
Als Kind habe ich eine "Albert-Schweitzer-Schule" und eine "Geschwister-Scholl-Schule" besucht. Und das hat sehr wohl positiv geprägt, versichere ich Ihnen. Und dazu beigetragen, dass ich immer noch nicht glauben kann, welche Verrenkungen (s. z. B. WR von gestern - Link unter "Aktuelles") gemacht werden, um diesen nun wirklich übel beleumdeten Namen (#588) bei zu behalten.
Als "Stachel im Fleisch" wurde/wird er empfunden.

Was macht "Mensch", wenn er gestochen wurde? - Er entfernt den Stachel und sorgt dafür, dass die Wunde sich nicht entzündet!

Walter Nienhagen, ... (*Sonntag, 29 Juni 2008 20:29*) **#588**
... der ehemalige Landrat (SPD), erinnert in seinem kürzlich postum erschienenen Buch in einer Fußnote auch an das Verhalten FF's im "Dritten Reich":
"Schätzungen gehen von über 10 000 Opfern aus, die in diesen Jahren mit Unterernährung und brutaler Behandlung zu Tode geschunden wurden. Auch in diesem Punkt hoben sich die Fabriken des Flick-Konzerns von den anderen Unternehmen ab. Die Bedingungen hier galten als äußerst schlecht und die Behandlung als sehr brutal. Selbst die Behörden wiesen auf diese besonders unmenschlichen Bedingungen hin.
Die Flick-Gruppe weigerte sich bis zu seinem Tod, eine Entschädigung an die Zwangsarbeiter zu leisten, da dies in den Augen von Friedrich Flick einem Schuldeingeständnis gleich gekommen wäre. Auch sein Sohn und Firmenerbe Friedrich Karl Flick lehnte es bis zuletzt ab, eine Entschädigung an die Zwangsarbeiter des Flick-Konzerns im Zweiten Weltkrieg zu leisten."

TW (*Sonntag, 29 Juni 2008 17:25*) **#587**
@ Lidice #579: Danke für die Nachlieferung des Grundes, warum Heuss Flick nicht mit dem Bundesverdienstkreuz versehen hat. Das Buch liegt mir noch nicht vor.
Interessante Begründung übrigens, auch für die Namensverteidiger, denke ich.

Hennin Klein (*Sonntag, 29 Juni 2008 12:05*) **#586**
@ Fritz

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Argumentation der Namensfesthalter auf den Punkt bringen könnten. Ich habe da noch immer Verständnisprobleme. Soweit ich verstanden habe spricht für die Beibehaltung des Namens folgende Argumentation:

1.Kein Vorbild
2.Stachel im Fleisch; also keine Ehrung der Person Flick

3.?? Eben und jetzt??!!

Wenn ich die Äußerungen des Herrn Schweitzers hört, dem ehemaligen Schulleiter, dann kommt mir der Gedanke, dass für einige Flick sehr wohl ein Vorbild war und ist (Wiederaufbau, reichster Mann D, Bescheidenheit etc.) und das der Name zumindest aus Dankbarkeit gewählt wurde. Dann wollte man Flick also ehren.

Dies ist ein freies Land. So kann man denken. Nur warum sagt dann keiner, dass es ihm egal ist, das die Schule den Namen eines Kriegsverbrechers trägt, auch wenn die Welt außerhalb Kreuztals den Kopf schüttelt??? Und das das Schicksal der Sklavenarbeiter nicht so wichtig ist, wie der Geldsegen für die Schule.

Eine solche Äußerung würde ich für moralisch verwerflich halten. Aber sie wäre wenigstens ehrlich und durch das Recht auf freie Meinungsäußerung gedeckt.

Eine solche Haltung wäre ehrlicher als z.B. die Wortklaubereien eines Fritz und der restliche „Eiertanz".

Also: Mut zur Wahrheit!! Sagt doch einfach und klar, warum der Name bleiben soll!!!

Herzlichst
Henning Klein

Fritz (*Sonntag, 29 Juni 2008 11:10*) **#585**
Liebe Kampagnenfreunde,

zu Beitrag #577 ist anzumerken, dass z.B. die Bezeichnung "städtisches Gymnasium Kreuztal" auch keine Vorbildfunktion hätte. Wenn also Schulnamen oftmals überhaupt keinen Anspruch auf Vorbildfunktion haben, läuft der Slogan "Flick-ist-kein-Vorbild -> Namensänderung!" ins Leere.

Gruss
Fritz

---

flickzeug@ THX (*Samstag, 28 Juni 2008 22:31*) **#584**
@ THX
"Die quelle ist der Schulleiter des FFG's. Und wenn der es nicht weiß wer denn dann ?"

Naja, das ist keine Quelle, das ist eher "vom Hören-Sagen" her zitiert und gehört damit für mich definitiv zum urbanen Kreuztaler Legendenschatz.
Woher soll der Schulleiter das wissen? Und wenn es eine zitierbare Quelle gibt, die dem Schulleiter zugänglich ist, dann sollte er diese offen legen.
Aber mit Herrn Hoss ist ja bei dieser Debatte nicht mehr zu rechnen (siehe ganz weit unten), weil sie wohl nicht ganz nach seinem Gusto verlaufen ist.

Kreuztal hat gekoch; die Küche ist jetzt ganz schön aufgeheizt und Schulleiter sowie die Kreuztaler CDU weigern sich die Kochstelle wieder zu betreten. Wer darf die Suppe auslöffeln? - Die Schülerschaft. Schule umbenennen!

Stefan (*Samstag, 28 Juni 2008 21:29*) **#583**
@ THX

Sein Geld ging ja nicht nur ans Flick-Gymnasium, sondern traditionell auch immer an Parteien und viele viele andere Einrichtungen. Wenn er keine Verbrechen im 2. Weltrkrieg begangen hätte, die seinen Namen so in Verruf gebracht hätten, dann könnte man hier in der Tat von einem gutherzigen Spender sprechen. Aber die Leute sollten sich nach diesen Ereignissen an einen anderen Flick erinnern. Und dies hat ja leider zumindest in Kreuztal auch zu einem großen Teil bestens funktioniert. Zudem lief die sog. "Politische Landschaftspflege" immer auf seinen Vorteil hin, damit seine Unternehmen richtig gedeien

konnten. Und als er schon längst nicht mehr lebte, da wurde diese Tradition trotzdem fortgesetzt, und gipfelte bekanntlich in der Flick-Affaire.

THX (*Samstag, 28 Juni 2008 19:26*) **#582**
Die quelle ist der Schulleiter des FFG's. Und wenn der es nicht weiß wer denn dann ?

Flickzeug (*Samstag, 28 Juni 2008 15:53*) **#581**
@THX

Quelle? Ich halte das für eine Provinzlegende, so wie all die Lodenmantel- und Butterbrotgeschichten.

THX 10568923 (*Samstag, 28 Juni 2008 13:37*) **#580**
Ihr stellt das alle so dar als ob sich Flick mit dem Geld das er gespendet hat reinwaschen wollte. Das stimmt so nicht. Er wollte nicht, dass das Gymnasium nach ihm bennant wird. Erst auf bitten des Bürgemeisters und des Stadtrates hat er sich bereit erklärt der Namenspatron zu sein.
Und ein Namenspatron kann auch der sein der das Geld zur Verfügung stellt.

Lidice (*Samstag, 28 Juni 2008 12:36*) **#579**
Theodor Heuss hat Flick 1953 das dringend gewünschte Bundesverdienstkreuz wegen seines Rufs als "Spekulant[en, der] keine Verdienste für den Aufbau der Wirtschaft" habe, verwehrt. (Der Flick-Konzern im Dritten Reich, Seite 718).

Malte (*Samstag, 28 Juni 2008 12:04*) **#578**
Hallo,

gibt es da nicht einen Unterschied zwischen dem einfachen Bundesverdienstkreuz, das viele haben, und diesem großen Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband, das nur ca. 80 Leute haben? Das haben doch auch zB der Papst, Genscher und Wolf Biermann erhalten.

TV (*Samstag, 28 Juni 2008 11:51*) **#577**
@TW: Als Resultat bleibt festzuhalten, dass ein Schulname nicht immer Vorbildfunktion haben muss, sondern z.B. auch eine Benennung nach dem Förderer bzw. der Stiftung einer Bildungseinrichtung zulässig ist.

---

umbenennen (*Freitag, 27 Juni 2008 23:50*) **#576**
@"Wer das Geld nimmt muss auch den Namen nehmen"

Oh, das wurde gerade juristisch geklärt: Stimmt nicht!

Nenn es Doppelmoral, ich nenne es Notwehr.

Spiegel Online (*Freitag, 27 Juni 2008 21:53*) **#575**
Bundesverdienstkreuz für Alt-Nazi (Quelle: http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,102124,00.html)

Die Großdemo gegen rechte Gewalt ist ein Tag her, der Bundesrat hat gerade einen NPD-Verbotsantrag beschlossen. Nun wird bekannt: Das Bundespräsidialamt hat einem ehemaligen Mitglied der Waffen-SS, nun CDU-Mitglied, das Bundesverdienstkreuz verliehen.
ANZEIGE

Stade/Hamburg - Das Bundespräsidialamt hat jede Schuld wegen der Verleihung eines Bundesverdienstkreuzes an ein ehemaliges Mitglied der Waffen-SS und früheren Kreistagsabgeordneten für die NPD zurückgewiesen.

"Der Bundespräsident ist auf die sorgfältige Prüfung jedes Ordensvorschlags durch die Länder angewiesen", sagte die Sprecherin von Johannes Rau, Kerstin Kießler.

Der Bundespräsident verleihe im Jahr 4000 Orden. Eine eigene Prüfung der Voraussetzungen würde die Verwaltung überfordern.

Auslöser ist die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den 77-jährigen Heinz Eckhoff, der in den sechziger Jahren über die NPD-Liste in den Kreistag von Stade gewählt worden war. Der Ausgezeichnete, der nicht Mitglied der rechtsextremistischen Partei gewesen sein soll, wechselte 1968 zur CDU.

Kießler betonte, Rau habe den Fall zum Anlass genommen, nochmals an die Länder zu appellieren, "größtmögliche Sorgfalt bei den Ordensvorschlägen an den Tag zu legen". Im konkreten Fall sei der Vorschlag durch das Land Niedersachsen erfolgt.

Das Bundespräsidialamt sieht keine Möglichkeit mehr, die Übergabe des Ordens zu stoppen. Die Verleihung sei bereits im August erfolgt, das Bundesverdienstkreuz werde jetzt nur noch dem Empfänger ausgehändigt, hieß es.

Eckhoff soll der Orden am 13. November vom parteilosen Stader Landrat Gunther Armonat ausgehändigt werden.

Auch die Staatskanzlei in Hannover sieht bisher keinen Anlass, Eckhoff den Orden zu verweigern. Armonat sieht sich in der Pflicht, die Auszeichnung an Eckhoff zu übergeben: "Ich kann mich dem nicht entziehen."

Der Sprecher des Grünen-Kreisverbandes, Joachim Buttler, übte Kritik am Verhalten des Landrats: "In einer Zeit, wo unser Staat zunehmend von rechtsradikalen Angriffen bedroht wird, gebärdet sich Armonat mit der Ordensverleihung wie ein Elefant im Porzellanladen."

Der Stader SPD-Kreisvorsitzende Helmut Knoefel bedauerte, dass Eckhoff nicht von sich aus auf die Auszeichnung verzichte. "Bei mir sträuben sich die Nackenhaare, wenn einer, der 22 Jahre nach Kriegsende auf einer NPD-Liste kandidiert hat, in der heutigen Zeit geehrt wird", meinte Knoefel.

Dagegen betonte der Kreisvorsitzende der CDU, Karsten Behr, Eckhoff sei nie Mitglied der NPD gewesen. Bereits 1968 habe er an der konstituierenden Sitzung der CDU-Kreistagsfraktion teilgenommen. Man müsse auch Politikern die Chance geben, ihre Fehler zu korrigieren. Eckhoff habe das getan, und darum stehe die CDU zu der geplanten Ordensverleihung.

Floh de Cologne (1973) - Die Geyer-Symphonie (*Freitag, 27 Juni 2008 21:46*) **#574**
„...ein Blutfleck auf der Weste? Kein Problem! Nehmen Sie einfach Bundesverdienstkreuz: Bundesverdienstkreuz, erhältlich bei jeder Bundesregierung!..."

Das Bundesverdienstkreuz bekommen eine Menge Leute....und besonders pikant: Flick erhielt es erst im zweiten Anlauf :-)

Wem soll man das Geld eigentlich zurückgeben? Buderus? IG Farben? Daimler Benz? Dynamit Nobel? Oder soll man es in den Fond "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft" einzahlen? Oder wie?

Wer das Geld nimmt muss auch den Namen nehmen (*Freitag, 27 Juni 2008 20:52*) **#573**
...und mit "das Geld" meine ich nicht die jährlichen 8000 Euro, sondern alle Mittel die jemals von der Flick-Stiftung über die Jahre zur Verfügung gestellt wurden.
Wenn den Änderungswilligen der Name nicht gefällt, können sie doch beim besten Willen nicht behaupten, dass sie mit dem Geld keine Probleme hätten.

Abgesehen davon: Das Bundesverdienstkreuz erhielt Flick nach dem Krieg. Da wird er genug positives geleistet haben, um noch Vorbild sein zu können.

Welche Sahne? (*Freitag, 27 Juni 2008 19:29*) **#572**
Sehr verwirrend, wie hier jetzt mit Zahlen aus irgendwelchen Stiftungen argumentiert wird. Aus meiner Heimatgemeinde kenne ich das so, dass alle Spenden an die Schule hübsch im Haushalt der Stadt verbucht werden. Da wird doch einer von den Locals mal nachlesen können oder wie? Dürfte doch auffallen, wenn dort jährlich ein riesiger Sahneberg verbucht wird (der dann angeblich in Zukunft fehlt), oder?
By the way: Ich dachte es sei schon geklärt, dass finanziell nichts zu befürchten ist.

Ohne Sahne (*Freitag, 27 Juni 2008 19:04*) **#571**
Sicherlich lassen sich 666,66 € pro Monat auftreiben, allerdings werden dann an anderer Stelle Entbehrungen zu machen... .

Das Geld aus der/ den Flick Stiftung(en) ist so zu sagen das Sahnehäubchen, oder wohl eher ein riesieger Klecks Sahne auf der Torte.

Die Torte schmeckt auch ohne Sahne, allerdings ist diese von den Schülern zu verzehren und solange eine Namensänderung sich auch nur minimal zum Nachteil der Schüler entwickelt, ist diese nicht durchzuführen!!!

Der Name soll bleiben, allerdings:

-Warum keine Partnerschaft mit ausländischen Schulen?
-Warum die (seit mittler Zeit) sehr gute Aufklärung nicht beibehalten, oder sogar ausbauen auf mehrere Jahrgangsstufen?
-Warum nicht eine Zusammenarbeit mit einer ausländischen Schule in Projekten, wie Kriegsgräberfürsorge?
-.....

Dies alles wären denkbare Besserungsansätze bzw. Lösungsmöglichkeiten... !

---

umbenennen (*Freitag, 27 Juni 2008 17:59*) **#570**
€ 8000 pro Kalenderjahr zur freien Verfügung

€ 2500 für den besten Abiturienten

....that´s it; und dafür sich international zum Horst machen? Ich denke nicht.

Auf den Preis für den besten Abiturienten kann man verzichten.
€ 666,66 pro Monat an Fördermitteln sollten sich doch wohl auftreiben lassen.

THX 1138 (*Freitag, 27 Juni 2008 16:36*) **#569**
woher wisst ihr eigentlich alle wieviel Geld die Flick Stiftung pro Jahr gibt ?
Ich denk das das doch mehr als 8000 € sind da allein die Studienreise, die der beste ASbitureient bekommt, mehrere Tausend euros kostet.

"Schwachsinn", "Bimbesregen", "Denksperre" (*Freitag, 27 Juni 2008 16:29*) **#568**
Spricht da der Frust einer leisen Ahnung über das was dieses Jahr in Kreuztal noch passieren wird...?

Bimbesregen = Spenden
Denksperre = CDU sagt öffentlich: Es wird nicht diskutiert!
Schwachsinn = ist es tatsächlich, dass hier keine Argumente für einen Umbenennung angeführt wurden.

Wo sind denn jetzt die guten Argumente, die gegen eine Umbenennung sprechen?

---

zu 563 (*Freitag, 27 Juni 2008 16:17*) **#567**
"Schwachsinn", "Bimbesregen", "Denksperre" ...
offensichtlich ein Beitrag mit mehr rhetorischen tiefen als höhen.

---

umbenennen (*Freitag, 27 Juni 2008 13:56*) **#566**
@********

Bitte poste doch noch mal die Gründe. (diese Aufforderung ging ja schon einige Male an die Allgemeinheit)
Bis jetzt ist ja das Kernargument, dass dann 8000 Euro pro Kalenderjahr fehlen....

Bitte, bitte NENNE die Gründe, und VERWEISE nicht auf nie angeführte Argumente!!!

********** (*Freitag, 27 Juni 2008 13:46*) **#565**
@umbenennen "bilden bei manchen Kreuztalern in Verbindung mit einem "Bimbesregen" anscheinend eine Denksperre." ....

Wer solch eine Behauptung loslässt ist unumstritten selbst absolut desinformiert und sollte sich lieber selbst mal die viele Gründe gegen eine Umbenennung durchlesen, die mehrfach gepostet wurden... !!!!

Hmbf (*Freitag, 27 Juni 2008 13:45*) **#564**
Dass die Kreuztaler CDU nicht mal debattieren mag, sich einer Diskussin sogar verweigert, sollte schon auf die Qualität der Argumente gegen eine Umbenennung verweisen.

---

umbenennen (*Freitag, 27 Juni 2008 13:16*) **#563**
So ein Schwachsinn... Es gibt viele gute Gründe die Schule umzubenennen.
Immer wieder genannt und vom Vorposter anscheinend nie gelesen wurde die Respektlosigkeit, die der Name für die ehemaligen Zwangsarbeiter und deren Nachkommen bereithält.

Aber all die Lodenmantelgeschichten und "der hat sein Butterbrot mit mir geteilt..."-Stories bilden bei manchen Kreuztalern in Verbindung mit einem "Bimbesregen" anscheinend eine Denksperre.

---

zu 559 (*Freitag, 27 Juni 2008 13:00*) **#562**
herauszuarbeiten warum das FFG umbenannt werden soll erscheint ebenso interessant; außer dem "Vorbildargument" in vielfacher variation mit allen rhetorischen höhen und tiefen wurden hier noch keine anderen gründe genannt.

TV (*Freitag, 27 Juni 2008 12:31*) **#561**
ergänzend zu #559: Ein "Geldgeber" hat kein "Recht" auf eine Schulbenennung. Eine Schule kann jedoch in Anlehnung an #554 nach ihm benannt werden, wenn es z.B. die Leistungsempfänger selbst vorschlagen.

---

umbenennen (*Freitag, 27 Juni 2008 11:21*) **#560**
Wie man es gerade braucht....

Im WDR-Interview sagt Bürgermeister Biermann zum Fall Flick: " Wer ohne Schuld ist werfe den ersten Stein".

(www.youtube.com/watch?v=hf_3OvPIWeo&eurl=http://www.flick-ist-kein-vorbild.de/aktuelles.php)

Geht es um den Fred-Meier-Platz, dann ...:
Bürgermeister Rudolf Biermann sagte, es sei „nach wie vor bedrückend, sich mit der Situation der Opfer auseinanderzusetzen". Nachgeborene könnten sich kaum vorstellen, welche Hölle diese Menschen zu erleiden hatten: „Es ist und bleibt unfassbar, was Menschen Menschen antun können, welches Ausmaß und welche Vorsätzlichkeit der Schrecken annehmen kann."

(www.derwesten.de/nachrichten/staedte/kreuztal/2008/1/28/news-19043382/detail.html)

TW (*Freitag, 27 Juni 2008 10:21*) **#559**
Es galt und gilt herauszuarbeiten, warum die Schule nach Friedrich-Flick benannt bleiben soll. Ergebnis: Als Geldgeber - ohne irgendeine Wertung -hat man demnach (# 557) das Recht auf eine Schulbenennung. Ich bin und bleibe gespannt auf die anderen Gründe.

---

zu 555 (*Freitag, 27 Juni 2008 09:18*) **#558**
mafiaboss und altruistische gutmenschen sind "Nebenkriegsschauplätze".

TV (*Freitag, 27 Juni 2008 09:00*) **#557**
@TW, #555: Eine Vorbildfunktion des Namensgebers ist nicht das conditio-sine-qua-non-Kriterium für einen Schulnamen, wie bereits ausgeführt gibt es auch andere Gründe.

Nachdenkseiten (*Freitag, 27 Juni 2008 08:41*) **#556**
Auch das kritische Internet-Nachrichtenportal ist auf diese Website aufmerksam geworden:

http://www.nachdenkseiten.de/?p=3300#more-3300

Gefunden von

Hans-Walter Klein,
der herzlich grüßt.

TW (*Freitag, 27 Juni 2008 08:39*) **#555**
@ TV: Also dezidiert keine Vorbildfunktion des Namensgebers ? Da steht der Mafiaboss neben dem altruistischen Gutmenschen ?

TV (*Freitag, 27 Juni 2008 08:37*) **#554**
@TW: Die "flapsigen" Aussagen in #552, die leider nicht frei von Polemik sind, implizieren bereits einen anderen Grund für eine Namensgebung: Wenn eine Person und / oder eine Stiftung wesentliche Leistungen zur Errichtung einer Bildungseinrichtung erbringt, so ist es auch naheliegend, diese dann nach der Person bzw. Stiftung zu benennen.

Soso (*Donnerstag, 26 Juni 2008 20:49*) **#553**
@PF, #547
Die hätte dann, ohne den histroischen "Glücksfall", doch wohl eher "Fred-Meier-Schule" geheißen. Oder Ruth Faber als namensgeberin gehabt, wenn die Netphener nicht zuvorgekommen wären.
Aber es ist ja zum Glück anders gekommen.

TW (*Donnerstag, 26 Juni 2008 15:26*) **#552**
@ TV: Vorbildfunktion , die sich im Schulprogramm wiederfindet, ist m. E. Grundvoraussetzung. "Stachel im Fleisch" wurde schon in der 80er-Jahre-Diskussion um die Friedrich-Flick-Benennung konstatiert.
Welche "anderen Gründen" können denn vorliegen ? Schöner Klang des Namens, Spenden bis zum Umfallen, ... ? Dies ist vielleicht etwas flapsig, aber außer einer Vorbildfunktion fällt mir kein Grund für eine Schulbenennung ein.

TV (*Donnerstag, 26 Juni 2008 15:06*) **#551**
Die grundlegende Frage ist, ob für Schulnamen zwingend eine astreine Vorbildfunktion vorhanden sein muss oder ob auch andere Gründe für einen Schulnamen zulässig sind.

TW (*Donnerstag, 26 Juni 2008 13:53*) **#550**
Leistung im Wiederaufbau und als Unternehmer vs. Kriegsverbrecher - das ist hier letztlich die Frage.
Die Folgen einer Umbennung sowie der Nichtumbennung sind letztlich auch bekannt. Darum wird auf allen Nebenplätzen fröhlich diskutiert.
Neben der angekündigten Aufklärung zu dem ominösen Kontraste-Bericht erscheint mir sinnvoll zu überlegen, welchen Formen der Beschäftigung mit Friedrich Flick in Kreuztal denk- und machbar sind.

Hans-Walter Klein (*Donnerstag, 26 Juni 2008 11:44*) **#549**
Ich verfolge die Diskussion hier ja regelmäßig, aber anscheinend ist mir da etwas durch die Lappen gegangen. #544 ist doch nicht "sinnlos"!
Ceterum censeo...
PF hat recht: Zurück zur Diskussion!

Malte (*Donnerstag, 26 Juni 2008 09:57*) **#548**
Hallo PF,

vielen Dank fürs Löschen des Links und Eurer klaren Stellungnahme dazu. Damit wird mein Beitrag #544 jetzt auch sinnlos und kann gelöscht werden, da die dortigen Bezüge nicht mehr stimmen.

PF (*Donnerstag, 26 Juni 2008 09:52*) **#547**
"Sowas" hat nicht ganz unrecht, aber zum Glück ist es dann auch nicht soweit gekommen, dass sie "Erich-Honecker-Schule" genannt werden musste.

Sowas (*Donnerstag, 26 Juni 2008 09:46*) **#546**
Wieso wird hier so Stimmung gegen die Kommunisten gemacht?
Ohne den Sieg der Roten Armee über den Nazi-Faschismus würde eure Schule vielleicht sogar Adolf-Hitler-Schule heißen.

PF (*Donnerstag, 26 Juni 2008 09:30*) **#545**
Lieber Malte (#544),
den Link zur DKB haben wir gelöscht. Dass dieser nicht wirklich ernsthaft von der DKP dort platziert wurde, dürfte dir, ebenso wie mir, aufgefallen sein. Habe auch einige Reaktionen auf den Link gelöscht, weil ich den Eindruck hatte, dass Sie lediglich das Ziel verfolgten diesen Link zu skandalisieren.
Bislang mussten wir sehr wenig Beiträge aus dem Gästebuch löschen (ca. 8), weil es sich um "Spaß-Einträge" oder rechte Nazi-Parolen handelte.

Also: Zurück zur Diskussion und bitte ein wenig mehr Substanz:

1. Wo sind die Gründe für die fortgesetzte Ehrung eines Kriegsverbrechers?

2. Wo ist das Video, welches verdeutlich, dass ARD-Kontraste alles falsch dargestellt hat oder sogar "Dritte-Reich-Methoden" angewandt hat?

usw.

THW (*Donnerstag, 26 Juni 2008 09:27*) **#544**
Weder Stadt noch Schule informieren über Flicks Biographie. Dazu kommt ein harter Kern, der sich einer Auseinandersetzung von vorne herein verweigert. Es ist die Methode Augen, Mund und Ohren zu und durch, wenn die örtliche CDU unlängst verlauten lässt „jetzt und in Zukunft" eine Diskussion im Rat der Stadt mit ihren Stimmen unterbinden zu wollen.

VVN-BdA Kreisverband Augsburg (*Mittwoch, 25 Juni 2008 21:55*) **#543**
VVN-BdA Kreisverband Augsburg - haben eure ausgezeichnete Kampagnenseite verlinkt. Es ist traurig, dass es einer derartigen Kampagne bedarf um ein Gymnasium von diesem Kriegsverbrechernamen zu befreien. Wernher von Braun ist ein ähnlicher Namensgeber für Straßen und Gymnasien.

---

geflickt (*Mittwoch, 25 Juni 2008 17:04*) **#542**
... egal wie man mit der Geschichte umgeht; man benennt keine Bildungseinrichtung für junge Menschen nach jemandem, der keinen zweifelsfreien Ruf hat.
(Und geschieht dies doch, dann muss man sich den Umständen, denen diese Benennung zugrunde liegt stellen und den Fehler beheben)

TW (*Mittwoch, 25 Juni 2008 16:39*) **#541**
@ TW-X: Geschrieben ist dies schnell und wäre es so, würde ich nicht vor Freude auf den Tischen tanzen. Es würde mir schwer, sogar sehr schwer fallen.
Allerdings Familiengeschichte ist nie ohne Friktionen und bei eindeutiger Sachlage - was spricht dagegen ? Ist unter dem Teppich kehren besser ? Ist eine Ablehnung der Verantwortung für meine Nachfahren besser ? Wir sehen gerade bei den Flicks, dass die Enkel immer wieder über den problematischen Lebensweg ihres Großvaters stolpern (Flick-Collection, Oxford-Lehrstuhl), weil ihre Vorfahren nicht offen und ehrlich mit der Vergangenheit umgegangen sind.

TW-X (*Mittwoch, 25 Juni 2008 15:49*) **#540**
@TW "würde Aufklärung und Wiedergutmachung leisten..." Eintrag531
...sehr leicht gesagt!!!

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 25 Juni 2008 14:36*) **#539**
Aus der heutigen SZ_Kultur:

Das Rote Kreuz und das NS-Regime
Die willigen Helfer
Das Deutsche Rote Kreuz hat im Dritten Reich nicht nur Verwundete gepflegt. Ein neues Buch soll darüber aufklären, wie das DRK zum hörigen Handlanger des NS-Regimes wurde.
Von Franziska Augstein
...

Birgitt Morgenbrod und Stephanie Merkenich : "Das Deutsche Rote Kreuz unter der NS-Diktatur. 1933 - 1945" (Ferdinand Schöningh, Paderborn, 483 Seiten, 39, 90 Euro).
...

Der letzte Satz ihres Buchs lautet: "So aufopferungsvoll und segensreich der Dienst der DRK-Einsatzkräfte vor Ort … auch immer gewesen ist, so bleibt doch die Frage, ob die nationale Rot-Kreuz-Organisation in Deutschland in den Jahren 1933 - 1945 nicht allzu bereitwillig die auch auf fremdes Leid gerichteten humanitären Prinzipien des Roten Kreuzes preisgegeben" habe.

Das ist keine Frage. Das war so. Auch beschreiben die Autorinnen nicht, wie das DRK nach 1945 seine Kollaboration mit dem NS-System schöngeredet hat.

Eine Studie über den Flick-Konzern, die m i t d e m G e l d d e s K u n s t s a m m l e r s F r i e d r i c h C h r i s t i a n F l i c k jetzt vom Münchner Institut für Zeitgeschichte publiziert wurde, geht auf die Zeit nach 1945 ein. Die Frage ist: Wäre das für das DRK zu viel an "Vergangenheitsbewältigung" gewesen?

BESPRECHUNG DIESES BUCHES HIER AN ANDERER STELLE VERLINKT!

Josef (*Mittwoch, 25 Juni 2008 12:58*) **#538**
@Herrn Ambros, mal ganz hypothetisch:

Ist davon auszugehen, dass man in Österreich einen Platz oder zumindest eine Straße nach "Josef Fritzl" benennen wird, wenn er aus dem Gefängnis kommt und noch hier und da ein paar Euro spendet und sich für das Gemeinwohl engagiert!?
Gehen wir mal davon aus, dass die Österreicher so etwas machen würden: Wäre es dann auch egal, ob seine Opfer (seine Kinder/Enkel) noch leben würden oder nicht?

Oder ist davon auszugehen, dass im kommenden Jahr der "Klaus Zumwinkel Kindergarten" eröffnet wird, wenn er neben seiner Strafzahlung noch ein paar Millionen gibt?

Und ist davon auszugehen, dass eine Anne-Frank-Schule umbenannt wird, weil sich herausstellt, dass sie nie in ihrem ganzen Leben auch nur eine Winzigkeit gespendet hat?

Spandau (*Mittwoch, 25 Juni 2008 12:39*) **#537**
Sebastian, das wissen hier alle. Wurde schon 1000x mal geschrieben.
(Flick hat ja seine Strafe abgesessen.... Hess hat seine Strafe hier in Spandau auch abgesessen, aber eine Schule...)

Das die überlebenden Zwangsarbeiter keine Rolle spielen ist eine ignorante und beleidigende Aussage. Du führst die Gefühle der Flickerben an und über die Opfer schreibst Du so was...

Bitte schreib doch mal klipp und klar, warum es eine gute Idee ist die Schule nach Flick zu benennen.

Sebastian Ambros (*Mittwoch, 25 Juni 2008 12:31*) **#536**
@TW
1. stimmt
2. aber es sind nicht mehr wirklich viele - spielt aber auch keine rolle!
3. Ich habe nie gesagt das man die Taten der Zeit vergessen oder gar verneinen sollte! Dafür waren sie viel zu furchtbar! Aber Friedrich Flick ist für seine Taten bestraft worden (über die Härte der Strafen mag disktutiert werden) und er hat in seinem Leben auch Dinge getan die mehr als positiv sind! Er hat ein Unternehmen (nach 1960) aufgebaut das mehreren hundertausend Menschen Arbeit gibt! Es gibt mehrere Stiftungen die von ihm ins Leben gerufen wurden mit denne er vielen Menschen geholfen hat! Und wenn jetzt wieder das Argument kommt: Der hat ja auch genug Geld!
Denkt doch mal darüber nach ob er es tun muss! Er kann auch hingehen und sein Geld horten! Er hätte den Neubau der Schule nicht finanzieren müssen!

TV (*Mittwoch, 25 Juni 2008 11:17*) **#535**
"Warum nicht endlich mal mit Namen zum eigenen Beitrag stehen?" (#530)

Dann fangen Sie doch selber einmal damit an, Herr "Gruß zurück ..."

Marvin (*Mittwoch, 25 Juni 2008 10:51*) **#534**
Wie lautete da gleich ein Zitat: "Nach den größten Verbrechern im Lande benennt man

Straßen und Plätze."

Den Mut Dinge zu hinterfragen haben heutzutage nur noch Wenige. Mein Respekt den Schülern und den Lehrern die dieses hier angestoßen haben.

Welcher deutsche Konzern hat nicht zur NS-Zeit Kapital durch die Verbrechen geschlagen? Eine Aufarbeitung hat im westlichen Teil Deutschlands ja auch nicht wirklich stattgefunden. Würden wir diesen Spuren folgen (aus der Konsequenz dieser Namenshinterfragung)) hätten wir wohl keine große Freude daran. Ein Wunschbild, da es mit freiem Denken zusammenhängt, aber auch mit Verantwortung, Respekt etc... Bleiben wir lieber bei der Betreuung des Denkens es ist ja schließlich EM (Brot und Spiele).

@ Mir-egal-Kommentare:
In meinem Leben hat mich immer wieder die Frage bewegt: Wieso haben so viele Leute in der Nazizeit weggschaut? Die Antwort habe ich in der Gegenwart gefunden. Entsolidarisiert durch den Druck der Wirtschaft, Verdummt durch die Medien, Im-Stich-gelassen von der Politik...

TW (*Mittwoch, 25 Juni 2008 10:39*) **#533**
@ TO: Ja.

TO (*Mittwoch, 25 Juni 2008 10:29*) **#532**
@TW würdest du denn deinem Großvater wenn er Kriegsverbrechen getan hat urteilen und ihm zum Beispiel wenn er der Namenspatron für etwas wäre dieses umbennenen ?

TW (*Mittwoch, 25 Juni 2008 08:54*) **#531**
@Sebastian Ambros
1) Friedrich Flick ist tot.
2) Aber Zwangsarbeiter, die im Flickschen Konzern arbeiten mussten leben noch (s. z. B. Kontraste)
3) Wenn man behauptete, dass mein Großvater, der in russischer Kriegsgefangenschaft gestorben ist, ein Mörder gewesen sei. Dann habe ich das - nach Prüfung der Beweislage - hinzunehmen. Wenn man behauptete, wäre an Kriegsverbrechen beteiligt gewesen, dann habe ich dies hinzunehmen und ich würde im Rahmen meiner Möglichkeiten tätig werden, um Wiedergutmachung und Aufklärung (!) zu leisten (!). Soviel Moral haben mir meine Eltern mitgegeben.

Gruß zurück ... (*Dienstag, 24 Juni 2008 23:26*) **#530**
nach Allenbach an Fritz. Warum nicht endlich mal mit Namen zum eigenen Beitrag stehen?

Fritz (*Dienstag, 24 Juni 2008 21:26*) **#529**
Liebe Kampagnenfreunde,

Flick-ist-kein-Vorbild ist in Anlehnung an Beitrag #525 kein "sachliches Appell", sondern eher eine irrelevante Tautologie. Die Gründe für die Namensgebung des Gymnasiums waren und sind offensichtlich andere.

Gruss
Fritz

Sebastian Ambros (*Dienstag, 24 Juni 2008 21:05*) **#528**
@spandau
nennt mich naiv oder sonst wie, aber DER Flick und DIE Zwangsarbeiter leben heut alle nimmer! Un irgendwann muss mal Ruh sein denn diese Taten sind mehr als 60 Jahre her!

Und wenn ich recht informiert bin wurde die Schule nicht nach Friedrich Flick aufgrund der

geschichtlichen Gegebenheiten benannt sondern weil die Flick Stiftung die Schule mitgebaut und seitdem immer wieder finanziell unterstützt hat!

Ich finde die Diskussion quatsch!

Henning Klein (*Dienstag, 24 Juni 2008 20:52*) **#527**
@ TP
was ist an dieser Diskussion so interessant, dass Du sie verfolgst? Wie Du siehst,kannst Du dir die Antwort selbst geben.

Herzlichst
Henning Klein

TP (*Dienstag, 24 Juni 2008 20:47*) **#526**
was ist an dieser Diskussion so interessant das sie in Berlin einer verfolgt ?

---

spandau (*Dienstag, 24 Juni 2008 20:44*) **#525**
Nochmal für alle, die es immer noch nicht kapieren: Es geht hier um die Umbenennung der Schule. Ansonsten geht es um gar nichts.

Sebastian, wie naiv bist Du denn? Die armen Flicks? Die sitzen in ihren Villen, sammeln Kunst und im günstigsten Fall haben sie in letzter Zeit was für die ehemaligen Zwangsarbeiter springen lassen.
Sebastian, frag Dich doch auch, was die Nachkommen der Zwangsarbeiter denken & fühlen wenn sie mitbekommen, dass nach dem Peiniger eine Bildungsanstalt benannt ist.
Ausserdem, lieber Sebastian, hättest Du alles auf dieser Seite gelesen, wüsstest Du wie die Flickerben zu diesem Thema stehen: Kreuztal geht ihnen am Arsch vorbei.

Im Übrigen, lieber CDU-Typ, finde ich es fast schon fahrlässig bei dieser Bürgerinitiative von einer Hetzkampagne zu sprechen. Ruft hier irgendjemand zu Gewalttaten auf? Sollen die Rechtsnachfolger des flickschen Imperiums boykottiert werden?
Ausserdem geht die Gleichung Flick=Kreuztal nicht mehr auf. Deshalb finde ich viel verhetzender eine BI als Hetzkampagne zu bezeichnen.
(Aber lieber CDU-Typ-TD, ich verstehe Ihren Frust. Es ist schon schlecht, wenn ein mutiger Bürgermeister aus der mauernden Parteipolitik ausschwenkt und sich auf eine Debatte einlässt.)
Ich habe selten einen so sachliches Appell gesehen, wie diese Website, auf der ja auch den Gegnern einer Umbenennung ein Forum gegeben wird.
Apropos:Gibt es eigentlich Neuigkeiten von dem Video, welches als Reaktion auf den Kontrastebeitrag produziert werden sollte?

Gruss aus Spandau

Beanball (*Dienstag, 24 Juni 2008 20:30*) **#524**
@TD (#513):
Sowohl ethisch wie auch rechtlich (Genfer Konvention) ist auch in Kriegszeiten Gewalt gegen Soldaten und Gewalt gegen Zivilpersonen ein himmelweiter Unterschied. Eine Wahl hat man immer. Ist immer die Frage, ob welche Konsequenzen man zu tragen bereit ist. Das Beispiel Schindler und der deutsche Widerstand im 3. Reich seien da als zwei Beispiele genannt, dass es auch anders ging. Zumindest die menschenwürdige Behandlung von Zwangsarbeitern gegenüber Ausbeutung zwecks Gewinnmaximierung wäre auch für Flick drin gewesen.

Mein Verhältnis zur USA tut nun gar nicht mehr zur Sache und sie liegen mit ihrer Vermutung genau falsch wie in der eigentlichen Sache.

Sebastian Ambros (*Dienstag, 24 Juni 2008 19:45*) **#523**
Was soll denn bitte eine solche Webseite??
Finde ich unter aller Kanone!

Natürlich war es ein rießen großer Mist was damals passiert ist! Die damaligen Taten sind furchtbar! Und sind durch nichts und niemanden zu enstchuldigen!

ABER
Der Mann ist TOD! Jetzt leben seine Enkel oder sogar schon seine Urenkel, was meint Ihr denken und fühlen die wenn sie auf eine solche Webseite stoßen??

Ich bin schockiert!

TW (*Dienstag, 24 Juni 2008*) **#522**
@ TK: Folgt daraus, dass Flick doch ein Vorbild ist?

TK (*Dienstag, 24 Juni 2008 18:34*) **#521**
Ich versuche jetzt mal die Frage: "Hatte Flick eine Wahl?" aus meiner Sicht zu beantworten.

Ich denke, dass Flick natürlich eine Wahl hatte. Er hätte ins Ausland gehen können oder wie Schindler die Zwangsarbeiter retten können.
ABER Flick wollte nicht ins Ausland. Nicht weil er ein Nazi war sondern, weil er Geld verdienen wollte. Er hat gesehen, dass man in dieser Zeit als Kohle/Stahlproduzent nur Geld verdienen kann, wenn man die Aufträge der Regierung annimmt. Und dass waren nunmal Rüstungsaufträge. Da aber die meisten arbeitsfähigen Deutschen entweder an der Front, tot oder in Gefangenschaft waren, wurden von der Regierung Zwangsarbeiter an die Industriellen "verteilt". Ich will nicht sagen Flick musste Zwangsarbeiter nehmen aber dass kommt dem Ganzen schon recht nahe.
1. Wenn er Geld verdieenen wollte (und das wollte er) brauchte er Arbeiter.
2. Die RRegeierung brauchte Panzer etc. und deshalb wurden die Industriellen genötigt Zwangsarbeiter zu benutzen.

Flick war der Konzernchef desahlb wusste er wie schlecht es den Arbeitern ging. Er wollte einfach nur Geld machen.

ABER Flick ist im Flick-Konzenern, meiner Meinung nach, nicht der Hauptschuldige. Natürlich hatte er die Hauptverantwortung, aber er hattte einen Betrieb mit Zigtausend Mitarbeitern zu führen. Daher hat er die Leitung der einzelnen Fabriken anderen Leuten übertragen. Meiner Meinung nach sind diese Fabrikleiter die Hauptschuldigen.

Also:

1.Flick hatte eine Wahl
2. Diese Wahl war aber keine für Flick. Er wollte Geld verdienen.
3. Flick ist ein Kriegsverbrecher
4. Aber er ist nicht der Hauptschuldiege.

Alle sind super! (*Dienstag, 24 Juni 2008 14:36*) **#520**
Herr Klein,
was ist denn das für ein Beitrag? Deutsche kauft deutsche Bananen...tolle Polemik. Das passt nicht. Mit einem so schlechten Beitrag nehmen Sie keinem den Wind aus den Segeln. Ganz im Gegenteil. Und was hat die ganze Geschichte hier mit einem Länderspiel zu tun? Muss ich das verstehen? In dieser schweren Zeit sind wir Deutschen alle Kreuztaler. Ahh ja. Sind wir! Ist doch klar! P. Schmidt liegt nicht ganz falsch.
Für den Beitrag bekommen Sie nicht mal eine Fackel von TD. Sie sind weit über Ihr Ziel hinausgeschossen.

Stefan (*Dienstag, 24 Juni 2008 14:25*) **#519**
@ TD

Ja, der Flick war ein ganz ganz armer Mann! *kopfschüttel* Wenn man ihren Beitrag liest

könnte man meinen, der Flick wäre auch noch selbst ein Opfer gewesen. Wie schon vorher angemerkt wurde, spricht die Geschichte eine völlig andere Sprache. Es ist schon fast pervers, den Einsatz von Zwangsarbeitern mit dem Verweilen von Arbeitskräften (Soldaten) an der Front zu entschuldigen. Es geht hier nicht um kriegsbedingte Kettenreaktionen, sondern um historische Tatsachen, die Flick belasten.

Wenn man sich mit solchen Argumenten auch noch als Mitglied der CDU ausgibt, so muss man sich nicht wundern, warum diese Partei nicht erst seit Roland Kochs unkontrollierten Hass-Attacken immer mehr an den rechten Rand geschrieben wird. Mit bürgerlichen-konservativen Werten hat dies nämlich auch nicht mehr viel zu tun. Aber die CDU in Kreuztal hat ja schon mehrfach durchblicken lassen, dass es ihr in diesem Moment mehr um politischen Aktionismus (Grünen-Antrag) geht, anstatt um eine ernsthafte Auseinandersetzung.

TW (*Dienstag, 24 Juni 2008 12:12*) **#518**
@ TD: "Aber er hat, auch in positivem Sinne, großes geleistet. "
Was bitte schön ? Wiegen diese Leistungen schwerer als die Untaten ?

In diesem Zusammenhang wäre es einmal interessant zu erfahren, wie die Begründung des Bundespräsidenten zur Bundesverdienstkreuzverleihung lautete ? Nicht minder interessant wären die Ablehnungsgründe Th. Heuss´.

CDU ist super (*Dienstag, 24 Juni 2008 11:07*) **#517**
Nochmal für "P. Schmidt": Dies ist keine Hetzkampagne gegen irgendwen, sondern eine Initiative zur Umbenennung des Gymnasiums in Kreuztal.

"TD" soll bitte genau so weiter argumentieren. Aussagen wie die seinen schaffen genau die überregionale Empörung, die wir Befürworter einer Umbenennung uns wünschen.

Henning Klein (*Dienstag, 24 Juni 2008 10:33*) **#516**
@TD
„Mal Hand auf´s Herz: Diese Hetzkampagne gegen die eigenen Landsleute ist doch einfach nur zum heulen!"

TD hat Recht!! Deutsche kauft deutsche Bananen!!

Diese Kampagne!!!

In dieser schweren Zeit sind wir Deutschen doch alle Kreuztaler!! Und alle Kreuztaler Friedrich Flick!! Nicht wahr TD? Hätte doch jeder so gemacht!! Immer diese ollen Kamellen! Jetzt muss aber mal Schluss sein!!

Gerade jetzt wo unser Vaterland vor dem Schicksalsspiel am Mittwoch steht. Wenn unsere Jungs da verlieren, kann das nur an dieser Hetzkampagne liegen!! Da kann ich den TD jetzt schon heulen hören!!!

Herzlichst

Henning Klein

P.S. Wo gab`s noch mal die Fackeln! Ich will auch eine!!

P. Schmidt (*Dienstag, 24 Juni 2008 08:30*) **#515**
In der Tat scheint hier eine "Hetzkampagne" gegen den Unternehmer Flick zu laufen, sozusagen posthum. Vielleicht ist es aber auch nur eine Kampagne gegen Kreuztal und seine Bürger.

Gesinnungsdeuter (*Dienstag, 24 Juni 2008 00:59*) **#514**
Wer vom Kapitalismus nicht reden will,
sollte vom Faschismus schweigen.

Kann ich auch eine Fackel tragen?

@Interessant ist schon, was da als "Argument" und "Persönlichkeit" erkannt wird.

TD (*Dienstag, 24 Juni 2008 00:38*) **#513**
@Beanball:

Rechtsstaat, genau. Und das hatten wir ja damals leider nicht.
Oder sehe ich das falsch? Freisler hat zwar geurteilt, aber rechtens war das nicht.

Zudem habe ich nichts gerechtfertigt und auch nichts entschuldigt.
Sie verkennen aber offensichtlich den geschichtlichen Kontext.

Hatte Flick wirklich eine Wahl? Was hat man denn mit Rommel gemacht?
Was hat Langsdorf gemacht, nachdem seine Besatzung in Montevideo an Land gehen konnte? Gut, das waren Militärs. Aber an diesen Schicksalen sieht man doch wie loyal Hitler & seine Kameraden sein konnten…

Wenn Flick ein Täter war, waren dann auch die 16 und 17 Jahre alten Soldaten der Wehrmacht Täter? War der Bauer, der einen französischen oder russischen Kriegsgefangenen zugeteilt bekam, auch ein Verbrecher? Ein Täter? Wer war denn damals dann kein Verbrecher?

Weiterhin habe ich nicht die Kampagne zur Namensänderung als Hetzkampagne bezeichnet sondern die Kampagne gegen Herrn Flick. Wie Sie das Gymnasium nennen juckt mich nicht.

Mag sein das Flick Fehler begangen hat. Mag sein das – nach unseren heutigen Maßstäben – nicht alles rechtens war was Flick getan hat.

Aber er hat, auch in positivem Sinne, großes geleistet. Und das sicher nicht nur durch Betrug und Verbrechertum! Zudem musste es nach dem Kriege weitergehen. Das haben dann auch die USA erkannt. Und Flick war eben ein guter Manager.

Wie erklärt sich sonst die Behandlung durch die Besatzungsmacht USA?

Aber gut, die USA werden Sie womöglich genauso verteufeln wir Herrn Flick…wenn ich Ihre Gesinnung richtig zu deuten vermag…

Beim Fackelzug mit Jan Peters, Sina Steffens und der Frau Rita Beims hätten Sie wohl die Fahne vornweg getragen…

Gute Nacht!

Beanball (*Dienstag, 24 Juni 2008 00:05*) **#512**
Zum Beitrag von TD (#506):
Seit wann genau ist in einem Rechtsstaat ein Verbrechen die Entschuldigung für ein anderes? Sicherlich haben auch andere Nationen im 2. Weltkrieg und danach Kriegsverbrechen begangen. Aber dies mindert, entschuldigt oder rechtfertigt in keinster Weise die Verbrechen, die Deutschland begangen hat. Und auch nicht die des Herrn Flick. Die Forderung nach Namensänderung des Friedrich-Flick-Gymnasiums als Hetzkampagne zu bezeichnen und gleichzeitig selber Geschichtfälschung zu betreiben ist geradezu grotesk.

Interessant... (*Dienstag, 24 Juni 2008 00:05*) **#511**
...wie oft Persönlichkeiten, die probieren für Flick zu argumentieren einfach nur als Nazi beschimpft werden und tragende bzw. schlagkräftige Argumente runterpropagandiert

werden...

TD (*Dienstag, 24 Juni 2008 00:02*) **#510**
@Jan Peters:
Zum Glück gibt es ja Menschen wie Sie, die sich selbstlos gegen die gängige Mainstream-Meinung stellen...
Immer schön die Fahne in den Wind halten, dann weht die auch in die richtige Richtung...mal nach links, mal nach rechts…wie es gerade passt.
Der Gegner wird dann fast schon blitzkriegartig diffamiert - siehe hier:

Es waren Menschen wie Sie, die das 3. Reich überhaupt erst möglich gemacht haben. An den Händen von Menschen Ihres Schlages klebt das Blut der 60 Millionen Toten des 3. Reichs und des 2. Weltkriegs.

Wozu denn auch sachlich bleiben? Einfach die NAZI-Keule raus und drauf! Was für eine geniale Taktik! Haben Sie sich bei den TAZ-Schreiberlingen abgeschaut, was?

In den Spiegel kann ich übrigens schauen…

@Sina Steffens: Ja, ich bin in der CDU. Aber in einem anderen Stadtverband. Ich hoffe, dass auch Sie sich politisch engagieren und unserer Demokratie dienen? Das wäre wünschenswert!

@Rita Beims: Natürlich anonym! Oder meinen Sie ich würde mich von so einer Person wie Ihnen „an die Wand stellen" lassen? Da wär ich ja schön doof.

So wie Ihr hier alle drauf seid hätte man Euch „damals" wohl auch bei den Fackelmärschen getroffen...alle schön im gleichen Schritt…

Da waren ähnlich labile Charaktere am Werk. Die wollten auch nur was Gutes tun…

Armes Deutschland! Erst die Nazis und dann noch solche Gutmenschen wie Euch.

Sina Steffens (*Montag, 23 Juni 2008 23:06*) **#509**
Ich glaube ja, dass "TD" von Beitrag #506 ein Mitglied der Kreuztaler CDU ist...

Jan Peters (*Montag, 23 Juni 2008 22:54*) **#508**
@TD: Sie behaupten, dass Flick keine Wahl hatte. Dies ist nachweislich falsch. Es ist eine der größten Lügen, die zu Menschen wie Flick immer wieder bzw. immer noch verbreitet werden.

Er hatte eine Wahl. Es gab Unternehmen, die sich geweigert hatten, Zwangsarbeiter zu beschäftigen. Und von denen, die doch welche hatten, gab es einige (wenn auch wenige), bei denen die Zwangsarbeiter zumindest ansatzweise anständig behandelt wurden. Bei Flick wurden sie in den Tod getrieben.
Dazu kommt: Flick hat sich an zahllosen arisierten Betrieben bereichert. Er hat teilweise die Arisierungen selbst betrieben. Er hat die NSDAP finanziell massiv gefördert. Ohne Männer wie Flick wäre das 3. Reich unter Umständen noch zu verhindern gewesen.

Es gibt nur weniger, die sich an den Opfern des 3. Reichs derart bereichert haben, wie Flick.

Wien man einen derartigen Mann als "verdienten Bürger" bezeichnen kann, ist mir absolut unverständlich. Es ist eine völlige Verfälschung der Geschichte.

Wie können Sie eigentlich noch jeden Morgen in den Spiegel schauen, wenn Sie einen Massenmörder und kriminellen Wirtschaftsverbrecher als "verdienten Bürger" bezeichnen?

Ich habe für Menschen ohne Sinn für Anstand und Ehre wie Sie nur eines übrige: allertiefste Verachtung.

Es waren Menschen wie Sie, die das 3. Reich überhaupt erst möglich gemacht haben. An den Händen von Menschen Ihres Schlages klebt das Blut der 60 Millionen Toten des 3. Reichs und des 2. Weltkriegs.

Rita Beims (*Montag, 23 Juni 2008 22:42*) **#507**
TD
Dies ist der größte Schwachsinn, den ich bisher gelesen habe und dann noch anonym! Was hätte Flick machen sollen? Flick wäre an die Wand gestellt worden? Wenn es nicht so schrecklich wäre, wäre es zum Lachen! Flick ist ein Täter! Flick hat die Mörder mit viel Geld unterstützt. Flick ein verdienter Bürger? Er hat schon vor 1933 bestochen und betrogen, er ist durch das Elend der Zwangsarbeiter reich geworden. Die Gesetze zur Enteignung der jüdischen Bevölkerung sind in seinem Büro vorbereitet worden. Nach 45 hat Flick wieder bis in die höchsten Regierungsämter bestochen! So lange ist die Flick-Affäre doch noch nicht vorbei!
Das ist doch billig dies eine Hetzkampagne zu nennen, wenn endlich einige die Wahrheit sagen.
TD sollte sich ein neues Hobby anschaffen und endlich mal eins der vielen Bücher lesen, die sich mit den Machenschaften Friedrich Flicks beschäftigen.

TD (*Montag, 23 Juni 2008 21:30*) **#506**
Ich kann diesen Wirbel nicht verstehen.
In fast allen Industrie- und Rüstungsbetrieben im Deutschen Reich wurden zu dieser Zeit Zwangsarbeiter eingesetzt (…und auch auf dem Lande - dem Bauern anpacken.).
Andere Arbeitskräfte waren nicht da bzw. mussten an den verschiedenen Fronten dienen (… die mussten. Das war nicht wirklich freiwillig! Und Zivildienst gab´s ja auch nicht…).
Was sollten Flick & Co. denn bitte machen? Das Unternehmen schließen? Die hatten doch keine andere Wahl.
Da war nix mit Diskutieren und aufmucken. Da stand man schneller an der Wand als man sich das vorstellen konnte! AUCH ein Herr Flick.
Der Sender STB könnte ja mal eine Doku über die Deutschen Soldaten drehen die bis in die 50er dort drüben geschuftet haben (und wirklich viele sind ja nicht zurückgekommen!).
Aber wir haben ja angefangen, klar. Da ist das nicht so schlimm...
Streichen wir das doch aus der Geschichtsschreibung. Nur Deutsche haben Verbrechen begangen. Sonst niemand…
Flick ist in jedem Falle ein verdienter Bürger und ich habe größte Achtung vor seinem Wirken und Leben.
Mal Hand auf´s Herz: Diese Hetzkampagne gegen die eigenen Landsleute ist doch einfach nur zum heulen!
Und wer so viel Zeit hat um so eine Seite zu erstellen hat wohl ein wenig zu viel freie Zeit.
Wie wär´s denn mal mit einem Job der Sie/Dich/Euch auslastet? Oder einem schönen Hobby?
Beste Grüße! TD

Al Jazeera (*Sonntag, 22 Juni 2008*) **#505**
Was ist an israelischen Sendern so bedrohlich?

"Kreuztal" hat schwerwiegende Fehler gemacht, die man jetzt eingestehen und korrigieren müsste. Vielleicht sogar mit Einsicht in das verwerfliche vergangene Versagen. Den Imageschaden haben die damals schon bekommen - jetzt merkt das nur ein internationales Publikum. Man wird sehen.

Wie witzig... (*Sonntag, 22 Juni 2008 18:28*) **#504**
Sah gerade das Video des russischen Senders zu Flick. Schade, dass man nicht versteht, was

gesagt wird.
Witzig ist ja wohl, dass die zu uns nach Kreuztal kommen und sich immer noch keiner aus den Büschen wagt und endlich diesen Namen abschafft. Sollen erst noch israelische Fernsehsender kommen? Möchte sich Kreuztal wirklich bis auf die Knochen blamieren?

Zusatz (*Samstag, 21 Juni 2008 18:45*) **#503**
Das sollte im untenstehenden Beitrag "->Anton" heissen. Er ist nicht von Anton Pesch.

-Anton (*Samstag, 21 Juni 2008 18:41*) **#502**
Das fände ich übrigens sehr interessant, wenn sich hier Schüler anderer Schulen mit Schülern vom Flick austauschen würden.

Anton Pesch, Ludwigshafen (*Samstag, 21 Juni 2008 00:29*) **#501**
Ich unterrichte seit 8 Jahren Geschichte und Deutsch an einer Gesamtschule in Rheinland-Pfalz. Ich konnte es nicht glauben, dass es in Deutschland - der Geburtsstätte des Nationalsozialismus - eine Schule gibt, die nach einem Nazi und Kriegsverbrecher benannt ist. Ich habe dies in meinem Unterricht thematisiert und meine empörten Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen, die Petition der Initiative "Flick ist kein Vorbild" zu unterstützen.

Ich finde es ein Unding, dass sowohl die Stadt als auch die Schule mit diesem Namensgeber lebt und weiter leben will, anstatt sich für eine Umbenennung einzusetzen.

Der Initiative "Flick ist kein Vorbild" wünsche ich viel Erfolg.

Egal... (*Freitag, 20 Juni 2008 21:57*) **#500**
... ist kein fake

Hansi (*Freitag, 20 Juni 2008 16:18*) **#499**
So gut gemeint der Projekttag des FFG am 17. Juni zum Namensgeber der Schule auch war, so hoffe ich, dass hier mehr als ein Alibi geleistet wurde.
(Das letzte entsprechende Projekt liegt meines Wissens nach mehr als 14 Jahre zurück.)
Die Infos zum Projekttag finden sich unter der Rubrik "Wir stellen uns vor" auf der Homepage des Gymnasiums.
Seltsamerweise erfährt man nach wie vor nichts über FF selbst, nur, dass sich die Schule an jenem 17. Juni mit ihm auf sehr kreative Weise beschäftigt hat.
Hoffen wir, dass ein ähnlicher Projekttag unabhängig von der Namensdebatte in einem regelmässigen Turnus durchgeführt wird.
Da nur die Studen 11 und 12 teilnehmen konnten, müsste er, damit die Aktion als ernsthaftes Anliegen und nicht als Aktionismus gewertet wird, in jedem geraden Jahr stattfinden.

Es fehlt nach wie vor ein Statement, eine Information zu FF auf der Schulseite.
Deshalb bin ich nach wie vor skeptisch, was die Bereitschaft angeht, sich ernsthaft, auch nach aussen hin sichtbar, mit dem Namen zu beschäftigen. Da geht noch was...

Egal ist... (*Freitag, 20 Juni 2008 16:05*) **#498**
... ein Fake. (Hoffe ich zumindest...)

Egal (*Freitag, 20 Juni 2008 14:50*) **#497**
Ich finds doof das der name vom FFG geändert werden soll weil ich wusste bevor der bericht über friedrich Flick im Fernsehen kam eigendlich nichts von friedrich Flick und ich fänds dreist wenn die schule jezz umbenennt würde und die gelder von Friedrich flick trotzdem noch genommen würden.

Stefan (*Donnerstag, 19 Juni 2008 18:11*) **#496**
@ Alex Flick

Man muss halt bei solchen Diskussionen immer genau hinschauen, gerade bei Argumenten mit Querverweisen. Denn wenn da Zusammenhänge nicht mehr auf das Thema passen, dann kann man halt für Irritationen sorgen.

Alex (*Donnerstag, 19 Juni 2008 13:39*) **#495**
Also Herr Hans Walter Klein hat recht, ich habe mich vielleicht etwas dumm asugedrück und hätte direkt sagen solln das es nicht der KV Krupp ist. Wenn es so zu Irritatiopnen kam tut es mir leid.

Täter und Opfer aus dem je eigenen Umfeld benennen. (*Donnerstag, 19 Juni 2008 13:35*) **#494**
Aus der Frankfurter Rundschau von heute:

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1353721

Rechtextremismus
Wir Demokratiefeinde
VON VOLKER SCHMIDT

Sind die Deutschen ausländerfeindlich? (dpa)

Der Nährboden für rechtsextreme Tendenzen liegt in der Mitte der Gesellschaft. Nach einer wissenschaftlichen Studie sind die Deutschen verbreitet ausländerfeindlich, autoritätsfixiert und demokratieunfähig, haben wahnhafte Angst davor, ausgegrenzt zu werden, und den Nationalsozialismus nie verarbeitet.

Elmar Brähler und Oliver Decker von der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Uni Leipzig hatten schon 2006 einem großen Teil der Gesellschaft ein "geschlossenes rechtsextremes Weltbild" bescheinigt. Der damaligen quantitativen Studie mit Fragen zu Themenfeldern wie Autoritätsglaube, nationaler Chauvinismus, Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus lassen sie nun eine qualitative folgen: Sie ließen Gruppen diskutieren, um die Ressentiments genauer zu untersuchen.

Die Diagnose in Kurzform: "Rechtsextremismus gedeiht auf dem Boden von Angst- und Ausgrenzungserfahrungen. Gleichzeitig zeigen sich weit verbreitete ausländerfeindliche Einstellungen sowie eine geringe Wertschätzung der Demokratie in der deutschen Bevölkerung." Sie hätten die Ausländerfeindlichkeit in der Erhebung von 2006 noch unterschätzt, meinen die Autoren. Sie sei in den jetzt geführten Gruppengesprächen die am stärksten vertretene Dimension rechtsextremer Einstellungen gewesen - auch, weil sie anders als etwa antisemitische Sprüche mit "besorgniserregender Selbstverständlichkeit" geäußert werden konnte.

Die Ablehnung von Ausländern unterscheidet zwischen Migranten, deren Kultur (vermeintlich) der deutschen nahe ist, und solchen, die sich wenig "anpassen" - das trifft insbesondere Muslime. Die Psychologen deuten das ebenso wie Ressentiments gegen "Asoziale" (etwa Arbeitslose) als Projektion: Die Befragten hätten Angst, ausgegrenzt zu werden, und verschöben diesen Druck auf andere. Diese Angst entstehe aus der Erfahrung der Schutzlosigkeit gegenüber ökonomischen und staatlichen Eingriffen, die als Gewalt empfunden würden.

Auch in der Beziehung zur NS-Vergangenheit diagnostizieren die Forscher eine schwere Störung: Über Täter in der eigenen Familie wird geschwiegen, Verbrechen werden kleingeredet, Schlussstriche gefordert. Die Analyse: Die Deutschen haben das Scheitern der nationalsozialistischen Größenfantasie als Kränkung erfahren und die entstandene Lücke durch eine "narzisstische Plombe" ersetzt: das Wirtschaftswunder. Eine Plombe, "die in der Zeit gestiegener ökonomischer Unsicherheiten seit den 1990er Jahren ihren Halt verloren hat und den Blick freigibt auf antidemokratische Einstellungen nah an der Wurzel".

Anerkennung hilft

In der Biografie der Probanden fanden die Forscher Hinweise darauf, welche Erziehung Abhilfe schaffen kann: Anfällig für rechtsextreme Einstellungen war, wer mit autoritären Denkstrukturen in Gesellschaft und Familie sowie mit Gewalterfahrungen aufwuchs; "umgekehrt wirken die Fähigkeit zur Empathie und die Erfahrung von Anerkennung als Schutz davor". Darüber hinaus fordern die Autoren eine konsequente Demokratisierung von Schulen, Betrieben und Institutionen. Derzeit, so die Diagnose, erfahren viele Wahlen als den einzigen Moment, in dem sie an Demokratie teilnehmen - und auch das eher auf frustrierende Weise. Demokratie müsse aber erfahrbar sein.

Und um die NS-Verbrechen nachträglich aufzuarbeiten, setzen Brähler und Decker auf Denkstättenarbeit und Erinnerungskultur. Die dürfe aber nicht nur abstrakt von Schuld sprechen, sondern müsse Täter und Opfer aus dem je eigenen Umfeld benennen.

Hans-Walter Klein (*Donnerstag, 19 Juni 2008 13:31*) **#493**
Antrag auf Ende der "Krupp-Spass-Polemik"!
Hätte Alex Flick in #483 sein Wissen um den falschen Krupp im Nachsatz kund getan, hätte er seinen Punkt deutlich gemacht ohne Irritationen zu bewirken. Aber da gleich von Trickserei und Besoffenheit zu reden, erscheint mir doch ein wenig zu heftig.
Und das mit dem "Spass" habe ich für mich als "auf die Schnelle" dekodiert. Und dann wird das doch verständlich.
Ceterum censeo ... Der unerträgliche Namen muss weg!

Kreuztal oder so (*Donnerstag, 19 Juni 2008 12:51*) **#492**
ach wenn man aus spass was bei google eingibt was hat das dann mit dieser Diskussion zu tun. Und wenn einer die Behauptung aufstellt, dass es ein KG nicht geben kann, darf man dann nicht bei google nachprüfen oder ist das nicht Möglich ?!?!

Spandau (*Donnerstag, 19 Juni 2008 12:44*) **#491**
Alex, das stimmt nicht. Eine ernsthafte und sachliche Diskussion ist eben dann nicht Möglich, wenn man mal eben aus Spass...

Alex Flick (*Donnerstag, 19 Juni 2008 12:38*) **#490**
Also:

1. Ich habe NICHT gesoffen
2. Stellen sie sich vor in einem Gästebuch schribt ein Teilnehmer es ist unmöglich das es ein Krupp Gymnasium gibt. Sie geben bei google.de Krupp Gymnasium ein und finden direkt eins. Dann lesen sie, dass es nach dem alten Krupp benannt ist. Da würden sie trotzdem denken, dass der teilnemer der Diskussion sich nicht informiert hat.
3. Wenn sie es dann richtig stellen dass sie genau wussten dass es nicht Alfried Krupp von Bohlen und Halbach ist nach dem das Gymnasium bennant wurde und dann so auf schärfste angegangen wird und mir gesagt wird dass ich besoffen wär, dass man mit mir nicht diskutieren kann und dass man mich nicht ernst nehmen kann und das auch noch von Leuten die sich nicht trauen ihren Namen zu nennen dann hab ich recht dann bin ich disqualifiziert weil ICH mit solchen Leuten nicht diskutieren will.
4. Jetzt wird wahrscheinlich Herr Klein und co. denken dass sie recht hatten, dass das Tricksterei war und dass Flcik doch mein VBorbild ist, dann denken sie das verdammt noch mal. Wenn sie nicht diskutieren wollen und nur versuchen andere Beiträge zu zerfleischen (wie beim Jan Ole und Herr Franz auch) dann kann man niucht diskutieren.
5. Die Namensbeführworter sind jetzt genau da wo sie sein wollten. Jetzt sind es die Namensgeber, die sich rechtferitgen müssen und die reagieren und nicht merh agieren.

Ich bin eigenlich ein Mensch mit dem man gut diskutieren kann und der die Meinungen anderer Ernst nimmt und ich scheue mich auch nicht vor einer vernünftigen Diskussion aber auf diese Art ist diese nicht möglich.

Ich bin disqualifiziert.

mfg

Spandau (*Donnerstag, 19 Juni 2008 12:20*) **#489**
Schade, dass Alex diesen Eiertanz in 483 aufführt. "Klar habe ich es gewusst, und nur aus Spass mal eine Anmerkung und undenkbar das als Argument zu werten."

Ich hör´ jetzt mal ganz im Ernst auf ihn Ernst zu nehmen.

Gruss aus Spandau

Henning Klein (*Donnerstag, 19 Juni 2008 08:02*) **#488**
@ Alex

Ich glaube nicht, dass es Unachtsamkeit war, die Herr Alex bei seinem Beitrag betreffend Krupp an den Tag gelegt hat.

Nein, es war Trickserei. Das zeigt seine Antwort im Beitrag 483. Und das passt ja dann auch gut zu FF. Der war ja auch bekanntlich sehr schlau. Ist Flick vielleicht doch ein Vorbild??!!

Herr Alex jedenfalls hat sich damit wohl endgültig selbst disqualifiziert. So ist eine sachliche Diskussion nicht möglich und von Alex wohl auch nicht (mehr) gewollt. Schade!!

Wie gut das aber auch immer mehr neue sachliche Einträge kommen.

Herzlichst

Henning Klein

Henning Schmidt (*Donnerstag, 19 Juni 2008 01:31*) **#487**
Hallo!

Ich habe heute per Zufall vom Beitrag über das Flick Gymnasium in Kreuztal erfahren und war doch ziemlich entsetzt, das ein solcher Anachronismus auch 63 Jahre nach Kriegsende überlebt hat.Für mich kann es überhaupt keinen Zweifel an der Notwendigkeit geben das Gymnasium umzubenennen. Entsprechend habe ich auch auf meiner Webseite für diese anliegen plädiert und ein wenig für diese Website getrommelt. Ich hoffe ihr werdet am Ende erfolgreich sein.

solidarische Grüße aus Marburg

Stefan (*Mittwoch, 18 Juni 2008 21:50*) **#486**
@ Alex Flick

Genau solche Aussagen kommen dann, wenn man eben NICHT sich genau darum gekümmert hat. "Ich habe mal zum Spaß, und es war ja auch nicht so, aber irgendwie...." Enweder man meint DEN Krupp oder eben nicht.

@ Beanball

Das Geld ist leztendlich wirklich das kleinste Problem. Die Stadt Kreuztal hat in der Beantwortung der Ratsanfrage bereits klar geantwortet, dass die Schule in einem normalen Umfang weiter betrieben werden kann. Für alles was darüber hinaus geht, hat die Schule wie jede andere auch einen Förderverein.

Beanball (*Mittwoch, 18 Juni 2008 21:09*) **#485**
Ich habe die Diskussionen in diesem Gästebuch nun einige Wochen still verfolgt. Mich interessiert weiterhin, welche ernsthaften Gründe gegen eine Namensänderung sprechen.

Bisher habe ich verstanden, dass dem Gymnasium dann zukünftig (möglicherweise?) Gelder aus der Stiftung fehlen, die bisher ohne Frage für kaum verzichtbare sehr sinvolle Zwecke eingesetzt wurden. Wenn allerdings die Energie, die in die ganzen Diskussionen am Rande des Themas fliesst, in die Gewinnung neuer Spender investiert werden würde, sollte sich das Problem beheben lassen.
(immerhin hat die Krombacher Brauerei ihren Sitz in der Stadt Kreuztal; spätestens seit dieses Thema überregionales Interesse erlangt hat, sollte da doch etwas machbar sein).

Keine ernsthaften Gründe sind für mich:
- Angst vor Veränderung
- falschverstandene Loyalität gegenüber Flick

Gebt doch endlich einem guten Produkt auch einen guten Namen!

Ein Kriegsverbrecher und gewinnorientierter Opportunist taugt wahrlich nicht als Namensgeber einer Institution, an der zukünftige Generationen augebildet werden. Auch im Namen einer Schule darf sich meiner Ansicht nach nicht das Prinzip der Gewinnmaximierung ohne Rücksicht auf Verluste widerspiegeln.

Karl-Heinz (*Mittwoch, 18 Juni 2008 20:49*) **#484**
@Alex: Haben Sie gesoffen?

Ihrem Beitrag "ma aus spass bei google" eingegeben entnehme ich, dass Sie aus der Tatsache, dass es ein Krupp Gymnasium gibt (offenkundig nicht der in Nürnberg verurteilte Krupp), sich ableiten lässt, dass es auch ein Friedrich(!)-Flick Gymnasium geben darf.

Das ist doch eine völlig aberwitzige Diskussion! Wenn Land A Krieg führt, dann darf Land B das auch, weil Land A dies ja auch tut??? Und wenn ich beklaut werde, dann darf ich andere beklauen? Lassen wir die Kirche im Dorf: Ihre Stadt hat sich einen ganz großen Fehler geleistet und muss damit irgendwie umgehen. Mit dem Finger auf andere zeigen, die es schlechter und/oder vermeintlicher schlechter gemacht haben reicht da nicht.

Ein Gymnasium nach Friedrich Flick zu benennen ist genauso peinlich, wie eines nach Alfried Krupp von Bohlen und Halbach zu benennen (oder eine gleichnahmige Stiftung zu gründen: www.krupp-stiftung.de), aber bitte: Das entbindet doch die jeweiligen Akteure nicht von ihrer Pflicht zu informieren, kritisieren und zu verändern!

Alex (*Mittwoch, 18 Juni 2008 19:05*) **#483**
Weiß ich schon das das nicht nach dem Kriegsverbrecher benannt ist :-D. Es war nur eben so das ich einfach ma aus spass bei google Krupp Gymnasium eingegeben hab und zack da wars.
Übrigens hab ich meinem Beitrag nicht gesagt, dass es der KV Krupp war sondern dass es eins gibt. Und die Seite hab ich mir ganz zufällig auch durchgelesen.^^
Also doch keine Schlappe für die Namensfesthalter. Und es ist nicht undenkbar, dass es ein Krupp Gymnasium geben kann.

Von diesem Beitrag bin ich ausgegangen. Und Herr Stachowski hat auch nicht gesagt, dass es undenkbar ist dass es ein Alfried Krupp von Bohlen und Halbach gibt sondern NUR dass es undekbar sei dass es ein Krupp-Gymnasium gibt. Also war das gelinde gesagt ein Schuss in den Ofen.

Und an Herrn undenkbar soll gesagt sein, dass das nur eine Anmerkung war und NICHT ein Argument für Flick.

Henning Klein (*Mittwoch, 18 Juni 2008 18:45*) **#482**

@ Alex

Das mit dem Krupp Gymnasium ging wohl nach hinten los. Diese Schule hat nichts mit dem Kriegsverbrecher Krupp zu tun.

Wohl wieder eine Schlappe für die „Namensfesthalter"

Den Link zu zitieren reicht nicht. Er sollte auch aufgerufen werden. Dann kann man sich eine solche Peinlichkeit ersparen.

Rein vorsorglich sei darauf hingewiesen wer dieser Friedrich Alfred Krupp, nach dem die Hütte benannt war, ist bzw. war:

Friedrich Krupp, der einzige Sohn von Alfred (1812 - 1887) und Bertha (1831 - 1888) Krupp. Am 22. November 1902 stirbt der 48-Jährige in seinem Wohnhaus, der Essener Villa Hügel.

Wenn man dessen Todestag berücksichtigt, wird klar, dass dieser Krupp nun wirklich keine Chance hatte, NS-Kriegsverbrecher zu werden.

Ich zitiere mal aus der Seite der Schule:

Johann Düren:
Zur Geschichte des Städtischen Krupp-Gymnasiums Duisburg-Rheinhausen (1988)
Unsere Schulgeschichte ist noch relativ jung, sie ist das Ergebnis der lokalen industriellen Entwicklung und in den letzten Jahrzehnten das Ergebnis der großen gesellschaftlichen Umschichtung, die auch bis dahin benachteiligten sozialen Schichten den Weg zu einer besonderen Schulbildung öffnete.
Die 1896 erfolgte Gründung des Hüttenwerkes beeinflusste das kommunale Geschehen in hohem Maße. "Rheinhausen" war als politische Gemeinde noch nicht existent. Es bestanden noch viele selbstständige Gemeinden (Hochemmerich, Friemersheim, Bergheim, Oestrum, Bliersheim), die noch sehr um ihre Selbstständigkeit bemüht waren. Die daraus entstehenden Probleme versuchten die Gemeinden zu lösen, waren jedoch zu einer Einrichtung und Unterhaltung eigener höherer Schulen noch nicht fähig. Lediglich Hochemmerich hatte es einer Privatinitiative der evangelischen Kirchengemeinde zu verdanken, dass dort 1904 eine private Töchterschule gegründet wurde, allerdings in sehr bescheidenem Rahmen. Nur relativ begüterte und nur evangelische Eltern konnten ihre Töchter hier unterrichten lassen. 1904-1911 wurden nur 40-45 Schülerinnen aufgenommen, die von 2-3 Lehrkräften, einschließlich des Gemeindepfarrers, unterrichtet wurden. Mit dem Anwachsen der Gemeinden um das 5fache (von 1895 = 5221 Einwohner auf 1913 = 25850 Einwohner), bedingt durch die Zuwanderung aufgrund der wirtschaftlichen Prosperität des Hüttenwerkes in der Vorkriegszeit, hielten es die Gemeinderäte für notwendig, sich auch der Fortentwicklung des Schulwesens über die Volksschule hinaus zuzuwenden, um der begabten Jugend einen erfolgreichen Einstieg in die gehobeneren Positionen des modernen, industriellen Berufslebens zu ermöglichen. Zu diesem Zweck entstand zum 1. April 1913 der "Zweckverband Hochemmerich-Friemersheim zur Errichtung und Unterhaltung einer paritätischen Mittelschule für Knaben und Mädchen". Zum Gelingen dieses Projekts trug bei die großzügige Beteiligung der Fr.-Alfred-Hütte. Ein Drittel der Unterhaltungskosten trug Krupp. Ohne diesen Beitrag wäre das Zustandekommen der Schule fraglich gewesen. Die Gemeinden konnten ihren Kostenanteil im wesentlichen aus dem Schulgeld abdecken.
Von vornherein bestand die Absicht, diese Mittelschule zu gegebener Zeit zu einer neunstufigen höheren Lehranstalt auszubauen.
Mit der Durchführung der notwendigen Vorarbeiten wurde der 1.Leiter der neu gegründeten Schule, Oberlehrer Schorre, betraut, der mit dem Aufbau eines entsprechenden Lehrerkollegiums begann. Er beantragte zwei neue Planstellen, die mit den "Wissenschaftlichen Lehrern" Dr. Langenbach und Dr. Zirwas besetzt wurden. Diese Entwicklung wurde durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges und durch den frühen Soldatentod Schorres (9. Mai 1915) nur unwesentlich verzögert.
P.S. Kommt das Video „ Hoß und wie es wirklich war" noch?

Herzlichst

Henning Klein

---

undenkbar ... (*Mittwoch, 18 Juni 2008 17:58*) **#481**
... heißt eben leider nicht unmöglich, lieber Alex. Dass es ein Krupp-Gymnasium gibt, ist nicht eine Entschuldigung oder gar ein Freibrief für Kreuztal.

Alex Flick (*Mittwoch, 18 Juni 2008 17:52*) **#480**
Zu Hernn Stachowskis Beitrag:
Ein Krupp Gymnasium ist also UNDENKBAR???
Was ist dann hiermit ?
http://www.krupp-gymnasium.de/

Eberhardt Gessert (*Mittwoch, 18 Juni 2008 16:32*) **#479**
Geld stinkt nicht !! Wer Vorteile davon hat wird die natürlich auch verteidigen, den ist es egal woher das kommt. So wie die Politiker der Stadt das ganze abschmettern, so ist das im Kleinen und im Großen.
Geld bedeutet immer Leichen auf dem Weg. Leider zerbrechen daran viele Leute die sich dagegen auflehnen. Was hinter den Kulissen passiert das erfährt so gut wie keiner.

Torben Stachowski (*Mittwoch, 18 Juni 2008 14:04*) **#478**
Es gibt wohl keinen Grund, weswegen eine Bildungsinstitution nach einem solchen Menschen benannt werden sollte.
In dem Radio bericht meinte jemand, dass Flick auch den Wiederaufbau gefördert hatte und zusätzlich noch der Stadt Kreuztal behilflich war. Wenn dieser Mensch nach dem er seine Sprache verbüßt hatte, so ein guter Mensch war, dann wird er, bzw seine Stiftung, ja wohl die Schule auch unterstützen, ohne dass er eigenen Ruhm, in Form der Namensgebung, daraus erntet!

Ein Krupp Gymnasium wäre ebenso undenkbar, wie eine Goebbels-Universität.
Es gibt also keine Rechtfertigung für ein Flick-Gymnasium!

Anke Hansen (*Mittwoch, 18 Juni 2008 14:02*) **#477**
Soeben habe ich in meiner Mittagspause den Bericht über die Schule in Kreuztal im Radio gehört. Ich bin richtig entsetzt wie einige Stimmen die Namensgebung auch noch verteidigen. Ich kann die ganze Diskussion gar nicht nachvollziehen - eine Schule benannt nach einem Kriegsverbrecher ist induskutabel - wer hat dazu nur ja gesagt?? Ich freue mich, dass es Menschen gibt die diese Seite ins Leben gerufen haben damit möglichst viele Menschen über diesen Vorfall informiert werden können. Wie traurig dass Menschen mit einer Vergangenheit wie die von Herrn Flick in Deutschland dafür auch noch geehrt werden. Es gibt Momente da muss man sich schämen ein Deutscher zu sein.

Anke Hansen, Berlin

Sabine Reyer (*Mittwoch, 18 Juni 2008 13:52*) **#476**
Habe gerade und erstmalig "Der alte Mann und die Stadt" im Deutschlandradio gehört. Ich weiß nicht, wie man da noch lange diskutieren kann: Ein Gymnasium, eine Schule nach einem verurteilten Kriegsverbrecher zu benennen ist ein Skandal. Diese Internetseite wurde im Deutschlandradio mehrfach genannt. Ich hoffe, dass sich nun der Druck "von außen" auf die Zuständigen extrem erhöhen wird und die ganze Sache nicht noch weiter ausgesessen werden kann.

Mathias Will (*Mittwoch, 18 Juni 2008 13:41*) **#475**
Ich bin sprachlos angesichts der Tatsache, dass immer noch derartige Ehrenbezeugungen fortgesetzt werden.

Wichtiger als diese Symbolik, ist aber noch der Widerstand gegen eine Umbenennung. Damit könnte sich diese Gegend tatsächlich noch einen, wenn auch fragwürdigen, Namen machen.

Das Deutschlandradio (*Mittwoch, 18 Juni 2008 13:33*) **#474**
wiederholte gerade die Reportage "Der alte Mann und die Stadt". Aus der Abmoderation des Beitrags sinngemäß: "...und nicht zuletzt sei auf die beharrliche Berichterstattung der Lokalredakteure der Westfälischen Rundschau hingewiesen".

Das sollte hier auch mal erwähnt werden.

---

flen (*Mittwoch, 18 Juni 2008 12:48*) **#473**
Das bestreitet auch niemand. Trotzdem finde ich, dass diese letzte Äusserung in diesem Kontext hier leicht als Relativierung der Täter/Opferunterscheidung gewertet werden könnte. "De arme Zidd" war sicherlich nicht leicht, aber letztlich erntete Deutschland, was es gesäht hat.

-.--.--.- (*Mittwoch, 18 Juni 2008 11:22*) **#472**
Ich bestreite nicht, dass viele durch die harte unmenschliche Schufterei umgekommen sind, bzw. Selbstmord begannen haben.

Aber ein Großteil der 10.000 Arbeiter, die "Flick auf dem Gewissen hat", sind in dessen Niederlassungen verhungert, das ist richtig.

Dass überall in Deutschland jämmerlich Menschen krepiert sind, weil sich nicht einmal eine Scheibe Brot hatten und Knochen in Wasser aufkochen mussten nur um ein bisschen Fett zu sich nehmen zu können, wurde bisher nicht erwähnt, oder falls doch, möchte ich es einfach nur noch mal aufführen. !!!

Stefan (*Mittwoch, 18 Juni 2008 00:32*) **#471**
@ Jan Ole Klinger

Dass die Amerikaner da in gewisser Weiße eine Mitschuld trifft, weil sie wohl zu ihrer eigenen Vorteilsnahme so gehandelt haben, steht ja auch ausser Frage. Aber es hat in diesem Moment Flick nicht von seiner Schuld befreit. Wesentlich entscheidender ist ja auch die Haltung von Friedrich Flick zu seinen Taten. Er hat weder Reuhe gezeigt, noch Verantwortung übernommen. Sprich, er hat niemals an eine Entschädigung der Opfer gedacht. Es fehlte immer ein klares Schuldbekenntnis. Gerade dieser Punkt ist im Bezug auf eine Namensgebung zutiefst unangemessen.

Und noch einmal zur Beteiligung an dieser Diskussion von Nicht-Kreuztalern: Wir leben in einem freien und demokratischen Land, in welchem Meinungsfreiheit garantiert wird, und im Vergleich zu vielen anderen Ländern funktioniert dies auch weitgehend. Von daher sollte es jedem hier möglich sein, sich zu dieser Sache zu äussern, ob sie direkt betroffen sind oder nicht.

NaNa (*Dienstag, 17 Juni 2008 23:23*) **#470**
@Na, der schrieb "Diesen Namen als Chance zur Prävention, Diskussion, Abschreckung...etc zu verstehen scheint vielen nicht begreiflich, was für mich nur bedingt nachvollziehbar ist."

Aber das hat die Schule doch nie gemacht!!! Und die Stadt Kreuztal auch nicht. Die Schule hat immer nur auf Druck von außen reagiert (und so steht es auch in ihrem Schulprogramm). Man hat eben nicht kontinuirlich erklärt, was das für ein Arsch von Mensch war, der da im Sekretariat hängt. Obacht! Er hat 10.000 Menschen auf dem Gewissen und hätte die Chance gehabt (vgl. Schindler) ihnen ein erträglicheres Leben zu bereiten. Dieser Arsch hat außerdem, das gemacht, was man heute als "Heuschrecken" bezeichnet und Firmen dann verkauft, wenn er sie finanziell ausgepresst hatte ohne Rücksicht auf die Mitarbeiter und ihre

Familien.
Ja, lieber "Na", vielleicht kann man diese Schule FFG nennen und das als Mahnung begreifen, aber dann muss man sich als Stadt und Schule anders verhalten! Und wenn ich hier so so manchen Kommunalpolitiker höre oder mir erzählt wird, was er erzählt bekommen hat, dann habe ich den Eindruck, die haben immer noch nicht begriffen, was für einem Menschen sie da auf den Leim gegangen sind! Da wird mir ganz schlecht.

Na (*Dienstag, 17 Juni 2008 20:32*) **#469**
@ Jan Peters

Auch wenn dies für Sie vielleicht "seltsam" klingen mag, würde ich sagen und dies entspricht auch der absoluten Wahrheit, dass Josef Goebbels und Adolf Hitler in einem mehr als deutlichem Maße an Verbrechen verschiedenster Art beteiligt waren, als Flick es je war/ gewesen sein soll.
(Diese Aussage soll nicht bedeuten, dass ich behaupte, dass Flick kein Kriegsverbrecher war, er wurde schließlich verurteilt - doch in wie weit Schuldzuweisungen gemacht werden können, möchte ich nicht beurteilen)

Wie man beurteilt, in welchem Maße ein Name "akzeptabel" bzw. "tragbar" für eine Schule ist, ist schwer zu sagen.
Allerdings gibt es "weiche" Kriterien, bzw. "Bauchgefühle", die diese Beurteilung tragen bzw. beeinflussen können.

Daraus folgt selbstverständlich eine Subjektivität.

Trotzdem ist meiner Meinung nach der Name Flick um ein weites angebrachter für eine Schule, als die von Ihnen genannten, die absolut (!) nie in Frage kommen würden!!!

Herr Klinger meint wahrscheinlich, dass das Handeln und die Taten von Flick eine "gewisse Grenze" nicht überschreiten,
-[Diese "gewisse Grenze" muss jeder selbst definieren, aber sie lässt sich grob abstecken.]-
so dass einem Namen theoretisch keinerlei Bedeutung zugebracht werden könnte.

Allerdings ist dies bei Flick nach meiner Ansicht nur beschränkt der Fall.

Diesen Namen als Chance zur Prävention, Diskussion, Abschreckung...etc zu verstehen scheint vielen nicht begreiflich, was für mich nur bedingt nachvollziehbar ist.

Ich möchte noch erwähnen, auch wenn ich an sich gegen eine Umbenennung bin, dass das Argument "er hat nach dem Krieg aber..." nicht unbedingt glücklich gewählt ist, falls es allein steht, schließlich kann man keine Schule "Friedrich-Flick-nach 1945-Gymnasium" nennen. Jedoch hat Flick vor und nach dem Krieg in einem völlig niedergeschlagenem, zerbombten, "ausraparationierten", geteilten (...) Land ein nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Wiederaufbau und Weiterbau geleistet.

Wenn der Name Flick Tag füt Tag, oder zumindest ab und zu relativ präsent ist, wie dies als Name einer Schule der Fall ist, werden auch die Taten und Geschehnisse aus einem dunklen Kapitel deutscher Geschichte nicht vergessen, oder totgeschwiegen, bzw. es wird sich intensiver damit befasst.

Selbstverständlich wäre eine Betitelung als z.B. "Richard-von-Weizsäcker-Gymnsasium" durchaus gewählter und auch erfreuenswerter, allerdings - ich führe das "triviale" Argument wieder auf, das Befürworter der Umbenennung oft als "kindische Gedanken" - "eingefleischte Denkweise" - "unakzeptabel" o.ä. betiteln auf- stellt sich die Frage in wie weit die Stiftung dann noch greifen würde.

Auch wenn das Gymnasium auch ohne die Beiträge der Dr. Friedrich Flick Stiftung

auskommen könnte, müsste sehr viele Streichungen und Einbußen erfolgen, die sich direkt auf die Schüler auswirken würden.
(Ich sehe schon folgende Rezensionen: „ Aber sollte man nicht ‚kleine' finanzielle Einbußen in Kauf nehmen, wenn man verhindern will, dass ein Nazi-Kriegsverbrecher als Namenspatron für eine Schule dient..." [oder ähnliches]
Meiner Meinung nach: Nein! Diese Debatte sollte nicht auf dem Rücken und auf Kosten der Schüler ausgetragen werden, wohl aber mit Hilfe und Beteiligung dieser.)

Vieles ist zu berücksichtigen, viel gibt es zu debattieren, viele Argumente wurden aufgeführt, viel Zeit wird die Debatte noch verschlingen (vielleicht viel unnötige Zeit), ...

An dieser Stelle möchte ich meine Äußerung (leicht offen) beenden und anmerken, dass ich keiner extremistischen Gesellschaft bzw. Organisation angehöre, keine derer Ideologien vertrete und keinesfalls Hetze oder ähnliches betreiben möchte.

Dieser Beitrag ist relativ frei entstanden, falls an irgendwelchen Stellen seltsam wirkende bzw. theoretisch als extremistisch zu interpretierende Passagen vorhanden sind, ist dies absolut nicht gewollt und nur auf Grund von nicht vorhandener Nacharbeitung der Fall. Selbiges gilt für Grammatik- bzw. Orthographiefehler.

Mit freundlichem Gruß

Schüler der baldigen Jgst. 12

Post Scriptum:

Ich begrüße die Art und Weise, wie die Diskussion mittlerweile geführt wird.
Zu mehr als 85 Prozent entstehen interessant zu lesende Artikel/ Argumente und die „Kinderkrankheiten"
(Anfänglich infantile Diskussionsweisen) scheinen überwunden zu sein.

Jan Ole Klinger (*Dienstag, 17 Juni 2008 20:14*) **#468**
@Stefan:

Ich stimme Ihnen zu in Sachen der vorzeitigen Haftentlassung - doch daran war, soweit Sie ja auch sagen, nicht er selbst "Schuld" sondern halt die Amerikaner. Sie haben die Strafe damals "aufgehoben", also war die Sache Flick sprichwörtlich "gelaufen".
Sie sagen selbst, dass die Umbenennung eine reine Sache der Stadt und der Schule selbst ist - warum also diskutieren wir darüber? Weil durch Berichte wie z.B. die aus der Berliner Zeitung, wie die Sendung Kontraste, wie die Radiosendung im Deutschlandradio, genau durch solche Sachen wurde diese Diskussion zu einer deutschlandweiten Diskussion (--> jeder kann ARD empfangen...). Somit wurde aus einer internen Fragestellung durch Aktionen von außerhalb eine externe Diskussion ausgerufen. Ob das fair ist wage ich zu bezweifeln...

@Jan Peters:

Ja, es ist eine Frage des Anstandes. Es ist aber auch eine Frage des Anstandes anzuerkennen, dass Flick (bitte lesen Sie sich auch obige Passagen durch) seine Strafe rein RECHTLICH gesehen verbüßt hat:
Denn er wurde aufgrund seiner Verbrechen verurteilt, heißt er hat eine Strafe bekommen. Eine Strafe ist eine Sanktion (= Heilung, Billigung) gegenüber einem bestimmten Verhalten,

das in der Regel als Unrecht qualifiziert wird. Erklärt sich von selbst, find ich.

Wahrscheinlich haben Sie recht und ich identifiziere mich mit dem Namen meiner Schule - es ist nun mal meine Schule auf der ich plane mein Abi zu machen. Das widerum heißt nicht, finde ich, dass ich mich direkt mit Flick identifiziere. Ich weiß zwar einiges über ihn, aber kennen... nein kennen tue ich ihn nicht. Also identifiziere ich mich nicht mit ihm. Finde ich. Mit dem Namen ja, weil num mal mein Gymi so heißt...

Ich will Ihnen Ihre offene Frage indirekt beantworten:
a) Wer würde eine Schule "Josef-Goebbels-Schule" oder "Adolf-Hitler-Schule" nennen?
b) Wer würde sein Kind auf solch eine Schule schicken?

Demnach kann für mich nicht die Möglichkeit entstehen, dass man sich mit solch einer Schule vom Namen her identifiziert (was finde ich nur positiv sein kann, sonst sähe Unterricht relativ leblos aus...).

Ich finde man sollte diese Gedanken ("Was ist mit einer Hitler-Schule?") grundlegend aus dieser Diskussion streichen, da dies einfach riesige Utopie ist. So etwas ist eines der wenigen Dinge, die nie passieren werden. Also kann man diese "Was wäre wenn..."-Fragen ruhig außen vor lassen. Es gibt kein "wenn".

Jan Peters (*Dienstag, 17 Juni 2008 18:45*) **#467**
@Herr Klinger:

Es ist einfach eine Frage des Anstands, dass ein 10000facher Massenmörder und aktiver Förderer und Profiteur des NS-Regimes nicht als Namengeber für eine Schule oder sonstige Einrichtung fungiert.

Und nein, auch wenn er vorzeitig freigelassen wurde, kann man nicht davon sprechen, dass er eine Strafe "verbüßt" hat. Das ist bei der Schwere seiner Verbrechen unmöglich.

Und selbst wenn es möglich wäre, ist es angesichts dessen, was er getan hat, absolut unvorstellbar, dass er plötzlich zum Namenspatron wird.

Ansonsten kann ich nur wiederholt feststellen: wenn Flick (wie Sie ja selbst erklären) kein Vorbild ist, dann darf er auch kein Namensträger für eine Schule sein. Ihr Vergleich mit dem Fußballverein empfinde ich als zutiefst unpassend. Wenn Sie sich mit dem Namen "Friedrich Flick" identifizieren, dann identifizieren Sie sich eben doch auch mit seiner Person.

Ich stelle Ihnen daher ganz offen die Frage: Würden Sie auch so argumentieren, wenn die Schule "Josef-Goebbels-Schule" oder "Adolf-Hitler-Schule" heißen würde? Schließlich hat der Name (nach Ihrer Argumentation) doch keinerlei Bedeutung...

Stefan (*Dienstag, 17 Juni 2008 18:08*) **#466**
@ Jan Ole Klinger

Natürlich ist die Umbenennung ansich eine reine Angelegenheit der Schule und der Stadt Kreuztal. Was diese Aktion hier aber aufzeigen möchte ist die Tatsache, dass selbst 53 Jahre nach Kriegsende in Deutschland noch Undinge im Bezug auf die NS-Zeit exestieren, die aus bekannten Gründen leider noch nicht aus der Welt geschafft wurden. Somit geht es hier auch um ein ganzes Stück Aufklärung. Ich bin mir sicher, es gibt in Deutschland noch viele Stellen, wo im Bezug auf die NS-Zeit ein klares Hinschauen und Handeln gefragt ist, nicht nur im Kampf gegen den Rechtsradikalismus.

Übrigens ist es weiterhin äusserst umstritten, dass Flick rechtlich gesehen seine Strafe abgesessen hat. Er wurde defakto vorzeitig entlasen, aber wahrscheinlich nur aus politischen Interessen seitens der Amerikaner. Man verurteilt niemanden wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, und lässt ihn wegen guter Führung aber schon nach nur knapp 3 Jahren wieder gehen. Flick wurde plötzlich gebraucht, um dabei zu helfen, Deutschland wieder zu einem starken Vorposten zum Warschauer Pakt aufzubauen. Das kann man sich an einer

Hand abzählen. Der Mann hat im Bezug auf seine vielen Untaten leider viel unverschämtes Glück gehabt, nicht nur in dieser Sache.

TW (*Dienstag, 17 Juni 2008 18:08*) **#465**
Leistungen Flicks für das Siegerland - eines der Hauptargumente pro FFG. Ich hatte schon weiter unter auf die "siegerlandweite" Flicksche Spendenpraxis hingewiesen, u. a. auch auf zwei Gemälde (1 Rubens-Gemälde), die dem Siegerlandmuseum geschenkt. Zufällig stieß ich heute im "Siegerland", der Zeitschrift des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins auf den Nachruf Flicks (1972, S. 57); dort heißt es zur Flickschen Kulturförderung: "..... Schon zwischen den beiden Weltkriegenunterstützte er heimatkundliche Bestrebungen, indem er notwendige Ausgrabungen finanzierte. Mehrere [sic!] Rubensgemälde wurden von ihm und seiner Gattin dem Museum des Siegerlandes gestiftet und werden dort die Besucher immer wieder an Friedrich Flick erinnern. ...."

TW (*Dienstag, 17 Juni 2008 17:58*) **#464**
#460 Dynamit Nobel Mitarbeiter
Dazu gab es heute ein Leserbrief von Walter Stahl, Wasserscheide.in der Siegener Zeitung, den ich gerne - weil beispielhaft - zitieren möchte:
" ... Mit den Gegebenheiten im Werk und Konzern der Dynamit Nobel AG hinreichend vertraut erlaube ich mir die Feststellung, dass fast alle der ca. 50.000 Mitarbeiter in den Konzernen der Dynamit Nobel AG, der Feldmühle AG und der Buderus AG alle gerne in den Flick-Betrieben tätig waren, weil sie die höchsten Löhne und die besten sozialen Leistungen hatten. Meines Wissens hat es bei Flick nie einen Streik gegeben. Schon Ende der 50er Jahre wurde zwischen der Konzernleitung in Troisdorf und dem Gesamtbetriebsrat der arbeitsfreie Samstag vereinbart und eingeführt. Mitte der 60er Jahrekam noch die Ertragsbeteiligung hinzu.Diese Leistungen und Vereinbarungenhatten für alle Konzerne Geltung und wurden auch erfüllt, wenn ein Konzern mal in die roten Zahlen geriet. Herr Flick hatte angeordnet, dass wenn zwei profitable Konzerne die Verluste des dritten ausgleichen, auch diese Mitarbeiter alle Zusatzleistungen erhalten.Es gab finanzielle Untersützung der Mitarbeiter beim Bau von Eigenheimen, Betreuung und Versorgung auf vielen Ebenen, bei Familienfeiern, bei Hausbrand, bei verbilligten Einkaufsmöglichkeiten, bezahltem Urlaub durchs Werk uvm. Es gab eine soziale Rundumversorgung.
Bedingt durch Krieg und Nachkriegszeit, verbunden mit der großen Aufbauleistung der Kriegsgeneration, war die gegenseitige Wertschätzung von Werks- und Konzernleitung mit den Mitarbeitern und Betriebsräten geprägt. Hinzu kamen die soziale und menschliche Verpflichtung in Verbindung christlicher Verantwortung wichtiger Vorstandsmitglieder im Hause Flick. Im Aufsichtsrat von Dynamit Nobel gab es keine Entscheidung gegen die Stimmen der Arbeitnehmervertreter. Wenn es strittige Punkte gab, hat der Generalbevollmächtigte Herrn von Brauchitsch, den stellv. Vorsitzenden in Troisdorf aufgesucht und im Vorfeld Einvernehmen zu erreichen versucht und gefunden. ...."

---

jungejunge (*Dienstag, 17 Juni 2008 17:30*) **#463**
Natürlich kann man User an Ihrer IP-Adresse erkennen, aber nicht als Privatperson.
Jeder kann doch hier selbst entscheiden, ob er seinen Namen nennt, oder nicht. Ich habe KEINE GENERELLEN Bedenken wegen dem Datenschutz; habe nur für mich entschieden, dass ich anonym bleibe. (Wie etwa 50% der Leute hier).
Die Leute, die mit "offenem Visier" streiten, haben meinen Respekt, unabhängig davon, ob sie Pro oder Contra sind.

Ansonsten verlasse ich diesen "Nebenkriegsschauplatz" wieder & will nie wieder drüber reden.

Fritz (*Dienstag, 17 Juni 2008 17:28*) **#462**
Liebe Diskutanten,

es ist erfreulich, dass mit den Herren Klein wieder eindeutig einem Autor zuordbare Beiträge in diesem Gästebuch auftauchen.

Gruss
Fritz

Alex Flick (*Dienstag, 17 Juni 2008 17:00*) **#461**
So viel zum Thema Nebenkriegsschauplätze ;) ^^

HansWalter Klein (*Dienstag, 17 Juni 2008 16:30*) **#460**
Danke! Jetzt bin ich doch etwas beruhigt!

Aber was ist mit dem Pietätsgefühl der Angehörigen ehemaliger Flickscher Betriebe, z. B. der Dynamit Nobel AG oder der Stahlwerke Südwestfalen? Da soll es ja auch durch die Kampagne getroffene Betroffene geben. Oder die vielen Fahrer, mit denen der "Große" Fritz sein Butterbrot geteilt hat. Denen ist ja förmlich die Butter vom Brot genommen worden - so wie den Scheldenern die Glocke aus dem Kirchturm. Ein Königreich für einen Lodenmantel!

Henning Klein (*Dienstag, 17 Juni 2008 16:10*) **#459**
Tach Fritz,

hast bestimmt mal Jura studiert!??!

Nur warum schreibst Du unter einem Decknamen? Wovor hast Du denn Angst?

Aber nur am Rande: §189 StGB schützt das Pietätsempfinden der Angehörigen, wie du sicher weißt.

Nur darf jetzt vermutet werden, dass es der Familie Flick wohl am Gesäß vorbei geht, was mit dem Namen, der Schule und der Stadt geschieht. Es gibt seit geraumer Zeit bekanntlich keine Kontakte mehr zur Familie Flick. Wir lasen in der WR vom 06.06.2008 bekanntlich:

„Horst-Helmut Siebel verwies jedoch darauf, dass alle Versuche, mit der Familie Kontakt aufzunehmen, seit dem Tod von Friedrich Karl Flick, dem Sohn des Namensgebers, ins Leere laufen. So auch, als es um den Ehrenvorsitz in der Förderstiftung ging."

Ich meine, Du könntest daher auch und gerade mit Rücksicht auf § 189 StGB aus der Deckung kommen und uns Deinen Namen nennen.

Herzlichst
Henning Klein

HansWalter Klein (*Dienstag, 17 Juni 2008 16:08*) **#458**
Oh je, beim Geier, und ich Trottel schreibe nicht anonym!
Hoffentlich habe ich nicht allzu sehr das wechselnde Andenken des gedeckelten Namens verklampft oder so!
Ich bitte meinen mitlesenden Rechtsanwalt um Beistand!

Da denkste immer,
schlimmer geht's nimmer,
Und siehe doch,
es geht schon noch!

Fritz (*Dienstag, 17 Juni 2008 15:41*) **#457**
Liebe Diskutanten,

da diese Debatte aus juristischer Sicht hinsichtlich der Person Flicks oftmals Tatbestände des StGB tangiert (z.B. §189 StGB Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener) ist es allzu verständlich, dass mittlerweile viele Kampagnenfreunde unter wechselnden Decknamen

schreiben.

Gruss
Fritz

Jan Ole Klinger (*Dienstag, 17 Juni 2008 15:15*) **#456**
An Herrn Peters:

Vielleicht habe ich mich nicht klar ausgedrückt, als ich meinen Kommentar geschrieben habe:

1.) Natürlich ist es richtig, dass der Name nicht grade glücklich gewählt wurde. Doch, so frage ich Sie, was hat Deutschland davon, 2008 eine Schule umzubenennen, die nach einem verurteilten Kriegsverbrecher (wie gesagt: verurteilt --> er hat für seine Taten rein rechtlich gesehen gebüßt) benannt ist? Fühlen Sie sich dadurch persönlich besser? Haben Sie einen Vorteil daraus? Im Grunde geht es doch, meiner Meinung nach, darum, wie die jetzige Generation Schülern mit diesem Namen umgeht. Und ich glaube dem Großteil ist der Name egal - oder sie sprechen sich gegen oder für eine Änderung aus aufgrund der manipulierten Beiträge in Bezug auf unsere Schule. Wenn uns also der Name wenig interessiert, dann kann man ihn auch lassen, oder? Denn nochmal: was haben SIE und jeder andere Kritiker auch davon, wenn man dieses Gymnasium umbenennt? Können Sie dann nachts besser schlafen?

2.) Ich bitte Sie, meinen Kommentar gründlicher zu lesen. Ich habe geschrieben, dass an unserer Schule Flick nie als Vorbild fungierte (zumindest geht das finde ich deutlich aus dem Kontext hervor). Wir haben aber dieses Gymnasium gar nicht benannt! Das waren Menschen vor rund 40 Jahren, nicht wahr? Von denen hab ich gar nicht gesprochen. Aber wieder fällt es zurück darauf, dass dieses ganze "Problem" im Grunde uns Schüler und Lehrer beschäftigt, nicht Deutschland.

3.) Versuchen Sie bitte desweiteren nicht, Dinge in meinen Kommentar zu interpretieren, die so nicht stimmen. Für mich ist Flick mit Sicherheit auch kein Vorbild. Aber denken Sie doch mal nach, warum wird eine Schule fremd, wenn man sie umbenennt? Stellen Sie sich vor, ihr Lieblingsfußballverein, bei dem Sie Dauerkarteninhaber sind, heißt "FC Fußball 01" und er nennt sich um in "Spielvereinigung Fußball e.V.". Dann wäre doch dieser Verein, an den Sie gewöhnt waren, den Sie so mochten wie er ist, für Sie fremd geworden oder nicht? Ich denke das ist das normale Denken eines Menschen. Wir können nicht so schnell auf eine Neuerung reagieren - schon gar nicht wenn sie unser direktes Umfeld betrifft.

Hinzufügend möchte ich "jungejunge" zu seinen Bedenken bezüglich des Datenschutzes darauf hinweisen, dass es noch viel schwächer ist, nicht direkt zu seinen Worten zu stehen sondern einen Decknamen zu verwenden. Ich denke außerdem dass es möglich ist, Personen anhand ihrer Art zu schreiben und nicht zuletzt anhand ihrer IP wiedererkennen kann.

Was solln das (*Dienstag, 17 Juni 2008 15:07*) **#455**
Ich denke wer was zu sagen hat soll auch den namen nennen. Das ist einfach höflich. Wenn man nicht diskutieren will soll mans lassen. Soll man dann zu dir sagen, JungeJunge ich denke über deinen Post... ???

---

jungejunge (*Dienstag, 17 Juni 2008 14:32*) **#454**
Entschuldigung übrigens für das Off-Topic.

---

jungejunge (*Dienstag, 17 Juni 2008 14:31*) **#453**
Ich schreibe meinen Namen aus verschiedenen Gründen nicht:

1.Hier geht es um Argumente und nicht um Persönlichkeiten.

2. Man muss sich in diesem Gästebuch nicht registrieren und auch nicht über eine Emailadresse verifizieren. Das Problem ist, dass deshalb jeder Besucher unter meinem Namen Kommentare schreiben kann. (Es ist halt ein Gästebuch, kein Forum)

Ich habe also massive Bedenken den Datenschutz betreffend. (Aber es kann ja jeder selbst entscheiden, ob er sich hier zu erkennen gibt)

3. Auch bei dieser Seite ist die Sichtbarkeit für Suchmaschinen nicht deaktiviert. Das bedeutet, dass jeder der meinen Namen bei Google eingibt, auch die Beiträge in diesem Forum als Suchergebnisse angezeigt bekommt.
(Und das bis in alle Ewigkeit; sollte die Webseite gelöscht werden, bekommt der Suchende Ergebnisse aus dem Goolecache.)

Meine politische Meinung ist allerdings Privatsache. Ich wünsche nicht, dass Personaler, Arbeitgeber, Auftraggeber etc. über das Internet irgendwas über meine privaten Neigungen heraus bekommen, ohne dass ich dies steuern kann.
Das bedeutet nicht, dass ich nicht zu meiner Meinung stehe; sollte es tatsächlich zu einer öffentlichen, nicht virtuellen Diskussion in Kreuztal kommen nehme ich selbstverständlich an dieser Teil.

4. Im Internet ist es üblich unter Nicknames zu kommunizieren. Zwar finde ich es löblich, dass Funktionsträger, Multiplikatoren, etc. hier mit Klarnamen schreiben.
Bei den restlichen Diskutanten ist es dagegen irrelevant zu welcher realen Person die Beiträge gehören. Gerade das Nichtnennen von Klarnamen kann zu einer Versachlichung der Diskussion beitragen.

Vor allem die Gründe 2 und 3 haben zu mich zum Schreiben unter Pseudonym gedrängt.

MdchenMdchen (*Dienstag, 17 Juni 2008 14:03*) **#452**
Man kann auch ma seinen namen schreiben

---

jungejunge (*Dienstag, 17 Juni 2008 10:26*) **#451**
"Ich für meinen Teil halte die Entwicklung für angemessen, die die Menschen vor Ort begünstigen (Stichwort: Demokratie)"
...
"Ich wünsche mir in diesem Zusammenhang, dass derart überflüssigen Sendungen wie „Kontraste" endlich die Steuergelder entsagt werden."

Eigentlich schade, dass Sie Lehrer geworden sind. Nach gelebtem Demokratieverständnis sieht diese Äusserung nämlich nicht aus...
Und sachlich falsch ist die Aussage auch noch. Die öffentlich-rechtlichen Sender generieren Ihre Einnahmen über Gebühren, nicht über Steuern.

Stefan (*Dienstag, 17 Juni 2008 01:53*) **#450**
Letztendlich geht es doch nur um die Subjektivität. Wie weit darf diese gehen, um über negative Tatsachen genügend aufzuklären? Ein Journalist wird da nicht so schnell an Grenzen stossen (aus seiner Sicht), Betroffene werden hingegen sehr schnell an ihre Grenzen stossen. Somit bringt es wenig auf einem Bericht der ARD herumzureiten. Die Wahrheit wird (wie fast immer) irgendwo in der Mitte liegen.

@ Herr Fanz

Mit Parolen wie "dem Magazin Kontraste Steuergelder entsagen", bringen Sie einen ansonsten sehr glaubwürdigen Beitrag doch noch eher zu einem schwachen Ende, der einfach zu sehr richtung "Eiserne Verteidigung geht". Ich kaufe Ihnen gerne ab, dass sie eine tolle Zeit am FFG hatten. Aber letztendlich sollte man doch froh darüber sein, dass es grundsätzlich noch Politsendungen im deutschen Fernsehen gibt. Dies soll kein uneingeschränktes Lob auf das Magazin Kontraste und seine Arbeit sein, aber ich denke dieses Magazin ist leztendlich dreimal mehr seine Gebühren wert, als irgendwelche billigen Castingshows. Diese Politmagazine dienen nun auch mal der politischen Willensbildung. Wie gesagt, die Sache mit der Subjektivität hatte ich ja bereits angesprochen. Es wird sicherlich

reichlich andere Personen geben, die sich von diesem Magazin auch falsch behandelt gefühlt haben. Aber dies liegt nun mal in der Natur der Sache, wie man an Herrn Humbs Kommentaren erkennen kann.

Von daher sollte sich das FFG sehr schnell selbst von der Debatte um diesen Fernsehbeitrag lösen, und wesentlich offensiver und selbstbewusster auftreten, ansatt über ein angegratztes Image zu klagen. Letztendlich kennen die Kreuztaler Bürger den guten Ruf der Schule, und werden deshalb auch in Zukunft ihre Kinder dort hinschicken, nicht nur aus räumlichen Gründen. Wenn also z.B. Person XY auf Rügen ein völlig falsches Bild von unserem Gymnasium erhalten hat (gehört auch immer der eigene Verstand zu), so ist dies fast noch zu verschmerzen, denn nach einer Umbenennung wird die ganze Sache für den Rest der Nation eh Schall und Rauch sein, um es mal leicht überspitzt darzustellen. Je mehr man an dieser Sache herum doktort, um so mehr gerät man in Anbetracht des alllgemeinen Echos doch in die Defensive. Ich denke fast jeder der den Beitrag gesehen hat, und dieses Thema interessanter fand, wird auch auf dieser Seite hier gelandet sein. Es wäre an dieser Stelle vielleicht nicht schlecht, wenn hier noch einmal eine konkrete Erklärung von Herrn Hoß zum Kontraste-Beitrag erscheinen würde. Dann kann sich jeder selbst noch einmal seine Meinung bilden.

HansWalter Klein (*Dienstag, 17 Juni 2008 00:49*) **#449**
@#447
19-jährige Jungen und Mädchen?
Werter junger Kollege, das sind dann eher junge Erwachsene! Da kenne ich aber einige noch jüngere Menschen beiderlei Geschlechts, die auf eine derartige Bevormundung überhaupt nicht scharf wären. Google-Tipp: grrrl!
Und noch etwas zu Ihrer "Kommentarhinterlassung": Mit wem sollte sich der Herr Humbs denn beschäftigen, wenn nicht mit Herrn Hoß? Und das ist dann gleich ein "persönlicher Angriff"? Aber vielleicht kennen Sie ja die Mails und Schreiben, auf die sich Herr Humbs bezieht. Ich kenne sie nicht.
Sie konstatieren den Verlust des letzten Restes von Sachlichkeit. Warum führen Sie nicht wieder zum Thema zurück? Und der Name ist Ihnen auch noch egal!
Die Frage lautet immer noch: Warum muss das gut arbeitende Kreuztaler Gymnasium im Jahr 2008 ausgerechnet nach einem Kriegsverbrecher benannt werden?
Oder: Wie viele "Institute für Zeitgeschichte" müssen noch wie viele dicke Wälzer über den "Flick-Konzern im Dritten Reich" veröffentlichen, bis endlich verstanden wird, dass Flick als Namensgeber unwürdig ist?

Interessant (*Montag, 16 Juni 2008 23:25*) **#448**
...wie schnell sich der Eintrag von Herrn Humbs rumspricht im kleinen Kreuztal und Schützenhilfe gegeben wird...

Harald Franz (*Montag, 16 Juni 2008 20:53*) **#447**
Ich war von 2004 bis 2006 als Referendar für die Fächer Latein und Geschichte am FFG tätig. Bislang wollte ich mich aus dieser unseligen Namensdiskussion heraushalten, aber da mittlerweile der letzte Rest Sachlichkeit verschwunden ist und nun sogar Herr Hoß persönlich angegriffen wird, kann ich nicht umhin, einen Kommentar zu hinterlassen.

Grundsätzlich ist der Name „Flick ist kein Vorbild" für die Kampagne falsch gewählt. Ich habe noch nie einen Schüler in Deutschland kennen gelernt, der so werden wollte, wie der Namensgeber seiner Schule. Für wie unkritisch halten manche Erwachsenen junge Menschen eigentlich? Angemessen ist in jedem Fall eine kritische Aufklärung über den jeweiligen Namensgeber. Absolut unhistorisch wäre es, gedankenlos einen Namen zu tilgen und ihn durch einen modernes Vorbild („Lukas-Podolski-Gymnasium Kreuztal") zu ersetzen. So bringt man vielleicht Schlagzeilen hervor, aber keine kritischen jungen Menschen.

Zunächst eine persönliche Einschätzung für Außenstehende: in meinen zwei Jahren in Kreuztal gehörte Herbert Hoß zu den herausragendsten Personen, die ich kennen lernen und erleben durfte. Dies betrifft nicht nur seine Fachkompetenz, die von Schülern, Eltern und

Lehrern aller Couleur weit über Kreuztal hinaus mit Fug und Recht gelobt wird, sondern auch seine Fähigkeit, stets überaus menschlich und weise zu entscheiden.

Als Lehrer stelle ich fest, dass Herr Hoß den Begriff „Verbrannte Erde" absolut korrekt angewendet hat, um zu beschreiben, was die Art und Weise der Berichterstattung, der sich das FFG derzeit ausgesetzt sieht, in einer Schule bewirkt: Anstatt konstruktiv zu einer für die Schule und alle ihre Beteiligten inklusive der Region günstigen Lösung beizutragen, bleibt am Ende – das ist ja zweifellos jetzt schon Stand der Dinge – Unruhe, Unklarheit, Unsachlichkeit. Dass Herr Hoß angemessen reagiert hat, indem er die Mitarbeiter des Fernsehens hinausbat, ist folglich richtig. Gleichermaßen geht jeder verantwortungsvolle Schulleiter an einer sogenannten Problemschule vor, wenn scheinbar engagierte Journalisten sich über Gewalt auf dem Schulhof informieren wollen. Besonders taktlos ist in diesem Zusammenhang seitens Journalisten die Frage an Jugendliche, ob sie auch mit der Benennung „Adolf-Hitler-Schule" einverstanden wären. In der Tat, Herr Hoß, vor solchen verstörenden Fragen muss man elf- bis neunzehnjährige Jungen und Mädchen schützen.

Um es am Bekenntnis nicht fehlen zu lassen – mir ist der Name der Kreuztaler Schule egal. Junge Menschen haben noch mehr als andere das Bedürfnis, eine positive Selbstidentifikation aufzubauen. Bestandteil einer solchen Selbstidentifikation ist unter anderem die Heimatstadt, die Muttersprache, die Heimatregion, das eigene Volk usw. Bremst man diese an sich gesunde Entwicklung gezielt aus, bewirkt man als krankes Extrem z.B. Nationalismus und Radikalismus. Es gibt nichts, womit ein deutscher Schüler so schockieren kann, wie mit einer „rechten" Parole. Dem ist durch Aufklärung und sachliche Arbeit mit jungen Leuten entgegenzutreten, aber gewiss nicht mit Skandalisierung und Ausgrenzung.

Herr Humbs, ich finde es toll, dass Sie sich für Dinge engagieren, die Sie für gut und wichtig halten – Sie verdienen schließlich auch Ihr Geld damit. Es ist unter anderem auch Ihnen gelungen, die Blicke vieler Menschen auf Kreuztal und auf das FFG zu lenken. Doch davon, wie man in einer Schule Veränderungen erwirkt, haben Sie offenbar keine Ahnung. Es wäre auch nicht besonders medienwirksam, denn es hat mit langwieriger, unter Umständen jahrelanger Arbeit mit Schülern zu tun, die des Themenkomplexes NS zum großen Teil überdrüssig sind.

Sofern die Initiatoren der vorliegenden Kampagne sich über das FFG hinaus im medialen Vordergrund betätigen möchten, wäre es toll, wenn auch die Schüler auf den zahlreichen deutschen Anna-Seghers-, Ernst-Moritz-Arndt-, Martin-Luther- und Erasmus-von-Rotterdam-Schulen über die dunklen Momente Ihrer Namensgeber aufgeklärt würden. Es gibt also noch jede Menge zu tun und zu verdienen in diesem Sektor „Kampf für die Menschlichkeit".

Mir lag es am Herzen, mich persönlich vor Herrn Hoß zu stellen, der als Stellvertreter des FFG angegriffen wurde. Ich bedauere aufrichtig, dass die bisherige Art von Aufklärung nicht schüler- oder schulorientiert war, sondern die Eitelkeit Weniger befriedigen sollte. Ich bin der festen Überzeugung, dass Herr Hoß eine Entscheidung begünstigen wird, die der Schule, den Schülern und der Region dient. Ich für meinen Teil halte die Entwicklung für angemessen, die die Menschen vor Ort begünstigen (Stichwort: Demokratie) – nicht aber die, die mit der Schwarze-Peter-Rhetorik der Stimmungsmacher („Bist Du etwa für Flick, du Nazi?") erzeugt wird. Ich wünsche mir in diesem Zusammenhang, dass derart überflüssigen Sendungen wie „Kontraste" endlich die Steuergelder entsagt werden.

Herrn Hoß, den Lehrern des FFG, seinen Schülern und deren Eltern alles Gute und vielen Dank für die angenehme Zeit.

Harald Franz, Königswinter, haraldfranz@gmx.de

Jan Peters (*Montag, 16 Juni 2008 20:13*) **#446**
Herr Klinger,

Sie haben geschrieben: "Oder haben Sie das FFG als Gymnasium dargestellt, dessen Name unmoralisch, anstößig und schlecht ist?"

Selbstverständlich ist der Name schlecht. Es kann keinen schlechteren Namen für eine Schule geben, als den eines Kriegsverbrechers, Massenmörders und aktiven Unterstützer des NS-Regimes.

Sie schreiben desweiteren: "Flick war kein Vorbild, ist kein Vorbild und wird auch nie Vorbild sein. Warum auch?"

Wenn er ausdrücklich kein Vorbild ist - warum benennt man dann eine Schule nach ihm?

Warum eine Schule "fremd" wird, wenn sie nicht mehr nach einem NS-Kriegsverbrecher benannt ist, ist mir ein absolutes Rätsel. Die einzige Erklärung, die mir einfällt ist, dass Flick zumindest für Sie wohl doch ein Vorbild ist.

Jan Ole Klinger (*Montag, 16 Juni 2008 19:43*) **#445**
Schüler am FFG
An Herrn Humbs, bzw. dessen Kommentar zu Herrn Hoß

Sie sagen, dass Sie den Brief von Herrn Hoß anfeindend, unpassend und keineswegs objektiv finden. Beispielsweise soll Herr Hoß behaupten, dass Ihnen eine "Manipulation" vorgeworfen wird. Und Sie wehren sich dagegen. Doch, so möchte ich Sie fragen, was haben Sie getan, wenn nicht manipuliert? Haben Sie etwa objektiv von unserer Schule berichtet? Haben Sie den Zuschauern in der Bundesrepublik eine objektive Meinungsbildung ermöglicht? Oder haben Sie das FFG als Gymnasium dargestellt, dessen Name unmoralisch, anstößig und schlecht ist?

Meiner Meinung nach haben Sie keineswegs objektiv berichtet - wobei, doch! - wenn man bei einer einseitigen Berichterstattung auch von objektiv spricht! Die Kontraste-Sendung hat wahrlich kein gutes Licht auf das FFG geworfen. Auf eine Schule, die alles andere als eine schlechte Schule ist!

Und die Art wie sie vorgegangen sind, so etwas finde ich kann man ruhigen Gewissens als Manipulation bezeichnen. Für mich kann man diese Art der Darstellung sogar mit Propaganda vergleichen! Geht man von der Wortbedeutung aus, so heißt Propaganda "ausbreiten, ausdehnen". Und Sie haben ausgebreitet und ausgedehnt. Nämlich die Sturheit des FFG in Bezug auf ihren Namen. Ganz Deutschland weiß nun, dass wir einen Namen tragen, der sich nicht gehört! Und ganz Deutschland wird für eine Namensänderung sein, wenn man es fragen würde, ob es nach Ihrem Bericht für oder gegen eben eine solche Änderung wäre.

Deswegen sehe ich keinen Grund darin, dass Sie Herr Hoß hier angreifen. Ihn auch noch zu Dank verpflichten, dass Sie eine Interview-Stelle nicht gesendet haben. Ich glaube kaum, dass Herr Hoß sich nicht ausdrücken kann. Ich denke vielmehr, dass er sich vielleicht zu einem leicht falschen Kommentar hat hinreißen lassen, aufgrund Ihrer Fragen. Womit wir wieder beim Thema Manipulation wären...

Dann erwähnen Sie in Ihrem Kommentar, dass sich etliche Schüler im Film widersprüchlich zu ihrem Schulleiter geäußert hätten. Ja, stimmt. Aber was für Schüler, frage ich Sie?

(Im nachfolgenden will ich keinen Schüler unserer Schule persönlich angreifen, dennoch ist es mehr als angebracht)
Meinen Sie im Ernst, dass sich Achtklässler (Durchschnittsalter 13/14 Jahre) wirklich zu einem solchen Thema äußern können? Ich meine, das sind Schüler, die im Geschichtsunterricht vielleicht grade beim späten Mittelalter sind und sich somit in keinster Weise zu einem Thema äußern können, dass a) rund 500 Jahre später stattfindet und b) einer umfassenden Wissensgrundlage bedarf, die man frühestens in der Jahrgangsstufe 10 erlangt hat? Insofern war es eine gewollte Befragung der Achtklässler (Äußerung: "Ich bin (auch) für eine Änderung"), im Wissen, dass diese sich nicht anders äußern können. Jedem sollte klar sein, dass Sie als Journalist mit der Antwort "Ich bin für eine Änderung" zufrieden sind und nicht weiter nachfragen. Sollte einer dieser Schüler sich gegen eine Namensänderung geäußert haben, so hätten Sie nachgefragt: "Warum?". Und darauf gibt es nur 3 mögliche Antworten:

1. Man sagt nichts. Dann sagen Sie: "Die Schüler wissen keinen Grund um den Namen nicht zu ändern."
2. Man erwähnt die Gelder, die nicht mehr fließen würden. Dann sagen Sie: "Die Schüler haben keine Ahnung was sie sagen. Das Thema <Flick> wird nicht behandelt."
3. Man bietet eine korrekte Gegenäußerung. Dann schneiden Sie diese Äußerung raus.

Doch zurück zu Ihrem Kommentar: "Jeder Schulname drückt nun einmal [...] eine gewisse Haltung aus, die als Vorbild für die Schüler gelten soll." Sagen Sie in Ihrem Satz. Nur, damit ich das richtig verstanden hab, dann sollten also alle Schüler eines Albert-Einstein-Gymnasiums den Wunsch haben, eine bedeutende physikalische Formel zu entdecken. Klingt drastisch, ist aber Ihre Aussage. Stimmen Sie mir zu, nicht wahr. Insofern hätte jeder Schüler unseres Gymnasiums den Wunsch, Großindustrieller zu werden, am besten noch indem er seine Fabriken in irgendwelche Entwicklungsländer stellt und dort die einheimische Bevölkerung ausbeutet. Das ist doch ein Witz! Und die Tatsache, dass wir ständig sagen, Flick sei kein Vorbild, wäre Grund genug dafür, den Namen zu ändern (übertrieben, aber im Grunde ist das ein Argument pro der Namensänderung), ist doch Quatsch. Was sollen wir sonst sagen außer "Flick ist kein Vorbild". Wir haben glaube ich nie behauptet, dass Flick ein Vorbild für uns ist. Warum wird dieses zugespitzte Argument nicht endlich mal fallen gelassen? Flick war kein Vorbild, ist kein Vorbild und wird auch nie Vorbild sein. Warum auch?

Im weiteren Verlauf Ihres Kommentars unterstellen Sie dem FFG eine pädagogische Fehlleistung. Das ist hart. Wirklich. Ich würde dem FFG wenig unterstellen, aber auf keinen Fall, dass es eine pädagogische Fehlleistung begangen hat. Ganz im Gegenteil. Ich finde wir sind sehr gut informiert. Sowohl im Bezug Flick als auch sonst. Ich finde, dass ich mir ein relativ gutes Bild von Flick machen kann. Dieses Bild wurde aufgebaut durch Unterrichtsinhalte, durch das Verfolgen dieser neuerlichen Diskussion (die keinem Schüler entgehen kann) und durch Interesse an der Person selbst. Warum also werfen Sie dem FFG und speziell Herrn Hoß eine pädagogische Fehlleistung vor? Das finde ich ist mehr als eine falsche Unterstellung - das ist Propaganda. Verdrehung der Tatsachen zu Ihren Gunsten.

Achja, apropos zu Ihnen: Sie als Journalist sollten sich trotz vielleicht überhitztem Gemüt und dem Wunsch, der breiten Öffentlichkeit die Richtigkeit Ihrer Arbeit präsentieren zu wollen, dennoch einen kühlen Kopf bewahren. Ich finde es mehr was wie unangemessen, in einem Kommentar eines ARD-Journalisten die Wörter "Arsch" und "anpissen" zu verwenden. Diese Wörter kann man einbringen, indem man sagt: "... ich habe mir sprichwörtlich den Arsch aufgerissen..." Zumindest hätte ich das von Ihnen erwartet!

Zum Abschluss möchte ich kurz ein kleines Resümee mit etwaigen Erweiterungen zu Ihrem Artikel ziehen:
1.) Sie stellen Herrn Hoß als eine Person da, die als einzige gegen den Strom schwimmt. Nämlich als einzige Person, die für eine Beibehaltung des Namens ist. Das widerum finde ich unkorrekt. Sie erwecken den Eindruck als ob Sie Herrn Hoß zum Rücktritt auffordern würden, ja ihn sogar dazu drängen.
2.) Sie verweisen selber auf im Internet stehende Fakten, machen aber dann den "Fehler", dass Sie sagen, Flick hätte die SS finanziert. Das erweckt den Eindruck, Flick allein hätte dieses Organ des NS-Regimes finanziert. Manipulation. Flick wird als einzige Ursache für die Mittel der SS dargestellt.
3.) Ihre Art der Rechtfertigung missfällt mir. Sie stellen Anschuldigungen "richtig", indem Sie offensichtlich falsche Zusammenhänge erläutern.

Ich meinerseits bin gegen eine Namensänderung, aus verschiedenen stichhaltigen Gründen (das versichere ich Ihnen - kontaktieren Sie mich wenn Sie diese hören wollen) aber vorallem aus dem Wunsch (der sehr banal klingt) mein Abitur auf der Schule zu machen, auf der ich mich für die 5. Klasse angemeldet habe, und nicht auf einer umbenannten, dann fremden Schule.

FFG bleibt FFG.

Kreuztal, 16.06.2008
Jan Ole Klinger

Schüler am FFG

PS.: Beschweren Sie sich bitte nicht über Ihren Job noch versuchen Sie Mitleid zu erwecken. Denn schließlich haben Sie sich diesen Job doch ausgesucht!

HansWalter Klein (*Montag, 16 Juni 2008 19:03*) **#444**
Danke für die Aufklärung, Herr Humbs!
Respekt! Auch für Ihre bisherige Arbeit, soweit sie sich mir durch die Suchmaschine erschloss. Ich habe meine Kritik an Ihrem Kontraste-Beitrag revidiert!
Und Glückwunsch zum Kind!
Live the future, remember the past!

Jan Peters (*Montag, 16 Juni 2008 18:51*) **#443**
Vielen Dank für diese deutlichen Worte, Herr Humbs.

Chris Humbs Autor ARD Kontraste (*Montag, 16 Juni 2008 15:54*) **#442**
Entgegnung zu den Anschuldigungen und Behauptungen von Herbert Hoß, Schulleiter des Friedrich-Flick-Gymnasiums in Kreuztal

von Chris Humbs, Autor ARD „Kontraste"

Wer als kritischer Journalist nicht angefeindet wird, hat etwas falsch gemacht. Gerade als Autor eines politischen ARD-Magazins zeigt man Missstände auf und benennt Verantwortliche. Verfassungsrechtler nennen diese Aufgabe eine „grundgesetzlich verankerte Wächterfunktion". Bei der Ausübung des Berufs macht man sich per se bei einem Teil der Protagonisten unbeliebt. Oft folgen arge Beschimpfungen. Dies sollte man in der Regel ruhig aussitzen. Denn kurz nach dem oft aggressiven Auftreten der „Unschuldslämmer" kommt die Zeit der Besinnung. Manchmal muss man aber ein paar Sachen zu Recht rücken. Vor allem dann, wenn ein Multiplikator, der eine besondere Verantwortung trägt, öffentlich und maßlos überreagiert.

Da diese Plattform von Gegnern sowie Befürwortern der Namensgebung des Friedrich-Flick-Gymnasiums gelesen wird, will ich die Gelegenheit nutzen, auf die Äußerungen zu reagieren, die von Herbert Hoß gegenüber dem Autorenteam in uns vorliegenden Mails an Dritte erhoben wurden.

Ich habe Herrn Hoß angeboten, die in den Anschuldigungen enthaltenen „Unkorrektheiten, unglücklichen Zuspitzungen oder Unachtsamkeiten zu korrigieren" und die neue Version dann an die Empfänger zu senden, damit die Sache nicht öffentlich ausgetragen werden muss. Dieses Angebot hat Herr Hoß abgelehnt.

Da ich inzwischen aus verschiedenen zum Teil aktuellen Wortmeldungen Dritter entnehmen musste, dass gleich lautende Behauptungen aufgestellt wurden, ist nicht auszuschließen, dass Herr Hoß seine Anschuldigungen weiträumiger gestreut hat und eventuell beabsichtigt, sie weiterhin zu streuen. Entsprechend werde ich hiermit auf die Anschuldigung eingehen.

Zudem habe ich Herrn Hoß angeboten, alle offenen Fragen seinerseits oder von Seiten der Schüler, Lehrer, Eltern und Kreuztaler Bürgern in Form einer öffentlichen Diskussionsrunde in Kreuztal zu beantworten. So hätten alle Seiten die Möglichkeit, in einem zivilisierten und fairen Verfahren die Meinungen und Sichtweisen auch zu den Vorfällen, die zum Hausverbot an der Schule führten, darzulegen. So hätten sich alle Beteiligten oder Interessierten ein objektives Bild von den Vorgängen machen können. Herr Hoß erklärte mir hierzu: „mein Terminplan…sieht keine Löcher mehr vor." So bleibt nur dieser Weg, die Sachverhalte aufzuklären.

1. Her Hoß behauptet, es wäre durch unsere Berichterstattung ein Bild eines Schulleiters gezeichnet worden, das „schwer verständlich" sei. Daraus ist zu entnehmen, dass Herr Hoß Probleme mit seinen im Interview getätigten Aussagen hat, bzw. die O-Töne, die wir ausgewählt haben, nicht gut heißen kann. Herr Hoß bezieht sich dabei auf eine Passage des

Berichts, in der er sich (vor dem Hintergrund des unkommentierten Flick-Portraits vor dem Schulsekretariat) wie folgt äußert: „…sehr entspannt mit dem Namen umgegangen." Herr Hoß erklärt in seinen Schreiben hierzu, dass der nachfolgende Satz nicht ausgestrahlt wurde und dies seiner Meinung nach zu einer unlauteren Verzerrung führte. Der nachfolgende Satz lautet nach seiner Erinnerung: "…weil sich (in diesen 6 Jahren, die ich jetzt hier Schulleiter bin), niemand für den Namen interessiert hat: weder die Grünen, noch die Ehemaligen, noch mein Kollegium, noch Außenstehende". Herr Hoß sinngemäß weiter: Hätten die ARD diesen Folgesatz gesendet, dann wäre keine „verbrannte Erde" entstanden. Das Weglassen war von uns jedoch gewollt, damit eben diese „verbrannte Erde" entsteht. Uns wird also eine Manipulation vorgeworfen, die zu einer von uns gewünschten flächigen Vernichtung führen sollte.

Zu 1. erkläre ich: Die Behauptung, wir wollten „verbrannte Erde" hinterlassen, ist falsch. Zudem finde ich die in den Schreiben wiederkehrenden militärischen Bezüge in der Wortwahl grundsätzlich unangemessen. Es handelt sich hier nicht um einen Krieg, sondern in einer friedlichen Demokratie selbstverständliche Berichterstattung über Missstände.

Hätten wir diesen o. g. Nachfolgesatz im Anschluss an die „sehr entspannt"-Aussage gesendet, dann wären wir aus journalistischen Gründen verpflichtet gewesen, die nachfolgende Behauptung als eine offensichtlich falsche zu kommentieren. Dies wiederum hätte dazu geführt, dass das Ansehen von Herrn Hoß Schaden nimmt. Denn es wäre beschämend, wenn ein Schulleiter von dem anhaltenden Interesse bzgl. der Namensgebung seiner Schule nichts mitbekommen hätte. Entsprechend haben wir diese Aussage weggelassen, die Falschdarstellung mit einem Lapsus begründet, der auf die Anspannung während des Interviews zu schieben sei.

Tatsächlich haben sich in den letzten Jahren sehr wohl Menschen für die Namensgebung der Schule interessiert. Es gab hierzu:

- eine Anfrage der Grünen im Stadtrat
- diese Internetseite wurde eröffnet
- ein ehemaliger Schüler hat Herrn Hoß immer wieder gebeten, gemeinsam mit Wissenschaftlern einen Workshop über Flick an der Schule durchführen zu dürfen, was von Herr Hoß jeweils abgelehnt wurde.
- Lehrer haben sich immer wieder kritisch zur Namensgebung geäußert – eine Umfrage unter den Lehrern, wer für die Beibehaltung des Namens ist, wurde von Herrn Hoß weder befürwortet noch angestrengt.
- Fernsehen, Zeitungen und Hörfunk berichteten vor unserer Berichterstattung ausführlich über das Problem der Namensgebung. Auf dieser Internetseite sind Links zu den Veröffentlichungen zu finden.

Die Aussage „sehr entspannt" steht auch ohne Nachsatz und entspricht der Tatsache. Wäre Herr Hoß nicht so entspannt oder unbekümmert mit dem Namen umgegangen, dann hätte er erkennen müssen, dass ein gerahmtes Portrait eines Kriegsverbrechers, das zumindest für einen Außenstehenden huldigenden Charakter hat, in Deutschland nicht unkommentiert vor einem Schulsekretariat hängen sollte. Ich verweise hier auch gerne auf den letzten Absatz dieser Entgegnung.

2. Herr Hoß behauptet, der ARD-Film hätte auf Grund seiner Äußerungen in die Kamera den Eindruck aufgebaut, es handle sich beim FFG um eine „Nazi-Schule".

Zu 2. erkläre ich: Sicherlich waren für viele in der Bundesrepublik die Aussagen von Herrn Hoß schockierend - übrigens auch für mich. Deswegen fragte ich im Interview immer wieder nach, um zu verifizieren, ob Herr Hoß tatsächlich meint, was er da sagt. Er blieb sich aber seiner Linie treu. Diese Äußerungen würde ich trotz des schockierenden Effekts jedoch nicht als nationalsozialistisch einstufen. Ich empfinde die „Nazi-Schule"-Behauptung reichlich überspitzt und zudem unverschämt gegenüber den Schülern und Eltern. Es erscheint mir befremdlich, dass hier eine Verallgemeinerung zwischen Schulleiter und Schule stattfindet. Nur weil ein Schulleiter sich öffentlich merkwürdig benimmt oder öffentlich Merkwürdiges sagt, muss nicht gleich die ganze Schule merkwürdig sein. Zumal sich etliche Schüler im Film widersprüchlich zum Schulleiter geäußert haben. Wir haben weder direkt noch indirekt den

Eindruck erzeugen wollen, dass es sich beim FFG um eine „Nazi-Schule" handeln würde. Unter anderem deswegen haben wir die Äußerung der polnischen Zwangsarbeiterin über die „Hitlerjugend" nicht gesendet. Wir spielten diese Passage den interessierten Schülern nach dem Hausverbot außerhalb des Schulgeländes vor. Eine solche Assoziation „Hitlerjugend = FFG-Schüler" fanden wir trotz des emotionalen Hintergrunds nicht angemessen.

3. Herr Hoß behauptet, „im Film heißt es, Lehrer wollten nicht Stellung nehmen".

Zu 3. erkläre ich: In keiner Passage des Films heißt es „Lehrer wollten keine Stellung nehmen." Das Textmanuskript ist im Internet unter www.kontraste.de zu finden und für jeden nachlesbar. Warum Herr Hoß diese Behauptung nicht zurück nimmt, ist mir ein Rätsel.

4. Herr Hoß behauptet, wir hätten „Schüler drangsaliert und immer wieder gefragt, ob sie auch gerne auf eine Adolf-Hitler-Schule gehen wollten".

Zu 4. erkläre ich: Wir haben keine „Schüler drangsaliert" (Syn.: gequält, terrorisiert, gepeinigt). Es ist kein Blut geflossen, es wurde keine psychische Folter angewendet. Schüler, die uns keine Antworten geben wollten, haben wir nicht weiter gefragt. Niemand musste vor die Kamera. Auffällig war jedoch, dass sich verhältnismäßig viele Schüler nicht vor der ARD-Kamera äußern wollten. Als Gründe wurde u. a. angegeben, dass man Repressalien befürchten würde, wenn man sich kritisch zum Namen äußern würde. Einige Schüler hatten Angst, dass durch kritische Äußerung, die ganze Schule in Verruf geraten könnte. Deswegen wolle man den Missstand lieber erst gar nicht aussprechen bzw. sich an unserer Umfrage nicht beteiligen.

Weder entspricht es den Tatsachen, dass wir „immer wieder" Schüler fragten, ob sie nicht auf ein „Adolf-Hitler-Gymnasium" gehen wollten, noch ob sie dies „gerne" täten. Wir fragten lediglich EINEN Schüler, ob er denn auch kein Problem damit hätte, auf eine Adolf-Hitler-Schule zu gehen. Er antwortet uns auf die vorgehende Frage zu eventuellen Problemen mit dem Namen Flick, dass ihn der Name einer Schule nicht interessieren würde. Der Sinn unserer Hitler-Nachfrage lag darin, dem Schüler sowie den Zuschauern zu verdeutlichen, dass die Namensgebung einer Schule eben nicht uninteressant oder bedeutungslos ist. Den Begriff „Hitler" assoziiert man sofort mit etwas Bösem. Auf eine Hitler-Schule will niemand ernsthaft gehen. Der Name Hitler ist untragbar für eine Schule. Das ist klar. Soll heißen, nicht jeder Name ist für eine Schule geeignet, der Name einer Schule ist relevant und eben nicht uninteressant. Jeder Schulname drückt nun einmal – zumindest auf den ersten Blick - eine gewisse Haltung aus, die als Vorbild für die Schüler gelten soll. Wäre eine Namensgebung bedeutungslos, dann würde es keine Namensgebungen geben. Diese Schule wurde nach Flick benannt, weil Flick in den Augen der Stadtoberen ein Gönner der Stadt war, der viel Gutes für die Kreuztaler getan hat. Unter diesen Vorzeichen hatte Flick zur Schulgründung sehr wohl Vorbild-Charakter für die Schüler. Unverständlich, dass die Mehrheit der Stadtoberen bis heute nicht erkannt hat (oder zumindest nicht entsprechend gehandelt hat), dass damals die übermächtigen dunklen Seiten Flicks nicht richtig bewertet worden sind. Als Ergebnis prangt der Name Flicks immer noch als Vorbild über der Eingangstür. Der Name einer Schule hat eine Bedeutung – ob man will oder nicht. Das Problem wird nicht gelöst, in dem Umbenennungsgegner kontinuierlich wiederholen: „Flick ist kein Vorbild." Denn: wenn Flick tatsächlich seinen Vorbildcharakter für die Kreuztaler verloren hätte, dann gäbe es auch keinen Grund mehr, dem Vorzeigegönner Flick die Namensgebung hier und heute abspenstig zu machen. Dieser kausale Zusammenhang ist schlicht ein Naturgesetz: erst Ursache dann Wirkung, erst Gönner dann Namensgebung. Oder: auf den Wegfall des Vorbildcharakters folgt die Aufhebung der Namensverleihung.

Meine „Hitler"-Nachfrage verdeutlicht die Relevanz und die Signalwirkung von Namen. Der vom Schulleiter unterstellte historische Vergleich im Sinne von Flick-Verbrechen = Hitler-Verbrechen wurde von uns noch nicht einmal angedacht. Niemand wollte Flick auf eine so ungerechtfertigte Art an den Pranger stellen, vor allem nicht an einem Ort, an dem der Name Flick immer noch hochgehalten wird.

Flick mag vielleicht nicht für jeden Kreuztaler Schüler bedeutend sein, für viele Zwangsarbeiter oder arisierte Unternehmer war er jedoch von enormer Bedeutung, er war für sie unbeschreiblich böse. Dass einigen Schülern diese Dimension bis heute nicht bewusst

ist, muss man wohl der Schulleitung des FFG als pädagogische Fehlleistung attestieren. Das heißt aber nicht automatisch, dass das FFG eine schlechte Schule oder gar eine „Nazi-Schule" ist. Es wurden einfach ein paar Hausaufgaben nicht gemacht.

Da ich das o. G. Herrn Hoß persönlich verdeutlichte, er aber weiterhin auf seiner Position verharrt, wir hätten diesen Vergleich im von ihm unterstellten Sinne (also: „Flick = Hitler") verwendet, macht mich sprachlos. Zumal sich Herr Hoß nicht einmal die Mühe machte, sich die Interviewpassage auf Band anzugucken, obwohl wir es ihm angeboten haben.

5. Herr Hoß behauptet, unsere Arbeit vor Ort erinnere an „menschenverachtende Praktiken, wie sie in Filmen aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 dokumentiert sind."

Zu 5. erkläre ich: Hätte ich nicht 50-mal in meinem Leben meinen Arsch für Wahrheit und Gerechtigkeit hingehalten, dann würden mich diese Worte wahrscheinlich nicht so anpissen. Man hat mehrmals auf mich geschossen - mit Pistolen, Gewehren und Mörsern. Man hat mir den Revolver an die Stirn gesetzt, man hat mich mehrmals eingesperrt, ungemütlich verhört; mir Fotos, Recherchematerial, Kamera-Equipment weggenommen. Das alles, weil ich Journalist bin und mich für Menschenrechte, Bürgerrechte und einem streitlustigen aber fairen Miteinander eingesetzt habe. Und jetzt kommt Herr Hoß und wirft mir indirekt die Anwendung von „menschenverachtenden Praktiken" vor - weil ich kritische Fragen gestellt haben, weil ich mit Unverständnis auf seinen Rauswurf reagiert habe??? Was konkret an unserem Auftreten und unserem Fragestil gestapoesk war, hat er in diesen Schreiben nicht ausgeführt. Wie so vieles, bleibt auch diese Entgleisung nebulös.

Noch mal: Dass wir nicht devot auftreten, hartnäckig und fordernd nachfragen und so natürlich den Tag nicht versüßen, ist völlig richtig. Ja, wir sind nicht lieb – zumindest für die, die wenig bis gar keine akzeptablen Argumente haben, ihr Handeln zu rechtfertigen.

Schlusswort an Herrn Hoß:
Es ist ein Leichtes mit dem Finger auf Andere zu zeigen. Man sollte es sich aber im Leben nicht ganz so leicht machen. Vor allem, weil Sie selbst von Amts wegen als Vorbild, als Multiplikator gelten. Ihre an Frau Böll und mich gerichteten Maßregelungen, ihr herablassender Ton gegenüber Herrn Hirsch, Herrn Fick oder den Grünen lässt vermuten, dass Sie die Orientierung verloren haben. Nicht wir haben Zwangsarbeiter bis auf den Tod ausgenutzt, nicht wir haben jüdische Betriebe arisiert, nicht wir haben die SS finanziert. Es war Friedrich Flick. Nutzen Sie also bitte in Zukunft Ihre Energie nicht dafür, mit unhaltbaren Anschuldigungen Medienvertreter oder Andersdenkende schlecht zu machen. Sondern klären Sie vermehrt über die Hintermänner der schlimmsten Verbrechen der Menschengeschichte auf. Lassen Sie es endlich zu, dass anerkannte Wissenschaftler an Ihrer Schule über Flicks Wirken aufklären können. Es kann wirklich nicht schaden – zumindest nicht den Schülern und um die sollte es hier gehen.

Das FFG ist eine Schule in Kreuztal, einem besonderen Ort mit besonderen Menschen. Richtig. Das FFG ist aber auch eine Schule in Deutschland. Und Deutschland hat eine Verantwortung, die von deutschen Beamten in leitender Funktion mitgetragen werden sollte – auch wenn dieser Beamte aus Kreuztal kommt.

Ganz zum Schluss will ich Ihnen aber noch meinen Respekt ausdrücken: Dass Sie in den von mir anfangs erwähnten Schreiben erklärt haben, dass die Unterlassung einer Kommentierung des Flick-Portraits vor dem Schulsekretariat von Ihnen „gedankenlos" war, ist mehr als ein erster Schritt in die richtige Richtung und verdient Hochachtung. Veränderungen werden oft von Schmerzen begleitet. Ohne Veränderung verfällt man in eine katatonische Starre. Akzente zu setzen, wird so unmöglich. Also: weiter so, mit vielen Gedanken, auch wenn es weh tut.

Berlin, 16.06.2008

Chris Humbs
Autor
ARD „Kontraste"

P. C.: An die Interessierten: das Kind ist da und gesund! Welch ein Glück!

HansWalter Klein (*Sonntag, 15 Juni 2008 00:48*) **#441**
Ein wenig "aus der Schulgemeinde" - Text eines Schülers und interessante Kommentare dazu - findet man unter folgendem Link:

http://www.neon.de/kat/sehen/gesellschaft/rechtsradikalismus/237864.html

---

HansWalter Klein (*Samstag, 14 Juni 2008*) **#440**
Das wäre aber schade! Offenes Visier ist besser!
Der Besuch des ukr. TV-Teams war m. E. auf dieser site angekündigt. Die durften aber nicht in die Schule rein; Boss Hoß hatte wohl NJET gesagt.
Nix "Priwetstwije w Kreuztale!" ! Schade!
In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an das angekündigte Anti-Kontraste-Video, das die dort zu bemängelnden Darstellungen und -weisen richtig stellen möchte. Wann ist das fertig? Bitte unbedingt und schnell den Leuten von dieser Heimatseite zur Verfügung stellen, damit auch Außenstehende informiert werden können. BITTE MEHR STELLUNGNAHMEN AUS DER SCHULGEMEINDE! Wie geht man mit der Bürgermeister-Stellungnahme um, was denkt man über seine bisherigen Recherche-Ergebnisse?

Namensnderung (*Samstag, 14 Juni 2008 16:25*) **#439**
Ich glaub ich geh auch dazu über meinen namen nicht zu nennem sondern einfach das topic meines Beitrags als namen zu wählen. Schön der Mantel der annonymität.

mfg

Alex

Ausland (*Samstag, 14 Juni 2008 15:06*) **#438**
Es ist ja logisch, dass die Geschichte auch im Ausland Wellen schlägt. (Übrigens schon seit Monaten.) Wenn ukrainische oder polnische Menschen zur Sklavenarbeit in Fabriken des F. Flick gezwungen wurden, dann ist es selbstverständlich in der Ukraine oder in Polen auch eine Nachricht, wenn es in Kreuztal ein F. Flick Gymnasium gibt.

"Die Geschichte" schlägt also auch im Ausland Wellen, weil die Geschichte des F. Flick eben auch die Ausbeutung versklavter Ausländer beinhaltet.

Alex Flick (*Samstag, 14 Juni 2008 14:34*) **#437**
Ja was soll uns das jetzt sagen ? Von mir aus kams aus Russland. Es geht nicht um das LAnd, sonderen dass diese Geschcihte auch im Ausland Wellen schlägt

---

Info (*Samstag, 14 Juni 2008 14:16*) **#436**
Ich habe gehört, dass das Fernsehteam aus der Ukraine kam.

Alex Flick (*Samstag, 14 Juni 2008 13:49*) **#435**
Mit dem polnischen(???) meinte ich nicht, dass ich nicht wüsste warum die Polen so etwas machen könnten, sonderen dass ich mir nicht sicher bin, da ich auf Englisch angesprochen wurde und nur ein Kolleghe von mir, dessen Mutter aus Polen ist meinte, dass der Kamereamann und die Interviewerin Polnisch miteinander geredet haben. Da ich mir aber nicht sicher war habe ich das Polnische mit Fragezeichen versehen.

mfg

Info (*Samstag, 14 Juni 2008*) **#434**
Ihm (F. Flick) wurde zudem zur Last gelegt,
in seinen Unternehmen mindestens 40.000 polnische (!!!) Zwangsarbeiter, russische Kriegsgefangene und jüdische KZ-Häftlinge wie Sklaven gehalten und brutal ausgebeutet zu haben.

(...)

(Die seit 1949 agierende Bundesregierung hatte ohnehin die alliierten Urteile nie anerkannt, Bundeskanzler Konrad Adenauer (CDU) dafür plädiert, "Vergangenes vergangen sein zu lassen".)

http://www.ngo-online.de/ganze_nachricht.php?Nr=17153

Alex Flick (*Freitag, 13 Juni 2008 23:19*) **#433**
Nur zur Information. Heute wurde von einem polnischen(???) Fehrnsehteam unsrere Schule gefilmt und auch ein Interview mit Herrn Dr. rer. nat. Oliver Hirsch wurde geplant. Vielleicht kommt die ganze Geschichte jetzt auch noch im polnischen Fehrnsehn. Aber der der von denen deutsch konnte hat auch gesagt, dass der Kontraste Bericht mies war^^

mfg

---

alternative Protestform (*Freitag, 13 Juni 2008 19:31*) **#432**
Das ist super. Leider scheint die Schülerschaft gespalten zu sein. Aber einen Versuch wäre es wert. Zumindest wäre es ein schönes Zeichen, dass bestimmt auch die überregionalen Medien zur Kenntnis nehmen würden. Eine Demo, nicht nur unter der Beteiligung der Schülerschaft, sonder auch mit Bürgern der Stadt ist eigentlich das einzige, was den Ruf Kreuztals noch retten kann. Es wäre wirklich schön, wenn auch das andere Kreuztal wahrgenommen werden könnte...

Peter Lustig (*Freitag, 13 Juni 2008 15:52*) **#431**
Weiss noch jemand genaueres über die Nacht-und-Nebel-Umbenennung des FFGs in Peter-Lustig-Schule? Es muss 1995 oder so gewesen sein. (Dies zu dem dummen Vorwurf, dass Schüler, die gegen den Namen wären, die Schule ja verlassen könnten.)
Es gab immer Schüler am FFG, die Versucht haben Aktionen gegen den Namen zu starten. Leider wurden diese stets von der Schulleitung scharf verurteilt.

Alternative Protestform (*Freitag, 13 Juni 2008 15:41*) **#430**
zur Namensänderung: Warum bestreiken Schüler und Leher nicht die Schule, Erfolge kann man offenkundig erzielen: http://www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/0,1518,559364,00.html

---

TW (*Freitag, 13 Juni 2008 14:10*) **#429**
Ich suche noch immer nach Gründen für eine weitere Benennung nach Friedrich Flick - jenseits aller "Nebenkriegsschauplätze" (z. B. jetzt neu Hilmar Selle).

Stefan (*Freitag, 13 Juni 2008 11:34*) **#428**
@ Sonja

Du hast nun wirklich nicht das Recht darüber zu entscheiden, wann wo und wie deine Lehrer ihre Meinung äussern dürfen. Wichtig ist nur, dass sie es machen! Es ist auch wirklich niveaulos diese Lehrer indirekt dazu aufzurufen, deswegen ihren Arbeitsplatz zu wechseln. Nicht nur ist dies nicht so einfach bei Lehrern, sondern zeigt eher auf, dass du scheinbar Angst vor dieser Diskussion hast. Angst, dass die Meinungen anderer vielfach nicht mehr deiner Meinung entsprechen. Und ich bin mir auch ziemlich sicher, dass die Initiatoren hier

sich auch um viele andere wichtige Probleme kümmern und es auch in Zukunft tun werden. Genau dieser Aufruf lenkt ebenfalls gezielt vom eigentlichen Thema ab, da ernsthafte Argumente zu fehlen scheinen.

@ Herr Steffmann

Ja, auch diese ganzen Gebäude müssten umbenannt werden. Natürlich muss weder die Kirche, noch die Schule irgendetwas zurückgeben, denn moralisch mag ist zwar logisch erscheinen, praktikabel aber eben nicht. Nur zeigt dies eben deutlich auf, wie sehr sich Flick in diese Stadt "eingekauft" hat, weil er eben seinen Namen retten wollte. Von Zufall kann man da einfach nicht mehr sprechen, was man ja auch an seiner überregionalen und intensiven "Politischen Landschaftspflege" erkennen kann. Jedenfalls sollte auch die Kreuztaler Kirchengemeinde sich zu diesem Thema äussern, wie Herr Biermann es gefordert hat. Nicht etwa um Schuld zu bekennen, weil sie damals Spenden angenommen hat, sondern weil auch sie eine moralische Verantwortung trägt.

Abschliessend muss ich noch ihre Aussage scharf kritisieren, wo Sie doch allen Ernstes fragen, warum die Initiatoren nicht auf eine andere Schule gegangen sind. Grundsätzlich müssen sie sich dazu natürlich selber äussern, aber mit nur ein wenig Nachdenken kommt man auf genügend logische Gründe dafür, warum sie auf diese Schule gegangen sind. Ein Grund könnte z.B. sein, dass sie ja damals nach der Grundschule auch noch nicht selber dazu in der Lage waren zu entscheiden, wo sie mal weiter unterrichtet werden, da hier einfach auch die Eltern zu berücksichtigen sind. Aber wie gesagt, die Herren werden sich da selber völlig logisch erklären können. Jedenfalls sind genau diese Argumente nichts anderes als unsinnige Totschlag-Argumente.

---

moonhoax (*Freitag, 13 Juni 2008 05:20*) **#427**
Ist ja wohl nicht wahr, was ich hier lese. Gibt es da überhaupt was zu diskutieren? Keine öffentlichen Einrichtungen, wie Gebäude oder Strassen, haben Namen solcher Personen zu tragen. Einerseits verbietet der Staat das öffentliche zeigen oder zur Schau stellung von Symbolen des 3. Reiches, und andererseits heisst ein Gymnasium "Flick". Da sollte man doch mal schauen, ob das mit dem Gesetz überhaupt vereinbar ist!

Rita Beims (*Donnerstag, 12 Juni 2008 23:26*) **#426**
Dieter Steffmann, natürlich ist der Name Flick von Anfang an unwürdig für eine Schule! Auch der Name Bernhard Weiss ist unwürdig für ein ev. Krankenhaus. Doch nicht weil Frau Weiss die Schwester Frau Flicks ist, sondern weil B. Weiss ein engster Mitarbeiter FF war und in Nürnberg wegen Sklavenarbeit verurteilt wurde. Ihre Bemerkung zu MdL Selle geht ja wohl unter die Gürtellinie. Viel interessanter ist, dass Konrad Kaletsch seit 1932 jährlich 100 000 Reichsmark von Flick an den Reichsführer SS Himmler überwiesen hat!
Ich will garnicht den Stab über jene Leute brechen, die in den 60er Jahren diese Schule mit dem Namen Flick belastet hat. Sie haben sich sicher mit ihrem geradlinien siegerländischem Herzen nicht vorstellen können, dass ein Mensch so schreckliche Dinge tut, so ohne jeden Skrupel ist. Ich weiss es aus eigener Erfahrung, dass meine Generation in den 50er, 60er Jahren nichts über die Machenschaften der Nazis in der Schule gelernt habt. Doch jetzt wo wir immer mehr Neues hören und dazu lernen, darf man doch nicht auf den alten Fehler beharren. Am liebsten wäre mir der Name "Gymnasium der Stadt Kreuztal", dann könnte man den jungen Leuten sagen, seid stolz auf eure Stadt, die sich nicht mehr von Flick und Konsorten kaufen lässt!

Blick von drauen (*Donnerstag, 12 Juni 2008 10:52*) **#425**
Boah Sonja. Solltest Du dich hier noch mal äußern wollen, denk bitte vorher nach.

Wieviele Schreiberinnen und Schreiber wurden hier schon beschimpft, weil sie die Kreuztaler nach dem Empfinden einiger Leser als Nazis bezeichnen. Jetzt kommst Du mit diesem Zitat vom "praktisch denkenden und fleißigen Menschen" an.

Im pietistisch gefärbten Teil des Siegerlands sicher eine nicht unbekannte Einstellung, aber:
- ich fürchte dur bekommst gleich einen Nervenzusammenbruch - Mit dieser Einstellung sind

vor 70 Jahren viele Menschen "gute Nazis" geworden.

Zur Sicherheit: Ich spreche Dich mit der letzten Äußerung nicht persönlich an und gehe nicht davon aus, dass Du eine entsprechende politische Haltung trägst.

Was das mit der Diskussion um Flick zu tun hat?
Nur wenig, aber vielleicht sollten viele die hier "tippseln" vorher noch mal 5 Minuten nachdenken, bevor auf "Senden" geklickt wird. Denn mit vielen seltsamen Äußerungen tun sich die Verfechter der "ganz normalen Otto-Normalverbraucher Kleinstadt Kreuztal" alles andere als einen Gefallen

---

der Typ (*Donnerstag, 12 Juni 2008 09:48*) **#424**
Oh Sonya, das lässt tief blicken.
Ich halte Dich keinesfalls für naiv, habe nur Deinen unten aufgeführten Gedankengang so bezeichnet. Es ist schade, dass Du unsere Heimat als spiessbürgerlich empfindest. Das ist wieder ein ein typischer Beitrag auf dieser Seite, wo statt Argumenten einfach nur noch die eigene Angegriffenheit kommuniziert wird und dabei ordentlich ausgeteilt wird.

Wie meinst Du das hier:

"...könntet aber auch ihr von praktisch denkenden, fleissigen Menschen, die nicht über jedes Detail nachdenken und alles hinterfragen, gewiss noch was lernen. Die kriegen nämlich viel zu Stande, auf deren Dienste basiert unser aller Wohlstand..."

Sonja zum letzten (*Donnerstag, 12 Juni 2008 00:22*) **#423**
@Stefan...Am FFG gilt die gleiche Meiningsfreiheit wie an anderen deutschen Schulen auch. Wenn die Lehrer nicht vor dieser öffentlichen Diskussion den Mumm besaßen was zu sagen, obwohl sie sie was gegen die Benennung hatten, dann hätten sie von Anfang an einer anderen Schule unterrichten sollen.
Ich habe am FFG immer meine Meinung geäussert - kam nicht immer gut an, aber wenn einem eine Sache wirklich wichtig ist, dann sollte einem das als Schüler bzw Lehrer ganz egal sein. Das Kollegium des FFG besteht schließlich auch nur aus Otto Normal Verbrauchern und man muss nix fürchten. Jetzt den seinen Unmut äussern und das jahrelange Schweigen mit Einschüchterung oder ähnlichem zu verteidigen...die Erklärung ist mir zu lasch. Darin sehe ich ein grundsätzliche Problem in unserer Gesellschaft: Leute werden erst aktiv wenn es zu spät ist. Bei der Schulbegründung wäre der richtige Zeitpunkt für diese Aktion gewesen. Stattdessen sollte man sich heute mit anderen akuten Problemen beschäftigen: Bekämpft jetzt all die korrupten, eigennützigen Aktivitäten in großen deutschen Unternehmen und auch der Politik, bevor wir uns in ein paar Jahren doppelt darüber ärgern müssen, wenn wir erfahren was da abgegangen ist.

@ den Typ der mich naiv nennt...ich glaube nicht dass es denMAchern was ausmacht einen schlechten Ruf in Kreuztal zu haben, euch ist doch die überregionale Darstellung viel wichtiger. Braucht mir auch nix auf hohem rhetorischen Niveau zu kontern- det interessiert mir jarnischt! Du wohnst doch zB eh in Berlin und es scheint als hättest du deine spiessbürgerliche Heimat hinter dir gelassen und willst uns nochmal zeigen wie unaufgeklärt und undemokratisch wir Leute aus der Provinz im Gegensatz zu dir sind. In mancherlei Hinsicht könntet aber auch ihr von praktisch denkenden, fleissigen Menschen, die nicht über jedes Detail nachdenken und alles hinterfragen, gewiss noch was lernen. Die kriegen nämlich viel zu Stande, auf deren Dienste basiert unser aller Wohlstand, aber die Aufmerksamkeit kriegen meist immer die anderen...die Schwätzer halt. Das war auch mein letzter Eintrag... gibt nämlich auch Leute die neben diskutieren noch was anderes zu tun haben. Nodda!

Dieter Steffmann (*Donnerstag, 12 Juni 2008 00:15*) **#422**
Keiner der Vorwürfe ist neu! Wollen wir jetzt auch die Otto-Flick-Halle umbenennen und die Orgel, die Friedhofshalle, die Kirchenfenster etc. zurückgeben? Ggf. die Bernhard-Weiss-Klinik (Frau Weiss war eine Schwester von Frau Flick) auch umbenennen? Wann stört sich der erste daran, dass ein Kriegsverbrecher auf dem Kreuztaler Friedhof liegt! Grab einebnen?

Wann wird die Kaletsch-Stiftung aufgelöst? (Konrad Kaletsch war der Mann, der dem damaligen MdL Selle 40.000 DM im Briefumschlag zusteckte, damit seine Sekretärin die Abtreibung finanzieren konnte. Selle beschwerte sich laut Spiegel damals darüber, nicht 40.000 DM sondern nur 39.000 DM erhalten zu haben).
Wenn der Name Flick 2008 als Name unwürdig für ein Gymnasiums ist, dann war der Name Flick von Anfang an unwürdig! Warum haben aber dann die Initiatoren dieser Kampagne nicht das Evangelische Gymnasium oder das Stift Keppel besucht, wenn sie sich über Zeugnisse schämten, die den Namen eines Kriegsverbrechers trugen? Vielleicht, weil man damals die Kosten für die Monatskarte einsparen wollte? Also: Haben wir in Kreuztal nicht andere Probleme?

---

jetzt gehts aber ins bett (*Mittwoch, 11 Juni 2008 23:38*) **#421**
@ 420: "...in die Zukunft blicken und verhindern"

Was und wen möchten Sie wie verhindern? Das Aufkommen skrupelloser Rüstungsgewinnler; gar den Kapitalismus abschaffen? Viel Erfolg!

Jeder vereinbart moralisch mit sich selbst, der eine so, der andere anders. Nix genaues weiß man nicht, es wird noch geforscht! Eine klare Handlungsbasis!

Na denn, ein Stoßgebet zu Heinrich Heine und "Gute Nacht!"

---

jetzt gehts aber los (*Mittwoch, 11 Juni 2008 23:19*) **#420**
Man kann doch nicht Hitler mit Flick vergleichen. Mir erscheint es so, dass die Argumente aus 403 durch Vergleiche die nicht tragbar sind zu brechen. Passend dazu eine Suggestivfrage von Herrn Fick: "Kannst Du mir mal erklären wieviele Schulen man spenden muss um den Tod von 10.000 Sklavenarbeiter moralisch wieder gutzumachen???".

Es gibt einige Argumente für Flick, aber auch einige gegen Flick. Das muss jeder mit sich moralisch vereinbaren. Verzeihen, in die Zukunft blicken und verhindern; oder Hass bis ins Ende, anschließendes Vergessen und erneutes Verbrechen.

Camilla Nohl (*Mittwoch, 11 Juni 2008 22:10*) **#419**
Ich habe bisher keine Argumente gelesen, die mich auch nur eine Sekunde an meiner Haltung gegen den Namen zweifeln lassen. Es passt nicht, Nibelungentreue gegenüber Friedrich Flick zu zeigen, nur weil der Rat der Stadt Kreuztal damals einen Fehler gemacht hat. Etliche Firmen in Deutschland mussten auch fünfzig Jahre nach dem Holocaust plötzlich in den Fonds für die Opfer einzahlen. Aufarbeitung der Geschichte braucht eben teilweise viel Zeit.

Auch die Firmen, bzw. die Aufsichtsräte, Banken usw. mussten lernen, dass es eine moralische Verantwortung gibt, der man sich nicht entziehen kann. In einem Interview in der Frankfurter Rundschau vom 30.05.2008 wurde der ehemalige Vorstandssprecher der Deutschen Bank Rolf-Ernst Breuer gefragt:

„Hätte manches einfacher sein können, wenn sich die Banken in den 90er Jahren aufgeschlossener gezeigt hätten, wenn sie im Zusammenhang mit der Entschädigung der Zwangsarbeiter und dem Raubgold ihre Archive früher bemüht hätten?"

Breuers Antwort:
„Ja. Dazu hätte eigenes Bemühen kommen müssen. Allein die Öffnung der Archive hätte nicht gereicht. Die Banken selbst hätten die Forschungsarbeiten vorantreiben müssen. Sie hätten es nicht Anlässen überlassen dürfen. Furchtbaren Anlässen, zumal. Die Geldinstitute reagierten in dieser Zeit nur über den Druck von außen, erst dann kümmerten sie sich um die eigene Geschichte."

Meiner Ansicht nach kann man dieses Beispiel auch auf Kreuztal beziehen.
Ich bin zuversichtlich, dass der Rat der Stadt Kreuztal mehrheitlich für eine Namensänderung

stimmen wird, da die Diskussion nicht abreißen wird!

---

flick-ist-kein-vorbild (*Mittwoch, 11 Juni 2008 21:34*) **#418**
Vielleicht sollte man T1 wegschließen?

T1 (*Mittwoch, 11 Juni 2008 21:28*) **#417**
ALSO Seit doch mal EHRLICH.
Wie lange sollen Wir Nachkommen uns denn noch vor den Fehlern unsere Vorfahren verstecken?
Nur weil ein (PAAR)Spacken auf einmal einen Moralischen haben muss doch nicht die gemolkene Kuh geschlachtet werden. Der Initiator hat doch auch auf dem Gym gelernt. Vielleicht sollte man den schon mal wegschliessen. Wegen des Verdachts das, wenn er als gut gebildeter auch nichts anders wie ein MODERNER Flick macht und in seinem Berufsleben über 1000 Abrbeitsplätze weg rationalisiert, und dann ein ERFOLGREICHER Manager wird.

Zitat (*Mittwoch, 11 Juni 2008 20:17*) **#416**
»Spricht man von Auschwitz, dem Synonym für alle Naziverbrechen, muß man auch immer daran denken, daß es das Gemeinschaftswerk der Naziführung, ihres Staatsapparates und der deutschen Großindustrie war.«

Kurt Julius Goldstein, 1914-2007, Ehrenvorsitzender des Internationalen Auschwitz-Komitees und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschisten.
Überlebte Auschwitz und den Todesmarsch von Buchenwald.

Nachhilfe (*Mittwoch, 11 Juni 2008 20:08*) **#415**
Ironie!!!!

---

ich glaube (*Mittwoch, 11 Juni 2008 20:04*) **#414**
Max und Fortsetzung sind einer Meinung. Fortsetzung hat es ironisch gemeint ...

Max Collenberg (*Mittwoch, 11 Juni 2008 19:21*) **#413**
@Fortsetzung

also die von dir in deinem Kommentar aufgeführten Gründe erscheinen mir einer sinnloser und undurchdachter als der andere.
Mit dem letzten Satz (23) Jeder macht mal Fehler (so wie Hitler auch), irgendwann muss man das verzeihen) sagst du also aus, dass man Fehler wie sie Menschen wie HItler sie gemacht haben verzeihen kann!!!!
Ist dir noch zu helfen? Es gibt Fehler welche man durch nichts weder durch Geld noch sonst irgendwas wieder gutmachen kann, dazu zählt für mich der MORD an Millionen unschuldigen Menschen durch Hitler bzw. seine Helfer sowie indirekt auch Flick.
Also frage ich mich was jemanden wie dich bewegt einen solchen Unsinn in einem öffentlichen Forum preis zugeben. ICh schließe daraus, dass du eine schlechte Bildung im Fach Geschichte sowie langeweile hast.

Max Collenberg Jgst.11

Stefan (*Mittwoch, 11 Juni 2008 18:37*) **#412**
@ Sonja

Bist du dir wirklich sicher, dass die Lehrer auf einmal anders denken als vorher, oder könnte es einfach nur sein, dass sie im Zuge dieser offenen Diskussion einfach mal ganz offen ihre Meinung sagen? Ich will nicht behaupten, dass sie es sich vorher nicht getraut haben, aber diese Diskussion erleichtert oftmals sich deutlicher zu bekennen.

Und im übrigen war diese überregionale Diskussion sehr wohl nötig,

noch anschaulicher (*Mittwoch, 11 Juni 2008 17:59*) **#411**
3 Millionen DM sind 30 DM für jeden Zwangsarbeiter in den Betrieben Flicks,
oder 150 € für einen in eben diesen Betrieben zu Tode gekommenen Zwangsarbeiter.
Und da ist Marius dem Herrn Flick dankbar, wenn er eine Reise für den besten Abiturenten eurer Schule zahlt?
Unglaublich!

zu Sonjas BEitrag (*Mittwoch, 11 Juni 2008 17:57*) **#410**
Überregionale Medien ins Spiel zu bringen, ist das einzig Vernünftige in diesem Fall. Da man in der Region kaum einen Entscheider, Funktionsträger oder Journalisten antrifft, der nicht auf jemanden Rücksicht nehmen muss, der vom flickschen Geld profitiert.
Mit Geltungssucht hat das sicher nichts zu tun; zumal die Macher sich in X-Tal wohl erst mal keinen guten Ruf gemacht haben.
Die Diskussion in der Stadt zu halten ist ein naiver Gedanke: Gleich hier bei mir die Strasse runter war in Spandau ein Werk von Flick in dem Zwangarbeiter zu Tode geschindet wurden.
Flick ist ein bundesweites Problem und deshalb ist der Name so überregional wie nur möglich zu diskutieren.

Sonja Klotz (*Mittwoch, 11 Juni 2008 17:43*) **#409**
Meine Meinung zu dem Thema habe ich bereits in Beitrag 3 geæussert. Es gibt viel für und wider. Was ich mich jedoch immer wieder frage ist, ob es hier den "Machern" um die Sache geht oder um ihre eigene Anerkennung und Präsenz in den Medien. Überregionale Medien mit ins Spiel zu bringen ist nicht unbedingt förderlich - für euch vielleicht aber für die Schule in keinster Weise. Z.B. wurde in dem Fernsehbericht alles so zurecht geschnitten, wie das Fernseh es von vornherein wollte. Zudem agieren im Zuge der Medienaufmerksamkeit manche Leute auf einmal anders wie zuvor. So der grüne Biolehrer, der nicht weiter an der Schule arbeiten will, wenn sie nicht umbenannt wird. Ihm sollte doch schon zu Beginn der Amtszeit bewusst gewissen sein, nach wem die Schule benannt wurde. Auch meine Klassenlehrerin aus der 5. Klasse, ist auf einmal empört über den Namen...nach Jahrzehnten Unterricht an dieser Schule. Opportunisten gibt es überall. Diskutiert innnerhalb der Stadt weiter, aber behindert nicht weiter den Schulalltag!

"Die bescheidenen Menschen wären die berufenen Politiker, wenn sie nicht so bescheiden wären." Ernst R. Hauschka

gorsp1 (*Mittwoch, 11 Juni 2008 17:00*) **#408**
Zufällig bin ich auf diese Seite gestossen. Ich lebe in Pritzwalk einer ostdeutschen Stadt in der es eine Grundschule mit Namen "Herbert Quandt" gibt.
Hintergrund ist eine ähnliche Situation wie in Kreuztal,
mit dem Unterschied dass die Spenden und die Namensgebung erst wenige Jahre zurück liegen.
Leider ist die Verstrickung der Familie Quandt in die Verbrechen der Nationalsozialisten erst durch die
erwähnte ARD Dokumentation in allen Einzelheiten bekannt
geworden.
Natürlich sind die heutigen Aktivitäten der Quandt's (Spenden und Stiftungen) durchaus zu postiv zu bewerten. Aber auch an dieser Familie ist zu erkennen, dass sie sich ihrer Geschichte und damit auch der Frage nach der Quelle ihres Vermögens nicht stellt.
Ich werde die Diskussion hier weiter verfolgen und wünsche ihnen Erfolg.
Vielleicht befördert ihre Diskussion auch das Nachdenken
in unserer Gemeinde.
Ich denke es darf nicht sein, dass Schulen heute noch die Namen von Menschen tragen, die am Tod von tausenden
Häftlingen verdient haben.

Westwind (*Mittwoch, 11 Juni 2008 17:00*) **#407**
Mein Vorbild sehe ich jeden Morgen beim Rasieren im Spiegel! *grins*

Hey Jungs, bleibt mal locker, es is ja grausig mit anzuschaun, wie fanatisch ihr reagiert, wenn jemand wie Marius an eurer schönen Kampagne kratzt.

---

anschaulich (*Mittwoch, 11 Juni 2008 16:38*) **#406**
...und um die Zahl 10.000 mal anschaulicher zu machen: Das wäre jeder 3. Kreuztaler...

Patrick Fick (*Mittwoch, 11 Juni 2008 16:03*) **#405**
"Ebenso müsste es wohl Herrn Fick und Co. klar sein, dass das Gymnasium in Kreuztal ohne Flick bis heute nicht gebaut worden wäre." (#403, Marius)

Lieber Marius (#403),

ich kann nur für mich, nicht für Co. sprechen: Wenn Du diese Seite aufmerksam studiert hättest, dann hättest Du gelesen, dass der damalige Stadtdirektor Kurt Erdmann (SPD) ziemlich deutlich gesagt hat, dass es in Kreuztal in Gymnasium gegeben hätte auch ohne Flick-Gelder. Man hätte sich nur 1 bis 5 Jahre gedulden müssen. Vielleicht darf man daran erinnern, dass in Kreuztal auch eine Gesamtschule NEU gebaut wurde. Das Märchen, ohne Flick gäb es bis heute kein Gymnasium in Kreuztal ist damit mehrfach widerlegt.
Noch kurz zum Rest deiner Argumenatation: Man kann doch nicht einfach herkommen und versuchen die guten Taten mit den schlechten aufzuaddieren und zum Schluss kommen: Es kann alles so bleiben, wie es ist. Kannst Du mir mal erklären wieviele Schulen man spenden muss um den Tod von 10.000 Sklavenarbeiter moralisch wieder gutzumachen???

Beste Grüße,
patrick (ohne Co.)

Fortsetzung (*Mittwoch, 11 Juni 2008 15:56*) **#404**
...der Gründe für ein FRIEDRICH-FLICK-GYMNASIUM (im Anschluss an #399):

18) große Ohrfeige für die Hinterbliebenden von Flick (seine Familie, nicht die Zwangsarbeiter)

19) Versprochen ist Versprochen

20) Beim zweiten Versuch hat Flick immerhin einen Bundespräsidenten gefunden, der ihm das Bundesverdienstkreuz zur Reinwaschung verleiht

21) Geld regiert die Welt

22) Herr Fick (nicht Flick) und Co. haben keine Ahnung

23) Jeder macht mal Fehler (so wie Hitler auch), irgendwann muss man das verzeihen

---

Marius (*Mittwoch, 11 Juni 2008 15:28*) **#403**
Sicherlich ist Flick kein Vorbild. Trotzdem fände ich es eine große Ohrfeige für die Stiftung und die Hinterbliebenen von Friedrich Flick, die Schule umzubennen, nachdem damals versprochen wurde, die Schule ewig nach dem Mann zu benennen, der den Bau der Schule erst möglich gemacht hat. Ich bin ein Mensch der viel von Versprechen hält und vertraue der damaligen Generation, dass sie es sich gründlich überlegt hat, was dieses Versprechen bedeuten würde.
Ich vertraue ebenso dem Bundespräsidialamt, das bevor Herr Flick mit dem Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband ausgezeichnet worden ist, gründlich geprüft hat, ob in Gesamtwürdigung seines Wirkens eine solche Ehrung durch diese Republik angemessen ist.

Jahrelang wurden am FFG immigrierte Schüler gefördert, Fachschaftsräume verbessert und

zahlreiche Visionen von Schülern und Lehrern verwirklicht, was ohne das Geld von Friedrich Flick niemals geklappt hätte.
Ebenso müsste es wohl Herrn Fick und Co. klar sein, dass das Gymnasium in Kreuztal ohne Flick bis heute nicht gebaut worden wäre. Wenn ich mir überlege jeden Tag an ein Gymnasium nach Geisweid fahren zu müssen, bin ich doch der Überzeugung, dass ich Flick ein Stück dankbar sein sollte.
Jeder Mensch macht mal einen Fehler, so auch ganz besonders Flick. Selbst betroffene Juden sagten einmal, sie
könnten nicht vergessen, wohl aber verzeihen und vergeben.
Wenn ich nach all diesen Aspekten seine Taten nach seiner rechtmäßigen Freilassung summiere, habe ich durchaus weniger Probleme die Vergangenheit zu bewältigen, damit ich als teil der nachwachsenden
Generation Fehler der Vergangenheit klar erkenne und sie für die Zukunft komplett konterkorieren kann!
Marius

TW (*Mittwoch, 11 Juni 2008 12:34*) **#402**
Aspekte zur Umbenennungsdiskussion:
"Konrad-Adenauer-Medaille
Im Rahmen einer feierlichen Stunde im "Forum im Garten" in der Siegener Weststr. 1 wurde Herrn Günter Schweitzer, Oberstudiendirektor a. D. des Friedrich-Flick-Gymnasiums Kreuztal durch den Landesvorsitzenden der Senioren-Union NRW, Herrn Leonhard Kuckart, die Konrad-Adenauer-Medaille verliehen. Sie ist die höchste Auszeichnung, die die Senioren-Union in NRW zu vergeben hat.
Die Laudatio hielt der Kreisvorsitzende der Senioren-Union Siegen-Wittgenstein, Helmut Peter. Er zählte die Jahre, Aufgaben und Bereiche auf, die Günter Schweitzer, neben seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter, in Kreuztal und darüber hinaus engagiert wahrgenommen hat. Schon das war "Medaillen-verdächtig". So hat er sich nach seinem Eintritt in die CDU im Jahr 1985 lange Jahre sowohl in seinem Stadtverband als auch als Jugendschöffe und Stiftungsvorstand eingebracht. Er gehört heute noch dem Vorstand der Senioren-Union der Kreis-CDU an.
Glückwünsche sprachen außerdem Monika Brunert-Jetter MdL und der 1. stellvertretende Landrat Jürgen Althaus aus. Zu den Gratulanten zählten neben dem CDU-Kreisvorsitzenden Volkmar Klein MdL auch die Kreuztaler CDU mit Bürgermeister Rudolf Biermann, Stadtverbandsvorsitzender Ursel Pohl und Fraktionsvorsitzendem und Kreisgeschäftsführer Werner Müller. "
(Quelle: http://www.cdu-kreuztal.de/content/blogcategory/16/19/5/5/)

Welch (*Mittwoch, 11 Juni 2008 12:19*) **#401**
erfrischen anderer Umgang mit der Geschichte in Spremberg. Ein Gruß aus Kreuztal dorthin!

TW (*Mittwoch, 11 Juni 2008 12:14*) **#400**
"Laut Radiosender rbb denkt die Stadt Spremberg darüber nach, die Strittmatter-Straße umzubenennen. Bürgermeister Klaus-Peter Schulze (CDU) kündigte diesen Schritt an, wenn sich die Vorwürfe gegen den Autor bestätigen. Elmar Schollmeier, Schulleiter des Erwin-Strittmatter-Gymnasiums in Spremberg, will, dass sich die Schüler mit der deutschen Geschichte intensiver auseinandersetzen. Eine Namensänderung ist bisher nicht im Gespräch. Schollmeier: «Wir sind froh, dass er an keinen Greueltaten beteiligt war. Schließlich gibt es Schulen, die nach Kriegsverbrechern benannt sind – zum Beispiel das Friedrich-Flick-Gymnasium in Kreuztal.» ...."
(Quelle: http://www.lr-online.de/freizeit/LR-Kultur-Erwin-Strittmatter-SS;art1073,2064882)

HansWalter Klein (*Dienstag, 10 Juni 2008 22:57*) **#399**
14) Was einmal rechtens war, ...

15) Dienstgeheimnis, Treue- und Schweigepflicht
16) Theorie und Praxis
Mit 17) hat man noch Träume (Kein Schüler-Bashing, Selbstironie!)

HansWalter Klein (*Dienstag, 10 Juni 2008 22:46*) **#398**
Ich habe eben auf 3SAT die Wiederholung der Dokumentation "Das Schweigen der Quandts - Ihre Unternehmen im Dritten Reich" von 2007 (ARD) gesehen, in der Friedrich Flick am Rande auch auftauchte. Die Geschichte dieser Familie, ihre Verlogenheit und ihr Vertuschungspotential über mehrere Generationen hinweg führte noch einmal sehr nachdrücklich die (braunen) Geburtsfehler unseres Staates vor Augen. Die Beseitigung des Namens "Friedrich Flick" wird heute immer mehr zu einem MUSS, besser gesagt, einem LOGO, WAS DENN SONST!!!
Fürderhin betrachte ich die Anrede "Kampagnenfreund" nicht mehr als Polemik, sondern als "Ehrentitel". Das von Wader beschriebene Ende der höflichen Coolness gilt für mich hier weiter, auch gegenüber Anonymi. Wader hat aber auch einmal über die Gedanken, die frei sind, gesungen.
Die Frage lautet: Wie konnte Flick je geehrt werden mit Verdienstkreuz und Schulnamen? Und wie können wir Heutigen dies korrigieren?

Hannes Wader (*Dienstag, 10 Juni 2008 21:35*) **#397**
... sagt dazu in seinem Lied "Unterschriftensammlung" (hörenswert!):

Ich weiss ja Freunde, ihr habt Recht, so faengt man das nicht an -
So ueberzeugt man keinen Menschen, kommt an keinen ran.
Nun bin ich auch nur ein Mensch und auch bei mir kommt dann und wann,
ein Punkt an dem ich nicht mehr laenger cool und sachlich bleiben kann.

Fritz (*Dienstag, 10 Juni 2008 20:33*) **#396**
Liebe Kampagnenfreunde,

zu den Beiträgen #393ff:

"Ohne Flicks Gelder würden die Schule mit der Postkutsche kommen und undichte Stellen im Dach würden einfach nicht mehr repariert werden."
"War Friedrich Flick nicht eigentlich doch ein Widerstandskämpfer?" usw.

Soviel zur von den Webseitenbetreibern im Vorspann (extra rot unterlegt!) geforderten Sachlichkeit.

Gruss
Fritz

Veto TW Fortsetzung (*Dienstag, 10 Juni 2008 17:33*) **#395**
HA HA, sehr gut. Absolut "ins schwarze getroffen". Gibt genau den Zwischenstand der Pro-FFG-Argumentation wieder.

Vielleicht noch:

11) Wir wollen in Kreuztal unsere Ruhe haben; wenn wir keine Ruhe haben in Kreuztal löst sich alles auf...

12) Die Berichterstattung ist per se gegen Kreuztal gerichtet; deshalb jetzt erst recht: Pro FFG!

13) Die Causa Flick ist von ausserhalb nicht zu verstehen, deshalb hat der Name der Schule schon seine Richtigkeit.

Ich bin froh, dass diese Kampagne einen Paukenschlag tut und damit auch das andere, kritische Kreuztal mal ins Rampenlicht führt. (hier schliesse ich hinfortgezogene, heimatliebende Exkreuztaler mit ein)

Fortsetzung (*Dienstag, 10 Juni 2008 17:10*) **#394**
6) Friedrich Flick war ein Kreuztaler, der es zu was gebracht hat
7) Der Rest der Republik erfährt endlich mal was von Kreuztal
8) Es gibt doch auch ein Krupp-Gymnasium
9) Ohne Flicks Gelder würden die Schule mit der Postkutsche kommen und undichte Stellen im Dach würden einfach nicht mehr repariert werden
10) War Friedrich Flick nicht eigentlich doch ein Widerstandskämpfer?

TW (*Dienstag, 10 Juni 2008 15:21*) **#393**
Was spricht für eine Benennung Friedrich-Flick-Gymnasium ?
Unsortierte, unvollständige Antworten:
1) Moralische Verpflichtung gegenüber dem edlen Spender
2) Friedrich Flick ist ein Vorbild für die heutige Jugend
3) Gewohnheit
4) Friedrich Flick war eine bedeutende Persönlichkeit
5) Bequemlichkeit
Fortsetzung erwünscht ....

Einen Eiertanz (*Dienstag, 10 Juni 2008 10:29*) **#392**
... führen all diejenigen auf, die ständig irgendwelche Nebenkriegsschauplätze erfinden, weil ihnen zum Thema Friedrich Flick nichts einfällt bzw. ihnen trotz wiederholter Aufforderung kein Argument einfällt, das für diese Namensgebung spräche.

---

neutraler Beobachter (*Dienstag, 10 Juni 2008 07:39*) **#391**
"Wenn "Fritz" dieser Seite die moralisch integrität anpasst,..." ?! Soviel zum Eiertanz ;)

Kein ganz so neutraler Beobachter (*Montag, 09 Juni 2008 10:57*) **#390**
Welchen Eiertanz genau?
Wenn "Fritz" dieser Seite die moralisch integrität anpasst, dann darf er dass behaupten und hier niederschreiben. Ob er damit Recht hat oder gar "ins Schwarze" getroffen hat, muss dann der geneigte Leser selbst entscheiden.
Und das man den Kritikern ihr Recht auf Kritik madig machen möchte, weil sie Ehemalige sind und nicht mehr auf das Gymnasium gehen oder wo anders leben, ist hier schon ein alter Hut. Im Westen also nichts Neues, auch keine Argumente dafür warum eine Schule nach FF benannt werden sollte.

---

neutraler Beobachter (*Montag, 09 Juni 2008 10:27*) **#389**
Es ist schon beachtlich, welchen Eiertanz die Aktionsbefürworter gegenüber diesem "Fritz" aufführen, der mit seinen kritischen Anmerkungen häufig ins Schwarze trifft (z.B. #342, #383).

---

der musste nicht sein (*Sonntag, 08 Juni 2008 17:17*) **#388**
@ #373 "Der war unnötig"
Der Name Ihres Beitrags spricht für sich und ich denke, dessen sind Sie sich auch bewusst. Fakt ist, dass die Schülerschaft durch die bisherige Berichterstattung extrem verunsichert ist, was zu (verständlicher) Zurückhaltung und Vorsicht führt, auch weil mitterlweile so viele Interessen im Spiel sind, dass eine Stellungnahme schnell falsch verstanden werden kann.
Es scheint ein zunehmendes Problem dieser Diskussion zu sein, dass vom eigentlichen Kern der Sache immer mehr auf direkt auf Schüler abgelenkt wird und diese angegriffen werden; das kann nicht förderlich sein, weder für die Diskussion noch für mehr Engagement der

Schüler.
Trotzdem hängen sich einige Schüler speziell aus der Jahrgangsstufe 11 extrem in ihr Projekt rein und das obwohl jetzt eigentlich die "bequeme" Zeit nach Ende der Klausurphase ist (ich spreche als Bekannter dieser Schüler). Auch Pauschalisierungen sind ein Problem dieser Diskussio

---

Herr F aus HB früher K (*Sonntag, 08 Juni 2008 17:10*) **#387**
Niemand möchte etwas aus der Geschichte streichen.
Sauberwachen schon gar nicht, haben andere schon versucht, bislang erfolgreich.
Sauberwachen kann man in der Causa Flick und Kreuztal sowieso nichts mehr, Geld wurde angenommen, die Ehrenbürgerschaft erteilt, der Name vergeben.
Nur kritische Erinnerung an einen Kriegsverbrecher (und edlen Spender) muss in richtiger Dosis und Ausgewogenheit stattfinden: Also alles nennen: Spenden für Hitler und Spenden für Kreuztal. Ohne das eine über Gebühr zu verteufeln noch das andere über Gebühr zu bejubeln.
Gruß,
Herr F

Herr F (*Sonntag, 08 Juni 2008 15:25*) **#386**
Man darf nicht vergessen, daß hier mal dankend die Hände aufgehalten worden sind! Das muss man nicht aus der Geschichte streichen und sich im nachhinein sauberwaschen wollen!

HansWalter Klein (*Sonntag, 08 Juni 2008 12:48*) **#385**
@#383
"... die Kreuztaler Bürger die negativen Folgen der von ihm initiierten Kampagne ausbaden können."

Muss ich meinen Eltern jetzt dankbar sein, dass sie vor über einem halben Jahrhundert anderswo im Siegerland ein Häuschen bauten?
Für alle Mitleser von außerhalb: Die Stadt steht noch; ich bin eben durch gefahren.
(Vielleicht sollten die Betreiber dieser Heimatseite einen zweiten Strang aufmachen für die "Opferdebatte 2008").

ERNSTHAFT: Warum ist es so schwer sich auf die Hauptfragen (und das Anliegen dieser Site) zu konzentrieren: Taugt FF als Namensgeber für eine Bildungs- und Erziehungsanstalt; warum ist es überhaupt zur Benennung gekommen?
Warum ziehen sich Kreuztaler den "Schuh" an, wenn andere verbal diffamierend durch knallen?
Schönen Sonntag!

PF (*Sonntag, 08 Juni 2008 10:22*) **#384**
Lieber Fritz,

du schreibst: "Ebenso sind sicherlich die Beschimpfungen zu verurteilen, denen nach Aussage des Bürgermeisters die Kreuztaler durch diese Kampagne ausgesetzt sind."

Bitte beachte: Diese Kampagne - genauer: diese Website - beschmimpft niemanden, sondern versucht in einem sachlichen Ton auf einen Mißstand aufmerksam zu machen. DURCH diese Kampagne wird niemand beschimpft, sondern es werden öffentlich zugängliche Fakten einem größeren Publikum zugänglich gemacht inkl. überregionaler Medien. Dabei bleibt es nicht aus, dass sich manche dazu herablassen andere zu beleidigen und zu beschimpfen. Dies mit den Autoren dieser Website gleichzusetzen ist ein wiederholter Versuch an deren Integrität zu kratzen, der letztlich erfolglos bleibt. Zum Glück war diese Kampagne aber inzwischen ja so erfolgreich, dass sich die Schüler selbst mit dem Thema auseinandersetzen und der Bürgermeister verstanden hat, was außerhalb von Kreuztal niemand versteht. Fehlt noch ein Einsehen seiner CDU.

Beste Grüße

Fritz (*Sonntag, 08 Juni 2008 10:13*) **#383**
Liebe Diskutanten,

zum Lokalzeit-Bericht v. 06.06.: Die Anfeindungen, denen der Psychologe Hirsch ausgesetzt ist und mit denen er offensichtlich nicht gerechnet hat, sind zu verurteilen. Ebenso sind sicherlich die Beschimpfungen zu verurteilen, denen nach Aussage des Bürgermeisters die Kreuztaler durch diese Kampagne ausgesetzt sind.

Allerdings kann sich Dr. Hirsch ins hessische Steffenberg zurückziehen, während die Kreuztaler Bürger die negativen Folgen der von ihm initiierten Kampagne ausbaden können.

Gruss
Fritz

Stefan (*Samstag, 07 Juni 2008 19:05*) **#382**
@ Maren

Keine Frage, aber es gibt sehr sehr viele Schulen die es trotzdem schaffen, mit anderen Geldern solchen Schülern zu helfen. Ihr profitiert nicht nur von der Stiftung, sondern habt sogar noch einen Förderverein. Das ist absoluter Luxus.

Wenn die Stiftungsgelder tatsächlich wegfallen sollte, dann müsst ihr halt euren Förderverein bewerben. Laut eurer HP hat der Verein aktuell über 300 Mitglieder. Da soll mir mal einer erzählen, dass der solche Förderungen nicht auch stemmen könnte, wenn er in Zukunft mehr gebraucht würde.

Nebelhorn (*Samstag, 07 Juni 2008 14:42*) **#381**
Fritz die alte Nebelkerze... Vielleicht ist es ja die gleiche Heimatliebe die damals FF antrieb und nun die Initiatoren der BI antreibt Kreuztal zu gestalten.
Auch ich wohne nicht mehr im Siegerland, fühle mich meiner Heimat trotzdem auf engste verbunden. Nodda...

Maren Lindstrot (*Samstag, 07 Juni 2008 14:06*) **#380**
Es werden übrigens mit dem Geld der Stiftung nicht nur neue Geräte angeschafft, es werden auch Förderstunden erteilt, die sonst niemand bezahlt hätte...
Aber das scheint an manchen hier ja vorbei gegangen zu sein.
Herr Hoß hat es mit dem Geld der Stiftung einem Mädchen möglich gemacht, von der Hauptschule auf unser Gymnasium zu wechseln, denn ihr einziges Problem bestand darin, dass sie kein deutsch sprechen konnte.
Diesem Mädchen wurde mit dem Geld sehr viel ermöglicht, wie ich finde geht es also doch auch ums Geld. Ohne dieses wäre das nicht möglich gewesen...

Rita Beims (*Samstag, 07 Juni 2008 13:00*) **#379**
Hallo Oliver Hirsch!

Mit Wut hörte ich in der Lokalzeit wie sehr du wegen dieser Kampagne angegriffen wirst. Ich glaube dir das sofort! Selbst mir kleinem Licht passiert es, dass eigentlich nette Leute mir die Augen auskratzen wollen, wenn sie meine Meinung über Friedrich Flick hören.
Der Name Flick muss weg!
Oliver, es gibt auch Menschen hier, die sind dir dankbar für dein Engagement.
Gruß Rita

Jochen (*Samstag, 07 Juni 2008 11:56*) **#378**
Quatsch Fritz!
Das sind doch alles waschechte Sejerlänner! Sejerlänner bleibt man nämlich ein Leben lang, Ex-Flick-Schüler auch. Das war wohl mit "zunächst einmal vor ihrer Haustür" kehren

gemeint.
Manches kann man sich halt nicht aussuchen ;-)

Fritz (*Samstag, 07 Juni 2008 10:10*) **#377**
Liebe Diskutanten,

also gemäß Beitrag #348 keine Kampagne gegen Rosenberg, da der Hesse Hirsch, der Bremer Fick und der Berliner Schmidt „zunächst einmal vor ihrer Haustür" in Kreuztal kehren wollen.

Gruss
Fritz

Stefan (*Samstag, 07 Juni 2008 00:57*) **#376**
@ Fritz

Dies wäre ohne Zweifel eine Aufgabe für die Stadt Sulzbach-Rosenberg. Aber vielleicht nehmen sie sich ja genau an dieser Aktion hier ein gutes Beispiel.

HansWalter Klein (*Samstag, 07 Juni 2008 00:38*) **#375**
Lieber Fritz,

die Antwort steht schon in #348.
Ich werde aber demnächst geschäftliche Kontakte nach Sulzbach haben und versichere mein bestes zu tun.

Verschwörungstheoretische Grüße
HWK

Fritz (*Freitag, 06 Juni 2008 22:54*) **#374**
Liebe Kampagnenführer,

zu Beitrag #348 ist anzumerken, dass es in Sulzbach-Rosenberg, einer kleinen Stadt in der Oberpfalz, ein Dr.-Friedrich-Flick-Stadion gibt. Wird für diese Stadt konsequenterweise auch eine Kampagne geplant?

Gruss Fritz

Der war unnötig (*Freitag, 06 Juni 2008 22:34*) **#373**
"Es gibt schon durchaus sehr intelligente und aufgeweckte Schüler an dieser Schule."

Ach die gibt es auch ????
Entschuldigung aber der musste sein

Sonja Hähner (*Freitag, 06 Juni 2008 20:13*) **#372**
Ich bin sehr froh, dass die Debatte um den Namensgeber des Friedrich-Flick-Gymnasiums nach Jahren wieder aufgenommen wurde und sie nun endlich eine größere, überregionale Öffentlichkeit gewinnt, was der Diskussion sehr gut tut.
Ich habe selbst 1996 auf dieser Schule mein Abitur gemacht und ich muss sagen, dass ich im Großen und Ganzen gerne auf diese Schule gegangen bin, was nicht an dem Namen, sondern an dem guten Unterricht lag. Der Name der Schule hat mich seit der Zeit gestört, seit dem ich wusste, wer Friedrich Flick war und was er im Zweiten Weltkrieg getan hat. Es wird wirklich Zeit, dass das Gymnasium einen anderen, einen besseren Namen bekommt.

Hauptsache (*Freitag, 06 Juni 2008 18:16*) **#371**
@Max Collenberg

Da hast Du recht, dass war eine dumme Aussage.
Ich entschuldige mich dafür. Natürlich weiss ich , dass die Schülerschaft des FFG keine homogene Gruppe ist. Ich habe mich geärgert und hätte schreiben sollen, dass ich mich wundere, dass ein paar Schülern wegen einer guten Ausstattung der Schule alle moralischen Bedenken über Bord werfen. Auch ich habe natürlich aufgenommen, dass die Schülerschaft des Gymnasiums sowohl aus Befürwortern und Gegnern des Namens besteht.
Sollte ich jemanden damit beleidigt habe, so entschuldige ich mich hiermit nochmal.
Der Projekttag ist sicherlich eine gute Idee; viel Erfolg dabei.

Thilo Schmidt (*Freitag, 06 Juni 2008 16:37*) **#370**
Liebe Hauptsache,

da hat Max sehr recht. Er ist einer der beiden Schüler, die gerade in meinem Beitrag aufgetaucht sind und zusammen mit Vizerektor Jochen Wickel einen Projekttag über FF organisieren, um in der Oberstufe aufzuklären. Es gibt schon durchaus sehr intelligente und aufgeweckte Schüler an dieser Schule.

Beste Grüße,
Thilo Schmidt

Max Collenberg (*Freitag, 06 Juni 2008*) **#369**
@hauptsache

wieso erlaubst du dir ohne jegliches Hintergrundwissen die gesamte Schülerschaft des Friedrich Flich Gymnasium über einen Kamm zu scheren?
Mit dieser Äußerung(Ich frage mich nach wie vor, wie 8.000 Euro pro Jahr eine Schülerschaft dermassen korrumpieren kann.)sagst du aus, dass alles Schüler unserer Schule bezüglich des Namens die gleiche Meinung vertreten, bzw. das alle Schüler nur auf das Geld der Flick Stiftung bedacht sind und somit jegliche moralische Bedenken bezüglich des Namens ausschalten.

mit nicht freundlichen Grüßen
Max Collenberg Jgst.11

---

harry carsten petersen (*Freitag, 06 Juni 2008 16:27*) **#368**
Lieber Nils,

du besuchst eine gute Schule, daran zweifelt ja keiner. Ich glaube, nicht mal die Macher dieser Seite, wie es irgendwo stand. Und sicher ist das Flick-Gymnasium keine Nazi-Schule. Aber sollte man es nicht trotzdem umbenennen?

Gruß aus dem Norden!

---

hauptsache (*Freitag, 06 Juni 2008 16:20*) **#367**

Ich frage mich nach wie vor, wie 8.000 Euro pro Jahr eine Schülerschaft dermassen korrumpieren kann.
Es sollte ein leichtes sein eine ähnliche Summe bei der Kreuztaler Wirtschaft einzusammeln.

Veto (*Freitag, 06 Juni 2008 16:12*) **#366**
Ich freue mich sehr über das Zitat im DLF aus meinem Gästebucheintrag.
Das Herr Müller von der CDU nichteinmal dikutieren mag spricht Bände. Wir können anderer Meinung sein, müssen aber miteinader reden, denke ich. Andererseits spricht sein trotziges Verhalten auch Bände. Macht verpflichtet, und sei es nur die Verpflichtung der Ratsmehrheit das Ansehen der Stadt zu waren. Und bevor "Fritz" losschreibt, die Grünen wären ja die "Nestbeschmutzer": Das Totschweigen von Kontroversen ist ein Holzweg, wie es sie im

Siegerländer Hauberg zwar reichlich gibt, die aber nur dort ihren Zweck erfüllen.
Herr Müller sollte seinen Betonkopf wieder einpacken und Nachhilfe in angewandet Demokratie nehmen.
Ich beglückwünsche Herrn Biermann, mit dem ich bestimmt nicht einer Meinung, zu seinem Verhalten, dass eine Dikussion fördert, anstatt sie zu sabotieren.

Nils Assmann (*Freitag, 06 Juni 2008 16:04*) **#365**
{Dies ist das erste Mal, dass ich einen Eintrag auf dieser Seite verfasse.
(Es wurde bereits ein vollkommen infantiler Eintrag unter meinem Namen gemacht, dieser stammte jedoch NICHT von mir!)}

Als erstes möchte ich anmerken, dass in/ab der Jahrgangsstufe 10 gute Aufklärungsarbeit über die Zeit und die Geschehnisse im Dritten Reiches und speziell über Friedrich Flick geleistet wird.

Ich finde es auch richtig, dass die grausamen Geschehnisse dieser Zeit nicht in Vergessenheit geraten und permanente Aufklärungsarbeit bzw. Prävention betrieben wird.

Aktuell ist die „Namensdiskussion" überall präsent, sei es in den Pausen, in nahezu jedem Unterrichtsfach und mehr oder weniger auch in den Medien.

Meiner Meinung nach ist die „Namensdiskussion" durchaus nachvollziehbar, allerdings sind die Vorgehensweisen einzelner Beteiligter (z.B. bestimmter Rundfunkgesellschaften) alles andere als angebracht.

Die Beiträge, die in dem mehrfach erwähnten Bericht fabuliert wurden, bestehen zu großen Teilen aus Halbwahrheiten (Interviews wurden gekürzt, einseitige Meinungswiedergabe „...nur das gezeigt, was sie auch hören wollten." [Zitat eines Mitschülers] => sehr subjektiver Bericht).
Die Vorgehensweise des Fernsehteams war in vielerlei Hinsicht unangebracht.

Das Friedrich-Flick-Gymnasium könnte man sogar als multikulturelles Gymnasium bezeichnen und keinesfalls als „Nazi-Schule".

Ich möchte persönlich keine Stellung in einem Internetgästebuch beziehen, allerdings beobachte ich die Diskussion aus einem relativ neutralen Blick und möchte anmerken, dass ich seit über fünf Jahren diese Schule besuche und seit über fünf Jahren sehr zufrieden damit bin.

Das Unterrichtsniveau ist sehr hoch, die technische Ausstattung etc. ebenfalls und dies steht für mich im Vordergrund.

Mit freundlichem Gruß

Nils Assmann

Giuseppe Villota (*Freitag, 06 Juni 2008 15:42*) **#364**
Hallo allerseits!

Ich habe heute den Beitrag im DLf gehört und muß sagen, dass ich regelrecht entsetzt bin. Auch wenn Flick nur zur zweiten oder dritten Garnitur der Kriegsverbrecher gehörte, die abgeurteilt wurden, ist es mir unverständlich, warum das Gymnasium nach ihm benannt wurde.

Die Nachkriegsehrungen für Herrn Flick haben mich ebenso schockiert. Wie kann man einem

verurteilten Kriegsverbrecher das Bundesverdienstkreuz verleihen? Hätte man mir ein solches verliehen, würde ich es aufgrund dieser Tatsache sofort wieder zurückgeben!

Ciao, Giuseppe

---

flickflack (*Freitag, 06 Juni 2008 14:56*) **#363**
@Hans: Das kann ich nur bestätigen. Wir haben 1994 oder so einen Infostand in der Kreuztaler Fussgängerzone aufgebaut. Wir hatten Flugblätter zum Thema NPD in Kreuztal und einen Infoflyer über Friedrich Flick ausliegen. Ich erinnere mich noch sehr lebhaft an die Reaktion einer alten Dame, die uns in unserem Tun begeistert bestärkt hat. Es war ja schliesslich die Zeit nach den Anschlägen von Solingen & Hoyerswerda. Plötzlich entdeckt die Dame den Infoflyer über FF und ihre Stimmung schlägt um. Sie beschimpft uns und erklärt, dass Kreuztal FF so viel zu verdanken habe und wir uns was schämen sollten. Wir würden ja bestimmt auch auf das FFG gehen und sollten mal darüber nachdenken, wer uns die Schule Geschenkt hätte. Na ja, sie sah in uns halt eine undankbare Brut & stand an diesem Tag damit weiss Gott nicht allein da.

Unten schreibt jemand, dass Geld nicht stinkt; allerdings, so glaube ich, dass Geld durchaus den Charakter verderben kann. Vielleicht ist es dieses Symptom, welches die auswärtigen Journalisten mit dem Kreuztaler Geist beschreiben wollen.

Mich frustiert der Namen dieser Schule, an der ich so viel gelernt habe. Als ich beispielsweise dank eines sehr guten Philosophielehrers endlich den kategorischen Imperativ verstanden hatte erteilte mir die damalige Namensdiskussion im Rahmen der unten bereits erwähnten Geschichtswerkstatt eine weitere sehr wichtige Lektion: Ein biegsames Rückrat & eine flexible Moralvorstellung gehören anscheinden zum am FFG erlernbaren Rüstzeug für das weitere Leben.

Es wurde hier schon einmal geschrieben, aber Herrn Adornos These scheint hier passend: Es gibt kein richtiges Leben im Falschen!

Ich hoffe, dass sich Kreuztal von seinem alten Fritz frei machen kann. Es gilt ein mutiges Zeichen zu setzen, dass die Erinnerung an den Holocaust und den vernichtenden Charakter der deutschen Kriegswirtschaft nicht verwässert ist. Dies mag optimistisch sein, aber die Hoffnung stirbt zuletzt...

Götz Gnielka (*Freitag, 06 Juni 2008 14:50*) **#362**
Ich bin entsetzt!
So viele Jahre sind vergangen und noch immer, noch immer werden in unserem Land Menschen geehrt, die schreckliche Verbrechen begangen haben!
Und immer noch gibt es Menschen, die Positives bei diesen Verbrechern anführen. Diese unglaublichen Autobahn und Arbeitslosenargumente!
Die Schande, dass Mitläufer und vor allem (allzu selten verurteilte) Täter in der Bundesrepublik an z.T. hervorragenden Positionen arbeiteten und Entscheidungen trafen, diese Schande, die wird ein weiterer - nach dem Massenmord in KZ und Krieg - ewiger schwarzer Schandfleck auf der Geschichte und Seele Deutschlands sein!
Weg mit jedem ehrenden Andenken an Verbrecher wie Flick!
Schlimm genug, dass sie als Täter das überhaupt überleben durften, anders als ihre Opfer.
Götz Gnielka

ich danke für diese Seite!

Alte Linde (*Freitag, 06 Juni 2008 14:38*) **#361**
Hallo,
ich habe eben den Beitrag im DLF gehört. Wenn die Schule den Namen beibehalten würde, währe dies meiner Meinung nach falsch, weil Flick keine Skrupel hatte mit den Nazis zusammen zuarbeiten und dabei billigend den Tod von Zwangsarbeiter in Kauf genommen hat, um seine Profite zu machen.
Von jemanden der, so handelt, kann man sich nicht erst irgendwelche Gebäude mit blutigem

Geld sponsern lassen, und dann zur Belohung eine Schule nach ihm benennen.

Hans (*Donnerstag, 05 Juni 2008 19:39*) **#360**
"Weiterhin weiß die ganze Stadt, was Flick im 2. WK getan hat und dies niemals bestritten."

Liebe Maren,
das stimmt so nun wirklich nicht. Es gibt eben viele Menschen, die bestreiten, dass Flick sich unrechtmäßig verhalten hat. Flick hat nie Geld in den Zwangsarbeiterfond gezahlt und sich NIE entschuldigt oder seine Taten (für die er verurteilt wurde) eingestanden. Und in Kreuztal wirst Du Leute finden, die die Flicks Taten leugnen werden. Hast Du von der CDU in Kreuztal in der letzten Zeit jemals auch nur EIN schlechtes Wort über Flick gehört? Ruf doch da mal an und Frag, ob Flick ein Vorbild ist, ober er Kriegsverbrechen begangen hat oder nicht! Die Antwort kannst Du ja mal posten!!!
Gruß,
Hans

DonVito (*Donnerstag, 05 Juni 2008 18:20*) **#359**
Sehr geehte Damen und Herren
Die Diskusion um dem Namen ihres Gymnasiums erweckt Außenstehenden den Eindruck, das die Stadt Kreuztal eine Braune Stadt wäre.
(www.flick-ist-kein-vorbild.de) Diskusionsvorum.
Inklusive des Fernsehbeitrages.

Es wäre doch schade für Das schöne Städtchen Kreuztal wenn deswegen keine Touristen mehr kommen.
Mit freundlichen Grüßen DonVito.

Franz (*Donnerstag, 05 Juni 2008 18:10*) **#358**
Macht diese (seine) Biographie Friedrich Flick zu einem Vorbild? Welche Qualifikationen sind es, die ihn als Namensgeber für eine pädagogische Einrichtungen empfehlen?

Friedrich Flick ist sicher kein Vorbild.

Besondere Qualifikationen als Namensgeber einer pädagog. Einrichtung vermag ich auch nicht zu erkenne.

Für mich sind die Antworten auf die gestellten Fragen eindeutig und klar.

Ich frage mich aber, ob denn die Fragen die richtigen sind???!!!

So weit ich gehört habe, hat Flick/hat die Flick-Stiftung damals bezahlt und engagiert sich auch heute noch finanziell.

Wer bezahlt, dem kann man nicht so einfach den Stuhl vor die Tür stellen.

Ich frage mich, warum denn Geld genommen wurde???!!! Die Problematik war früher bekannt und ist heute bekannt.

Und wer den alten Namen des "Geldgebers" nicht mehr will, der muss sich auch überlegen, wo den dann Geld herkommen soll. Zukünftig.

Für den guten und sinnvollen (päd.) Zweck könnte ich mir gut vorstellen, (weiterhin)nach der alten Devise "Pecunia non olet" zu verfahren.

Ich wünsche trotzdem eine glückliche Hand für die Entscheidung, wie es mit dem Namen weiter gehen soll.

Fritz (*Donnerstag, 05 Juni 2008 17:06*) **#357**
Liebe Kampagnenfreunde,

es ist schade, dass im Beitrag #354 mit der Aussage "Einesfallslose Gästebucheinträge am Thema vorbei" dem Autor des Beitrags #351 "…der Gedanke vom Sponsor/Sponsoring passt sehr gut zu unserem Thema und hat es in der Tat nicht verdient, ignoriert zu werden." widersprochen wird und damit neue Gedanken zum Diskussionsgegenstand im Keim erstickt werden.

Gruss
Fritz

TW (*Donnerstag, 05 Juni 2008 16:43*) **#356**
Liebe Maren Lindstrot,
"Aber warum müssen wegen damaliger Verfehlungen nun die Schüler, die Lehrer, Herr Hoß und auch teile der Stadt ihren Kopf hinhalten, wenn sie an dieser Entscheidung nicht beteiligt waren. "
Wäre es nicht zu begrüßen, den früheren Fehler aus der Welt zuschaffen ?

Maren Lindstrot (*Donnerstag, 05 Juni 2008 16:19*) **#355**
Über die Hintergedanken, die Flick bei seiner Spende hatte, ässt sich hier ebenfalls nur mutmaßen...
Ich erinnere nur daran, dass es ja doch sein könnte, dass Flick es vielleicht einfach gut gemeint hat... Außerdem weiß ich nichts davon, dass Flick irgendjemanden gezwungen hätte, dass Gymnasium nach ihn zu benennen, so dass ihn in auffalend gutem Licht hätte darstehen lassen können.
Weiterhin weiß die ganze Stadt, was Flick im 2. WK getan hat und dies niemals bestritten.

Ich habe hier bisher keinen einzigen Beitrag gelesen, der absolut darauf besteht, dass der Schulname bleibt wie er ist, warum sollten also Argumente zu finden sein, die eindeutig gegen eine Namensänderung sprechen?
Es ist doch wohl auch nciht verwunderlich, dass hier niemand mehr versucht Flick zu verteidigen, dies ist schlichtweg nicht möglich. Damals bestand das haupt Argument für die Benennung nach Flick darin, dass es der Stadt endlich möglich war ein eigenes Gymnasium zu errichten, dass es nunmal eine großzügige Spende war, die nicht davon abhängig ist, wer Flick war.
Spende ist Spende und wenn eine Stadt in solche Euphorie verfällt, dann ist eine Benennung nach dem Spender nicht ungewöhnlich. Es war äußerst ungeschickt, aber damals, war man sich dieser ewigen Diskusion wohl nicht bewusst.
Aber warum müssen wegen damaliger Verfehlungen nun die Schüler, die Lehrer, Herr Hoß und auch teile der Stadt ihren Kopf hinhalten, wenn sie an dieser Entscheidung nicht beteiligt waren.

Einesfallslose Gästebucheinträge am Thema vorbei (*Donnerstag, 05 Juni 2008 13:09*) **#354**
Lieber Fritz,
hat ja auch niemand behauptet, dass das nicht legitim ist.
Wenn Flick aber das Produkt "Friedrich Flick, der weltoffene und herzensgute Mensch" verkaufen wollte, indem er eine Schule erspendete, dann darf man doch fragen, ob das legitim ist, bzw. ob man sich das gefallen lasesn darf. ich meine NEIN!
Wie so viele andere darf man daran erinnern, dass es IMMER NOCH KEINE ARGUMENTE DAFÜR GIBT, WARUM EINE GANZE STADT EINEN KRIEGSVERBRECHER WEITERHIN EHRT UND NICHTS NEGATIVES ÜBER IHN ZU SAGEN WEIß!

Fritz (*Donnerstag, 05 Juni 2008 12:54*) **#353**
Liebe Kampagnenfreunde,

zu Beitrag #351 sei kurz angemerkt, dass ein wesentliches Ziel des Sponsoring für ein

Unternehmen darin besteht, sich einen "guten Namen", neudeutsch Image, zu verschaffen, um seine Produkte besser zu verkaufen. Dies ist durchaus legitim.

Gruss
Fritz

Thilo Schmidt (*Mittwoch, 04 Juni 2008 23:57*) **#352**
Werte Hanni,

jeder ist für seine "Entgleißungen" selbst verantwortlich.

Beste Grüße,
Thilo Schmidt

Henning Klein (*Mittwoch, 04 Juni 2008 23:44*) **#351**
Lieber Fritz,

der Gedanke vom Sponsor/Sponsoring passt sehr gut zu unserem Thema und hat es in der Tat nicht verdient, ignoriert zu werden.

Ein Sponsor, was ist das? Warum sponsort ein Sponsor?

Nehmen wir den Stadtteil Krombach und seine Brauerei. Warum sponsort die Brauerei ein Event? Nun, Weil sie will, dass mehr Krombacher gekauft wird.

Wenn der Sponsor Flick das Gymnasium sponsort, warum macht(e) er das? Ja, warum wohl? !!?

Könnte es sein, dass er sich einen „guten Namen" kaufen wollte? Ist ihm das nicht auch zu seinen Lebzeiten gelungen?

Und genau damit muss jetzt endlich Schluss sein!!!

Der Name muss weg!!

Herzlichst

Henning Klein

Hanni (*Mittwoch, 04 Juni 2008 23:43*) **#350**
Betr. Eintrag 327.
Sehr geerter Herr Thilo Schmidt,
Schämen sie sich doch lieber für
die Entgleißungen anderer!!!!!!!!!!

Gruß Hanni

Volker (*Mittwoch, 04 Juni 2008 22:56*) **#349**
Hallo,

ich wundere mich doch, wie teilweise mit den aus dem kontraste-Beitrag hervorgegangenen Reaktionen umgegangen wird.
Denn es ist bspw. durchaus davon auszugehen, dass "unreflektierte Menschen" einen solchen Beitrag sehen und in Folge dessen ihre Meinung (hier in Form von beleidigenden Emails) kund tun, ebenso ist es zwar richtig, dass diese Reaktionen nicht direkt von Medienvertretern initiiert wurden. Über die Konsequenzen sollte man sich als Gestalter eines (solchen) Formats jedoch bewusst sein. In diesem Zusammenhang kausale Zusammenhänge zu verneinen spricht nicht für eine hinreichende Fähigkeit zur Einschätzung der Öffentlichkeitswirksamkeit

des Dargebotenen.

Ich frage mich gerade, was ein BILD-Redakteur zum Belcanto-Ideal hochwertigen Journalismusses beitragen könnte...

Fritzchen (*Mittwoch, 04 Juni 2008 22:55*) **#348**
Lieber Fritz,

für die Aufarbeitung der Firmengeschichte der Firmen Krupp, Thyssen, Daimler (by the way: ja auch eine ehemalige Flick-Firma) oder anderer Firmen sind die Firmen, deren Erben usw. verantwortlich. Um Schulen, die z.B. nach Krupp benannt sind, sollen sich doch bitte die Schüler und Ex-Schüler dieser Schulen kümmern. Ebenso könnten sich die Patienten und Ex-Patienten der Bernhard-Weiss Klinik aufgefordert fühlen etwas gegen diesen Namen zu tun. Die Macher dieser Seite scheinen den Anspruch zu haben, zunächst einmal vor ihrer Haustür zu kehren.

Liebe Grüße,
Fritzchen

Fritz (*Mittwoch, 04 Juni 2008 22:30*) **#347**
Liebe Kampagnenführer,

der Beitrag #346, in dem Kreuztal mit seinen Bürgern abwertend mit einem "Provinzkaff" verglichen wird, spricht für sich, ist aber wahrscheinlich auch nur "unhöflich" wie der Kontraste-Bericht. Im übrigen ein Verweis auf Beitrag #300, der geflissentlich ignoriert wird.

Gruss
Fritz

---

exSchüler (*Mittwoch, 04 Juni 2008 19:36*) **#346**
Lieber Fritz,
mit Deinem Gedanken bist Du zu kurz gesprungen. Vergiss doch bitte mal den Beitrag. Klar: Ein TV-Beitrag erreicht mehr Menschen als ein Zeitungsartikel; aber es ist doch so, dass seit Wochen ein sprichwörtliches Rauschen im Blätterwald zu vernehmen ist. Alle großen deutschen Tageszeitungen und auch einige internationalen Blätter haben mittlerweilen über die meiner Meinung nach mehr als unglückliche Benennung der Schule Berichtet.
Kreuztal hat kein Imageproblem, weil ein scharfer Journalist einen polemischen Beitrag gemacht hat. Kreuztal hat ein Problem, weil es sich ein Andenken an einen umstrittenen Mann leistet. Dies wäre ja nicht weiter schlimm, wenn man den sachlichen Argumenten (nochmal vergiss mal für einen Monet den RBB-Beitrag)meist nur die unten gut beschriebenen Nebelkerzen entgegenzusetzen hat.
Auch ich warte seit 345 Beiträgen darauf , dass mal einer ein Argument pro FFG einbringt, und sei es ein schlechtes.
Kreuztal wird, wenn es den Namen nicht ändert regelmässig diese Debatte führen müssen. Ob die Stadt will oder nicht. Ich rate dem Schulträger zu einem Ende mit Schrecken, sonst kommt es zu einem Schrecken ohne Ende.
Lieber Schulträger, liebe Schulleitung: Das Problem ist Hausgemacht. Die Medien greifen nur gerne auf was wir ihnen auf einem Silbertablett bieten.
Nehmen wir nur einmal den Spiegelartikel dieser Woche zum Thema. Das Flickgymnasium kommt nur im letzten Satz in einem sehr serösen Artikel über die flickschen Zwangsarbeiter vor, und doch reicht diese trockene Erwähnung um den Leser zu schockieren.
Auch der tendenziöse Kontrastebeitrag vom rbb verdreht nichts, verklärt nichts und konstruiert nichts. Er war nur sehr unhöflich. Aber das sollte eine Schule sie sich ihres Namens angeblich bewusst ist aushalten.
Auch ich rate wir unten bereits geschehen auf der Internetseite des FFGs über den Namen aufzuklären, sollte Kreuztal sich den Namen weiter leisten wollen. So könnte man Schwächen zu Stärken machen und sich beim nächsten mal nicht wie ein Provinzkaff von den Medien überrollen lassen.

Mit freundlichem Gruss: ein ExSchüler

PS: Ich rufe die Befürworter des Namens dazu auf bitte einmal klipp und klar und nicht durch starke Rethorik verwässert niederzuschreiben, warum die Schule den Namen behalten sollte.

TW (*Mittwoch, 04 Juni 2008 19:10*) **#345**
Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, die Carl-Diem-Str. usw. sind nur "Nebenkriegsschauplätze".
Dienlich wäre eine Auflistung, was für Friedrich Flick als Namensgeber spricht und was dagegen, dann mag sich jede(r) seine Meinung bilden und diese sachlich und ruhig vertreten. Aber dies ist sowohl von Teilen der Befürwortern als auch Teilen der Gegner nicht gewollt. Die Schlammschlachten werden weiter gehen, bis zu einer Entscheidung und meiner Einschätzung nach werden sie solange geführt werden, wie diese Namensgebung besteht.

Maren Lindstrot (*Mittwoch, 04 Juni 2008 18:23*) **#344**
@ Fritzschen

Niemand kann dazu gezwungen werden, an einer Diskusion wie dieser teilzunehmen, also ist es den Lehrern nicht anzulassten, wenn sie sich enthalten. Desweiteren würde dies so wie ich die Diskusion bisher erlebt habe wahrscheinlich dazu führen, dass der Vorwurf der Beeiflussung im Raum stehen würde. In einem freien Land wie diesem gibt es nicht nur die Möglickeit seine FREIE Meinung zu Äußern, nein, man darf seine Meinung auch für sich behalten, wenn man das so möchte, ich habe noch nie etwas von Meinungszwang gehört.
Weiterhin ist die angebliche "Beschimpfung von Presse und den Machern dieser Seite" ein genauso interessantes Mittel der "Stimmungsmache", wie der so wunderschön zusammengeschnittene bericht der neulich in der ARD zu sehen war. Natürlich ist es nicht sinnvoll sich auf dasselbe Niveau herabzulassen mit dem wir (also die Schüler und Lehrer des Gymnasiums) angegangen werden, aber da wir wie schon erwähnt in einem freien Land leben ist es uns möglich dies zu tun.
Es geht hierbei nicht darum, dass uns stören würde, dass diese Diskusion wieder entflammt ist, sondern darum, wie sie geführt wird. Keiner kann erwarten, dass die falsche Darstellung der Schule einfach hingenommen wird.
Ich finde es ebenso interesant, dass keiner der Namensgegener sich jemals zu dem Argument geöußert hat, dass es auch eine Ernst-Moritz-Arndt-Realschule oder weiterhin ein Alfred-Krupp-Gymnasium gibt. Ich würde sagen mit dem Übergehen dieses Arguments lenken die Namensgegner auch nicht weniger erfolgreich davon ab, dass es vielleicht sogar Dinge geben könnte, die genauso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger sind, als der Name unserer Schule. Es gibt in einigen Landesteilen noch immer Dörfer in denen die allgemeine Meinung herrscht, Hitler sei doch ein netter und ehrbarer Mann gewesen.
Dies erinnert mich ein wenig an die Form der Brandbekämpfung. Nur das bei dieser Diskusion der Großbrand nicht bekämpft wird, hofft man etwa, er würde von selbst erlöschen?
Ich weiß dies ist weit hergeholt, aber mir als Schülerin, geht diese Diskusion um die falschen Dinge. Ich bin nicht der Meinung, dass die Macher dieser Seite dafpr verantwortlich sind, aber sie haben auch nichts dagegen getan, die Diskusion in den richtigen Bahnen zu halten. Dies hat meiner Meinung nach dazu geführt, dass sie so ausgeartet ist.

Mit freundlichen Grüßen Maren Lindstrot

Fritzchen (*Mittwoch, 04 Juni 2008 17:31*) **#343**
Lieber Fritz,

niemand nimmt hier irgendetwas billigend in Kauf. Bedauerlich ist überdies vielmehr, dass sich die Politik (vor allem in Gestalt der CDU) und auch Teile der Lehrerschaft einer Diskussion entziehen und stattdessen reichlich Nebelkerzen zünden. Statt einmal zu argumentieren, warum man nicht mit der Aufklärung anfängt (der stellv. Schulleiter hat dies ja eingeräumt, #301), beschimpft man die Presse und die Macher dieser Seite ganz übel.

Letztlich lenken Sie damit (gar nicht so erfolglos) davon ab, dass Sie keinerlei Grund dafür nennen können warum sie weiter an dem Namen des Gymnasiums und an dem unkritischen Umgang mit dem Namensgeber festhalten.

Gruß
Fritzchen

Fritz (*Mittwoch, 04 Juni 2008 17:09*) **#342**
Liebe Diskutanten,

mit dem Kontraste-Beitrag, den hier einige uneingeschränkt gutheissen bzw. verteidigen und damit die negativen Folgen für Kreuztaler Schüler und Lehrer (vgl. Beiträge 301, 319, 328 u.a.) billigend in Kauf nehmen, verliert diese Kampagne, die im wesentlichen mit dem Stilmittel der moralischen Entrüstung arbeitet, an Glaubwürdigkeit. Dies ist bedauerlich.

Gruss
Fritz

Alex Flick (*Mittwoch, 04 Juni 2008 13:11*) **#341**
"Geht es etwas genauer? Bei den erhobenen Vorwürfen sollte es genau halten. Von daher ist es schade, dass sich Herr Hoß hier nicht mehr äußern will."

Tut mir leid, dass ich nicht jeden Tag mit dem Hernn Hoss rumhänge und alles weiß. In der Schule geht von mehreren Seiten das Gerücht um, dass es zu Handgreiflichkeiten gekommen ist. Da Gerüchte meistens übertreiben kann es auch "nur" ein lauter Streit gewesen sein oder es ist wie Herr Klein schon sagt zu Handgreiflichkeiten in der Chemie gekommen^^

Also ich bin dafür zurück zur Diskussion, wenn man nichts genaues weiß über die Vorgänge. Der einzige, der das alles aufklären kann ist nun mal Herr Hoss. Also warten wir darauf. Wenn er was sagen will sagt er was wenn nicht müssen wir eben mit den gerüchten leben.

Herman Josef Abs 19011994 (*Mittwoch, 04 Juni 2008 00:09*) **#340**
"Seien Sie überzeugt, meine Herren und Damen der Familie Flick, daß viele Freunde, die um ihn trauern, ihn so, wie er war, im Gedächtnis behalten als eine Mahnung, als ein Vorbild, das keine Kraft der Verteufelung uns in unserem Gedächtnis verderben kann. Und es geschieht in diesem Sinne, daß ich an dieser Stelle meinem Dank, meiner Verehrung Ausdruck gebe und - wie ich überzeugt bin
- Sie alle mit mir." Herman Josef Abs (1901-1994) (Vorstandssprecher der Deutschen Bank AG: http://www.atv-mwk.de/atv-report-folder.htm/report.htm/FriedrichFlickTod.htm)

HansWalter Klein (*Dienstag, 03 Juni 2008 22:50*) **#339**
Auch ich möchte den Kollegen Hoß, der verständlicherweise genervt ist und als Schulleiter genug "um die Ohren hat", noch einmal inständig bitten, hier für Aufklärung zu sorgen. Fakten sollten die "Stille Post" beenden, damit es nicht zwischen Lapidar und So zu Handgreiflichkeiten in der Chemie kommt.
LG
HWK

Sarah Anna Jüngst (*Dienstag, 03 Juni 2008 22:37*) **#338**
@ Fritz:

Ich kann Ihnen da nur zustimmen, das ist genau mein Standpunkt. Es bestand keinerlei Anlass, einen solchen Skandal mittels der Macht der Medien vom Zaun zu brechen wegen einer Debatte, der derartige Extrema völlig undienlich sind. Wir sind weit von der eigentlichen (wohl nötigen) Diskussion abgerückt hin zu einer regelrechten Schlammschlacht, die dem durchaus guten Ruf unserer Schule sowie deren Schüler zum Verhängnis wird. Wenn solch einseitige Berichterstattung Gang und Gebe bei den Medien ist, tut mir jeder Leid, der ein Opfer dieser Provokationen wird. Auch nimmt es mir jegliches Vertrauen auch in Sender,

von deren Glaubwürdigkeit und Seriosität ich bislang überzeugt war.

Sarah Anna Jüngst

Henning Kein (*Dienstag, 03 Juni 2008 22:13*) **#337**
@ Alex Flick

Wie ja fast erwartet: Der Hausmeister hat gesagt, die Putzfrau habe vom Lateinlehrer gehört, dass in der Chemie Lapidar und Eigentlich oder So mit Irgendwie geflüstert haben.

Geht es etwas genauer? Bei den erhobenen Vorwürfen sollte es genau halten. Von daher ist es schade, dass sich Herr Hoß hier nicht mehr äußern will.

Grüße
Henning Klein

Alex Flick (*Dienstag, 03 Juni 2008 18:54*) **#336**
Also unser Latein Lehrer hat gesagt, dass es fast zu Handgreiflichkeiten gekommen wäre. Herr Hoss soll lapidar gesagt haben, dass die Chemie zwischen ihnen "nicht gestimmt habe"

Lügendetektor (*Dienstag, 03 Juni 2008 17:22*) **#335**
Was war denn jetzt mit dem Fensehreporter? Hat er den Schuldirektor nun angebrüllt oder nicht? Die, die das behauptet haben, sind plötzlich so still ...

TW (*Dienstag, 03 Juni 2008 13:47*) **#334**
Selbst der scharfe Stil- übrigens: sowohl von Befürworter als auch von Gegner der Namemsgebung - der Debatte ist ein "Nebenkriegsschauplattz"

Henning Klein (*Dienstag, 03 Juni 2008 13:15*) **#333**
Zu Herrn Hoß

Das Sie sich zukünftig diesem Gästebuch verweigern wollen, finde ich schade. Ich hoffe nur, dass Sie es wenigstens noch lesen, denn ich möchte Sie keineswegs mit einer ungebetenen Email an Ihre Emailadresse belästigen.

Ihr letzter Beitrag erweckt bei mir den Eindruck, dass Sie diese Seite und deren Urheber für Emails mit beleidigendem Inhalt verantwortlich machen. Sollte dem so sein, so bin ich sicher, dass Sie wissen, dass das so nicht geht. Nur die Autoren dieser Emails tragen die Verantwortung für den Inhalt dieser Mails.

Zu Ihrer Argumentation:

„- Ich gehöre nicht zu denen, die glauben, das kritisieren zu müssen, was andere vor 40 oder 20 Jahren in einem freien Willensbildungs-prozess auf der Basis demokratischer Prozesse beschlossen haben."

erlaube ich mir folgendes zu entgegnen:

Ich erlaube es mir sehr wohl solches zu kritisieren. Dies ist ein ureigenstes Recht eines Bürgers in einer Demokratie. Es steht mir und jedem anderen zu, eine andere Meinung zu haben. Nach jeder Abstimmung hat eine unterlegene Minderheit das Recht zu äußern, dass sie dass anders sieht. Und im Übrigen können Sie nicht ausschließen, dass z.B. in 2009 im Rat eine andere Mehrheit besteht, die in einem freien Willensbildungs-prozess auf Basis demokratischer Prozesse beschließt, den Namen zu ändern.

Aber auch das darf sodann von jedem kritisiert werden.

Was Sie als „Kampagne" bezeichnen nenne ich ein Mut machendes Beispiel für funktionierende Demokratie. Gerade so wie ich es in der Schule gelernt habe.

Selbstverständlich hat jede Kritik und Meinungsäußerung so zu erfolgen, dass kein anderer verletzt, beleidigt oder sonst in seinem sittlichen Ehrgefühl verletzt wird. Von solchen Eintragungen in diesem Gästebuch oder Emails an Sie mit einem solchen Inhalt distanziere ich mich an dieser Stelle ausdrücklich.

Aber ist es nicht letztlich immer wieder dieser Name, auf den all das, was den Lehrern und Schülern nun zu schaffen macht, zurück geht? Ich würde mich sehr freuen, wenn alle an dieser Sache beteiligten Gruppierungen einvernehmlich eine Namensänderung herbeiführen.

Dann herrscht wieder Friede im Land!

Herzlichst

Henning Klein

Friede Freude FlickGymnasium (*Dienstag, 03 Juni 2008 13:10*) **#332**
Na ja, Fritz. Was sind denn die Auswirkungen? Es gibt jetzt halt einen Diskurs. Und da die Menschen dieser Stadt, in diesem Fall Lehrer und sicherlich auch Schüler argumentativ anscheinend wenig entgegenzuhalten haben spielt man halt den Beleidigten oder fühlt sich angegriffen. Die Diskussion um den Namen ist nicht schärfer, oder subjektiver als andere Meinungsdebatten. Allerdings scheint dies eine neue Erfahrung für eine Kleinstadt zu sein. Die Reaktionen, die man sich Deiner Meinung nach an 5 Fingern herbei zählen kann, sollten von einer modernen Mediendemokratie auszuhalten sein. Und es gibt ja nach wie vor den Rechtsweg. Friede, Freude, Flick-Gymnasium? Wird es nie geben.

Fritz (*Dienstag, 03 Juni 2008 12:44*) **#331**
Liebe Kampagnenführer,

dass die von Herrn Hoss in seinem Beitrag 328 beschriebenen Reaktionen aufkommen werden, konnten sich die für den Kontraste-Beitrag Verantwortlichen und deren Initatoren im Vorfeld an fünf Fingern abzählen. Offensichtlich wurde dies aber billigend in Kauf genommen und mit einem nachträglichen Bedauern als Kollateralschaden abgetan.

Gleichgültig, wie man zum Thema Namensgebung steht: Das Ziel dieser Kampagne steht seitdem in keinem Verhältnis mehr zu den aktuellen Auswirkungen, die Menschen dieser Stadt, in diesem Fall Lehrer und sicherlich auch Schüler, jetzt zu spüren bekommen.

Gruss
Fritz

Veto (*Dienstag, 03 Juni 2008 12:13*) **#330**
Lieber Herr Hoß, das ist natürlich ärgerlich, dass unreflektierte Menschen sie mit diesen Emailadressen belästigen. Trotzdem muss man dies als Aktion einzelner bewerten. Dieses Gästebuch bietet Gegnern & Befürworten ein Forum sich auszutauschen und ist meines Erachtens nach gänzlich unorganisiert.
Das der Name des Gymnasiums provoziert ist ja für niemanden eine Überraschung. Das die Schulleitung und der Schulträger dermassen unvorbereitet von der bundesweiten Empörung getroffen werden ist schon eine Überraschung. Das hätte ich nicht gedacht, dass ein kleiner Beitrag in einem Politmagazin den Betrieb des FFG dermassen aus dem Tritt bringt.

Mein Vorschlag: Erwirken Sie eine Gegendarstellung beim RBB. Erstatten Sie Anzeige gegen die Verfasser der diffamierenden Emails. Es ist überhaupt kin Problem die Verfasser herauszufinden.

Mein Vorschlag, wenn die Schule/der Schulträger den Namen behalten will: Gründen Sie

einen Arbeitskreis an Ihrer Schule, die eine zusätzliche Seite für die Internetrepräsentation erstellt, auf der über Friedrich Flick informiert wird.

Das die Schule nach FF benannt ist, ist meiner Meinung nach ein Ärgernis. Das für Aussenstehende nicht zu erfahren ist warum die Schule so heisst, ist dagegen grob fahrlässig. Ich denke, dass die öffentliche Berichterstattung gemässigter Ausfallen würde, wenn für Interessierte persönlich zu erfahren wäre, dass die Schule als Institution sich der Brisanz des Namens bewusst ist. Momentan hört man nur, sei es von Schülern oder von Lehren, dass man sich ganz ganz viel mit dem Namen auseinandersetzt. Aber man hört so viel...

Der Schüler, der FF im Kontrastebeitrag als Mitläufer der Nazis bezeichnet und das Mittlaufen mit den Nazis als Kavaliersdelikt abtut, hat es übrigens in den Spiegelartikel der aktuellen Ausgabe über die Zwangsarbeiter des FF geschafft. Es sind Aussagen wie diese, die für Aussenstehende Gradmesser für die Qualität der schulinternen Auseinadersetzung mit dem Namen der Schule sein werden.

"Friedrich Flick, sagt ein Schüler aus Kreuztal, sei doch nur ein "Mitläufer" gewesen. Er geht auf das Friedrich-Flick-Gymansium" in Flicks Geburtstadt im Siegerland." (Spiegel Nr. 23; 02.06.08; S. 97)

Thilo Schmidt (*Dienstag, 03 Juni 2008 11:21*) **#329**
Lieber Herr Hoß,

das wusste ich nicht - und das tut mir leid. Ich verurteile das, es dient der Sache nicht und ist indiskutabel.

Nur: Diese Mails kommen nicht von mir, nicht von Herrn Humbs, nicht von der Frankfurter Rundschau und nicht von Patrick Fick oder Oliver Hirsch. Keiner von denen hat zu solchen Mails aufgerufen oder deren Verfasser irgendwie dazu angestachelt. Dieser Eindruck ist hier erweckt worden, aber solche Kausalisierungen haben Hand nicht noch Fuß.

Wenn Sie in E-Mails beleidigt werden, gehen Sie rechtlich dagegen vor, jede E-Mail-Adresse, auch eine anonyme, lässt sich rückverfolgen.

Beste Grüße
Thilo Schmidt

Herbert Hoß (*Dienstag, 03 Juni 2008 11:05*) **#328**
Zu Thilo Schmidt: "Sch... - Nazis"
Sie können etwa drei Dutzend Emails mit derartigen Beschimpfungen und schlimmer (!!!, weil sie ein Maß an persönlicher Verunglimpfung erreichen, wie ich es somst nur aus alten Schwarz-Weiß-Filmen
kannte)persönlich bei mir einsehen. Ich habe den Verantwortlichen bereits vor 10 Tagen eine Email als Kostprobe weitergeleitet, die gleichgültige Reaktion ist bei mir gespeichert.
Thilo: Ich wundere mich über Ihre völlig unkritsche Absolution der "Berichterstattung" eines Kollegen in Ihrem Beitrag 306.
Aber: Ich habe schon in diesem Gästebuch gelesen und von einem ihrer Kollegen gehört, dass aus dem Zusammenhang gerissene Zitate, Verdrehungen und falsche Behauptungen "zum normalen Geschäft"
gehören und nur "Zuspitzungen" sind, also scheinbar durchausllung redlich sind.
Es gibt aber auch Journalisten und andere Medienkundige, die sich von dieser Art der Stimmungsmache distanziert haben und mir beteuern, "Chris Humbs ist kein Vorbild" für Journalisten.
Andere sollen dies beurteilen, ich werde mich in diesem Gästebuch nicht mehr äußern.
H. Hoß

Thilo Schmidt (*Montag, 02 Juni 2008 23:37*) **#327**

Wo, Hanni, werden Lehrer des FFG als "Scheiß Nazi" beschimpft? Zum wievielten Male frage ich (wie andere auch) danach? Wer hat wo diese Unterstellung gemacht?

Unterdessen setzen Sie die Gegner der Namensgebung indirekt mit Kriegsverbrechern gleich, indem Sie große Worte (der "erste Stein") in ihrem Phrasengestammel auf erbärmliche Weise verdrehen.

Aber alles zweitrangig. Wo, Hanni, wo, werden Lehrer des FFG als "Scheiß Nazi" beschimpft?

Schämen Sie sich!

Hanni (*Montag, 02 Juni 2008 23:28*) **#326**
Sehr geehrter Thilo Schmidt!
Ich schreibe grundsätzlich
meine Eigene Meinung und nicht
die, die irgendwelche zu lesen
wünschen!!!!!!!!!
Ich find es nur schlimm,daß
die Lehrer vom FFG als
"Scheiß Nazi" beschimpft werden!!!!!!!!!!

HansWalter Klein (*Montag, 02 Juni 2008 22:41*) **#325**
EBEN! QED!

TW (*Montag, 02 Juni 2008 22:00*) **#324**
Die journalisitsche Qualität eines Kontraste-Beitrages ist ein "Nebenkriegsschauplatz".
Die politische Neutralität von Beamten ist ein "Nebenkriegsschauplatz".
Die womögliche Rückzahlung der Gelder war und ist ein Nebenkriegsschauplatz".
Die pädagogische Qualität ist ein "Nebenkriegsschauplatz"
Grundsätzlich haben Schulträger und Schule zu klären, ob und wie sie mit der Benennung leben können.

Zusatz (*Montag, 02 Juni 2008 21:02*) **#323**
zu Ritas Beitrag:

Wobei man einigen wahrscheinlich noch erklären muss, dass der Freundeskreis Heinrich Himmler kein freundschaftlicher Kreis war.

aus Wikipedia:
Der Freundeskreis Reichsführer SS, auch Freundeskreis Himmler, ist ein Beispiel für den Zusammenhang von Großindustrie und Aufstieg der NSDAP.
Der Freundeskreis ging 1933 aus dem von Wilhelm Keppler, Mitglied der NSDAP seit 1927, auf Veranlassung Hitlers 1932 gegründeten „Studienkreis für Wirtschaftsfragen" hervor. Initiator war Fritz Kranefuß (1900–1945), ein früherer Mitarbeiter Kepplers. Die Mitglieder gelten als spätere Gewinner der Arisierung. Ähnliche Zirkel waren der F-Kreis und eine als Industrielleneingabe bezeichnete Initiative. Der Historiker Hans-Ulrich Thamer urteilt, dass diesen dem Nationalsozialismus nahestehenden Industriellenzirkeln mit wenigen Ausnahmen bis 1933 „nur Wirtschaftsvertreter aus dem zweiten und dritten Glied der Eisen- und Stahlindustrie angehörten".

http://de.wikipedia.org/wiki/Freundeskreis_Reichsführer-SS

Rita Beims (*Montag, 02 Juni 2008 20:40*) **#322**
Über einige Beiträge im Gästebuch sind wir sehr erstaunt.Der "Kontraste-Beitrag" ist unserer Ansicht nach keine Verunglimpfung der Schule, vielmehr hat der TV-Film aufgezeigt, wer Friedrich Flick wirklich war.
Flick war kein Mitläufer, er war Täter. Er hat mit regelmäßigen Spenden die Nazis schon vor 1933 unterstützt. Man geht davon aus, dass Flick zig Millionen in NS-Kassen gezahlt hat. Mit

jährlichen Überweisungen von 100 000 Reichsmark an Himmler hat er, gemeinsam mit anderen, das Dritte Reich vorbereitet.Friedrich Flick war Mitglied im Freundeskreis Heinrich Himmler. (Ihr wisst doch wer das war?!)
Bei den meisten der Beiträge und Diskussionen geht es nicht darum eure Schule schlecht zu machen. Es ist erfreulich zu sehen, wie Schülerinnen, Schüler und Lehrer zusammen halten, allerdings solltet ihr euch gemeinsam fragen, für war ihr euch einsetzt. Besser fänden wir es, wenn es für eine Namensänderung wäre.
Setzt euch noch einmal ernsthaft mit FF auseinander! Die Argumente, die für die Beibehaltung des Namens sind, weisen vor allem darauf hin, dass bei einer Namensänderung vielleicht kein Geld mehr aus der STifung fließt. Wenn der Name aber so bleibt, lernen junge Menschen doch nur, das GEldgebern alles erlaubt ist, wenn sie nur genug zahlen. Für Geld wird über alles hinweg gesehen, auch wenn sie Menschenleben auf dem Gewissen haben.
Ihr sollt euch nicht kaufen lassen. Schule wird von gut ausgebildeten Lehrern gemacht, die mit Engagement und mit Phantasie den Schulalltag gestalten und die Qualität des Unterrichts hängt nicht von Stiftungsgeldern ab. Lasst euch keine Angst einjagen. An anderen Schulen wird auch ein gutes Abitur gemacht, ohne Geld von Friedrich Flick!
Außerdem empfehlen wir euch, die Broschüre "Konrad Kaletsch, der Flick - Konzern und das Siegerland" zu lesen. Sie ist erschienen im Verlag der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Siegen 1987.
Hier könnt ihr nachlesen, dass das Problem "Kreuztal und Flick" schon seit 1986, vielleicht sogar schon länger, besteht.

MfG
Rita Beims, Ursula v.d. Bruck - Sprengelmeier,
Christa Keßler und Dorle Schulze

HansWalter Klein (*Montag, 02 Juni 2008 19:33*) **#321**
Ref. Medienkritik
Wenn die Brüll-Szene so stimmt, bewundere ich die Geduld des Kollegen Hoß. So etwas ist einem erwachsenen Gast an einer Schule nicht zu zu gestehen.
Mein Vorschlag, meine Bitte: Herr Hoß, vielleicht auch involvierte KollegInnen und noch mehr SchülerInnen beschreiben hier die Arbeit der TV-Crew - ohne eigene Wertung und Interpretation. Hier lesen und schreiben viele Menschen mit, die daran sicherlich Interesse haben.

@Ph. F.: Ihre Video-Aktion ist prima und ich möchte mich schon einmal für eine unterrichtsfähige Kopie anmelden - gegen Unkostenerstattung natürlich. Nichts geht über Medienkritik anhand von Berichten über selbst erlebte Vorfälle. Habt Ihr schon Kontakt mit der Kontraste-Redaktion aufgenommen, um Euren Protest zu artikulieren? Wenn die - wie angekündigt - den weiteren Verlauf der Diskussion um die Namensgebung verfolgen wird, findet Euer Protest vielleicht auch einen medialen Widerhall.
Nun ist das alles ein "Nebenkriegsschauplatz"! In der causa "Flick ist kein Vorbild" gilt weiterhin: Umbenennung der Schule!
LG
HWK

Henning Klein (*Montag, 02 Juni 2008 18:26*) **#320**
@ Sarah
Im Ernst, Herr Hoß wurde angebrüllt? Als Hausherr?

Herzlichst

Henning Klein

Sarah Anna Jüngst (*Montag, 02 Juni 2008 16:28*) **#319**
@Stefan: Wie oben bereits angedeutet, halte ich es ebenfalls für einen Fehler, dass man der Schule seinerzeit diesen Namen gegeben hat. Was ich einzig und allein fordere, ist eine differenzierte Diskussion anstelle einseitiger Vorwürfe und Beileidigungen, die uns (hier

möchte ich Daniel zustimmen) in keinster Weise weiter führen. Ich denke einfach, dass die Gründe für die Ratsmitglieder von damals einhergehend mit den Stiftungsgeldern, von denen wir als Schüler auch ganz perönlich profitieren, keine zu verachtenden Aspekte in der Namensdiskussion sind.

Des weiteren kann ich mich Philipp anschließen. Wir haben mit einer Gruppe von Schülern beschlossen, uns entsprechend mit dem Thema Friedrich Flick sowie ganz speziell mit der Kontraste-Reportage auseinanderzusetzen, auch um Vorwürfen, wir wären uns der Untaten unseres Namensgebers nicht genügend bewusst, endgültig Einhalt zu gebieten.
Was aus dem Namen schlussendlich wird, ist, wie bereits gesagt wurde, Sache des Schulträgers und nur indirekt von den innerschulischen Meinungstendenzen abhängig.

Nun zu Ihnen, Herr Klein:

Die Interviews sind so abgelaufen, dass die Reporter sich unter dem Deckmantel aufrichtigen Interesses für diverse Interviews anmeldeten und erst im Verlauf selbiger ihre wahre Intention, nämlich, der ganzen Sache einen sensationell-empörenden Einschlag zu verleihen, zu erkennen gaben. Schüler wurden mittels Fragen wie: "Was wäre denn, wenn du auf ein Adolf-Hitler-Gymnasium gehen müsstest?" manipuliert und provoziert. Ähnlich liefen die Interviews mit Herrn Hoß. Man hat ihn aufs Übelste angebrüllt und provoziert und ihm kaum eine Chance gelassen, differenzierte Aussagen zu treffen. Diese wurden dann noch derart zusammen geschnitten, dass Herr Hoß als unfähig dargestellt wurde, sich zu artikulieren und man den Eindruck gewinnen musste, er sei tatsächlich ganz auf der Seite Friedrich Flicks; war doch eine Aussage wie "ich bin gegen eine Namensänderung" durchaus mit ehrenwerten und keinesfalls nationalsozialistisch anmutenden Begründungen untermauert.

Mehr dazu jedoch in dem von Philipp angekündigten Internet-Video.

mfg

Sarah Anna Jüngst

Vorm löschen erst Nachricht lesen (*Montag, 02 Juni 2008 16:02*) **#318**
Tolle Seite. Ich bin für eine Namensänderung.

Hans Christoph Stoodt (*Montag, 02 Juni 2008 14:54*) **#317**
Vielen Dank für Ihre vorbildliche Initiative!

PF (*Montag, 02 Juni 2008 14:44*) **#316**
@Phillipp Fath: Tolle Sache, gutes Engagement! Wenn das Video da ist stellen wir es auch gern auf diese Seite, wenn wir dürfen.
lg, pf

Philipp Fath (*Montag, 02 Juni 2008 14:36*) **#315**
Lieber Henning Klein,
"Wie wurden denn die Interviews geführt? Mich würde sehr interessieren, was die Schüler und Lehrer wirklich gesagt haben wollen."

Ich habe vor diese Sachen Aufzuklären, ein neues Interview mit Herr Hoß führen, und dieses in voller länge und ungeschnitten ins Internet stellen, um diese sachen Klarzustellen. Das benötigt aber noch etwas Zeit.... bis dahin werde ich mich aus der Diskusson raus halten.
MFG
P.Fath

Der Spiegel (*Montag, 02 Juni 2008 14:09*) **#314**
Aus dem Artikel über Friedrich Flick, heute im Spiegel. Es geht um Slawomir Marciniak, früher Zwangsarbeiter in Flick-Betrieben.

Marciniak sieht nicht gut aus
auf seinem Flick-Werksausweis: In den ungeheizten
Baracken war es so kalt, dass er
mit anderen Arbeitern Asphalt aus dem
Straßenboden riss, um ihn nachts heimlich
zu verfeuern. Im Walzwerk, wo Panzerbleche
produziert wurden, war es dagegen
brütend heiß – und laut. Marciniak ertaubte
damals auf einem Ohr. Er sah Arbeiter
zugrunde gehen, sah, wie sie sich in
den offenen Ofen stürzten. „Die verpufften
darin, wurden zu Dampf."
Etwa 20, meist italienische Arbeiter
sprangen vor seinen Augen von einem
Kran in die drei Meter tiefe Pfanne mit
Flüssig-Stahl. „Die Deutschen haben sich
dann immer sehr aufgeregt, weil der Stahl
dadurch verdorben war."

Daniel (*Montag, 02 Juni 2008 13:38*) **#313**
Ganz zu Beginn dieser "Kampagne" habe ich mich bereits
in diesem Gästbuch gemeldet. Mittlerweile hat sich einiges
getan. Wenn ich auch zugebe nicht alle Postings gelesen zu
haben, so doch zumindest die meisten.

Diverse Kommentare beider Seiten sind unqualifiziert und
unnötig. Sie bereichern in keinster Weise die Diskussion
zum Thema.

Auch ich habe mein Abitur am FFG gemacht. Im Nachhinein
betrachtet habe ich eine sehr gute Ausbildung durch
Lehrkörper und technische Voraussetzungen erhalten. Insofern
bin ich stolz diese Ausbildung genossen zu haben. Und ja,
Herr Hans Walter Klein, insofern bin ich auch stolz auf das
Abitur an dieser Schule, weil Sie mir die Möglichkeit
geboten hat eine gute Ausbildung zu genießen.

Inwieweit der Name in Bewerbungsgesprächen nachteilig sein
kann, ist für mich nicht nachzuvollziehen. Sicherlich ist
der Name des "Stifters" für den ein oder anderen Personaler
ein Aufhängepunkt, um den Kandidaten in Bedrängnis zu bringen.
Aber letztlich entscheidet doch immer noch die persönliche
Qualifikation. Damals als man eingeschult wurde haben sich
die Eltern ja bewusst für die Schule - aus welchen Gründen
auch immer (räumliche Nähe, Qualität der Lehre etc) -
entschieden. Die Wenigsten sind dann wohl im Laufe der
Schulkarriere aufgrund des Namens abgegangen, was Ihnen
ja möglich gewesen wäre. Als Fünftklässler entscheide mich
nicht für oder gegen eine Schule, aber in der Oberstufe
ist der persönliche Reifeprozess zumindest dahingegen
abgeschlossen eine Entscheidung zu treffen. Dennoch ist
gerade zu diesem Zeitpunkt ein Verlassen der Schule
(nahezu) unmöglich, da man sich ja bereits in der
Qualifikation zum Abitur befindet, Freunde gefunden hat,
die Lehrer etc. kennt.

Mit Beginn dieser Homepage und dem Radiobeitrag von
Thilo Schmidt hat die Namensdebatte wieder Fahrt aufgenommen.
Mehrere Zeitungs- und Medienbericht beschäftigen sich mit

dem Thema. Das begrüße ich ausdrücklich. Allerdings - und das sage ich auch in aller Deutlichkeit - leiden unter der aktuellen S
Situation nicht nur die Schule, sondern im Besonderen die Schüler. Das ist nicht akzeptabel. Die Schule als Institution ist eine gute. Zur Zeit scheint sich alles auf Schüler und Lehrer zu konzentrieren. Diese sind jedoch eindeutig der falsche Ansprechpartner. Namensumbennenungen sind Sache der Stadtverwaltung. Jeder Lehrer darf eine persönliche Meinung zu diesem Thema haben, aber in seiner Funktion als Beamter soll er bitte neutral bleiben. Sollten die Gewissensbisse zu groß sein ist ein Wechsel des Arbeitsplatzes ja möglich.

Zuletzt noch zur Situation an der Schule. Mein Patenkind (15 Jahre) wurde ebenfalls im Vorfeld des Kontrasteberichts befragt (nicht ausgestrahlt). Die Aussagen zum "forschen" bzww. aggresiven Fragestil hat Sie bestätigt (und da ich keine andere Möglichkeit habe, glaube ich ihr das auch so). Es scheint zumindest so zu sein, dass bestimmte Aussagen forciert werden sollten.

@ Thilo Schmidt: Ich habe beruflich sehr viel mit Journalisten zu tun. Das vorhandenes Material deutlich die Sendezeit übersteigt ist mir bekannt. Das eine Auswahl getroffen werden muss ist genauso klar. Eine "Zensur" ist dementsprechend nötig. Wenn man aber die Aussage von Herrn Hoß bzgl. der Umbenennung wiedergibt, ohne die Gründe nachzuschieben, ist das aus meiner Sicht nicht objektiv berichtet.

---

neutraler Kreuztaler (*Montag, 02 Juni 2008 13:33*) **#312**
Also ich als Einwohner hab doch deutlich gemerkt, dass fast die gesamte Schülerschaft hinter dem Namen der Schule steht. Ich denke für Nicht-Kreuztaler ist es ziemlich schwer zu verstehen warum.
Ich jedenfalls stehe hinter dem Namen

Der Spiegel (*Montag, 02 Juni 2008 12:49*) **#311**
Freiwillige Zwangsarbeit? Ein neues Buch gibt Aufschluss über Deutschlands größten Kriegsprofiteur, Friedrich Flick. Fianziert hat es sein Enkel, dem vorgeworfen wurde, an seiner Kunstsammlung klebe Blut. DER SPIEGEL, 23/2008, Seite 96-97.

Stefan (*Montag, 02 Juni 2008 12:47*) **#310**
@ Sarah

Man kann sich natürlich bildlich vorstellen, wie erfreut die Ratsmitglieder damals über die Summe waren. Somit hatten sie eine Sorge weniger. Aber sie hätten damals nicht einfach ohne Bedacht auch die Schule nach ihm benennen dürfen, trotz aller Dankbarkeit. Eigentlich mussten die Herrschaften doch damals noch eher gewusst haben, welche Schuld auf Flick lastete. Es war also ein klarer Fehler.

Ende der 80er Jahre hat der Rat es dann leider versäumt, diesen Fehler wieder gut zu machen. Übrigens sollte man den Kontraste-Beitrag jetzt auch nicht überbewerten, da er sicherlich nicht der letzte Beitrag gewesen sein wird. Es gibt da eine Reihe anderer Formate, die da noch viel schärfer drüber berichten würden.

Henning Klein (*Montag, 02 Juni 2008 11:46*) **#309**
Liebe Sarah Anna Jüngst,

du weißt mehr als ich.

„Wie kann es sein, dass ein Sender, der sich "öffentlich-RECHTLICH" schimpft, seine Interviews in einer Art und Weise führt, die durchaus gewisse Ähnlichkeiten zu einem Schauprozess in Zeiten der Nazi-Herrschaft aufweist? Wie kann es sein, dass Interviews bei einem "öffentlich-RECHTLICHEN" Sender bewusst derart geschnitten werden, dass eine vollkommen entstellte Version des eigentlich Gesagten veröffentlicht wird?"

Wie wurden denn die Interviews geführt? Mich würde sehr interessieren, was die Schüler und Lehrer wirklich gesagt haben wollen.

Es ist ein Leichtes, dem Fernsehsender derbe Vorwürfe zu machen! Nur woher soll z.B. ich als Zuschauer wissen was wirklich gesprochen wurde? Da wäre es doch schön, wenn die Interviewten dieses Gästebuch als Forum benutzten, um Dinge klarzustellen.

Und Sarah, wer bringt eigentlich die Schule in Verruf? Die Macher dieser Seite? Ganz entschieden Nein!!!

Es ist und bleibt der Name, der die Schule und die Stadt in Verruf bringt. Ändert sich der Name der Schule nicht, so wird sie immer wieder darunter leiden. Deshalb muss der Name weg!

Herzlichst
Henning Klein

Sarah Anna Jüngst (*Montag, 02 Juni 2008 11:04*) **#308**
Mein lieber Thilo Schmidt,

ich kann nicht beurteilen, wie stark oder wie wenig Sie während Ihrer Schulzeit am FFG über die Hintergründe und (positiven wie negativen) Machenschaften des Namensgebers Ihrer Schule aufgeklärt wurden und würde mir nicht anmaßen, darüber zu urteilen.
Was ich durchaus beurteilen kann, ist, was zum jetztigen Zeitpunkt in der Schule vor sich geht.

Ich bin, wie viele andere hier, ebenfalls der Meinung, dass Friedrich Flick nicht Namensgeber einer Schule sein sollte und vertrete diese Meinung auch öffentlich.
Dennoch liegt es mir fern, aufbauend auf meinen Ansichten eine derartige Diffamierung sowohl unseres Lehrkörpers als auch der gesamten Schule anzuzetteln.

Was vielen von Ihnen entgangen zu sein scheint, ist die Art und Weise, wie wir als Schule hier angegegangen werden. Uns eine nationalsozialistische Gesinnung anzudichten, weil unsere Schule den Namen eines Mannes trägt, der sich im zweiten Weltkrieg (und auch davor schon!) mit allen Mitteln zu bereichern wusste - wohlgemerkt ohne sich jemals als nationalsozialistisch denkend zu erweisen - ist eine Schande und Beleidigung und zeigt die oberflächliche, sensationsgeile "Argumentationsweise" mancher Mitbürger.
Selbiges zeigte auch der Kontraste-Bericht.
Wie kann es sein, dass ein Sender, der sich "öffentlich-RECHTLICH" schimpft, seine Interviews in einer Art und Weise führt, die durchaus gewisse Ähnlichkeiten zu einem Schauprozess in Zeiten der Nazi-Herrschaft aufweist? Wie kann es sein, dass Interviews bei einem "öffentlich-RECHTLICHEN" Sender bewusst derart geschnitten werden, dass eine vollkommen entstellte Version des eigentlich Gesagten veröffentlicht wird?
Hat man sich einmal gefragt, welche Beweggründe damals dieser anfechtbaren Namensgebung zugespielt haben?
Man hat sich die Entscheidung damals durchaus nicht leicht gemacht und die Tendenz für diesen Namen resultierte aus einer unglaublichen Euphorie und Dankbarkeit für den Spender dieser Schule (NICHT FÜR DEN KRIEGSVERBRECHER!!), der es Kreuztaler Schülern ermöglichte, endlich ein eigenes, nahe gelegenes Gymnasium zu besuchen. Ich denke, dass unter diesen Hintergründen den Ratsherren von damals kein auch nur halb so schwerer Vorwurf zu machen ist wie Ihnen, die Sie uns als stolze Vertreter dieser Schule - NICHT ihres Namensgebers - derart in Verruf bringen!

Freundlichst

Sarah Anna Jüngst

Anne (*Montag, 02 Juni 2008 01:51*) **#307**
@ Veto (Anne)
Ok...kann ich verstehen! Ich wette allerdings, dass genau das jetzt immer mehr passiert! Gerade jetzt werden die Arbeitgeber doch diese Frage stellen und unsere Meinung dazu hören wollen (nicht alle, aber bestimmt mehr als vorher) und es gibt auch immer noch Schüler/Leute, die es sinnlos finden sich darüber Gedanken zu machen (ich persönlich finde es nicht so gut) die es einfach nicht interessiert, wie die Schule heißt...sie gehen mehr oder weniger freiwillig hin, lernen und machen irgendeinen Abschluss und wollen dann einen Arbeitsplatz! Wie soll man denn jetzt reagieren? Soll man eine halbe Stunde einen Vortrag halten wie sch... es doch ist, dass diese Schule F-F-G heißt? Oder nichts sagen? Ich weiß es nicht wirklich?

Ich finde es schon beängstigend zu lesen, was andere Menschen so von UNS Kreuztalern so halten, denn wer kennt mich? Wer weiß, wie ich zu diesem Thema stehe? Es ist schon fast verletzend so dargestellt zu werden, denn gerade dieses Thema ist für mich persönlich sehr schlimm und ich achte alle, die sich damals dagegen gestellt haben! UND dann muss man z.B. so etwas lesen:

Zitat von Hans Münker (Beitrag 275):
"Es ist schon erstaunlich, welcher Geist in diesem kleinen Städtchen weht.

Es sollte uns eine Wahrnung sein, dass die nachwachsende Generation mit den Themen Weltkrieg Zwo, Judenverfolgung und Naziherrschaft so umgeht, wie in Kreuztal. Man scheint stolz auf einen alten Mann zu sein, der Gutes tut.

Früher haben die 68er gegen ihr eigenen Großeltern demonstriert - nun scheinen die Nazi-Ur-Opis von früher, so sie denn spendabel sind, dem Schutz der Jüngsten sicher, die da gerade erst in die Weltgeschichte hereinstolbern. Unerträglich ist es, wenn man lesen muss: "Ich bin stolz, mein Abi am Friedrich Flick Gymnasium abgelegt zu haben!" ... "

Thilo Schmidt (*Sonntag, 01 Juni 2008 23:58*) **#306**
@Hanni, was für eine anmaßende, primitive Aussage! Weder Patrick Fick noch Oliver Hirsch noch ich noch der Kollege von der ARD hat 10.000 Zwangsarbeiter auf dem Gewissen oder die SS oder die NSDAP gefördert. Lassen Sie solche pauschalen und dummen Sätze sein!

Lieber Jochen Wickel,

schön, von Ihnen zu hören.
Ich weiß sehr wohl und respektiere, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen mit dem Thema Flick auch im Unterricht auseinandersetzen. Sie machen das engagiert und verantwortungsbewusst. Es sind allerdings nicht alle, die das tun, vielleicht haben Sie in meinem Deutschlandradio-Feature gehört, dass es Oberstufenschüler gibt, die noch niemals etwas über FF erfahren haben. Auch ich habe in meiner Schulzeit nur am Rande von Friedrich Flick gehört, im Geschichtsunterricht übrigens nie. Aber darum geht es nicht. Ich gebe Ihnen recht: Viele ihrer KollegInnen, vermutlich die Mehrheit, geht damit verantwortungsbewusst um. Aber eben nicht alle.

Aber was soll ein Journalist vermitteln aus Kreuztal? Die Befragung der Schüler habe ich nicht mitbekommen, kann mich also dazu auch nicht äußern. Aber ich habe den Bericht gesehen und habe in ihm nun wirklich keinen Boulevardjournalismus erkennen können. Es ging um die Hintergründe zur Person Friedrich Flick und es ging darum, wie FF in Kreuztal aufgenommen und heute beurteilt wird. Und ob er ein Vorbild für Schüler sein kann.

Vielleicht noch ein Wort zur Arbeit von Journalisten: Man hat acht Minuten Sendezeit oder 20, wie auch immer, und sechs bis sieben Stunden Material. Mir geht es jedesmal so. Natürlich entscheide ich mich für die aussagekräftigsten Passagen. Und da fällt die Frage an den OstD,

wie er zu einer Umbenennung steht, auf die eine eindeutige (ungeschnittene) Antwort folgt, eindeutig darunter. So sehr verfälschen kann ein Journalist gar nicht, wie es hier allenthalben vermutet wird. Ich halte die Aussagen und Zitate in diesem Beitrag für ungeschönt.

Wenn es dem Kollegen lediglich um Krawall ging, dann hätte er auch das Interview mit einem ehemaligen Schulleiter, das er geführt hat, verwenden können. Dann wäre der Skandal wohl perfekt gewesen. Hat er aber nicht. Sondern er hat Schüler interviewt, die einen moralisch und politisch sehr gefestigten Standpunkt haben. Schüler des Friedrich-Flick-Gymnasiums. Ich denke, hier wurden keine Schüler schlechtgemacht und Lehrer schon gar nicht. Um die ging es in den Beitrag kaum. Und das Drehverbot war natürlich ein wenig unüberlegt, was auch immer vorgefallen ist. Wenn man einem ARD-Politmagazin Drehverbot erteilt, sollte man die Konsequenzen bedenken. Aber das Drehverbot ist auch eigentlich nicht das Problem.

Vielleicht liegt das Problem tiefer. Warum werden in desem Gästebuch reflexhaft (und das meine ich wirklich so) den Initiatoren und den berichtenen Journalisten immer wieder die Behauptung in den Mund gelegt, am FFG würden nur Neonazis rumlaufen? Immer wieder wird das suggeriert, obwohl das nirgendwo steht. Dabei, lieber Herr Wickel, bleibt mir nur Unverständnis. Ich weiß nicht, warum es so ist, aber irgendeinen Grund wird es geben.

Viele Schüler Ihrer Schule, manche Lehrkraft und beeindruckend viele Kreuztaler haben sich positioniert. Haben gesagt, Flick als Vorbild, das kann es nicht sein. Darüber freue ich mich. Und ich freue mich auf eine weitere, gute Debatte, die hoffentlich zum Ziel führt.

Beste Grüße,
Thilo Schmidt

Hanni (*Sonntag, 01 Juni 2008 23:28*) **#305**
Der, der ohne Sünde ist,
werfe den ersten Stein !!!!!!!!!!!!

Veto (*Sonntag, 01 Juni 2008 22:31*) **#304**
Philipp Du bist ein Idiot. Natürlich huldigt FF der Name des Gymnasiums und nicht die Xtaler, oder die FFGler.
Anonymität ist in einem Internetgästebuch glaube ich die richtige Wahl, wenn ich mir Deine Giftspritzerei hier anschaue. Wo schreib ich den, dass alle die eine andere MEinung haben Poser sind? Ich schreibe ausdrücklich, das ich beispielsweise Js Meinung respektiere. Also reg Dich ab.

Stefan (*Sonntag, 01 Juni 2008 21:50*) **#303**
@ Herr Wickel

Ich würde in einer klaren Stellungnahme des Kollegiums kein rechtliches Problem sehen. Sie würden sich damit doch keiner politischen Richtung zuwenden, auch wenn die Grünen hier die Initiative ergriffen haben. Verstecken Sie sich da bitte nicht hinter Gesetzen. Es geht hier letztendlich um ihren Arbeitsort und dessen Ansehen, nicht um politische Tendenzen. Es ist sehr schade, dass dieser ganzen Sache immer eine politische Richtung gegeben wird, dabei sollte allen klar sein, dass es hier ganz klar um ein überparteiliches Problem geht, derzeit zu Lasten der Schule und der Stadt Kreuztal.

TW (*Sonntag, 01 Juni 2008 21:17*) **#302**
@ Jochen Wickel "Aber bedenken Sie bitte, dass wir als Beamte innerhalb des Dienstes zur politischen Neutralität verpflichtet sind. "Schulleiterinnen und Schulleiter und Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre Aufgaben unparteilich wahr." (SchG-NRW §2) Ein eindeutiges Votum für oder gegen eine Namensänderung könnte uns deshalb als Eingriff in die im Herbst geplante Beschlussfassung des Rates ausgelegt werden. Ich bin mir bewusst, dass vor allem diese

letzte Äußerung Anlass zu einigen Gegenargumenten liefert, aber politische Willensbildung und Entscheidung funktioniert nun einmal so."
Eines der Argumente gegen die Umbenennung ist die evt. Rückzahlung der Stiftungsgelder. Ein anderer Hinderungsgrund - zumindestens in den 80er Jahren - war das Kompetenzgeschiebe zwischen Schulträger und Schule bei der Benennung bzw. Umbenennung der Schule. War ist denn nun verantwortlich ?
Wenn ein eindeutige Stellungnahme für oder gegen FFG womöglich politisch nicht neutral ist, wäre ein eigener neuer Vorschlag "verwerflich" wegen mangelnder Neutralität ?

Jochen Wickel (*Sonntag, 01 Juni 2008 19:30*) **#301**
@Thilo Schmidt
"Was ist falsch an dem Bericht?" (Kontraste)
Niemand am FFG leugnet die historischen Fakten, die Verstrickung Friedrich Flicks in die Machenschaften der SS oder des 3. Reiches insgesamt oder gar die Unfassbarkeit und Abscheulichkeit dieses dunkelsten Kapitels deutscher Geschichte. Und - was viel wichtiger ist - das wird unseren Schülern auch vermittelt. Man kann uns sicher mit Recht vorwerfen, dass dies oft nicht sofort für die Öffentlichkeit (z.B. Homepage) sichtbar wird. Soweit wird dem Inhalt des Kontraste-Beitrages nicht widersprochen.
Die Art und Weise allerdings, wie diese Fakten mit den gezeigten Äußerungen von Herrn Hoß oder von Schülern in Beziehung gesetzt werden, ist für viele Mitglieder der Schulgemeinde nicht nachvollziehbar. Da erhält ein Fernsehteam der ARD die Erlaubnis auf dem Schulgelände Schüler und Lehrer zum Thema Flick zu befragen. Schon nach kurzer Zeit kommen teilweise erst 16-jährige aufgeregt zum Schulleiter und berichten, sie seien gefragt worden, ob sie auch auf eine Adolf-Hitler-Schule gehen würden. Was, wenn einer der jüngeren Schüler scherzhaft - in Unkenntnis der Tragweite einer solchen Äußerung - diese Frage bejaht hätte? Es handelt sich immerhin teilweise noch um Kinder. Ältere Lehrer mit durchaus kritischer Distanz zum Namen unserer Schule versuchen im Gespräch klarzumachen, dass das FFG keine Kaderschmiede für Neonazis sei, dass durchaus eine kritische Auseinandersetzung stattfinde, dass der "Stachel im Fleisch" immer auch als Aufgabe gesehen werde. Die Gespräche enden durchweg mit dem Eindruck, dass ein Austausch von Argumenten gar nicht das Ziel des Fernsehteams sei. Eher scheint es, als suchten die Reporter lediglich - notfalls aus dem Zusammenhang gerissene - Äußerungen, die der auch im Beitrag zum Ausdruck kommenden vorgefassten Meinung entsprechen.
Teilweise wird von den Betroffenen die "Befragung" des Fernsehteams mit Methoden verglichen, die - vorsichtig formuliert - in einem demokratischen System eigentlich keinen Platz haben sollten. Junge Kolleginnen und Kollegen, die unter anderen Umständen sicher auch zu einer Stellungnahme bereit gewesen wären, weigern sich entsetzt mit den Reportern zu sprechen. Der Schulleiter, Herr Hoß, zieht die einzig mögliche Konsequenz, er macht von seinem Hausrecht Gebrauch und erteilt dem Reporterteam Hausverbot, zum Schutz der Schüler, der Lehrer und des Unterrichts.
Trotzdem haben wir alle Schüler auf die Sendung vom vergangenen Donnerstag hingewiesen. In einigen Oberstufenkursen wird sie am Freitag nochmals angeschaut und breit diskutiert. Die Schüler meiner Jgst. 11, denen das Interview mit der polnischen Zwangsarbeiterin auf dem Parkplatz gezeigt wird, berichten, sie hätten mehrfach darauf hingewiesen, dass innerhalb des Unterrichts durchaus eine kritische Auseinandersetzung mit der Person Friedrich Flick erfolge. Nichts davon erscheint. Dagegen heißt es im Bericht, dass kein Lehrer den Schülern öffentlich den Rücken stärke. Was werden die Zuschauer wohl jetzt für eine Schlussfolgerung ziehen?
Welcher Eindruck bleibt vor allem bei unseren Schülern zurück? Ein tiefer Zweifel an unvoreingenommener journalistischer Arbeit. Die Einsicht, wie meinungsbildende Berichte entstehen, wie Fakten und Äußerungen völlig sinnentstellt in Bezug gesetzt werden können. Ein Lehrstück über die Macht und die Funktionsweise der Medien, selbst bei der ARD. Insofern hat der Bericht sogar etwas Positives. Der Schaden aber, der durch die implizierte Aburteilung von Schulleiter, Lehrern und Schülern entstanden ist, wiegt ungleich schwerer. "Wir sind fassungslos, dass unsere Schule und unser Schulleiter so dargestellt werden darf. Wir verlangen eine Gegendarstellung.", das sind die häufigsten Reaktionen der Schüler und Lehrer. Mich macht das alles sehr betroffen und wenn Sie, Herr Schmidt, als ehemaligen Schüler dies alles teilnahmslos lässt, dann bleibt mir nur noch Unverständnis.

@Patrick Fick

Sie verlangen eine eindeutige Stellungnahme des Kollegiums. Sie wissen aus Ihrer eigenen Schulzeit, dass die Lehrerschaft durchaus in den entsprechenden Unterrichtsfächern Stellung bezieht. Allein in den letzten Monaten haben wir uns auf drei Lehrerkonferenzen und in zahlreichen kollegialen Gesprächen mit dem Thema befasst. Dass dies auf einer sehr sachlichen und immer von einem respektvollen Umgang miteinander geprägten Ebene erfolgt, ist sicher vor allem ein Verdienst von Herrn Hoß. Aber bedenken Sie bitte, dass wir als Beamte innerhalb des Dienstes zur politischen Neutralität verpflichtet sind. "Schulleiterinnen und Schulleiter und Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre Aufgaben unparteilich wahr." (SchG-NRW §2) Ein eindeutiges Votum für oder gegen eine Namensänderung könnte uns deshalb als Eingriff in die im Herbst geplante Beschlussfassung des Rates ausgelegt werden. Ich bin mir bewusst, dass vor allem diese letzte Äußerung Anlass zu einigen Gegenargumenten liefert, aber politische Willensbildung und Entscheidung funktioniert nun einmal so.

Jochen Wickel (stellv. Schulleiter)

Fritz (*Sonntag, 01 Juni 2008 19:15*) **#300**
Hallo Kampagnenführer, liebe Freunde der Polemik,

dass Flick in seiner Funktion im 3. Reich kein Vorbild ist, ist ebenso banal wie die Tatsache, dass eine Kuh kein Esel ist. Dies hat wahrscheinlich auch niemand ernsthaft behauptet. Allerdings stellt sich nach der demokratisch legitimierten Verurteilung Flicks die Frage, wie seine Funktion im Rechtsstaat der Bundesrepublik zu werten ist. Die Aussage „Flick-ist-ein-Sponsor" lässt sich in diesem Zusammenhang sicherlich ebenso wenig widerlegen.

Wenn am kommenden Sonntag unsere Jungs bei der EM auflaufen, bei der sie hoffentlich eine Top-Platzierung erreichen, wird keiner nach ihrem Sponsor Daimler fragen, durch dessen Produkte im 3. Reich (z.B. Flugzeugmotoren) letztlich hunderttausende den Tod fanden. Gleiches gilt übrigens für Sponsoren wie BMW, Bayer (ehemals IG-Farben) und viele andere mehr.

Dies nur als Anregung in einer mittlerweile abflachenden Diskussion, die in ihren verhärteten Fronten den Grabenkämpfen des 1. Weltkriegs und deren Sinnlosigkeit zu entsprechen scheint.

Gruss
Fritz

Philipp Fath (*Sonntag, 01 Juni 2008 19:08*) **#299**
-> Veto (wer nicht mal seinene namen nennt, sollte hier eh nicht den mund aufmachen, den das sind die größten "Poser" von allen)

"Und selbst wenn die Opfer Friedrich Flick vergeben, heißt das nicht, dass sie Verständnis dafür haben, dass diesem Mann öffentlichst Gehuldigt wird."

wenn du lesen könntest, hättest du längst bemerkt oder gelesen, dass nieman hier FF huldigt. der einzige grund für die namensgebung war die damalige euphorie über ein gymnasium in kreuztal. Und bis heute besteht diese Name nur aus dem Dank, über die 3Mio spende.
Solltest du etwa den namen deine Großeltern auch nicht mehr nennen dürfen(nur als beispiel), weil sie damals bei den nazis ihre jüdischen nachbarn verraten haben? Die Schuld fällt von niemandem ab, nur weil die tat verjährt,oder er 3 Mio für ein Gym spendet. Niemand huldigt FF und langsam bin ich es leid so schwachmaten die nicht lesen könne dies zu erklären. Natürlich benötigt man eine öffentliche(auge in auge) diskussion, nicht diesen kindergarten hier um die standpunkte pro und contra schulname zu erläuter Aber udn natürlich ist dabei die Hauptfrage, eine sache der Moral. MAnn Da leider jeder mensch eine andere moralvorstellung hat, wird aber wahrscheinlich auch diese frage zu keiner klaran antwort kommen.

und VETO(der du so weiser und schlauer bist als Judith und uns nur für Poser hälst)...bitte hör auf mit Diffamierungen...du siehst das kann ich auch...muss aber hier nicht sein
MFG
P.FAth

Veto (*Sonntag, 01 Juni 2008 18:59*) **#298**
-> Anne

Niemand wird Dir einen Strick daraus drehen, dass Du auf dem Flick Gymnasium warst. Aber wenn Du Dir alle Beiträge durchgelesen hast, dann wirst Du gelesen haben, dass es bei einigen durchaus peinliche Momente bei Vorstellungsgesprächen gab.
Flick ist ein Reizthema (siehe Flick Collection) und die Menschen in Deutschland kennen ihn. Und zwar nicht als lokalen Wohltäter, sondern als globalen Schinderhannes und Milliardär. Auch ich war in solch einer Situation. Das FFG ist mir selbstverständlich nicht negativ angelastet worden; die NAchfrage hat mich allerdings ordentlich aus dem Konzept gebracht.

Veto (*Sonntag, 01 Juni 2008 18:44*) **#297**
-> JUDITH

"„Nett" auch Herr Biermanns Aussage, man müsse die Kirchen in die Diskussion mit einbeziehen, um die moralischen Aspekte und die Opferseite zu stärken. Zum mitschreiben: die Kirche predigt Vergebung.
"

Liebe Judith, da schreibst Du in Deinem gut strukturierten Beitrag etwas sehr anmaßendes oder zumindest extrem naives: Es ist nicht an uns Friedrich Flick zu vergeben. Oder sind wir Opfer oder Nachfahren der Opfer? - Wir sind die Nachfahren der Tätergeneration und da gehörst Du als Halbafghanerin bzw. Halbdeutsche auch zu.
Und selbst wenn die Opfer Friedrich Flick vergeben, heißt das nicht, dass sie Verständnis dafür haben, dass diesem Mann öffentlichst Gehuldigt wird.

Gehe doch mal raus aus dem Siegerland. Die Flicksche Lobby verliert ziemlich genau am Kölschen Heck seine Macht. Hier draussen erntest Du nur Kopfschütteln mit Deiner Meinung (die ich selbstverständlich respektiere.)

Niemand hält die Kreuztaler für braunes Geschmeiss. Es geht um die Entscheidung zwischen blutigem Geld und der Moral. Ich würde mich über diese Provinzposse totlachen, wenn es nicht so dumm und traurig wäre.

Ich versuche Deine Äusserungen wirklich ernst zu nehmen, aber mit Deinen Formulierungen wie "Konsorte" & Kamellen" enttarnst Du leider Deine Borniertheit. Der Holocaust, die Menschenverachtende Todesmaschinerie der Nazis bloss eine Kamelle? Kreuztal ist schön, Judith, aber Denken ist Arbeit!

Hans (*Sonntag, 01 Juni 2008 18:42*) **#296**
Hab gerade nochmal mit meinem Opa über die Sache gesprochen. Er erzählte mir unteranderem, dass 2000 Menschen auf der Beerdigung von Friedrich Flick waren...! Diese Menschen wollten ihm alle seine letzte Ehre erweisen und taten dies auch...!

TW (*Sonntag, 01 Juni 2008 18:13*) **#295**
Judith Adarkwah führt zuletzt in ihrem Beitrag (Nr. 272) aus, dass Friedrch Flick ein großer Förderer Kreuztals war.
Die publizierten Protokolle der Kreissynode sprechen schon recht früh ein beredtes Bild für diese Aussage: 1928 förderte er die Orgel der Ferndorfer Kirche mit 25.800 Reichsmark, im darauffolgenden Jahr die Instandsetzung der Ferndorfer Kirche mit 3.000 Reichsmark. In den 50er Jahren flossen 50.000 DM in den Bau der Festhalle sowie 30.000 DM in den der Friedhofshalle (Westfalenpost 15.7.1953).
Allerdings hatte er bereits früher seine "Wohlktätigkeit" am Standort seiner Charlottenhütte

bewiesen: 1925 für die Glocken der Rödgener Kapelle, 1927 für die Instandsetzung der Niederschelder Kirche. Auch Siegen, der Geburtsort seiner Frau und von 1913 bis 1923 Wohnort Flicks (Wellersbergstr.) wurde mit "Geschenken" bedacht 1927 erhielt das Siegerlandmsuseum ein kleines Votivgemälde. 1963 schnekte das Ehepaar Flick dem Museum ein Rubens-Gemälde.
Diese wohl permanente Untersützung Flicks des hiesigen Raums verdeutlicht m. E. die Zurückhaltung in Kreuztal und anderen Orten des Siegerlandes bei der Bewertung Friedrich Flicks. Wohltätigkeit auf der einen Seite, knallharter Geschäftsmann, Rüstungsprofiteur, Ausbeuter von Zwangsarbeitenden auf der anderen Seite stehen unvereinbar gegenüber. Zudem macht Flicks Zurückgezogenheit eine Bewertung der Person doppelt schwer. Eine Einordnung Flicks ist somit lediglich aufgrund seiner Taten und Leistungen möglich.
Man mag ihn nicht grundlos als "Wohltäter" sehen, mag seinen ökonomischen Erfolg bewundern, man mag seine Unterstützung des Nationalsozialismus als quasi erzwungen ansehen. Fakt bleibt aber, dass er sich nie von den Verbrecher, die während der Nazizeit in seinem Einflussbereich geschehen sind, distanziert hat. Eine Unterstützung "seiner" Zwangsarbeiter nach dem 2. Weltkrieg hat er abgelehnt.
Daraus resultieren die m. M. n. nachvollziehbaren, "polemischen" Fragen an die Kreuztaler Politiker, Kirchen und Vereine.
Die Lösungen - Umbenennung und kritische Auseinandersetzung mit Friedrich Flick in der Stadt Kreuztal mit ggf. Rückzahlung von Siftungsgeldern oder Beibehaltung des status quo mit einer Garantie, dass das Thema immer wieder diskutiert werden wird, so wie es schon seit den 80er Jahren diskutiert wurde ("Stachel im Fleisch") - sind klar.
Ich persönlich bin zwar leidensbereit, aber ich würde diesen Stachel aus dem Fleisch ziehen.

Philipp Fath (*Sonntag, 01 Juni 2008*) **#294**
wie bereits erwähn versuchen hier einige politiker, wie auch ehemalige schüler ihre saure gurken zeit zu überbrücken und sich zu profilieren.
Hans walter Klein, sie sollten mal in dem Kontraste- beitrag darauf achten, das herr hoß nicht einfach sagt(so wie hier dagestellt) "ich bin gegen eine namensenderung" sagt, sondern danach 3 detaiirte Gründe nennt, weshalb. Komischerweise wurden diese rausgeschnitten. Ebenso die tatsache das Lehrer , die ein interview gegeben haben, sowie schüler von den journalisten in einem aggressiven ton befragt wurden, weshalb überhaut erst das hausverbot erteilt wurde. Auch wird im bericht gesagt keiner der lehrer wollte stellung nehmen, obgleich 2 lehrer sich haben interviewen lassen. Auch aussagen wie "man erkennt wie tief dieser name in den schülerköpfen verwurzelt ist" sind eindeutige aussagen. natürlich erlaubt sich das öffentlich rechtliche keine direkte diffamierung(die sind ja nicht blöd)...aber dieser bericht war con anfang an dazu da, verbrannte erde zu hinterlassen. Die journalisten hatten die absicht eine gute und möglichst skandalöse story zu liefern, nicht die wahrheit zu zeigen(weil diese höchst wahrscheinlich zu langweilig ist). Medien sind die 4. Macht im Staat..und wie viele ihr blind vertrauen zeigt sich hier, Herr hans Walter Klein.
ich denke das sich diese Behauptungen bald aufklären...bzw Dr Oliver Hirsch& Co bessere Hobbys finden...
MFG
P.Fath

HansWalter Klein (*Sonntag, 01 Juni 2008 04:28*) **#293**
Ja, gerne, "Hanni"!
Und noch viele mehr müssten geändert werden, zumindest hinterfragt! Siehe auch: www.verbrechen-der-wirtschaft.de
Seit wann macht das "Absitzen" einer Strafe die Tat ungeschehen? Und man muss nicht ein zuspitzender, weil auf den Punkt bringender TV-Journalist sein, um auf die Idee zu kommen, an dieser Stelle zu fragen, wie hoch die Spenden denn sein sollten für Namensgeber aus dem prominenten politischen Personal des deutschen Faschismus.
Die hier geäußerten Unflätigkeiten fallen auf ihre Schreiber zurück. Sie sollten die Einträge abspeichern und nach ein paar Jahren noch einmal lesen.
@Anne, deren Eintrag sich wohltuend abhebt: Ich habe mir den Kontraste-Beitrag mehrmals angeschaut und finde darin und anderswo keine Negativ-Kritik an der Schule als Schule. Stets wird unterstrichen, es sei eine gute. Dass sie eine ist/war, wird doch auch dadurch unterstrichen, dass sie Schüler hervor gebracht hat wie die Initiatoren dieser hoffentlich erfolgreichen Umbenennungsaktion, Salud, Patrick!

Hanni (*Samstag, 31 Mai 2008 23:57*) **#292**
Flick hat doch dafür seine Strafe erhalten!
Willst du denn auch den Namen
Bernhard Weiss-Klinik ändern?????????
Scheinbar bist du auch nur ein Mitläufer!!!
Gruß, Hanni!!!!!!!!

tom (*Samstag, 31 Mai 2008 23:23*) **#291**
Seltsam was dort in Kreuztal so passiert. Da gibt es ein paar wache, mutige, kritische ehemalige Schüler. Sei es sie waren es schon zu Zeiten als sie noch Schüler des FFG waren, oder sind nachdem sie die Schule verlassen haben zu denkenden, kritischen Bürgern geworden. Diese verdienen auf jedem Fall Respekt! Sie als "krank im Kopf", "Langweiler" und "Nestbeschmutzer" zu beschimpfen hilft der Auseinandersetzung recht wenig, zeigt aber wieder recht anschaulich, dass die Gegner einer Namensänderung inhaltlich nicht allzuviel zu bieten haben.... Ich wünsche der Initiative "Flick ist kein Vorbild" viel Erfolg und hoffe dass das FFG bald einen besseren Namen trägt!

Hanni (*Samstag, 31 Mai 2008 23:05*) **#290**
Es ist doch alles recht seltsam!!!!!!
Soviele sind auf das FFG gegangen,
ohne sich über den Namen Gedanken zu
machen.Jetzt,auf einmal fällt den ehe-
maligen Schülern und diversen bunten
Politikern,die auch die Schule besucht
haben ein,daß es etwas zu demonstrieren
geben KÖNNTE!!!!!!!!!!
Entweder haben diese Leute LANGEWEILE
oder sind alle KRANK im Kopf!!!!!!!!!!!!!

Gruß, Hanni!!!!!!!!!

Anne (*Samstag, 31 Mai 2008 22:18*) **#289**
FFG soll bleiben...dann heißt es halt Franka Flender Gymnasium!!! Dann könnt ihr alle nichts mehr sagen! Ja Flick ist kein Vorbild und ihr habt Recht, man darf ihn nicht EHREN!!! Also anderer Name.
Aber trotzdem nochmal danke für den tollen Rufmord...bin ja mal gespannt, wer jetzt von den frisch gebackenen Abiturienten Probleme beim Studienplatz oder Ausbildungsplatz bekommt! Wer die Frage gestellt bekommt, warum er auf dem Friedrich-Flick-Gymnasium sein Abitur gemacht hat? Und dieser NICHT antworten darf, dass er es gerne dort absolviert hat, da es eine gute kompetente Schule ist, doch wenn er sagt, dass er es nicht gerne dort gemacht hat, wegen des Namens etc, gefragt wird, warum er dann auf solch einer Schule ist/war. Und an alle die den "super tollen" Bericht gesehen haben und KEINE Ahnung haben, wie es hier in Kreuztal und an der Schule wirklich hergeht, die sollen bitte mal herkommen und sich PERSÖNLICH ein Bild von der Situation machen und sich nicht durch Medien etc beeinflussen lassen, denn jeder halbwegs schlaue Mensch müsste doch eigentlich wissen, dass wenn man ein bestimmtes Ziel erreichen will, seinen Bericht so gestaltet, dass dieses Ziel auch erreicht wird! MEDIENKOMMUNIKATION!!! Lernt man zum Beispiel auch in der Schule!!!

hans (*Samstag, 31 Mai 2008 18:22*) **#288**
Und BMW, VW dürften dann auch nicht mehr gefahren werden. SMS Demag...?

Fritz (*Samstag, 31 Mai 2008 18:16*) **#287**
Hallo Olli & Co.
interessante HP. Ich hätte noch eine Anregung für ein weiteres von vielen möglichen Folgeprojekten: Krupp-ist-kein-Vorbild. Wie allgemein bekannt ist, war Krupp im Unterschied

zu Flick einer der Hauptangeklagten im Nürnberger Prozess neben Göring & Co. Es gibt einige Schulen im Ruhrgebiet, die "Krupp" als Förderer in ihrem Namen tragen, einfach mal googeln (z.B. Krupp-Gymnasium in Duisburg). Wäre doch eine nette Nachfolgekampagne.
Gruss Fritz

Aneres (*Samstag, 31 Mai 2008 16:29*) **#286**
An alle ehemaligen Schüler des FFG, die jetzt als Nestbeschmutzer unterwegs sind, an die Fraktion der Grünen der Stadt Kreuztal, die offensichtlich mit diesem Thema ihr "Sommerloch" füllen möchten, all denen se gesagt:
Auf dem Friedrich Flick Gymnasium werden weder rechtsradikale Tendenzen geduldet noch wird rechtsradikales Gedankengut vermittelt, sondern es werden junge Menschen zu aufrechten Demokraten erzogen.
Wichtig ist, was eine Schule lehrt und nicht wie eine Schule heißt. Außerdem: Es gibt viele schlimme rechtsradikal motivierte Vorfälle in unserer Stadt u in unserem Land; diese gilt es zu bekämpfen, alle Kräfte zu bündeln, entschieden dagegen vorzugehen und Courage u Profil zu zeigen.
Das wäre wenigstens etwas Nützliches!!

Camilla Nohl (*Samstag, 31 Mai 2008 15:31*) **#285**
Das Magazin Kontraste hat das Thema noch einmal auf den wesentlichen Punkt gebracht: Darf eine Schule so heißen? Seit der Ausstrahlung habe ich mit vielen Mitschülern diskutiert, die vorher eher abgewinkt haben. Also hat es schon etwas bewirkt.
Die Schule selbst ist in dem Film meines Erachtens nicht in Verruf gebracht worden. Betont wurden die Aussagen von Schülern, dass es eine gute Schule sei und dass sie sie gerne besuchen. Das habe auch ich dort gesagt. Aufgrund der Tatsache, dass die Auseinandersetzung jetzt überhaupt stattfindet, gehe ich noch lieber in diese Schule. Es ist schließlich das wichtigste Grundrecht: freie Meinungsäußerung. Die Diskussion wird auch nur deshalb so heftig, weil sie vorher so gut wie nicht stattfand.

Wie würde man denn argumentieren, wenn die eigene Oma Zwangsarbeiterin in einem Flick Betrieb gewesen wäre? Könnte man das dann auch damit abtun, indem man sagt, er habe ja so viel Gutes für die Stadt getan?

Nächste Woche diskutieren die Parteien, wie es mit der Schule weitergehen soll. Sie sprechen bestimmt auch über das Image der Stadt. Wie verhalten sich denn eigentlich die großen Firmen in der Stadt Kreuztal? Werden Sie von Ihren Geschäftspartnern angesprochen, was denn da los ist in Kreuztal? Wäre das Thema Flick-Gymnasium schnell erledigt, wenn es zum Imageverlust einer Standortes/Firma beitragen würde? Wie argumentieren die Politiker dann? Kann die Stadt Kreuztal es sich überhaupt leisten, dass die Schule so heißt? Sind dann drei Millionen ganz plötzlich nur noch Peanuts? Sobald man sich dreißig Kilometer außerhalb der Stadtgrenzen bewegt, erntet unser Namensstreit nur noch Kopfschütteln.

Martina Plugge (*Samstag, 31 Mai 2008 13:54*) **#284**
Sorry, Beitrag unvollständig. Nochmals:Eine Schule, die den Namen Friedrich Flick trägt. Warum? Politische Entscheidung der Stadt Kreuztal als Schulträger in den 60er Jahren mit bekanntem Hintergrund, somit auch alleinigeVerantwortung für diese Entscheidung.?
Stadt trägt Schule, Schule trägt Namen. Schule sind SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern. Tragen sie alle diesen Namen? Mit sich, vor sich her, herum, schwer daran, auf Abschlusszeugnissen und Urkunden? Unerträglich?
Nicht mehr zu ertragen, dass Arbeit und Miteinander aller an und in dieser Schule immer wieder in Frage gestellt wird? Wer trägt, hat die Wahl, etwas zu schultern, oder abzulegen, Wie denn nun, SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern dieser Schule (zu denen auch ich gehörte)? Tragen oder ablegen? Nomen est omen (Plautus, röm. Komödiendichter) bedeutet: Im Namen liegt Vorbedeutung, der Namen ist ein Zeichen. Oder: Namen sind Schall und Rauch (Goethe/Faust) frei: Der Name allein sagt nichts über die Schule aus, Namen sind vergänglich?
Ist der Name der Schule gut oder ist er schlecht? War der Mensch, der Namensgeber, gut oder schlecht?

Wichtig: Gut ist die Schule. Es gibt sie, als Gymnasium einer Stadt - gut so. In über 25 Jahren miterlebter Schulzeit, erinnere ich nichts Negatives. LehrerInnen und SchülerInnen gut, guter Ruf der Schulabschlüsse, gute Arbeit wird dort getan. Ergebnis: Gute Schule.
Wichtig: Gut war der Namensgeber nicht, auch wenn er Gutes für Kreuztal getan hat.
Das unterscheidet ihn von der Schule und den Menschen darin.
Ungut also der Name? Ja, für mich eindeutig. Namen transportieren: Ziele, Botschaften, Ehrung und Anerkennung…Positives.
Eindeutig erkennbar ist für mich aber nicht, wie das Kollegium, die Schüler- und Elternschaft derzeit denken.
Es lesen sich Äußerungen einzelner, aber vermissen lässt sich sehr Homogenität, eine sichtbare solidarische Gemeinschaft, ein "Wir sind Schule". Nicht gut: Es gibt weder ein Votum des Kollegiums, noch der Schülerschaft, noch der Eltern und erst recht kein gemeinsames. Schule und Politik miteinander zu verknüpfen , das geht m.E. nur in 'Schulpoltik.' Es sollte gehen, dass LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern ihre Meinung äußern, ohne dabei auf das zu schielen, was nämlich Sache der Poltik, der Stadt als Träger der Schule ist : für einen sicheren Etat des Gymnasiums zu sorgen - auch ohne Stiftungsgelder . "Ein guter Name ist besser als Reichtum."(Sprichwort)
Sollte die derzeit geführte Debatte zu einer Namensänderung führen, sollte gar nicht nach einem neuen gesucht werden.
" Gymnasium der Stadt Kreuztal": Damit trüge die Schule einen Namen, aber auch Verantwortung für das, was in dieser Stadt geschah und geschieht, und auch für den hoffentlich bald ehemaligen Namen der Schule. Kritik sollte jederzeit möglich sein, eine leichte Forderung.
Kritikfähigkeit und -Bereitschaft hat leider nicht jede/r jederzeit - auch ich nicht.
Und zum Schluss eine eindeutige Aussage: Das Gymnasium trägt keinen guten Namen. Er soll geändert werden.

Martina Plugge (*Samstag, 31 Mai 2008 13:51*) **#283**
Eine Schule, die den Namen Friedrich Flick trägt.
Warum? Politische Entscheidung der Stadt Kreuztal als Schulträger in den 60er Jahren mit bekanntem Hintergrund, somit auch alleinigeVerantwortung für diese Entscheidung.?
Stadt trägt Schule, Schule trägt Namen. Schule sind SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern.
Tragen sie alle diesen Namen? Mit sich, vor sich her, herum, schwer daran, auf Abschlusszeugnissen und Urkunden? Unerträglich?
Nicht mehr zu ertragen, dass Arbeit und Miteinander aller an und in dieser Schule immer wieder in Frage gestellt wird? Wer trägt,

---

Friedrich Fath (*Samstag, 31 Mai 2008 12:35*) **#282**
Bisher war ich der Meinung, Kontraste wäre ein Magazin das einem öffentlich rechtlichen Auftrag folgend zur sachlichen Berichterstattung verpflichtet ist. Der Bericht über das Kreuztaler Gymnasium hat das aber nachhaltig widerlegt.
Vorgefasste Meinungen, aggressive Interviewführung, manipilative -weil sinnentstellende- Schnitte und Kürzungen, das ist bestes BILD oder RTL2 Niveau.

Was bleibt außer dem Wissen, dass auch die ARD Rufmord betreiben kann?
Wer immer interviewt wird, sollte einen Zeugen dabei haben, der das ganze selbst mitfilmt. Sonst hat man auch im heutigen Deutschland, wo der Grundsatz gilt "Alles für die Quote oder das eigene Ego" schlechte Karten.

Maren Lindstrot (*Samstag, 31 Mai 2008 12:05*) **#281**
Aber kann es denn in Ordnung sein, wenn ein angeblich neutraler Journalist einen Schüler fragt was er von dem Namen hält und diesen auf dessen Antwort, es wäre ihm nihct wichtig anfährt, was er denn sagen würde wenn er auf eine Heinrich Himmler Schule geht?
Ist es annehmbar, dass sogar die Bücheregale abgefilmt wurden um vielleicht etwas zu finden, mit dem man die Schule weiterhin anklagen kann?
Und ist es denn von Herrn Hoßhinzunehmen, wenn der Interviewer seine Fragen in äußerst

agressiven Ton stellt? Ist das keine Art von Beeinflussung, wenn nicht sogar Einschüchterung? Ich persönlich finde es daraufhin nicht verwunderlich, dass die "neutralen" Journalisten des Geländes verwiesen wurden, allerdings stimmt es mich sehr nachdenklich, dass diese Journalisten diesen Fakt umdrehen und ihn dann gegen Herrn Hoß verwenden....

WTF (*Samstag, 31 Mai 2008 00:38*) **#280**
@ Hans Münker
Ich hoffe doch sehr das der Herr OStD so viel Mut hat und das Namensschild NICHT abhängt. Alles andere würde seiner Meinung, wenn dies seine sein sollte, ja nicht gerecht werden...

Stefan (*Samstag, 31 Mai 2008 00:04*) **#279**
@ Luisa und Maren

Der Bericht war in der Tat sehr scharf, aber was ihr aus diesem Bericht macht, ist auch teilweise sehr weit hergeholt. Ich kann mir jedenfalls nur schwerlich vorstellen, dass ein Journalist während seiner Arbeit in der Schule die Treppenstufen zählt, weil er den Verdacht hat, es könnte sich um 88 Stufen handeln bzw. dass sich hinter solchen Dingen Anspielungen verbergen könnten. Genau so wenig ist es vorstellbar, dass er euch mit "geht doch zurück zu den Nazis" betitelt hat. Kein Mensch ist unfehlbar oder wäre zu sowas nicht in der Lage, aber es bedarf schon einer enormen Vorstellungskraft, dass Journalisten der ARD so mit euch umgesprungen sind. Wenn dies alles doch der Wahrheit entsprechen sollte, dann solltet ihr schleunigst selbst an die Öffentlichkeit gehen, um euch entspechend verteidigen zu können. Ob euch dann geglaubt wird oder nicht ist erst einmal zweitrangig, da geht es einfach darum, dass ihr auf diesem Weg ernster genommen werdet, als wenn ihr hier solche Dinge nur ins Gästebuch schreibt.

Übrigens sind die meissten der Kontraste-Zuschuer trotz der Schärfe des Berichtes sicherlich nicht auf den Standpunkt geraten, dass es sich beim FFG um eine Schule mit NS-Gedankengut handelt. So viel Gribs haben die Leute auch, dass sie wissen, dass sowas doch äusserst unrealistisch wäre. Nicht zu vergessen, dass das Magazin genügend Schüler-Interviews gezeigt hat, wo die Leute sich GEGEN den Namen ausgesprochen haben. Wäre also ein klarer Widerspruch. Abschliessend bleibt noch zu sagen, dass es im Journalismus schon aus logistischen Gründen nötig ist, Interviews zu kürzen. Dass dies nicht immer objektiv geschieht, ergibt sich aus der Natur der Sache. Das Magazin hat halt einen klaren Standpunkt vertreten.

Und noch eins:

Die Betreiber dieser Seite haben sich schon MEHRFACH AUSDRÜCKLICH dazu geäussert, warum sie ausgerechnet jetzt noch mal in dieser Angelegenheit tätig werden. Auch viele weitere Informationen auf dieser Seite klären darüber auf. Aber scheinbar lest ihr dies alles ja nicht, jedenfalls kann ich mir diese Behauptungen nicht anders erklären.

Lidice (*Freitag, 30 Mai 2008 22:19*) **#278**
Aus Wikipedia:
"Die negative Nebenbedeutung des Wortes Konsorten beruht auf dessen Verwendung in Anklageschriften mit dem Wortlaut „gegen X und Konsorten“."
Jetzt sollen also diejenigen angeklagt werden, die auf einen Missstand aufmerksam machen. Der Nürnberger Flick-Prozess war wohl ein bedauerlicher Betriebsunfall ? Was für ein Geschichtsverständnis!

Maren Lindstrot (*Freitag, 30 Mai 2008 20:51*) **#277**
Sehr geehreter Herr Münker

Sie haben genau das geschluckt, was die ARD gestern ausgestrahlt hat! Ich gebe Ihnen etwas anderes zu denken: Anscheinend glauben sie blind, was die Medien Ihnen auftischen...

Diesen Fakt finde ich gefährlicher, als die Diskusion um unseren Schulnamen...
WIR SIND KEINE NAZIS UND TEILEN AUCH KEIN RECHTES GEDANKENGUT! EGAL WAS DIESER BERICHT SAGT UND AUCH DIE BEITRÄGE DIE HIER GELEISTET WERDEN SAGEN IN KEINEM WORT DAS WIR PRO FLICK SIND.
Wir sind eine ganz normale Schule in einer ganz normalen Stadt, es gehen ganz normale Schüler auf diese Schule die von ganz normalen Lehrern unterrichtet werden.
Weiterhin hat die ARD ihr Interview mit unserem Schulleiter nie vollständig gezeigt. Denn sie gab ihm nicht einmal die Chance seinen Standpunkt zu erklären, falls Ihnen dies nicht aufgefallen sein sollte, aber da die Medien dies berichteten, muss Herr Hoß ja ein ganz schlimmer Mensch sein.
Das Alles artet in einer Hetzjagd aus. Denn es geht schon lange nicht mehr um den Schulnamen, das alles ist viel mehr zu einer Kampagne gegen die Schule geworden, die wahrscheinlich erst zu ende ist, wenn unser Schulleiter seinen Job an den Nagel hängt und die Schule einen nicht mehr reparabelen Ruf davon getragen hat. Wenn es soweit ist, werde ich mich noch einmal bei den Menschen bedanken, die diese wunderschöne Seite ins Leben gerufen haben. Ich möchte sie an dieser Stelle daraufhinweisen, dass sie selber diese Schule besuchten, warum dann erst dieses späte Interesse? Gab es nicht damals schon Möglichkeiten? Gab es keine SV an die man sich hätte wenden können?
Um dies klar zu stellen ich bin davon überzeugt, dass nicht nur ich sondern auch die anderen Schüler des FFGs den Namen für ungeschickt halten und nicht den Menschen an sich vertreten, aber die Möglichkeit von Geldern durch die Stiftung nicht aufgeben wollen. Und ja, keiner von uns Schülern wusste, dass wie ARD behauptet die Gelder weiter fließen würden, sollte der Name geändert werden, aber dies ist nicht uns sondern auch den Machern dieser Seite zu verdanken, denn hätten sie diese Argumente von Beginn an außer Kraft gesetzt und selbst bei der Stiftung angefragt,wäre diese Diskusion niemals so ausgeartet. ICH FORDERE WEITERHIN ALLE SCHÜLER DES GYMNASIUMS DAZU AUF, SICH FÜR DEN RUF DER LEHRERSCHAFT UND AUCH IHREN EIGENEN EINZUSETZEN UND KLAR ZU STELLEN DAS WIR NICHT DAS SIND WAS DIE MEDIEN BEHAUPTET HABEN. HERR HOß IST EIN GUTER SCHULLEITER UND HAT SO EINE BEHANDLUNG NICHT VERDIENT.

Alexander Stripling Gießen (*Freitag, 30 Mai 2008 19:58*) **#276**
Liebe Kreuztaler,
sie führen hier eine Diskussion, die keine sein darf. Die Worthülsenbeiträge à la "Zuerst kommt das Fressen und dann die Moral" versetzten einen in tiefes Staunen. Mir kommen echt die Tränen, wenn ich daran denke, wie die armen Kinder in der mir benachbarten Sophie-Scholl-Schule ohne Flicksches Drecksgeld bei Kerzenschein und ohne Komputer lernen müssen.
Viel Spaß mit ihrem "enormen Förderer".
Mit freundlichen Grüßen an die aufrechten Kreuztaler.

Hans Münker (*Freitag, 30 Mai 2008 19:42*) **#275**
Es ist schon erstaunlich, welcher Geist in diesem kleinen Städtchen weht.

Es sollte uns eine Wahrnung sein, dass die nachwachsende Generation mit den Themen Weltkrieg Zwo, Judenverfolgung und Naziherrschaft so umgeht, wie in Kreuztal. Man scheint stolz auf einen alten Mann zu sein, der Gutes tut.

Früher haben die 68er gegen ihr eigenen Großeltern demonstriert - nun scheinen die Nazi-Ur-Opis von früher, so sie denn spendabel sind, dem Schutz der Jüngsten sicher, die da gerade erst in die Weltgeschichte hereinstolbern. Unerträglich ist es, wenn man lesen muss: "Ich bin stolz, mein Abi am Friedrich Flick Gymnasium abgelegt zu haben!" ...

Und was soll diese ungeheure Medienschelte dieser jungen Leute. Wenn dieser Schulleiter sagt "Ich bin nicht für eine Umbenennung.", dann ist das eine Aussage, die durch nichts zu relativieren ist. Wenn er nicht dieser Meinung ist, dann soll er es nicht sagen.

Mutig wäre, wenn dieser Schulleiter seinen Hausmeister beauftragen würde, die Flick-Namensschilder sofort abzuschrauben, um der Ratsversammlung damit eine deutliche Entscheidungshilfe zu unterbreiten und der Öffentlichkeit das Zeichen zu geben "Wir haben verstanden".

Sind sie mutig, Herr OStD, und haben sie verstanden?

Luisa (*Freitag, 30 Mai 2008 19:37*) **#274**
Die Reportage über das Friedrich-Flick- Gymnasium gestern Abend in der ARD-Sendung „Kontraste" ist eine bodenlose Frechheit. Ich genieße dort seit fast 6 Jahren eine sehr gute Ausbildung und soweit ich das überblicken kann, hatte die Schule bis jetzt auch immer einen sehr guten Ruf, was nun durch die Sendung einigermaßen zunichte gemacht werden sein dürfte. Unsere Schule ist definitiv keine Nazi-Schule, so wie es dargestellt wurde nur weil sie nach einem Kriegsverbrecher benannt wurde. Mag ja sein, dass Friedrich Flick vieles Schlimmes getan hat, aber wer sagt denn, dass wir Schüler das unterstützen?! Wir werden in der 10. Klasse, teilweise auch schon in der 9., im Geschichtsunterricht darüber aufgeklärt, was unter Flick schreckliches Geschehen ist und ich denke, das reicht. Die Interviews wurden alle sehr geschickt zusammengeschnitten, sodass wirklich das Bild von uns entstand, dass wir alle zu Nazis erzogen würden, doch das ist absolut falsch!! Keiner an unserer Schule heißt gut, was Flick getan hat, doch er hat unsere Schule gestiftet und war Kreuztaler Bürger, und deswegen ist sie nach ihm benannt und nicht weil wir ihn total verehren, wie es auch gestern so rübergekommen ist. Es wurde gesagt, dass vor dem Lehrerzimmer ein Bild von Flick hängt und das hörte sich an, als ob wir immer, wenn wir daran vorbeikommen, den Hitlergruß machen würden. Außerdem wurde einigen Schülern ein Video gezeigt von einer Frau, die eine Zwangsarbeiterin unter Flick war. Natürlich waren diese Schüler geschockt, doch sie wurden dann mit Fragen zu diesem Film überfallen, worüber sie dann nicht wirklich nachdenken konnten und ich denke auch, vor der Kamera ist das sowieso noch was anderes. Deswegen wurde gesagt, dass Flick nur ein Mitläufer war, was dann so dargestellt wurde, als ob „das Gedankengut schon ganz fest in uns verankert" wäre. Auch ein Interview mit dem Schulleiter wurde extrem gekürzt, sodass hinterher nur Statements in Kontexten zu sehen waren, dass es auch so wirkte, als ob er unser „Führer" wäre. Dabei ist er immer einer der schärfsten Gegner des Namens gewesen und er ist der Letzte, der gutheißen würde, was Flick getan hat. Ich glaube, einen besseren Schulleiter als ihn könnten wir nicht haben.
In dem Beitrag wurde gesagt, dass er die Reporter des Schulgeländes verwiesen habe, weil sie die falschen Fragen stellen, aber Entschuldigung, wenn Schüler gefragt werden, ob wir es auch gutfänden wenn unsere Schule Adolf-Hitler-Gymnasium heißen würde... Ist ja wohl irgendwie verständlich dann oder?! Oder wenn man gefragt wird, was es damit auf sich hat, dass es vom Keller bis in den obersten Stock genau 88 Stufen sind... Oder wenn man zu einer Frage keinen Kommentar geben will, dass man dann gesagt bekommt „Dann geh doch zurück zu deinen Nazis..." Muss man sich so was denn gefallen lassen?!?!
Was da gemacht wurde, ist keine Reportage, sondern Rufmord. Wenn vorher jemand gefragt worden wäre „Wer war Friedrich Flick?" hätten vermutlich die wenigsten dazu etwas zu antworten gewusst. Und jetzt... Ich habe das Gefühl, ein Außenstehender, der den Bericht gestern gesehen hat, bekommt den Eindruck, dass bei uns in Kreuztal eine Nazihochburg ist oder so etwas.

WTF (*Freitag, 30 Mai 2008 19:28*) **#273**
Judith's Meinung ist nur zu teilen

Judith Adarkwah (*Freitag, 30 Mai 2008 18:23*) **#272**
Sehr geehrter Herr Fick und Konsorten,

Es ist wirklich amüsant, mit welcher Inbrunst und welchem selbstgerechten Ton Sie die Namensänderung des FLICK GYMNASIUMS vorantreiben. Der gestrige ARD-Bericht muss ihnen geradezu Freudentränen bereitet haben. Hab ich recht? Wenn das nicht Wasser auf die Mühen war! Mein Respekt, sehr gut recherchiert… dennoch in der Präsentation mangelhaft. Nur weil dieses Thema den Holocaust tangiert (!), lässt sich ein renommierter Sender wie die ARD auf ein solches Niveau herab. Ich bin zutiefst enttäuscht. Was wir alle gestern Abend gesehen haben, war nichts anderes, als ein Flickenteppich aus Bildern und Äußerungen, frisiert und aus dem Zusammenhang gerissen, damit auch der letzte Uninteressierte überzeugt ist, dass unser Gymnasium ein Verbreitungsort rechtsextremen Gedankenguts und unsere schöne Stadt Kreuztal ein Nest für Neonazis darstellen. Warum haben die Reporter nicht auch noch die kürzlich angezündeten Autos und die mit den Worten: „Ausländer raus!"

beschmierte Garage in der Erlersiedlung gefilmt? Waren doch bestimmt Flick-Schüler. Hätte doch super gepasst!
Es ist meines Erachtens eine Unverschämtheit, unsere Schule, die Lehrer- und die Schülerschaft in einem solchen Licht darzustellen und dieses auch noch zu unterstützen. Die Schule heißt nicht so, weil Flick für uns alle ein Vorbild ist und wir seine kriegsverbrecherischen Taten befürworten, sondern weil er trotz allem ein erfolgreicher Bürger Kreuztals und- und das wollen wir alle nicht vergessen- ein enormer Förderer unserer Stadt war und durch seine Stiftung immer noch ist! Hat er sich schuldiger gemacht als Lieschen Müller von nebenan, die ihren Nachbarn denunziert und so seinen Abtransport ins Konzentrationslager bewirkt hat? War er ein schlechterer Mensch als alle anderen Deutschen, die freudestrahlend Heil Hitler gerufen, Menschen verraten, misshandelt, verhaftet und/ oder getötet haben? Ist er verurteilungswürdiger als all die anderen, die den Nationalsozialismus lauthals oder auch stillschweigend unterstützt haben?? Nein, ist er nicht. Flick war Großindustrieller und hat aus jedem politischen System versucht den größten Nutzen zu ziehen. Dass er in den Nürnberger Prozessen verurteilt wurde, mag sensationsträchtig für uns alle sein, doch vor dieses Gericht hätten ALLE gehört, die nicht im Widerstand tätig gewesen sind! Und jetzt kommen Sie mir nicht mit den Argumenten von wegen Einschüchterung und „Viele haben nichts gewusst." Ich bitte Sie!
„Nett" auch Herr Biermanns Aussage, man müsse die Kirchen in die Diskussion mit einbeziehen, um die moralischen Aspekte und die Opferseite zu stärken. Zum mitschreiben: die Kirche predigt Vergebung.

Es tut mir leid, Herr Fick, wenn ich jetzt sie allein adressiert habe. Ich wende mich an all diejenigen, die einfach nicht davon ablassen können, dieses Thema ruhen zu lassen. All die Energie, die sie verschwenden, um alte Kamellen wie diese immer und immer wieder aufzuwärmen, sollten sie –und damit meine ich auch unsere heißgeliebten Grünen- lieber dazu verwenden, unseren heutigen Neonazis entgegenzuwirken! Die stellen meines Erachtens ein vielfach größeres Problem dar!

Mit freundlichen Grüßen,
Judith Adarkwah, Halbghanaerin und froh mein Abitur auf dem Friedrich Flick Gymnasium absolviert zu haben ;)

PS: Herrn Hoß würde ich raten, rechtliche Schritte einzuleiten. Die Darstellung im ARD-Bericht grenzt an Rufmord.

Ich war es nicht Hitler wars (*Freitag, 30 Mai 2008 17:34*) **#271**
Unglaublich was der junge Mann da sagt: "Die Mitläufer haben den Holokaust ja nicht verursacht." Erinnert mich an die Plakate die oft in Berlin hängen: "Ich bin es nicht gewesen; Adolf Hitler war es". Junge, Junge, der Geschichtsunterricht muss nachgelassen haben in den letzten 10 Jahren. Das man auf die Idee kommt so etwas in eine Kamera zu sagen.

Lamm (*Freitag, 30 Mai 2008 16:57*) **#270**
Man kann ja den Eindruck bekommen, als seien die Schule, die Schüler, die Eltern, die Lehrer, ja unsere ganze Stadt Opfer, die von fiesen Propaganda-Journalisten gejagt werden. Opfer, überall wehrlose Opfer!
Mein Mitleid habt ihr!

Maren (*Freitag, 30 Mai 2008 16:53*) **#269**
Flick wurde mit einem Hakenkreuz gezeigt, weil das das Logo der Partei ist in der er Mitglied war

---

Maren Lindstrot (*Freitag, 30 Mai 2008 16:48*) **#268**
1. Warum wurde nicht das komplette Interview mit Herrn Hoß gezeigt? Warum nur die Teile in denen er Dinge sagt wie "Ich bin gegen eine Namensänderung"? Ich kann mir nicht vorstellen das er hierzu keine Erklärung geliefert hat

2. Warum wurde andauernd darauf hingewiesen, dass sich der Name in den Köpfen der

Schüler anscheinend eindeutig eingebrannt hat?

3. Warum muss man extra nocheinmal darauf hinweisen, dass sich kein Lehrer zu den Schülern gesellte, die das Interview mit der ehemaligen Zwangsarbeiterin gesehen haben? Ist das etwa keine nette Art zu formulieren " Die Lehrer sind alle pro Flick und äußern sich deshalb nicht?

4. Warum all diese Abschreckenden Bilder? Nein nicht die Bilder von Zwangsarbeitern, diese waren durchaus angebracht. Aber warum muss ein "Neutraler Bericht" mit einem Bild von Friedrich Flick beginnen, dessen Hintergrund ein Hackenkreuz zeigt? Sind die Tatsachen in Flicks Geschichte nicht genug? Muss dies extra nocheinmal durch solche Mittel in die Köpfe der Zuschauer geprügelt werden?

5. Ich weise ein letztes Mal daraufhin, dass dies keine sachliche Diskusion mehr ist. Dieser Bericht der gestern gezeigt wurde, stellt wieder die Schule und damit sowohl Lehrer und Schüler in äußerst schlechtem Licht dar, so empfine zumindest ich es, als Schülerin des Friedrich Flick Gymnasiums. Es ist für mich nicht verständlich, warum Herr Hoß ein weiteres Mal dargestellt wird, als wäre ihm dieses Thema egal, bzw. als würde er jegliche Äúßerungen für eine Namensänderung im Keim ersticken wollen.
Warum wurden denn nicht die Gründe genannt warum Herr Hoß das Fernsehteam vom Schulehof vertrieben hat? Oder gibt es etwa Gründe dafür das dies nciht genannt wurde? Könnte es etwa sein, dass die Journalisten kein absolut neutrales Interview geführt haben? Wer weiß... Kann doch sein?

Mit freundlichen Grüßen

Stefan (*Freitag, 30 Mai 2008 16:44*) **#267**
Kontraste ist ein Polit-Magazin. Zwar hat der Zuschauer allgemein den Anspruch an diese Magazine, dass sie gründlich recherchieren, und auch möglichst objektiv bleiben, allerdings verlangt man von ihnen auch eine entsprechend kritische Berichterstattung. Daher ist Subjektivität keine Seltenheit.

Und gerade bei Themen im Bezug auf die NS-Zeit und deren Aufarbeitung haben die Medien den Auftrag, mit kritischer Berichterstattung aufzuwarten. Dementsprechend hat sich das Magazin weitgehend auf das Problem beschränkt, dass Flick ein Kriegsverbrecher war. Die Sache mit der Stiftung und den Geldern spielte da wohl bewusst nur eine Nebenrolle, da die Faktenlage in dieser Sache eben noch nicht vollständig geklärt ist. Es hätte dem Magazin also wenig gebracht, auch noch darauf genauer einzugehen. Ich denke, dass die Schule von diesem Geld profitiert, ist trotzdem deutlich geworden, was ja weitgehend das einzige Gegenargument wäre.

Ich glaube ein wichtiges Anliegen des Magazines war es auch zu verdeutlichen, wie mit dieser Sache umgegenagen wird. Sowohl unter Politikern als auch Schülern. Wenn man eben immer wieder hört, dass es vielen Schülern egal sei, wie ihre Schule heißt (ist wohl letztendlich doch nicht so, wie man an dieser einen äusserst kritischen Nachfrage erkennen kann), muss man eben etwas nachhelfen. Von daher fand ich auch die Sache mit der Dame aus Polen sehr gut. Den Schülern einfach mal bewusst vorhalten, dass es eben noch einige lebende Menschen gibt, die nicht nur Opfer von Flick waren, sondern heute als Krönung auch noch erfahren müssen, dass dieser Name in einer Stadt in Deutschland in Ehren gehalten wird, und dies nur noch unter dem Deckmäntelchen des finanziellen Profits. Dies kann für diese Frau nur eine unerträgliche Vorstellung sein, zumahl Flick eben nie was an die Opfer gezahlt hat.

Ich kann nur hoffen, dass die Politiker unserer Stadt (insbesondere unser Bürgermeister, welcher für das Wohl der Stadt steht) jetzt so langsam realisieren, welcher Imageschaden die Stadt alleine durch diese Tatsache erleidet. Zudem müssen sie einfach im Bezug auf noch lebende Opfer endlich Farbe bekennen. Es geht nicht um Geld, ist geht um die MORAL!

Patrick (*Freitag, 30 Mai 2008 16:30*) **#266**

@LG: Ich war ebensowenig dabei, wie andere Lehrer. Aber auch mit mir hat Kontraste am Mittwoch vor der Schule gedreht und das haben sie vollständig nicht verwendet. Spreche ich deshalb von Zensur? Nö, normales Geschäft.

Wozu wurden denn die Schüler mit Suggestivfragen genötigt? Die Schüler, die im Film zu Wort gekommen sind, haben doch ganz ordentlich Stellung bezogen! Sehen so genötigte und eingeschüchterte Schüler aus? Nö!
Das Hausverbot wurde auf dem Parkplatz erteilt! Richtig ist: Es gab ein erstes Hausverbot am Morgen des Drehtages, welches später aber zurückgenommen wurde. Das endgültige Drehverbot gab es dann am späten Nachmittag.

Wahr ist weiterhin, dass die Redaktion von Kontraste einen Zwangsarbeiter gefunden hat, der bis zu fünfmal versucht hat aus einem Flick-Betrieb zu fliehen aber immer wieder gefasst wurde. Ihm wurden schließlich die Zehennägel herausgerissen. Leider konnte er nicht nach Deutschland eingeflogen werden, weil beim Check-up vor dem Flug ein Herzinfarkt festgestellt wurde und er sofort operiert werden musste.

Das Kollegium wurde viel zu schlecht dargestellt? Wo denn? Dann soll doch das Lehrerkollegium bitte einmal über den Namen abstimmen und ein Ergebnis dieser Abstimmung veröffentlichen.

Ich halte es jetzt noch einmal fest: Was mir gewaltig gegen den Strich geht, ist, dass immmer wieder versucht wird die Art und Weise der Thematisierung des Themas Flicks zu kritisieren. Denjenigen die darüber berichten wird die Moral abgesprochen, oder man wirft ihnen vor nur an persönlicher Profilierung interessiert zu sein. Mich kotzt das ehrlich gesagt an: immer die Gleiche Methode ohne einen inhaltlichen Beitrag zur Sache zu leisten. Dann soll doch die Schule mal auf ihrer Internetseite veröffentlichen, wie sie das Thema sieht. Das ist doch ein Forum, wo man keine Zensur, Propaganda, Suggestivfragen oder einem angeblich falschen Zusammenschnitt fürchten muss!

---

aus Ernsdorf (*Freitag, 30 Mai 2008 16:13*) **#265**
@LG

"...Die polnische Arbeiterin hat ebenso erzählt, dass sie niemals geschlagen wurde"

Wenn die Dame totgeschlagen worden wäre, hätte sie es wohl kaum erzählen können.

Wichtig ist nicht WIE unter Zwang gearbeitet wurd, sondern DASS unter Zwang gearbeitet wurde.

Wenn Oberstufenschüler auf Sugestivfragen reinfallen...
lächerlich von Nötigung zu reden. Nötigung ist ein Straftatbestand. Zeig den RBB halt an...

---

lg (*Freitag, 30 Mai 2008 15:37*) **#264**
Lieber Patrick du warst wohl selber nicht dabei! Das war wirklich Propaganda was gestern abend lief. Total einseitig beleuchtet und viele Schüler wurden durch Suggestivfragen genötigt. Vieles wurde einfach umgekehrt, so wurde der Platzverweis niemals auf dem Parkplatz erteilt. Schüler wurden gefragt ob sie auch auf eine Adolf Hitler Schule gehen würden. Das Kollegium wurde viel zu schlecht dargestellt. Schlimm so etwas! Die polnische Arbeiterin hat ebenso erzählt, dass sie niemals geschlagen wurde, sie nur gehört hätte das ein Arbeiter wegen einem nächtlichen Besuch in einem Frauenzimmer geschlagen wurde. Tja das wurde einfach rausgeschnitten!!!

Patrick Fick (*Freitag, 30 Mai 2008 14:18*) **#263**
Wenn ein Lehrer des FFG zum Beitrag von Kontraste wirklich gesagt hat: "Das war Propaganda der aller übelsten Art und Weise"

Dann hat dieser Lehrer den Beitrag entweder nicht gesehen oder sollte sich dringend mal Urlaub nehmen.

Dein Problem leiber Alex Flick ist, dass Medien berichten, dass sie kritisch berichten und Dir immer wieder vorführen, dass DU kein einziges Argument hast geschweige denn verstanden hast, warum man über den Namen sprechen muss. Einige Deiner Mitschülerinnen und Mitschüler, u.a. die, die im Kontraste-Beitrag zu Wort kommen, haben das verstanden.

Es ist hart, wenn man merkt, dass man sich geirrt hat, aber irgendwann muss man sich dem stellen.
Du kannst mich ja gerne mal anrufen: 0421 3318733 bin wirklich darauf gespannt, ob Du auch nur ein Argument dafür hast, Friedrich Flick weiterhin zu ehren.

Thilo Schmidt (*Freitag, 30 Mai 2008 13:16*) **#262**
@a.flick:

Haben sich vielleicht deine eigenen Erwartungen an den Beitrag, s.u., nicht erfüllt? Hättest du mit einem "Hetz-Artikel" gerechnet? Warum gehen "diese Leute" da nicht objektiv ran? Das musst du mir bitte erklären. Waren etwa auch meine Beiträge im Hörfunk nicht objektiv? Gilt man in Teilen von Kreuztal als subjektiv, wenn man an der flickschen Fassade kratzt?

Und welches ist die andere Seite, die nicht beleuchtet wurde?

Das Zitat des Lehrers kann so niemand nachprüfen. Mich würde aber interessieren, wer das gesagt haben soll. Er oder sie kann sich gerne (unter Zusicherung absoluter Vertraulichkeit) mal mit mir in Verbindung setzen. Da würde ich gerne noch drüber diskutieren.

In der Hoffnung auf Fairnis in der Debatte und Sachlichkeit in den Argumenten,

Thilo Schmidt

A Flick (*Freitag, 30 Mai 2008 12:45*) **#261**
"Zum Beitrag "Kontraste": Toll gemacht! Bin gespannt, wie CDU und FDP in Kreuztal jetzt über den beschädigten Ruf der ganzen Stadt nachdenken. Wahrscheinlich nicht!!"

Was war an dem Beitrag von Kontraste toll gemacht ???
Die Schule wird absolut schlecht dargestellt, die Leute gehen absolut nicht obkektiv an das Thema heran und es wird nur die eine Seite beleuchtet.

Wie heut ein Lehrer des FFG's sagte (der übrigens absolut gegen den Namen ist): "Das war Propaganda der aller übelsten Art und Weise"

Ich glaube damit ist alles gesagt. Der WDR hat sich schon angekündigt über das Thema wie Medien die Berichtserstattung beinflussen. Interessant interessant...

mfg

A. Flick

Wenn (*Freitag, 30 Mai 2008 10:23*) **#260**
... Schule von Flick jedes Jahr die 100.000 RM bekäme, die Himmler jedes JAhr von ihm bekommen hat, dann könnte ich die Kreuztaler wenigstens theoretisch verstehen, aber die paar Penunzen

---

Kreuztal (*Freitag, 30 Mai 2008 10:19*) **#259**
Mal ganz im Ernst: Wenn es eine Stadt mit solch großen Firmen wie Krombacher, Hoesch, etc. es nicht hinbekommt ein Gymnasium auf Topniveau ohne die Flickschen Almosen zu etablieren, dann weiss ich auch nicht...
Es geht doch gar nicht um das Gymnasium & die Ausstattung des selbigen. Es geht um jeden kleinen Verein, jede Institution, die es sich im Schoss der Stiftung bequem gemacht hat.

Henning Klein (*Freitag, 30 Mai 2008 09:57*) **#258**
@ WTF
Es wäre schön,in diesem Gästebuch die Höflichkeit nicht zu vergessen. Auch wenn ich gegen den Namen bin, bin ich kein Grüner. Wer Formulierungen wie "Grünen-Hippi-Verein" benutzt, diqualifiziert sich m.E. selbst. Oder möchte WTF gerne als "Nazi, Faschist.... etc" beschimpfen lassen? Das tut doch auch keiner! Könnte es sein, dass WTF aufgegangen ist, das er keine stichhaltigen Argumente hat?

Zum Beitrag "Kontraste": Toll gemacht! Bin gespannt, wie CDU und FDP in Kreuztal jetzt über den beschädigten Ruf der ganzen Stadt nachdenken. Wahrscheinlich nicht!!

Mir kommt es so vor, als würde der Rest der Republik über Kreuztal lachen und die Herren der CDU und FDP in Kreuztal sich Augen und Ohren zuhalten. Das kennen ich von meinen Kindern: Ich mache die Augen zu- also bin ich unsichtbar. Ist aber eben nicht so.

Bezeichnend ist aber auch, dass meines Wissens sich bisher die Stiftung Flick überhaupt nicht zu Wort gemeldet hat. Es wäre doch schön mal zu erfahren, ob die nicht auch ohne Namen weiter zahlen würden. Aber die Damen und Herren schweigen auch!! Irgendwie passt aber auch das ins Bild.
Warten wir es ab!

WTF (*Freitag, 30 Mai 2008 00:52*) **#257**
Ich möchte hier einmal erwähnen, dass ich absolut gegen eine Namensänderung bin und auch eine Aufforderung an den Bürgermeister geschickt habe diesen beizubehalten. Es geht doch im Grunde nur darum das die Flick-Stiftung den Schülern eine Gute Ausbildung zukommen lässt und die Schule auch immer gut ausstattet.
Sobald euer Grünen-Hippi-Verein dies alleine leisten kann und will werde ich der Namensänderung natürlich anders gegenüberstehen ;)

3MillionenHypothese (*Freitag, 30 Mai 2008 00:16*) **#256**
Die Aufträge wurden natürlich nicht 1981 erteilt. Es handelt sich um ein Ratsprotokoll aus dem Jahre 1981. In dieser Ratssitzung wurde die Auftragsvergabe beim Bau des Schulzentrums beschrieben.
www.flick-ist-kein-vorbild.de/dokumente_zum_namensstreit.php

Tim Schneider (*Donnerstag, 29 Mai 2008 23:50*) **#255**
Ich finde es wirklich schade, wie Herr Hoß und das Lehrerkollegium in dem Beitrag von "Kontraste" dargestellt wurden.

Volker (*Donnerstag, 29 Mai 2008 23:36*) **#254**
Hervorragend.
Abseits der Diskussion um die Umbenennung möchte ich mal kurz mein Bedauern dafür aussprechen, dass sich der jetzige Schulleiter und alle anderen Involvierten nun mit dem populistisch aufbereiteten Beitrag seitens der Öffentlich-Rechtlichen auseinandersetzen dürfen. Einen herzlichen Glückwunsch möchte ich für den Zusammenschnitt der Interviews aussprechen. Einfach unglaublich. Ein Wunder ist die Tatsache, dass das Interview mit Herrn Schleifenbaum nicht auf "[...] Konsens ist, in der Partei [...]" endete. Das hätte ja auch sehr gut gepasst.
Mein persönlicher Favorit innerhalb des Beitrages ist allerdings der hergestellte Zusammenhang zwischen der 69´er Anschubfinanzierung und den erteilten Aufträgen im Jahre 1981(?).
Wie schön, dass es kaum moralisch verwerflichere Themen in der tagesaktuellen Politik gibt, deren Bearbeitung sich zu widmen lohnte.

Adolf-Hitler-Platz?
Haben wir in Kreuztal nicht. Aber einen Fred-Meier-Platz.
Kritischen Geistern, die das im Internet per Suchmaschine nachschlagen möchten, empfehle

ich, metager.de o.ä. zu benutzen oder sich Gedanken um die Monopolstellung von g**gle.de zu machen.

---

luke (*Donnerstag, 29 Mai 2008 22:59*) **#253**
ich habe den kontraste beitrag auch gesehen, komme aber ganz aus der nähe und wusste schon vorher bescheid. ich finde es eine frechheit wie sich die meisten kreuztaler dagegen wehren.

Sebastian (*Donnerstag, 29 Mai 2008 22:15*) **#252**
Wow, wie cool ihr seid ;-)

Habt ihr auch noch einen Adolf-Hitler-Platz? Würde bestimmt Leute geben, die diesen mögen würden, auch wenn sie etwas gegen Adolf Hitler hätten :))

Tilmann van der Veken (*Donnerstag, 29 Mai 2008 22:12*) **#251**
Guten Abend,

ich habe soeben den Kontrastebeitrag gesehen und wünsche viel Erfolg bei der Umbenennung des Gymnasiums.
Ich selbst bin übrigens Abiturient der Anne-Frank-Schule in Bargteheide (Schleswig-Holstein), vielleicht ist das ja auch ein Namensvorschlag, der dieser Initiative gefallen könnte. Es gibt in meiner Heimatstadt außerdem eine nach Dietrich Bonhoeffer benannte Realschule.

Herzliche Grüße & nochmals alles Gute für Ihr Vorhaben!

Tilmann van der Veken (26 Jahre)

Peter (*Donnerstag, 29 Mai 2008 22:11*) **#250**
Wenn man den Namen nicht mag ist man gegen ihn also sooooooooo groß ist der Unterschied dann i-wie nicht

---

Erwin (*Donnerstag, 29 Mai 2008 22:08*) **#249**
Ich finde eine Umbennung richtig. Möchte aber mal darauf
hinweisen, dass viele der fast wöchentlich in Deutschland neu entstehenden Moscheen Namen von moslemischen Eroberern tragen, welche auch Kriegsverbrechen begangen haben. Hier sollte man auch kritisch diskutieren.

http://www.pi-news.net/2008/05/29-mai-1453-eroberung-von-konstantinopel/#more-9623

Thilo Schmidt (*Donnerstag, 29 Mai 2008 21:23*) **#248**
Peter und Alex, jetzt bleibt bitte genau. Jürgen Plugge hat nicht gesagt: "Man kann die Schule auch gut finden, ohne den Namen zu mögen", Er sagte:

Ich finde, man kann gegen den Namen sein und die Schule trotzdem gut finden."

Ein gravierender Unterschied, nicht wahr?

Alex Flick (*Donnerstag, 29 Mai 2008 21:09*) **#247**
"Alex Flick hatte aber geschrieben "Es gibt aber vielleicht Luete die es einfach nicht interessiert wer Flick war..." und das war auf Schüler der Schule bezogen"

Dann tut es mir leid das ich mich unklar ausgedrückt habe. Ich meine es so wie Herr Peter es gesagt hat

---

Pia Plugge (*Donnerstag, 29 Mai 2008 20:52*) **#246**
Ich finde die ganze Diskussion hat ein entscheidenes Problem: Die Befürworter des Namens

beachten einfach nicht, dass es in unserer Gesellschaft gewisse Regeln gibt denen Kommunikation unterliegt. Wenn eine Einrichtung einen Namen trägt (man beachte schon den Ausdruck "einen Namen TRAGEN") bedeutet das, dass diese Einrichtung in gewisser Weise mit dem Namen verbunden ist. Gerade bei Schulen ist es in Deutschland so, dass sie normalerweise Namen von Personen tragen, die den Schülern als Vorbild dienen sollen. Die Argumentation, dass das "ja nur ein Name" ist macht somit gar keinen Sinn. Genauso wenig kann man Portraits aufhängen und sagen "das ist doch nur ein Bild", da Portraits, gerade wenn das Modell in einer ehrenhaften Haltung gezeigt ist,die Aussage haben, dass darauf eine wichtige, zu respektierende Person zu der man aufschauen soll abgebildet ist. Wörter, Namen und Bilder transportieren Botschaften und das kann man nicht einfach ignorieren!

Ich habe meine Schulzeit am FFG wirklich sehr gemocht und ich finde, dass man stolz darauf sein kann auf einer Schule gewesen zu sein, die tolle AGs wie die Theater- und Ruder-AG hat und an der die Schüler wirklich viele Möglichkeiten haben sich zu entfalten. Hier im Siegerland ist das auch bekannt und die meisten werden den Namen "Friedrich-Flick-Gymnasium" mit einer guten Schule und nichts anderem verbinden.
Doch ich frage mich ob ich immer noch mit Stolz sagen kann, dass ich am Friedrich-Flick-Gymnasium war, wenn ich mich für einen Job in einem Museum bewerbe, das über die Nürnberger Prozesse informiert oder ich weiß nicht wie ich mich als Lehrerin in dem gleichen Museum fühlen würde wenn jemand durchsagen würde "ein Schüler des Friedrich-Flick-Gymnasiums bitte zur Informtation!"

Mir war es schon unangenehm meinen amerikanischen Mitschülern in Washington im Holocaust-Museum meine Stadt zeigen zu können, die auf einer Tafel auf der die Städte, in denen Juden vertrieben wurden aufgelistet war.

Ich finde es sehr schade, dass man sich in oben genannten Situationen schämen muss, obwohl es eigentlich, gemessen an den Verdiensten der Schule, keinen Grund dafür gibt. Würde die Schule den Namen "Städtisches Gymnasium Kreuztal" heißen wäre das nicht der Fall.

Adorno sagte dazu (*Donnerstag, 29 Mai 2008 20:28*) **#245**
"Es gibt kein richtiges Leben im Falschen."

PF (*Donnerstag, 29 Mai 2008 18:10*) **#244**
Alex Flick hatte aber geschrieben "Es gibt aber vielleicht Luete die es einfach nicht interessiert wer Flick war..." und das war auf Schüler der Schule bezogen

---

Peter (*Donnerstag, 29 Mai 2008 17:46*) **#243**
Er hat doch nicht gesagt, dass es ihm egal sei, dass Flick 10000 umgebracht hat. Er hat auch nicht gesagt das es ihm egal sei was im dritten Reich passiert ist. Er hat nur gesagt, dass es ihm egal sei wie die Schule heißt. ER denkt wahrscheinlich die Schule ist gut (bzw. schlecht ;)) da ist doch egal wie die heißt.

"Man kann die Schule auch gut finden ohne den Namen zu mögen" (Jürgen Plugge)

Patrick Fick (*Donnerstag, 29 Mai 2008 16:25*) **#242**
Liebe Alex Flick,

wenn es jemanden nicht interessiert, dass 10.000 Menschen, die als Sklaven für Flick arbeiten mussten grausam ums Leben gekommen sind und Flick nicht nur davon wusste, sondern auch nichts dagegen getan hat (sich im Gegenteil daran bereichert hat), dann kann ihm oder ihr bei so viel Ignoranz wirklich nicht mehr weiterhelfen.
Gerade Schülerinnen und Schüler einer Schule, die nach einem solchen Menschen wie Flick benannt ist, sollten spätenstens während ihrer Schulzeit so sensibel dafür geworden sein, dass Ihnen nicht egal ist, wer Flick war. Dass dies ganz offenkundig nicht der Fall ist, ist der Skandal und nicht ein umfangreich recherchierender Journalist, der den Namen "Adolf Hitler" in den Mund nimmt!

Eine Unverschämtheit ist es, wenn man statt sachlicher Argumente für den Namen der Schule vorzubringen, ständig versucht mit dem Finger auf Andere zu zeigen und ihnen ihre moralische Integrität abzusprechen!

Alex flick (*Donnerstag, 29 Mai 2008 13:42*) **#241**
"dann ist die Nachfrage zwar äußerst provokant, aber durchaus legitim."

Legitim vielleicht aber schon äußerst grenzwertig. Es gibt vielleicht Leute die es einfach nicht interessier wer Flick war und denken, was hab ich jetzt mit dem zu tun. Soll die Schule doch heißen wie sie will.
Die Frage nach dem AH Gymnasium ist meiner Meinung schon extrem. Und da bin ich nicht alleine mit der Meinung. Selbst Lehrer die offen gegen den Namen sind, fanden es als eine "Unverschämtheit" so eine Frage zu stelln.

SGöbel Essen (*Donnerstag, 29 Mai 2008 12:16*) **#240**

Liebe Macher der Seite!

Man darf sich rückblickend wirklich fragen, was uns in den 80er und 90er Jahren dazu getrieben hat, mit Zornesröte im Gesicht, auf dem Namen Friedrich Flick derart herumzureiten. Ganz gesund war das auch nicht. Umso mehr stellt sich heute, wiederum eine Generation später, die Frage nach den tieferen Ursachen für das übereifrige Festhalten der Kommunalpolitik am Namen ihres städtischen Gymnasiums.

Es scheint, als wache ein altersgrauer, zahnloser und trotzdem noch bissiger Hund mit äußerst schlechter Laune über der Grabstelle seines längst verstorbenen Herrn.

S.Göbel
Essen
ehem. Stadtverordneter
im Rat der Stadt Kreuztal

Thilo Schmidt (*Donnerstag, 29 Mai 2008 11:12*) **#239**
Guten Tag,

heute abend um 21.45 kann man auch sehen, dass Kreuztal offenbar anders denkt als der Rest der Republik. Journalisten fragen zugespitzt. Was wäre die richtige Antwort auf seine Nachfrage? Im Idealfall ein Reflektieren über die zuvor gegebene Antwort. Wenn die nämlich lautete, es sei egal, wie die Schule heißt, die man besucht, dann ist die Nachfrage zwar äußerst provokant, aber durchaus legitim. Problematisch ist doch in Wahrheit nicht die Nachfrage des Journalisten, sondern dass es manchen Schülern egal ist, dass sie auf eine Schule gehen, die nach einem Kriegsverbrecher benannt ist, einem Menschen, der das nationalsozialistische Imperium ermöglicht hat. Nicht der einzige zwar, aber dennoch einer.

„Schweigen Sie, mein Herr, sonst werde ich Sie zitieren", sagte einmal Karl Kraus. Nicht, dass ich Schweigsamkeit in Kreuztal für angemessen hielte, aber vieles, das von den Medien aus Kreuztal zitiert worden ist, spricht wahrlich nicht für diese Stadt.

Mit freundlichen Grüßen,
Thilo Schmidt

Alex Flick (*Donnerstag, 29 Mai 2008 10:25*) **#238**
Heute 21.45 kann man sehen wie die ARD reportagen macht. Auf die Frage nach dem Namen sagte ein Schüler der sei ihm egal. Darauf die Frage des Reporters :"Würden sie auch auf ein Adolf Hitler Gymnasium gehen" Was ein Vergleich.

Patrick Fick (*Mittwoch, 28 Mai 2008 19:25*) **#237**

zu 1: "...wenn der Name umbenannt würde bliebe das FFG noch weiterhin in den Köpfern der Schüler, Lehrer und Bürger"

- Ja hoffentlich! Und zwar als eine gute Schule, die mal einen falschen Namen hatte! Und wenn die Schüler, Lehrer und Bürger dann noch aufzählen können, warum der Name falsch war, dann war diese Internetseite erfolgreich.

zu 2: "...nur eine Aktion der Grünen die die Wähler aus Kreuztal, die gegen Flick-Stiftung + den Namen sind, auf ihre Seite zu bringen"

- Was ist daran falsch, wenn man mit sachlichen Argumenten versucht Menschen (ob Wähler oder nicht) auf seine Seite zu bringen (es soll Menschen geben, die so etwas Demokratie nennen)?
- Warum ist es möglich Menschen gegen den Namen Flick auf seine Seite zu bringen? Da muss wohl etwas faul sein mit dem Namen.
- "Nur" eine Aktion der Grünen? Wie kommt es dann, dass sich auch nicht grüne Lehrer (z.B. Frau Mormann) gegen den Namen aussprechen und auch der SPD-Fraktionsvorsitzende in Kreuztal gegen den Namen ist? Und warum schreiben uns ehemalige Zwangsarbeiter, Schüler, Lehrer oder der Zentralrat der Juden? Alles grüne Spinner?

zu 3: "Das Geld will jeder behalten, nur den oberflächlichen Namen will "man" los werden..."

-siehe FAQ dort steht alles schön erläutert
-es soll kein Name getilgt werden, sondern eine Auseinandersetzung geschaffen werden, statt peinlichem Schweigen

zu 4: "Die Schule könnte ohne die Stiftung lange nicht so gut betrieben werden..."

-Belege? Welche Summen fließen denn aus der Stiftung? Wie ist das Verhältnis zu den öffentlichen Mitteln?
-Wie viel Geld muss man als Verbrecher eigentlich stiften, damit man in Deutschland Ehrenbürger wird oder eine Schule mit seinem Namen schmücken darf?

zu 5:"...aber den Bürgermeister auch von Überkomunalerbasis mit Petitionen zu bombadieren (ist) nicht angebracht"

- es steht jedem frei dem Bürgermeister eine Nachricht zukommen zu lassen. Diese Internetseite bietet lediglich einen Mustertext an, nicht die Infrastruktur dafür. Viele haben davon gebrauch gemacht und den Mustertext individuell ergänzt.
- von einer "bombadierung" kann nicht die Rede sein. Im übrigen hat sich BM Biermann bislang nicht bei uns beklagt.

---

leer (*Mittwoch, 28 Mai 2008 19:11*) **#236**
Selbst wenn der Name umbenannt würde blieb das FFG noch weiterhin in den Köpfen der Schüler, Lehrer und Bürger. Das Ganze ist, wie man nun wirklich einsehen muss, nur eine Aktion der Grünen die die Wähler aus Kreuztal, die gegen die Flick-Stiftung + den Namen sind, auf ihre Seite
zu bringen. Das Geld will jeder behalten, nur den oberflächigen Namen will "man" los werden...!
Die Schule könnte ohne die Stiftung lange nicht so gut betrieben werden, wie sie heute betrieben wird. Ich halte es für notwendig zu diskutieren, aber den Bürgermeister auch von Überkomunalerbasis mit Petitionen zu bombadieren nicht angebracht.
Liebe Grüße

Patrick Fick (*Mittwoch, 28 Mai 2008 19:10*) **#235**

""Bisher sind die Namensbefürworter jedes Pro-Argument schuldig geblieben."

Ähmmmmmmmmm, ah soo. Du sagst also alle die dafür sind haben keine ahnung.... Interessante Art zu diskutieren. "du hast nicht recht" "wieso" "weil du nicht recht hast"...

gut"

Ist das eigentlich Dein Ernst oder willst Du nur provzieren?

---

leer (*Mittwoch, 28 Mai 2008 19:09*) **#234**
ich zitiere Nikola Dincic :
"Also folgendermaßen:Tatsache ist, dass Friedrich Flick der Schule ne Menge Geld gespendet hat und dies ist auf jeden Fall zu berücksichtigen. Das Zwangsarbeiter für ihn gearbeitet haben ist auch eine Tatsache und ist sicherlich zu verurteilen. Allerdings muss man dabei beachten, dass er nicht der einzige war der dies getan hat. Tatsache ist auch, dass er diese Zwangsarbeiter ausgebeutet hat und an ihnen reich geworden ist. Das ist auch zu verurteilen. Allerdings wurde er für diese Verbrechen verurteilt und hat, wie Alex schon gesagt hat, 75% seines Vermögens verloren. Trotzdem sind die Verbrechen die er begangen hat damit keinesfalls aus der Welt geschaffen."

---

leer (*Mittwoch, 28 Mai 2008 19:08*) **#233**

"Bisher sind die Namensbefürworter jedes Pro-Argument schuldig geblieben."

Ähmmmmmmmmm, ah soo. Du sagst also alle die dafür sind haben keine ahnung.... Interessante Art zu diskutieren. "du hast nicht recht" "wieso" "weil du nicht recht hast"...

gut

Patrick Fick (*Mittwoch, 28 Mai 2008 19:08*) **#232**
Die FAQ auf dieser Seite nehmen zum Thema "Einfach nur den Namen tilgen kann es doch nicht sein" Stellung, vielleicht mögen die Diskussionsteilnehmer bestimmte Arguemte einfach mal zur Kenntis nehmen und nicht immer wieder mit alten , längst aufgelösten Fragen auftauchen. Wenn es gute Argumente für den Namen "Friedrich-Flick-Gymnasium" gibt, so bitte ich darum diese hier einmal Punkt für Punkt aufzulisten. Bisher sind die Namensbefürworter jedes Pro-Argument schuldig geblieben.

"Umbenennen und dann nie wieder darüber reden? Das kann es doch nicht sein!

Ja das stimmt. Eine Umbenennung des Friedrich-Flick-Gymnasiums um dann nie wieder über dieses Thema zu reden ist keine gute Lösung. Wahrscheinlich würden dann in 10 oder 30 Jahren Schüler entdecken wie ihre Schule früher mal hieß und fragen: Warum hat uns das keiner gesagt!? Die Umbenennung der Schule kann nur ein erster Schritt sein. Eine ordentliche und kritische Erinnerungskultur ist von Nöten: Warum keine Tafel vor der Schule, die über Flick aufklärt? Warum nicht alle zwei Jahre eine Veranstaltung der Schule zum Thema? Warum keine Information auf Internetseiten von Stadt und Schule? Warum keine künstlerische Herangehensweise an das Thema? Eine solche kritische Auseinandersetzung mit dem Stifter Friedrich-Flick ist mit einer Umbenennung selbstverständlich noch nicht vom Tisch."

---

leer (*Mittwoch, 28 Mai 2008 19:07*) **#231**

Es gibt doch auch so nur Diskussion über diesen wiederlichen Verbrecher Flick, wenn von außen Druck kommt. Die übrige Zeit geht eine ganze Stadt hier auf Tauchstation. Die Parole muss daher heißen: Ehrung weg (=Namen weg) und kritischer Umgang mit unserer Stadtgeschichte und der Verbindung zu einer Person, die wenig Charaktereigenschaften besaß, die es zu ehren gilt.

Und: Niemand hat behauptet, dass die Schule nicht gut oder sogar schlecht sei! Sie ist bestimmt gut, kann das nicht bewerten, aber doch hoffentlich nicht wegen des Namens!

---

leer (*Mittwoch, 28 Mai 2008*) **#230**
Einfach den Namen ändern, dann gibt es auch keine Diskussion mehr über ihn! Früher oder später wird eh WIEDER drüber diskutiert...dann ist es endlich aus der Welt und keiner muss sich mehr darüber aufregen!
Die Schule ist und bleibt gut mit oder ohne den Namen Freidrich-Flick!!!

Webmaster (*Mittwoch, 28 Mai 2008 19:06*) **#229**
bedingt durch eine systemumstellung wurden einige gästebucheinträge versehentlich gelöscht. sie werden nachfolgend wiederhergestellt.

(*Freitag, 23 Mai 2008*) **#228**
@ Elton John:
ist ja eigentlich in fast jedem Gästebuch so. Aber ohne diese Möglichkeit der Anonymität würden sich viele wohl nicht trauen, sich hier zu Wort zu melden.
Du kannst ja mal eine öffentliche Diskussion in Kreuztal organisieren!

-Sir Elton John- (*Freitag, 23 Mai 2008*) **#227**
- Dieser Eintrag stammt logischer Weise nicht von Elton John -

Er ist auch nicht diskussionsförderlich.

Er soll nur demonstrieren, dass es ein Leichtes ist unter falschem Namen die diversesten Einträge zu verfassen. Dass dies möglich sei, schien manchen nicht bewusst zu sein, hiermit wird dies nur nochmal klargestellt!

post scriptum:
E-Mail Adresse ist zufällig gewählt worden, evtl. Parallelen zu einer existenten Adresse sind nicht bewusst gewählt.
Allerdings sind E-Mail Adressen jeder realen Persöhnlichkeit öffentlich zugänglich!!!

@Rainer Zufall (*Donnerstag, 22 Mai 2008*) **#226**
Hm, Du scheinst tatächlich ein eher schlichteres Gemüt zu haben...

Es bleibt Dir natürlich unbenommen es aus finanziellen Gründen besser zu finden an einer Schule zu lernen, die nach einem Kriegsverbrecher & Kriegsgewinnler benannt ist.

Wer die Umbenennung bezahlen soll? - Kreuztal natürlich. Das FFG ist ein städtisches Gymnasium und Kreuztal ist eine reiche Stadt mit geringer Arbeitslosigkeit und potenten Steuerzahlern. Wenn ich mir anschaue, was Kreuztal in den kommunalen Finanzausgleich einbezahlt... aber das wird Dir wahrscheinlich zu kompliziert.

Niemand in diesem Gästebuch hat je geschrieben, dass Schüler die, wie ich übrigens auch,

gerne zum FFG gehen, bzw. gegangen sind rechts sind, weil sie sich mit ihrer Schule identifizieren.

Und: Ja, Deine Rechtschreibfehler & Deine Ausdrucksweise habe etwas mit dem zu tun was Du mit Deinen Einträgen sagen willst. Verstehst Du nicht? Frag Deinen Deutschlehrer; der wird es Dir unter Tränen erklären.

Rainer Zufall "FC! (*Donnerstag, 22 Mai 2008*) **#225**
Ey wer bist du der an @Rainer Zufall geschrieben hat?? Ich glaube meine Rechtschreibfehler oder meine Ausdruckssweise haben nichts damit zu tun was ich mit meinen Einträgen aussagen will! Außerdem habe ich einen Deutschlehrer!! Du Birne! So und ich kenne viele Leute die seit vielen Jahren zufrieden und gerne zum FFG gehen oder dort ihr Abitur gemacht haben und trotzdem noch nie über den Namen der Schule geklagt haben! Will sagen: Die Schule hat einen guten Ruf und der Name hat nichts mit der Arbeitsweise der Schüler zutun. Außerdem: Wie teuer wird es die Schule um zubenennen und woher nehmen wir das Geld?

Am Schluss wollte ich nochma eins klar stellen: Nur weil manche Leute gegen die Namensänderung sind heißt das noch Lange nicht, dass sie rechts sind!!!!

Mit freundlichen Güßen!

Rainer Zufall

Renate Kückelmann-Ahrens (ehemalige Lehrerin am FFG) (*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#224**
Ich freue mich, dass es immer wieder junge Menschen gibt, die die Verbrechen in der NS Zeit nicht unbeeindruckt lassen.
Flick ist kein Vorbild und das Geld, das jetzt als mildtätige Stiftung in Kreuztal fließt, ist zu einem erheblichen Teil auf moralisch nicht zu rechtfertigender Weise zusammen gekommen. Niemals hat sich die Flick-Familie moralisch verpflichtet gefühlt, wenigstens ansatzweise Entschädigungen an ihre Opfer zu zahlen.
Erst der Enkel, der mit seinem ererbten Geld - Unrecht gedeiht leider doch! - die Flick-Collection angehäuft hat, war zu kleinen Zahlungen bereit - im 21. Jahrhundert wohlgemerkt - , da z.B. die Schweiz seine Sammlung abgelehnt hat.
Wo kann sie jedoch gezeigt werden? Ja, in der Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland! Allerdings gab und gibt es noch Proteste oder Boykottierungsverhalten von vielen Leuten, doch es ist nicht zu leugnen, die Bilder hängen unter dem Namen Flick-Collection. Also nicht nur Kreuztal ist involviert.
Noch ein Beispiel für das Selbstverständnis der Flick-Familie.
Als wir 1990 von Kreuztal nach Berlin zogen, sahen wir bei der Anmeldung unseres Sohnes am Walter-Rathenau-Gymnasium auf der Gedenktafel für die gefallenen Schüler auch den namen eines Flick Sohnes, allerdings einer u. a.. Die damalige Leiterin der Schule erzählte uns, dass die Flick-Familie Geld angeboten hatte, damit diese schlichte Tafel "würdiger" gestaltet werden konnte. Das wurde schlicht abgelehnt! Tröstlich!
Bitte, machen Sie weiter!!

@Rainer Zufall (*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#223**
Ich hoffe dass Du nicht Schüler des FFG bist, ansonsten ärgert sich Deine Deutschlehrerin nämlich schwarz, sollte sie Deinen Beitrag lesen.
Ach so: Ja, ich habe nichts zu tun.

Rainer Zufall (*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#222**
Ich bin mehr oder weniger zufällig auf diese Seite gestoßen und gleube das diese Diskussion völlig sinnlos ist. Es scheint mir als hätten manche Leute nichts zutuen und erfinden deshalb einfach mal ein neues Thema: Die Umbenennung des FFGs! Naja gut, soweit ich inforiert bin gab es diese Diskussion ja schonmal vor ein paar Jahren. Aber warum hat es damals nicht geklappt mit der Umbenänung?? Genau!!! Weil es Quatsch ist!!
Ich behaupte nicht das alles richtig war, was Flick gemacht hat aber ich bin der Meinung das

der Name der Schule keinesfalls das Arbeiten der Lehrer oder Schüler beeinflusst! Die Umbenännung kostet nur Geld! Und außerdem: Hat sich schonmal jemand gedanken darüber gemacht wie das Gymnasium dann heißen soll? Ok das ist vielleicht das kleinste problem aber: die schule ist unter diesem namen bekannt und hat soweit ich weiß auh einen guten Ruf! Trotz des Namen FRIEDRICH-FLICK-GYMNSIUM!!!

Danke fürs Lesen!

MfG Rainer Zufall

Henning Klein (*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#221**
@anonym

Ich setzte mich gerne mit dem Vorwurf der Ignoranz auseinander. Dies setzt aber voraus, dass die Autoren/innen, die mir dies vorwerfen wenigstens soviel Schneid haben, ihren Namen zu nennen.

Die Formulierung „Ostzone" war selbstverständlich ironisch gemeint. Die angeblich blühenden Landschaften habe ich auch gerne „bezahlt".

Aber es kommt bei mir der Verdacht auf, dass der- diejenige, der/die mir hier unterschwellig eine Einstellung unterjubeln will, gar nicht aus der „Ostzone" kommt, sondern vielleicht vom FFG. Anonym lässt sich leicht Stimmung machen. Aber sei's drum.

---

chuck norris (*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#220**
F(L)ICKT EUCH!!!
FFG bleibt FFG

(*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#219**
@ Henning Klein

Wenn man ignorant ist soll man das diskutieren sein lassen

(*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#218**
Lieber Henning,
warst Du eigentlich schon mal in der "Ostzone"? Es ist sehr schön hier; Danke, dass Du uns das alles bezahlt hast...

---

hm (*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#217**
Sollte man nicht lieber jeden Kriegsverbrecher dazu zwingen, mit seinem Geld etwas Gutes zu tuen?

Henning Klein (*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#216**
So so!!! , „Er wurde 3 mal zum reichsten Mann Deutschlands…".

Da gab es doch mal ein Lied von einer Kapelle aus der Ostzone. Ich glaub das ging so: „Du musst ein Schwein sein in dieser Welt, (Schwein sein);Du musst gemein sein in dieser Welt (gemein sein); Denn willst du ehrlich durchs Leben gehn (ehrlich);Kriegst n A r s c h tritt als Dankeschön (gefährlich)"

Aber naja, die Prinzen kommen ja auch aus der Ostzone.

„und hat kräftig am wiederaufbau Deutschlands mitgeholfen".

So?!! Hat der wehrte Herr auch Steine gekloppt wie die hunderttausenden von Trümmerfrauen?

Vor einem solchen Menschen kann ich keinen Respekt haben, höchstens Angst.

Der Name muss weg!!!

Sven (*Dienstag, 20 Mai 2008*) **#215**
Ich bin zufällig auf diese Seite gestoßen und es freut mich außerordentlich zu hören, wie engagiert manche hier gegen Geschichtsfälschung ankämpfen. Offenbar ist aber noch ein wenig Aufklärungsarbeit zu leisten...
In meiner Heimatstadt kämpfen wir seit Jahren um die Umwidmung einiger nach lokalen Nazi-Größen benannten Straßen, immer mit Unterstützung der Anwohner aber gegen Stadtverwaltung und Ewiggestrige - eine vielleicht ähnlich groteske Situation.
Viel Erfolg der Initiative!

Es geht auch anders (Robert Bosch, kopiert aus Wikipedia) (*Montag, 19 Mai 2008*) **#214**
Soziales Engagement

Von Anfang an war Bosch die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter ein besonderes Anliegen. Im Bewusstsein der sozialen Verantwortung des Unternehmers führte er bereits 1906 als einer der ersten in Deutschland die achtstündige Arbeitszeit ein. Dies brachte ihm auch den Beinamen "Der rote Bosch" ein. Weitere vorbildliche soziale Leistungen für die Mitarbeiter folgten. An den Rüstungsaufträgen des Ersten Weltkriegs hatte Robert Bosch nichts verdienen wollen und spendete mehrere Millionen Mark für gemeinnützige Zwecke. 1940 übergab er ein von ihm gestiftetes Krankenhaus in Stuttgart seiner Bestimmung. Der 1969 entstandene Neubau trägt noch heute den Namen "Robert-Bosch-Krankenhaus".

Politisches Engagement

In den 1920er und 1930er Jahren war Robert Bosch auch politisch tätig. Als liberaler Unternehmer gehörte er verschiedenen Wirtschaftsgremien an. Viel Energie und hohe finanzielle Mittel investierte er in die Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich. Davon erhoffte er sich einen dauerhaften Frieden in Europa und die Schaffung eines europäischen Wirtschaftsraumes ohne Zollschranken.

Das nationalsozialistische Regime in Deutschland setzte diesen Bemühungen Boschs ein rasches Ende. Bald übernahm das Unternehmen auch Rüstungsaufträge und beschäftigte während des Krieges Zwangsarbeiter. Gleichzeitig aber unterstützte Robert Bosch den Widerstand gegen Adolf Hitler und rettete mit seinen engsten Mitarbeitern Juden und andere Verfolgte des Nationalsozialismus vor der Deportation.

(*Montag, 19 Mai 2008*) **#213**
Er wurde 3 mal zum reichsten Mann Deutschlands und hat kräftig am wiederaufbau Deutschlands mitgeholfen.

H-W-(K)-Schule (*Montag, 19 Mai 2008*) **#212**
Da ja jeder Eintrag Vorbildcharakter haben soll, formuliere ich also zurückhaltend: Zum wiederholten Male hat mich ein Eintrag hier davon überzeugt, dass die Unterschiede zwischen Gymnasiasten und (meinen) Realschülern so groß nicht sein können. Eine Schule für alle! Und, wie gewünscht, als "Herr Keiner" sage ich: Man kann vor Friedrich Flick keinen Respekt haben! Was hat er ohne Kosten für andere geleistet?

(*Montag, 19 Mai 2008*) **#211**
ich bin persönlich dagegen, da der name nichts mit den personen in der schule zu tun hat und diese schule nur so heißt, weil sie durch spendengelder errichtet wurde.
ich fände es respektlos (und jetzt sagt keiner, man könnte vor friedrich flick keinen respekt haben), wenn wir diese schule umbennenen und ich sehe das so, dass wir dann auch das geld zurück zahlen müssten.
und das alles nur weil es um einen namen geht??
was hat den diese schule bitte mit den ansichten von flick zutun?

auch wenn wir uns umbennenen würden was würde das nützen? na gut wir hätten einen anderen namen aber was bringt das wir könnten genausogut hans-wurst-schule schreiben!!

Carolin L. (*Montag, 19 Mai 2008*) **#210**
Ich kann persönlich nicht ganz vestehen, wie man eine Schule nach so einem Mann bennen kann. Selbst wenn dieser Geld für diese Schule gespendet hat. Man sollte vielleicht mal überlegen, WIE dieser Mann dieses Geld verdient hat. Nicht etwa weil er hart gearbeitet hat, sondern weil er viele Menschen zur Zwangsarbeit gezwungen hat und diese teils unter den harten Bedinungen gestorben sind!

---

chack die bohne (*Montag, 19 Mai 2008*) **#209**
jap ich seh das alles genauso schöne grüsse an herr nelson

Stefan (*Montag, 19 Mai 2008*) **#208**
@ Herr Nelson

Diese geschichtliche These mit dem Interesse der Amerikaner hatte ich ja auch schon mal hier angeführt. Es ist aus meiner Sicht sehr wichtig, diesen historischen Kontext zu bedenken, um die Umstände zu erklären, warum Flick auf diesem Wege überhaupt weiter machen konnte. Wer weiss was aus ihm geworden wäre, wenn die Allierten Deutschland nicht so schnell wieder in die Selbstständigkeit entlassen hätten. Flick hat vom 1. Weltkrieg profitiert, vom 2. Weltrkieg, und irgendwo auch vom Kalten Krieg. Das sollte sehr zu denken geben.

Andreas Nelson (Lehrer des FFG) (*Montag, 19 Mai 2008*) **#207**
Ich lese hier recht häufig, dass Friedrich Flick seine Strafe verbüßt hat. Fünf Jahre Gefängnis für die billigende Inkaufnahme von 10.000 toten Zwangsarbeitern, für die Mitwirkung an Arisierungsgesetzen zum Zwecke der persönlichen Bereicherung, für die Nutzung und Ausbeutung von Industriebetrieben in durch kriegerische Gewalt besetzten Gebieten und für die aktive Förderung und Unterstützung einer kriminellen Vereinigung, die 12 Jahre lang die Menschenrechte und das Völkerrecht mit Füßen getreten hat.
Fünf Jahre beträgt heute die Höchststrafe für die Erstellung und Verbreitung Raubkopien. Jeder kann sofort erkennen, dass das Strafmaß und die Schuld Flicks in keinem vernünftigen Verhältnis stehen. Warum ist das so? Flick hatte Glück. Zum Zeitpunkt des Urteilsspruches standen die Zeichen der Zeit bereits deutlich auf Kalter Krieg und der neue Feind stand im Osten. Deutschland war in den Augen Amerikas 1947 schon zu einem zukünftigen und strategisch außerordentlich wichtigen Bündnispartner geworden. Eine weitere Schwächung der indutriellen Stärke Deutschlands war unerwünscht. Ich wage die Vermutung, dass Flick ein Jahr später sogar frei gesprochen worden wäre.
Flick hat nie "seine" Starfe verbüßt und er hat, was noch viel wichtiger ist "im christlichen Siegerland" auch keinerlei Buße getan, denn er war sich einer Schuld Zeit seines Lebens nicht bewußt und hat diese sogar abgestritten.

Berliner Zeitung (*Sonntag, 18 Mai 2008*) **#206**
Lehrer Jürgen Plugge in der Berliner Zeitung: "Man kann gegen den Namen sein und die Schule trotzdem gut finden".

Denkt doch mal darüber nach!

(*Samstag, 17 Mai 2008*) **#205**
ich würd fast sagen hier wurde auf die Abschlussprüfung in Mathe angespielt.

(*Samstag, 17 Mai 2008*) **#204**
wurdest du nich angenommen und bist jetzt beleidigt oder wie

(*Freitag, 16 Mai 2008*) **#203**
lasst die diskussionen, die schule ist sowieso lächerlich und hat den titel "gymnasium" nicht verdient. darüber sollte man sich mal gedanken machen.

(*Donnerstag, 15 Mai 2008*) **#202**
Als ob wir alle faschistisch denken würden, nur wenn wir sagen, dass wir mit unserer Schule und so logischerweise auch irgendwo mit dem Namen POSITIVE Erinnerungen und Erlebnisse verbinden!!! Auch wenn die Schule unbenannt wird, wird sich daran nichts ändern...und ich kann von mir sagen, dass ich absolut gegen Faschismus bin und die Zeit am liebsten rückgängig machen würde. Das Problem ist einfach immer noch "veruteilen" oder "akzeptieren von dem, was passiert ist" !? Das typische Problem der Nachkriegsgenerationen. Und da werden sich auch noch einige Generationen nach uns streiten, denn es gibt noch genug "Rückstände" die dann beseitigt werden müssen.

(*Donnerstag, 15 Mai 2008*) **#201**
und hätten wir mehr DDR als BRD Gehabt würd jetzt in ganz europa der Kommunismus vorherrschen

---

HWK (*Donnerstag, 15 Mai 2008*) **#200**
Lieber Herr Lehmann,
die Grüße aus Siegen zurück! Mir als Ex-Kreuztaler tut Ihre dem gesunden Menschenverstand folgende Stellungnahme gut! Und Ihre antifaschistische DDR-Sozialisation brauchen Sie in keinster Weise relativieren. Hätten wir hier mehr "Krause" gehabt statt "Krupp", wäre diese Bildungs- und Erziehungsanstalt direkt angemessen benannt worden.

Horst Lehmann (*Mittwoch, 14 Mai 2008*) **#199**
Guten Tag,

ein interessanter Bericht heute in unserer Berliner Zeitung. Nun sind wir ja im Osten eine sehr konsequente und vielleicht auch aufgetragene Entnazifizierung gewöhnt. Aber selbst im Westen, der sich in dieser Beziehung hier und da schwerer getan hat, hätte ich nicht vermutet, dass man die Chuzpe hat, nach einem Menschenfeind, einem Kriegsverbrecher, eine Bildungseinrichtung zu benennnen.

Und nach einer ersten Studie dieses Gästebuches gibt es auch wirklich keine sehr stichhaltigen Argumente für eine solche Namensgebung. Liebe Schülerin der Jgst. 13, wenn Sie "all diese schönen Erlebnisse" mit Friedrich Flick in Verbindung bringen, wenn Sie glauben, es gebe zwei Paar Schuhe, den Flick auf der einen und Ihre "tolle" Schule auf der anderen Seite, und wenn dann Ihre Mitschüler weiter unten sagen, wieviel Flick doch für die Kreuztaler Kulturgeschichte getan hat, dann dürften nicht nur mir als gelerntem Ostdeutschen, sondern auch jedem anderen halbwegs normal denkendem Menschen einige Zweifel kommen.

Grüße aus Potsdam. Und ich freue mich, dass es auch bei Ihnen dort Menschen gibt, die was tun!

Schülerin der Jgst. 13 am FFG (*Sonntag, 11 Mai 2008*) **#198**
Hallo zusammen!
Klar war Flick kein ruhmvoller Mann, wenn man heute auf seine Taten bzw. seinen Lebenslauf zurückblickt, doch verstehe ich manche Argumente hier nicht. Sicherlich geht es meistens um Geld und Spenden, so ist die westliche Gesellschaft leider heutzutage. Doch wenn man mal den Aspekt Geld weglässt geht es darum, dass sich manche Menschen einfach beleidigt oder provoziert fühlen, nur weil unser Gymnasium den Namen FRIEDRICH FLICK GYMNASUIM trägt. Ich verstehe dies eigentlich nicht so wirklich, da ich der Meinung bin, wie Alex F., dass es noch viele andere Institutionen gibt, die "Dreck" am stecken haben. Was ist den mit den ganzen Banken, wie Deutsche Bank früher Reichsbank und Dresdner Bank etc...die alten "Nazi-Banken"?
Um ehrlich zu sein, bin ich sehr sehr stolz darauf Schülerin des Friedrich Flick Gymnasiums zu

sein und zwar, weil unsere Schule eine sehr gute Schule mit guten Lehrern und einer guten Leitung ist, außerdem können wir mittlerweile die modernste Technik in Chemie-, Biologie- und Physikräumen benutzen, was ohne Stiftung wahrscheinlich nicht möglich gewesen wäre...aber bevor wir wieder aufs Thema Geld abweichen möchte ich sagen, dass es nichts mit dem Namen der Schule zu tun hat, wie gut sie ist…ja klar jetzt kommt wieder das Gegenargument: „Dann ist es ja auch egal, wenn man den Namen der Schule in beispielsweise Kreuztaler Gymnasium umändert!" Und nein es ist nicht egal, denn wie jeder andere Mensch, verbinden wir Schüler sehr viel mit unserer Schule und so auch mit dem Namen der Schule. Man geht 9 Jahre auf diese Schule und da sind Freundschaften, Klassenausflüge, Studienfahrten, Ski-Kurse, Bunte-Abende und zum Schluss der Abiball, was man einfach nicht vergessen will und auch nicht sollte…und wenn dies nun am FRIEDRICH FLICK GYMNASUIM war, dann verbinde ich all diese schönen Erlebnisse nun mal mit diesem Namen. Und was viele wahrscheinlich nicht verstehen ist, dass es für uns Schüler meistens 2 Friedrich Flicks gibt: 1. der „böse" Flick, der früher durch Zwangsarbeit sein Reichtum erlangt hat und Anhänger des Nazireschims war 2. der Flick, der einfach nur der Namensträger unserer Schule ist, die Schule auf die wir stolz sind und die auch einen guten Ruf hat wegen seiner hervorragenden Leistungen TROTZ des Namens!!! Für uns gehen wir nicht auf eine Verbrecherschule, wie es manche zum Ausdruck bringen, sondern wir gehen auf eine leistungsstarke gute Schule!!!
Und noch etwas, dass man uns als 5.Klässler nicht richtig über den Namensträger der Schule aufklärt, hat einfach etwas mit der Aufnahmefähigkeit und der Reife des Kindes zu tun. Im Alter von ca 9-11 Jahren ist man fähig über eine Clara Schuhmann oder eine Bertha Suttner aufgeklärt zu werden, aber über einen Flick nicht!!! Dies geschieht AUSREICHEND im Geschichtsunterricht in der Oberstufe, da man erst in diesem Alter fähig ist, das 3.Reich zu verstehen und sich selbst darüber ein Urteil zu fällen…nein es ist nicht zu spät, denn in vielen verschiedenen Fächern kommt dieses Thema in der Oberstufe zu tage, ob es in Geschichte, in Deutsch, in Religion oder Kunst ist…wir werden aufgeklärt. Und ehrlich gesagt, früher habe ich es einfach auch noch nicht verstanden!!! Wichtig ist auch, dass keiner lernt, dass Flick ein ehrenvoller Mann war, sondern jeder erfährt, was Flick getan hat und dass man so einen Mann nicht ehren sollte. Doch unsere Schule und dieser Mann sind „2 Paar Schuhe" für uns Schüler und bestimmt auch für manche Lehrer oder andere Leute.
Noch was…ja klar hängt ein „Mini-Bild" von Flick in unserer Schule, aber es sieht nicht gerade ruhmvoll und ehrwürdig aus, man übersieht es sogar sehr schnell! Ansonsten hängt nirgendwo in irgendeiner Form ein Ehrenbild oder sonst etwas in unserer Schule, die Leute, die unsere Schule noch nie betreten haben, sollten deshalb nicht so schnell urteilen! Und wenn mal Fernseh oder Zeitung in der Schule sind, ist doch klar, dass sie sich genau dieses Bild rauspicken und erst einmal eine 5 minütige Großaufnahme davon zeigen…jeder sollte wissen, dass im TV und meistens auch in der Zeitung die Dinge so verkauft werden, dass sie für große Auffuhr sorgen egal ob berechtigt oder nicht…und ich finde es auch unverschämt Menschen zu interviewen und dann ihnen das Wort im Munde herum drehen oder einfach nur die Hälfte zu drucken, was so einen völlig anderen Sinn ergibt!
Im Großen und ganzen will ich einfach nur sagen, dass ich keinen Sinn darin sehe, den Namen unserer Schule ändern zu lassen, da ich stolz auf unsere Schule bin und ich auch weiß, dass sie trotz diesen „schlechten Rufes", den Zeitungen und Bürger verbreiten, den Wert einer leistungsbezogenen Schule nicht verlieren wird!
Diese Internetseite kann ja weiterhin bestehen bleiben, dann können sich die Leute hier auslassen und rumschimpfen und man kann diskutieren, der Name der Schule jedoch sollte bleiben!
Schülerin der Jahrgangsstufe 13

Alex Flick (*Samstag, 10 Mai 2008*) **#197**
`"Mensch, ihr Kreuztaler wacht mal auf! Habt ihr eigentlich mal außer dieser Seite was zu eurem edlen Spender gelesen?"

Jep hab mir die Flick Biografie und alles was so bei Wikipedia darüber steht durchgelsen. Kann also schon sagen das ich ein ganz ganz ganz kleines bisschen Ahnung habe. Nicht viel natürlich aber doch ein wenig.

Und der Gipfel der Unverschämtheit ist keinesfalls eine Aussage von Herrn Hoss sondern die Unterstellung die Kreuztaler wissen eigenlich nichts. Kann man wenn man keine Argumente

mehr hat nur noch ausfällig werden ???

Liane Münker (*Samstag, 10 Mai 2008*) **#196**
Flick hat seine Strafe verbüßt. Im christlichen Siegerland sollte das Wort "Vergebung" kein Fremdwort sein.
Als Alternative zum Namen "Fr.Flick-Gymnasium" wäre ganz neutral "Kreuztaler Gymnasium" denkbar.

Diskussion-nicht-versteher (*Samstag, 10 Mai 2008*) **#195**
Können die Menschen, die befürchten (glaubt man den Informationen ja aber sowieso zu unrecht), dass das Gymnasium ohne den Namen Flick "pleite" geht mir mal erklären, wie sie argumentieren würden, wenn jemand wie Josef Fritzl das Geld gespendet hätte? Oder Hermann Göring? Oder Jack the Ripper?

Überhaupt: So, wie ich diese Seite verstanden habe, geht es darum, dass man nicht verschweigen möchte, dass Flick Geld gespendet hat. Es geht doch aber anscheinend darum, dass hier jemand eine Ehrung erhält, der sich in seinem Leben nicht ehrenrührig verhalten hat. Und, dass man nicht ordentlich darüber informiert (Beweis ist ja diese Debatte, die ja problemlos wäre, wenn die Schule auf ihrer Homepage usw. ihren Namen "erklären" würden" und auch (fremde) Besucher und Schüler). Der Gipfel der Unverschämtheit ist doch aber, dass man stattdessen sogar noch ein Bild im Lehrerzimmer hängen hat, so wie ich hier lesen musste. Und die Erklärung des Schulleiters in diesem Gästebuch ist doch dreißt: Gegenüber hängt ein Plakat von unserer Anne Frank Theateraufführung. Ja, wo leben wir denn? Und wieviele Anne Franks müsste man auf die Wand gegenüber hängen, um ein Bild von Hitler zu rechtfertigen? 5, 10, 20 oder darfs ein bisschen mehr sein?

Mensch, ihr Kreuztaler wacht mal auf! Habt ihr eigentlich mal außer dieser Seite was zu eurem edlen Spender gelesen?

---

dem Gymnasion sein schüler (*Donnerstag, 08 Mai 2008*) **#194**
Die ganze Diskussion riecht eigentlich mehr nach Übereifer als nach sachlicher und nützlichem Gespräch. Da der werte Herr Flick mitlerweile verstorben...gott hab ihn selig...ist es meiner Meinung nach absolut trivial ob der Name geändert wird oder nicht. Es handelt sich hier nicht um Adolf Eichmann oder sonst irgendeinen Menschenvernichter, sondern schlicht um einen ruchlosen Industriellen, der wie die meisten während seiner Zeit auf dem Rücken menschlichen Leids sein Reichtum vermehrt hat. Da diese Tatsache damals niemanden interessiert hat und das Gymnasium durch ihn oder zumindest durch seine Hilfe erschaffen wurde ist es mitlerweile auch unnötig darüber zu diskutieren. Außer einigen möchtegern engagierten linken die den namen immer wieder ins Gespräch bringen interessiert es mitlerweile niemanden mehr wer dieser Mann wirklich gewesen ist. Am wenigsten die Schüler die in dieser Einrichtung arbeiten. Meiner Meinung würde eine Tafel mit seiner Geschichte irgendwo am Schulgebäude völlig ausreichen. Außerdem würde sie dem ständigen Amüsement kommender Generationen dienen, welche sich der Ironie und der Paradoxität unsere Geschichte bewusst werden könnten.
Der Artikel ist natürlich nicht ganz ernst zu nehmen, jedoch bin ich wirklich der Meinung das dieser Sachverhalt in seiner Bedeutung völlig überzogen dargestellt wird, da die meisten Alt-Nazis in der Nachkriegszeit wieder zu Ruhm und Ansehen gelangten und auch mithalfen die Gesellschaft der wir heute unseren Reichtum verdanken mit aufzubauen. Wenn man damals einverstanden damit war das Geld eines solchen Mannes zu nehmen um eine Schule aufzubauen dann ist man auch verpflichtet seinen namen zu erwähnen...

Andreas Nelson (Lehrer des FFG) (*Mittwoch, 07 Mai 2008*) **#193**
Ich begrüße die aktuelle Diskussion, denn sie verdeutlicht, wie groß die Bereitschaft auch in Kreuztal ist, über einen Zustand zu sprechen, den außerhalb Kreuztals kaum jemand versteht.
Die letzten Beiträge drehen sich vorrangig um das Geld. Für die Pragmatiker steht dieses Thema sogar absolut im Vordergrund, was, meiner Ansicht nach, der Sache nicht gerecht wird. Aber bleiben wir beim Geld. Bezeichnend für den finanziellen Hintergrund der gesamten

Geschichte ist doch, dass bis heute niemand konkret Bescheid weiß. Das muss bei einer solchen Angelegenheit verblüffen, geht es doch um die Finanzierung einer städtischen Einrichtung. Auch ohne viel bösen Willen erkennt man hier die Flicksche Handschrift. Flick war ein Mensch der verschlossenen Türen und der vertraulichen Gespräche, der stillen Vereinbarungen und der verwickelten Transaktionen. Diese Handschrift taugt für die Konzernpolitik und für die Verschleierung von Aktientransfers, die Flick meisterhaft beherrschte. Sie taugt jedoch nicht für die Finanzierung öffentlicher Einrichtungen. Alleine schon diese Tatsache, dass niemand in Kreuztal genau weiß, was damals im Detail vereinbart wurde, ist ein Skandal für sich und wirkt sich als Belastung für Stadt und Schule aus. Dass sich die Namensbeführworter jedoch diesen Zustand auch noch zu Nutze machen und seit Jahrzehnten Horrorszenarien über eventuelle Rückzahlungen und gestrichene Stiftungenszahlungen entwickeln, ohne dabei die Karten auf den Tisch legen zu wollen oder zu können, halte ich für schlechten Stil. Es sollte vielmehr ihr erstes Interesse sein, diesen Zustand der Unklarheit aus der Welt zu schaffen, denn er schadet seit 40 Jahren der Sache. Im Rat der Stadt steht immer noch die Beantwortung einer Anfrage an, die Klarheit in den finanziellen Hintergrund der Sache bringen soll. Die Namensbeführworter und Diskussionsgegner haben versucht, diese Klärung zu verhindern. Warum? Seit zwei Ratssitzungen wartet Kreuztal auf die Antworten.
Bis dahin halte ich jede weitere Finanzdiskussion für überflüssig und spekulativ. Darüber hinaus bin ich der festen Überzeugung, dass der finanzielle Aspekt hier nur eine nachgeordnete Rolle spielen muss. So lange die Finanzargumente in Kreuztal das ausschlaggebende Gewicht besitzen, so lange werden wir uns in den Medien Beiträge gefallen lassen müssen, die in die Richtung "Kreuztal - Die gekaufte Stadt" gehen.

Stefan (*Dienstag, 06 Mai 2008*) **#192**
Selbst wenn Flick der arme Mann war, der sich dem Regime komplett beugen musste (diese Seite liefert die nötigen Argumente für das Gegnteil - auch Wikipedia-Artikel gründlich lesen), er hat sich damals Schuldig gemacht. Zudem gibt es eben noch einige Sachen mehr, die ihn in ein zweifelhaftes Licht rücken. Seine Geschäfte im Allgemeinen waren ja nur auf den ersten Blick zum Wohle der Gemeinschaft. Am Ende war es hauptsächlich zu seinen Gunsten. Stichwort: Gelsenberg-Affäre u.a.

Alex F. (*Dienstag, 06 Mai 2008*) **#191**
JA und was ist mit dem Krupp Gymnasium, eine Siemens Schule und eine Thyssen Schule ? Jetzt bitte nicht das Argument da wird doch auch so viel drüber geschrieben.

Da wird ein scheiß drüber geschriebven weil sich diese Leute mit Geld reingewaschen haben. Keinem von denen hat irgendwas leidgetan die wollten nur ihren guten Namen mit Geld wieder haben. Und dass wollte Flick nie. Er hat bis zu seinem Tod gesagt das er die Arbeiter benutzen musste. Und am ende haben das sogar die Amerikanischen Richter eingesehen. U

Ihc weiß jetzt kommen wieder die Argumente: Das Urteil war zu milde, amerika ist schlecht und so weiter aber trotzdewm steht das im ofiizeliien Urteiul und wer kann sich über das Urteil eines Richtes setzen ???

(*Dienstag, 06 Mai 2008*) **#190**
@Kreuztaler oder lieber Alex Flick: Auch beim 10ten mal werden die Argumente nicht richtiger. Warum sollten sich Firmen wie Thyssen, Krupp oder Opel umbenennen? Die heißen ja nicht so, weil man deren Besitzer ehren wollte, sondern weil die so schlicht so hießen und ihre Firma so genannt haben. Das FFG ist aber eine öffentlich Schule und gehört nicht Flick und überhaupt, es geht wieder nur ums Geld. Hast wohl Angst um dein, he?

Kreuztaler (*Dienstag, 06 Mai 2008*) **#189**
Noch eine kurze Überlegung: Im Augenblick wird die Schule immernoch durch die Flickstiftung gefördert. Wenn es jetzt tatsächlich zu einer Umbennung und einer möglichen Rückzahlung an die Flicks geht, was passiert dann mit dem Geld? Ich meine, im Augenblick haben alle jetzigen und ehemaligen Schüler einen Nutzen davon, dass das Gymnasium gebaut wurde und es weiter gefördert wird. So geschieht meiner Ansicht nach noch etwas

positives mit Geld, und das ist m.E. sinnvoller als das es "nur" auf einem Konto liegt.

Kreuztaler (*Dienstag, 06 Mai 2008*) **#188**
Wenn es rein um die Ausbeutung von Zwangsarbeitern geht, frage ich mich ernsthaft wann zum Beispiel Firmen wie die Adam Opel GmbH in Rüsselsheim aufgefordert wird ihren Namen zu ändern. (Nur um mal ein Beispiel zu nennen) Diese Firma hat nachweislich ebenfalls Zwangsarbeiter beschäftigt, wie im übrigen viele viele Firmen damals auch.
Das heisst nicht das ich es gut heisse was da passiert ist, aber eine Namensänderung würde m.E. nichts daran ändern

---

(*Dienstag, 06 Mai 2008*) **#187**
Heil was?
Heil Flick, heil mann, heil Hynckel?

Ganz schön deutsch in Kaltland.

Flickrich Fried (*Montag, 05 Mai 2008*) **#186**
Ein donnerndes Heil aus dem Ruhrgebiet.Der Name bleibt.

Stefan Holle (*Montag, 05 Mai 2008*) **#185**
Zitat aus "Namensstreit":

Friedrich Flick unterzeichnete am 20.12.1968 eine Stiftungsurkunde, mit der er der Stadt Kreuztal 3 Millionen DM zum Bau eines Gymnasiums übertrug. Zwar gibt es dazu heute auch anders lautende Äußerungen, aber die damaligen Kommunalpolitikern vertraten die Ansicht, dass sich die Stadt ein Gymnasium nicht hätte leisten können.

Man beachte vorallem: "anders lautende Äußerungen".

(*Montag, 05 Mai 2008*) **#184**
"Das Gymnasium wäre früher oder später auch ohne Flick gekommen. Vielleicht nicht schon zum damaligen Zeitpunkt,"

Ja aber die Stadt Kreuztal wollte nun mal damals ein Gymnasium haben. Und das ging nur MIT Flick, und da es nur mit Flick ging haben sie eben das Übel auf sich genommen und ihn zum Namenspatron gemacht.

Stefan (*Montag, 05 Mai 2008*) **#183**
@ Alex Flick

Das Gymnasium wäre früher oder später auch ohne Flick gekommen. Vielleicht nicht schon zum damaligen Zeitpunkt, aber eine Stadt mit 32.000 Einwohnern ohne Gymnasium ist heute sowieso undenkbar. Die Stadt Kreuztal musste also als Träger sowieso handeln, ob mit oder ohne Flick-Geld.

(*Montag, 05 Mai 2008*) **#182**
ach alex flick:
klar, wenn flick nicht gewesen wäre, dann säßen die menschen in kreuztal heute noch auf den bäumen und könnten nicht lesen und schreiben. in kreuztal hätte es auch ohne flick ein gymnasium gegeben, vielleicht ein oder zwei jahre später (nicht verzagen, sondern mal kurt erdmann fragen!)

interessant auch der WDR Siegen: eine klitzekleine internetseite stört das arbeitsklima einer ganzen schule!? revolution! wo wären wir heute, wenn che oder marx schon internet gehabt hätten :-)

ist eigentlich derjenige schmutzig, der auf schmutz zeigt oder der schmutz selbst, häh?

Alex Flick (*Montag, 05 Mai 2008*) **#181**
Tja Herr K. aus K. (ich meine Henning Klein; das mit dem kreuztal rate ich jetzt ma) wenn der Herr F. aus K. aber lieber nichts gegeben hätte, würden alle Leute aus Kreuztal und Umgebung nach Siegen in die Gymnasien gehen, die wahrscheinlich uahc keine 800 Leute aufnehmen können.

Die andere Möglichkeit wäre einfach weniger Gymnasiumsplätze anzubieten und darunter würde die Bildung leiden. Und Bildung ist das höchste Gut was wir haben.

mfg

WDR Siegen (*Montag, 05 Mai 2008*) **#180**
Heute in den Regionalnachrichten des WDR Siegen, nachzulesen auf der Webseite:

Namensstreit um Kreuztaler Flick-Gymnasium
Ehemalige Schüler des Kreuztaler Flick-Gymnasiums setzen sich mit einer Initiative im Internet dafür ein, dass die Schule ihren Namen ändert. Heute vor 20 Jahren hatte der Kreuztaler Stadtrat schon einmal die Umbenennung abgelehnt. Der Schulleiter spricht von einer Kampagne, die das Arbeitsklima belaste. Bürgermeister Biermann will eine Anfrage der Grünen, zu welchen Bedingungen ein Namenswechsel möglich sei, Anfang Juni beantworten. Der Kreuztaler Industrielle Flick war 1947 in Nürnberg als Kriegsverbrecher verurteilt worden.

Jan Peters (*Sonntag, 04 Mai 2008*) **#179**
Ich habe heute im Bayerischen Rundfunk über den Namensstreit gehört und mir jetzt auch noch den Bericht des Deutschlandradio angehört

Ich kann nur sagen: ich bin entsetzt, dass es in Deutschland möglich ist, dass eine Schule nach Kriegsverbrecher und Massenmörder benannt ist. Letztlich bedeutet die Benennung nur eines: eine Verharmlosung des 3. Reichs und die klare Aussage, dass man nicht danach schauen braucht, von wem man Geld annimmt. Beides ist in meinen Augen zutiefst verwerflich.

Henning Klein (*Sonntag, 04 Mai 2008*) **#178**
Hallo,
meiner Meinung nach ist das Geld in dieser Sache schon ein wichtiger Punkt. Da erkennt man sehr gut wie groß die Güte des Herrn F. aus K. war. Nicht er privat ist ans Sparbuch gegangen, nein seine Firmen machten das Geld locker. Es mussten damals mehre Firmen spenden, damit Herr F. aus K. die steuerlichen Freibeträge voll ausnutzen konnte. Die Spenden wurden sogar über Jahre aufgeteilt. Auch weiß jeder der es wissen will, dass die Stadt sodann fast schon gezwungen wurde, Produkte der Firmen des Herrn F.aus K.auszuschreiben.

Wer hier für eine Rückzahlung der Gelder plädiert sollte wenigstens so ehrlich sein, die steuerlichen Vorteile und den Gewinn des Herrn F. aus K. in Abzug zu bringen.

Es ist bezeichnend für Herrn F. aus K., dass er an seiner guten Tat auch noch verdient hat. Und der Steuerzahler hat mitgezahlt. Nur davon spricht keiner der Gegner der Umbenennung. Schade!!

Einer möglichen Rückzahlungsforderung sehe ich übrigens sehr gelassen entgegen, seit ich mal im Internet nachgesehen habe, wer denn eigentlich im Stiftungsrat etc. sitzt. Nur so viel: alles ehrbare Kreuztaler. Würden die etwas zurückfordern, wäre dass sicher ihr politisches us. Nicht wahr meine Damen und Herren von der CDU, SPD usw...??!!

Grüße
Henning Klein

(*Samstag, 03 Mai 2008*) **#177**
Wir waere es wenn die betreiber dieser Seite alle Geld spenden und dann irgendwan die 1.5 Millionen € und die 5000€ pro Jahr zusammen haben ?
Dann nennt das Gymnaium wie ihr wollt. Meinetwegen Rosa Luxembur ihre Mutter Gymnasium.

AnonymII (*Freitag, 02 Mai 2008*) **#176**
Schön, dass es hier wieder nur ums Geld geht. An einer solchen Diskussion hätte Onkel Flick seine Freude gehabt: Was soll die Diskussion? Bringt doch nichts, kostet nur.

Zum Beweis, dass es nicht "nunmal nur ums Geld geht": Dann müsste man doch dankbar sein, dass jemand daherkommt und die Frage stellt, ob die Schule auch ohne Kosten umbenannt werden kann? War man aber nicht. Die Reaktionen hier waren aber enorm negativ, lieber Anonym sprich mal mit jemandem der dabei gewesen ist oder frag mal die CDU warum die nicht einmal darüber reden wollen. Hier geht es um mehr als nur ums Geld, begreift das endlich!

Anonym (*Freitag, 02 Mai 2008*) **#175**
Ich verstehe ihren Standpunkt Herr Zottmann.
Nur würde ich gerne zunächst darauf warten eine Eindeutige Antwort zu erhalten, auf die Frage: Muss das Geld zurückgezahlt werden oder nicht... Denn meiner Meinung nach wäre es eine Katastrophe, sollte das Geld zurückgezahlte werden müssen wenn die Schule umbenannt wird, denn dies würde alles den Schülern zu Lasten fallen und ich finde dies wäre äußerst unfair, denn die Schüler die das Flick Gymnasium nun besuchen sind nicht im geringsten für die Fehler der damaligen Entscheidungsträger verantwortlich. Der Name ist "unglüchlich" gewählt worden, darüber sind sich denke ich alle einig und darin stimme ich Ihnen eindeutig zu.

Mich würde einmal die Stimme eines der Verantwortlichen interessieren. Ein Statement dazu warum der Schule ist wie er ist.

Christof Zottmann (*Freitag, 02 Mai 2008*) **#174**
Ich möchte zu meinem Vorredner Stellung nehmen:

Sicherlich geht es auch um's Geld. Jedoch sehe ich nicht, warum es zurückgegeben werden müsste/sollte. Zum einen hat die Schule seinen Namen jahrzehntelang getragen, zum anderen mussten Baumaterialien damals bei Unternehmen des Flick-Konzerns gekauft werden. Im Falle des Daches war dies sogar eine schlechte Entscheidung, weil hier ständig nachbessert werden musste. Somit relativiert sich ein Teil der Spende wieder.

Wenn es den Gegnern nur um's Geld ginge, dann sollen sie das auch sagen, das wäre dann wenigstens glaubwürdig. Seine Nazi-Vergangenheit herunterzuspielen ist jedoch der falsche Weg.

Keiner der beteiligten würde auch nur eine Sekunde zögern, die Schule umzubenennen, wenn sie nach Nazi-Größen wie Hitler, Göbbels oder Göring benannt wäre. Gegen diese war Flick natürlich ein Waisenknabe. Die Frage ist, wo zieht man die Grenze. Ab wie vielen Toten ist eine Person unwürdig, der Namenspatron einer Schule zu sein? Ich bin der Meinung, dass ein toter Mensch schon reicht. Aber wenn jemandem 10.000 nicht reichen, wie viele müssen es dann sein? 100.000, 1 Million?

Und wenn es nur um's Geld gehen würde: Würde ernsthaft irgendjemand darüber nachdenken, eine Schule nach Hermann Göring zu benennen, wenn ein Neo-Nazi dazu bereit wäre, 10 Millionen Euro für den Bau zu spenden? Ich glaube nicht.

Herr Bubis sagte, er könne seine Kinder nicht auf eine Schule mit einem solchen Namen schicken. Diesen Standpunkt kann hundertprozentig nachvollziehen.

Anonym (*Freitag, 02 Mai 2008*) **#173**
Es geht doch hier nicht darum das sich die Gegner einer Namensänderung eindeutig für den Namen aussprechen. Die Leute die es immernoch nicht verstanden haben: ES GEHT NUNMAL NUR UMS GELD!
Hier ist keiner Stolzn darauf was Flick getan hat und verteidigen wird dies auch niemand. Aber jeder der sich hier beschwert sollte zunächst darüber nachdenken, dass dieser Name lediglich Schüler und Lehrer des Gymnasiums betrifft und die jenigen, die durch Flick zu Schaden gekommen sind. Es kann keiner behaupten, dass er wenn er vor dem Gymnsaium stehen würde und sich den Namen ansieht vor Wut platzen könnte, weil es so etwas in der heutigen Zeit noch gibt... Es wäre nunmal genauso heuchlerisch die Schule einfach umzubenennen ohne das Geld zurückzuzahlen, denn wie einige hier schon sagten, dieses Geld ist ja "beschmutzt", also warum sollte die Schule es behalten, wenn es nunmal so verwerflich ist. Auch wenn sie den Namen nicht mehr tragen würde, sie hätte trotzdem das Geld an sich genimmen..Ist das nicht noch viel verwerflicher?

michael hybrid dann geh doch einfach mal zur SV oder zum Schulleiter und schlag das vor, anstatt dich erst zu beschweren! Man kann nicht immer erwarten, dass die Lehrer eure Gedanken lesen!

Dann macht doch verdammtnochmal eindlich eure geheime Abstimmung in der Schule, fragt die SCHÜLER was sie denken! Verurteilen ist immer leicht, aber wirkliche Vorschläge zu Verbesserungen gibt es hier selten wie ich finde!

Wer sollte sich hier denn die Mühe machen und als "Namensvertreter" seine Meinung äußern, wenn er genau weiß, dass er danach als Nazi beschimpft wird so wie Herr Zottmann es tut?

Christof Zottmann (*Donnerstag, 01 Mai 2008*) **#172**
In meinen Augen ist Friedrich Flick direkt für die schlechte Behandlung seiner Zwangsarbeiter verwantwortlich. Allein schon deswegen, weil 10.000 von ihnen unter den grausamen Bedinungen, von den Flick wusste und sie nicht abstellte, den Tod gefunden haben, hätte es in Nürnberg ein Todesurteil geben müssen.

Dass es auch anders ging, hat Oskar Schindler gezeigt. Auch er wollte Geld verdienen, hat dann aber die Menschlichkeit der Gewinnmaximierung voranggestellt. Friedrich Flick hat das Gegenteil gemacht, er hat die Menschen noch stärker ausgebeutet, um noch mehr Geld aus ihnen herauszupressen.

Solche Menschen sind keine Vorbilder, sondern Verbrecher. Möge er in der Hölle schmoren.

Ein Wort an die ewig gestrigen aus Schule und Stadtrat, also diejenigen, die sich immer noch gegen eine Umbenennung wehren:
Wie können Sie einer Schule den Namen eines verurteilten Kriegsverbrechers, der Tausende von Menschenleben auf dem Gewissen hat, tragen lassen? Menschen, die GEGEN eine Umbenennung sind, sind für mich Nazi-Sympatisanten, denn nichts anderes war Flick. Zwar war Flick kein Nazi aus Überzeugung, sondern aus Gewinnstreben. Er hat an der Enteignung der Juden mitgearbeitet und mitverdient. Wie sonst soll man so einen Menschen nennen, wenn nicht Nazi? Und jeder, der hinter Friedrich Flick steht, ist nichts anderes als einer, der seine schützende Hand über einen Nazi hält.

Andreas Müller (*Donnerstag, 01 Mai 2008*) **#171**
Guten Tag,

ein Kollege hat mich auf Kreutztal aufmerksam gemacht. Nun habe ich mir mal diese Seite durchgelesen, die Zeitungsberichte und auch die Radiosendungen angehört.
Ich verstehe es nicht. Ich weigere mich zu begreifen: Ja wo sind wir denn? Welche Argumente werden denn hier gebracht, um diese Namensgebung zu rechtfertigen? Lokalcolorit gibt es wohl, aber das hat doch eigentlich Grenzen, und zwar ganz klare. Oder?

Ich kann es mir wirklich nicht vorstellen. Macht mal was da in Eurer Stadt!

michael hybrid (*Donnerstag, 01 Mai 2008*) **#170**
mal eine sache nebenbei:
diskussionen zu diesem thema die sich um geld drehen, sind in meinen augen erbärmlich. meiner meinung nach ist jede schule in der lage, selbst geld zu machen, etwa durch projektwochen oder dergleichen (bin jetzt 7 jahre am ffg und seit dem gab es EINE projektwoche...). soll heißen, dass allein die art und weise dieser diskussion verboten werden sollte.

PF (*Donnerstag, 01 Mai 2008*) **#169**
Hallo Herr Menn,
ja selbst aus OSTberlin gibt es Reaktionen, das ist schon erstaunlich. Erstaunlich die Wucht der Debatte, wo es doch immer wieder hieß, das interessiert niemanden, darüber will keiner reden, niemand will das hören. Und wenn dann doch darüber geredet wird, dann stört man plötzlich den Schulfrieden oder betreibt eine Schmutzkampagne, man muss sich schon für eines entscheiden. Anscheinend gibt es eine Menge Menschen, die Diskussionsbedarf in die eine oder andere Richtung sehen. Bei ungeklärten Fragen einfach den Deckel drauf zu machen geht in einer Demokratie nicht. Diese Website ermöglicht Kommunikation und Diskussion. Das sie stattfindet, zeigt, dass es einen offene Wunde, einen "Stachel im Fleisch" (wie es der SPD-Fraktionschef zu sagen pflegt) gibt, der auch nur mit einer freien Diskussion geheilt werden kann.

Sie schreiben an den Bürgermeister, die Petition rufe zum Verzicht einer Rückzahlung der Flick-Gelder auf. Entweder haben Sie die Petition nicht gelesen oder nicht verstanden. Dort steht: "Dass Flicks Unternehmen diese Schule mitfinanziert haben, ist dabei völlig unerheblich, hier geht es nicht um Geld, sondern um Moral."
Die FAQ thematisieren die Frage des Geldes trotzdem ausführlich, weile viele in der Debatte doch immer auf das Geld zu sprechen kommen. Schlimm genug.

Beste Grüße,
pf

PS: Und wieder ein Beitrag, der sich nicht mit dem eigentlichen Thema auseinandersetzt, sondern, der nur thematisiert, dass man etwas thematisiert. Eine gute Strategie um eine Positionierung zu vermeiden, in der Tat! Aber irgendwann nutzt es sich ab, einfach nur gegen eine offene Diskussion und eine Internetseite zu sein. Was ist schon eine Internetseite?

Dirk Menn (*Donnerstag, 01 Mai 2008*) **#168**
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Biermann,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,
mit Bestürzung habe ich wieder zur Kenntnis genommen, daß die Umbenennung des Gymnasiums gefordert wird. Welche ein immenser Aufwand mit Internetauftritt u.ä. betrieben wird ist erstaunlich. Selbst aus Ostberlin wird sich für die Umbenennung eingesetzt.
In einem vorgedruckten Petionsschreiben wird ausdrücklich darauf hingewiesen, die erhaltenen und noch zu erwarteten Gelder aus der Flickstiftung nicht zurückzuzahlen oder darauf zu verzichten. Dies wird mit Moral abgetan. Eine sehr zweifelhafte Moral nach dem Motto wasch mich aber mach mich nicht naß.
Sehr geehrter Herr Bürgermeister ich möchte Sie bitte sich dafür einzusetzen, daß der Namen des Gymnasium so erhalten bleibt.
Mit freundlichem Gruß
Dirk Menn

Dirk Menn (*Donnerstag, 01 Mai 2008*) **#167**
Alle Jahre wieder wird eine Sau durch Dorf getrieben. Alle Jahre wieder wird das Thema Umbenennung des Gymnasiums in Kreuztal aufgelegt.
Nach 1945 war bekannt, daß Friedrich Flick mit den Nationalsozialisten zusammengearbeitet hat. Dafür wurde er auch in Nürnberg verurteilt und saß im Zuchthaus. Trotzdem liefen Kreuztaler Offizielle im wieder zu Flick, um Gelder abzuholen für Kirchen, Sporthallen und

auch die Schule. Das hätte keiner gebraucht (außer dem Geld natürlich). Seinerzeit wurde in freier Entscheidung für den Namen des Mannes zu stimmen, der den Bau des Gymnasiums maßgeblich mitgetragen hat. Und heute noch profitieren die Schüler von den Finanzmitteln des Herrn Flick. Es ist keiner gezwungen Schüler oder Lehrer des FFG zu werden. Und auf die Ausstattung mit Lehrmitteln will auch keiner verzichten. Gymnasien haben wir hier in der Gegend genug.

Hans-Walter Klein (*Mittwoch, 30 April 2008*) **#166**
@ O.K.
Wenn man die Überlegungen bezüglich des "Deckmäntelchens" und Namens, über den man sich täglich Gedanken macht, weiter spinnt, wäre es vielleicht angebracht, die nach 1945 erfolgte massenhafte Umbenennung von Straßennamen etc. rückgängig zu machen.
Das ergäbe eine völlig neue Gedenkkultur. Man könnte dann vielleicht beim Gang über eine "Straße der SS" sich auf eine anschließende Gedenkveranstaltung, etwa die am nächsten Sonntag auf dem Hermelsbacher Friedhof, einstellen und dort "viel besser" der sowjetischen Sklavenarbeiter und des im KZ ermordeten Landtagsabgeordneten Walter Krämer gedenken.
Ernsthaft: Das Gymnasium behielte auch nach der allfälligen Umbenennung einen mahnenden "Stachel" - eben die lange und lehrreiche Geschichte der Auseinandersetzung um die Namensänderung.
@ Henning: Ich möchte Dich daran erinnern, dass der von Flick geförderte NS-Staat es Deinem Vater aber auch ermöglicht hat, schon mit 18 Jahren die Enge der Kreuztaler Heimat zu verlassen - gut, die Reiseziele konnte er sich nicht aussuchen und die Heimkehr verzögerte sich dann auch um einige Jahre.

SKD (*Mittwoch, 30 April 2008*) **#165**
Ich finde es erschreckend, dass einige Menschen in diesem Gaestebuch scheinbar den Sinn dieser Debatte nicht verstanden haben. Es ist kein Rufmord sondern gesunder Menschenverstand wenn man eine Schule nicht nach einem Menschen benannt haben will, der fuer der Tod von ueber 10000 Toten verantwortlich ist.
Wovor habt ihr Angst? Die finanzielle Aspekt ist bei dieser Debatte absolut kein Thema.
Meiner Meinung nach ist Flick ein Moerder. Wenn auch nur indirekt.
Die Zeit heilt NICHT alle Wunden und scheinbar ist es wichtig eine solche Debatte zu fuehren, weil es offentsdichtlich nicht der Fall ist, dass alle Menschen die Grausamkeit dieser Zeit ernst nehmen.
Man muss sich mit Geschichte auseinandersetzen und sie nicht nach belieben veraendern oder verschweigen.
Es gibt keinen Grund gegen eine Umbenennung.

Henning Klein (*Mittwoch, 30 April 2008*) **#164**
@ O.K.

Oh ja, wir Siegerländer haben Flick viel zu verdanken. Wie groß der „große alte Fritz" war, kann man z.B. bei Wikipedia nachlesen:

"Sein Aufstieg begann seit 1915 als Vorstandsmitglied bei der Charlottenhütte in Niederschelden, in die er sich mit der Zeit einkaufte. Dies finanzierte er durch Gewinne an Betrieben, die er überteuert als Vorstandsmitglied kaufte, nachdem er sich zuvor an ihnen beteiligt hatte, oder indem er privat Schrott aufkaufte und an seine eigene Firma weiterverkaufte. Im Ersten Weltkrieg mit seinem Rüstungsboom führte er den Betrieb zu großen wirtschaftlichen Erfolgen und wurde schließlich 1917 sein Generaldirektor."

Am Rande möchte ich erwähnen, dass mein Opa, dessen Grab direkt unterhalb des FK gelegen hat, am Rüstungsboom des Ersten Weltkriegs nicht partizipieren konnte. Zu der Zeit, in der Flick und seine Kollegen mit der Rüstung für diesen Krieg ein unvorstellbares Vermögen machten, lag mein Opa im Schützengraben. Ein Geschoss, an dem ein Kapitalist wie Flick verdient hat, traf meinen Großvater und verletzte ihn schwer. Er starb 1953 an den Folgen dieser Verwundung. Ich habe ihn nie kennen gelernt.

Der Name der Schule muss geändert werden. An Flicks Geld klebt Blut. So oder so.

O. K. (*Mittwoch, 30 April 2008*) **#163**
Schon vor 30 Jahren hatte das Kreuztaler Gymnasium eine Ausstattung, von der die Hilchenbacher Gymnasien nur träumen konnten, dank Flick! Das ist den Machern dieser Seite mit Sicherheit auch für Ihre Zukunft positiv zugute gekommen. Aber nicht nur diese Schule, auch die Siegerländer Industrielandschaft mit ihren Arbeitsplätzen wäre ohne Flick nicht das, was sie jetzt ist. Viele Firmen gäbe es gar nicht, darunter welche mit Weltruf! Ich finde es ziemlich verlogen, die Vorteile, die sich aus der Hinterlassenschaft Flicks ergeben, zu nutzen und dann verhindern zu wollen, dass der Name dieses Mannes in der Öffentlichkeit sichtbar bleibt. Wichtiger als solche in meinen Augen idiotischen Streitereien ist doch, dass man 1. das Bewußtsein an die Zeit um Hitler mit all ihrem Schrecken und ihrer Verblendung wach hält und unseren Kindern einen wachen Geist mitgibt und 2. ihnen die beste Bildung ermöglicht, die sie haben können, um sie für ihre Zukunft gut auszurüsten. Eine Umbenennung der Schule ist nichts anderes als ein Deckmäntelchen über die Geschichte Kreuztals zu legen: Was ich nicht täglich sehe, gibt mir keinen Anlass, mir darüber Gedanken zu machen. Deshalb hoffe ich, der Name bleibt erhalten, damit auch unsere Enkel noch gezwungen sind, über ihre Geschichte nachzudenken.

Bürgersteig (*Dienstag, 29 April 2008*) **#162**
->Bürger

"schule streiten wollt, und die schüler und schülerinen, die nicht mehr auf dieser Schule sind den kann das doch egal sein, welchen Name die Schule hat."

GENAU! Akzeptieren, nicht Diskutieren!

So ein Humbuk... Nomen est Omen und F.F. ist ein mehr als schlechtes Omen...

Laszlo Flint (*Dienstag, 29 April 2008*) **#161**
Hey, ich kann euch nur bewundern, das nennt man einmal Zivilcourage. Zu schde nur, dass das bestehende System jungen menschen die Fähigkeit zur zielgerichtetenausformung und Artikulierung ihrer Meinung nicht zutraut. Hoffe ihr werdet Erfolg haben. Mfg Laszlo

Bürger (*Dienstag, 29 April 2008*) **#160**
ich finde es einfach nur unsinnig den Namen einer schule zu ändern nur weil euch die "Vergangenheit" des Friedrich Flick stört.
ihr seit auf dieser schule weil ihr was lernen wollt und nicht weil ihr euch über den Namen der schule streiten wollt, und die schüler und schülerinen, die nicht mehr auf dieser Schule sind den kann das doch egal sein, welchen Name die Schule hat.
Außerdem finde ich es auf Deutschgesagt "Scheiße" wenn ihr den Namen umändern wollt und dazu gleichzeitig noch spenden Gelder bekommt.....

@Nico Lehnigk, deinem Text stimme ich zu fast 85% zu..

Hermann aus Netphen (*Dienstag, 29 April 2008*) **#159**
"Haben die Initiatoren dieser Seiten eigentlich gemerkt, dass der Krieg und die Nazizeit 63 Jahre vorbei sind? Wo waren sie all die Jahre?"

UM SO SCHLIMMER, dass diese Schule 63 JAHRE nach Kriegsende IMMER NOCH nicht umbenannt ist.

E.A. (*Dienstag, 29 April 2008*) **#158**
Haben die Initiatoren dieser Seiten eigentlich gemerkt, dass der Krieg und die Nazizeit 63 Jahre vorbei sind? Wo waren sie all die Jahre?

OStR i.R. Herbert F. Krause (*Montag, 28 April 2008*) **#157**
... hier verhält es sich ja fast wie im Stellungskrieg 1914/18... einen meter vor, einen zurück! Mit unzähligen Opfern auf beiden Seiten. Mit den gegenseitigen Vorwürfen und Schuldzuschreibungen ist doch niemandem geholfen! Auch finde die Namensgebung unglücklich, aber hätte Herr Dr. Flick seine Geldbörse geöffnet, wenn er um die undifferenzierte Diskussion der "Nachgeborenen" gewusst hätte? Zunächst scheint mir doch wichtig, dass die Stadt Kreuztal offenlegt, in welcher Qualität und Quantität sie durch FF bzw. seine Rechtsnachfolger
unterstützt wird? Welche Rückforderungen könnten gestellt werden?
Ich möchte zugleich eine Lanze brechen für die Schüler/innen des Gymnasiums, die sich an dieser Diskussion mit großem Engagement beteiligen. Verwechselt aber bitte nich Form und Inhalt. Der langen Rede kurzer Sinn: Kreuztal und das Siegerland haben doch unbelastete Vorbilder in reicher Zahl, die leider immer erst in zweiter Reihe genannt werden: Stilling, Diesterweg, Carl Krämer, Ewald Hahn, Wilhelm Münker, Hermann Engelbert, um nur einige zu nennen, die sich in selbstloser Weise um ihre Mitmenschen verdient gemacht haben. An Namensalternativen für das Flick-Gymn. scheint es jedenfalls nicht zu mangeln!
Ihr OStR i.R. Herbert F. Krause

Thilo Schmidt (*Montag, 28 April 2008*) **#156**
Lieber Herr Hoß,

auch ich danke für Ihren Beitrag. Da Sie mich mehrfach direkt angesprochen haben, möchte ich einige Bemerkungen machen.

Zunächst aber zum Beitrag von der Beobachterin K. aus Berlin. Interessant: Die Mehrheit der Schüler spricht sich dafür aus, ihre Schule möge nach Hans und Hilde Coppi benannt werden. Ich habe mich erkundigt, wer Hans und Hilde Coppi waren, sie leisteten in der kommunistischen Bewegung „Rote Kapelle", Widerstand gegen das NS-Regime. 1942 wurden sie in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Ich fände es sehr spannend, wenn Schüler dieser Schule mit Schülern des FFG zu einer Diskussion zusammenträfen.

Lieber Herr Hoß, Sie schreiben, in der Schule wehe noch lang kein Flick'scher Geist, nur weil die Schule den Namen trägt, den sie nun mal trägt. Ich habe das während meiner Schulzeit ebenfalls so gesehen, vielleicht aber auch nicht hinterfragt. Ich sehe es eigentlich bis heute so und habe auch nie, und schon gar nicht öffentlich, auch nicht im Radio, das Gegenteil behauptet. Allerdings machen mich viele Kommentare ehemaliger und auch aktueller Schüler in diesem Gästebuch sehr nachdenklich. Bei Argumenten wie Flick habe „auch" Fehler gemacht, er habe ja gar nicht anders gekonnt, muss ich an Oskar Schindler denken, der heute 100 Jahre alt geworden wäre, der sehrwohl anders konnte. Oder früher in der Geschichte an Walter Rathenau. Natürlich gibt es auch Industrielle, die einer Namensgebung würdig erscheinen. Das bedeutet nicht, dass ich oder andere der Schule oder den Schülern eine ideologische Schieflage unterstellen. Dass diese Schule eine Schule von Altnazis sei oder rechtes Gedankengut herrsche, ist eine absurde Behauptung, die den Gegnern der Namensgebung auch in diesem Forum gerne in den Mund gelegt wird. Soweit ich es überblicken kann, haben diese aber nie derartige Behauptungen geäußert.

Den Medien die Schuld zu geben, ist immer sehr einfach. Auch wenn ich autobiographische Anknüpfungspunkte an jene Thematik habe, über die ich nun berichte, so entstehen auch meine Beiträge über Kreuztal nach den journalistischen Qualitätskriterien, die für alle anderen Themen auch gelten. Im Übrigen bin ich nicht Initiator dieser Webseite, wie man es aus manchen ihrer Sätze herauslesen könnte. Ich habe das Projekt allerdings von Anfang an beobachtet. Natürlich – so arbeiten Journalisten nun mal.

Sie kritisieren, dass ich nicht erwähne, wofür die Stifungsgelder verwendet werden und dass ich nicht erwähnt habe, dass einer Schülerin mit Migrationshintergrund mit diesen Geldern ein Besuch auf dem Gymnasium ermöglicht wurde. Müsste man das erwähnen, um eine Unterstellung zu widerlegen, die niemals gemacht worden ist, nämlich, dass am FFG eben irgendein „Geist" herrsche? Stiftungsgelder werden in der Regel, das entspricht ihrem Wesen, für gute Zwecke verwendet, auch am FFG. Das betrachte ich als Selbstverständlichkeit.

Lieber Herr Hoß, auch ich sehe natürlich die rechtskonservative polnische Zeitung „Nasz Dziennik" mit größter Zurückhaltung. Inwieweit man Sie dort falsch zitiert hat, kann ich nicht beurteilen. Mich jedenfalls hat man korrekt zitiert, mit der Ausnahme, dass ich nicht behauptet habe, früher seien Namensgegner „eingeschüchtert" worden, sondern lediglich, dass sie einen schweren Stand hatten. Das mag ein Übersetzungsfehler sein oder auch nicht, ich weiß es nicht. Der Vorwurf, der mir zu machen wäre, ist, dass ich mich auf die Interviewanfrage des polnischen Kollegen hin zunächst nicht erkundigt habe, um welches Blatt es sich handelt.

Es haben allerdings mehrere Medien in Polen das Thema ebenfalls aufgegriffen, unter anderem auch das öffentlich-rechtliche „Polskie Radio".
Dass man in Polen sehr genau beobachtet, wie (oder ob) die Deutschen mit der Last ihrer Vergangenheit umgehen, versteht sich von selbst. Waren sie doch – zusammen mit den Russen – die größte Bevölkerungsgruppe, die zur Zwangsarbeit rekrutiert wurde. Auch der nach Polen übergesiedelte Ignaz Bubis wurde aus dem Zwangsarbeiterlager Czestochowa heraus rekrutiert und musste Zwangsarbeit – unter anderem in Werken Flicks – verrichten. Bekanntlich sagte er, er könne seine Tochter nicht in eine „Flick"-Schule schicken.

S.K. (*Montag, 28 April 2008*) **#155**
Zwei Anmerkungen einer erstaunten Beobachterin jenseits des Siegerlandes aus Berlin/Ost:

1991/92 mussten alle Schulen der ehemaligen DDR ihren Namen ablegen. Aus der Hans-Coppi-Oberschule wurde das 6. Gymnasium. Über den Namen sollte auf demokratischem Wege entschieden werden. Lehrer und Schüler wurden aufgefordert, Vorschläge zu unterbreiten. Durch Abstimmung sollte die Auswahl des künftigen Namens erfolgen.

Zwei Vorschläge - „Gymnasium Karlshorst" und „Römergymnasium" bezogen sich jeweils auf das Stadtviertel bzw. die Straße, in der sich die Schule befindet. Der Schülerrat sprach sich für den Namen „Hans-und-Hilde-Coppi-Oberschule" aus. Der Pädagoge Peter K., der im Rahmen eines Austausches zwischen ost- und westdeutschen Lehrern für ein Jahr am 6. Gymnasium unterrichten wollte, schlug vor, die Schule nach dem Chemiker und Philosophen Robert Havemann zu benennen.

Die Wahl des Namens entwickelte sich zu einer Kampagne, die über die Schule hinausging und sich sehr in die Länge zog. Diese „heiße Phase" wurde in der zehnbändigen - ausführlichen - Schulchronik dokumentiert. Während die endgültige Entscheidung über den Namen des 6. Gymnasiums immer noch nicht gefallen war, benannte sich eine Schule in Buch zwischenzeitlich nach Robert Havemann. Somit stand der Name nicht mehr zur Debatte. Bei der entscheidenden Abstimmung sprach sich die Mehrzahl der Schüler für „Hans-und-Hilde-Coppi-Oberschule" aus. Obwohl nun der Name festgelegt und demokratisch bestimmt worden war, dauerte es bis zur endgültigen Verleihung noch lange.
Erst am 20. Oktober 1994 wurde der Prozess abgeschlossen und das 6. Gymnasium in Berlin Lichtenberg erhielt den Namen „Hans-und-Hilde-Coppi-Oberschule".
(entnommen der Homepage meiner ehem. Schule)

Mißverstanden
Herr K. besuchte eine Versammlung und erzählte danach folgende Geschichte: In der großen Stadt X gibt es einen sogenannten Humpfklub, in dem es Sitte war, nach Einnahme einer vorzüglichen Mahlzeit alljährlich einige Male 'Humpf' zu sagen. Dem Klub gehörten Leute an, denen es unmöglich war, mit ihrer Meinung dauernd hinterm Berg zu halten, die ber ihre Erfahrung hatten machen müssen, daß ihre Aussagen mißverstanden wurden. "Ich höre allerdings", sagte Herr K. kopfschüttelnd, "daß auch dieses 'Humpf' von einigen mißverstanden wird, indem sie annehmen, es bedeute 'nichts'." (Brecht)

Andree Sohmen (*Samstag, 26 April 2008*) **#154**
Wenn ein Mann mit dem Großen Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband ausgezeichnet worden ist wie Friedrich Flick 1963, so ist mancher geneigt zu sagen, er sei der Namensgebung für eine Schule würdig. Denn: „Er [der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland] wird verliehen für Leistungen, die im Bereich der politischen,

der wirtschaftlich-sozialen und der geistigen Arbeit dem Wiederaufbau des Vaterlandes dienten, und soll eine Auszeichnung all derer bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt", so der damalige Stiftungserlass.
Wenn ein Mann sich im Dritten Reich auf dem Rücken von Zwangsarbeitern unter Ausnutzung der damaligen politischen Umstände bereichert hat, so ist mancher geneigt zu sagen, er sei der Namensgebung für eine Schule unwürdig.
Wenn ein Mann direkt oder indirekt maßgeblich zur wirtschaftlichen Prosperität seiner Heimatstadt und sogar zum Aufbau des stadteigenen Gymnasiums beiträgt, wobei seine zugleich identitätsstiftende Wirkung für eine ganze Region bis heute deutlich spürbar bleibt, so ist mancher geneigt zu sagen, er sei der Namensgebung für eben diese Schule würdig.
Wenn ein Mann nie objektiv für ein humanistisches Menschheitsideal einstand, sondern durch die Billigung des Todes von Tausenden nur eigenen Wirtschafts- und Machtinteressen zu huldigen schien und nie zu einer deutlichen, vor allem freiwilligen Reue- und Sühnedemonstration mit Ausnahme der wenigen abgesessenen Zwangsjahre im Gefängnis fähig war, so ist mancher geneigt zu sagen, er sei der Namensgebung für eben diese Schule unwürdig.
Was tut man also mit einem Mann und seinem Namen, auf den alle diese Punkte zutreffen ? Verehren oder hassen ? Eine „Hassliebe" wird es hier kaum geben.
Der Streit um die Namensgebung für das FFG wird ein Perpetuum mobile bleiben, weil Befürworter und Gegner des Namens sich einseitig auf ihre Standpunkte zurückziehen, die kontroverser nicht sein können und zwischen denen es keinen sinnvollen Kompromiss geben kann. Es bleibt eine Tatsache, dass die Entnazifizierung im Nachkriegsdeutschland auf dem juristischen wie dem politischen wie dem wirtschaftlichen Sektor nie vollständig gelungen ist, wogegen sich immer wieder Teile der aufgeklärten und enttäuschten Enkelgeneration mit strengem Blick auf die Großvätergeneration auflehnen. Das ist gut und richtig so, weil ansonsten tatsächlich Bagatellisierung und Verharmlosung des Grauens im Dritten Reich um sich greifen könnten. Eine Umbenennung des FFG würde diese alt-neuen Grundkonflikte freilich nicht lösen, zumal es sich bei dem Namensstreit in Teilen um einen Stellvertretungskrieg zu handeln scheint zwischen einer jungen Kreuztaler Erwachsenengeneration und einem alt-konservativen Establishment, das einst getroffene Entscheidungen zur Identitätsbewahrung eher nicht fallen lassen mag sowie kritischer Reflexion und zugleich optimistischem Modernitätsdenken eher reserviert gegenübersteht. Das wird auch noch ein langer Kultur-Kampf bleiben. Für den Alltagsbetrieb im Gymnasium hat der Name „Friedrich Flick" insofern Bedeutung, als seine Gelder zuvorderst Raum und Mittel für unterrichtliches und pädagogisches Wirken im - sehr wohl kritischen - Bewusstsein für die Vergangenheit geben. Eine Ambivalenz im Sinne von Scham ohne Schuld mit dem verstehenden Blick zurück und dem aufbauenden Blick nach vorn, unabhängig davon, welcher Name an der Tür hängt.
Andree Sohmen, Lehrer am Friedrich-Flick-Gymnasium von 2000 bis 2007

Stefan (*Samstag, 26 April 2008*) **#153**
Auch von mir ein großes Dankeschön an den Beitrag von Herrn Hoß!

In einem Punkt muss ich Ihnen in der Tat zustimmen, und dabei handelt es sich um die Sozialleistungen der Flick-Stiftung, die wie in Ihrem genannten Fall nun wahrlich nicht zu verurteilen sind. In dieser Sache hätte man vielleicht auf dieser Seite transparenter agieren können, wobei schon erwähnt wird, dass die Flick-Stiftung eben auch noch heute ihr Geld an dieser Schule einsetzt.

Natürlich ist es dann nur logisch, dass kein Schulleiter darauf verzichten will, was wirklich ansich OK ist. Ihre Position muss man da einfach berücksichtigen. Aber ich weiss, dass es auch genügend andere Schulen gibt, die ähnliches alleine durch ihren Förderverein bewerkstelligen können. Gerade Gymnasien haben da im Vergleich zu anderen Schulformen noch recht gute Strukturen, weil die Bindung vorallem von ehemaligen Schülern oft noch wesentlich größer ist, als zu einer anderen Schule.

Natürlich kann ein Förderverein niemals alleine die Gelder aufbringen, die die Flick-Stiftung ermöglicht. Aber dies ist in diesem Fall nun mal ein Luxus-Problem ihrer Schule. Für mich entscheidend ist die Tatsache, dass das Flick-Gymnasium in gewissen Abständen in die Schlagzeilen gerät. Und es wäre an dieser Stelle zu einfach und unobjektiv, den Initiatoren

alleine den Schwarzen Peter dafür in die Schuhe zu schieben. Es wird auch in Zukunft immer wieder zu diesem DejaVu kommen, was wahrlich nicht im Interesse der Schule und eben auch der Stadt sein kann.

Von daher sollte man einfach alles daran setzen, dass der Name der Schule geändert wird, damit die Schule in Zukunft ihre Ruhe hat, und alleine von ihrem guten Ruf zehren kann. Ich bin mir sicher, den würde sie bei einer Namensänderung nicht verlieren, denn es sind die Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrern, die den Ruf einer Schule ausmachen. Es ist also aktuell ein trauriges Faktum, dass eine Schule (bzw. die Stadt) sich ständig erklären muss, die eigentlich sonst sehr stark ist. Also nutzen Sie diese Stärke, um diese Sache gemeinsam mit der Stadt Kreuztal aus der Welt zu schaffen. Der Weg ist nicht einfach, muss aber sein, so lange Widersprüche bestehen. Und der größte bleibt eben der, dass man einerseits die Schüler aufklärt und Flick verurteilt, aber andererseits die Hände herzlich gerne aufhält bzw. der Name über dem Schuleingang steht. Diese ganze Sache wäre also nichts anderes als reiner Zweck-Aktionismus, wenn es so weiter gehen würde. Und dies schadet nun mal dem Ruf einer Schule, wenn man die Details kennt.

Camilla Nohl (*Samstag, 26 April 2008*) **#152**
Die Diskussion um den Namen Flick ruft widersprüchliche Gefühle bei mir hervor.

☐ Ich bin jetzt in der Jahrgangsstufe 11 und habe in den vergangenen Jahren nie erlebt, dass die Lehrer sich pro Flick oder im „Geiste Flicks" verhalten hätten. Allerdings bin ich im Unterricht bisher auch nicht mit der Namensgebung der Schule konfrontiert worden, habe aber auch nicht nachgefragt.
☐ Trotzdem meine ich, dass der Name für unsere Schule unpassend ist: Vor einem Jahr war ich während eines Praktikums bei einem Gespräch über den Holocaust zugegen. Die Zeitzeugen Artur Radvansky und Michaela Vidláková berichteten sehr eindringlich über ihre Leiden in Nazi-Deutschland. Besonders seitdem empfinde ich es noch mehr als eine unbedingte Selbstverständlichkeit, sehr sensibel mit diesem Thema umzugehen. Die Vorstellung von den Lebensbedingungen der Zwangsarbeiter im Flick-Konzern ist unerträglich.

Alex Flick (*Samstag, 26 April 2008*) **#151**
Ich denke ein Umzug zur jetzigen Ziet kommt ca. 2 Wochen zu spät. Stimmt schon auf einem Forum lässt sich besser Dikutieren als in einem Gästebuch, aber es gibt schon so viele sehr gute Einträge beider Seiten hier, dass meiner Meinung ein Umzug viele Meinungen einfach unter den Tisch kehren würde.

Vielleicht wäre eine Paralellnutzung möglich, aber nur noch in dem Forum zu diskutieren geht mMn nicht mehr.

Maren Lindstrot (*Samstag, 26 April 2008*) **#150**
Ich mache hier jetzt den Versuch, dieses Geästebuch etwas zu entlasten. Mein Vorschlag wäre, dass man die Diskusion feiner gliedert, dies möchte ich erreichen mit einem Forum, dass diese Diskusion aufgreift. www.ffg-namensstreit.forencity.eu

Es geht mir dabei nicht darum, dieser Seite den Stoff für die Diskusion zu nehmen, ich möchte sie wie gesagt nur etwas feiner unterteilen, damit nicht jeder am Anderen vorbeiredet. In diesem Gästebuch kann es ja durchauspassieren, dass man sich nicht traut zu einem alten Beitrag Stellung zu beziehen, weil mittlerweile die Diskusion in eine ganz andere Richtung gegangen ist. Vielleicht kann dieses Forum also dazu beitragen, eine differenziertere Diskusion zu entfachen. Sollte dieses Forum nicht erwünscht sein, war es immerhin den Versuch wert wie ich finde;-)

Peter, Kreuztal (*Samstag, 26 April 2008*) **#149**
Maren schrieb: "Ich möchte wie gesagt keinem hier zu Nahe treten, ich möchte nur, dass

man sich über die Aussagen die man hier macht bewusst ist und das dies hier keine Diskusion über Schuldzuweisungen sein soll, sondern über den Namen. Es dürfte wohl klar sein, dass sich alle einig sind, dass Fehler gemacht wurden, als man diese Entscheidung traf, doch denke ich, sollte diese Diskusion sich nicht gegen Einzelne Diskusionsteilnehmer wenden, sondern sich mit dem Thema an sich beschäftigen."

@Maren: Da hast Du völlig recht. Es soll hier darum gehen über den Namen, nicht über persönliche Schuldzuweisungen zu sprechen. Dieses Gästebuch gibt ja irgendwie auch einen gewissen Raum dazu.

Maren schrieb: "Vielleicht kommt auch eine Diskusion darüber zu stande, wie man einiges besser machen könnte. Bisher habe ich nicht viele Vorschläge gelesen, wie man zB. den Schülern den Namen Flick mehr zu Herzen legen könnte."

@Maren: Na ja, da gibt es hier schon Vorschläge. Es ist ja schon einigen aufgefallen, dass man in der Schule besonders dann intensiv über Flick spricht, wenn von außen oder wie 1988 von innen "Ärger" gemacht wird. Wenn die Schule mit einem Plakat, einer Statue oder einem Hinweis auf der Internetseite über Flick und den Namen aufklären würden, dann könnten die Schüler ja auch von sich fragen stellen. Nicht alle Eltern von Fünftklässern oder so, werden den ja sofort kennen. Und wenn es so etwas gibt, kann man ja auch erklären, wie es dazugekommen ist usw.

Maren Lindstrot (*Samstag, 26 April 2008*) **#148**
"Wer Probleme mit dem Namen hat, soll also gehen. Eine kritische Diskussion ist offenbar auch heute nicht erwünscht. Dann könnte man ja gleich eine Gesinnungsprüfung am Beginn der Oberstufe durchführen. "

" Man muss der Schule, ihren schulischen und kommunalen Trägern geschichtliche Ignoranz unterstellen - oder geistige Affinität?"

"@Phillip: und was bitte schön hat das mit Statistik zu tun???? Übrigens stammt auch dein Zitat aus einem schönen Kontext, wahrscheinlich stammt es aus der Propaganda Abteilung des dritten Reichs, siehe:
http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Veroeffentl/Monatshefte/essay.asp?xYear=2004&xMonth=11&eNr=11"

"Mick Flick zahlt nichts in den Entschädigungsfond und das FFG freut sich über einen neuen Computerraum.

Mick Flick zahlt nichts in den Entschädigungsfond und das FFG freut sich über sehr gute Mikroskope.

Mick Flick zahlt nichts in den Entschädigungsfond und das FFG freut sich über... ja über was kann man sich da eigentlich freuen."

"Ihr lenkt doch alle vom Thema ab: Seid ihr auf die Schule stolz oder auf den Namen? Wenn ihr auf die Schule stolz seid, dann kann er Name weg!
Und wenn ihr gegen eine Umbenennung seid, dann sagt doch endlich mal genau warum?"

Ich könnte noch weiter suchen, aber ich denke ich belasse es bei deisen Zitaten aus unten ausfgeführten Beiträgen. Ich möchte weiterhin denjenigen die diese Komentare verfast haben nicht auf die Füße treten, dass ist nicht meine Absicht. Meine Absicht ist es, darauf hinzuweisen, dass man diese Komentare sehr wohl so verstehen kann, dass einige hier der Auffassunung zu sein scheinen, dass die Schüler des FFGs rechter Ideologie folgen. Auch wenn einige Beiträge als Frage formuliert sind: Bin ich pro Flick, wenn ich gegen eine Namensänderung bin? Ich möchte wie gesagt keinem hier zu Nahe treten, ich möchte nur, dass man sich über die Aussagen die man hier macht bewusst ist und das dies hier keine Diskusion über Schuldzuweisungen sein soll, sondern über den Namen. Es dürfte wohl klar sein, dass sich alle einig sind, dass Fehler gemacht wurden, als man diese Entscheidung traf,

doch denke ich, sollte diese Diskusion sich nicht gegen Einzelne Diskusionsteilnehmer wenden, sondern sich mit dem Thema an sich beschäftigen. Vielleicht kommt auch eine Diskusion darüber zu stande, wie man einiges besser machen könnte. Bisher habe ich nicht viele Vprschläge gelesen, wie man zB. den Schülern den Namen Flick mehr zu Herzen legen könnte. Ich erinnere mich nur an Kritik daran, dass die Schüler sich eben nicht mit diesem Thema auszukennen scheinen. Als letztes möchte ich nur noch einmal auf den Namen dieser Seite eingehen. Ich finde ebenfalls das Flick kein Vorbild ist, mit der Aussage an sich habe ich keine Probleme. Doch wenn man sich diese Seite genau ansieht, dann erkennt man, dass es nur um die Schule geht und ich persönlich finde, dass dann der Name dieser Seite etwas provokant ist. Denn die Verbindung zwischen Seitenname und Inhalt kann sehr leicht dazu führen, dass man ein falsches Bild über die Schule und ihre Schüler erhält. Ich bitte sie also lediglich um etwas Rücksichtnahme und möchte sie mit meinem Hinweis nicht an den Pranger stellen oder die Seite an sich kritisieren. Als letztes noch das wohl eindeutigste Kommentar zum Thema:
"Andererseits bin ich aber auch dankbar für solche Äußerungen, denn nun ist vor der Weltöffentlichkeit klar geworden, dass eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Schülern Friedrich Flick als Vorbild betrachtet. Das wurde ja von der Schulleitung bisher stets dementiert."

Dr.Oliver Hirsch (*Freitag, 25 April 2008*) **#147**
Lieber Herr Hoß,

vielen Dank für Ihre differenzierte Darstellung!
Wenn Sie sagen, dass Sie solches gegenüber dieser polnischen Zeitung so nicht geäußert haben, dann deckt es sich doch wieder mit meinem Eindruck, den ich von Ihnen aus unserem Telefongespräch hatte. Ihre Äußerungen lassen im Vergleich zu den vorherigen Schulleitern andere Ansätze erkennen, auch wenn unsere inhaltlichen Positionen unterschiedlich sind.

Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag, der sicherlich zu weiteren sachlichen und inhaltlichen Diskussionen führen wird.

Alex Flick zum dritten (*Freitag, 25 April 2008*) **#146**
http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/88/08/dokument.html?
titel=Teil+der+Beute&id=13528088&top=SPIEGEL&suchbegriff=kreuztal&quellen=&vl=-100

Ist heut einfach nicht mein Tag.....
Also (ich hoffe) das ist der richtige Link.

Alex Flick (*Freitag, 25 April 2008*) **#145**
Okay das hat ja schon mal nicht geklappt^^.

http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/66/48/dokument.html?
titel=H%C3%A4ngeordner+bei+Flick%2C+Laufnummer+858&id=13508466&top=SPIEGEL&su
100

Das ist der Link.^^

Alex Flick (*Freitag, 25 April 2008*) **#144**
Der Artikel,der Kreuztal als gekaufte Stadt beschreibt, ist im Spiegel archiv zu finden. Ich tu den link jetzt mal als meine Homepage.

Herbert Hoß (*Freitag, 25 April 2008*) **#143**
Da läuft sie nun wieder, die Kampagne gegen den Namen meiner Schule und - so mein Eindruck aus manchen Gesprächen, der Sendung im Deutschlandradio und den Beiträgen im Forum von Flick-ist-kein-Vorbild.de - gegen die Schule bzw. ihre früheren und aktuellen Vertreter. Das ist o.k., eine politische Kampagne muss so sein, denn sie will ja etwas

bewirken, erzwingen, jedenfalls Druck machen. Auch das tägliche „Befeuern" durch politisch Nahestehende, gegenseitiges Beglückwünschen, das Ermuntern und die Freude, dass endlich ein in dieser Frage Gleichgesinnter „nach vorne spielt" gehören zu einer solchen Kampagne dazu.
Bis zu diesem Punkt kann ich deren Spielregeln akzeptieren.
Die Initiatoren der Kampagne haben zu Beginn angekündigt, eine sachliche Diskussion in Gang setzen zu wollen und fordern im Vorwort ihres Gästebuches, dass jeder Eintrag Vorbildcharakter haben solle. Weil ich das manchmal vermisse und schon seit Dezember 2007 merke, dass in dieser Auseinandersetzung Stimmung gemacht wird mit Weglassen, Halb- und Unwahrheiten, komme ich jetzt dem sicherlich von den Initiatoren seit langem gehegten Wunsch nach und äußere mich öffentlich. Ich tue dies auch besonders deshalb, weil ich die Schülerinnen und Schüler meiner Schule, die bisher mitdiskutiert haben, ermuntern möchte, sich weiter zu beteiligen, egal welche Position sie in dem von außen in die Schule getragenen „Namensstreit" beziehen.
Zur Systematik: Ich nummeriere meine Aspekte durch, damit die zu erwartenden Antworten später leichter zuzuordnen sind.

1. Der Name dieser Web-Seite ist absolut zutreffend, Flick war und ist für die Schule kein Vorbild. In was sollen Schüler oder gar Lehrer Flick denn nacheifern? Es gibt zwar Einzelne, die glauben und dies auch noch schreiben, dass „nomen est omen" gelte, also über meiner Schule der „Flicksche Geist" wehe oder gar die Schulleitung bzw. Lehrer stolz auf den Namen seien. Wer jemals einen Fuß in das FFG gesetzt hat oder sich mit Kollegen unterhalten hat, weiß dass dies barer Unsinn ist. Die „Vorbilddiskussion" kann ich ohnehin nicht ganz ernst nehmen: Bei den knapp 630 Gymnasien in NRW eignen sich nur wenige wie Dietrich-Bonhoeffer oder Geschwister-Scholl u.ä. als Vorbild. Bei vielen anderen Namen, egal ob Peter-Paul-Rubens, Fürst-Johann-Moritz, Ernst-Moritz-Arndt u.s.w. wird man diese Idee des prägenden Beispielgebers nicht erwarten. Kurz: Der Name einer Schule hat für den Geist einer Schule in der Regel kaum Bedeutung, er wird vielmehr geprägt von den Menschen, die in und mit der Schule leben. In diesem Zusammenhang eine Ergänzung zur „gängigen" Berichterstattung: Es stimmt, vor dem Sekretariat hängt links das Bild Flicks, ihm gegenüber rechts aber auch das Plakat der überaus beeindruckenden Aufführung von „Das Tagebuch der Anne Frank" unserer Theater-AG.
2. Wie bekannt, spreche ich mich gegen eine Namensumbenennung aus. Der Name wurde vor knapp 40 Jahren vom Schulträger vergeben als Dank für die Anschubfinanzierung zur Errichtung unseres Gymnasiums durch Friedrich Flick. Diese Namensgebung ist 1988 vom Rat der Stadt Kreuztal bestätigt worden. - Ich gehöre nicht zu denen, die glauben, das kritisieren zu müssen, was andere vor 40 oder 20 Jahren in einem freien Willensbildungs-prozess auf der Basis demokratischer Prozesse beschlossen haben.
3. Bei einigen Beiträgen hört man deutlich die Verachtung dafür heraus, dass die Schule Geld aus der Flick-Stiftung bekommt. Ich habe dem WDR, Thilo Schmidt und auch Herrn Dr. Hirsch gesagt, dass mit diesem Geld u.a. Schüler mit Migrationshintergrund Nachhilfe/Förderung erhalten bzw. Schüler, deren Eltern in wirtschaftliche Not geraten sind, einen Zuschuss bekommen, damit sie an Klassenfahrten oder Schüleraustauschen teilnehmen können. Dies wurde in keiner Sendung erwähnt, auf der Webseite vermisse ich es auch. Vielleicht passt es für die Interviewer einfach nicht zum angestrebten Bild einer „Flickschule", dass gerade dort etwas für die von den Grünen geforderte Bildungs-gerechtigkeit getan wird. Ein Beispiel von vielen: Eine Schülerin aus dem arabischen Kulturkreis ist nach der Klasse 6 von einer Kreuztaler Hauptschule auf Empfehlung des dortigen Schulleiters zu uns gewechselt und hat es mit 30 Stunden Nachhilfe aus Flick-Stiftungsmitteln ohne Wiederholung bis in die Oberstufe geschafft. - Es kann niemand von mir erwarten, dass ich auf diese Möglichkeit der Förderung zum Wohle von benachteiligten Kindern und Jugendlichen verzichte.
4. „Kreuztal will nicht reden" heißt der Vorwurf, um diejenigen, die nicht schon wieder von außerhalb der Schule in eine Namensdiskussion verwickelt werden wollten, zur Teilnahme an einer neuen Runde zu provozieren oder aber zumindest in Misskredit („Hüllen sich in den Mantel des Schweigens") zu bringen. Allen Diskussionsteilnehmern zur Kenntnis: Wir haben uns in zwei Lehrerkonferenzen (insgesamt ca. 3 Stunden) mit der neuen Kampagne und den unterschiedlichen Positionen (Ja, die gibt es wirklich!) der Kollegen offen auseinandergesetzt, die Namensdiskussion war Thema in der Schulpflegschaft, einer Sitzung mit der SV und zwei Treffen mit Vertretern des Fördervereines. Ich habe dem WDR und Thilo Schmidt ein Interview gegeben, mit Thilo Schmidt auf dem Ehemaligen-treffen am 27.12.2007 eine Stunde diskutiert und ein ca. einstündiges Telefonat mit Herrn Dr. Hirsch geführt. Dazu

kommen vom 20. Dezember 2007 bis heute sicher ein Dutzend Zeitungsinterviews. Den Vorwurf, dass ich nicht reden will, muss ich zurückweisen, dafür, dass in einigen Fällen fast nichts von dem, was ich gesagt habe, abgebildet wurde, kann ich nichts. Es wird Gründe dafür geben!
Dennoch hat „Kreuztal will nicht reden" auch seine Berechtigung. Die Fraktion der Grünen, z.B. in Person der Fraktionsvorsitzenden, hat bis heute nicht mit mir über die Intention der Grünen-Ratsfraktion oder den - wie Thilo Schmidt schreibt „bevorstehenden Antrag" auf Namensumbenennung gesprochen. Eine politische Aktion völlig an den Betroffenen vorbei, „Kommunikation" nur über die Presse. Kein Wort darüber, wie und ob die Initiatoren dabei helfen werden, die „Scherben" nach dem Ende der Debatte wegzu-räumen. Politischer Stil? - Vielleicht wird aber jetzt verstanden, warum ich die Verantwortung für die Namensgebung beim Rat sehe.
5. Die vorliegende Kampagne wurde gestartet und wird gestaltet von drei ehemaligen Schülern des Friedrich-Flick-Gymnasiums. Da damit die Breite fehlt, um entsprechend Druck in der Öffentlichkeit zu erzeugen, ist es legitim, Gleichgesinnte zu mobilisieren. Aber, lieber Thilo Schmidt, muss es denn wirklich die polnische Zeitung „Nasz Dziennik" sein, ein Blatt, dass der nationalistischen, rechten Szene zuzuordnen ist und dessen Redakteur meine Antworten auf seine lustlosen Fragen offensichtlich kaum interessierten. Dennoch enthält sein mir vorliegender Abdruck in diesem Blatt Sätze, die mir zuge-schrieben werden, aber niemals gesprochen wurden. Ich kann mir vorstellen, dass die Zusammenarbeit mit einer solchen Zeitung nicht mit einem Zuwachs an Glaubwürdigkeit verbunden ist.
Lieber Herr Dr. Hirsch, ich denke, dass Sie Ihren öffentlich an mich gerichteten Satz „... wenn Ihre Anmerkungen gegenüber der polnischen Presse tatsächlich der Wahrheit entsprechen, dann muss ich mein Bild von Ihnen revidieren und gehe von der Kontinuität der Schulleitung hinsichtlich dieses Themas aus." schon mit Zweifeln an dem formuliert haben, was dieser Journalist der übleren Sorte über mich geschrieben hat. Im Forum derwesten.de schreibt ein ehemaliger AFH-Vorstand am 16.04.2008 „Es ist an der Zeit, dass endlich Ehrlichkeit und Redlichkeit dominieren." Das was dieser Waldemar Maszewski dort über mich und meine Kollegen schreibt, hat mich betroffen gemacht, denn es ist gelogen und Sie wissen es. In der Folge liest sich Ihre oben zitierte Äußerung vom 24.04.08 gut, hat aber mit Redlichkeit nichts mehr zu tun.
6. In meiner Zeit als Schulleiter habe ich die kritische Nachfrage einer jungen Lehrerin zum Namen der Schule erlebt, der ich eine Einstellung als Vertretungslehrkraft angeboten habe. Vor der Vertragsunterzeichnung fragte sie: Ist das DER Flick? Nach meiner Antwort bat sie um Bedenkzeit, sie müsse sich überlegen, ob sie dann unterschreiben würde. Sie hat am nächsten Tag unterschrieben, aber unabhängig von dieser Zusage genießt sie bis heute meinen hohen Respekt. Diesen Respekt kann ich nicht im gleichen Maß denjenigen zollen, die während ihrer Laufbahn manche Vorzüge unserer Schule genossen haben und dann Jahre nach dem Abitur am FFG entdecken, dass sie eigentlich immer unter dem Namen gelitten haben.
7. Wir werden uns in den nächsten Wochen im Kollegenkreis und mit Schülern darüber unterhalten, wie wir in der Schule die Geschichte unseres Namensgebers aufarbeiten und sicherstellen können, dass in Zukunft alle Schülerinnen und Schüler des FFG am Ende von Klasse 10 diese Geschichte kennen..

Stefan (*Freitag, 25 April 2008*) **#142**
@ Maren

Eine Seite, die auch die "positiven" Seiten von Flick (Spendenaktivitäten, Bundesverdienstkreuz - muss man im Kontext betrachten) erwähnt (um objektiv zu bleiben), soll Parolen enthalten!? Wenn diese Seite Parolen enthalten würde, dann gäbe es hier einen ganz anderen Ton, der dann wahrscheinlich auch mit Beschimpfungen verbunden wäre, was die Entscheidungsträger von damals betrifft.

Diese Seite bleibt aber eben für dieses äusserst heikle Thema sehr sehr sachlich! Ich bin Ende 20, und habe schon einiges an Lebenserfahrung. Auch die Erfahrung zwischen den Zeilen zu lesen. Und ich würde auch (obwohl ich zu den Namensgegnern zähle), eine Seite verurteilen, die mit Parolen oder auf unobjektive Art gegen den Namen des Gymnasiums vorgeht. Denn genau dies wäre der falsche Weg, und würde meiner persönlichen Aufassung über sachliche Diskussionen in keinster Weiße entsprechen. Aber das Gegenteil ist aus

meiner Sicht der Fall.

C. Schliebs (*Freitag, 25 April 2008*) **#141**
Hat jemand den Spiegelartikel von 1980 vorliegen, der im Wikipediaartikel zu F.Flick erwähnt wird? Im Spiegelarchiv finde ich ihn leider nicht.Vielleicht kann man ihn hier bei den anderen Zeitungsartikeln posten.

Patrick Fick (*Freitag, 25 April 2008*) **#140**
Liebe Maren,
bitte sag mir mal genau, welche Zeilen bzw. der Kontext auf der Homepage so verstanden werden können als sollten hier die Schüler für den Namen der Schule verantwortlich gemacht werden? Wir sind ja lernfähig und würden das korrigieren.

Im übrigen gilt, was ich schon weiter unten geschrieben habe: Wenn SchülerInnen hier etwas außerhalb des Gästebuchs beitragen wollen, gern! Egal ob Pro oder Contra.

Zum Titel der Seite: Nein, der Titel behauptet nicht, dass die Schüler Flick zum Vorbild erwählt hätten. Wie kommst Du darauf? Um die Schüler geht es auf dieser Seite doch gar nicht. Wir möchten erstens alle Menschen, die es interessiert ansprechen und Informationen an die Hand geben (Werte, Gewichten und lesen muss da jedeR selbt9 und zweitens erreichen, dass sich die Politik noch einmal mit dem Thema auseinandersetzt. Ich verstehe nicht so ganz, warum ihr euch als Schüler angegriffen fühlt. Noch einmal: Das FFG ist eine sehr gute Schule mit netten, aufgeschlossenen Schülern.
Der Titel dieser Seite soll darauf hinweisen, dass man Orte, Straßen oder eben auch Schulen nach Vorbildern benennt (Goethe, Schiller, Hannah Arendt usw.) und der Schulträger das bei Flick wohl nicht wirklich im Sinn haben kann. Wenn das zutrifft, dass muss der Schulträger die Schüler, Eltern und die Öffentlichkeit darauf hinweisen. Das tut er aber leider nicht.

Diese Seite soll den unkritischen Umgang mit Flick thematisieren und sie kann von daher gar nicht neutral sein. Eine neutrale Seite initiiert von Stadt oder Schule wäre aber natürlich möglich und ein Fortschritt.

Maren Lindstrot (*Freitag, 25 April 2008*) **#139**
Ich sagte bereits es gibt zu diesem Thema verschiedene Ansichten, allerdings muss ich dir wiedersprechen Stefan. Herr Dr. Hirsch hat in seinem Komentar nicht nur kritisch Stellung bezogen, dann hätte er zunächst darauf hingewiesen, dass sich einige der zu dieser Diskusion Beitragenden doch bitte etwas genauer äußern sollten. Ich finde es interessant, dass man hier einen DOKTOR mit SCHÜLERN aus der 10 Klasse vergleicht. Ich finde es gibt da kleine Unterschiede in der Artikualtion, meinst du nicht? Herr Dr. Hirsch gebraucht lediglich seine Kompetenz mit Sprache umzugehen dazu Worte umzudrehen. Ich habe mich mit dem Thema der Seite befasst, ich habe ebenfalls das Buch "Die Flicks" gelesen und ich finde es geht sehr wohl darum, dass den Schülern unterstellt wird, sie würden Flick als Vorbild sehen. Das sagt allein schon der Titel dieser Seite aus. Mir ist bewusst, dass dieser ectra provokant gewählt wurde um mehr Aufmerksamkeit zu erlangen, doch entspricht er nicht dem so hoch gepriesenen und ehrenwerten Ziel, den Namen Friedrich Flick endgültig von den Schulwänden zu waschen. Kennst du dich mit Propaganda aus? Ich finde dies ist nichts anderes, Menschen werden mit Parolen an ein Thema herangeführt... Es gibt eben Wege Dinge so auszudrücken, dass man weiß was gemeint ist, aber den Sachverhalt der Aussage nicht beweisen kann. Lese doch einmal zwischen den Zeilen der einzelnen Beiträge und frage dich ob du dich Anstelle eines nicht in die Diskusion involvierten Schülers nicht auch angegriffen fühlen würdest und dich in eine Schutz- oder Antihaötung begeben würdest. Mit freundlichen Grüßen Maren.

Peter, Kreuztal (*Freitag, 25 April 2008*) **#138**
ich dachte ihr habt am ffg ach so viel von flick gehört und euch beschäftigt und dann kommt nicht mehr als "@ dr.prof.med. hirsch : du bist ein bär" dabei heraus!?

irgendwie stellt ihr richtig gut unter beweis, dass es dem ffg nicht gelungen ist seine schüler was das thema shoa und flicks verstrickung daran angeht zu sensibilieseren.
ihr seid es, die sich wichtigmachen, obwohl ihr überhaupt nicht angegriffen wurdet. dieser protestbrief geht an herrn biermann, nicht an die schule oder euch schüler!

Tobias Knipp (*Freitag, 25 April 2008*) **#137**
ihr wollt euch doch alle nur profilieren wie die politiker indem ih euch mit irgendeiner völlig unnötigen diskussion die die massen bewegt berühmt werdet. Dies ist aber ein völlig unnötiges vorhaben.

Stefan (*Freitag, 25 April 2008*) **#136**
@ Alex Flick

Dann lese dir mal bitte meine Beiträge genauer durch, vorallem meinen ersten! Dort argumentiere ich nämlich zur Genüge. Dafür muss man sich allerdings auch mal die Zeit nehmen, und etwas nach unten scrollen.

Es gibt hier sehr wohl einige Schüler die sehr gut argumentieren. Der Beitrag von Tim Schneider ist hier an erster Stelle zu nennen. Der beschränkt sich wenigstens nicht auf die Masche, dass diese Initiatoren hier sich wichtig machen wollen. Damit tut man ihnen einfach Unrecht. Denn das entscheidende ist, dass sie nicht die einzigen waren und sind, die diesen Weg eingeschlagen haben. Es hat doch alles schon in den 80er Jahren begonnen. Ich habe keine Ahnung, wie viele Leute jetzt schon den gleichen Weg gegangen sind, aber es waren einige. Und glaubt ihr wirklich, dass die alle nur wichtig und bekannt werden wollten!?

@ Maren

Lese auch du dir bitte diese Seite ganz in Ruhe durch, und du wirst schnell feststellen, dass diese Seite sich eben nicht gegen Schüler und Lehrer von heute richtet. Auch hier im Gästebuch wirft euch keiner irgendwelche grundlegende Gedanken-Ideologien vor. Nur gibt es hier einige sehr einfach gehaltene Antworten, die verdeutlichen, dass sich einige zumindest mit dieser Seite nicht wirklich beschäftigt haben, sondern sich nur persönlich angegriffen fühlen. Auch Herr Dr. Hirsch hatte nicht doeAbsicht euch pauschal sowas zu unterstellen. Er hat aber dennoch manche dieser flachen Aussagen äusserst kritisch kommentiert.

Kritiker (*Freitag, 25 April 2008*) **#135**
Ich war selber auf dem Gymnasium und gerhörte 1970 zum zweiten Einschulungsjahrgang überhaupt. Meiner Meinung nach muss man heute noch foh sein, dass erst FF damals überhaupt ein Gymnasium in Kreuztal ermöglichte, und das er viele weitere Projekte (u.a. Flickhalle) finanzierte. Sollte man denn ewig am gestrigen festhalten? Wird in Braunau am Inn auch so viel Theater gemacht um eine Person, die dort geboren wurde? Anscheinend kommen in Kreuztal alle zwanzig Jahre irgendwelche frustrierte Oberschüler auf die Idee, mal wieder ein wenig für Polemik zu sorgen. Und glaubt mir: Das will hier in Kreuztal wirklich kein Mensch haben !

Maren Lindstrot (*Freitag, 25 April 2008*) **#134**
Ich bin auch eine Schülerin der FFG und habe lange Zeit darüber nachgedacht, ob ich zu dieser Diskussion etwas beitrage. Ich persönlich denke, dass es jedem frei steht, seine Meinung über dieses Thema kund zu tun. Allerdings bitte ich dabei darum, dass man sich dabei daruaf beschränkt über den Namen der Schule zu diskutieren und nicht über die Schüler, die Lehrer, oder darüber wer nun verantwortlich ist für diesen Namen. In einigen Beiträgen, werden trotzdem Schüler persönlich angesprochen und sozusagen beleidigt, indem man behauptet sie würden Flick als Vorbild sehen. DAS STIMMT NICHT! Es ist ebenfalls nicht in Ordnung, dass den Leheren vorgeworfen wird, sie würden sich zu sehr aus der Diskussion heraushalten,oder uns Schüler nicht genügend aufklären. Warum sollten denn dies nur die Lehrer tun? Gibt es nicht Eltern, die das übernehmen könneten? Schließlich schicken diese Eltern ihre Kinder in diese Schule.

Ich möchte mich hiermit auch an die Schüler und Lehrer wenden, die sich hier nicht verewigen, denn nur weil Herr Dr. Hirsch hier 3 oder 4 Beiträge liest, von denen er denkt, dass sie Eindeutig dafür sprechen, dass die Schüler des FFG pro Flick eingestellt sind, nicht nur dem Namen gegenüber sondern auch der Person an sich, ist das kein Grund den Rest der Schülerschaft in seine Vorurteile mit einzubeziehen. Immerhion besteht unsere Schule aus mehr als 5 Schülern...
Auch die Angriffe gegen unseren Schulleiter finde ich unerhört. Es sind nichts mehr als Hörensagen. Solange sich Herr Hoß nicht selber offziell zu diesem Thema äußert, ist es egal was irgendwer weiß oder behauptet von ihm gehört zu haben. Für mich sind diese Behauptungen nichts weiter als Rufmord! Ich weigere mich, mir gefallen zu lassen als Flick-Anhänger, Nazi oder Person die rechtes Gedankengut verteidigt bezeichnet zu werden! Diese Seite sollte sich also wie schon erwähnt darauf beschränken den Namen der Schule, die Umstände der Namensgebung und die Voraussetzungen für eine Namensänderung zu durchleuchten, nicht aber Schüler, Lehrer oder sogar unseren Schulleiter zu kritisieren oder zu verurteilen. Wir haben der Schule diesen Namen nicht gegeben!

Ale (*Freitag, 25 April 2008*) **#133**
"Mir fehlt es bei den Schüler-Beiträgen einfach an konkreten Argumenten! Da wird im Ansatz von irgendwelchen Spendengeldern gesprochen, die ja am Ende der Schule fehlen könnten (nicht bewiesen, wenn man hier richtig auf der Seite liest), oder seine geringen Verdienste werden über die Opfer gestellt (wusste garnicht, dass Bundesverdienstkreuze den Schüler von heute noch so umhauen können), und überhaupt weiss keiner der FFG-Schüler so richtig, was er hier eigentlich schreiben soll. Am Ende sind es ja hier nur Ex-Schüler, die sich um die Schule nicht mehr kümmern sollten. Einfach nur schwach!"

Zwar netter ausgedrücikt aber der Tenor ist, wiur Schüler haben keine Ahnung/Argumente

---

Henning Klein (*Freitag, 25 April 2008*) **#132**
@ Daniel Kocher
Eine Frage sei erlaubt: Wer hat gesagt oder geschrieben, dass ihr Schüler keine Ahnung habt? Solches ist mir bisher nicht aufgefallen. Sollte ich da etwas übersehen haben? Ich wäre Dir dankbar, wenn Du mich insoweit aufklären könntest.

Gruß
Henning Klein

Daniel Kocher (*Freitag, 25 April 2008*) **#131**
Es hat für uns Schüler eh keinen Sinn mehr hier etwas hinzuschreiben, da ja sowieso immer nur als Gegenargument kommt wir hätten keine Ahnung!

@Stefan (*Freitag, 25 April 2008*) **#130**
Ich kann diese Wichtigtuerei einiger Ex-Schüler einfach niucht mehr mir durchlesen. Den jetzigen Schüler wird abgesprochen, dass sie Ahnung hätten und dass sie keine Argumente hätten. Bis jetzt hab ich von dir noch kein einziges Argument gehört, außer das das unsere ja so schwach seien. Das ist meiner Meinung nach schwach. Natürlich sollte man darüber diskutier und so wie Herr Fick das hier tut finde ich das richtig. Aber einige nutzen diese Seite wohjl nur um sich zu profilieren und bekannt zu werden, so wie auch der "Wissenschaftler" Herr "DR." Hirsch.

mfg

Alex Flick

Stefan (*Freitag, 25 April 2008*) **#129**
Der Beitrag @ Lisa war von mir an Lisa! Hatte vergessen meinen Namen anzugeben.

---

wunderwurst21 (*Freitag, 25 April 2008*) **#128**

"Ändert ja nichts an der Tatsache, dass die Schule trotzdem so heißt." @Lisa - darum geht es doch!! Kann/sollte/muss eine Schule, in der humanistische Ideale vermittelt werden, nach einem verurteilten Kriegsverbrecher benannt werden?? Ich meine: NEIN!!

Tim Schneider (*Freitag, 25 April 2008*) **#127**
Hallo!
Auch ich mache momentan mein Abitur am "Friedrich-Flick-Gymnasium" und ich finde es toll, dass die Diskussion um den Namen der Schule wieder entflammt ist.
Ich habe wirklich versucht, mir diese komplette Internetseite ganz objektiv anzuschauen (ich habe dabei übrigens nicht viel erfahren, was ich nicht schon aus dem Geschichtsunterricht am FRIEDRICH-FLICK-GYMNASIUM wusste). Doch noch immer bin ich der Meinung, dass der Name bleiben soll. Meine Gründe? Nun, es gibt nicht viele... eigentlich nur einen - und der ist wahrscheinlich für die vielen Kritiker überhaupt nicht überzeugend. Aber ein Name ist nunmal ein Name - auch bei einer Schule! Eine Namensänderung wäre für mich genauso lächerlich wie wenn ich ab morgen auf einmal "Peter" heißen würde. Ganz ehrlich? Ich verbinde den Namen "Friedrich-Flick-Gymnasium" noch nicht mal mit dem Kriegsverbrecher Friedrich Flick, der ganz sicher kein "Vorbild" ist, wie der Titel dieser Homepage es ja schon sagt.

Hat der Name nicht sogar etwas Gutes? Durch ihn wird das Thema "3. Reich" am FFG immer wieder an einem konkreten Beispiel (Flicks Verbrechen im 2. Weltkrieg) behandelt und somit erfolgreicher in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler gebracht als durch den oftmals trockenen und langweiligen (tut mir leid, liebe Lehrer) Geschichtsunterricht. Eine Namensänderung würde jedoch bewirken, dass diese kritische Auseinandersetzung mit wichtigen Themen der deutschen Geschichte wegfallen oder zumindest nachlassen würde.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass die Kritiker keineswegs aufhören sollten, den Namen der Schule zu kritisieren. Sie sichern damit die angesprochene kritische Auseinandersetzung vor allem in der jungen Generation. Doch ich bleibe auch dabei: Das "Friedrich-Flick-Gymnasium" soll auch weiterhin "Friedrich-Flick-Gymnasium" heißen (und NEIN, das ist kein Widerspruch!).

Mit freundlichen Grüßen

Tim

P.S.: @ HWK: Das hier ist ein Internetgästebuch - da achtet niemand auf Rechtschreibung!

(*Freitag, 25 April 2008*) **#126**
@ Lisa

Die Amerikaner haben dummerweise immer so gehandelt, wie es ihnen gerade selbst in die Karten spielte. Sie haben einst die Taliban während der Besetzung von Afghanistan durch die Sowjets unterstützt, heute bekämpfen sie die selbigen. Dass die frühzeitige Freilassung ein unglaublicher Wiederspruch ist, sollte klar sein. Wenn man bedenkt, dass die Amis kurz nach dem 2. Weltkrieg Deutschland noch ganz klein halten wollte, wird ganz schnell erahnen, warum es dann anders kam. Der Kalte Krieg hielt Einzug, und die Amis brauchten einen starken Vorposten gegenüber dem damaligen Feind im Osten. Es war also Mittel zum Zweck.

Noch was zu Flicks möglicher Ablehnung gegenüber der Namensgebung:

Ändert ja nichts an der Tatsache, dass die Schule trotzdem so heißt. Dass der Rat damals einen riesigen Fehler begangen hat, ist doch genau so klar. Und ich bin weiterhin davon überzeugt, dass man auf die 3 Millionen nicht esentiell angewiesen war. Man ist nur den leichtesten Weg von allen gegangen, ohne an die Konsequenzen zu denken.

A.S. (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#125**

.. und "der Schoß ist fruchtbar noch"... wenn wir schon den Bert Brecht bemühen wollen... Recht hat er schon, wenn man sich die aktuelle Diskussion vor Augen führt.

HWK (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#124**
Und jetzt ist mir das passiert, was mich bei vielen Einträgen hier "geärgert" hat, eine grobe schriftsprachliche Schlamperei!
"eineN Koch" hat Brecht natürlich geschrieben!

HWK (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#123**
Er - Hatte er nicht wenigstens eine Koch dabei? -
hat Deutschland - Wer oder was ist das? -
wieder hoch - Wie im Faschismus? Wie im Kaiserreich? -
gearbeitet. - Er allein? An allen Werkbänken und -zeugen? Ein Übermensch? Mit oder ohne Lodenmantel?
... den Bitten der Stadtväter nachgegeben. - Gnädigst?
Und da liegt der Fehler, den es jetzt zu beseitigen gilt!

Lisa (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#122**
mal etwas rein historisches:

Flick wurde verurteilt und er wurde vorzeitig von den Amerikanern wieder freigelassen.
Warum? Weil er ein genialer Kopf war und gebraucht wurde.
Er hat Deutschland wieder hochgearbeitet.

Mit diesem Geld (den Großteil seines Vermögens hatte er ja schließlich verloren) wurde dann ein Gymnasium finanziert.

Wieso ein Gymnasium? Ganz einfach. Deutschland befand sich im Wachstum und in Kreuztal war kein Gymnasium. Kreuztaler Schüler wurde allerdings regelmäßig in großer Zahl von benachbarten Gymnasien abgelehnt, weil dort kein Platz war, ebenso an anderen Schulen. Die damaligen Eltern haben also auf ein Gymnasium gedrängt, die Stadt hatte aber kein Geld.

Was hat sie gemacht? Die Stadträte sind zu Flick gegangen und haben ihn um eine Spende gebeten. Er hat gespendet und damit vielen jungen Kreuztalern geholfen. Wer weiß wann sie sonst ein Gymnasium bekommen hätten.

Wie kam es zu dem Namen? Die Schule sollte einen Namen haben, der mehr als nur Städtisches G. Kreuztal beinhaltete und da Flick der Geldgeber war, wurde er gefragt.
Er wollte dies aber gar nicht, heißt es, hat den Bitten der Stadtväter aber nachgegeben.

Wollte das nur mal als zusätzliche Hintergrundinformation schreiben, die einigen anscheinend fehlt.

Meine Quellen: Eine großartige Sammlung von Artikeln und Dokumenten (teils original, teils original-kopien), die seit dem Bau der Schule gesammelt wurden.

A. Saßmannshausen (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#121**
... ich sehe gerade, dass mein Namensvetter Sven Michell einen Beitrag abgesondert hat... Weiss er, was er da schreibt "....Ja! er hat mit Hilter gearbeitet ,was keine schandtat ist, denn viele leute taten es"...
Lieber Sven, schreib bitte nie wieder solchen Unsinn!! Stell Dir nur mal vor, wenn demnächst alle Menschen mit einem langen Familiennamen verhaftet und zur Zwangsarbeit verpflichtet werden ...

HWK (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#120**
@A. Sassmannshausen: Das Buch "Milliarden für den Geier" besitze ich. Aber dass es auch

einen Film dazu gibt, wusste ich nicht. Nähere Erinnerungen? Wäre eine Recherche/Kopieranfrage im DRA/in der DEFA-Stiftung wert. Ich beteilige mich an den Kosten.

A. Sassmannshausen (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#119**
Ich kann Stefan nur zustimmen... und bin erschrocken, welche Geschichtslosigkeit bei den "Befürwortern" der Namensgebung herrschen. Natürlich ist FF ein waschechter Siegerländer, natürlich ist er ein Gönner in vielerlei Hinsicht... ABER: er ist ein verurteilter Kriegsverbrecher wg. Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Ausplünderung von Menschen und Firmen ... (googeln!). Das ist nun wahrhaftig keine gute Referenz für ein humanistisches Gymnasium in öffentl. Hand. Die Konsequenz einer kritischen Auseinandersetzung in der Stadt Kreuztal kann eigentlich nur sein, das FFG umzubenennen... Eine Petitesse am Rande: vor gut 30 Jahren sollte der DEFA-Film "Milliarden für den Geier" gezeigt werden... Die Stadt K. verbot damals die Nutzung einer öffentlichen Einrichtung für die Filmaufführung...
Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...

Stefan (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#118**
Mir fehlt es bei den Schüler-Beiträgen einfach an konkreten Argumenten! Da wird im Ansatz von irgendwelchen Spendengeldern gesprochen, die ja am Ende der Schule fehlen könnten (nicht bewiesen, wenn man hier richtig auf der Seite liest), oder seine geringen Verdienste werden über die Opfer gestellt (wusste garnicht, dass Bundesverdienstkreuze den Schüler von heute noch so umhauen können), und überhaupt weiss keiner der FFG-Schüler so richtig, was er hier eigentlich schreiben soll. Am Ende sind es ja hier nur Ex-Schüler, die sich um die Schule nicht mehr kümmern sollten. Einfach nur schwach!

Diese Seite ist für eine kritische Seite (deutlich für jeden erkennbar, welche Funktion sie hat) verdammt objektiv (Quellen, Links etc.) gestaltet. Denn es wird vorallem im Detail erklärt, warum diese Seite und diese Aktion ins Leben gerufen wurde. Ich habe selten eine Kritiker-Seite gesehen, die so sachlich aufgebaut ist, wie diese hier. Man muss sich nur mal mit dieser Seite vernünftig und nüchtern auseinander setzen, anstatt zu glauben, hier würde Stimmung gegen das Gymnasium gemacht, was ja eben nicht der Hintergrund ist.

Zudem haben einige Einträge hier schon die Schüler des FFG in ein arg schlechtes Licht gerückt. Da erkennt man einfach den mangelnden Respekt gegenüber anderen und mangelnde Motivation mit ernsthaften Argumenten zu diskutieren, weil man sich ja nur irgendwie angegriffen fühlt.

P.S.

Ihr könnt übrigens davon ausgehen, dass Kreuztal auch ohne Flick heute ein Gymnasium hätte, wie die meissten Kommunen in NRW.

Alex Flick (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#117**
War das jetzt ein "was ich schon immer mal sagen wollte" Beitrag ?
Oder wie soll ich den verstehen.

(*Donnerstag, 24 April 2008*) **#116**
Spenden sind gut, Stiftung ist auch gut.

Steuern zahlen wäre natürlich noch besser gewesen, dann könnte man auch Gymnasien ohne Mäzentum finanzieren.

Ich sage nur Flick-Affäre.

(*Donnerstag, 24 April 2008*) **#115**
Wenn sein Vater damals in einem KZ gewesen wäre und nicht als Arbeiter eingesetzt worden

wäre, wäre er auch tot und ihn würde es nicht geben.

Man darf die Opfer natürlich nicht vergessen, aber einen Beitrag direkt als "mehr als unreflektiert" zu bezeichnen ist wenig rational.

Christian (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#114**
-> Kocher

Naja, wenn Dein Grossvater bei Flick Zwangsarbeiter gewesen wäre, dort gestorben wäre und es Dich deshalb heute nicht geben würde, dann wäre das schon eine Tragödie, oder?

Tatsache: Deine Feststellung ist mehr als unreflektiert

Wenn Du für den Namen bist ist das OK, aber mit solchen Aussagen kränkt man die Opfer.

Daniel Kocher (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#113**
Tatsache: Flick ist kein Vorbild, aber auch keine Tragödie.

Schauen wir mal in die Zukunft, vielleicht schafft ihr es ja den Namen zu ändern, aber was habt ihr dann davon?

Und noch einmal zu den Spendengeldern, es geht nicht darum, dass sie zurück gezahlten werden MÜSSEN, sondern sollten, denn es ist doch sein Geld.

Alex Flick (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#112**
sorry Name falsch geschrieben^^

Alex Flicj (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#111**
Ein Aufsatz ist schnell gemacht. Man nehme die Aussagen von Herr Fath, Herr Kocher, Herr Klinger und einige von mir und schon man man ein "Essay" pro FFG.
Ein eigenes zu schreiben fehlt mir die Zeit wegen der anstehenden Zentralen Abschlussprüfungen. Was danach ist wird sich zeigen.

Patrick Fick (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#110**
Lieber Alex,
die von Dir geforderte "rationale" Diskussion scheint möglich, wenn ich mir viele gute Pro- und Contra-Beiträge unten ansehe.
Natürlich ist diese Seite nicht neutral sondern Flick-Kritisch, deshalb ja auch kein neutraler Titel! Diese Seite verweist aber auf eine Menge neutraler oder neutralerer Quellen, die jedem zugänglich sind und frei erhältlich sind. Wer von dem Thema Flick noch nichts gehört hat, wird hier wohl auch nichts "einfach mal so" hinschreiben oder eine Petition verschicken. Viele Petitionen, die verschickt wurden, sind um persönliche Argumente ergänzt worden, was zeigt, dass sich die Menschen sehr viele Gedanken machen.

Diese Seite beinhaltet auch ein Angebot an alle und ich mache es Dir ganz konkret: Schreib einen Essay, einen Aufatz oder einen sonstigen Beitrag zum Thema. Wir können Ihn dann gerne hier als Beitrag eines Noch-Schülers veröffentlichen, egal ob Pro oder Contra!

Alex Flick (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#109**
"Gewinnorientierte Opportunisten gibt es genug, sei gefährden eine demokratische Zivilgesellschaft, dies hat Flick bewiesen. Gewinnorientierte Opportunisten gehören nicht geehrt, sie taugen nicht als Vorbild für unsere Kinder und Enkel. Flick ist kein Vorbild. "

Tut mir leid, aber was sie da schreiben ist absolut reißerisch. Wie soll hier eine Diskussion zustandekommen, wenn alle Besucher davon erschlagen werden, dass Flick doch kein Vorbild sei und dass am besten besser heut als morgen eine Petition verschickt werden soll ?

Ich habe nichts gegen eine rational geführte Diskussion, aber die scheint auf die Seite nicht möglich zu sein.

Da spricht ja schon der Titel Bände. Flick ist kein Vorbild ? Wie soll man als einer, der von der Sache noch nie etwas gehört hat, sich da eine eigene Meinung bilden ?

FAQ aktualisiert (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#108**
"Friedrich Flick war doch ein ehrbarer Mann: Er hat seine Strafe abgessen, danach wieder viel Geld verdient und er hat sogar das großer Verdienstkreuz der Bundesrepublik bekommen!"

Ohne jeden Zweifel war Dr. Friedrich Flick ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann, der es geschafft hat gleich zweimal der reichste Mann Deutschlands zu werden. Reichtum macht jedoch noch keinen ehrbaren Menschen aus. Flick hat seine Strafe zwar nicht wirklich abgessen (es war a) ein mildes Urteil und b) waren die Amerikaner auf viele ehemals Systemtreue angewiesen in Industrie oder z.B. auch im juristischen Bereich), was schwerer wiegt ist, dass er die nachgewiesenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit nie zugegeben oder seine Zwangsarbeiter entschädigt hat. Dazu fehlte im die Courage.

Friedrich Flich hat nicht nur im "Dritten Reich" sondern auch in der Zeit davor und danach hat er sein Imperium mit Hilfe von Manipulationen, erpresserischem Druck und Bestechungen aufgebaut (nachzulesen ist das in dem Buch von Kim Christian Priemel). Und trotzdem hat er 1963 das große Verdienstkreuz bekommen. Übrigens: Bundespräsident Theodor Heuss hat sich 1953 geweigert Flick diese Ehre zu erweisen "mangels
Verdiensten"! 10 Jahre später hatte sich Flick wieder etabliert, auch mit Hilfe der Flick-Typischen "politischen Landschaftspflege". Flick war kein Nazi, er war auch nicht der personifizierte Teufel, auch er war zu einem bestimmten Teil ein ganz "normaler" Familienvater, Freund, Mensch und Bürger. In der Gesamtbetrachtung seiner Biographie hat er es nicht verdient, dass man eine Schule nach ihm benennt, möge er auch noch so viel Geld verdient haben.

Markus Becker (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#107**
Als ehemaliger Schüler des FFG, wundere ich mich immer wieder, warum man über diese Namensgebung überhaupt diskutieren muss. Es ist für mich und Außenstehende völlig unbegreiflich, warum man immer noch daran festhält, eine Schule nach einem verurteilten Kriegsverbrecher zu benennen. Das Argument der drohenden Rückzahlung der Stiftungsmittel ist dabei ein reines Scheinargument und soll von den wahren Gründen für die Beibehaltung des Namens ablenken. Und diese Gründe liegen ausschließlich in der Tatsache begründet, dass die verschiedensten Vereine und Einrichtungen in Kreuztal weiterhin Mittel aus der Flick-Stiftung erhalten. Bei einer Namensänderungen würde die Flick-Stiftung davon möglicherweise Abstand nehmen.
Und um das mal klar zu machen: Ich bin in Bewerbungsgesprächen natürlich auf den Namen dieses Gymnasiums angesprochen worden.

Viele Grüße aus dem Rheinland,
Markus Becker

Daniel Kocher (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#106**
Respekt...!

Alex Flick (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#105**
Recht hat sie und er.

Regina Schoew (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#104**
Ich komme nicht aus Kreuztal, sondern aus Siegen möchte mich aber doch zu diesem "Streit" äußern, den ich für vollkommen unsinnig halte. Der Name Flick gehört zu Kreuztal wie die Kreuzung und wenn alle Städte einen solchen Aufstand wegen Namen machen, die Dreck am Stecken haben, gäbe es sonst nichts mehr zu tun. Man sollte die Vergangenheit nicht vergessen, und auch die Schüler des Gymnsiums darüber aufklären, aber eine solche

Hetzkampagne haben die Kinder, die dieses Gynmnasium besuchen, nicht verdient. Wollen die Initiatoren dieser Aktion die jährliche Zuwendung selbst zahlen, die von der Flick-Stiftung an das Gymnasium gezahlt wird? Gerade in der heutigen Zeit, wo unser politisches System nicht in der Lage ist, die Schulen in der nötigen Weise zu unterstützen, ist es wichtig, wenn solche Gelder fließen. So lange es nur dieses Thema gibt, um Opposition im Kreuztaler Rat zu machen, kann man davon ausgehen, dass der Bürgermeister und seine Fraktion gute Arbeit leisten aber irgenwie muss man sich ja ins Rampenlicht bringen. Es ist schade, dass auf diese Art und Weise eine konstruktive Arbeit blockiert wird, die wirklich nötig wäre - das kommt, wenn man sonst nichts zu sagen hat.

Ach noch was, ich kenne einige Absolventen des Gymnysiums, die durchaus keinen seelischen Schaden genommen haben und anständige Leute geworden sind und durch qualifizierte internationale Arbeit und Aufklärung dazu beitragen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und aufgearbeitet wird, wie es diesem Thema angemessen ist.

mfg

Regina Schoew

Jan Ole Klinger (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#103**
Ich hab in Musik momentan sowieso nix zu tun, also teile ich euch mal meine Meinung zu diesem Thema mit.

Ähnlich Philipp Fath bin ich der Meinung, dass niemand an unserer Schule Friedrich Flick als Vorbild ansieht - zumal niemand ihn richtig kannte. Uns ist zwar bekannt, dass er als Kriegsverbrecher verurteilt wurde - das bestreitet ja niemand. Doch dass nun die Schule, die er offensichtlich nach seinem Gefängnisaufenthalt durch den Finanzzuschuss mit "errichtet" hat und die Schule ihm dankt mit der Namesgebung, dass diese Schule nun umbenannt werden soll aufgrund der Vergangenheit von Flick?

Das Friedrich-Flick-Gymnasium ist mit Sicherheit keine Schule, die in irgendeiner Form durch die Geldspende von Flick in das Urteil "Kriegsverbrecher-Schule" fällt.

Wie bereits gesagt, hat Flick die Schule mit 3 MIllionen Mark finanziert, nachdem er seine Strafe für das Kriegsverbrechen abgesessen hatte.

Ich glaube für keinen Menschen ist ein Aufenthalt im Gefängnis erträglich - auch für Flick nicht. Deshalb wird für mich diese ganze Situation total überstrapaziert, dass Flick ja das FFG zu einer Kriegsverbrecherschule gemacht hat.

Ach ja, für die die Interesse an Flick haben, sollten sich mal bei www.wikipedia.de Flicks Seite ansehen und dort werden sie bemerken, dass Flick den "Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für besondere Leistungen in [...] der Wirtschaft" verliehen bekam.

Somit war Flick auch für Deutschland nicht ganz unbedeutend für den Wiederaufbau der Wirtschaft nach dem Krieg.

Mit Sicherheit war Flick kein perfekter Mensch, aber dennoch sollte man ihn nicht in eine Kategorie wie diese einordnen.

So, Stunde zuende.

PS.: Ich distanziere mich von den unnötigen Äußerungen anderer Menschen in diesem Gästebuch.

Alex Flick (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#102**
ICh will außerdem nicht wisssen wiue viele euer Großeltern für Hitler waren. Sobald der Krieg

vorbei waren haben sich aber dann alle versucht reinzuwaschen. Die alle sind rehabilitiert und werden als vollwertige Menschen in der deutschen Gesellschaft angesehen. Nur Flick nicht, weil er sich nie reinwaschen wollte. Er hat mit den Nazis zusammengearbeitet, aber wer kann von sich behaupten, dass er es nicht getan hätte ? Wer kann das tun ?

Sven Michell Saßmannshausen (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#101**
Flick wurde in seiner Geburtsstadt Kreuztal beerdigt.Dort steht auch noch sein Geburtshaus, das nach dem Tod von Friedrich Karl Flick von seinen Erben am 4. April 2007 an die Kreuztaler Stiftung Diakoniestation verkauft wurde.

Ich finde es entsetzlich,wie hier über friedrich flick geredet wird.Er ist ein Bürger unserer stadt gewesen und zwar ein ehrenvoller mensch der es nicht verdient hat als ein Verbrecher dargestellt zu werde.Dank ihn gibt es heute diese schule,auch wenn er anfangs nichts spenden wollte tat er es später trozdem und hat den Kreuztalern die chance ermöglicht ein Gymnasium zu besuchen und ein abi erfolgreich abzuschließen.Ja! er hat mit Hilter gearbeitet ,was keine schandtat ist,denn viele leute taten es.

mit freundlichen Grüßen,Sven

Alex FLick (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#100**
Mein namen vergessen^^

(*Donnerstag, 24 April 2008*) **#99**
"Ich kann euch nur daran erinnern, dass ihr es hier mit ERWACHSENEN Menschen zu tun habt, die aus Überzeugung und Verantwortung und IM SINNE des Gymnasiums handeln,"

Ihr sagt also das ihr im Sinne des Gymnasiumjs handelt ?
Wieso will dann (fast) keiner auf der Schule eine Namensänderung. Bis jetzt habenb etwa 10 FFG-Schüler etwas geschrieben 9 davon gegen eine Namensänderung.

Daniel Kocher (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#98**
Wir sind zur Zeit drauf und dran die Schüler unserer Schule mehr miteinander zu verbinden und haben uns an die Arbeit gemacht einen Blog zu errichten, wo unter anderem auch über Flick bzw nen Schulnamen diskutiert werden kann.

Und wir haben auch nie behauptet, dass uns jemand was wegnehmen möchte, sondern nur, dass wir nicht wollen, dass der Schulnamen geändert wird. Immerhin wird dann die Stiftung eines Spenders "gestohlen".

Ich wiederhole nooch einmal:
"Wenn ihr all das Geld der Flick-Stiftung zurückzahlen könnt, dann mach mit dem Namen was ihr wollt."

Tobias Knipp (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#97**
ich würde mich freuen wenn nochmal etwas mehe produktives in diesem gästebusch erscheinen würde

---

robert hoyzer (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#96**
ihr betreibt rufmord an herrn flick

Alex Flick (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#95**
spam spam spam

Christiano Ronaldo (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#94**
eure diskussion gehen mir wirklich auf die eier würdet ihr mir einmal erklären warum ihr so ein aufstand mach obwohl ih nichtmer auf der schule seid ihr hab doch kein leben

robert hoyzer (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#93**
ja mojjjjjjeeeeee flick ist kein verbrecher

Ludwig Brügmann (*Donnerstag, 24 April 2008*) **#92**
Als Vater zweier ehemaliger Schüler, die sich vor vielen Jahren an der Diskussion "Namensänderung Flick-Gymnasium" sehr aktiv beteiligt haben, freue auch ich mich über den erneuten Versuch!
Selbstkritische Neuanfänge im eigenen Leben, in Schule und in der Gesellschaft sind m. E. immer wieder zwingend notwendig.

Viel Erfolg!

Stefan (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#91**
@ Nikola

Dann müsste es seit den 80er Jahren nur gelangweilte Leute geben, die sich dafür einsetzen. Kann das passen!? Ich kann euch nur daran erinnern, dass ihr es hier mit ERWACHSENEN Menschen zu tun habt, die aus Überzeugung und Verantwortung und IM SINNE des Gymnasiums handeln, auch wenn es für euch schwer zu verstehen ist. Lest euch doch bitte mal ausführlich und in Ruhe die FAQ´s durch.

Ole Erdmann (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#90**
Liebe Leute,
auch ich bin ein ehemaliger Schüler (sogar mal Schülersprecher gewesen). Die genauen Verstrickungen der Schule mit dem Flick´schen Spendensumpf zu beleuchten, ist an sich schon interessant, und sicher kann man hier über das Geben und Nehmen im Detail auch streiten.

Mir ist es seit meiner Schulzeit bis heute unverständlich, wie man einem verurteilten Kriegsverbrecher auch nur den Hauch von Verständnis für sein Handeln entgegen bringen kann.

Wenn Herr Zumwinkel (den ich keines falls mit Massenmord und Zwangsarbeit in Verbindung bringen möchte, nur mit unmoralischem und illegalem Handeln) heute einen Teil seiner hinterzogenen Steuermillion für einen guten Zweck spenden würde, um dem Projekt seinen Namen zu geben, würden doch quer durch alle Parteien, Kirchen und Institutionen sagen: Unverschämtheit!

Wir reden hier über die Beteiligung am größten Verbrechen der Menschehitsgeschichte.
Flick hat nicht einen Cent Entschädigung an die Opfer des Holocaust gezahlt, wie es zahlreiche Unternehmen und auch staatliche Körperschaften in den vergangenen Jahrzehnten getan haben.

Der Mann gehört nicht durch Namensgebung geehrt, sondern zur kritisch objektiven Betrachtung in den Geschichtsunterricht!

Apropos, spielt der Mann eigentlich eine Rolle im Geschichtsunterricht am FFG? Bei uns nur auf Initiative der Schüler. Wie sieht das denn eigentlich heute aus?

Dank an die Initiatoren dieser Seite und die Kreuztaler Grünen, dass hier endlich wieder diskutiert wird.

Beste Grüße,
Ole Erdmann

Patrick Fick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#89**
Liebe Nikola,
mir ist bestimmt nicht langweilig und ich habe mehr als genug zu tun. Und dennoch betrifft mich meine ehemalige Schule und ich lasse mir da auch von niemandem sagen, was mich zu interessieren hat und was nicht.
Wenn ich diese ganze Seite durchblätter, dann habe ich den Eindruck, dass FF doch gehuldigt wird (und vor allem seinen Geld). In einem gebe ich Dir recht: Wenn die Schule einen anderen Namen trägt, dann entbindet das die Stadt, die Schüler, die Lehrer und die Ehemaligen nicht sich mit der Geschichte der Schule auseinanderzusetzen. Aber auch jetzt findet das nicht statt: Warum steht über Flick nichts auf der Internetseite der Schule oder der Stadt? Schreibt ihr Schüler doch einmal etwas! Oder überlegt euch, wie man im Eingangsbereich der Schule auf die Kritik an Flick dauerhauft aufmerksam machen kann! Vielleicht ist so etwas ja auch ein Kompromiss!? Und nicht zuletzt: Bittet doch den Schulleiter um eine geheime Abstimmung aller Schüler und der Lehrer!

Nikola Dincic (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#88**
langweilig ist, nicht sind^^

Nikola Dincic (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#87**
Ich denke das hier einige Leute sind denen einfach nur langweilig sind und die nichts zu tun haben und sich deshalb für etwas einsetzen, was sie selber kaum betrifft. Der Schule wurde Friedrich Flicks Name gegeben, weil er Geld gespendet hat und nicht etwa weil er schlimme Verbrechen begangen hat. Hier wird nicht Herrn Flick gehuldigt und hier werden auch nicht seine Verbrechen verherrlicht! Hier wird lediglich auf ein früheres, für diese Schule wichtiges, Ereignis hingewiesen! Selbst wenn der Name geändert werden würde müsste man dennoch Friedrich Flicks Namen erwähnen denn er war aktive in die Geschichte dieser Schule verwickelt!

Paula (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#86**
Lieber Herr Kocher,

zu "1. Wir sehen ihn nicht als Vorbild, sondern als einen Mann, der uns eine Ausbildung ermöglicht (hat) und dem wir dafür wenigstens seinen Namen lassen sollten."

Herr Flick hat Ihnen also ihre Ausbildung ermöglicht? Dann schauen Sie mal genau hin, wer die Schule finanziert: Es ist der deutsche Steuerzahler.

"3. Wieso werden wir, nur weil wir noch Schüler sind, immer als zu dumm oder minderwertig gesehen."

Aber wer tut so etwas? Ich finde hier viele Beiträge, die sachliche auf eure Meinung eingehen, z.B. von "Stefan". Mit der Sachlichkeit habt ihr es leider nicht immer, man kann und darf einfach nicht den Vergleich aufmachen uns sagen: Ok, Flick hat vielleicht dazu beigetragen, dass 10.000 Menschen in seinen Fabriken gestorben sind, aber Krupp hat das auch gemacht und immerhin 40.000 haben ja überlegt. So darf man nicht über den Holocaust sprechen, merkt ihr nicht, wie schief eure Argumentation ist? Ich finde es toll(!!!), dass ihr hier eure Meinung vertretet, auch wenn sie nicht mit meiner Übereinstimmt, aber ihr könnt in eurer Argumentation nicht beliebig werden. Denn sonst werdet ihr wirklich nicht ernst genommen

Also ich werde den Eindruck nicht los, als habt ihr Schüler die Diskussion falsch verstanden: Niemand möchte euch etwas wegnehmen! Niemand macht euch einen Vorwurf! Sondern der Vorwurf und der Aufruf richtet sich ja gerade an die gesamte Öffentlichkeit und die Politik, dass was einmal falsch gemacht wurde zu heilen. Von daher solltet ihr euch nicht persönlich angegriffen fühlen. Es geht nicht um euch!

A. Sassmannshausen (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#85**
Vielen Dank für diese Internetpräsenz. Welche Schieflage! Dem Kriegsverbrecher Flick wird

durch div. Namensgebungen gehuldigt! Wo bleibt das Engagement der lokalen Politik für die "wahren Helden", z.B. für Walter Krämer, den sog. Arzt von Buchenwald? Man kann nur den Kopf schütteln über diese Einseitigkeit!! Walter Krämer war ja nur ein Kommunist, Flick hingegen ein "edler Wohltäter" - wo gibt es soviel zu trinken, wie man kotzen muss? ...

Philipp Fath (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#84**
"Andererseits bin ich aber auch dankbar für solche Äußerungen, denn nun ist vor der Weltöffentlichkeit klar geworden, dass eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Schülern Friedrich Flick als Vorbild betrachtet. Das wurde ja von der Schulleitung bisher stets dementiert."

@Dr.Oliver Hirsch ...so eine unverschämtheit aus volligem unwissen und anscheinendernder unfähigkeit sich zu artikulieren so behauptungen aufzustellen...niemand sieht Flick hier als Vorbild. Wie kommen sie zu so bösen behauptungen!! Mein Beispiel (siehe unten) steht nach wie vor..

"Mit geschicktem Sponsoring kann man sicherlich 6000-10000 Euro im Jahr bei den zahlreichen Kreuztaler Firmen organisieren und sich unabhängiger machen.
"
...bitte wenn sie das schaffen ohne banken auszurauben...her mit dem geld

"Das ist größtenteils Geld, dass auf der Basis der Kriegsgewinne erwirtschaftet wurde"
falsch.....über die hälfte seiner Kreigsgewinne wurden ihm aberkannt bzw zerstört.

"Auch die Argumentation, dass es sich nur ums Geld dreht, kann doch nicht wirklich ernst gemeint sein."
..doch es geht um Geld...ich weiß nicht in welcher welt sie leben, aber in dieser benötigt man geld um sich etwas aufzubauen.
noch dazu...wie kann man nach dieser langen zeit noch immer uns zu lasten diese diskussion führen, wengleich nicht wir damals das Geld angenommen haben, sonder die damaligen Politiker der Stadt Kreuztal...wie wärs sie unterhalten sich mal mit diesen und werfen denne ihre argumente vor.

Ich kan diese Wichtigtuerei bald nicht mehr lesen...

P.Fath(kritischer empirischer Schüler)

Daniel Kocher (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#83**
1. Wir sehen ihn nicht als Vorbild, sondern als einen Mann, der uns eine Ausbildung ermöglicht (hat) und dem wir dafür wenigstens seinen Namen lassen sollten.

2. Was hat Herr Hoß mit dem zu tun was wir unsere Meinung nennen?

3. Wieso werden wir, nur weil wir noch Schüler sind, immer als zu dumm oder minderwertig gesehen.

4. Wir wissen alle, dass es in jedem Bereich einen gibt der einem die Worte im Mund verdreht und das daraus schreibt was er für sinnvoll heisst, nur um wieder den Finger auf irgendwen zu richten.

Dr.Oliver Hirsch (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#82**
Wenn ich die Äußerungen einiger aktueller Schüler lese, dann habe ich so einige Schwierigkeiten damit:

„er konnte aus den billigen Arbeitskräften hohen Profit schlagen UND er war ein deutscher Bürger mit einem riesigen Werk, wieso sollte er dann sein Land nicht mit dem "unterstützen" was er hat?"

Eine unglaubliche Äußerung !!! Die Ausbeutung von Zwangsarbeitern wird hier also öffentlich

gebilligt. Ich fasse es nicht !
Mit welch flapsigem Ton an einigen anderen Stellen über Juden gesprochen wird, ist ebenso indiskutabel und erschreckend.

„Wir wissen alle wer FF war, aber trotzdem will keiner die Namensänderung. Woran liegt das wohl ?"

Das frage ich mich auch. Entweder wird das Thema –entgegen einiger vehementer Bekundungen- doch nicht ausreichend im Unterricht behandelt und/oder es wird nicht aufgepasst.

Als kritischer empirischer Wissenschaftler frage ich mich ferner, woher die Informationen stammen, dass „keiner" oder „kaum" jemand der aktuellen Schüler gegen den Namen ist. Das glaube ich erst, wenn eine geheime Abstimmung stattgefunden hat. Dass Ehemalige nichts mehr mit der Schule zu tun hätten und deshalb ruhig sein sollen, ist ja wohl auch mehr als ein schwaches „Argument", wenn einem sonst offensichtlich nichts mehr einfällt und eine wirkliche inhaltliche Diskussion scheut.

Auch die Argumentation, dass es sich nur ums Geld dreht, kann doch nicht wirklich ernst gemeint sein. Das ist größtenteils Geld, dass auf der Basis der Kriegsgewinne erwirtschaftet wurde. Dass die Zwangsarbeiter davon nichts oder erst sehr/zu spät durch Verwandte von Flick etwas bekommen haben, interessiert wohl leider auch nicht. Mit geschicktem Sponsoring kann man sicherlich 6000-10000 Euro im Jahr bei den zahlreichen Kreuztaler Firmen organisieren und sich unabhängiger machen.

Auf dieser Seite sind genug Informationen, die man diskutieren könnte (siehe z.B. mein Dokument „Zusatzinfos.pdf" zum Freundeskreis Himmler, zu dem Nürnberger Flick-Prozess oder Zitaten aus Priemel u.a.) oder das Ratsprotokoll von 1981 zur Vergabe von Aufträgen an Flick-Firmen beim Bau der Schule. Da die Beweislast aber derart erdrückend ist, wird im Niveau offensichtlich ziemlich heruntergeschaltet.

Um es ganz deutlich zu sagen: Wer den Namen der Schule weiterhin für passend befindet, der muss sich die Frage gefallen lassen, ob er/sie genügend kritische Distanz zu dem damaligen Regime hat, denn wie aus der Literatur deutlich wird, waren die Verflechtungen Flicks mit dem Nazi-Regime derart eng, dass man da beileibe nicht mehr von Mitläufertum sprechen kann.

Nochmals: Ich übe keine inhaltliche Kritik an der Arbeit der Schule und denke keinesfalls, dass es sich um eine Nazi-Kaderschule o.ä. handelt. Das war sie auch zu meinen Zeiten nicht. Eine Identifikation mit der Schule und deren Aktivitäten schließt eine kritische Diskussion über den Namen nicht aus.

Ich hoffe nur, dass sich einige Geschichts- und Politiklehrer diese Schüleräußerungen durchlesen. Da ist eine ganze Menge zu tun.

Andererseits bin ich aber auch dankbar für solche Äußerungen, denn nun ist vor der Weltöffentlichkeit klar geworden, dass eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Schülern Friedrich Flick als Vorbild betrachtet. Das wurde ja von der Schulleitung bisher stets dementiert.

Lieber Herr Hoß, wenn Ihre Anmerkungen gegenüber der polnischen Presse tatsächlich der Wahrheit entsprechen, dann muss ich mein Bild von Ihnen revidieren und gehe von einer klaren Kontinuität der Schulleitung hinsichtlich dieses Themas aus.

MaxMakosch (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#81**
also meiner maeinung nach is das so:
solange die schule so heißt wie sie heißt, wird es diskusssionen geben. uns solange es diskussionen gibt die nichts verändern wird sich diese einstellung auf die schüler übertragen. und solange dies der fall ist.....

(*Mittwoch, 23 April 2008*) **#80**
"Leider, wie man hier sieht, gibt es dann aber doch auch einige Schüler, die nicht gut genug aufgeklärt sind, sondern es nur glauben. Ich weiss, die Zeit rückt für euch immer mehr in weite Ferne, aber genau dies ist ja auch das Problem."

Aber sollte man sich nur weil eine Schule so heißt nur mit einem einzigen Menschen aus dieser Zeit befassen? Sollte man nicht eher den gesamten Umfang dieses Sachverhaltes "Nationalsozialimus" kennen und darüber sprechen?
Würde eine Schule sich mit Friedrich Flick beschäftigen wenn sie nicht seinen Namen tragen würde? Wie viel Zeit soll man darin invesitieren den Schülern etwas über Flick zu erzählen und sollte man dann nicht auch alle Details über Krupp etc. kennen?

Korbinian (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#79**
Hi Patrick!

Ich habe eure Seite und eure Aktion auch gleich mal auf meiner Seite http://www.korbinian-deuchler.de beworben.

Liebe Grüße

korbinian

Stefan (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#78**
Leider, wie man hier sieht, gibt es dann aber doch auch einige Schüler, die nicht gut genug aufgeklärt sind, sondern es nur glauben. Ich weiss, die Zeit rückt für euch immer mehr in weite Ferne, aber genau dies ist ja auch das Problem. Ich kann euch nur beglückwünschen, nicht in dieser Zeit gelebt zu haben. Fragt mal jemaden aus der Zeit, egal welche Rolle er selbst damals gespielt hat, irgendwo sagt jeder von denen, dass er sowas wie den 2. Weltrkieg NIE WIEDER erleben will.

@ Nikola

Der Rat der Stadt Kreuztal hat damals in erster Linie die 3 Millionen aus zweckmässigen Gründen angenommen, nicht um Flick ein Denkmal zu setzen. Sie haben es aber gleichzeitig billigend in Kauf genommen! Daran erkennt man, wie schnell Geld den Leuten den Kopf verdrehen kann. Da spielt dummerweise der Hintergrund des Gebers und der Ursprung keine Rolle mehr.

P.S. Wenn es nach mir ginge, sollte das Gymnasium nach Alt-Bundespräsident Johannes Rau benannt werden. Er war nicht nur angesehener NRW-Ministerpräsident, sondern wohl auch mal häufiger in seiner Kindheit in Kreuztal, wie ich mal gehört habe.

---

tt (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#77**
Jedes Jahr am 27.01.
(dem Gedenktag zur Befreiung des KZ Ausschwitz)versammeln sich Mitglieder aller Partein des Rates der Stadt Kreuztal in Littfeld auf dem Fred Meyer
Platz um der Opfer des Holocaust zu gedenken.
Und jedes Jahr sprechen die Redner u.a. Herr Buergermeister Biermann von ihrer Verantwortung dafuer, das solche Verbrechen nie wieder stattfinden duerfen.
Wie passt dies zusammen, wenn gleichzeitig ein Gymnasium noch immer den Namen eines Kriegsverbrechers trägt?
Damit die Worte auf dem Fred Meyer Platz keine Phrasen bleiben - Umbennenung des Gymnasiums jetzt!

Nikola Dincic (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#76**
Also folgendermaßen:Tatsache ist, dass Friedrich Flick der Schule ne Menge Geld gespendet hat und dies ist auf jeden Fall zu berücksichtigen. Das Zwangsarbeiter für ihn gearbeitet haben ist auch eine Tatsache und ist sicherlich zu verurteilen. Allerdings muss man dabei

beachten, dass er nicht der einzige war der dies getan hat. Tatsache ist auch, dass er diese Zwangsarbeiter ausgebeutet hat und an ihnen reich geworden ist. Das ist auch zu verurteilen. Allerdings wurde er für diese Verbrechen verurteilt und hat, wie Alex schon gesagt hat, 75% seines Vermögens verloren. Trotzdem sind die Verbrechen die er begangen hat damit keinesfalls aus der Welt geschaffen.

Die Schüler, die von dieser Schule abgegangen sind, haben meiner Meinung nach kaum was mehr mit dieser Sache zu tun, trotzdem kann ich verstehen, dass diesen Leuten der Name des Gymnasiums nach wie vor ein Dorn im Auge ist.

Dazu mal ein Beispiel:
Serbischer Leistungsschwimmer Milorad Cavic hat auf der Europameisterschaft 2008 in Eindhoven die goldene Medaille im Butterfly-Stil errungen. Zusätzlich hat er den Europarekord mit 23,11 sek gebrochen. Bei der Siegeszeremonie hat er ein T-Shirt angehabt, welche die Liebe zu einem Teil seines Landes ausgedrückt hat. Deswegen wurde er von der Europameisterschaft suspendiert.
Damit will ich sagen, dass es immer wieder Leute gibt, die mit irgendetwas unzufrieden sind und sich deswegen beklagen. Obwohl sein Patriotismus überhaupt garnichts mit seiner schwimmerischen Leistung zu tun hat, wurde er bestraft.

Die Namensgebung des Kreuztaler Gymnasiums hat rein garnichts mit den Verbrechen im 2.Weltkrieg zu tun. Vielmehr wurde die Großzügigkeit Flicks mit der Namensgebung des Gymnasiums belohnt. Dem Gymnasium den Namen eines jüdischen Arztes zu geben wäre an sich lächerlich, da dieser nichts mit diesem Gymnasium zu tun hat.

Wären die Verantwortlichen damals so "ehrenvoll" gewesen, hätten sie das Geld einfach ablehnen können. Allerdings haben sie es angenommen und damit ein Stück Geschichte geschrieben das NICHT verändert werden kann. Nach so vielen Jahren den Namen nun doch zu ändern wäre deswegen vielmehr eine Farce, da es nach so vielen Jahren nun wirklich keinen Unterschied mehr machen würde.
Ich zieh mir jetzt Cookies und nen Bananenshake rein, danach mach ich mich zur Infoveranstaltung.
Danke

Korbinian (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#75**
Hi Patrick!

Toll das ihr das macht. Es ist unfassbar wie sich PolitikerInnen aus Kreuztal in der taz dazu äußern.

Liebe Grüße
Korbinian

Alex Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#74**
Da hat er Recht.
LEUTE DER 10C VERSAMMELT EUCH^^

Daniel Kocher (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#73**
Außerdem wie man an den Beiträgen gelesen hat, ist es für uns nicht einfach nur ein Name, wir wissen was er für Mensch war, wir sind mehr als genau darüber informiert worden in genügend Fächern und auch Vertretungsstunden.

Übrigens ist unser Klassenlehrer, Herr Plugge nicht unserer Meinung so könnte keiner Behaupten irgendwer der Lehrer hätte uns es so eingetrichtert, wir sind alt genug um zu verstehen und unsere Meinung zu bilden!

Alex Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#72**
Also 2 Sachen:

1. Flick war kein Nazi. Er hatte etwas gegen Hitler und unersützte die NSDAP erst als sie eine Volkspartei wurde. Er hat eben gesehen, dass er auf die NSDAP setzen muss um Erfolg zu haben.

2. Flick hat nach dem Krieg sich wieder hochgearbeitet. 75 % seines Geldes hatte er verloren außerdem alle Kohlebergwerke etc. Trotzdem hat er es geschafft wieder nach ganz oben zu kommen. Das verdient meiner Meinung nach Respekt. Und ich denke nur weil die Schüler keine Umbenneung will, heißt das noch lange nicht das man kritischer werden muss. Es ist eben die Meinung der meisten Schüler.

P.... aus 10c (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#71**
So hallo erstma!

ich denke mal ich werde mich auch kurz zu diesem thema äußern, da ich manche ansichten der leute hier überhaupt nicht unterstütze!
1. Meiner Meinung nach sollten sich die ehemaligen Schüler schön aus der Sache raushalten, da diese auch überhaupt rein gar nichts mehr mit der Situation zu tun haben und eure Meinung interessiert wirklich niemanden mehr, ihr habt eure Chance vertan den Namen zu ändern als ihr von der Schule abgegangen seid!

2. Den Kommentaren meiner Mitschüler zu urteilen geht es ihnen genauso wie mir, denn für mich ist es irrelevant wie meine Schule nun heißt, ob FFG oder anders.Ich bin vielmehr der Ansicht man sollte doch froh sein überhaupt solch ein Gymnasium zu haben!

3. Ich finds ya schön das sich manche Leute hier über Flicks Verhalten, den Juden gegenüber, so aufregen.
Ich hätte euch gerne mal in der Zeit erlebt, ihr hättet bestimmt genauso reagiert und alles ausgenutzt, was nur möglich wäre. So ist nun mal der Mensch, machtgierig wie eh und je! (wobei ich nicht sagen will das sein Verhalten gut war)

so das wars von meiner Seite aus!

Stefan (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#70**
Ich bin sehr dankbar für diese Seite, und freue mich darüber, dass diese Sache noch einmal komplett aufgerollt wird, jetzt hoffentlich mit dem nötigen Erfolg.

Erst am Sonntag habe ich mich mit einem Schüler der Schule über das Thema unterhalten. Es hat mich fast umgehauen, als er ähnliches von sich gab, wie schon einige Schüler hier in diesem Gästebuch. "Oooooch, das ist doch nur ein Name!".....ABER WAS FÜR EINER!?

Es mag durchaus sein, dass Flick inzwischen mehr zum Thema des Geschichts-Unterricht an dieser Schule geworden ist, als jemals zuvor. Dies hängt vorallem auch mit dem Personalwechsel zusammen. Gerade junge Lehrer fühlen sich dazu veranlasst darüber kritisch nachzudenken. Der Grund, warum sich so viele Schüler verharmlosend über den Namen äussern, liegt sicherlich zum größten Teil an der Identifikation mit der Schule. Es ist auch sicherlich zutreffend, dass der tägliche Schulbetrieb und das eigentliche Ansehen der Schule im Bezug auf Lernerfolge etc. den Schüler von heute am Flick stolz macht. Dies darf man auch grundsätzlich nicht verurteilen, denn wenn sich der Schüler mit der Schule ansich (Unterricht, Lehrer etc.) identifiziert, trägt das auch zum Lernerfolg bei.

Trotz alledem MÜSSEN die Schüler im Bezug auf den Namen aber wesentlich kritischer damit umgehen. Denn Flick war nicht nur ein Kriegsverbrecher, sonndern wie man aus all den Berichten hier entnehmen kann, von Anfang an ein großer Sympathisant des Regimes, da er u.a. schon frühzeitig der Partei beigetreten ist etc. Dies setzt der ganzen Sache noch die Krone auf.

Ich kann nur an alle Schüler des Gymnasiums appellieren, sich ernsthaft und kritisch mit dem Namen auseinander zu setzen. Setzt euch da mal über euren allgmeinen Stolz drüber hinweg, an einer guten Schule zu sein. Nicht zu vergessen, dass die Schule so ist, wie sie ist, liegt eben auch zum größten Teil an der Flick-Stiftung, die Dinge ermöglicht, um die andere

Schulen heutzutage betteln müssten. Es ist aber eben leider schmutziges Geld.

Nicht zu vergessen, ein Schuldbekenntnis fehlt bis heute, und das sagt eigentlich auch schon fast alles über die Funktionen von Spenden und anderer Unterstützungen von Seiten der Flicks bis heute in Kreuztal. Bloss nicht den "guten" Namen verlieren, das Geld wird dies schon regeln.

In diesem Sinne, noch mal alles Gute für diese Seite und ein Dank an die jenigen, die einfach nicht locker lassen, und somit vor der Geschichte nicht einknicken. Ich hoffe auch, dass durch diese Seite noch mal einige wichtige Institutionen auf die Sache aufmerksam werden. Der Zentralrat der Juden in Deutschland genießt inzwischen eine hohe Aufmerksamkeit im Bezug auf Stellungnahmen. Die sollten über diese Sache noch einmal informiert werden.

---

alex Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#69**
Ich bin geschmeichelt. Vielleicht sollten wir ein Verein gründen:
10c gegen den Rest. Für den Namen des Friedrich Flick Gymnasiums.

(*Mittwoch, 23 April 2008*) **#68**
achso hab beim letzten eintrag vergessen zu sagen das ich alex und daniel in ihrer meinung voll und ganz unterstütze ihr habt wenigstens noch ahnung kollegen hab euch lieb hahaha

---

Tobias Knipp (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#67**
ich frag mich warum dauernd leute die garnichtmer auf der schule und somit auch garnichtmer betroffen sind die diskussion anfangen müssen es sollten wohl eher die betroffenen schüler entscheiden was mit der namensgebung der schule passiert und von den schülern beschwert sich kaum jemand über den namen

---

Alex Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#66**
Tut mir leid das ich das so sagen muss, aber ich habe noch nirgendwo gelesen, dass die Krupp AG umbenannt werden soll. Es gab, mMn, nicht einmal eine kleine Debatte. Wieso werden die Industriellen nicht alle gleich behandelt ? Ich denke nicht das es da einen besseren und einen schlechteren gab. Außerdem hat Flick seine Strafe abgessesen wieso sollte er nun nocheinmal bestraft werden ?

Patrick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#65**
es wird doch nicht nur über flick geredet. auch über krupp, thyssen und andere familien-dynastien wird geschrieben, forschung betrieben usw. aber kreuztal muss dich wohl zunächst mal mit seinem fall herumschlagen und nicht mit dem finger auf andere zeigen.
vielleicht haben sich zwangsarbeiter bei flick bedankt. ignatz bubis hat das nicht getan, viele andere auch nicht und die 10.000 toten werden sich bei ihm wohl auch nie bedankt haben

---

Alex Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#64**
sorry hab meinen Namen beim letzten Beitrag vergessen^^

(*Mittwoch, 23 April 2008*) **#63**
Wieso wird eigentlich immer nur über Flick geredet ?
ALLE Industreiellen haben sich damals bereichert durch Zwangsarbeitern aus KZ's. Wieso wird nie über eine Umbenenung der ThyssenKrupp AG gestimmt?
Und außerdem gab es auch Juden die sich bei Flich bedankt haben ,dass sie überlebt haben.

Daniel Kocher (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#62**
Die Busnetzoptimierung war nur die Antowrt auf den letzten Beitrag, ich denke ich habe alles Nennenswerte schon voher geschrieben.

@Daniel (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#61**

da werden sich die 10.000 Juden, die bei Flick gestorben sind aber bedanken, dass wenigstens die anderen überlebt haben lieber Daniel.

Du! Die haben nicht wegen Flick überlebt, die haben trotz Flick überlebt

---

Alex Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#60**
Wer sagt eigentlich, dass Kreuztal eine reiche Stadt ist ? Kreuztal hat ein Haushaltsdefizit von mehr als 1 Millionen Euro und fängt jetzt erst langsam an sich von 40 Jahren SPD zu erholen.

Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#59**
die schulzeiten SOLLTEN geändert werden. das aber, weil der KREIS nicht die Stadt Geld sparen wollte und die Stadt sich weigerte die Kohle dafür locker zu machen.
Wie hilft aber jetzt der Name Flick-Gymnasium bei der Busnetzoptimierung?

Daniel Kocher (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#58**
okay, aber trotzdem sollen die Schulzeiten geändert werden wegen einer "Busnetzoptimierung" bei der Geld eingespart werden soll und die Schüler dafür ihren halben Nachmittag hinhalten sollen?

Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#57**
@P. Fath:
Es steht doch jetzt schon mehrfach auf dieser Seite: ES IST ÜBERHAUPT NICHT KLAR, OB DAS STIFTUNGSKAPITAL NACH EINER NAMENSÄNDERUNG ZURÜCKGEGEBEN WERDEN MUSS!!!

Und zu deiner Bemerkung die Stadt Kreuztal könnte sich nicht mal die Busse leisten: Du hast ja überhaupt keine Ahnung. Die Stadt ist eine sehr reiche Stadt (weil dort eine seeeeehr große Brauerei steht) und wir leisten uns hier Dreslers Park, neue Kunstrasenplätze, einen neuen Bahnhof und jede Menge anderer Sachen. Wegen 5000 Euro jährlich muss sich die Stadt echt nicht prostitutieren.

Daniel Kocher (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#56**
Tut mir Leid, habe mich vertan, ich bin erst 6 Jahre Schüler am FFG und wollt eigentlich noch ein Hallo vornedran und ein MFG hintenwegsetzen. Leider kann ich meinen Beitrag nicht mehr editieren.

Daniel Kocher (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#55**
Ich bin seit 10 Jahren Schüler dieser Schule und muss sagen, dass ich nicht für eine Namensänderung bin.
Man sollte den Namen erst ändern, wenn man bereit ist all das Geld was Flick gestiftet hat zurückzuzahlen, denn immerhin finanziert die Schule noch heute einiges aus dieser Stiftung.

Davon abgesehen haben viele "Juden" durch Flick den Krieg überlebt, zwar unter schlechten Bedingungen aber sie haben überlebt.

Ich selber bin nicht stolz auf die Nazizeit, im Gegenteil, doch hat Flick das was er getan hat doch nur getan, weil es sich 1. anbot und 2. er dadurch sein Geld machen konnte. Haben andere auch getan und ThyssenKrupp steht immernoch, oder?!
Und davon abgesehen hat Flick seine Strafe als "Kriegsverbrecher" doch abgesessen wieso sollte man ihn jetzt wieder einmal bestrafen?

Wir sollten für unseren Stifter gerade stehen und uns nicht von dem Vorurteil ("Flick der große Nazi") beeinflussen lassen.
Immerhin sind wir Gymnasiasten und wenn uns ein Arbeitgeber nicht nehmen sollte, weil wir von der "Adolf-Hitler-Schule" kommen dann kann man sich selber denken was dieser Arbeitgeber für eine Mensch ist und vorallem was er für Arbeitskräfte da gerade abgelehnt

hat.

Und zu Flicks handeln im 2. Weltkrieg kann ich nur sagen, er konnte aus den billigen Arbeitskräften hohen Profit schlagen UND er war ein deutscher Bürger mit einem riesigen Werk, wieso sollte er dann sein Land nicht mit dem "unterstützen" was er hat?
Ich meine wenn die Amerikaner wieder mal Krieg anfangen müssen die Soldaten doch auch ihren Dienst verrichten und verlassen nicht das Land nur weil die Führungsposition sich für Krieg entschieden hat.

Philipp Fath (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#54**
Leider müss ich *Anonym* recht geben...es geht hier(vll mal abgesehen von der reinen Gewonheit an diesen Namen) ums Geld. Die Stadt(die sich nicht mal ausreichend Busse zur Schule und zurück leisten kann!!!) hat weder die finanziellen Mittel um das FFG auf diesem Niveau zu halten, geschweige denn um Geld an die Stiftung, die übrigens nicht nur das FFG unterstützt, zurückzuzahlen.
Dazu noch....alle leute freuen sich heute wie blöde wenn sie den Nobelpreis bekommen...schon mal nachgelesen warum dieser existiert?...oder zu Henning Klein...was soll ein ehemaliger KZ Häftling wenn er überhaupt nach Deutschland kommt denken?...wenn er all die (heutzutage) netten und lieben Großeltern sieht, die nie bestraft wurden obgleich sie damals wegegeschaut haben, bzw für das 3. Reich waren und die Endlösung? Ich hasse es das wir schonwieder eine Art Schuldfrage haben. Damit wurden wir im Unterricht 8 Jahre zur genüge gequält...muss man das jetzt auf den Schulnamen beziehen??
Leider bestimmt in dieser Welt Geld fast alles...
wenn ihr ´5.000Euro jährlich habt dann her damit und macht mit dem Namen was ihr wollt...wenn nicht, sollte man vll nachdenken ob es moralisch verwerflicher ist einene Namen beizubehalten, oder einer Schule, die immernoch zum lernen dient, die Mittel zu entziehen.
Nie wieder Krieg, Nie mehr Las Vegas
P.Fath

Flick (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#53**
Muss hugighgk (seltsamer Name, bis du sicher das du dich nicht verschrieben hasst^^) Recht geben. Kein Schüler des FFG'S hat ein Problem mit dem Name. Wir wissen alle wer FF war, aber trotzdem will keiner die namensänderung. Woran liegt das wohl ?

---

hugighghk (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#52**
was ahbt ihr eigentlich für probleme ich kenn keinen schüler am ffg der ein problem mit diesem namen hat und das ist doch wohl nicht eure sache

---

Henning Klein (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#51**
Hallo,
das Ganze ist schon eine eigenartige Posse. 10.000 Menschen sind ermordet worden wegen des Profitstrebens eines Kapitalisten. Flick ist ein Beispiel für das schreckliche Zusammenspiel von Kapital und Faschismus. Und dann gibt es immer noch eine öffentliche Lehranstalt, die seinen Namen trägt.

Ich stelle mir vor, ein Mensch, der die Zwangsarbeit bei Flick überlebt hat, kommt nach Kreuztal. Er gelangt zum FFG. Sieht den Namen und das Portrait des Herrn Flick.

Was wird der Mensch wohl denken? Von uns, unserer Region und der Stadt Kreuztal. Ich kann die Diskussion nicht verstehen. Der Name muss weg!! Er verunglimpft unsere gesamte Region!!

Bezeichnend ist aber, dass sich ein Kommunalpolitiker wie der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Frank-Wieland Frisch, mit seiner Einstellung ganz offen und wohl auch ohne Not zum Helfershelfer der alten und neuen Faschisten macht (sieh Artikel in der taz).
Es ist gerade nötig, "wieder in den alten Geschichten herumzuwühlen". Wenn Herr Frisch schon seinerzeit zu dem Schluss gekommen ist, dass das Gymnasium diesen Namen weiter tragen kann, so sei die Frage erlaubt, wie gründlich er sich denn mit dem Thema

„Kriegsverbrecher Flick" beschäftigt hat?

Abschließend möchte ich meinen Dank an Euch aussprechen, dass Ihr dieses leidige Thema endlich wieder aufdeckt. Weiter so!

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!

Henning Klein

Jürgen Plugge (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#50**
Lieber Patrick Fick, ich bin nun seit fast 26 Jahren Lehrer am FFG und freue mich, dass Sie zusammen mit Dr. Hirsch die Namensdiskussion noch einmal angestoßen haben, auch wenn es machmal schwer auszuhalten ist.
Nils Assmann hat wenigstens den Mumm, seinen Namen über sein Geschreibsel zu schreiben.Den haben "anonym", "Karl der Große" usw. leider nicht.
Herzliche Grüße von Ihrem alten Lehrer!

Peter, Kreuztal (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#49**
@ Anonym: Nö, das meine ich nicht. Aber wenn man sagt, wir sagen nur etwas über den Namen, wenn es von außen Druck gibt, dann ist das komisch. Warum macht man keine Dauerinfo-Tafel im Foyer? Oder auf der Website des FFG? Schämt man sich da etwas für den Namen? Oder warum macht die Stadt keine Infos dazu?

Wer um alles in der Welt sagt denn, dass das Geld für den Bau zurückgezahlt werden muss und an wen denn bitte?

Und noch etwas: Wer sagt denn, dass die Schule wegen ihrer Lernqualität keinen guten Ruf hat? Ist doch toll, aber den guten Ruf hat sie doch hoffentlich nicht, weil Flick am Eingang steht: Also geht das alles auch ohne.

Anonym (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#48**
@ Peter Du meinst also das man sich während des gesamten Unterrichts mit Flick beschäftigen sollte? Sollen etwa die Schüler jeden Tag in die Schule gehen sich den Namen ansehen und nochmal alles durchgehen? Sollte diese Schule sich mehr mit diesem Thema auseinandersetzen als andere Schulen, nur weil sie diesen Namen trägt?

Es steht doch jedem frei sein Kind auf diese Schule zu schicken und wenn man sich im Unterricht nur mit Flick auseinandersetzt anstatt auch den Rest des Nationalsozialismus zu untersuchen, ist das wenig hilfreich. Es scheint so, als ob den meisten einfach nicht klar ist, dass es wirklich nur um das Geld geht. Nicht um das Geld aus der STiftung sondern um das Geld das zurück gezahlt werden müsste, das Geld das Flick nunmal in den Bau dieser Schule gesteckt hat. Wenn die Stadt Kreuztal dieses nicht aufbringen kann, dann ist es schön und gut, dass man auf dieser Seite darüber diskutiert, aber man muss sich im klaren sein, dass der Name sich nicht ändern wird. Ich sage nicht, dass ich es toll finde das die Schule diesen Namen trägt, dass ist nicht meine Absicht, aber ich denke man kann die 1,5 mio € besser investieren als in eine Namensänderung. Wer regt sich heutzutage noch über Krupp auf? Die Firma hat ihren Namen auch nicht gewechselt, obwohl auch sie damals schon produzierte und das nicht nur mit fairen Mitteln. Es gibt ebenfalls eine Krupp-Stiftung, sollten wir dieses Geld auch nicht mehr annehmen? Dieses Thema zu weitreichend und wer nicht wahrhaben will, dass Geld in dieser Welt eben leider doch eine sehr große Rolle spielt, der versteht nicht worum es hier geht. 1,5 mio € kann die Stadt nunmal nicht einfach so aus dem Ärmel schütteln. Flick ist für die Schüler am FFG kein Vorbild, allerdings scheinen das viele zu denken, es ist nunmal so, dass die Schule einen guten Ruf hat, was den Unterricht angeht und deshalb viele ihre Kinder dort hin schicken, doch heißt das nicht, das diese Eltern damit sagen würden, dass man Flick alles vergeben sollte, was er getan hat. Das Flick-Gymnasium ist eine Schule wie jede andere, der Name ist nicht angemessen, aber er existiert nunmal.

Peter, Kreuztal (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#47**

habe mir gerade mal das schulprogramm des ffg angesehen, dort heißt es:
"Unsere Schule trägt seit der Gründung den Namen Friedrich-Flick-Gymnasium. In der Vergangenheit gab es zu wechselnden Anlässen Diskussionen um eine Umbenennung des Gymna
siums. Der Name der Schule war in solchen Phasen - ist heute und wird künftig - immer ein Anlass
sein, uns mit den Schülern im Unterricht und in Projekten verantwortungsbewusst den Fragen der
jüngeren deutschen Geschichte zu stellen."

ach so: wenn es solche "phasen" gibt in denen man in der öffentlichkeit über den namen diskutiert, DANN klärt man die schüler auf. und sonst?

finds peinlich, dass da sonst nichts steht über flick und so

---

jon (*Mittwoch, 23 April 2008*) **#46**
@Philip: Mit der kritik an deiner Aussage wollte ich eigentlich nur deine relativierenden Passagen kritisieren, die du jetzt auch wieder an den Tag legst. Natürlich kann man zu verschiedenen Einschätzungen kommen, aber damit kann man Tatsachen nicht relativieren. In Flicks Firmen sind nun einmal Zwangsarbeiter gestorben und er ist als Kriegsverbrecher verurteilt...
Außerdem brauch ich mir von dir nicht erklären lassen wie ich meine Freizeit zu gestalten habe!

@Daniel: Sehr richtiger Einwand, ich wollte damit nicht darstellen das Flick nur 100 Mio. DM hätte drauf legen müssen und damit wäre alles gut gewesen. Das kann man daraus ableiten, so war es aber nicht gemeint. Nur wird sowohl in Bezug auf das Gymnasium als auch generell in der Stadt so getan, als wäre das alles ohne Flick nicht möglich gewesen...

Die Einstellung das das Gymnasium eines der besten der Welt ist, weil es externes Geld bekommt ist ein maßlos überzogenes. Wie Christina das ja auch schreibt sind es minimal Beträge. Trotzdem wird gerade von Seiten der Lehrerschaft seit Jahren so getan als drohe der Weltuntergang wenn dieses Geld nicht mehr fließt. Ich bin sicher es gäbe genügend Möglichkeiten.

Patrick hat es auf den Punkt gebracht. Wo sind die Argumente jenseits des Geldes??

(*Mittwoch, 23 April 2008*) **#45**
Fast sprachlos gemacht hat mich, als ich vor einiger Zeit feststellen musste, dass noch immer das Portrait von Friedrich Flick im
Besucherbereich vor dem Sekretariat hängt. Für das Festhalten am Namen lassen sich vermeintliche Gründen finden, aber für das Festhalten an diesem Portrait?

---

christoph denstaedt (*Dienstag, 22 April 2008*) **#44**
Hallo, herzlichen Glückwunsch zu dieser website, sowohl in Bezug auf ihre Gestaltung als auch darauf, daß sie überhaupt existiert. - Ich möchte gern darauf hinweisen, daß es nicht primär um die Vergangenheit geht. Kein Thema ist heute so wichtig wie das der Ökologie,die Frage: folgen wir als Gesellschaft weiter einer erbarmungslosen, moralisch tauben Raffgier, oder ziehen wir die Auswirkungen unserer Handlungen in Betracht ? - Flick ist eine der prallsten Symbolfiguren genau der seelenloses sich-bereicherns, dessen Folgen immer deutlicher werden. In der Nachkriegszeit ohne einen Hauch von Reue, ist er leider auch ein Symbol für Käuflichkeit in der Politik, (nicht nur in Kreuztal), und für die tiefverwurzelte Affinität der deutschen Rechten zum Nationalsozialismus. Sich von diesem ekelerregenden Menschen zu distanzieren, scheint mir ein wichtiges Signal.
Ich empfehle "Die zweite Schuld" von Ralph Giordano. Immer noch wichtig, immer noch sehr beschämend für unser Land.
Viele Grüße, C. Denstaedt

Patrick (*Dienstag, 22 April 2008*) **#43**
Lieber Philipp Fath: Reg das doch einmal an: Die Lehrer und die Schüler geben dem Schulträger ein Votum für oder gegen eine Namensänderung! Das wär doch mal was, fänds toll, wenn Du das gleich morgen dem Direktor vorschlägst!!! Bislang möchten die Lehrer in die Diskussion aber doch gar nicht hineingezogen werden und sagen, die Stadt solle entscheiden.

Zu "Anonym":
Diese Seite hat genau den richtigen Titel. Wie es auch in den FAQ heißt: Man benennt einen Platz, eine Straße, ein Krankenhaus, ein Fußballstadion oder eine Schule nach einer Persönlichkeit um sie in würdiger Erinnerung zu halten, sie zu ehren (so wars bei Flick, kann man bei Schweizer nachlesen) und erhebt sie damit quasi zu einem kulturellen, wirtschaftlichen oder politschem Vorbild (kann man bei Frau Mormann nachhören). Ein ganz großer und gewaltiger Teil der Biografie von FF taugt aber nicht als Vorbild. Natürlich hat er auch "Gutes" getan, hat Geld gezahlt, hat ein Unternehmen aufgebaut, eine Familie gegründet, Witze gemacht und Menschen geholfen. Aber: In der Gesamtschau seiner Biografie kann man sagen, er ist wie Josef Ackermann oder Klaus Zumwinkel heute niemand, den man als 95-Prozentiges Vorbild hinstellen sollte. Anders als Goethe, Schiller, Max-Planck, Rubens, Picasso, Adenauer, Weizsäcker oder Hanna Arendt.
Natürlich ist das FFG eine tolle Schule, ich werde hier nicht das Gegenteil behaupten. Aber liebe aktuelle und noch-Schüler: Soviel Geld fließt nu auch nicht mehr von Flick: Die gesamte(!!!) Renoverierung des Naturwissenschaftlichen Traktes hat die Stadt bezahlt (dafür habe ich selbst meine Flossen gehoben) und Förderunterricht, Fußbälle und Ruderboote gibt es auch an anderen Schulen. Ich wäre durchaus bereit nach dem Studium einem Ehemaligenverein beizutreten, der dann auch etwas höhere Gebühren nimmt und Projekte in der Schule unterstützt.

Aber ihr sagt immer noch nicht: Warum außer der Kohle die Schule so heißen sollte.

Christina (*Dienstag, 22 April 2008*) **#42**
@Daniel: Ich erinnere mich daran, dass es (noch in D-Mark) so um die 5.000 bis 6.000 D-Mark waren, die jährlich von der Flick-Stiftung ans Gymnasium geflossen sind. Ist nicht wirklich viel, aber reicht offenbar, um sich in Kreuztal seinen Namen an die Wand zu kaufen.

Gruß
Tina

Anonym (*Dienstag, 22 April 2008*) **#41**
Mein Vorschlag wäre doch auch mal über den Namen dieser Seite zu diskutieren... Diese Seite existiert nur aus dem Grund, dass sich jemand dachte man müsste den Namen einer Schule diskutieren, weil dieser nicht angebracht sei... Allerdings finde ich dann auch die Wahl des Namens für siese Seite äußerst unpassend. Nur weil manche Schüler eine Schule besuchen, die den Namen Friedrich Flick Gymnasium trägt heißt das noch lange nicht, dass Flick plötzlich ein Vorbild wäre und das sagt dieser Seitenname aus, er dient nur dazu Aufmerksamkeit zu gewinnen. Namensgebung ist also etwas schwer händelbares. Genau wie bereits in anderen Beiträgen erwähnt, ist Ernst Moritz Arndt ebenfalls ein Name über den man genauer nachdenken sollte. Es steht außer Frage, dass Flick schwerwiegende Fehler begangen hat, doch finde ich ebenfalls, dass nicht die Schüler darunter leiden sollten, wenn einige Politiker der Meinung sind man müsste ein Gymnasium mit diesem Namen belegen. Man bestraft sie nämlich eindeutig dann, wenn man den Namen ändert und somit auf das Geld aus der Stiftung verzichtet, denn Geld spielt nunmal auch in der Bildung eine Rolle. Außerdem sollte man sich vor Augen halten, dass dieser Name schon seit langem eine Diskussion entfacht und somit dazu beiträgt, dass man sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Ich denke es ist nicht so einfach den Namen der Schule einfach zu ändern. Doch sollte man sich vor Augen halten, dass eine Änderung mit schwerwiegenderen Entscheidungen einhergeht, als die Frage " Wie könnte man die Schule denn sonst nennen" Ich möchte ebenfalls nicht wirken, als wenn ich gutheißen würde, was Flick getan hat, doch denke ich nicht, dass man ihm mit dieser Schule ein Denkmal gesetzt hätte oder ähnliches. Denn es ist im Endeffekt nur ein Name, den die meisten wahrscheinlich nichteinmal kennen würden, wenn die Schule ihn nicht tragen würde.

Philipp Fath (*Dienstag, 22 April 2008*) **#40**
-> *anonym* (schlimm genung)

in wie fern betrifft es die Öffentlichkeit wie unsere Schule heißt? wirst du, wenn du niemals diese Schule besucht hast bzw "nur" in Kreuztal lebst diffamiert wegen diesem Namen? Oder hat schon mal jmd zu dir (Steuerzahler) gesagt: "Hey du Nazi, wegen FFG und Kreuztal und so..."
Ich verstehe eure Aufregung nicht...wollt ihr wegen eines "Schönheitsfehlers"(denn das ist es nunmal...manche finden den Namen gut ,manche nicht) den Ruf dieser Schule oder Stadt weiter in mitleidenschaft ziehen(denn nichts anderes passiert durch diese Diskussion), damit wir in 1 oder 2 jahren bei Firmen abgewiesen werden aufgrund eines NAMENS? wieso verwendet ihr eure sehr lobenswerte antifa-Kraft nicht mal für eine demo gegen die NPD oder was sinnvolles!?

-> Jon
natürlich stamt mein Zitat von Winston Churchill. Hab ich was anderes behauptet??
Noch dazu war es sehr treffend....den je nachdem wen man befragt, wie man fragt und was man nachher sendet kann man sowohl die eine, wie auch die andere Position hervorheben(Studiengang Medienwissenschaften).....Ersetze meinetwegen das Wort "Statistik" durch "Standpunkt"...dann müsstest du das verstehen(hoffentlich).
In dem Wissen das diese Diskussion sowieso nie zu etwas führen wird, da ihr, wie auch wir viel zu festgefahren in unseren Argumenten sind, bin ich immernoch der Meinung, dass eine Namensänderung allein durch die Schüler, Eltern und Lehrer dieser Schule erwirkt werden sollte, und Christinas aus Köln, Hauptsache €s die ihren Namen nicht nennen und Jon-boys sich zwar gerne ihre Meinung über dieses Thema bilden können, sich aber im Klaren sein sollten, dass diese Meinungen, Meinungen bleiben und nicht Entscheidungen herbeiführen, in anbetracht dessen, dass sie nichts mit dieser Schule zu tun haben.
PS: Nur weil meine Steuergelder den Staat finanzieren, konnte ich trotzdem nicht erwirken unser Land in Philipp-Land umzubenennen, da ich mit Deutschland immer 3. Reich verbinde, und daher dieser Name keinenfalls ehrenwert ist!(das war Ironie...nicht das ihr mir noch was anhängt)

um die Höflichkeit zu waren
MFG
P.Fath

hauptsache €! (*Dienstag, 22 April 2008*) **#39**
"@ Hauptsache €!
Ähnlicher Kommentar wie bei Jon. In welcher Höhe hätte denn Mick Flick spenden sollen? Die Schuld von FRIEDRICH FLICK ist nicht abzugelten."

Natürlich ist die Schuld nicht abzugelten. Ich will damit nur sagen, dass das Geld von dem das "FFG" profitiert nie akzeptabel sein wird.

(Mick Flick hat auch nicht "gespendet", sondern in einen Entschädigungsfond eingezahlt. Und da auch erst, als ihm schwante, dass er sich nicht mit seinem Spielzeug, der Kunstsammlung produzieren wird können. Spenden ist das falsche Wort.)

Man sollte anbieten das Geld zurückzugeben. Denke nicht, dass sich jemand die Blöße gibt darauf einzusteigen...

Lisa (*Dienstag, 22 April 2008*) **#38**
@Peter
Wir sind auf die Schule stolz, wir sind ihr dankbar, weil sie viel für uns getan hat.

Und da kommt das Geld ins Spiel. Unsere Schule gilt als "reiche" Schule, weil sie diese Spendengelder zur Verfügung hat. Ohne diese Gelder werden in Zukunft weniger Schüler mit auf Klassenfahrt kommen können (oder die Preise werden für den Rest deutlich erhöht), von

dem Geld werden Nachhilfestunden bezahlt für Schüler die z.B. aus krankheitlichen Gründen sehr lange nicht am Unterrich teilnehmen können. Diese Gelder unterstützen die Schülerschaft bei den Zahlungen für Bücher, Ausflüge und was sonst noch so anfällt.
Wir sind mittlerweile sehr modern ausgestattet, besonders in den Naturwissenschaften die fuschneu sind, wir haben mehrere Computerräume, elektronische Tafeln und was alles in den Sportbereich fließt möchte ich gar nicht erst aufzählen.

Was uns Schüler aber wirklich aufregt, ist dass uns das Gefühl vermittelt wird, dass über unsere Köpfe hinweg entschieden werden soll, UNS hat noch niemand gefragt wie wir dazu stehen, öffentliche Mitteilungen werden verdreht oder gekürzt. In unserer Schule finden sich keine militärischen Züge und keine nationalsozialistischen Ansätze, wie es oft von den Medien gehofft wird, damit ihre Story noch dramatischer wird.

Es äußern sich großteils Leute, die durch Zufall auf das Thema gestoßen sind, von der Schulhistorie aber keine Ahnung haben und das vorallem auch nicht wollen. Wir Schüler sind die Diskussion von außen leid, es fällt momentan unter anderem in die Abiturphase, ich kann nur hoffen, dass diese Schüler es, bis auf die wenigen Ausnahmen, nicht zu sehr mitbekommen, mich persönlich lenkt das Thema nämlich sehr ab.

Daniel (*Dienstag, 22 April 2008*) **#37**
So langsam scheint die Diskussion in Gang zu kommen. Das freut mich sehr und zeigt sicherlich wie unterschiedlich die Meinungen zu diesem Thema sind.

Ein paar Dinge möchte ich noch hinzufügen:

@ Christina: Du hast in deinem @Niklas geantwortet, dass es sich bei den Zuwendungen durch die Flick-Stiftung nur um ein paar Tausend € handelt. Hast du da über die Jahre die genauen Zahlen vorliegen? Das würde mich interessieren. Zum Anderen liegt da sicher nicht das Problem, sondern wohl eher im Stiftungsvermögen zw. dem Startkapital zum Schulbau von etwa 3 Mio. DM. Diese Summe könnte für die Stadt Kreuztal problematisch werden, aber das wird ja jetzt überprüft. Dennoch relativiert das in keinster Weise die Toten durch Ausbeutung und Zwangsarbeit.

@Jon: Welcher "sinnvolle" Summe hätte es denn deiner Meinung nach bedurft um ein graziöser Spender zu sein? 20-25 Mio € an Spende für die Stadt Kreuztal sind sicher im Vergleich zum Vermögen gering, aber absolut doch beträchtlich. Hier kann es doch bitte nicht um eine Reichendebatte oder Ähnliches gehen frei nach dem Thema: Person X besitzt XY Geld und sollte/muss Z der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

@ Hauptsache €!
Ähnlicher Kommentar wie bei Jon. In welcher Höhe hätte denn Mick Flick spenden sollen? Die Schuld von FRIEDRICH FLICK ist nicht abzugelten.

Peter, Kreuztal (*Dienstag, 22 April 2008*) **#36**
@ P. Fath:
Es ist doch die Schule (siehe Aussagen von Direktor Hoß), die sagt "Wir haben über den Namen nicht zu entscheiden, dass muss der Schulträger tun".
Schulträger ist die Stadt, also die Öffentlichkeit. Die Politiker in der Stadt sagen aber: Ne, zuerst muss die Schule etwas sagen. Und überhaupt: Eine öffentliche Diskussion ist üblich in einer Medien-Demokratie. Wer eine freie, faire, öffentliche und sachliche (nicht persönliche) Diskussion aber nicht aushalten kann, dem ist leider auch nicht mehr zu helfen.

Ihr lenkt doch alle vom Thema ab: Seid ihr auf die Schule stolz oder auf den Namen? Wenn ihr auf die Schule stolz seid, dann kann er Name weg!
Und wenn ihr gegen eine Umbenennung seid, dann sagt doch endlich mal genau warum?

(*Dienstag, 22 April 2008*) **#35**
-> Philipp Fath

"In disem Sinne bitte ich die Stadt Kreuztal, wie auch alle -nicht- mehr- FFG- relevanten- Personen- sich aus dieser Disskusion herrauszuhalten. Sobald ich mein Abiturzeugnis in der Hand halte, entfällt auch für mich die Namensdiskussion."

ÖFFENTLICHE SCHULE -> ÖFFENTLICHE DISKUSSION

Da die Schule zum größten Teil durch Steuergelder finanziert wird, hat auch die Meinung der Steuerzahler und deren Vertreter relevant.

---

hauptsache €! (*Dienstag, 22 April 2008*) **#34**
->Michael Kolodzig
"Trotz seiner Fehler bleibt Friedrich Flick (†) nunmal einer der bedeutendsten Bürger der Stadt, weshalb es völlig normal ist eine Schule oä nach ihm zu benennen (dazu kommt die Stiftung)."

Nach Deiner Logik hättest Du auch keine Probleme mit einem "Städtischen Adolf Hitler Gymnasium" in Braunau am Inn (AHG) oder einer "Öffentlichen Adolf Eichmann Schule" (AHS) in Solingen oder, oder oder...

"Einige Personen lassen bei der ganzen Diskussion über den Namen der Schule völlig ausser acht, was Herr Flick für Stadt und Schule getan hat."

Andere Personen wiederum vergessen mit welchem Geld er das gemacht hat...

Mick Flick zahlt nichts in den Entschädigungsfond und das FFG freut sich über einen neuen Computerraum.

Mick Flick zahlt nichts in den Entschädigungsfond und das FFG freut sich über sehr gute Mikroskope.

Mick Flick zahlt nichts in den Entschädigungsfond und das FFG freut sich über... ja über was kann man sich da eigentlich freuen.

Bevor jemand schreibt: Ich weiss dass er 2005 €5000000 gezahlt hat. Ungefähr den selben Betrag stellt er jedes Jahr für den Kunstankauf seiner Flick-Collection zur Verfügung, wie man letztens in der SZ lesen konnte.

Jon (*Dienstag, 22 April 2008*) **#33**
Ich kann mich Christina nur anschliessen, einige Leute sollten sich vielleicht wirklich mal den Text durchlesen und sich ein paar Gedanken machen.

1. Ist Friedrich Flick kein "graziöser" Spender. Selbst wenn er in seinem Leben etwa 20 -25 Mio. DM in die Stadt Kreuztal, diverse Turnvereine und die Ev. Kirche gesteckt hat (was jetzt relativ hoch gegriffen ist) so ist diese Summe im Vergleich zu seinem Besitz und den Gewinnen seiner Firmen ein Witz.

2. Das Friedrich Flick Gymnasium ist eine öffentliche Schule und würde auch ohne einige Zuwendungen aus der Flick Stiftung finanziert werden. Im Vergleich mit anderen Gymnasien in NRW sticht das FFG nun auch nicht sonderlich hervor...

@Eric: Was bitte schön ist daran "privat" wenn in Flicks Firmen Zwangsarbeiter gestorben sind???? Gehts noch???

@Phillip: und was bitte schön hat das mit Statistik zu tun???? Übrigens stammt auch dein Zitat aus einem schönen Kontext, wahrscheinlich stammt es aus der Propaganda Abteilung des dritten Reichs, siehe:
http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Veroeffentl/Monatshefte/essay.asp?

xYear=2004&xMonth=11&eNr=11

@Michel: Warum ist Flick so "bedeutent"? Weil er in seinem Leben nur wie Dagobert Duck davon getrieben war das er mehr und mehr Geld besessen hat und von dem er dann einen Miniteil seiner Geburtsstadt hat zukommen lassen (wie gesagt im Vergleich zu seinem Vermögen war das keine sonderliche Leistung).

Zu guter letzt wird auf dieser Webseite nicht behauptet, dass aufgrund des Namens ein bestimmter ideologischer Hintergrund in der Schule bestehen würde. Ältere Generationen haben lediglich erst lange dafür kämpfen müssen bis der Name zum Gegenstand wurde.

Christina (*Dienstag, 22 April 2008*) **#32**
@Eric: Es gibt kein richtiges Leben im Falschen. So banal ist es leider nicht. Friedrich Flick ist ein Kriegsverbrecher.

@Niklas: Findest du es verwerflicher, auf wenige Tausend Euro aus der Flick-Stiftung zu verzichten, als eine Schule nach jemandem zu benennen, in dessen Betrieben Menschen entrechtet und versklavt wurden? 10.000 von ihnen haben die Zwangsarbeit nicht überlebt.

@ Phillipp: Wie kann das sein, dass du unter der Diskussion leidest und persönlich in Mitleidenschaft gezogen wirst, wo doch offenbar selbst die Gegner des Namens, die einen wesentlich schwereren Stand hatten, gerne auf diese Schule gegangen sind?

Ich denke, ihr drei tätet gut daran, noch einmal in euch zu gehen und diese Webseite aufmerksam zu lesen.

Christina
Köln

Michael Kolodzig (*Dienstag, 22 April 2008*) **#31**
hi,

eins vorweg - ich bin klar gegen eine namensänderung

Ich denke das über der nationalsozialismus besser auf- oder verarbeitet werden kann als mit einer namensänderung.Einige Personen lassen bei der ganzen Diskussion über den Namen der Schule völlig ausser acht, was Herr Flick für Stadt und Schule getan hat.Das er auch viele Fehler gemacht hat ist klar, aber das haben zu dieser Zeit die meisten Menschen in Deutschland, ob durch aktives handeln oder durch wegsehen.
Trotz seiner Fehler bleibt Friedrich Flick (†) nunmal einer der bedeutendsten Bürger der Stadt, weshalb es völlig normal ist eine Schule oä nach ihm zu benennen (dazu kommt die Stiftung).
Was hätte denn die Änderung des Namens überhaupt für einen positiven Effekt? Richtig - gar keinen.
Weder wird dadurch der Nationalsozialismus besser aufgearbeitet, noch verbessert sich die Qualität des Unterrichts.
Ich würde mich schämen, wenn der Name geändert wird obwohl Unmengen von Stiftungsgeldern verwendet wurden.
Das Gerücht aufgrund des Namens würde irgendein politisch inkorrektes Gedankengut vermittelt ist schlicht völliger Blödsinn.

Fazit:Der Name muss bleiben, auch wenn Friedrich Flick, seines Zeichens erfolgreicher Industrieller, viele Fehler gemacht hat.
Man sollte Stolz sein auf das was er für die Stadt getan hat und den Namen belassen, dass soll natürlich keineswegs heissen das man die Fehler, für die er auch verurteilt wurde gutheissen oder schönreden soll.

---

eric blank (*Dienstag, 22 April 2008*) **#30**
ich finde, dass die entscheidung ganz banal und logisch zu handhaben ist. was herr flick,

privat in seinen leben getan hat ist eine sache
und was er für die schule getan hat eine andere. ergo: der name bleibt

---

Niklas Klinke (*Dienstag, 22 April 2008*) **#29**
hallo,
wenn man auf das Geld aus der Stiftung verzichten kann, soll man den Namen ändern. Wenn dies allerdings auf Kosten der Lehrmittel bzw des Unterrichts geht, sollte man sich überlegen was moralisch verwerflicher ist.

Philipp Fath (*Dienstag, 22 April 2008*) **#28**
Hallo Disskutierende,
ich werde im nächsten Monat mein Abizurzeugnis auf dieser Schule erhalten und bis es allmälich leid.
Als erstes möchte ich hier alles "Geschwätz" der Medien, über (jahrelange) Verschwiegenheiten im Geschichtsunterricht bzw. der Schulleitung über das Theama Flick dementieren. Ich hab in der 7. Klasse, in der 10. und in der 11. dieses Thema zur genüge bearbeitet und besprochen. Sogar in Sozialwissenschaften in der 13. Klasse flammte diese Thema immer wieder aufs Neue auf, nicht etwa weil es uns unklar war, sondern weil Menschen, oder Parteien, die seit Ewigkeiten nichts mehr mit der Schule zu tun haben, oder je hatten, meinen sich Jährlich über diese Theam selbst profilieren zu müssen. Mir ist es völlig unverständlich wie diese Personen überhaupt zu dem Schluss kommen, bei diesem Thema Mitspracherechte zu haben. Wenn überhaupt eine Namensänderung in Erwägung zu ziehen ist, bleibt dies allein eine Entscheidung der Lehrkörper und der Schüler der Schule, da es diese, und nur diese, Menschen betrifft.
2. ist es wichtig zu differenziern. Ich persönlich identifiziere mich mit dieser Schule, nicht mit dem Namen. Dennoch finde ich das dieser Name zur Schule gehört ebenso wie die Pausenglocke, das Foyer oder die Klassenzimmer. Des weiteren bin ich der Meinung, dass so lange, wie Spendengelder der Flick-Stifftung angenommen werden, die Schule diesen Namen beibehält. Dass bedeutet weder das wir gutheißen, was Flick getan hat, noch vergessen. Ich möchte nicht, auch wenn ich nicht mehr zur Schule gehe, dass diese Spendengelder, welche diese Schule zu einer der besten im Siegerland gemacht hat, entfallen und schön garnicht, nur weil es gewissen Personen ein "Dorn im Auge" ist. Wie schon eine Vorredenerin hier sagte: Uns (den Schülern) ist dieser Name weger peinlich, noch wird hier das Thema Flick totgeschwiegen. Ein Name ist ein Name, nicht mehr und nicht weniger´und nur ein paar Lautstarker wegen möchte ich nicht den Ruf meiner Schule angeschwärzt sehen. Weder werden wir im Unterricht mit rechtem Gedankengut gefüttert, noch wird Flick verehrt oder seine Taten geleugnet. Wir sind eine Schule wie jede andere auch, mit der Ausnahme das es bei uns anscheinden zu viele Pesonen gibt, die sich in den Vordergrund drängen wollen. Sollten sie, Herr Fick, sich einige vernünftige Argumente und besonders Lösungen für ihr Namensproblem einfallen lassen, würde ich gerne davon hören. Diese Seite ist meiner Meinung nach weit davon entfernt. Die meinsten Medien, wie auch sie, berichten einseitig, je nach dem was sie herrausstellen wollen.(Glaube keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast)
In disem Sinne bitte ich die Stadt Kreuztal, wie auch alle -nicht- mehr- FFG- relevanten- Personen- sich aus dieser Disskusion herrauszuhalten. Sobald ich mein Abiturzeugnis in der Hand halte, entfällt auch für mich die Namensdiskussion.
Flick-ist-kein-Vorbild...da stimme ich ihnen zu, aber dass hat auch nie jmd von dieser Schule behauptet.
MFG
P.Fath

Nico Lehnigk (*Dienstag, 22 April 2008*) **#27**
Tag zusammen!

Ich bin ein 18 Jähriger Bürger der Stadtgemeinde Kreuztal. Durch Zufall bin ich auf diese Seite aufmerksam geworden & werde wohl als erster negative Kritik aussprechen, auch wenn ich damit wahrscheinlich zur Zielscheibe nachfolgender Besucher werde.

Da ich mich für die Zeit des 3. Reiches & der Vergangenheit dieses Landes sehr interessiere

& somit auch schon öfters auf Friedrich Flick aufmerksam geworden bin, habe ich mir mein eigenes Urteil darüber gemacht & halte es für ein Armutszeugnis, dass man einen ehrenwerten Mann mit solch einer Seite immer in ein schlechtes Licht rückt.
Es wird so viel Hetze auf so wenig Seiten betrieben, dass alle vergessen das Friedrich Flick durch seine Stiftungen einen großen Teil der Kulturgeschichte Kreuztals beigetragen hat.
Und ich gehe mal davon aus, dass die hälfte der Schüler des Gymnasiums sich überhaupt nicht dafür Interessiert wer Friedrich Flick war oder warum diese Seite überhaupt ins Leben gerufen wurde. Im nachhinein behaupten sie aber dann, dass sie sich dafür schämen den Stempel des FGymnasiums auf ihren Zeugnissen zu sehen. Genau so wie die Eltern & Großeltern die stolz darauf sind, dass ihre "Schützlinge" auf eine solche Schule mit einem so guten Ruf gehen dürfen aber nachher den großzügigen Stifter der Schule anprangern, weil einfach immer nur das negative einer Sache gezeigt wird! Das zeugt wieder davon das wir in einer "dumpfbacken"-Gesellschaft leben & alles fressen was uns aufgetischt wird, anstatt sich selbst seine Meinung zu bilden!

Wenn ich nach meiner Berufsschulzeit den Weg des Abiturs auf dem FFG eingeschlagen hätte, wäre ich stolz das Siegel der Schule auf meinen Zeugnis tragen zu dürfen! Das ist meine Meinung zu diesem Thema.

MFG Nico

Wilfried Foltin (*Dienstag, 22 April 2008*) **#26**
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Biermann,
bevor Sie den vorgegebenen Text der Website "Flick-ist-kein-Vorbild" (Deutschlandradio-Kultur hat dazu ein ausgezeichnetes Feature gesendet) zur Kenntnis nehmen mögen, möchte ich zur Namensgebung Ihres Gymnasiums ganz persönlich Stellung beziehen:
Ich gehöre keiner Partei an und stehe vor der Vollendung meines 60. Lebensjahres. Mit unzähligen persönlichen Erzählungen meiner aus ihrer Heimat vertriebenen Eltern und den vielfältigsten (Kriegs)berichten aus der Nazi-Zeit bin ich aufgewachsen. Seit ich das ehrwürdige Gymnasium-Philippinum in Weilburg besuchte und meine Studien zum Pädagogen absolvierte galt und gilt Flick stets als Mithelfer und Mitverantwortlicher einer ganz entsetzlichen Ära unseres Vaterlandes. Mir ist völlig unverständlich, wie man diesen Mann als Namensträger einer pädagogischen Institution bewahren will. Sind es Geldmittel, die zu versiegen drohen?
In der Homepage der Schule wird unter "Aktuelles" kein Wort über dieses alt-neue Problem verloren. Jeder Tag des Schweigens dort und in Ihrer Gemeinde ist ein stilles Eingestehen, wie peinlich und unangenehm die Namensgebung "Flick" bzw. die Problematik um sie vielen Bürgern, Eltern und Schülern ist. Weist etwa das auf einem Foto hinter dem Oberlicht des Eingangs erkennbar bescheidene Namensschild schon darauf hin? Ein Wehrwirtschaftsführer, Mäzen der NSDAP, ein umstrittener Industrieller und verurteilter Kriegsverbrecher kann nicht den Kopf oder die Titelzeile von Abiturzeugnissen, Briefen und anderen staatlich-öffentlichen Dokumenten "schmücken". Man muss der Schule, ihren schulischen und kommunalen Trägern geschichtliche Ignoranz unterstellen - oder geistige Affinität?
Wer Ehrenbürger Ihrer Stadt ist, soll nicht mein Gegenstand hier sein. Das ist Geschichtsbewältigung der Stadt und ihrer Bürger. Aber als Pädagoge bitte ich, auch im Sinne überzeugender geschichtlicher Wertungen gegenüber unserer Jugend: Nennt Eure Schule "Konrad-Adenauer-Schule" (CDU) oder "August-Bebel-Schule" (SPD) oder "Albert-Schweitzer-Schule" (neutral) oder anders - aber ändert den Namen! Und als Lateiner meine ich, dass doch gerade ein Gymnasium - das ja selbst den Fachbereich Latein pflegt! - sich der alten Weisheit "Nomen est omen" gegenwärtig sein müsste ...

Mit freundlichem Gruß
Wilfried Foltin

Dagmar (*Dienstag, 22 April 2008*) **#25**
Ich habe 1980 am Friedrich- Flick-Gymnasium mein Abi gemacht und schäme mich noch heute für den Namen. Mein Wissen über den Namen Flick und dessen, was damit zusammenhängt, habe ich mir erst nach der Schulzeit angeeignet. Der Geschichtsunterricht endete vor dieser Zeit.

Axel Römer (*Montag, 21 April 2008*) **#24**
Echt Klasse, die Diskussion geht endlich weiter! Und diese gut gemachte Seite bietet allen die Möglichkeit sich über die Problematik umfassend zu informieren und an der wichtigen Diskussion zu beteiligen. Ab jetzt ist es den Gegnern der Umbenennung unmöglich der Auseinandersetzung mit dem Thema durch Nichtbeachtung aus dem Weg zu gehen. Wenn wir es schaffen diese Diskussion aus der virtuellen in die reale Welt zu holen, dann wird sich der Name nicht mehr lange halten können. „Und das ist auch gut so!"

P.S.: Hallo Frau Mormann, Sie haben völlig Recht: Unrecht bleibt Unrecht! Und wird nicht zu Recht, weil die Jahre darüber ins Land gehen! Und seien Sie gewiss: Sie sind auf keinen Fall mit dieser Meinung alleine! Vielen Dank für Ihren wichtigen Beitrag heute im Radio!

Marcus Lorber (*Montag, 21 April 2008*) **#23**
Hallo,
ich war wirklich fassungslos, als ich heute den Beitrag zum Thema auf D-Radio gehört habe! Fassungslos, dass es überhaupt Schulen in Deutschland gibt, die nach rechtmässig verurteilten Kriegsverbrechern benannt sind - mehr noch fassungslos, dass es Unklarheiten darüber gibt, dass der Name eines solchen Menschenfeindes nicht über einen Schuleingang gehört!
Ich muss zugeben, soviel Ignoranz macht mich ehrlich wütend!
Ich kann Eure Motivation sehr gut verstehen - bleibt dran und lasst Euch nicht unterkriegen! Eure Stadt sollte wirklich stolz auf Euch sein!

Beste Grüße aus Leipzig,
Marcus Lorber

Patrick Fick (*Montag, 21 April 2008*) **#22**
Hallo Herr Heilmann,

1. Ihre Emailadressen haben wir tatsächlich von www.ffg-kreuztal.de. Dort heißt es zum Link "Ehemalige": "Für alle, die Kontakt zu Ehemaligen oder Infos suchen". Diesen Kontakt haben wir gesucht. Es ist nun einmal so, dass man sich seine Post nicht immer aussuchen kann.

2. Sie scheinen eine andere Email bekommen zu haben, als wir sie hier versandt haben. Wenn Sie die Email und diese Website gesehen haben, dann behaupten wir gerade NICHT, dass das FFG eine Kaderschmiede für Neo-Nazis und Sammelbecken für Nazi-Lehrer ist. Wir behaupten dies gerade eben NICHT.

3. Ja, es ist richtig zu differenzieren. Ich habe im Januar einen Leserbrief an die WR geschrieben, der dort veröffentlicht wurde und, wie ich finde, sehr differenziert ist. Ich kopiere ihn einfach noch einmal hierher: "Es ist richtig, wichtig und zu begrüßen, dass Otmar Kuhn erneut das Thema Flick aufgegriffen hat. Es ist wahrlich merkwürdig, wie still es wird, wenn über die Beziehungen zu Kreuztal und Friedrich Flick gesprochen wird. Ist dieses „Thema" denn alt, abgehakt und gehört zu den Akten oder ist es nicht vielmehr aktuell und gehört endlich breit gesellschaftlich diskutiert? Warum bleibt immer ein schaler Nachgeschmack, wenn man über den Namen Flick spricht und warum kommt es teilweise zu fast schon aggressiven Reaktionen? Etwa weil das Thema längst erledigt ist? Gewiss nicht.

Das städtische Gymnasium, welches auch „mein" Gymnasium ist, trägt den Namen Flick, ebenso wie eine Turnhalle und auch dem Flickschen Geburtshaus wird zu neuem Glanz verholfen. Es wird höchste Zeit, dass alle gesellschaftlichen Kräfte in Kreuztal sich der historischen Verantwortung ihrer Stadt bewusst werden, nicht nur die Stadt und der Rat, auch Vereine, Schulen, Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger sollten in einem gemeinsamen Kraftakt das Thema Flick neu anpacken. Warum lädt man Autoren, die sich mit den Flicks auseinandergesetzt haben nicht nach Kreuztal ein? Warum organisiert man keine Ausstellung, die Zusammenhänge und Verstrickungen von Friedrich Flick mit dem Regime des Dritten Reichs offen legen und warum schafft man nicht Raum für Diskussion? Einen Makel wird man nicht los indem man schweigt, sondern indem man Rückrat beweist und nach vorn spielt.

Der historischen Verantwortung gerecht werden heißt meiner Meinung nach auch, Entscheidungen nicht abzuschieben. Nicht das städtische Gymnasium entscheidet über seinen Namen, sondern die gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Ich kann bestätigen, dass zu meiner Schulzeit das Thema Flick intensiv behandelt wurde, meine Generation ist ordentlich informiert worden über den Nationalsozialismus und die Verbindungen von Flick zu dessen Führung. Hier ist der Schule kein Vorwurf zu machen, im Gegenteil. Man kann jedoch nicht darüber hinwegsehen, dass die Schule nach wie vor den Namen eines rechtmäßig verurteilten Kriegsverbrechers trägt, dessen Nachkommen sich (bis auf eine Ausnahme) bis heute nicht an der Entschädigung der NS-Zwangsarbeiter beteiligt haben. Sinnbildlich für den, dann eben doch nicht vollständig kritischen Umgang mit der Erblast Flick ist wohl, dass sein Porträt wie eh und je im Eingangsbereich zum Lehrerzimmer hängt (ganz elegant hätte man das mit einer erst vor wenigen Jahren durchgeführten Renovierung verschwinden lassen können) Lehrer wie Schüler werden also alltäglich von einem Kriegsverbrecher „begrüßt", dieser Zustand dürfte in der Bundesrepublik einmalig sein und hat mit einer aufgeklärten Gesellschaft nur recht wenig zu tun."

In diesem Sinne, beste Grüße,

Patrick Fick

---

jon (*Montag, 21 April 2008*) **#21**
Super Auftritt. Wird auch Zeit das das Thema (mal wieder) thematisiert wird.
Denn der Name ist und bleibt ein Skandal und das der Namensstreit von Seiten (fast) aller Parteien meist nur ökonomisch begründet wird macht die Sache noch viel schlimmer.

Gerade in den Zeiten zunehmender Relativierung der Geschichte Deutschlands (siehe Guido Knopp, Joachim Fest und "Der Untergang") wird es Zeit dem etwas entgegenzusetzen.

@Lisa: Das der Name einer Schule doch relevant sein kann wirst du vielleicht auch einmal merken wenn du dich mit dem Zeugnis dieser Schule außerhalb des Siegerlandes bewirbst. Und wenn ihr euch über Leistung definiert dann ist der Name FFG wohl auch ziemlich passend...
Sorry und nachdem Motto wem es nicht passt der kann gehen ist eine ziemlich schwache (um nicht zu sagen schwachsinnige) Argumentation. Leute zum verschwinden aufzufordern denen etwas an den Zuständen nicht gefällt und die die eigene vermeintlich "heile" Welt zerstören könnten ist ein ziemlich autoritäres Argument und immer schon Baustein rechter Ideologie....

Aber eventl. kann sich ja auch durch die Initiative dieser Webseite ein wirklich kritischer Dialog über den Namen ergeben!

Oliver (*Montag, 21 April 2008*) **#20**
Hallo Lisa,

Ja, in der Tat muss meiner Ansicht nach auch z.B. die Bernhard-Weiss-Klinik umbenannt werden.
Wie man sich mit der Biographie von Flick sehr intensiv beschäftigen kann und dann gegen eine Umbenennung ist, wird mir wohl ewig ein Rätsel bleiben.
Mir geht es nicht darum, inhaltliche Kritik an der Schule zu üben. Auch ich meine, dass ich überwiegend gut ausgebildet wurde. Heutige Aktivitäten (z.B. Rumänienaustausch) finde ich sehr positiv.
Das Argument mit dem Schulwechsel erinnert mich an das 80er Jahre-Totschlagargument "Geh´doch nach drüben".
Wer Probleme mit dem Namen hat, soll also gehen. Eine kritische Diskussion ist offenbar auch heute nicht erwünscht. Dann könnte man ja gleich eine Gesinnungsprüfung am Beginn der Oberstufe durchführen.

Lisa - Jgst. 12 am FFG (*Montag, 21 April 2008*) **#19**
Ich möchte hier jetzt einmal die Sicht einer AKTUELLEN Schülerin des FFGs schildern:

Wir Schüler können diese Diskussion nicht nachvollziehen, für uns ist Friedrich Flick lediglich ein Name und kein Vorbild, wäre das jeder Namensgeber müsste die benachbarte Ernst-Moritz-Arndt-Realschule und auch das Bernhard-Weiss-Krankenhaus in Kredenbach umbenannt werden, außerdem glaube ich nicht, dass sich die Schüler der Clara-Schumann-Gesamtschule an C.S. orientieren.

Ja, es stimmt, dass auch zu meiner Zeit in der Sek. I das Thema Flick nicht aufgekommen ist, das hat sich mittlerweile jedoch geändert. Wir von der SV haben uns Flicks Geschichte sehr intensiv angehört und keiner wollte danach eine Umbenennung.

Wir definieren uns über Leistung, nicht über den Namen.

Als zu Beginn der Jgst. 11 fast 20 Schüler/Innen aus Hilchenbach kommen mussten, weil ihr Gymnasium geschlossen wurde, sind diese Schüler gekommen, weil es ihnen bei uns viel besser gefallen hat, als an den anderen siegerländer Schulen, sie sagten, sie fühlten sich bei uns willkommen, der Name hat sie dabei nicht interessiert. Das FFG hat einen sehr guten Ruf in der Umgebung.

Ich möchte hier keinen Roman verfassen, deswegen hoffe ich, dass ich genug vermitteln konnte, nur noch eins:
Wer Probleme mit dem Namen hat, kann doch spätestens zur Oberstufe die Schule wechseln, sollte doch auch damals schon kein Problem gewesen sein, wer den Namen nicht auf seinem Abiturzeugnis haben möchte, kann etwas dagegen tun und gehen. Ich weiß, was ich beim Vorstellungsgespräch sagen werde, wenn ich auf den Namen angesprochen werde und es ist mir nicht peinlich, ebenso wenig wie meinen Mitschülern.

Euer Zeugnis wird sich nicht ändern, wir wollen es nicht ändern.

Rolf Hackert (*Montag, 21 April 2008*) **#18**
Mittlerweile bin ich 71 Jahre und immer noch empört darüber, dass Leute wie Flick schon kurze Zeit nach Kriegsende wieder in die "feine Gesellschaft" zurückkehren konnten.
Herzlichen Dank für Ihre Initiative diese ungeheuer-
lichen Dinge nicht ruhen zu lassen.
Ich werde Ihre Aktion bei
meinen Kindern und im Bekanntenkreis bekannt machen, so wie ich durch den Artikel in der Frankfurter Rundschau auf-
merksam geworden bin.
Ich wünsche und hoffe, dass
die Aktion endlich zum Umdenken bei den reaktionär-konservativen Kreisen führt.

Mit größter Hochachtung
Rolf Hackert
Usingen

Thilo Schmidt (*Montag, 21 April 2008*) **#17**
Hallo Martin,

ich kann deine Kritik nicht nachvollziehen. Ich habe hier keine Stelle gefunden, an der behauptet wird, das FFG beschäftige sich nicht mit der deutschen Vergangenheit. Aber dass es sehrwohl von der Lehrkraft abhängt, die gerade unterrichtet (also letztlich dem Zufall unterliegt), ob man als Schüler des FFG etwas über Friedrich Flick erfährt, das sollte nunmehr klar sein.

Auch vielfach durch Zitate belegt ist, dass die jetzigen und früheren Schulleiter des FFG keine Freunde von Namensdebatten sind. Oder sie zumindest zum falschen Zeitpunkt kommen, wenn sie kommen. Die Unterstellung, die Macher dieser Seite würden unfair argumentieren oder diskutieren, kann ich daher nicht nachvollziehen. Immerhin gibt es hier

dieses Gästebuch, in dem jeder seine Haltung äußern kann. Ein vergleichbares Angebot gab es für die Gegner des Namens früher nicht von den Befürwortern. Meine Gespräche mit vielen, die sich gegen diesen Namen engagiert haben, ergaben übrigens, dass sie sich sehr wohl mit dieser Schule identifiziert haben und gerne an diese Schule gingen. Was sie störte und stört, ist lediglich ihr Name.

Was Ignaz Bubis betrifft: Ja, es war gut, ihn einzuladen, wie auch die Geschichtswerkstatt 1994 eine gute Sache war. Allein es war nicht vorgesehen seitens der Schule, dass sich Bubis auch zum Thema Friedrich Flick äußert. Er hat das ja dann von sich aus getan, wir erinnern uns.

Letztendlich wird die Debatte immer wieder auf den Kern zurückkommen. Und da stellt sich eine einzige Frage: Kann es sich Kreuztal im Jahr 2008 leisten, dass sein Gymnasium nach einem Kriegsverbrecher benannt ist?

FFGler (*Montag, 21 April 2008*) **#16**
@Martin Heilmann

Ach Martin Heilmann... Da Du Dich ja so gut erinnerst, fällt Dir auch bestimmt bald wieder ein, wie fuchsteufelswild die Schulleitung damals wurde, als Herr Bubis den Namen der Schule angesprochen hat.
Hintergrund war meines Wissen nach ein Treffen einer Jusogruppe mit Herrn Bubis am Vorabend der Veranstaltung.

Der Geschichtsunterricht war natürlich immer auf höchstem Niveau... Ich persönlich schäme mich trotzdem immer wieder wenn ich mich mit meinem Abiturzeugnis irgendwo bewerben muss.
Als die Diskussion um Mick Flicks Kunstsammlung ein Thema war, kannte jeder hier in Berlin den Kontext. O-Ton bei einem Bewerbungsgespräch: "Ist das DER Flick?"

Was soll man da entgegnen?

Martin Heilmann (*Montag, 21 April 2008*) **#15**
Sehr geehrter Herr Fick,

ich schreibe als Antwort auf ihren ungefragt zugestellten Newsletter, der an Desinformation in keiner Weise dem Nachsteht, was Sie dort anderen vorwerfen.

Als ehemaliger Schüler des FFG, kann ich ihre Erkenntnisse nicht nachvollziehen, dass an der Schule das Thema Flick tabu war. Diese Erfahrung habe ich nicht gemacht. Mit dem Thema wurde immer sehr offensiv umgegangen.

Ein Beispiel:
Während meiner Schulzeit gab es 1994 zum 25-jährigen Bestehen des Gymnasiums eine Geschichtswerkstatt zum Thema Drittes Reich. Besonders viele AGs gab es zu Themen, die behandelten, wie das Dritte Reich in Kreuztal und Umgebung wirkte und auch der Name Friedrich Flick war nie tabu, im Gegenteil. Zum Abschluss dieser Woche besuchte Herr Ignaz Bubis, damals Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland, die Schule. Diese Veranstaltung war allerdings erst für Schüler der Mittelstufe, also Klasse 8, zugänglich. Da waren Sie also noch zu klein. Aber Herr Thilo Schmidt, der diese Site so schön lobt, weiß das sehr genau, oder besser, sollte es wissen, denn er war zu der Zeit in meiner Jahrgangsstufe und Mitglied der SV.

Auch im Geschichtsunterricht wurden Fragen zu diesem Punkt nie unterdrückt. Allerdings stand Friedrich Flick als Einzelperson nicht auf dem Lehrplan. An anderen Schulen übrigens auch nicht. Meine persönliche Erfahrung ist, dass mit dem gesamten Thema Drittes Reich sehr sorgfältig umgegangen wird.

Ich möchte meinen Beitrag nicht als Plädoyer für eine Namenserhaltung verstanden wissen.

Ich kritisiere hier lediglich die Art und Weise der Diskussion, die wahrscheinlich auch zu den von Ihnen verallgemeinerten, aber auf Ihre Person gemünzten Reaktionen führt. Wer Ihren Newsletter liest, muss glauben, die Schule sei eine Kaderschmiede für ewiggestrigen Altnazis.

Sie verlangen eine faire Auseinandersetzung? Seien Sie fair und Sie werden sehen, die anderen sind es auch. Das weglassen von wichtigen Tatsachen zur Herstellung eines Eindrucks ist auch eine Form von Propaganda.

Grüße, Martin Heilmann

Karl der Große (*Montag, 21 April 2008*) **#14**
Was ist das wieder für eine linke Pisser Kacke?

---

don.bolko (*Montag, 21 April 2008*) **#13**
Soeben habe ich die Radiosendung von Thilo Schmidt im Deutschlandradio Kultur gehört, um mir nun gleich diese "webside" anzusehen.

Wir haben hier in Berlin, bei mir gleich um die Ecke, die "Treitschkestraße", Erinnerungsgeste an den unsäglichen Erfinder des Satzes "Die Juden sind unser Unglück", den die Nazis dann in ihr dialektisches Idiom aufnahmen. Selbstverständlich gab es wiederholte Bürgerpetitionen für eine Umbenennung dieser Straße, aber die Christlichen Demokraten, die in Berlin-Steglitz den Bezirksbürgermeister stellen, haben sich bisher nicht dazu durchringen können.

Eine Namensänderung Ihrer Schule mag vielleicht an den finanziellen Zuwendungen scheitern. (In diesem Zusammenhang darf ich an den Oetker-Fall erinnern, bei dem auf Grund eines Namensstreites eine Bildersammlung nicht mehr zur Verfügung stand.) Es gibt immer noch viel Geld, das der alte Flick erwirtschaftete. Und unsere Zeitgenossen, die über dieses Geld verfügen, sind natürlich interessiert, dass der Name Flick sich mit der Zeit bessert, um nicht zu sagen reinwäscht, dies schon aus Raison für die Familie.

Man sollte diese historische Angelegenheit keinesfalls ruhen lassen, aber begleitet von wacher Kritik gegenüber dem Bösen der Gegenwart: Rechtsradikalismus, religiöse Intoleranz, Rassismus, fehlender Respekt gegenüber den Generationen u.s.w., einfach um sicherzustellen, dass zukünftige Generationen nicht über uns den Stab brechen können.

Peter (*Montag, 21 April 2008*) **#12**
Eine grossartige Aktion die laengst ueberfaellig war!

Werde die Seite weiter bekanntmachen !

---

christin (*Montag, 21 April 2008*) **#11**
Super!

---

georg hundt (*Montag, 21 April 2008*) **#10**
Super Aktion!

Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg - haltet durch!

Ich verschick die Petition wie n Irrer!

Gruß,
Georg,
Wismar

Flow (*Montag, 21 April 2008*) **#9**
Gute Seite!!! Aufklärung tut Not.

Webmaster (*Montag, 21 April 2008*) **#8**
@ Daniel: Die FAQ wurde dahingehend aktualisiert.
Es ist eben juristisch unklar, ob und wie man die Schule umbenenen kann. Eine Anfrage an den Rat klärt derzeit diese Frage. Aber in diesem Zusammenhang: Schon allein der Versuch diese Fragen klären zu lassen hat bestimmte Ratsfraktionen aufschreien lassen (siehe: Namensstreit-->Dokumente zum Namensstreit)

Daniel (*Montag, 21 April 2008*) **#7**
Hmm, ich bin immer für die Aufarbeitung aus nationalsozialistischer Zeit. Keine Frage wurde in vielen Fällen nach dem 2. WK nicht nur in Kreuztal damit geschlampt.

Ihr schreibt, dass bei einer Umbenennung der Schule ggf. Stiftungskapital an die Stadt zurückfließt. Ist das juristisch abgesichert bzw. kann man ausschließen, dass Spenden - auch wenn Sie damals von Unternehmen geleistet wurden - nicht in irgendeiner Weise zurückgezahlt werden müssen. Ich kenne leider die Stiftugnsbedingungen nicht detailliert genug.

Kann evtl. daraus eine Forderung an die Stadt Kreuztal entstehen, die diese nicht stemmen kann?

Natürlich kann man über Alumniaktivitäten einer Schule Gelder zukommen lassen. Mit dem Ehemaligen Verein gibt es diese Einrichtung ja schon. Fraglich ist allerdings an dieser Stelle, ob man Zahlungen seitens der Stiftung etc. komplett durch Alumnizahlungen ersetzen kann. Denn eins dürfte auch klar sein: Weniger Geld für den Schulbetrieb ist eine schlechte Lösung. Hierzu gibt es zuviele Beispiele.

Christian (*Montag, 21 April 2008*) **#6**
Endlich tut sich heir mal was. Ein Skandal ist das in Kreuztal.

Thilo Schmidt (*Montag, 21 April 2008*) **#5**
Hervorragende Seite, noch umfassender, als ich es erwartet hätte. Danke und Glückwunsch. Dieses Portal wird für die Debatte in Kreuztal eine wichtige Rolle spielen, da bin ich sicher!

Jörg (*Montag, 21 April 2008*) **#4**
Ein Gymnasium nach einem verurteilten Kriegsverbrecher zu benennen ist unglaublich. Und das schon seit Jahren! Wo selbst die Bundeswehr Kasernen umbenennt, muss auch Kreuztal endlich handeln.

Sonja (*Montag, 21 April 2008*) **#3**
Aeltere Kreuztaler Buerger haben mich oft darauf aufmerksam gemacht, dass die Region Flick auch viel zu verdanken hat aufgrund seiner Leistungen, die er bereits VOR den Weltkriegen vollbracht hat. Jeder gescheite Buerger wird aber genauso einsehen, dass Flick in gewissen Zeiten seines Lebens, wie so viele andere auch, falsch gehandelt hat.

Hier geht es um die Benennung einer Schule, deren geforderte Umbenennung nicht wirklich die heutigen, akuten Probleme der Welt løst. Denke einige, die viel Zeit in diese Aktion investiert haben, sind parteipolitisch aktiv. Geredet wird viel, wie die Welt gerechter gemacht werden kann, aber da schliesse ich mich ausmahmsweise dem Motto von Daubs Helga von der FDP an: "Net schwaetze, mache!".
Vollstaendige Vergangenheitsbewaeltigung hin oder her...Ist es denn nicht wichtiger sich erstmal fuer die Absetzung der Vielzahl an "aktiven" Schurken einzusetzen, die in den HEUTIGEN Tagen wichtige Aemter besetzen und ihrer Vorbildfunktion in keinster Weise gerecht werden. Davon gibt es in Politik, Wirtschaft und allen Bereichen des Lebens noch genuegend.

Selbst wenn ihr eine politisch-korrekte Umbennung durchsetzt: Viel Aufwand und hochtrabendes Gerede, aber wenig Effekt. Ihr bekommt evtl eure wohlverdiente

Medienpraesenz und ein reines Gewissen - der Rest der Welt hat widerum wenig davon. Steckt eure Energie doch bitte lieber in konkrete Massnahmen gegen den klimawandel(zB das Schulzentrum mit Holz aus heimischen Waldern¨beheizen!), tut was fuer ne bessere Verstaendigung zwischen den unterschiedlichen Kulturen in Kreuztal, setzt euch gegen die masslose Verschwendung øffentlicher Gelder in der Stadt ein...es gibt genug zu tun in "meiner Stadt"!

Beobachtet man heute das Wirtschaften in der Stadt Kreuztal, so koennten offenbar einige Verantwortliche Nachhilfe von dem fuer seine Zeit fortschrittlichen und wagemutigen Wirtschaftswissenschaftler Flick gebrauchen.

Wie auch immer, ich wunesche euch Viel Erfolg! Vielleicht sorgt ihr ja dafuer, dass nun im Geschichtsunterricht am Gymnasium auch mal der Name Flick faellt. Das war zu meiner Schulzeit am FFG naemlich nicht der Fall und das ist wirklich peinlich. Man sollte Schuelern am besten seine ganze Geschichte erzaehlen, damit sie wissen in welchen Bereichen er vorbildlich war und in welcher Hinsicht man ihm kritisch gegenueber sein muss.

Hans-Walter Klein (*Sonntag, 20 April 2008*) **#2**
Habe auf die Freischaltung gewartet! Viel Erfolg - Jahre zu spät, aber mit dem Spuk und der heimatduseligen Verdrängung muss endlich Schluss sein.
Ich erinnere mich noch gut an das ehrfurchtsvolle "Da wohnt Friedrich Flick.", wenn ich als Kind mit meinem Vater durch Ernsdorf fuhr. Ich bin froh, nicht an dieser Schule arbeiten zu müssen.
Und jetzt lege ich noch die Geyer-Symphonie von Floh de Cologne auf!

Berger, Martin (*Montag, 14 April 2008*) **#1**
Super Seite, Kompliment an die Macher!
Der Name Flick taugt nicht als Name für ein humanistisches Gymnasium.

Diese Seite unterstützt:
NETZ-GEGEN-NAZIS
.de